

MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

SEPTEMBER 1958

INHALT

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im August/September 1958	3
Geld und Kredit	3
Öffentliche Finanzen	12
Produktion und Märkte	19
Außenhandel und Zahlungsbilanz	28
Deutsche Seetransportbilanz	36
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1957 (Endgültige Aufstellungen)	43
Statistischer Teil	57
Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	58
Deutsche Bundesbank	63
Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	63
Ausweis	66
Kreditinstitute	68
Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	68
Zwischenbilanzen	80
Zinssätze	93
Kapitalmarkt	97
Öffentliche Finanzen	102
Außenwirtschaft	107
Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise	111
Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	113
Diskontsätze im Ausland	114
Die Währungen der Welt	115

Abgeschlossen am 30. September 1958

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im August/September 1958

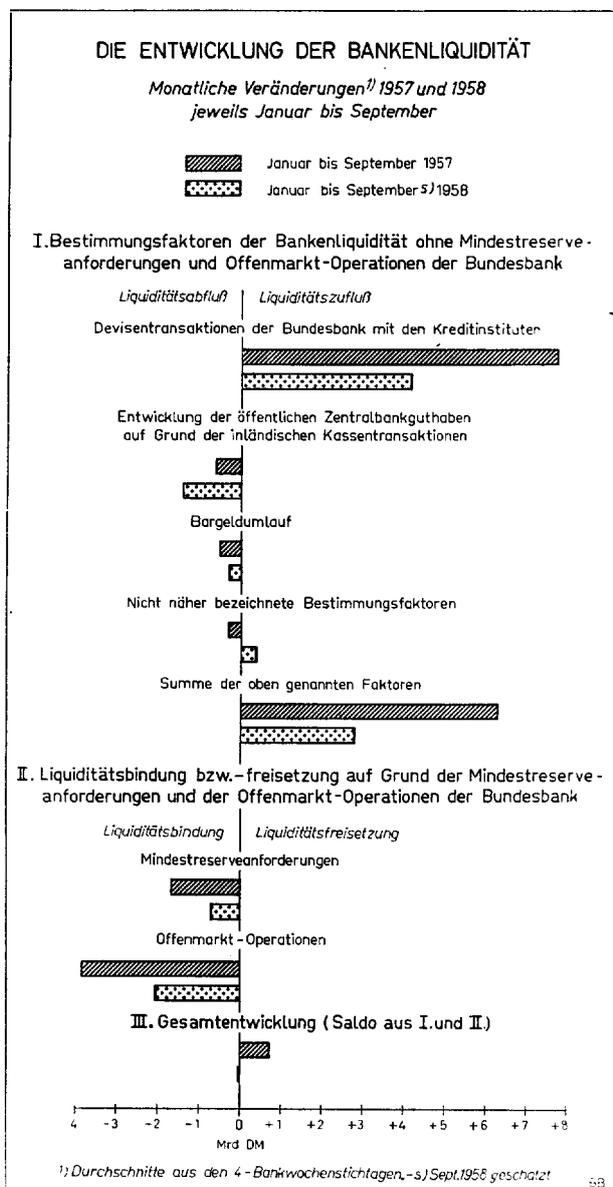
Geld und Kredit

Bankenliquidität und Geldmarkt

Die Liquidität der Banken hat sich im September nicht weiter erhöht, vielmehr hatten unter den liquiditätsbestimmenden Faktoren die verknappenden Einflüsse die Oberhand. Maßgebend hierfür war einmal die starke Belastung, die in diesem Monat von den öffentlichen Haushalten ausging, da Bund und Länder wegen des Hauptsteuertermins vom 10. September die üblichen temporären Kassenüberschüsse zu verzeichnen hatten, die das gleichzeitige Kassendefizit des Lastenausgleichsfonds (für den der September ein „einnahmeschwacher“ Monat ist) übertrafen und damit einen entsprechenden Abfluß liquider Mittel vom Bankensystem auf die Zentralbankkonten der betreffenden Haushalte bewirkten. Nach den bisher vorliegenden Teilangaben dürfte es sich dabei um einen Betrag von wenigstens 700 bis 800 Mio DM gehandelt haben. Darüber hinaus hat im September der Bargeldumlauf zugenommen, so daß den Banken auch von dieser Seite her liquide Mittel entzogen wurden, wenn auch in wesentlich geringerem Maße als durch die Kassentransaktionen der öffentlichen Hand. Immerhin lag der Betrag der umlaufenden Noten und Münzen im Durchschnitt der ersten 25 Septembertage mit 16,98 Mrd DM um rd. 120 Mio DM über dem entsprechenden Vormonatsstand, nachdem er im August nur relativ wenig zugenommen hatte. Auch hierbei mögen Saisoneinflüsse eine gewisse Rolle gespielt haben; in der Hauptsache dürfte der Anstieg des Bargeldumlaufs jedoch das Wachstum des Masseneinkommens widerspiegeln, zumal im September erstmals die im Juli vereinbarten Gehaltserhöhungen für die Angestellten des öffentlichen Dienstes voll wirksam geworden sind und im Zusammenhang hiermit in den vergangenen Wochen größere Nachzahlungen geleistet worden waren.

Auf der anderen Seite hat sich die Verflüssigung der Banken auf Grund ihrer Netto-Devisenabgaben an die Bundesbank in den letzten Wochen weiter merklich verringert, nachdem sie schon in den zurückliegenden Monaten tendenziell schwächer geworden war. Im September belief sich der „liquiditätswirksame“ Netto-Devisenzustrom zur Bundesbank, soweit bisher zu übersehen, nur auf etwa 360 Mio DM gegen rd. 570 Mio DM im August, rd. 620 Mio DM im Juli und rd. 650 Mio DM im Monatsdurchschnitt des zweiten Quartals. Auf die Ursachen dieser Entwicklung wird an

anderer Stelle des Berichts (vgl. S. 28) noch ausführlich eingegangen. Hier sei nur darauf hingewiesen, daß möglicherweise eine Erhöhung der Auslandsanlagen der Geschäftsbanken — die tendenziell eine Verringerung des Zuflusses zur Notenbank bedeutet — dabei eine Rolle gespielt hat. Derartige Transaktionen dürf-

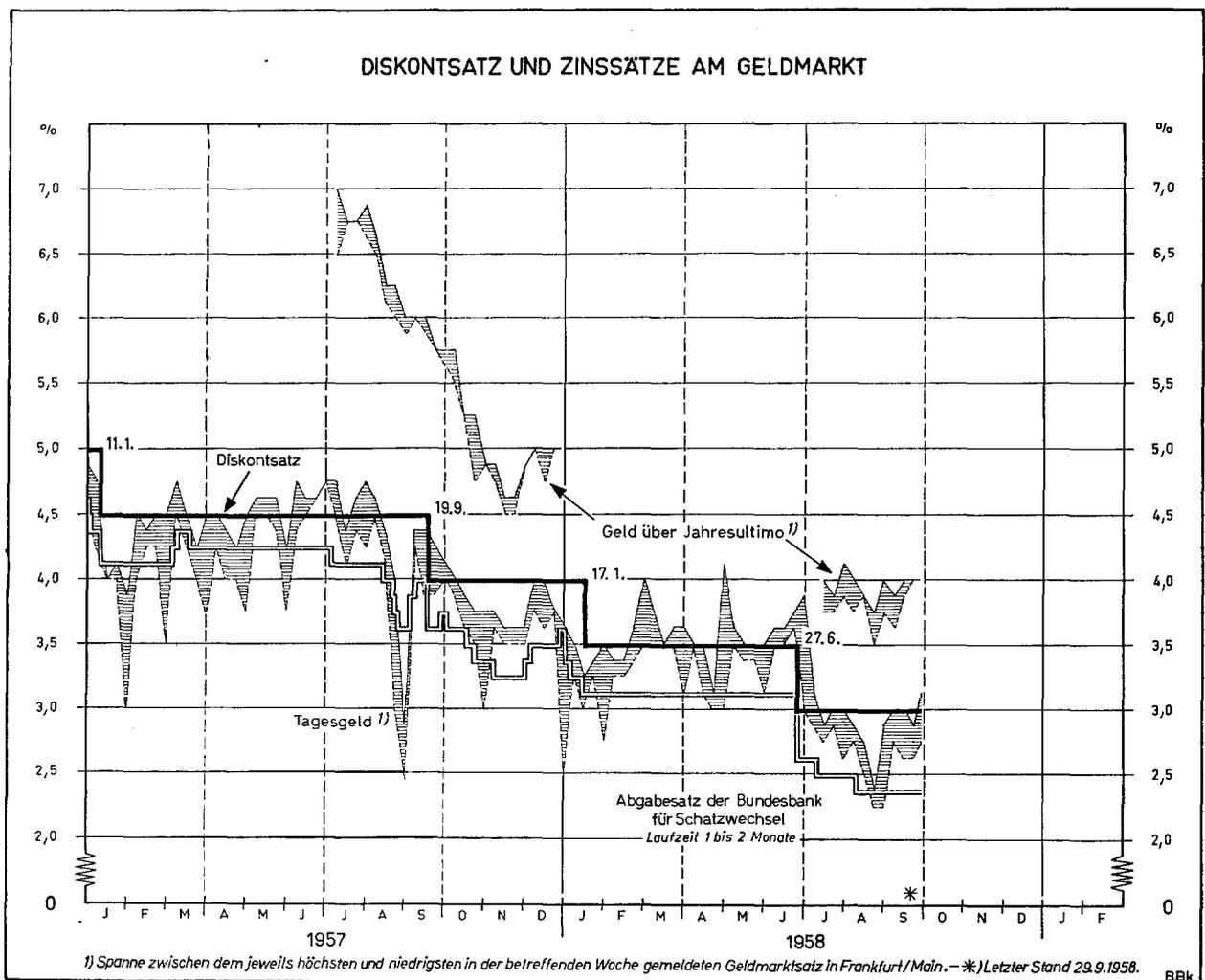


ten in der letzten Zeit insofern für die Banken interessant geworden sein, als an ausländischen Plätzen zum Teil höhere Sätze als am heimischen Geldmarkt zu erzielen sind und der Zinstrend dort — im Gegensatz zur

Entwicklung in Westdeutschland — gegenwärtig zum Teil eher im Anstieg begriffen ist.

Die Sätze am heimischen Geldmarkt waren nämlich im September im ganzen relativ gering, wenn auch die Liquiditätsanspannung eine merkliche Befestigung der Tagesgeldsätze im Vergleich zum August bewirkte. Für kurzfristige Bank-zu-Bank-Ausleihungen wurden während der meisten Zeit des Monats nicht mehr als $2\frac{3}{4}\%$ vergütet; lediglich in der ersten Dekade, als die üblichen Mindestreserveauffüllungen vorgenommen wurden, sowie gegen Ultimo zog der Tagesgeldsatz auf die Höhe des Diskontsatzes (3%) an. Daß das Zinsniveau am Geldmarkt trotz der Liquiditätsbelastung nicht höher lag — zumindest im Vergleich zum Diskontsatz —, ist in erster Linie auf den ebenfalls relativ niedrigen Stand der Abgabe- und Rückkaufsätze zurückzuführen, die die Bundesbank zur Zeit für Geldmarkttitel berechnet. Bei Abgabesätzen für 1- bis 3-monatige Schatzwechsel von gegenwärtig $2\frac{3}{8}\%$ bis $2\frac{1}{2}\%$ beträgt der Rückkaufsatz der Bundesbank für diese Titel zur Zeit nur $2\frac{5}{8}\%$; die Geldbeschaffung

ist beim Verkauf von Schatzwechseln an die Bundesbank also zu einem Satz möglich, der um $\frac{3}{8}\%$ (beim Verkauf von Vorratsstellenwechseln um $\frac{1}{4}\%$) unter dem Diskontsatz der Bundesbank liegt. Praktisch spielt allerdings die Rückgabe noch nicht fälliger Abschnitte an die Bundesbank in der Regel nur eine untergeordnete Rolle, da allmonatlich relativ große Beträge an fällig werdenden Geldmarkttiteln zur Bundesbank zurückströmen und auf diese Weise zumeist genügend flüssige Mittel zum Ausgleich von Marktspannungen freigesetzt werden. Auch im September hat die Bundesbank im Rahmen ihrer Offenmarktoperationen einen großen Betrag fälliger Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen eingelöst. Da im gleichen Zeitraum nur wenig neue Geldmarkttitel von ihr verlangt wurden, sind dem Markt auf diesem Wege per Saldo also liquide Mittel zugeflossen. Ihren Niederschlag fanden diese Tendenzen in der Entwicklung des Umlaufs an Mobilisierungstiteln, der im September um rd. 275 Mio DM auf 6,68 Mrd DM am Monatsende zurückging. Einer Abnahme des Umlaufs an Mobilisie-



Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute
in Mio DM

Vorgänge	Veränderung im Monat (berechnet nach Monatsendständen)		
	Juni 1958	Juli 1958	August 1958
A. Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund von Veränderungen der folgenden Positionen	Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen der in der Vorspalte genannten Positionen Mittelzuflüsse (+) oder -abflüsse (—) beim Banksystem bewirkt haben ^{o)}		
I. Noten- und Münzumsatz	— 236	— 150	— 102
II. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken ¹⁾	— 992	+ 351	— 54
davon: 1) Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	(— 773)	(+ 275)	(+ 87)
2) Sonstige ¹⁾	(— 219)	(+ 76)	(— 141)
III. Zentralbankkredite an Nichtbanken ²⁾	+ 11	+ 12	— 17
IV. Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank	+ 644	+ 623	+ 573
V. Sonstige Faktoren ³⁾	+ 47	+ 44	+ 59
Gesamtwirkung der oben genannten Faktoren auf die Bankenliquidität	— 526	+ 880	+ 459
B. Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse bei den Kreditinstituten auf Grund der Offenmarktoperationen der Deutschen Bundesbank, gesamt	+ 610	— 576	— 161
davon über Ankäufe bzw. Verkäufe von			
1) Geldmarkttiteln des Bundes, die im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen erworben wurden,	(+ 437)	(— 439)	(— 306)
2) sonstigen Titeln	(+ 173)	(— 137)	(+ 145)
C. Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank, gesamt ⁴⁾	+ 534	— 204	+ 322
D. Veränderung der Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)	+ 450	— 508	+ 24
Zunahme: +; bzw. Abnahme: —			
<p>^{o)} Die Veränderungen der unter A und B in der Vorspalte der Tabelle genannten Vorgänge sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß bzw. -abfluß für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank (bzw. für frühere Termine der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken). Nähere Erläuterungen zu diesen Abweichungen s.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1957, S. 8.</p> <p>¹⁾ Einschließlich der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, da sie sich seit der Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost nicht mehr trennen lassen. — ²⁾ Einschließlich Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Wohnungsbau- und Investitionsvorgängen), die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. Ohne die zur Regelung des Geldmarkts am offenen Markt vorgenommenen Ankäufe bzw. Verkäufe von Geldmarktpapieren (die unter B erfaßt sind). — ³⁾ Hauptsächlich schwebende Verrechnungen in den Zentralbankpositionen der Kreditinstitute, die nicht eindeutig den anderen Positionen zugerechnet werden können. — ⁴⁾ Ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. dazu Anmerkung ¹⁾.</p>			

rungs-Schatzanweisungen um 375 Mio DM stand dabei eine Zunahme des Betrages der an den Markt abgegebenen Mobilisierungsschatzwechsel um rd. 100 Mio DM gegenüber. Dagegen blieben die Bestände der Bundesbank an Schatzwechseln der Bundesbahn sowie an Vorratsstellenwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen der Bundespost (bei den letzteren handelt es sich nur um einen sehr geringen Posten) mit rd. 270 Mio DM im Gesamtergebnis des Monats nahezu unverändert, wenn sie sich um die Monatsmitte auch vorübergehend beträchtlich vermindert hatten.

Die Verknappungstendenzen am Geldmarkt kamen schließlich auch darin zum Ausdruck, daß die Banken in den letzten Wochen wieder in etwas stärkerem Maße den Refinanzierungskredit der Bundesbank in Anspruch nahmen. Mit 1,10 Mrd DM lag das Volumen dieser Kredite im Durchschnitt der ersten drei Bankwochenstichtage um rd. 150 Mio DM über dem entsprechenden Vormonatsstand. Es war damit aber noch

immer wesentlich niedriger als an den gleichen Tagen vom Juli (1,38 Mrd DM), was erkennen läßt, daß die seit mehr als zwei Jahren zu beobachtende tendenzielle Schrumpfung des Rediskontvolumens noch immer in Gange ist.

Kredite und Wertpapieranlagen der Banken

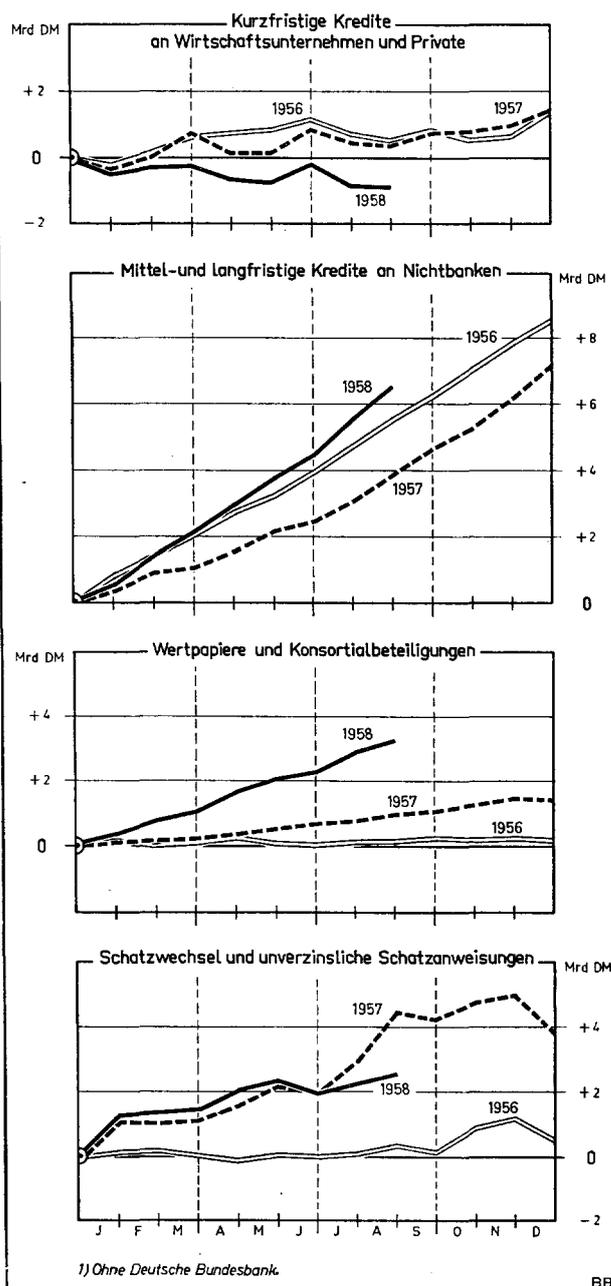
Die Ausdehnung der werbenden Aktiva des Bankenapparats konzentrierte sich in der Berichtsperiode weiterhin in erster Linie auf die Gewährung längerfristiger Kredite und den Erwerb von Wertpapieren, während die kurzfristigen Kredite der Tendenz nach weiter abnahmen. So sind die *kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private* im August (dem letzten Monat, für den die Ergebnisse der umfassenden monatlichen Bankenstatistik vorliegen) erneut, wenn auch verhältnismäßig wenig (um 44 Mio DM), gesunken, nachdem sie sich bereits im Juli um 644 Mio DM verringert hatten. In beiden Monaten zusammen war

also ein Abbau zu verzeichnen, der mit fast 700 Mio DM den vorangegangenen Anstieg im Juni (+ 562 Mio DM) weit übertraf. Der rückläufige Trend in der Entwicklung dieser Kredite hat sich damit in den letzten Monaten eindeutig fortgesetzt, während sich in der gleichen Vorjahrszeit, insgesamt gesehen, noch ein geringer Zuwachs ergeben hatte. Im September d. J. dürfte nun zwar infolge der üblichen, mit dem Hauptsteuertermin zusammenhängenden Belastung wieder ein Anstieg dieser Kredite zu verzeichnen gewesen sein, doch scheint sich dieser, nach den bisher vorliegenden Teilmeldungen der halbmonatlichen Bankenstatistik zu urteilen, in engeren Grenzen gehalten zu haben als in den beiden Vorjahren. Bei den 480 zu dieser Statistik berichtenden Kreditinstituten haben sich die kurzfristigen Wirtschaftskredite in der ersten Septemberhälfte nur um rd. 180 Mio DM erhöht gegenüber einem Anstieg um 282 Mio DM bzw. 313 Mio DM im entsprechenden Zeitraum der Jahre 1957 und 1956. Auf welche Ursachen der anhaltende tendenzielle Abbau der kurzfristigen Wirtschaftskredite im einzelnen zurückzuführen ist, läßt sich anhand der verfügbaren Zahlenunterlagen nicht mit Sicherheit feststellen. Ein maßgebender Einfluß dürfte jedoch dem Umstand zuzuschreiben sein, daß der Wirtschaft auf Grund des erhöhten Sparvolumens heute in bedeutend größerem Umfang längerfristige Kredite angeboten werden als etwa noch vor ein bis zwei Jahren, und daß die Wirtschaft sich in ihren Dispositionen in der Tat hiernach richtet. Die seit geraumer Zeit zu beobachtende Verstärkung in der Expansion der mittel- und langfristigen Kredite, auf die im folgenden näher eingegangen wird, weist deutlich auf das Bestehen eines derartigen Zusammenhanges hin.

Im August sind die *mittel- und langfristigen Bankkredite an Nichtbanken* weiter kräftig gewachsen. Der Anstieg betrug in diesem Monat rd. 1,00 Mrd DM gegen 1,07 Mrd DM im Juli und 770 Mio DM im August vorigen Jahres. Von Januar bis August zusammengekommen belief sich die Ausdehnung der mittel- und langfristigen Kredite damit auf knapp 6,6 Mrd DM gegen nur rd. 3,9 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsabschnitt. Mehr als zwei Drittel der Zunahme im laufenden Jahr, nämlich rd. 4,6 Mrd DM, entfielen auf die längerfristigen Kredite an *Wirtschaftsunternehmen und Private*, die damit um 1,5 Mrd DM mehr gewachsen sind als im gleichen Zeitraum von 1957. Auf welche Wirtschaftszweige sich dieser Zuwachs im einzelnen verteilt, ist für den gesamten Zeitraum Januar/August im Augenblick noch nicht zu übersehen, da Angaben für die beiden letzten Monate noch nicht verfügbar sind. Geht man von den nunmehr bis zur Jah-

ZUR ENTWICKLUNG DER KREDITE UND DER BESTÄNDE AN WERTPAPIEREN SOWIE AN SCHATZWECHSELN UND UNVERZINSLICHEN SCHATZANZEIGUNGEN BEI DEN KREDITINSTITUTEN¹⁾

Kumulative Werte, jeweils ab Dezember des Vorjahres



resmitte vorliegenden Ergebnissen der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik aus (vgl. Tabelle III A 6 im Statistischen Teil dieses Berichts¹⁾), so zeigt sich, daß von den in der ersten Jahreshälfte 1958 an Wirtschafts-

¹⁾ Während die kurzfristigen Kredite in dieser Statistik den einzelnen Wirtschaftszweigen auf Grund der Ergebnisse von Teilerhebungen zugerechnet werden, sind die mittel- und langfristigen Kredite voll erfaßt. Gerade im Bereich der längerfristigen Kredite dürfte die Statistik daher — von gewissen Abgrenzungsschwierigkeiten bei der Zuordnung der Wirtschaftsunternehmen zu den einzelnen Wirtschaftszweigen abgesehen — ein durchaus zutreffendes Bild bieten.

unternehmen und Private gewährten längerfristigen Bankkrediten (rd. 3,0 Mrd DM gegen 2,0 Mrd DM im Vorjahr) rd. 1,27 Mrd DM dem Wohnungsbau zugute gekommen sind, der mit dieser Zunahme, wie üblich, an der Spitze der Kreditnehmergruppen stand. Allerdings hat die Ausdehnung der Wohnungsbaukredite damit — offensichtlich beeinflußt von dem in diesem Jahr ungewöhnlich späten Beginn der Bau-saison — den vergleichbaren Vorjahrsbetrag (rd. 1,34 Mrd DM) nicht ganz erreicht. Dagegen sind den übrigen Zweigen der privaten Wirtschaft in dem betrachteten Zeitraum relativ mehr längerfristige Kredite zugeflossen als im vergangenen Jahr. So haben die mittel- und langfristigen Bankkredite an Industrie und Handwerk im ersten Halbjahr 1958 um rd. 780 Mio DM zugenommen gegenüber einem Anstieg um rd. 240 Mio DM im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres. Auch die Versorgungsbetriebe, die Betriebe der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft sowie die „übrigen Wirtschaftszweige und (privaten) Kreditnehmer“ haben in der ersten Hälfte des laufenden Jahres mehr längerfristige Kredite aufgenommen als im vergangenen Jahr, nämlich im Betrage von zusammen rd. 900 Mio DM gegenüber nur rd. 450 Mio DM in der ersten Hälfte 1957. Neben den privaten Kreditnehmern haben im besonderen Maße aber auch *öffentliche Stellen* an der Expansion der längerfristigen Kredite partizipiert. In den ersten acht Monaten belief sich die Zunahme der mittel- und langfristigen Kredite an öffentliche Körperschaften auf fast 2 Mrd DM gegen nur knapp 744 Mio DM im vergangenen Jahr. Der Anteil der öffentlichen Kreditnehmer an der Gesamtzunahme in diesem Kreditbereich hat sich damit von fast 20 vH im vorigen Jahr auf etwa 30 vH im laufenden Jahr erhöht. Ausschlaggebend für diese Erhöhung war, daß die öffentlichen Kreditnehmer die verbesserten Finanzierungsmöglichkeiten zur Wiederaufnahme der in den Jahren 1956 und 1957 aufgeschobenen Investitionsvorhaben ausnutzten. Ein relativ großer Posten der bei den Banken aufgenommenen Finanzierungsmittel hatte dabei die Form von *Schuldscheindarlehen*, für die sich die als Kreditgeber auftretenden Realkreditinstitute die benötigten Mittel durch die Begebung von Kommunalobligationen beschafften. Auf diese Zusammenhänge haben wir in unserem Monatsbericht für April (S. 7) bereits hingewiesen.

Auch die *Bestände der Banken an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen* sind im August weiter gestiegen. Die Zunahme war mit 415 Mio DM zwar etwas geringer als im Juli (553 Mio DM), übertraf aber noch den Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres (388 Mio DM). Der größte Teil des Zugangs, nämlich 304 Mio

DM, entfiel wiederum auf fremde Bankschuldverschreibungen. Daneben haben die Kreditinstitute vor allem Anleihen öffentlicher Emittenten (im Betrage von zusammen 62 Mio DM) sowie Aktien (38 Mio DM) erworben; die Konsortialbeteiligungen nahmen um 17 Mio DM ab. Faßt man die Erhöhung der Bankbestände an inländischen Wertpapieren von Januar bis August zusammen, so stellt sie sich auf rd. 3,3 Mrd DM gegenüber nur knapp 1 Mrd DM im gleichen Vorjahrsabschnitt. Ebenso wie die verstärkte Zunahme der längerfristigen Bankkredite steht diese Entwicklung in engem Zusammenhang mit dem hohen Zugang an Spareinlagen und sonstigen längerfristig verfügbaren Mitteln, für die die Banken eine adäquate Anlage im Aktivgeschäft zu finden trachten.

Darüber hinaus haben aber die Banken bis zum August (wenn auch, wie gezeigt wurde, nicht mehr im September) auch ihre liquiden Aktiva weiter erhöht, indem sie — neben der laufenden Ausdehnung ihrer Zentralbankguthaben — insbesondere ihre *Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen* aufstockten. Im August nahmen diese Bestände um rd. 260 Mio DM auf nunmehr rd. 8,3 Mrd DM zu. Eine zusätzliche Kreditgewährung an öffentliche Stellen war mit dieser neuen Zunahme nicht verbunden, da sich ausschließlich die Bestände der Banken an sogenannten „Mobilisierungstiteln“ erhöhten und es sich hierbei um Titel handelt, die die Bundesbank eigens zum Zwecke der Geldabschöpfung in den Markt leitet. Die Bestände der Banken an sonstigen Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen, die von den jeweiligen Emittenten (z. B. Bahn und Post sowie Länder) zur Befriedigung eines Geldbedarfs begeben wurden, sind dagegen im August um rd. 75 Mio DM zurückgegangen. Auch wenn man den Anstieg der Bankbestände an öffentlichen Geldmarktstiteln von Januar bis August zusammenfaßt, zeigt sich, daß in diesem Zeitraum ausschließlich die Bestände an „kreditneutralen“ Mobilisierungstiteln zugenommen haben (um rd. 2,68 Mrd DM), während sich das Portefeuille an sonstigen Titeln — und damit der mit der Übernahme dieser Papiere verbundene kurzfristige Bankkredit an öffentliche Stellen — etwas verringert hat (um ca. 80 Mio DM). Auch hierin spiegelt sich die im Vorangegangenen skizzierte Tendenz zu einem relativen Zurücktreten der kurzfristigen Kreditgewährung des Bankenapparats wider, zumal wenn man sich vergegenwärtigt, daß die eigentlichen, in der Form der Übernahme von Schatzwechseln gewährten Bankkredite an öffentliche Stellen in der gleichen Vorjahrsperiode um fast eine halbe Milliarde DM zugenommen hatten.

Zur Geld- und Kreditentwicklung im Bundesgebiet einschließlich West-Berlin außer Saarland*)

in Mio DM

Posten	1957				1958					Stand am Monatsende
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	August P)	
	Monatsdurchschnitte									
„Geldvolumen“ (Bargeldumlauf — ohne Kassenbestände der Banken — sowie Sichteinlagen von Nichtbanken bei allen Kreditinstituten, ausgenommen Sichteinlagen öffentlicher Stellen bei der Bundesbank; s. u.)	— 538	+ 557	+ 609	+ 722	— 219	+ 444	+ 509	+ 70	+ 736	40 096
Kredite an Nichtbanken und Wertpapierbestände der Kreditinstitute	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)									
1) Kreditinstitute (ohne Bundesbank ¹⁾)										
Kurzfristige Kredite an										
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 256	+ 47	— 30	+ 237	— 61	+ 17	+ 562	— 644	— 44	30 896
Öffentliche Stellen	+ 36	+ 20	— 14	+ 22	+ 54	— 13	+ 73	+ 52	— 46	756
Mittel- und langfristige Kredite an										
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 261	+ 405 ¹⁰⁾	+ 602	+ 601	+ 475	+ 526	+ 531	+ 790	+ 839	51 300
Öffentliche Stellen	+ 112 ¹⁰⁾	+ 61	+ 116	+ 253	+ 268 ¹⁰⁾	+ 238	+ 219	+ 279	+ 165	12 601
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ²⁾	+ 378	+ 291	+ 760	— 122	+ 504	+ 169	— 395	+ 326	+ 258	8 315
darunter: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Austausch gegen Ausgleichsforderungen ^{3) 4)}	(+ 392)	(+ 241)	(+ 589)	(— 255)	(+ 428)	(+ 229)	(— 412)	(+ 379)	(+ 332)	(6 654)
Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	+ 89	+ 138	+ 153	+ 103 ¹⁰⁾	+ 368	+ 407	+ 237	+ 553	+ 415	11 515
darunter: Bankschuldverschreibungen ⁴⁾	(+ 64)	(+ 82 ¹⁰⁾	(+ 131)	(+ 151)	(+ 272)	(+ 258)	(+ 184)	(+ 360)	(+ 304)	(7 040)
2) Deutsche Bundesbank ¹⁾										
Kredite an										
Öffentliche Stellen	— 42	+ 6	+ 6	+ 8	+ 18	+ 44	+ 139	—	+ 28	689
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 1	— 2	— 18	— 12	— 1	— 1	— 1	+ 1	— 1	1
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ²⁾	— 18	+ 7	— 31	+ 49	— 21	—	+ 36	— 62	+ 135	167
Aktivsaldo der Forderungen und Verpflichtungen aus dem Auslandsgeschäft ⁵⁾	+ 326	+ 493	+ 905	+ 64	+ 163	+ 467	+ 537	+ 393	+ 277	25 189
Bargeldumlauf										
insgesamt	+ 49	+ 264	+ 170	+ 79	+ 170	+ 109	+ 236	+ 149	+ 102	18 360
darunter: Kassenbestände der Banken	(— 17)	(+ 8)	(+ 16)	(+ 26)	(+ 3)	(+ 8)	(+ 82)	(+ 73)	(— 145)	(754)
Bankeinlagen und andere Passivposten										
1) Kreditinstitute (ohne Bundesbank ¹⁾)										
Sichteinlagen von										
Wirtschaftsunternehmen und Privaten	— 495	+ 308	+ 437	+ 521	— 369	+ 401	+ 317	+ 229	+ 323	19 633
Öffentlichen Stellen	— 87	— 2	— 15	+ 138	— 23	— 54	+ 72	— 171	+ 133	2 540
Termineinlagen ⁷⁾ von										
Wirtschaftsunternehmen und Privaten	+ 173	+ 106	+ 384	+ 73	+ 240	— 14	— 358	+ 310	+ 134	10 490
Öffentlichen Stellen	+ 331	+ 28 ¹⁰⁾	+ 76	+ 29	+ 56	+ 37	— 63	+ 247	— 8	6 734
Spareinlagen	+ 493	+ 272	+ 278	+ 661	+ 640	+ 434	+ 448	+ 468	+ 461	33 539
Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	+ 202 ¹⁰⁾	+ 177 ¹⁰⁾	+ 329 ¹⁰⁾	+ 315	+ 188 ¹⁰⁾	+ 164	+ 190	+ 211	+ 104 ¹⁰⁾	27 733
darunter: mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab 6 Monate	(+ 232 ¹⁰⁾	(+ 194 ¹⁰⁾	(+ 326 ¹⁰⁾	(+ 309)	(+ 171 ¹⁰⁾	(+ 213)	(+ 286)	(+ 112)	(+ 125 ¹⁰⁾	27 472
Umlauf an Bankschuldverschreibungen ⁴⁾	+ 109 ¹⁰⁾	+ 124	+ 247 ¹⁰⁾	+ 275	+ 396	+ 287	+ 305	+ 714 ¹¹⁾	+ 461	18 637
2) Deutsche Bundesbank ¹⁾										
Sichteinlagen von										
Öffentlichen Stellen ⁸⁾	— 22	— 138	— 329	— 379	— 193	+ 79 ¹⁰⁾	+ 737	— 608	— 215	3 722
Wirtschaftsunternehmen und Privaten	— 22	— 5	+ 33	+ 10	+ 6	— 4	— 34	— 64	+ 33	317
Wertpapierabsatz										
insgesamt	397	353	629	559	778	801	516	1 011	648	34 448 ¹²⁾
1) Festverzinsliche Papiere	279	236	405	475	685	701	447	882	610	27 441 ¹²⁾
2) Aktien	118	117	224	84	93	100	69	129	38	7 007 ¹²⁾

*) In dieser Tabelle sind die Angaben der Kreditinstitute West-Berlins enthalten; die Zahlen sind deshalb mit entsprechenden Veröffentlichungen vor Oktober 1957 nicht voll vergleichbar. — ¹⁾ Früher Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Berliner Zentralbank. — ²⁾ Nur inländische Titel; die in den Beständen der Banken befindlichen ausländischen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen sind in den Forderungen aus dem Auslandsgeschäft enthalten. — ³⁾ Der Erwerb dieser Geldmarkttitel stellt keine zusätzliche Kreditgewährung an inländische Nichtbanken dar. — ⁴⁾ Der Erwerb von Bankschuldverschreibungen durch Kreditinstitute stellt keine direkte Kreditgewährung an Nichtbanken dar. — ⁵⁾ Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, die die Bundesbank im Austausch gegen ihre Ausgleichsforderungen zur Verfügung stellt. — ⁶⁾ Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten; vgl. Anm. ⁷⁾ in Tab. I, 1, Aktiva und Passiva, des Statistischen Teils. — ⁷⁾ Einlagen mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens einem Monat. — ⁸⁾ Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — ⁹⁾ Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen sowie der Einlagen der Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte. — ¹⁰⁾ Statistisch bereinigt. — ¹¹⁾ Mit anderen Monatsergebnissen nicht voll vergleichbar, da ab Juli 1958 die „Vorverkauften Schuldverschreibungen“ mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf“ zusammengefaßt werden. Netto-Absatz nach der Emissionsstatistik: rd. 490 Mio DM. — ¹²⁾ Absatz seit der Währungsreform (20. 6. 1948) insgesamt. — ¹³⁾ Teilweise geschätzt. — ¹⁴⁾ Vorläufig.

Das Passivgeschäft der Banken

Das Passivgeschäft der Banken war im August — wie nun schon seit geraumer Zeit — vor allem durch einen beträchtlichen Zugang an *Spareinlagen* gekennzeichnet. Das Wachstum dieser Einlagen, die erfahrungsgemäß das bedeutendste Sammelbecken für die Ersparnisse der privaten Haushalte darstellen, bezifferte sich in diesem Monat auf insgesamt rd. 460 Mio DM gegen 468 Mio DM im Juli d. J. und 434 Mio DM im Monatsdurchschnitt des zweiten Vierteljahres. Über das Sparergebnis des entsprechenden Vorjahrsmonats (354 Mio DM) ging es damit, ebenso wie in den Vormonaten, weit hinaus. Faßt man zur Verdeutlichung des längerfristigen Entwicklungstrends die Ergebnisse der Monate Januar bis August in einer Ziffer zusammen, so ergibt sich, daß der Spareinlagenbestand im laufenden Jahr mit einer Zunahme um insgesamt 4,15 Mrd DM um rd. 1,38 Mrd DM stärker gewachsen ist als im Vorjahr. Bei diesem Vergleich ist freilich zu berücksichtigen, daß 1958 sowohl die steuerbegünstigten Spareinlagen als auch die Spareinlagen der öffentlichen Hand mehr zugenommen haben als im vergangenen Jahr. Das gilt insbesondere für die Spareinlagen öffentlicher Stellen, die in den ersten acht Monaten d. J. um 233 Mio DM (gegenüber nur knapp 50 Mio DM in der gleichen Zeit von 1957) gestiegen sind. Die steuerbegünstigten Spareinlagen erhöhten sich im bisherigen Verlauf des Jahres um rd. 390 Mio DM gegen knapp 260 Mio DM im Vorjahr. Die stärkere Zunahme dieser Einlagen beruhte allerdings nicht auf erhöhten Einzahlungen — diese waren mit rd. 650 Mio DM vielmehr um gut zwei Fünftel niedriger als im vorigen Jahr —, sondern auf einer Verringerung der Abgänge, die ihrerseits, wie schon im vorigen Bericht erläutert, die Folge der relativ geringen Einzahlungen im Jahre 1955 ist, in dem die Bedingungen für die auf Spareinlagen erhältlichen Steuervergünstigungen wesentlich eingengt bzw. verschärft worden waren und das Interesse am Abschluß steuerbegünstigter Sparverträge daher erheblich nachgelassen hatte. Aber auch wenn man die Zugänge zu den steuerbegünstigten Sparkonten und den Sparkonten der öffentlichen Hand außer Ansatz läßt, war das Aufkommen an Spareinlagen in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres noch um reichlich 1 Mrd DM höher als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres. Diese Entwicklung läßt erkennen, daß die derzeitige Einkommenslage der privaten Haushalte es heute einem relativ großen Kreis von Einkommensbezieherern ermöglicht, neben der Finanzierung des laufenden Konsumbedarfs einen wachsenden Teil des Einkommens zu sparen. Auch im September hat die günstige Entwicklung der Spartätigkeit, soweit bisher

zu übersehen, angehalten. Bei den zu unserer halbmonatlichen Bankenstatistik berichtenden 480 Kreditinstituten, die etwas mehr als die Hälfte des gesamten Spareinlagenbestandes auf sich vereinigen, belief sich der Spareinlagenzugang in den ersten beiden Septembertagen auf 161 Mio DM gegen nur 91 Mio DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Die *Termineinlagen* sind demgegenüber im August relativ schwach gestiegen, nämlich nur um 126 Mio DM gegen 557 Mio DM im Juli. Die Zunahme beschränkte sich auf die Einlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten, die um 134 Mio DM wuchsen, während die von öffentlichen Stellen unterhaltenen Einlagen leicht zurückgingen. Beachtung verdienen dabei die Verschiebungen, die sich in den letzten Wochen innerhalb der verschiedenen Befristungskategorien ergeben haben. So hat sich seit der Jahresmitte bei den privaten Termineinlagen der Zuwachs vollständig auf die kürzer befristeten Einlagen (mit Laufzeiten bzw. Kündigungsfristen bis zu sechs Monaten) konzentriert — diese wuchsen in den Monaten Juli und August um insgesamt fast eine halbe Milliarde DM —, während die länger befristeten Guthaben demgegenüber in der gleichen Zeit um insgesamt rd. 40 Mio DM abnahmen. Auch die längerfristigen öffentlichen Einlagen wiesen im August zum ersten Male seit beinahe einem Jahr wieder einen Rückgang auf (um 93 Mio DM). Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Entwicklung mit der letzten Habenzinssenkung im Juli d. J. im Zusammenhang steht, zumal gerade die Sätze für die längeren Befristungskategorien stärker gesenkt worden sind als für die kürzerfristigen Termineinlagen.

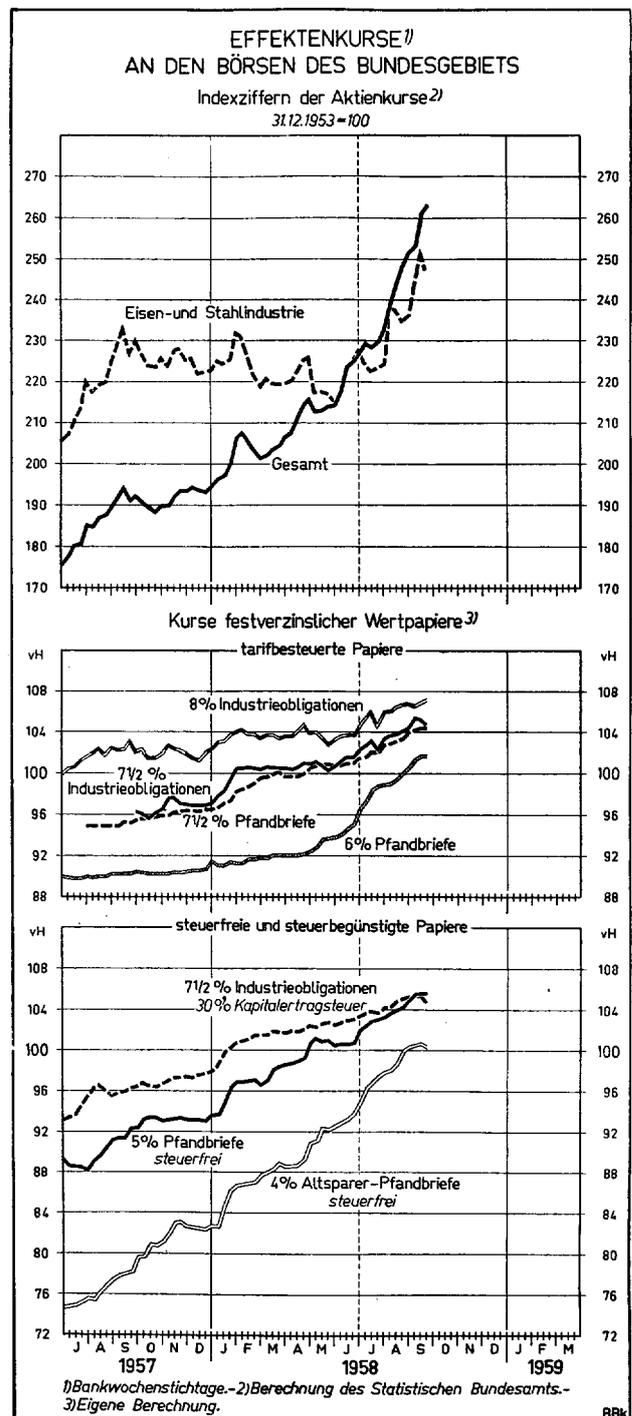
Die Lage an den Wertpapiermärkten

Die Wertpapiermärkte bewiesen im größten Teil der Berichtsperiode wieder eine Aufnahmefähigkeit, die erneut die große Rolle bestätigte, die sie seit der Mitte des vergangenen Jahres im Rahmen des volkswirtschaftlichen Kapitaleinsatzes wieder erlangt haben. Daß der gesamte Wertpapierabsatz im August mit 648 Mio DM wesentlich niedriger war als an seinem bisherigen Höhepunkt im Juli (1 011 Mio DM), lag lediglich daran, daß in diesem Monat entsprechend weniger Wertpapiere emittiert wurden. Der Markt hätte jedenfalls mehr aufgenommen, und die Konsequenz war denn auch, daß sich die Zinssenkung im August und zum Teil auch Anfang September in einem im Vergleich zu den Vormonaten eher noch beschleunigten Tempo fortsetzte.

Im Verlauf des Monats September hat sich dann das Marktbild allerdings insofern etwas gewandelt, als die Nachfrage nach Wertpapieren nicht mehr ein-

deutig das Übergewicht über das Angebot hatte und der Zinsdruck infolgedessen merklich nachließ, ja in Teilbereichen des Marktes fürs erste sogar aufhörte. Besonders fühlbar wurde dies am Pfandbriefmarkt. Nachdem es hier in der ersten September-Hälfte gelungen war, die ersten 5 0/0igen Pfandbriefe mit gutem Erfolg zu placieren, und zwar zu dem bemerkenswert hohen Emissionskurs von 97 vH, stieß der Absatz im weiteren Verlauf des Monats verschiedentlich auf gewisse Schwierigkeiten, so daß sich einzelne Institute veranlaßt sahen, bei an sich gleichen Emissionskursen den Absatz ihrer Papiere durch etwas höhere Bonifikationen zu fördern. Aber auch die Börsenkurse der älteren Rentenpapiere sind seit Mitte September im allgemeinen nicht weiter gestiegen, sondern zum Teil sogar — allerdings ebenfalls nur um ein Geringes — abgebröckelt.

Die Ursache dieser Entwicklung dürfte einmal in der eingangs geschilderten vorübergehenden Versteifung des Geldmarkts liegen. Die Erfahrungen früherer Jahre haben wiederholt gezeigt, daß der Rentenmarkt von den — großenteils saisonbedingten — Schwankungen des Geldmarkts nicht unberührt bleibt, da mit der Anspannung des Marktes die Anlagebereitschaft der Banken etwas nachläßt, auch wenn die Wertpapierkäufe der Banken, wie es in der letzten Zeit eindeutig der Fall war, durchaus auf der Anlage echter Ersparnisse beruhen. Hinzu kam allerdings, daß sich — zum Teil unter dem Einfluß einer Verlautbarung des Zentralen Kapitalmarktausschusses, die den „Attentismus“ bestimmter Wertpapieremittenten zu überwinden helfen sollte — die Zinserwartungen der am Kapitalmarkt beteiligten Kreise neuerdings gewandelt zu haben scheinen und sich infolgedessen eine gewisse Verschiebung im Angebot-Nachfrageverhältnis ergeben hat. Bis Anfang September hatte der Markt überwiegend im Zeichen der Erwartung eines sinkenden Zinsfußes gestanden. Manche Emission ist deshalb vielleicht bis zu einem „günstigeren“ Zeitpunkt aufgeschoben worden, ebenso wie die Nachfrage nach Wertpapieren wohl nicht frei von spekulativen Aufblähungen war, wenn derartige Verzerrungen der „echten“ Marktlage auch kaum den Umfang gehabt haben dürften, der teilweise angenommen wurde. In dieser Hinsicht hat sich nun fürs erste die Marktlage geändert. Der Appell, aus spekulativen Gründen eine früher oder später doch erforderlich werdende Inanspruchnahme des Kapitalmarkts nicht länger aufzuschieben, hat sichtlich Erfolg gehabt; manche Kapitalnehmer scheinen nunmehr sogar geneigt zu sein, Kapital früher aufzunehmen, als sie es sonst vielleicht getan hätten. Umgekehrt ist die Nachfrage nach Wertpapieren nun nicht mehr so stürmisch wie bis-



her, vielmehr sind die Kapitalanleger zunächst eher wieder auf Abwarten eingestellt, bis sich die weitere Entwicklung des Marktes klarer übersehen läßt.

An der grundsätzlichen Verfassung des Marktes hat sich bisher jedoch kaum etwas geändert. Für das Kapitalangebot ist nach wie vor entscheidend, daß die Kapitalbildung beträchtlich ist, ja, wenn man die Spartätigkeit der privaten Haushalte, über die im Voraufgegangenen näher berichtet wurde, betrachtet, wahrscheinlich sogar noch immer erheblich zunimmt. Auch

die Geldmarktentwicklung wird in den kommenden Monaten voraussichtlich die Anlageneigung wieder stärken. Nach Überwindung der Wirkungen, die im September vom großen Steuertermin ausgingen, wird sich die zwischen den großen Steuerterminen auf Grund der Devisenüberschüsse übliche Verflüssigungstendenz sehr wahrscheinlich wieder durchsetzen. Die Banken werden außerdem in erheblichem Umfang Mittel, die bisher in unverzinslichen Schatzanweisungen angelegt waren, mit dem Fälligwerden dieser Titel freibekommen und am Geldmarkt nur in den relativ niedrig verzinslichen Schatzwechseln, die die Bundesbank im Rahmen ihrer Offenmarktoperationen abgibt, investieren können. Möglicherweise wird die Wertpapieranlage ferner durch die zur Zeit diskutierte weitere Senkung der Zinsen für Termineinlagen und längerfristige Spareinlagen einen Impuls erhalten. Auf der anderen Seite ist allerdings auch mit einem wachsenden Kapitalbedarf zu rechnen, doch hat es nicht den Anschein, als würden sich hier, abgesehen von den größeren Anleihen der Bundesbahn und des Lastenausgleichsfonds, in nächster Zeit massive Ansprüche ergeben. Entscheidend ist in diesem Zusammenhang vor allem, daß die industrielle Investitionstätigkeit zur Zeit nur langsam zunimmt und der Bund auf Grund der bisher zu übersehenden Haushaltsentwicklung im nächsten Halbjahr noch kaum gezwungen sein wird, an den Kapitalmarkt heranzutreten. Auch eine rasch zunehmende Belastung des Marktes durch ausländische Emissionen ist fürs erste nicht zu erwarten, da der gegenwärtige deutsche Kapitalzins, so sehr er sich auch im Verlauf der letzten Monate ermäßigt hat, doch noch immer etwas über dem Niveau der großen Kapital-exportländer liegt.

Es ist daher fraglich, ob schon jetzt von der Erreichung des Tiefpunkts der Zinsentwicklung gesprochen werden kann, so heilsam es auch ist, daß die Spekulation auf einen starken weiteren Zinsrückgang, die in den letzten Monaten das Bild der wahren Markttendenz zum Teil etwas verfälscht hatte, neuerdings in den Hintergrund gedrängt worden ist. An welcher Grenze die Zinssenkung haltmachen wird, kann nur durch die Entwicklung der Marktkräfte selbst entschieden werden, die sich kaum vorhersagen läßt. Ausschlaggebend wird in diesem Zusammenhang sein, wie sich die heimische Investitionstätigkeit und der Kapitalexport im Verhältnis zur Ersparnis entwickeln.

Was die Lage der Wertpapiermärkte während der Berichtsperiode im einzelnen anlangt, so war sie im August, wie schon angedeutet, durch einen — sicher nur vorübergehenden — Rückgang der Emissions- und

Emission und Absatz von Wertpapieren (in Mio DM)

Wertpapierart	1958			1957	
	MD. 1. Halbj.	Juli	August	MD. 1. Halbj.	August
Emission					
1) Aktien	87,8	129,8	14,1	120,5	268,4
2) Festverzinsliche Wertpapiere	776,7	1 055,5	680,2	337,4	335,4
Pfandbriefe	165,9	162,5	191,3	101,9	122,8
Kommunalobligationen	238,7	452,0	222,5	90,3	80,8
Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten	30,0	50,0	120,0	24,2	30,0
Öffentliche Anleihen	173,4	246,4	26,4	50,7	16,8
Industrieobligationen	168,7	144,6	120,0	70,3	85,0
Absatz					
1) Aktien	96,2	129,2	38,1	117,5	249,6
2) Festverzinsliche Wertpapiere	693,0	881,9	609,8	257,6	359,5
Pfandbriefe	123,9	139,2	117,7	72,3	82,0
Kommunalobligationen	193,0	306,9	248,6	55,3	109,0
Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten	31,6	44,8	97,1	14,0	46,2
Öffentliche Anleihen	173,2	246,4	26,4	47,6	27,7
Industrieobligationen	171,2	144,6	120,0	68,4	94,6

Absatzziffern gekennzeichnet. Die genauen Ergebnisse sind der vorstehenden Tabelle zu entnehmen. Für den Rückgang der Emissionen der Realkreditinstitute im August war vor allem entscheidend, daß ein großer Teil der Institute die Ausgabe von 5 1/2 %igen Schuldverschreibungen zu vermeiden suchte, als mit dem anhaltenden Kursanstieg — die Emissionskurse der 6 %igen Pfandbriefe überschritten Anfang des Monats den Paristand, und auch die 5 1/2 %igen Titel näherten sich rasch dieser Grenze — der vielfach angestrebte 5 %ige Wertpapierart in greifbare Nähe rückte. Im September gingen fast alle Realkreditinstitute zur Emission 5 %iger Schuldverschreibungen über, so daß die vom Bundeswirtschaftsministerium erteilten Emissionsgenehmigungen für den neuen 5 %igen Typ in der Zeit vom 1. bis 26. September d. J. bereits einen Betrag von 770 Mio DM erreichten. Einschließlich der gleichzeitig genehmigten 80 Mio DM an 5 1/2 %igen, der Schiffbaufinanzierung dienenden Emissionen und sonstiger, meist 5 1/2 %iger Titel waren die den Realkreditinstituten insgesamt erteilten Genehmigungen mit einem Betrag von 1 029 Mio DM mehr als doppelt so hoch wie im ganzen Monat August (rd. 500 Mio DM). Die Realkreditinstitute wurden zu dieser „Emissionswelle“ durch die kräftige Belegung ihres Aktivgeschäfts angeregt, die im September sowohl im Kommunal- wie im Hypothekarkredit allgemein zu beobachten war. Die vermehrte Kreditnachfrage beruhte wohl nicht zuletzt darauf, daß die Pfandbriefinstitute ihre Darlehenskonditionen, die bisher zum Teil etwas hinter denen der Sparkassen und Lebensversicherungen

zurückgeblieben waren, durch eine weitere Senkung der Nominalzinsen (auf $5\frac{1}{2}$ bis $5\frac{3}{4}\%$) so weit verbessern konnten, daß sich die Darlehensinteressenten nunmehr wieder stärker an diese Institute wandten.

Auch die mit eigenen Emissionen den Markt beanspruchenden übrigen Kapitalnachfrager geben ihre bisher teilweise abwartende Haltung offenbar immer mehr auf. Dies gilt vor allem für öffentliche Stellen, die im Oktober wieder mit größeren Emissionsbeträgen an den Markt treten werden, nachdem sie weder im August noch im September neue Anleihen öffentlich emittiert hatten (der in der Statistik für August ausgewiesene Betrag betrifft fast ausschließlich den ersten Teilbetrag einer Sondertranche der 7%igen Bundespost-Anleihe vom Mai d. J., der auf Grund der seinerzeitigen Absprachen von bestimmten Kreditinstituten übernommen wurde). In der ersten Oktoberhälfte werden nämlich — als erste Schritte vom 6%igen zum $5\frac{1}{2}\%$ igen Anleihetyp — 100 Mio DM von Baden-Württemberg und 400 Mio DM von der Deutschen Bundesbahn emittiert, und zwar jeweils mit einem Zinssatz von $5\frac{1}{2}\%$ und einem Emissionskurs von $99\frac{1}{2}$. Die Wirtschaftsunternehmen, die im August einen Betrag von 120 Mio DM und im September von nur 35 Mio DM an

6%igen Anleihen aufgelegt und abgesetzt hatten, dürften ebenfalls bald $5\frac{1}{2}\%$ ige Emissionen begeben, nachdem bereits entsprechende Genehmigungsanträge in Höhe von 175 Mio DM gestellt worden sind. Zuvor wird aber — als erste ausländische Anleihe in deutscher Währung seit etwa 45 Jahren — die $5\frac{1}{2}\%$ ige Wandelobligation einer südafrikanischen Bergbaugesellschaft in Höhe von 50 Mio DM zum Kurs von 100 dem deutschen Publikum von einem inländischen Kreditinstitut zur Zeichnung angeboten werden.

Am Aktienmarkt hielt im September die lebhaftere Nachfrage in- und ausländischer Anleger an, so daß sich der starke Kursauftrieb fast ohne Unterbrechung fortsetzte, zumal neues Material aus Kapitalerhöhungen nur in sehr geringem Umfang auf den Markt gelangte. Der Kursindex des Statistischen Bundesamts, der im August bereits um 19 Punkte auf 252 gestiegen war, erhöhte sich bis zum 23. September d. J. weiter um 11 auf 263. Die Kurssteigerungen waren allerdings in den einzelnen Marktgebieten sehr unterschiedlich. Vor allem die Kurse der international bekannten Chemie-, Elektro- und Bankaktien sowie einiger Spezialwerte stiegen stark an, während bei den Montanaktien die anfänglichen hohen Kursgewinne später nicht ganz gehalten werden konnten.

Öffentliche Finanzen

Die großen öffentlichen Haushalte — Bund, Lastenausgleichsfonds, Länder — haben zusammengenommen im September infolge des vierteljährlichen Einkommensteuertermins einen Überschuß aufgewiesen. Nach den bisher vorliegenden Daten ist er jedoch hinter den Defiziten der beiden Vormonate zurückgeblieben, so daß sich im gesamten zweiten Rechnungsvierteljahr (Juli/September) ein größeres Kassendefizit — schätzungsweise 400 Mio DM — ergeben hat. Der Abschluß war damit ungünstiger als im Vorvierteljahr, in dem die Einnahmen und Ausgaben der Haushalte nahezu ausgeglichen waren. In den einzelnen Haushalten war die Entwicklung freilich sehr unterschiedlich. Während sich der Kassenabschluß beim Bund vom ersten zum zweiten Rechnungsvierteljahr nicht wesentlich verändert hat und die Fehlbeträge beim Lastenausgleichsfonds in den beiden Vierteljahren annähernd den gleichen Betrag erreichten, hat sich der Kassenabschluß der Länder auf Grund der schon aus jahreszeitlichen Gründen gestiegenen Ausgaben und der bis zum August noch stagnierenden Steuereinnahmen wesentlich verschlechtert.

Zur Finanzierung des Fehlbetrags haben die Haushalte im Vierteljahr Juli bis September in größerem Umfang auf ihre bei der Bundesbank unterhaltenen Kassenreserven zurückgegriffen, nachdem diese im vorangegangenen Vierteljahr noch leicht gestiegen waren, weil die am Markt aufgenommenen fremden Mittel damals über den Betrag der Ausgabeüberschüsse hinausgegangen waren. Ende September stellten sich die Guthaben des Bundes, der Länder und des Lastenausgleichsfonds auf schätzungsweise 3,65 Mrd DM gegen fast 3,9 Mrd DM Ende Juni und nahezu 5,4 Mrd DM am gleichen Tag des Vorjahres. Außerdem hat die Verschuldung der öffentlichen Haushalte weiter zugenommen, und zwar vor allem die der Länder, die sowohl Anleihen emittiert als auch Direktkredite bei den Banken in Anspruch genommen haben.

Der Bundeshaushalt

Der Bundeshaushalt hat, dem üblichen Einnahmerhythmus entsprechend, im August mit einem größeren Kassenfehlbetrag — 361 Mio DM —, im September dagegen wieder mit einem Überschuß abgeschlossen, der mit gut 300 Mio DM veranschlagt werden kann. Für

die beiden Monate zusammengenommen hat sich danach ein Defizit in der Größenordnung von 50 Mio DM ergeben, das nur wenig hinter dem im Juli erzielten Überschuß zurückgeblieben ist, so daß der Bundeshaushalt auch im zweiten Rechnungsvierteljahr, ebenso wie schon im ersten, kassenmäßig in etwa ausgeglichen war, während er in den vorangegangenen anderthalb Jahren durchweg hohe Kassenfehlbeträge aufgewiesen hatte. Dabei waren, wie schon in den letzten Berichten erwähnt, sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabeseite des Bundeshaushalts temporäre Einflüsse wirksam, so vor allem die hohen einmaligen Einnahmen aus Kreditrückzahlungen und die Abnahme der Auslandszahlungen des Verteidigungshaushalts, durch die die an sich seit geraumer Zeit defizitäre Grundlinie der Kassenentwicklung des Haushalts vorübergehend überdeckt wurde. Der defizitäre Grundzug wird jedoch in den kommenden Monaten voraussichtlich wieder deutlicher in Erscheinung treten, wenn auch auf Grund der bisherigen Entwicklung anzunehmen ist, daß der Kassenabschluß im gesamten laufenden Rechnungsjahr, wenn keine unvorhersehbaren Belastungen auftreten, nicht nur günstiger sein wird als im Haushaltsplan veranschlagt, sondern auch günstiger als im vergangenen Rechnungsjahr.

So haben sich einmal die *laufenden Einnahmen* in letzter Zeit wieder etwas erholt. Das Steueraufkommen des Bundes, das den überwiegenden Teil der ordentlichen Einnahmen ausmacht, ist in den Monaten Juni bis August stärker gewachsen als in den zwölf vorangegangenen Monaten. Es ging nicht nur über den Stand der zahlungstechnisch vergleichbaren Vormonate hinaus, was zum Teil jahreszeitlich bedingt ist, sondern hat auch seinen Vorjahrsstand um 7,6 vH übertroffen, während es in den Monaten März bis Mai zusammengenommen nur um 1,5 vH höher gewesen war als in der gleichen Zeit des Jahres 1957. Allerdings spielte in diesem Zusammenhang eine Rolle, daß seit dem Juni in den Einnahmen wieder das — lange Jahre hindurch gestundete — Beförderungsteueraufkommen der Bundesbahn (noch dazu mit gewissen Nachzahlungen) enthalten ist. Aber auch nach Abzug dieses Postens war die Zuwachsrate der Steuereinnahmen in den Monaten Juni bis August mit rd. 5,7 vH erheblich höher als in den Vormonaten. Überdurchschnittlich gewachsen sind dabei die Einnahmen aus den Verbrauchsteuern und Zöllen (+ 8,5 vH). Der Anstieg beruhte darauf, daß die Einnahmen aus der Mineralölsteuer und dem Branntweinmonopol kräftig gestiegen sind und daß die Zolleinnahmen nach einer fast einjährigen Stagnationsperiode wieder eine erhebliche Zunahme aufwiesen. Auch das Aufkommen aus der Umsatzsteuer ging

Steuereinnahmen des Bundes

Steuerarten	Haus-	Tatsäch-	Aufkommen im April		
	halts-	liches	bis August		
	ansatz	Auf-	Mio DM	vH von	vH von
		kommen		Sp. 1	Sp. 2
	Mio DM		Mio DM		
	1	2	3	4	5
Rechnungsjahr 1957/58					
1) Bundeseigene Steuern	22 649	21 678	8 729	38,5	40,3
darunter:					
Umsatzsteuer ¹⁾	13 360	12 702	5 128	38,4	40,4
Zölle	2 150	2 002	839	39,0	41,9
Tabaksteuer	3 000	2 960	1 202	40,1	40,6
aus dem Branntwein-					
monopol	800	788	314	39,3	39,8
Mineralölsteuer	1 700	1 613	643	37,8	39,9
2) Bundesanteil am Einkommensteuerertrag	4 936	5 362	1 841	37,3	34,3
Rechnungsjahr 1958/59					
1) Bundeseigene Steuern	23 514	.	9 175 ^{p)}	39,0	.
darunter:					
Umsatzsteuer ¹⁾	13 830	.	5 254	38,0	.
Zölle	2 150	.	861	40,0	.
Tabaksteuer	3 200	.	1 276	39,9	.
aus dem Branntwein-					
monopol	860	.	363	42,2	.
Mineralölsteuer	1 830	.	704	38,5	.
2) Bundesanteil am Einkommensteuerertrag	6 050	.	1 899 ^{p)}	31,4	.

¹⁾ Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — ^{p)} Vorläufig.

in den letzten drei Monaten um zusammen 4 vH (im August allein um 6 vH) — und damit erheblich stärker als vordem — über seinen vergleichbaren Vorjahrsstand hinaus, wenn es auch hinter der Zunahme der volkswirtschaftlichen Umsätze zurückgeblieben ist, was durch Steuerrechtsänderungen, vor allem durch die Wiedereinführung der Organschaft, bedingt sein dürfte. Wesentlich schwächer sind dagegen die dem Bund zufließenden Einnahmen aus der Einkommensbesteuerung gewachsen. Daß sie angesichts des bis in die jüngste Zeit hinein noch rückläufigen Gesamtertrags aus diesen Steuern überhaupt zugenommen haben, ist nur der Tatsache zuzuschreiben, daß der Anteil des Bundes am Aufkommen mit dem Beginn des Rechnungsjahres von 33 $\frac{1}{3}$ auf 35 vH erhöht wurde.

In den kommenden Monaten wird sich das Wachstum der Steuereinnahmen des Bundes vermutlich sogar noch intensivieren, da infolge der Einkommensteuerveranlagung für 1956 und 1957 mit beträchtlichen Nachzahlungen zu rechnen ist. Trotzdem bleibt es fraglich, ob im gesamten Rechnungsjahr der im diesjährigen Haushaltsplan veranschlagte Betrag erreicht wird. Das dürfte insbesondere für die wichtigste Abgabe, die Umsatzsteuer, gelten, die in den noch ausstehenden sieben Monaten des Rechnungsjahres ihren Vorjahrsstand um gut 13 vH übertreffen müßte, wenn der Haushaltsansatz nicht unterschritten werden soll. Die hier zu erwarten-

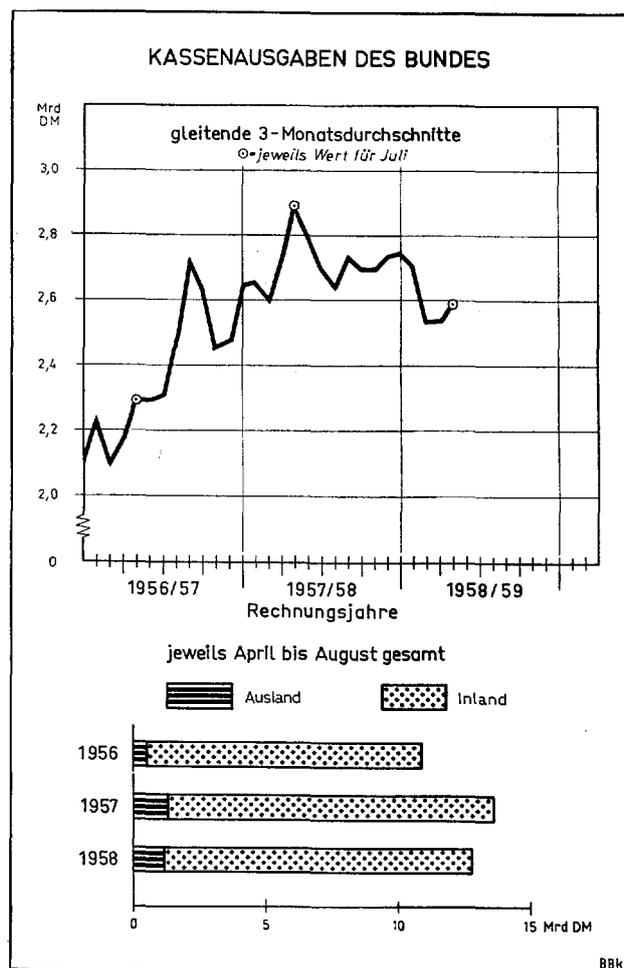
den Ausfälle werden auch kaum dadurch wettgemacht werden, daß bei einzelnen anderen Abgaben (z. B. bei den Einnahmen aus dem Branntweinmonopol) möglicherweise gewisse Mehreinnahmen erzielt werden. Immerhin berechtigt die neuere Entwicklung des gesamten Aufkommens zu dem Schluß, daß sich die Mindereingänge gegenüber den veranschlagten Einnahmen doch in engeren Grenzen halten werden als zu Beginn des Rechnungsjahres zu befürchten war.

Auf der anderen Seite werden die *Kassenausgaben* voraussichtlich nicht unbeträchtlich hinter den Haushaltsansätzen zurückbleiben. Seit dem Beginn des Rechnungsjahres sind sie, wie das folgende Schaubild zeigt, zunächst ziemlich stark zurückgegangen und haben infolgedessen auch ihren vergleichbaren Vorjahrsstand unterschritten. Erst im August sind sie wieder merklich — auf rd. 2,71 Mrd DM gegen rd. 2,53 Mrd DM im Durchschnitt der ersten vier Monate des Rechnungsjahres — gestiegen, doch haben sie damit den Stand des entsprechenden Vorjahrsmonats ebenfalls nicht erreicht. Soweit Angaben für den September schon vorliegen, lassen sie auch für diesen Monat noch keine grundsätzliche Änderung der bisherigen Aus-

gabeentwicklung erkennen. Diese ist vor allem dadurch bedingt, daß die Verteidigungsausgaben, die im vergangenen Jahr sowohl durch hohe Vorauszahlungen für die Einfuhr von Rüstungsgütern als auch durch umfangreiche Vorschußzahlungen auf die an andere NATO-Partner zu leistende „gegenseitige Hilfe“ beeinflusst waren, in diesem Jahr mit dem vorübergehenden Rückgang der Auslandszahlungen und dem vorgesehenen Abbau der Beiträge zu den Stationierungskosten der fremden Truppen geringere Mittel erfordert haben. Die im Inland getätigten Aufwendungen für die eigenen Truppen waren dabei mit rd. 1,3 Mrd DM allerdings um nahezu 0,3 Mrd DM oder fast 30 vH höher als in den Monaten April bis Juli 1957, jedoch hat dies den Rückgang der Auslandszahlungen und der Stationierungskosten bei weitem nicht wettgemacht. Obwohl sich die Entwicklung im August und September offenbar noch nicht entscheidend geändert hat, dürfte doch im weiteren Verlauf des Rechnungsjahres — im Gegensatz zum vergangenen Jahr — mit einem stärkeren Anstieg der Verteidigungsausgaben zu rechnen sein. Einmal wird nach der Ratifikation der mit Großbritannien getroffenen Vereinbarung dort ein Betrag von 588 Mio DM für spätere Rüstungskäufe hinterlegt und ein Beitrag zu den Stationierungskosten von 141 Mio DM geleistet werden. Zum anderen dürften mit dem Abschluß weiterer Verträge über Rüstungslieferungen auch wieder höhere Beträge in andere Länder transferiert werden, und schließlich werden die Inlandsausgaben zumindest ihren bisherigen Anstieg fortsetzen. Daß die im Haushaltsplan enthaltenen Ansätze (rd. 10,7 Mrd DM) im laufenden Rechnungsjahr voll erreicht werden, ist allerdings wenig wahrscheinlich, auch wenn man von ihnen die vorgesehene Globaleinsparung und die für die vorzeitige Schuldentilgung an Großbritannien benötigten Mittel (insgesamt rd. 750 Mio DM) absetzt.

Im Gegensatz zu den Verteidigungsausgaben sind die *zivilen Ausgaben* des Bundes seit dem Beginn des Rechnungsjahres weiter gestiegen, und zwar besonders nach der Verabschiedung des Haushaltsplans im Juli. In den ersten vier Monaten des Rechnungsjahres lagen sie mit insgesamt rd. 8,2 Mrd DM um 380 Mio DM oder rd. 4,6 vH über dem vergleichbaren Stand des letzten Rechnungsjahres. Im August, für den endgültige Angaben noch nicht vorliegen, dürften sie den Stand der Vormonate relativ stark übertroffen haben.

Die zuvor geschilderten Tendenzen lassen erwarten, daß die Lage der Bundesfinanzen im weiteren Verlauf des Rechnungsjahres nicht mehr so günstig sein wird wie im ersten Rechnungshalbjahr, da die Ausgabesteigerung erheblich stärker sein dürfte als der zu erwar-



Zur kassenmäßigen Entwicklung des Bundeshaushalts
in Mio DM

	1957/58				1958/59			
	1. Rvj.	Juli	August	April/Aug. gesamt	1. Rvj.	Juli ¹⁾	August	April/Aug. gesamt
I. Bundeshaushalt								
1) Kasseneinnahmen, gesamt ¹⁾	7 118	2 261	2 183	11 562	7 626	2 607	2 345	12 578
a) Steuern und sonstige aus dem Kreislauf stammende Einnahmen	7 118	2 261	2 180	11 559	7 419	2 607	2 345	12 371
b) Übertragung stillgelegter Gelder	—	—	—	—	200	—	—	200
c) Auslandseinnahmen	0	0	3	3	7	0	—	7
2) Kassenausgaben, gesamt ²⁾	7 855	2 878	2 826	13 559	7 612	2 502	2 706	12 820
a) Inlandsausgaben	7 007	2 660	2 625	12 292	6 931	2 294	2 407	11 632
b) Auslandsausgaben ³⁾	848	218	201	1 267	681	208	299	1 188
3) Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—), gesamt	— 737	— 617	— 643	— 1 997	+ 14	+ 105	— 361	— 242
a) „inlandswirksam“ (1a ././ 2a)	+ 111	— 399	— 445	— 733	+ 488	+ 313	— 62	+ 739
b) „auslandswirksam“ (1c ././ 2b)	— 848	— 218	— 198	— 1 264	— 674	— 208	— 299	— 1 181
II. NATO-Mächte								
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der aus dem Bundeshaushalt stammenden Mittel	+ 215	+ 117	— 14	+ 318	— 43	— 14	—	— 57
III. „Inlandswirksamer“ Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) des Bundes und der NATO-Mächte (I 3a + II)	+ 326	— 282	— 459	— 415	+ 445	+ 299	— 62	+ 682

¹⁾ Eingänge auf den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuld-
aufnahmen. — ²⁾ Ausgänge aus den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Auf-
wendungen für Schuldentilgung; einschließlich Kreditgewährungen an andere öffentliche Stellen. — ³⁾ Außerer Schuldendienst, Devisenzahlungen im Rahmen des
Israel-Abkommens, Zahlungen und Anzahlungen für Rüstungseinfuhren, Beiträge an internationale Organisationen, Ausgaben für diplomatische Vertretungen
u. dgl. — ⁴⁾ Berichtigt.

tende Anstieg der Einnahmen. Aus diesem Grunde werden sich in den kommenden Monaten nach einer halbjährigen Unterbrechung voraussichtlich wieder Defizite im Bundeshaushalt einstellen, deren Umfang zugleich auch das Defizit des gesamten Rechnungsjahres bestimmen wird. Wie bereits eingangs erwähnt, dürfte sich dies aber in engeren Grenzen halten als nach dem Haushaltsplan angenommen werden müßte. Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge ist daher nicht damit zu rechnen, daß der Bundesfinanzminister noch im Laufe dieses Rechnungsjahres an den Kapitalmarkt herantreten muß. Wenn nicht noch neue Ausgabeverpflichtungen entstehen, wird sogar der in das laufende Rechnungsjahr übernommene Kassenbestand in Höhe von rd. 3 Mrd DM möglicherweise nicht ganz verbraucht werden. Immerhin wird diese Reserve, die den etatmäßigen Ausgleich seit dem Herbst 1956 erleichtert hat, bis zum Ende des Rechnungsjahres noch wesentlich reduziert werden. Sie dürfte allerdings zum größeren Teil, wenn nicht voll, für die Finanzierung der — aller Voraussicht nach relativ stark wachsenden — Auslandszahlungen verwendet werden, während die aus dem Inland stammenden Einnahmen fürs erste noch ausreichen dürften, um die gleichzeitigen Inlandsausgaben zu decken. Im bisherigen Verlauf des Rechnungsjahres hat sich bei den „inneren“ Kassentransaktionen

sogar noch ein Überschuß ergeben. In den ersten fünf Monaten stellte sich dieser, wie aus der voranstehenden Tabelle zu ersehen ist, auf rd. 680 Mio DM. Im September dürfte er weiter — auf schätzungsweise 1,1 Mrd DM — gestiegen sein.

Lastenausgleichsfonds

Die leicht defizitäre Grundtendenz, die die Kassenentwicklung des Lastenausgleichsfonds bereits in der ersten Hälfte des laufenden Kalenderjahres kennzeichnete, ist auch in den letzten Monaten wieder deutlich in Erscheinung getreten. Nach den bisher vorliegenden Angaben für September war der Fehlbetrag dieses Monats zusammen mit dem vom Juli um rd. 50 Mio DM höher als der im August unter dem Einfluß des vierteljährlichen Zahlungstermins für die Vermögensabgabe entstandene Kassenüberschuß. Damit dürfte sich im gesamten ersten Rechnungshalbjahr (April bis September) ein Kassendefizit in Höhe von rd. 120 Mio DM ergeben haben, das in bemerkenswertem Gegensatz zu dem Überschuß im ersten Rechnungshalbjahr 1957/58 (+ 150 Mio DM) steht. Entscheidend war dabei die starke Erhöhung der Ausgaben, die — trotz eines gewissen Rückgangs im August und September — in den ersten sechs Monaten des laufenden Rechnungsjahres mit schätzungsweise 1,8 Mrd DM um gut 300 Mio DM

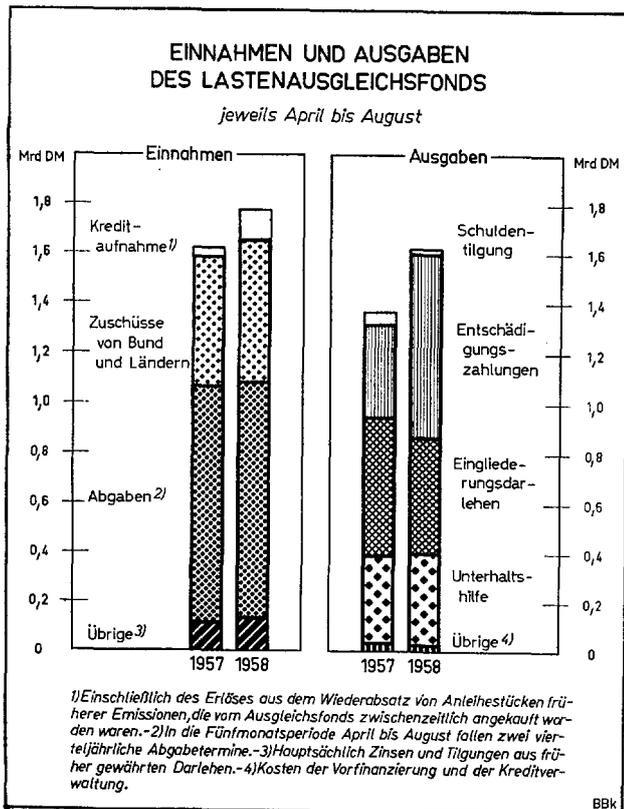
Zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen
in Mio DM

	1956		1957				1958						
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai ¹⁰⁾	Juni	Juli	Aug. ¹⁰⁾	
Einlagen der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank *)													
Gesamt ¹⁾	7 737	6 673	6 580	6 270	5 418	4 163	3 769	3 926	3 294	3 926	3 398	3 066	
Bund ²⁾	7 037	6 136	5 874	5 150	3 941	3 238	2 790	2 955	2 578	2 955	2 988	2 727	
Lastenausgleichsfonds	389	314	372	468	494	288	140	171	259	171	16	194	
NATO-Mächte ³⁾	—	—	—	216	485	116	71	28	12	28	14	14	
Länder	277	204	294	411	461	491	731	744	428	744	366	114	
Gemeinden u. Sozialversicherungen	34	19	40	25	37	30	37	28	17	28	14	17	
Einlagen öffentlicher Stellen bei Kreditinstituten *)⁴⁾													
Gesamt	8 172	9 192	9 898	9 998	10 190	10 737	10 924	10 967	10 943	10 967	11 053	11 219	
Sichteinlagen	2 240	2 708	2 448	2 441	2 396	2 810	2 741	2 578	2 506	2 578	2 407	2 540	
Termineinlagen	4 320	4 867	5 859	5 901	6 128	6 216	6 383	6 495	6 557	6 495	6 742	6 735	
Spareinlagen	1 612	1 617	1 591	1 656	1 666	1 711	1 800	1 894	1 880	1 894	1 904	1 944	
Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)													
Inländische Kreditmarktverschuldung⁵⁾													
Gesamt	8 974	9 391	9 669	10 084	10 474	10 699 ⁶⁾	11 692 ⁶⁾	12 128 ⁶⁾	—	12 128 ⁶⁾	—	—	
darunter:													
Bund	999	990	895	894	894	391	483	609	483	609	609	662	
Lastenausgleichsfonds	816	816	820	818	751	727	653	748	653	748	737	737	
Länder	2 240	2 379	2 575	2 756	2 854	3 053	3 373	3 266	3 341	3 266	3 474	—	
Gemeinden ⁷⁾	4 900	5 150	5 370	5 600	5 950	6 450 ⁶⁾	7 100 ⁶⁾	7 450 ⁶⁾	—	7 450 ⁶⁾	—	—	
Ausgleichsforderungen													
Gesamt	20 589	20 569	20 629	20 597	20 570	20 523	20 457	20 389	—	20 389	20 389	20 391	
Bund	8 073	8 082	10 694	10 693	10 689	10 698	10 618	10 714	—	10 714	10 714	10 716	
Länder	12 516	12 487	9 935	9 904	9 881	9 835	9 839	9 675	—	9 675	9 675	9 675	
Deckungsforderungen (Lastenausgleichsfonds)	—	—	2 275	—	—	—	2 329	—	—	—	—	—	
Auslandsverschuldung													
Bund	8 029	8 056	8 076	8 061	7 972	7 982	7 993	7 981	—	7 981	—	—	
Länder	200	184	204	187	183	183	—	—	—	—	—	—	
Verschuldung öffentlicher Unternehmen *)													
Bundesbahn ⁷⁾	2 900	3 037	3 370	3 535	3 618	3 950	4 292	4 580	4 472	4 580	4 699	—	
Bundespost ⁷⁾	2 214	2 371	2 479	2 516	2 682	2 845	3 044	3 307	3 330	3 307	3 291	3 337	
Einnahmen aus Steuern und Abgaben													
Steuereinnahmen von Bund und Ländern													
Gesamt	9 752	10 283	10 215	9 868	10 199	10 641	10 312	10 120	2 768	4 658	2 968 ⁸⁾	3 028 ⁸⁾	
darunter:													
Lohnsteuer	1 393	1 512	1 417	1 113	1 368	1 391	1 372	1 311	456	469	533	539	
Veranl. Einkommensteuer	1 198	1 330	1 499	1 565	1 421	1 393	1 326	1 207	83	1 012	104	97	
Körperschaftsteuer	853	1 072	1 133	1 041	1 051	1 282	1 294	1 156	69	951	90	89	
Umsatzsteuer	3 070	3 201	3 097	3 063	3 128	3 310	3 201	3 090	991	1 044	1 059	1 104	
Verbrauchssteuern und Zölle	2 082	2 198	2 100	2 083	2 206	2 316	2 123	2 189	704	778	809	769	
Lastenausgleichsabgaben	480	555	551	534	462	532	508	523	368	65	84 ⁹⁾	339	
Gemeindesteuern	1 530	1 660	1 658	1 754	1 765	1 834	1 705	1 716	—	—	—	—	
Bundeshaushalt													
Kasseneinnahmen	7 165	7 283	7 256	7 118	7 231	7 900	7 663	7 626	2 308	2 815	2 607 ⁹⁾	2 345	
Kassenausgaben	6 874	8 184	7 426	7 855	8 411	8 221	8 218	7 612	2 559	2 572	2 502	2 706	
Kassenüberschuß (+) bzw. -fehlbetrag (-)	+ 291	- 901	- 170	- 737	- 1 180	- 321	- 555	+ 14	- 251	+ 243	+ 105 ⁹⁾	- 361	
Lastenausgleichsfonds													
Kasseneinnahmen ⁸⁾	768	898	913	803	838	945	881	877	573	157	171	501	
Kassenausgaben ⁸⁾	823	963	859	700	788	1 112	950	951	326	368	210	281	
Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten													
Beitragsaufkommen	1 870	1 927	1 942	2 457	2 650	2 702	2 628	2 593	872	904	966	911	
Rentenzahlungen ⁹⁾	1 645	1 827	1 812	3 347	2 676	2 800	2 943	2 983	995	1 008	1 019	1 024	
Arbeitslosenversicherung													
Beitragsaufkommen	439	435	340	305	354	343	334	351	123	128	131	121	
Unterstützungszahlungen	89	138	442	155	109	159	633	207	57	50	47	37	

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

*) Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — 1) Bis 31. 7. 1957 einschließlich zeitweilig zurückerworbener Ausgleichsforderungen. — 2) Einschließlich der Einlagen des Bundes bei den Landeszentralbanken. — 3) Nur insoweit, als aus Bundesmitteln gespeist. — 4) Hierin sind außer den Einlagen der vorstehend aufgeführten Haushalte auch die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und sonstiger öffentlicher Unternehmen (soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen) sowie alliierter Dienststellen enthalten. — 5) Neuverschuldung seit der Währungsreform; einschl. der Anleihestücke im eigenen Bestand. — 6) Zum Teil geschätzt. — 7) Ohne Verschuldung beim Bund, rückständige Zahlungsverpflichtungen und Auslandsverschuldung. — 8) Eingänge auf bzw. Ausgänge aus dem bei der Bundesbank unterhaltenen Konto des Bundesausgleichsamts abzüglich der Verschuldungstransaktionen. Im Gegensatz hierzu wurden bisher an dieser Stelle die haushaltsmäßig verbuchten Einnahmen und Ausgaben veröffentlicht. — 9) Die auf Grund der Rentenaufbesserungsgesetze geleisteten Sonderzahlungen wurden im Zeitpunkt der kassenmäßigen Verausgabung erfaßt. — 10) Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — P) Vorläufig. — S) Geschätzt. — T) Berichtigt.

über denen der entsprechenden Periode des vergangenen Jahres lagen. Wie aus dem folgenden Schaubild zu ersehen ist, sind insbesondere die Entschädigungszahlungen stark gestiegen, zumal neben die Hausrentenschädigung, für die erheblich mehr Mittel als im vergangenen Jahr ausgeschüttet wurden, seit einiger Zeit auch die Hauptentschädigung getreten ist.



Das Kassendefizit des ersten Rechnungshalbjahres wurde zum größeren Teil aus dem Erlös der im Juni gegebenen 100 Mio DM-Anleihe gedeckt. Dagegen hat der Fonds nur in geringem Umfang auf seine Kassensmittel zurückgegriffen. Diese waren Ende September mit rd. 120 Mio DM um rd. 20 Mio DM niedriger als Ende März. Da sie in dieser Höhe vermutlich nicht ausreichen, um die aus den laufenden Einnahmen nicht gedeckten Ausgaben bis zum nächsten vierteljährlichen Zahlungstermin für die Vermögensabgabe (10. November) zu finanzieren, wird der Fonds in den kommenden Monaten voraussichtlich weitere Kredite aufnehmen. Von den Anleiheermächtigungen des laufenden Rechnungsjahres in Höhe von zusammen 500 Mio DM sind bisher erst 100 Mio DM realisiert worden. Neben zwei längerfristigen Darlehen, die dem Ausgleichsfonds im Oktober in Höhe von je 50 Mio DM von der Deutschen Landesrentenbank zur Verfügung gestellt werden sollen, ist eine weitere Emission der Lastenausgleichs-

bank — diesmal in Höhe von 200 Mio DM — in Aussicht genommen.

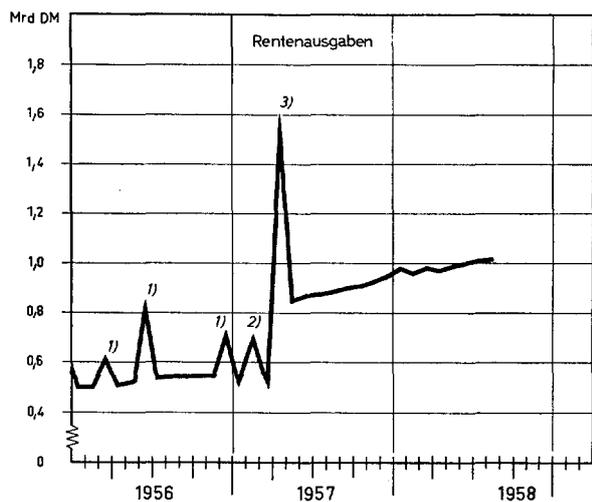
Rentenversicherungen und Arbeitslosenversicherung

Bei den gesetzlichen *Rentenversicherungen*, die in der zweiten Hälfte von 1957 trotz der Rentenreform noch verhältnismäßig hohe Einnahmeüberschüsse erzielt hatten, ist in den darauffolgenden Monaten die Spanne zwischen den Einnahmen und Ausgaben wesentlich geringer geworden. Während nämlich die Ausgaben infolge des unerwartet starken Zugangs an neuen Renten kräftig gestiegen sind, blieben die Einnahmen, hauptsächlich aus jahreszeitlichen Gründen, etwas hinter dem im zweiten Halbjahr von 1957 erreichten Niveau zurück. Die von der Arbeiter- und Angestelltenversicherung erzielten Überschüsse — für die Knappschaften liegen noch keine neueren Angaben vor — waren daher in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres mit zusammen rd. 580 Mio DM bedeutend niedriger als im vorangegangenen Halbjahr, in dem sie rd. 1,2 Mrd DM ausgemacht hatten. Auch den Betrag der in der ersten Hälfte von 1957 entstandenen Überschüsse (640 Mio DM) haben sie damit nicht mehr ganz erreicht, obwohl die Beiträge zu Beginn des vergangenen Jahres zunächst noch auf der Basis eines Beitragssatzes von 11 vH der Versicherteneinkommen erhoben worden waren gegenüber dem jetzt gültigen Satz von 14 vH.

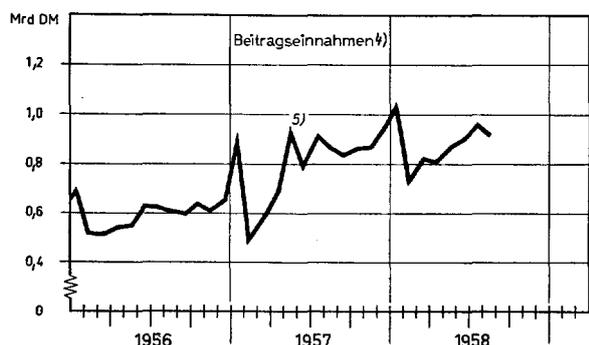
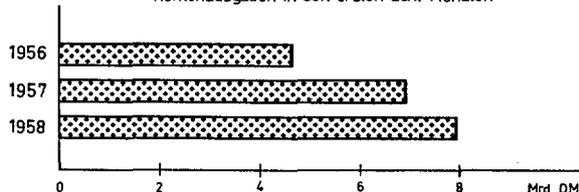
Entsprechend dem Rückgang der Überschüsse hat sich auch der Zuwachs der Vermögensanlagen der Rentenversicherungen verringert. Wie aus den nunmehr vorliegenden Angaben für das erste Halbjahr 1958 hervorgeht, haben die Versicherungen neuerdings die Gewährung längerfristiger Darlehen, die in früheren Jahren unter den verschiedenen Anlageformen eine sehr wichtige Rolle gespielt hatten, stark eingeschränkt. Die Bestände an Wertpapieren und Hypotheken sind dagegen bis zur Mitte des Jahres mit rd. 200 bzw. 100 Mio DM noch annähernd ebenso stark gewachsen wie in der zweiten Hälfte von 1957. Das gesamte Vermögen der Arbeiter- und der Angestelltenversicherung belief sich damit Ende Juni d. J. auf nahezu 11,6 Mrd DM (vgl. die nachstehende Tabelle).

Was die weitere finanzielle Entwicklung der Rentenversicherungen betrifft, so ist für das laufende Jahr kaum mit einer wesentlichen Änderung gegenüber der bisherigen Situation zu rechnen. Zwar werden die Einnahmen der Versicherungsträger bis zum Jahresende insbesondere bei der Arbeiterrentenversicherung, bei der die saisonale Zunahme des Beitragsaufkommens im zweiten Halbjahr erfahrungsgemäß relativ stark ins Gewicht fällt, wieder etwas steigen. Doch werden in-

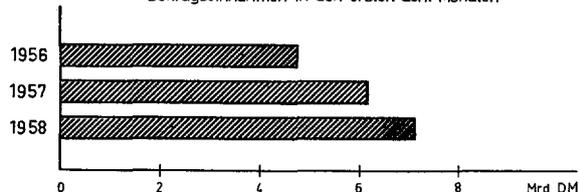
RENTENAUSGABEN UND BEITRAGSEINNAHMEN DER RENTENVERSICHERUNGEN DER ARBEITER UND ANGESTELLTEN



Rentenausgaben in den ersten acht Monaten



Beitragseinnahmen in den ersten acht Monaten



1) Sonderzulagen.-2) Rentenreform, Vorschüsse.-3) Rentenreform, Nachzahlungen.-4) Einschließlich der im Frühjahr 1957 von der Arbeitslosenversicherung überwiesenen Beiträge.-5) Beitragserhöhung.

BBk

folge des anhaltend starken Zugangs an neuen Renten auch die Ausgaben weiter zunehmen. Die Überschüsse der Rentenversicherungen werden also im laufenden Jahr sicher beträchtlich niedriger sein als im letzten. Neuere amtliche Schätzungen beziffern sie auf nicht mehr als 850 bis 900 Mio DM. Zum Vergleich sei er-

wähnt, daß die in den nächsten Monaten auf Grund der Vorschriften der im vergangenen Jahr erlassenen Rentenreformgesetze zur Diskussion stehende Anpassung der sogenannten Bestandsrenten an die erhöhte Bemessungsgrundlage für die neu festzusetzenden Renten bereits nach der Heraufsetzung der allgemeinen Bemessungsgrundlage für 1958¹⁾ (im Vergleich zu 1957 fast 6,1 vH) in der Arbeiter- und Angestelltenversicherung zusammen etwa 650 Mio DM kosten würde; eine Anpassung der Bestandsrenten an die im Vergleich zu 1958 voraussichtlich wieder um etwa 6 vH höhere Bemessungsgrundlage für 1959 würde zusammen mit den sonstigen Ausgabesteigerungen im Jahre 1959 wahrscheinlich bereits zu einem Defizit führen, zumindest wenn man die beiden Versicherungsträger zusammenfaßt.

Die Arbeitslosenversicherung hat in den Sommermonaten, wie üblich, wieder mit Überschüssen abgeschlossen, die seit dem Mai sogar etwas höher waren als im vergangenen Jahr. Da aber die im ersten Quartal entstandenen Fehlbeträge wegen der im letzten Winter vergleichsweise ungünstigen Lage am Arbeitsmarkt sehr umfangreich waren, wird auch bei diesem Versicherungsträger das Abschlußergebnis für das Kalenderjahr 1958 schlechter sein als das für 1957, in dem trotz der Senkung des Beitragssatzes von 3 auf 2 vH der Arbeitseinkommen noch ein Überschuß von rd. 150 Mio DM entstanden war. Aller Wahrscheinlich-

¹⁾ Die allgemeine Bemessungsgrundlage ist gleich dem durchschnittlichen Bruttojahresentgelt der Versicherten im Mittel der drei Jahre, die dem Jahr vor dem Eintritt des Versicherungsfalles vorausgegangen sind; für das Jahr 1958 errechnet sie sich aus den durchschnittlichen Versicherteneinkommen der Jahre 1954 bis 1956.

Vermögensanlagen der Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung

in Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Bankeinlagen ¹⁾ und Geldmarktanlagen	Wertpapiere ²⁾	Darlehen	Hypotheken	Grundstücke ³⁾
1) Rentenversicherungen ⁴⁾						
1956 Dez.	9 640	1 458	3 806	3 608	401	367
1957 Juni	10 111	1 603	3 879	3 736	499	394
Dez.	11 164	1 700	4 208	4 229	603	424
1958 Juni	11 558	1 679	4 404	4 310	706	459
2) Arbeitslosenversicherung						
1956 Dez.	3 754	1 144	774	1 836	—	•
1957 Juni	3 640	975	773	1 892	—	•
Dez.	3 930	1 092	797	2 041	—	•
1958 Juni	3 602	885	680	2 037	—	•

Quelle: Bundesministerium für Arbeit. — ¹⁾ Einschließlich Barmittel. — ²⁾ Einschließlich Schuldbuchforderungen gegen den Bund. — ³⁾ Einschließlich beweglicher Einrichtungen; für die Arbeitslosenversicherung liegt noch keine Bewertung des Grundvermögens vor. — ⁴⁾ Ohne Knappschaftliche Rentenversicherung.

keit nach werden in diesem Jahr die Einnahmen etwas hinter den Ausgaben zurückbleiben. Das Vermögen der Arbeitslosenversicherung wird daher am Ende d. J. vermutlich nicht ganz den Stand von Ende 1957 — rd. 3,9 Mrd DM — erreichen. Einzelheiten über seine Entwicklung und Zusammensetzung sind aus der voranstehenden Tabelle zu ersehen. Bemerkenswert daran ist, daß sich im ersten Halbjahr, abgesehen von dem in dieser Zeit üblichen Rückgang der gesamten Anlagen, auch gewisse Umschichtungsvorgänge vollzogen haben.

So sind die Wertpapierbestände, auf die schon Ende Dezember 1957 mit knapp 800 Mio DM nur etwa 20 vH des gesamten Vermögens entfallen waren — gegen rd. 38 vH bei den Rentenversicherungen —, um 117 Mio DM vermindert worden. Sie machten damit nur noch knapp ein Drittel der Darlehensforderungen aus und blieben auch hinter dem Betrag der Bankeinlagen zurück, die zwar im ersten Halbjahr ebenfalls stark abgebaut wurden, zur Zeit aber aus den laufenden Überschüssen wieder angereichert werden.

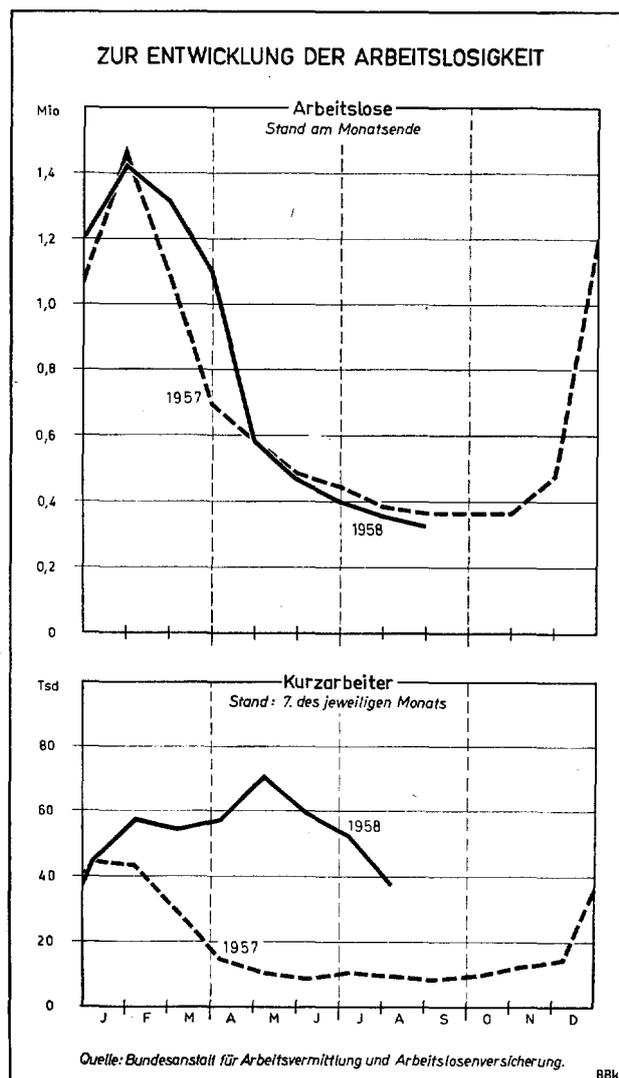
Produktion und Märkte

Die Entwicklung von Produktion und Beschäftigung war in der Berichtsperiode in erster Linie durch den Einfluß divergierend wirkender Saisonfaktoren gekennzeichnet. Während sich der Beschäftigungsgrad in der Landwirtschaft und im Fremdenverkehrsgewerbe im August weiter erhöhte, wurde die Produktionsentwicklung in der Industrie durch die Massierung von Urlaub stärker als im Vormonat beeinträchtigt. Versucht man, diese saisonbedingten Einflüsse zu eliminieren, so zeigt sich, daß die schon in den Vormonaten im Bausektor, in den Investitionsgüterindustrien und in verschiedenen Grundstoffindustrien beobachteten konjunkturellen Auftriebstendenzen angehalten und sich zum Teil noch etwas verstärkt haben. Gleichzeitig sind aber in einzelnen Bereichen, so namentlich bei Kohle und Stahl, die Absatzschwierigkeiten eher noch größer geworden, so daß spürbare Produktionseinschränkungen vorgenommen werden mußten. Nach wie vor sind aber, insgesamt gesehen, die Auftriebskräfte stärker als die retardierenden Einflüsse, so daß weiter von einem mäßigen konjunkturellen Wachstum gesprochen werden kann.

Beschäftigung und Produktion

Kennzeichnend für die Gesamttendenz ist einmal der weitere Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die Zahl der registrierten *Arbeitslosen* sank von 356 000 Ende Juli auf 333 000 Ende August; sie erreichte damit einen neuen Tiefstand, der den niedrigsten Stand des Vorjahres — ebenfalls Ende August — um 32 000 unterschritt. Der Jahreszeit entsprechend war die Abnahme der Arbeitslosigkeit in den Bauberufen sowie in den landwirtschaftlichen Berufen besonders stark, aber auch die Industrie scheint im Hinblick auf die üblicherweise im September einsetzende Herbstbelebung der Produktion wieder in etwas stärkerem Umfang Einstellungen vorgenommen zu haben. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß die Zahl der registrierten *Kurzarbeiter*, die bis zum Juni steigende Tendenz aufwies, von

53 000 im Juli d. J. auf 38 000 im August (Stichtag ist jeweils der 7. des Monats) gesunken ist. Vor allem in der Textil- und Bekleidungsindustrie hat ein Großteil der Betriebe, die in den zurückliegenden Monaten zur Kurzarbeit übergegangen waren, nun wieder die normale Arbeitszeit eingeführt. Nach wie vor ist aber die



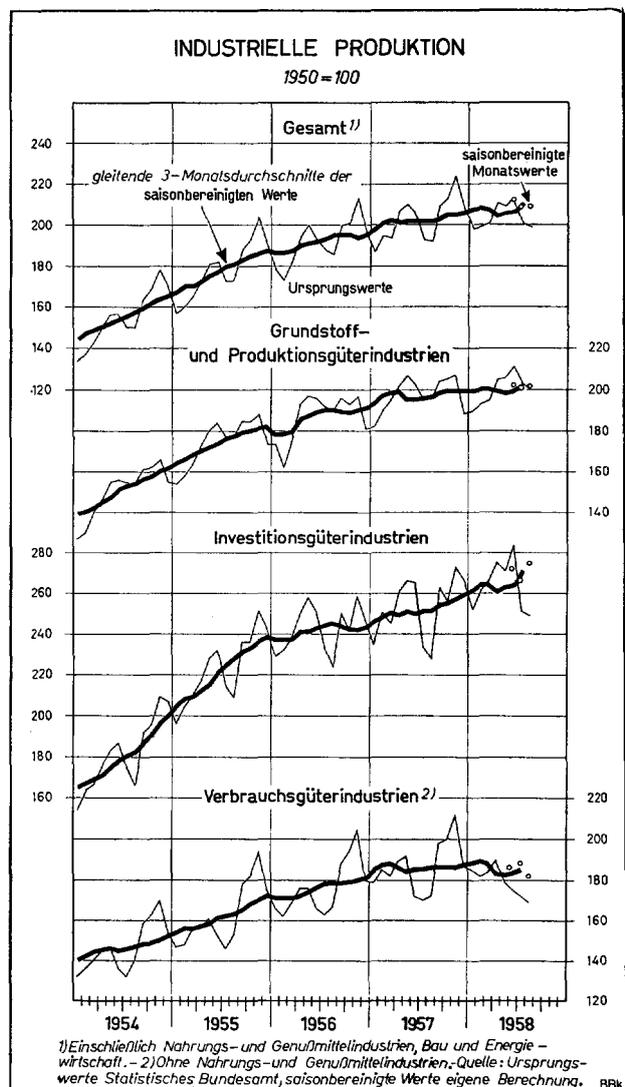
Zahl der Kurzarbeiter — trotz einer niedrigeren Zahl an Arbeitslosen — erheblich höher als vor einem Jahr, da einzelne Branchen auch in den letzten Monaten nicht zu einer normalen Auslastung ihrer Produktionskapazitäten in der Lage waren, dem aber mehr durch Kurzarbeit als durch Arbeiterentlassungen Rechnung trugen.

Auch die jüngsten Daten über die industrielle Produktion vermitteln den Eindruck einer in den meisten Bereichen leicht aufwärts gerichteten, in einzelnen Branchen aber immer noch merklich gedämpften Konjunkturtendenz. Der vom Statistischen Bundesamt be-

im Juli. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die oben erwähnten Angaben des Produktionsindex die tatsächliche Produktionsentwicklung infolge statistischer Einflüsse, die mit Schwierigkeiten in der arbeitstäglichen Berechnung des Produktionsergebnisses zusammenhängen, im Vergleich zu den Vormonaten eher zu niedrig erscheinen lassen¹⁾. Gleichwohl geht aus den veröffentlichten Zahlen hervor, daß die größten konjunkturellen Fortschritte im August von den Investitionsgüterindustrien und vom Bauhauptgewerbe erzielt worden sind; in diesen Bereichen war der arbeitstägliche Produktionsindex um 9 bzw. 10 vH höher als im August vorigen Jahres. Demgegenüber betrug die Produktionssteigerung in den Grundstoffindustrien nur knapp 3 vH; in den Verbrauchsgüterindustrien ist das Produktionsniveau vom August des Vorjahres, dem arbeitstäglichen Index zufolge, geringfügig unterschritten worden.

Lebhafte Investitionstätigkeit

Ausschlaggebend für die nach wie vor zu verzeichnende Zunahme der Beschäftigung und der Produktion war in der Berichtsperiode, wie im Vorstehenden bereits angedeutet, die Entwicklung der heimischen Investitionstätigkeit. Dabei wiesen neben der anhaltenden Belebung in den besonders zinsreagiblen Bereichen, dem Wohnungsbau und dem öffentlichen Bau, neuerdings auch die Investitionen der Wirtschaft, vor allem die Ausrüstungsinvestitionen, zum Teil wieder einen leichten Anstieg auf. Bei der Expansion der *Bauinvestitionen* spielen freilich der Wohnungsbau und der öffentliche Hoch- und Tiefbau weiterhin die entscheidende Rolle. Im Juli, dem letzten Monat, für den genaue Zahlen vorliegen, war die Zahl der vom Bauhauptgewerbe geleisteten Arbeitsstunden in diesen Sektoren um 6 bzw. 11 vH höher als im gleichen Vorjahrsmonat, während die Zunahme im gewerblichen und landwirtschaftlichen Bau im gleichen Zeitraum nur 0,4 vH ausmachte. Auch bei den Bauplanungen tritt diese Differenzierung deutlich zutage: In den Monaten Mai bis Juli war der für genehmigte Hochbauten veranschlagte Bauaufwand im Wohnungsbau um 16 vH und im öffentlichen Bau um 5 vH höher als in der gleichen Vorjahrsperiode, wogegen für Bauten der Wirtschaft nur um 1 vH höhere Bausummen veranschlagt wurden. Die mit dem wachsenden Angebot an langfristigen Krediten verbundene Zinssenkung hat also bisher nur die nichtgewerblichen



rechnete arbeitstägliche Index der Industrieproduktion ist im August mit 220 (1936 = 100) um 1 vH niedriger gewesen als im Juli. Dieser Rückgang entsprach etwa dem saisonüblichen Ausmaß, so daß der konjunkturell hohe Stand des Vormonats aufrechterhalten blieb, was im übrigen auch daraus hervorgeht, daß die gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit berechnete Zunahme im August mit 3,5 vH praktisch ebenso hoch war wie

¹⁾ Das Statistische Bundesamt rechnet bei der Bemessung der Arbeitstage alle Samstage als volle Arbeitstage, obgleich seit längerem an Samstagen in vielen Industrien nicht mehr gearbeitet wird. Würde es sich in jedem Monat um die gleiche Anzahl von Samstagen handeln, die zu Unrecht als Arbeitstage gezählt werden, so wäre dies für die Vergleichbarkeit der Indexzahlen unerheblich. Da aber manche Monate, wie z. B. der August d. J., fünf Samstage aufweisen, ergibt sich für einen solchen Monat eine methodisch bedingte Minderung des arbeitstäglichen Index.

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung

	1956			1957				1958				
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Julip)	Aug.p)
	Monatdurchschnitte											
Index der Industrieproduktion (arbeitsmäßig, 1936 = 100) ¹⁾												
Gesamt	217	212	226	213	230	219	239	221	234	236	222	220
Bauwirtschaft	238	234	210	148	227	212	199	119	231	248	233	231
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	202	199	197	195	211	205	207	199	215	218	210	208
Investitionsgüterindustrien	286	266	281	275	298	272	299	293	313	321	283	281
darunter:												
Maschinenbau	282	261	267	264	291	260	284	271	291	299	258	252
Fahrzeugbau	469	400	424	451	494	414	462	528	561	571	468	477
Verbrauchsgüterindustrien	196	195	219	206	210	204	226	208	206	199	195	192
darunter:												
Textilindustrie	190	190	207	206	197	194	208	196	185	181	184	170
Steinkohlenbergbau (Tsd t)												
Förderung, arbeitsmäßig	446,9	430,4	452,4	450,8	459,8	409,3	452,4	448,5	459,6	455,8	426,4	404,8
Haldenbestände (Steinkohle und -koks) ¹⁾	164	201	269	256	186	371	753	3 829	7 425	7 425	8 725	9 383
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	1 454	1 781	1 547	1 424	1 950	1 969	1 854	1 464	1 251	1 140	1 550	1 373
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)												
Roheisenerzeugung, kalendertäglich	47,3	48,7	49,1	49,6	48,6	50,6	52,3	50,8	44,6	44,2	45,1	44,1
Rohstahlerzeugung, arbeitsmäßig	76,2	76,2	79,0	79,3	82,1	79,3	84,1	82,4	79,1	80,1	71,1	71,9
Walzstahlfertigerzeugnisse ²⁾												
Lieferungen	1 258	1 322	1 304	1 363	1 270	1 367	1 394	1 355	1 230	1 207	1 309	1 259
Auftragseingänge	1 303	1 333	1 394	1 377	1 325	1 333	1 325	1 162	1 165	1 200	1 204	1 045
Auftragsbestände ¹⁾	6 346	6 219	6 302	6 179	6 128	5 782	5 420	4 551	4 115	4 115	3 941	3 649
Auftragseingang bei der Industrie (Werte; kalendermonatlich in vH des Umsatzes von 1954)												
Gesamt	137	134	146	143	142	142	146	136	141	143	149	...
Grundstoffindustrien	135	138	142	139	139	148	142	129	137	139	158	...
Investitionsgüterindustrien	147	141	154	156	151	152	157	161	158	160	166	...
darunter:												
Maschinenbau	148	141	162	163	151	151	154	158	151	146	151	...
Fahrzeugbau	156	141	130	156	155	146	152	176	178	170	175	...
Verbrauchsgüterindustrien	127	115	143	131	133	118	135	111	124	124	114	...
darunter:												
Textilindustrie	122	113	144	137	124	107	120	101	104	96	99	...
Bauwirtschaft												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio) ³⁾												
Gesamt	246,8	254,0	218,8	153,4	218,7	222,9	198,1	117,8	212,5	222,1	242,8	229,7
Wohnungsbauten	117,7	120,3	102,5	70,4	104,9	104,6	90,0	50,1	100,9	105,9	114,6	...
Öffentliche und Verkehrsbauten	69,8	73,5	64,1	43,2	62,1	65,6	61,1	34,4	63,1	66,7	73,7	...
Gewerbliche und industrielle Bauten	50,0	51,2	46,5	36,6	42,4	44,4	41,6	31,5	40,5	40,4	45,0	...
Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	1 417,3	1 437,2	1 350,1	1 101,4	1 384,5	1 565,2	1 348,8	1 208,8	1 607,3	1 753,8	1 735,7	...
Wohngebäude	918,6	920,9	825,4	695,5	893,1	1 002,6	860,0	746,6	1 053,9	1 127,1	1 155,3	...
Übrige Gebäude	498,7	516,3	524,7	405,9	491,4	562,6	488,8	462,2	553,4	626,7	580,4	...
Wohnungsbauhypotheken von Kapital-sammelstellen (Mio DM) ⁴⁾												
Monatliche Zusagen	355,5	315,2	290,9	344,6	357,2	432,3	427,1	458,3	507,1	506,1	692,3	441,2
Monatliche Auszahlungen	341,3	391,3	423,6	284,6	289,9	352,5	403,6	289,0	340,4	337,2	412,1	416,2
Umsätze im Einzelhandel (1954 = 100)												
Werte												
Gesamt	115	115	153	114	128	126	160	124	132	122	139	125
davon:												
Nahrungs- und Genußmittel	113	116	135	114	126	127	144	125	133	125	135	131
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	112	103	175	106	131	116	177	113	126	106	136	101
Hausrat und Wohnbedarf	120	128	175	122	128	139	185	132	132	126	145	140
Sonstiges	121	122	149	119	132	134	160	132	140	136	153	138
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose ⁵⁾												
Gesamt	478,8	411,1	1 088,6	702,2	453,7	367,5	1 212,9	1 108,2	401,3	401,3	356,1	332,6
Männer	215,0	179,7	769,5	402,5	237,3	189,5	930,1	833,7	204,1	204,1	182,2	165,9
Frauen	263,8	231,4	319,1	299,7	216,4	178,0	282,8	274,5	197,2	197,2	173,9	166,7
Unselbständig Beschäftigte ⁶⁾	18 391,5	18 609,4	18 002,5	18 464,6	18 920,4	18 966,9	18 185,5	18 319,8	19 201,2	19 201,2	.	.

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle Nr. VIII (Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ¹⁾ Stand jeweils am Monats- bzw. Vierteljahresende. — ²⁾ Ohne gesamtes Halbzeug, Breitband und Stahlrohre einschl. Vorprodukte; ab Januar 1953 einschl. Halbzeug für Röhrenwerke. — ³⁾ Bauhauptgewerbe insgesamt. — ⁴⁾ Ohne Lebensversicherungen. — ⁵⁾ Stand am Vierteljahresende. — ⁶⁾ Vorläufig. — ⁷⁾ Originalbasis 1950 = 100. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Bauinvestitionen, auf die die früheren Zinssätze teilweise prohibitiv gewirkt hatten, stärker stimuliert. In welchem Maße die wachsende Ergiebigkeit des Kapitalmarkts die Finanzierung des Wohnungsbaus erleichtert, geht besonders deutlich aus den Hypothekenzusagen der Kapitalsammelstellen hervor, die — ohne Lebensversicherungen gerechnet — in den ersten acht Monaten d. J. um 39 vH höher waren als in der entsprechenden Vorjahrsperiode, darunter in den Monaten Juni bis August um 41 vH. Aus dieser Zunahme der Hypothekenzusagen kann freilich nicht auf eine entsprechende Steigerung der Bauplanungen geschlossen werden, denn zu einem beträchtlichen Teil war dieser Anstieg dadurch bedingt, daß unter den gegenwärtigen Bedingungen am Kapitalmarkt die Finanzierungszusagen an die Bauherren in der Regel weit längere Zeit vor Beginn ihres Bauvorhabens erteilt werden, als dies in den beiden letzten Jahren bei der zeitweiligen Verknappung an längerfristigen Finanzierungsmitteln möglich war. Dies geht deutlich aus dem Anstieg des Betrages an zugesagten, aber noch nicht ausgezahlten Hypotheken hervor, der sich Ende August — wieder ohne Lebensversicherungen gerechnet — auf 4,1 Mrd DM belief gegenüber 2,7 Mrd DM bzw. 2,9 Mrd DM in den entsprechenden Monaten der beiden Vorjahre. Im Vergleich zu weiter zurückliegenden Jahren ist dieser Stand der Zusagen aber keineswegs als ungewöhnlich hoch anzusehen, hatte er doch beispielsweise im August 1955 rd. 3,6 Mrd DM betragen. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß der Anteil der Kapitalmarktmittel an der gesamten Wohnungsbaufinanzierung im Wachsen begriffen sein dürfte. Bei dem nun erreichten, verhältnismäßig niedrigen Zinssatz für Wohnungsbauhypotheken (5 1/2 bis 6 1/2 vH) dürften die Bauherren jedenfalls nicht mehr so stark wie bisher auf Privatarlehen und Mieterzuschüsse angewiesen sein, ebenso wie sich damit eine Chance für eine allmähliche Verminderung des staatlichen Anteils an der Wohnungsbaufinanzierung eröffnet.

Daß die Bauinvestitionen der gewerblichen Wirtschaft auf die Erleichterung der Finanzierungsbedingungen bisher noch nicht spürbar reagiert haben, liegt wohl in erster Linie daran, daß in den meisten Branchen infolge der Dämpfung des Endabsatzes keine große Neigung zu Kapazitätsausweitungen bestand. Die Investitionen der Wirtschaft sind vielmehr, wie hier schon öfter betont, in wachsendem Maße von dem Zwang zur Rationalisierung bestimmt worden, weshalb eine konjunkturelle Zunahme bisher nur bei den *Ausrüstungsinvestitionen* zu beobachten war. An dieser Tendenz dürfte sich auch in jüngster Zeit kaum etwas geändert

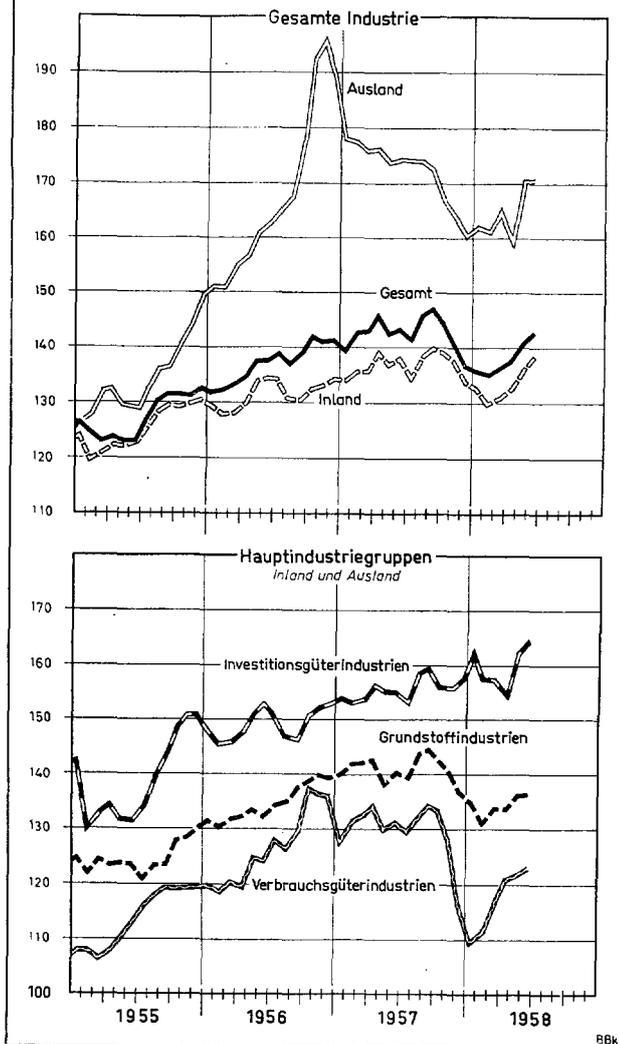
haben. Innerhalb der Ausrüstungsinvestitionen ist allerdings in letzter Zeit zu erkennen, daß auch die der Anlagenerweiterung dienenden Güter wieder etwas stärker nachgefragt werden. Ein Indiz dafür liefert vor allem die Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Inland bei den Investitionsgüterindustrien. Insgesamt sind in diesem Bereich die Inlandsorders von Juni auf Juli um 10 vH — und damit weit mehr als saisonüblich — gestiegen; der entsprechende Vorjahrsstand wurde um 15 vH übertroffen, während die Zuwachsrate im Durchschnitt des zweiten Quartals 1958 nur 8 vH betragen hatte. Wie schon in den vorangegangenen Monaten, war diese Zunahme freilich auch im Juli durch die lebhaftere Nachfrage nach längerlebigen Konsumgütern, insbesondere nach Kraftfahrzeugen, mitbeeinflusst, doch haben auch die Inlandsbestellungen von Investitionsgütern etwas stärker zugenommen. Wenn gleich es sich dabei in einzelnen Fällen, so insbesondere im Stahlbau, in dem sich die Inlandsaufträge im Juli gegenüber dem Vormonat verdoppelt haben, nur um eine einmalige Erscheinung gehandelt haben mag, so sprechen doch auch einige Anhaltspunkte dafür, daß die Belegung im allgemeinen andauern wird. Vor allem gilt dies für die Auftragseingänge aus dem Inland in der Elektrotechnischen Industrie, die im Juli d. J. um 14 vH höher waren als im gleichen Monat des Vorjahres, wobei namentlich die Sparten, die Anlagegüter erzeugen, einen hohen Bestelleingang verzeichneten. Lediglich im Maschinenbau war die Inlandsnachfrage bisher noch verhältnismäßig schwach. Die Auftragseingänge aus dem Inland sind im Juli gegenüber dem Vormonat zwar eher stärker als saisonüblich gestiegen, sie blieben aber immer noch geringfügig hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück. Nach den für diese Branche bereits vorliegenden Augustzahlen hat sich in diesem Monat der Auftragseingang aus dem Inland verringert, was von den Unternehmen zum großen Teil mit den in verstärktem Maße eingelegten Betriebsferien erklärt wurde.

Auslandsnachfrage

Beim Auftragseingang aus dem Ausland hat sich die Belegung im Juni, wie erwartet, zum größten Teil als vorübergehend erwiesen. Im Juli sind die Exportorders wieder merklich zurückgegangen, so daß sie um 1 vH unter dem entsprechenden Vorjahrsstand blieben. In den Investitionsgüterindustrien war der Rückgang der Auftragseingänge besonders stark. Mit Ausnahme der Elektrotechnischen Industrie wurde im Juli in keiner der Investitionsgüterbranchen der entsprechende Vorjahrswert erreicht. Selbst im Fahrzeugbau, dessen Auftragseingänge aus dem Ausland bisher ständig gestiegen

AUFTRAGSEINGANG BEI DER INDUSTRIE

in vH des Umsatzes von 1954; Werte kalendermonatlich
gleitende 3-Monatsdurchschnitte der saisonbereinigten Werte



sind — was um so bemerkenswerter war, als das Automobilgeschäft in einer Reihe von Ländern mehr oder weniger ausgeprägte Schwächetendenzen aufwies —, ist der Eingang an Exportorders im Juli erstmals unter den entsprechenden Vorjahrsstand gesunken. In einigen Grundstoffindustrien hat sich dagegen das Exportgeschäft in den letzten Monaten etwas gebessert. So zeigte sich namentlich in der Stahlindustrie, daß der starke Anstieg der Auslandsaufträge in den letzten Monaten nicht ausschließlich auf einmalige Einflüsse zurückzuführen war. Zwar ist im August der ungewöhnlich hohe Stand der Auftragseingänge im Juli und Juni nicht annähernd erreicht worden, immerhin gingen aber Aufträge in Höhe von 226 000 t ein gegenüber einem Tiefstand von 170 000 t im Monatsdurchschnitt des ersten Quartals d. J. Auch in der Chemischen Industrie, in der die Exportorders nach einer jahrelang un-

unterbrochenen Zunahme im ersten Vierteljahr 1958 ebenfalls einen leichten Rückgang aufgewiesen hatten, hat sich inzwischen wieder eine steigende Tendenz durchgesetzt; im Juli wurden in diesem Industriezweig um 8 vH mehr Auftragseingänge aus dem Ausland registriert als ein Jahr vorher. Die Besserung der Exportsituation in einigen Grundstoffindustrien steht zweifellos in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der Weltkonjunktur, in der die Abschwächungstendenzen, insbesondere soweit sie auf das Bestreben zurückgingen, die Rohstoffvorräte abzubauen, in den letzten Monaten an Gewicht verloren zu haben scheinen.

Privater Verbrauch

Die Entwicklungstendenzen im Bereich des privaten Verbrauchs waren in den letzten Monaten ziemlich uneinheitlich. Die Einzelhandelsumsätze, die ein wichtiges, aber keineswegs ausreichendes Symptom für die Beurteilung des gesamten privaten Verbrauchs darstellen, vermitteln den Eindruck einer erheblichen Verlangsamung des Wachstums. Sie sind im August, dem vom Statistischen Bundesamt berechneten Index zufolge, weit stärker als saisonüblich zurückgegangen und unterschritten den entsprechenden Vorjahrsstand um 2 vH. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß im August d. J. die Anzahl der Verkaufstage um einen Tag niedriger war als im August des vergangenen Jahres und daß diesmal nur acht Schlußverkaufstage in den August fielen gegenüber neun im Vorjahr. Aber auch wenn man die Umsätze im Juli und August zusammenrechnet, um diese Sondereinflüsse soweit wie möglich auszuschalten, ergibt sich gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit nur eine Zuwachsrate von 2 vH, während sie im ersten Halbjahr 1958 6 vH betragen hatte. Besonders gedämpft war die Umsatzentwicklung bei Bekleidung, Wäsche und Schuhen — in diesen Branchen wurde im Juli und August das Vorjahrsresultat nicht ganz erreicht —, aber auch der Umsatz an Hausrat, Möbeln und sonstigen längerlebigen Artikeln des Wohnbedarfs überschritt das entsprechende Vorjahrsniveau nur um 1 vH. Selbst der Absatz der Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeschäfte, der bisher einen kräftigen Aufwärtstrend aufgewiesen hatte, war in den beiden letzten Monaten verhältnismäßig niedrig.

Die Tatsache, daß sogar in den von der Bedarfsstruktur am meisten begünstigten Branchen — dazu zählen in erster Linie die Geschäfte für elektrotechnische Artikel — die Umsatzentwicklung schwach war, verstärkt die Vermutung, daß die Ausfälle an Einzelhandelsumsätzen zu einem großen Teil auf Sondereinflüsse zurückzuführen sind. Die Verstärkung der Reisetätig-

keit dürfte unter diesen die größte Rolle gespielt haben; die Verbrauchsausgaben für Reise und Erholung sind in diesem Jahr jedenfalls wieder ziemlich stark gestiegen. Zwar wurden im Juli d. J. aus den deutschen Feriengebieten nur um 4 vH mehr Fremdenübernachtungen von Inländern als im gleichen Vorjahrsmonat gemeldet, allein in Österreich aber hat sich die Zahl der Übernachtungen von Deutschen im gleichen Zeitraum um rd. 25 vH erhöht. Nach entfernteren, preislich ebenfalls günstigen Ferienplätzen dürfte der Reiseverkehr noch mehr zugenommen haben. Für die Entwicklung des gesamten privaten Verbrauchs ist aber auch von Bedeutung, daß die Umsätze des *dienstleistenden Handwerks*, die in den Einzelhandelsumsätzen nicht mitberücksichtigt werden, nach wie vor eine verhältnismäßig stark steigende Tendenz aufweisen. So waren beispielsweise die Umsätze der Friseure, Wäschereien und Reinigungsanstalten im zweiten Quartal d. J. in den Bundesländern, für die Angaben vorliegen, um 10 bis 20 vH höher als ein Jahr vorher. Freilich sind nicht alle Verbrauchsausgaben, die außerhalb des Einzelhandels getätigt werden, in einem derart starken tendenziellen Anstieg begriffen. In einzelnen Verbrauchsbereichen stagnieren die Ausgaben oder gehen sogar etwas zurück; letzteres gilt namentlich für den Kinobesuch.

So bedeutsam die vorstehend geschilderte Verlagerung der Verbrauchsausgaben auf andere Bereiche, für sich betrachtet, auch ist, so reicht sie doch nicht aus, um die Verlangsamung im Wachstum der Einzelhandelsumsätze — die im übrigen, wenn auch weniger ausgeprägt als im Juli und August, schon im Verlauf des ersten Halbjahres zu beobachten war — ganz zu erklären. Bis zu einem gewissen Grade dürfte sich vielmehr in der Einzelhandelsentwicklung auch eine leichte Abschwächung im Wachstum des gesamten privaten Verbrauchs widerspiegeln, die vor allem auf den stark steigenden Trend der Ersparnis der privaten Haushalte zurückzuführen ist. Wie bereits im letzten Monatsbericht erwähnt, belief sich die *Ersparnis der privaten Haushalte* im ersten Halbjahr 1958 auf etwa 8,7 vH ihres verfügbaren Einkommens gegenüber 7,6 vH in der ersten Hälfte des Vorjahres. Seit Mitte dieses Jahres hat sich die Spartätigkeit, gemessen an dem saisonüblich niedrigen Stand während der Sommermonate, eher noch stärker erhöht. Die bisher für Juli und August vorliegenden Angaben — die allerdings nur die Hauptformen der Spartätigkeit umfassen — lassen erkennen, daß in diesem Zeitraum um annähernd die Hälfte mehr gespart worden ist als im gleichen Vorjahrszeitraum.

Ein leicht retardierender Einfluß auf das Wachstum des privaten Verbrauchs ging in letzter Zeit aber auch

Umsätze im Einzelhandel

Zeit	Einzelhandel gesamt	davon			
		Nahrungs- und Genuß- mittel	Beklei- dung, Wäsche und Schuhe	Hausrat und Wohn- bedarf	Sonstiges
Werte, 1954 = 100					
1956	123	120	123	133	127
1957 Jan./Febr.	110	110	103	118	115
März/April	129	127	131	133	132
Mai/Juni	124	124	122	124	130
Juli/Aug.	130	130	121	141	138
Sept./Okt.	128	126	124	147	132
Nov./Dez.	172	150	195	200	173
1958 Jan./Febr.	118	121	108	127	124
März/April	135	136	125	138	146
Mai/Juni	131	131	126	132	138
Juli/Aug. ^{b)}	132	133	119	143	146
Veränderung der Umsatzwerte gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit in vH					
1956	+12	+10	+12	+16	+11
1957	+7	+7	+7	+8	+7
1958 Jan./Febr.	+8	+10	+4	+7	+8
März/April	+4	+7	-5	+3	+10
Mai/Juni	+6	+6	+3	+6	+7
Juli/Aug. ^{b)}	+2	+2	-2	+1	+6

^{b)} Vorläufig.

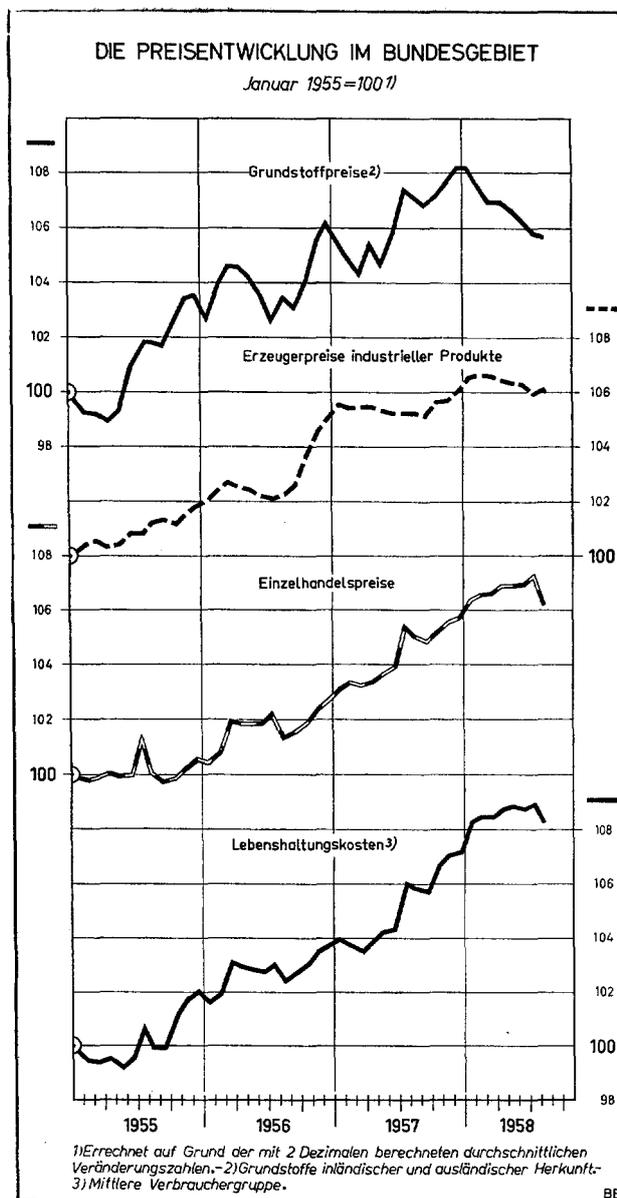
von der Entwicklung des Konsumenteneinkommens aus. Namentlich die Bruttolöhne und -gehälter haben sich in den vergangenen Monaten nicht mehr sehr stark erhöht, da nur verhältnismäßig wenig neue tarifliche *Lohn-erhöhungen* vereinbart worden sind. (Eine größere Anzahl wichtiger Tarifverträge wird erst wieder gegen Jahresende kündbar.) Nach unserer Schätzung sind im Juli nur für 750 000 Beschäftigte und im August für 550 000 Beschäftigte neue Tarifverträge in Kraft getreten, während im ersten Halbjahr monatsdurchschnittlich für rund 2 Millionen Arbeitnehmer die tariflich vereinbarten Verdienste erhöht wurden. Das Ausmaß der gewährten Lohnerhöhungen hat in den letzten Monaten mit rd. 6 vH je Arbeitsstunde etwa dieselbe Höhe aufgewiesen wie in der ersten Hälfte dieses Jahres; gegenüber dem Jahr 1957, in dem die Stundenlöhne durchschnittlich um rd. 9 vH heraufgesetzt wurden, bedeutet das jedoch ebenfalls eine Verlangsamung. Eine gewisse Zunahme hat das Arbeitnehmereinkommen in den letzten Wochen allerdings dadurch erfahren, daß den Angestellten im öffentlichen Dienst die rückwirkend ab 1. April 1958 in Kraft getretene Erhöhung der Tarifgehälter ausgezahlt wurde. Für das verfügbare Einkommen der Arbeitnehmer ist ferner von Bedeutung, daß ab 1. September d. J. die Lohnsteuerpflicht für viele Arbeitnehmer weggefallen ist und der größte Teil der Lohnsteuerpflichtigen nun mit etwas niedrigeren Sätzen besteuert wird.

Preisentwicklung

Unter dem Einfluß saisonaler Faktoren hat sich in der Berichtsperiode die Tendenz zu Preissenkungen teilweise verstärkt. Eine Reihe wichtiger Preisindizes ist im August erneut verhältnismäßig stark zurückgegangen, so der Preisindex für die Lebenshaltung um 0,7 vH, der Einzelhandelspreisindex um 1,1 vH und der Erzeugerpreisindex für landwirtschaftliche Produkte um 2,4 vH. Die Grundstoffpreise haben in diesem Monat allerdings nur wenig und die Erzeugerpreise industrieller Produkte im großen Durchschnitt überhaupt nicht nachgegeben.

Am deutlichsten ausgeprägt waren die Preisrückgänge bei den *Agrarerzeugnissen*. Namentlich die Preise für Obst, Gemüse und Speisekartoffeln wurden in diesem Monat wegen des stark wachsenden Angebots erheblich herabgesetzt. Am größten war der Preisabbau bei Obst, das infolge der guten Ernten von den einheimischen Erzeugern im August um rund ein Drittel billiger abgegeben wurde als im Juli und im August des vergangenen Jahres. Auch die Gemüsepreise gingen im August recht erheblich zurück. Der Gruppenindex der Erzeugerpreise pflanzlicher Produkte war daher um fast 10 vH niedriger als ein Jahr zuvor. Dagegen haben sich bei den tierischen Produkten die in den beiden Vormonaten zu beobachtenden leichten Preissteigerungen im August fortgesetzt. Vor allem Schlachtvieh ist erneut teurer geworden; Schweine wurden im Durchschnitt um 9 vH, Kälber um 6 vH und Ochsen um 1 vH höher notiert als im Vormonat. Die Schweinepreise haben damit erstmals wieder den entsprechenden Vorjahrsstand erreicht. Da aber einige andere tierische Produkte, z. B. Milch und Eier, nach wie vor billiger sind als vor einem Jahr, liegt gegenwärtig auch der Gruppenindex für tierische Erzeugnisse geringfügig unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahrsmonats. Der Gesamtindex der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte war im August d. J. um knapp 5 vH niedriger als im August des Vorjahres. In den letzten Wochen dürften die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise — der Saisontendenz entsprechend — weiter gesunken sein, und zwar nicht nur die Preise für wichtige pflanzliche Erzeugnisse (z. B. Kartoffeln und bestimmte Obst- und Gemüsesorten), bei denen die Haupterntezeit in den September fällt, sondern auch die Preise für manche tierischen Produkte, insbesondere die Rinderpreise, die nach dem Weideabtrieb in der Regel ihren Jahrestiefstand erreichen.

Bei den *Erzeugerpreisen industrieller Produkte* war die leicht rückläufige Tendenz in der letzten Zeit nicht mehr so deutlich ausgeprägt wie in den vorangegangenen



nen fünf Monaten; die mit Dezimalen berechnete Indexziffer ist im August sogar geringfügig (+ 0,1 vH) gestiegen. Dies hängt vor allem damit zusammen, daß sich die Weltmarktpreise der gewerblichen Rohstoffe im Juli und in der ersten Hälfte des Monats August etwas befestigt haben (in der zweiten Augushälfte und im September hat sich allerdings diese Entwicklung, wie weiter unten noch näher ausgeführt wird, nicht mehr fortgesetzt). Namentlich die leichte Erhöhung der Erzeugerpreise der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien um 0,1 vH im August — darunter insbesondere die Preiserhöhung für Erzeugnisse der NE-Metallindustrie — ist auf die Einflüsse des Weltmarkts zurückzuführen. Soweit die Erzeugerpreise der Industrie weniger eng mit der Weltmarktentwicklung verknüpft sind, haben sich aber auch im August erneut Preissenkungen

Zur Preisentwicklung¹⁾

	1957	1958				Veränderung August 1958 gegenüber		
	August	Mai	Juni	Juli	August	Aug. 1956 ⁴⁾	Aug. 1957 ⁴⁾	Juli 1958 ⁴⁾
	1950 = 100					vH		
Binnenmarkt								
Grundstoffe insgesamt	133	132	132	131	131	+ 2,0	- 1,3	- 0,2
davon: industrieller Herkunft	144	146	146	146	146	+ 4,8	+ 0,9	+ 0,0
darunter: Mauerziegel	128	129	129	129	128	+ 2,1	- 0,2	- 0,4
Kupfer	104	94	102	103	106	- 22,2	+ 1,5	+ 2,7
land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	122	120	119	118	118	- 0,8	- 3,7	- 0,5
darunter: Baumwolle	94	96	93	92	91	+ 3,9	- 2,9	- 0,2
Rohwolle, ausländische	88	57	59	58	58	- 22,9	- 34,3	- 0,7
Rohholz (Stamm) inländisches	209	202	199	194	194	- 9,4	- 7,1	± 0
Rohkautschuk	87	72	73	77	78	- 20,5	- 10,4	+ 1,5
Speisekartoffeln	130	120	126	141	119	+ 3,6	- 8,4	- 15,2
Schweine	106	88	90	98	107	- 3,3	+ 0,7	+ 9,3
Erzeugerpreise der Industrie insgesamt	124	125	125	125	125	+ 3,7	+ 0,8	+ 0,1
darunter: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	138	139	139	138	139	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,1
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	191	200	200	200	200	+ 11,8	+ 4,5	+ 0,1
NE-Metallindustrie	103	92	99	98	99	- 23,2	- 3,9	+ 0,6
Papierherzeugung	140	139	137	137	137	+ 1,0	- 1,9	± 0
Investitionsgüterindustrien	132	134	134	134	134	+ 5,4	+ 1,7	- 0,1
darunter: Maschinenbau	141	144	144	144	144	+ 7,1	+ 1,7	- 0,1
Fahrzeugbau	108	109	109	109	109	+ 2,6	+ 1,0	± 0
Verbrauchsgüterindustrien	102	101	101	100	100	+ 2,1	- 1,8	+ 0,1
darunter: Textilindustrie	94	90	89	88	88	- 1,1	- 6,0	- 0,0
Schuhindustrie	105	106	107	107	107	+ 3,8	+ 1,6	± 0
Holzverarbeitung	129	130	130	130	130	+ 3,9	+ 0,7	± 0
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁴⁾								
insgesamt	134	135	132	131	128	- 0,3	- 4,7	- 2,4
davon: Pflanzliche Produkte	154	179	165	153	139	- 4,1	- 9,7	- 11,3
Tierische Produkte	125	116	117	119	123	+ 1,6	- 1,9	+ 3,0
Einzelhandelspreise insgesamt	110	112	112	112	111	+ 4,7	+ 1,0	- 1,1
darunter: Lebensmittelgeschäfte	112	114	114	115	112	+ 2,7	- 0,7	- 2,6
Gemüsegeschäfte	147	169	172	173	136	+ 4,4	- 7,0	- 21,2
Geschäfte für Textilwaren u. Schuhwerk	97	99	99	99	99	+ 6,9	+ 2,5	- 0,1
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	121	123	123	123	123	+ 6,3	+ 1,9	+ 0,0
darunter: Geschäfte für								
Eisenwaren	141	144	144	144	144	+ 8,1	+ 2,5	+ 0,0
Möbel	122	123	123	123	123	+ 5,7	+ 0,8	+ 0,0
Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	103	107	107	107	107	+ 5,0	+ 3,1	+ 0,0
Preisindex für die Lebenshaltung								
insgesamt	116	120	119	120	119	+ 5,5	+ 2,2	- 0,7
darunter: Ernährung	123	127	126	126	124	+ 5,1	+ 1,2	- 1,6
Bekleidung	102	105	105	105	105	+ 7,2	+ 2,9	- 0,0
Preisindex für den Wohnungsbau	141 ⁵⁾	145	.	.	.	+ 8,6 ⁶⁾	+ 2,8 ⁶⁾	+ 1,8 ⁶⁾
Weltmarkt⁷⁾								
Preisindex des „Volkswirt“ ²⁾								
insgesamt	98	93	93	94	94	- 5,7	- 4,5	+ 0,2
davon: Nahrungsmittel ³⁾	99	100	99	99	98	- 3,2	- 0,4	- 0,6
Gewerbliche Rohstoffe ³⁾	99	92	92	93	93	- 6,9	- 6,3	+ 0,5
Moody's Index ⁸⁾	102	95	96	96	95	- 5,7	- 6,1	- 0,3
Reuter's Index ⁸⁾	87	80	81	81	81	- 13,8	- 7,1	- 0,8

¹⁾ Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 5 (Preisindexziffern) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — ²⁾ Berechnet von R. Schulze. — ³⁾ Veränderungsprozentätze unter Berücksichtigung einer Dezimalstelle des Index. — ⁴⁾ Veränderungsprozentätze unter Berücksichtigung von zwei Dezimalstellen der Indizes. — ⁵⁾ Mai 1957. — ⁶⁾ Veränderung Mai 1958 gegenüber Mai 1956, Mai 1957 und Februar 1958. — ⁷⁾ Veränderung in vH errechnet auf Grund der Indizes auf Originalbasis. — ⁸⁾ Originalbasis 1950/51 = 100.

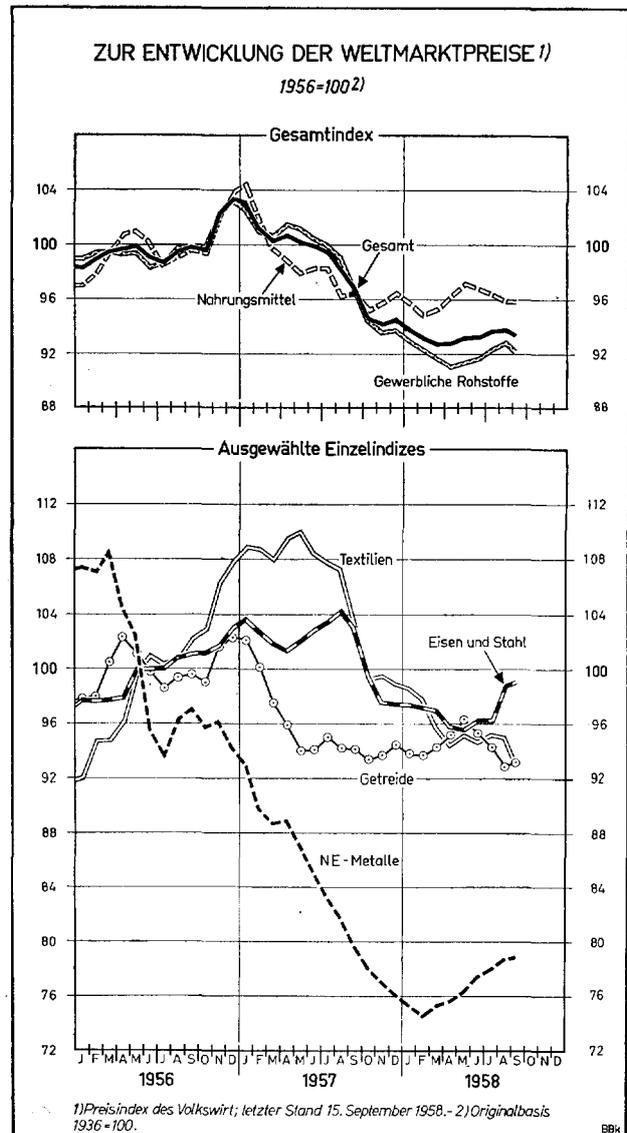
durchsetzen können. So sind hauptsächlich einige Erzeugnisse des Stahlbaus, der Stahlverformung, des Maschinenbaus und der Feinmechanik und Optik in Anpas-

sung an die verhältnismäßig schwache Nachfrage etwas billiger geworden. Auch im Verbrauchsgüterbereich neigten die Preise fast aller wichtigen Industriezweige

nach wie vor zur Schwäche, wengleich die Rückgänge im Textil- und Bekleidungssektor nicht mehr so beträchtlich waren wie vorher.

Die Preise auf der *Verbraucherstufe*, die bis zum Juli im großen Durchschnitt immer noch leicht steigende Tendenz aufgewiesen hatten, sind im August verhältnismäßig stark zurückgegangen. Ausschlaggebend dafür war der weit über das saisonübliche Ausmaß hinausgehende Preisabbau bei den landwirtschaftlichen Produkten. Ähnlich wie auf der Erzeugerstufe gingen auch im Einzelhandel die Preise für Obst, Gemüse und Kartoffeln von Mitte Juli bis Mitte August um ein Viertel bis ein Drittel zurück. Damit wurde der gleichzeitige Anstieg der Preise gewisser tierischer Nahrungsmittel (namentlich für Eier, Fleisch und Frischfisch) überkompensiert. Das zeigt sich statistisch darin, daß der Gruppenindex „Ernährung“ im Rahmen der Lebenshaltungskosten im August um 1,6 vH zurückging. Die Einzelhandelspreise für gewerbliche Waren blieben dagegen weitgehend unverändert; lediglich bei Textilien setzten sich allerdings — wie bereits im Juli — leichte Preissenkungen durch. In den übrigen Bereichen des privaten Verbrauchs hielt die Tendenz zu leichten Preissteigerungen im August an. In erster Linie sind administrativ beeinflusste Preise, so namentlich Tarife von städtischen Verkehrs- und Versorgungsbetrieben, heraufgesetzt worden; daneben haben aber auch die Preiserhöhungen für Dienst- und Reparaturleistungen des Handwerks angehalten.

Die Entwicklung der *Weltmarktpreise* war in der letzten Zeit trotz verschärfter weltpolitischer Spannungen durch eine weitgehende Preisstabilität gekennzeichnet. Der Index des „Volkswirt“ über die Preisentwicklung auf den repräsentativen Märkten der Erde, der von Mai bis Juli leicht gestiegen war, ist seit Mitte August geringfügig gesunken; er lag in der ersten September-Hälfte um knapp 1 vH unter dem Stand der ersten August-Hälfte, aber noch geringfügig höher als in der ersten Juli-Hälfte. Von Mitte August ab sind — wie bereits erwähnt — vor allem die Preise für gewerbliche Rohstoffe, hauptsächlich für Textilrohstoffe und Kohle, zurückgegangen. Auf der anderen Seite hat sich aber der seit einer Reihe von Monaten festzustellende leichte Preisanstieg für NE-Metalle, für Eisen und Stahl und für Kautschuk auch in diesem Zeitraum fortgesetzt, was auf eine günstigere Beurteilung des zukünftigen Absatzes von Fahrzeugen und Investitionsgütern in den Vereinigten Staaten von Amerika zurückzuführen sein



dürfte. Lediglich bei Zinn ist es am 18. September d. J. zu einem starken Preisrückfall gekommen, weil die Aufkäufe durch den Zinnpufferpool eingestellt wurden, doch wurde dieser Rückgang in den darauffolgenden Tagen zum großen Teil wieder ausgeglichen. Überhaupt scheinen die Weltmärkte mit dem Ende des Konjunkturabschwungs in den Vereinigten Staaten wieder etwas an Widerstandsfähigkeit gewonnen zu haben. In gewissem Umfang gilt dies auch für den sehr reagiblen Markt der *Seefrachten*; nach dem deutschen Seefrachtenindex weisen jedenfalls die Tankerfrachten seit Juli eine deutlich steigende Tendenz auf. Die Trampraten für Trockenfracht sind dagegen — nach einem geringen Anstieg im Juli — im August nochmals leicht gesunken.

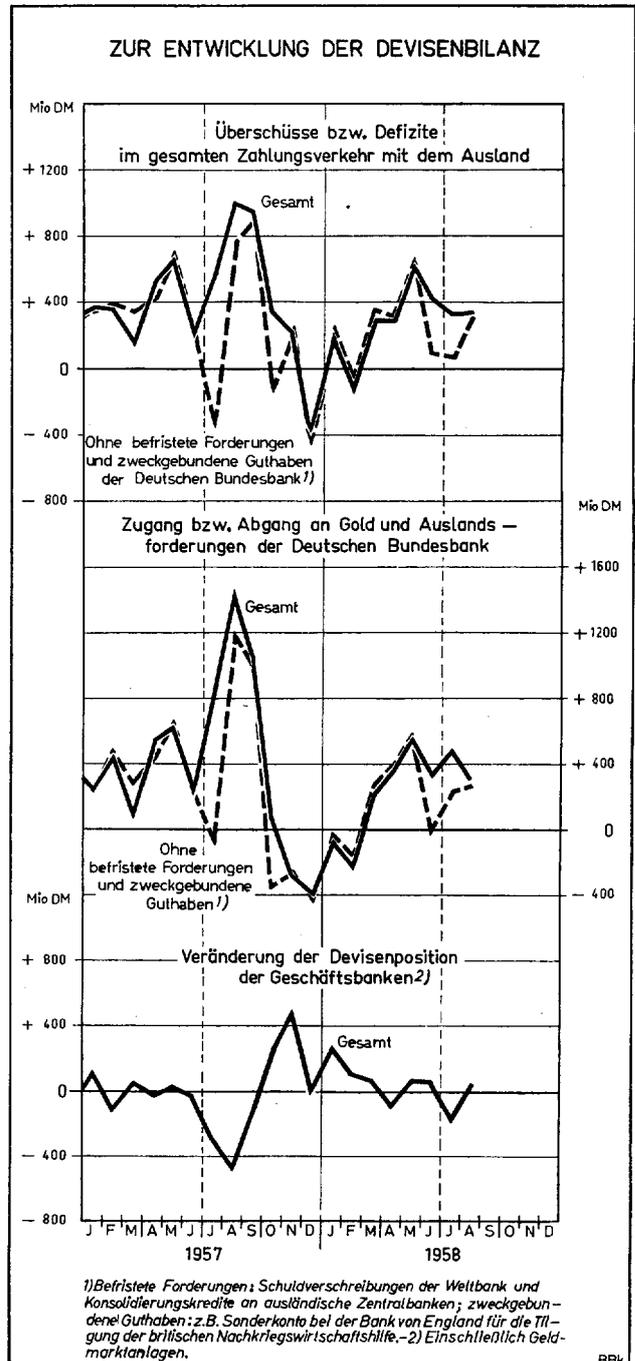
Außenhandel und Zahlungsbilanz

Devisenbilanz

Im auswärtigen Zahlungsverkehr hat sich der *Zufluß an Gold und Devisen zur Deutschen Bundesbank* in den letzten Wochen weiter merklich verlangsamt. Im September sind der Goldbestand und die gesamten Auslandsforderungen der Bank (uneingeschränkt verwendbare Devisenbestände sowie aus Kreditgewährungen und besonderen Liquiditätshilfen resultierende Forderungen) um rd. 170 Mio DM gewachsen gegen 309 Mio DM im August und 490 Mio DM im Juli. Für das gesamte dritte Quartal ergibt sich damit ein Zuwachs an Gold und Auslandsforderungen von rd. 970 Mio DM gegenüber 1,3 Mrd DM im zweiten Quartal; im entsprechenden Vorjahrsquartal, in dem die Währungsspekulation ihren Höhepunkt erreicht hatte, waren nicht weniger als 3,4 Mrd DM zugeflossen.

Die — seit etwa Mai im Gang befindliche — Abschwächung der Gold- und Devisenzuflüsse ist um so bemerkenswerter, als es im Waren- und Dienstleistungsverkehr, dessen Veränderungen im allgemeinen für die Zahlungsbilanzentwicklung bestimmend sind, in dieser Periode — aus Gründen, die später erläutert werden — praktisch noch zu keiner Verringerung der Überschüsse gekommen ist. Die Tendenz zu einem besseren Ausgleich der Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge beruht also, zumindest fürs erste, ausschließlich darauf, daß in der Finanzierung dieser Überschüsse in der letzten Zeit beträchtliche Wandlungen eingetreten sind oder m. a. W., daß den Überschüssen in der Leistungsbilanz in immer größerem Umfang Kreditgewährungen in den verschiedensten Formen gegenüberstehen. Soweit es sich dabei um die Zunahme der im Rahmen der Kapitalbilanz erfaßten kurz- und langfristigen Kapitalleistungen an das Ausland handelt, wird hierüber an anderer Stelle in diesem Abschnitt ausführlicher berichtet. Daneben haben aber auch die nicht im einzelnen erfaßbaren kurzfristigen Kreditbewegungen — die sich in der Zahlungsbilanz in der Differenz zwischen dem Saldo der Devisenbilanz und dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz niederschlagen und weitgehend auf Veränderungen der sog. *terms of payment* beruhen dürften — sowie die „Geldbewegungen“ auf den Konten der Geschäftsbanken eine erhebliche Rolle gespielt¹⁾. Für beides liegen allerdings Angaben nur bis zum August vor, so daß noch nicht zu erkennen ist, inwieweit Veränderungen in diesen Bereichen zu der neuerlichen Verringerung der Devisenzuflüsse zur Bundesbank im September beigetragen haben. Vieles spricht jedoch dafür, daß die bisherigen

Tendenzen weiter, möglicherweise sogar noch verstärkt, wirksam gewesen sind, d. h. konkret gesprochen, daß sowohl die Verschlechterung der *terms of payment* als auch die Verbesserung der Devisenposition der Geschäftsbanken — beides Einflüsse, die tendenziell eine Verminderung der zentralen Devisenzuflüsse bedeuten — andauern. Was zunächst die *Verschlechterung der terms of payment* anlangt, die vor allem von der Ausfuhrseite ausgehen dürfte und hier nichts anderes als



¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, August 1958, S. 34.

Daten zur Entwicklung der Devisenposition und der Zahlungsbilanz (in Mio DM)

Zeit	I. Devisenbilanz ¹⁾				II. Leistungs- und Kapitalbilanz									III. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler* (I./II.)	
	Zugang bzw. Abgang an Gold und Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank ²⁾	Veränderung der Devisenposition der Geschäftsbanken			Saldo der Devisenbilanz (Überschüsse bzw. Defizite im Zahlungsverkehr mit dem Ausland)	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs ⁴⁾				Saldo der unentgeltlichen Leistungen und des Kapitalverkehrs					
		Ins-gesamt	Veränderung der Guthaben bei ausländischen Banken (einschl. Geldmarktanlagen)	Veränderung der DM-Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland ³⁾		Ins-gesamt	Handelsbilanz ⁵⁾	Dienstleistungen		Ins-gesamt	Unentgeltliche Leistungen ⁶⁾ (hauptsächlich Wiedergutmachungsleistungen)	Kapitalverkehr			
								Dienstleistungen ohne Kapitalerträge ⁷⁾	Kapitalerträge ⁸⁾			Ins-gesamt	Kapitalverkehr ⁹⁾ ohne Inanspruchnahme von Rembours- und Barkrediten		Inanspruchnahme von Rembours- und Barkrediten ⁹⁾
1955	+1 852	+ 60	+ 40	+ 20	+1 912	+2 948	+1 245	+2 310	- 607	-1 280	- 814	- 542	+ 76	+1 668	+ 244
1956	+5 087	- 425	+ 40	- 465	+4 662	+5 499	+2 897	+3 038	- 436	-1 486	-1 107	- 763	+ 384	+4 013	+ 649
1957	+5 121	+ 65	+ 413	- 348	+5 186	+7 701	+4 271	+3 825	- 395	-4 202	-1 650	-2 695	+ 143	+3 499	+1 687
1957 1. Vj.	+ 845	+ 84	- 68	+ 152	+ 929	+1 564	+ 718	+ 951	- 105	-1 035	- 344	- 837	+ 146	+ 529	+ 400
2. "	+1 458	+ 11	+ 34	- 23	+1 469	+2 040	+1 203	+ 961	- 124	-1 264	- 423	- 759	- 82	+ 776	+ 693
3. "	+3 382	- 820	- 34	- 786	+2 562	+1 959	+1 093	+ 978	- 112	- 798	- 464	- 409	+ 75	+1 161	+1 401
4. "	- 564	+ 790	+ 481	+ 309	+ 226	+2 138	+1 257	+ 935	- 54	-1 105	- 419	- 690	+ 4	+1 033	- 807
1958 1. Vj.	- 52	+ 485	+ 206	+ 279	+ 433	+1 774	+ 916	+ 962	- 104	-1 414	- 477	- 811	- 126	+ 360	+ 73
2. "	+1 293	+ 83	- 56	+ 139	+1 376	+2 405	+1 683	+ 919	- 197	-1 104	- 456	- 626	- 22	+1 301	+ 75
1957 Juli	+ 858	- 269	- 29	- 240	+ 589	+ 582	+ 344	+ 324	- 86	- 258	- 157	- 102	+ 1	+ 324	+ 265
Aug.	+1 461	- 449	- 12	- 437	+1 012	+ 807	+ 490	+ 334	- 17	- 223	- 185	- 50	+ 12	+ 584	+ 428
Sept.	+1 063	- 102	+ 7	- 109	+ 961	+ 570	+ 259	+ 320	- 9	- 317	- 122	- 257	+ 62	+ 253	+ 708
Okt.	+ 87	+ 259	+ 45	+ 214	+ 346	+ 629	+ 354	+ 289	- 14	- 135	- 116	- 116	+ 97	+ 494	- 148
Nov.	- 269	+ 502	+ 253	+ 249	+ 233	+ 722	+ 410	+ 333	- 21	- 386	- 158	- 208	- 20	+ 336	- 103
Dez.	- 382	+ 29	+ 183	- 154	- 353	+ 787	+ 493	+ 313	- 19	- 584	- 145	- 366	- 73	+ 203	- 556
1958 Jan.	- 64	+ 283	+ 79	+ 204	+ 219	+ 140	- 113	+ 296	- 43	- 357	- 161	- 89	- 107	- 217	+ 436
Febr.	- 209	+ 120	+ 76	+ 44	- 89	+ 844	+ 545	+ 314	- 15	- 650	- 153	- 497	+ 0	+ 194	- 283
März	+ 221	+ 82	+ 51	+ 31	+ 303	+ 790	+ 484	+ 352	- 46	- 407	- 163	- 225	- 19	+ 383	- 80
April	+ 370	- 69	- 17	- 52	+ 301	+ 841	+ 573	+ 326	- 58	- 427	- 178	- 221	- 28	+ 414	- 113
Mai	+ 570	+ 80	+ 51	+ 29	+ 650	+ 855	+ 620	+ 305	- 70	- 144	- 131	- 70	+ 57	+ 711	- 61
Juni	+ 353	+ 72	- 90	+ 162	+ 425	+ 709	+ 490	+ 288	- 69	- 533	- 147	- 335	- 51	+ 176	+ 249
Juli ¹⁰⁾	+ 490	- 154	- 8	- 146	+ 336	+ 724	+ 486	+ 251	- 13	- 180	- 108	- 36	- 36	+ 544	- 208
Aug. ¹⁰⁾	+ 309	+ 45	- 36	+ 81	+ 354	+ 800	+ 547	+ 259	- 6	- 400	- 160	- 243	+ 3	+ 400	- 46
Sept. ^{p)}	+ 173	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Einschl. der Veränderung der befristeten oder nur beschränkt verwendbaren Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank (vgl. dazu Tabelle „Zur Außenwirtschaftslage“ dieses Berichtsteils bzw. Tabelle VII/3 im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes). — ²⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — ³⁾ Zunahme der Verbindlichkeiten —, Abnahme +. — ⁴⁾ Im Gegensatz zu unseren sonstigen Zahlungsbilanzveröffentlichungen wird hier die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf nicht den Dienstleistungen zugerechnet, während die Transithandelspitze und sonstige den Warenverkehr betreffende Ergänzungen zusammen mit den Dienstleistungen erfaßt sind. — ⁵⁾ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob (vgl. auch Anm. ⁴⁾). — ⁶⁾ Saldo. — ⁷⁾ Einschl. der Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische Streitkräfte. — ⁸⁾ Bis 1956 nur Inanspruchnahme durch Banken, ab 1957 durch Banken und sonstige Wirtschaftsunternehmen. — ⁹⁾ Hauptsächlich Veränderungen in den „terms of payment“. — ¹⁰⁾ Teilweise geschätzt. — ^{p)} Vorläufig.

eine verstärkte Kreditgewährung der Exporteure an ihre Abnehmer darstellt, so ergibt sich allerdings für die Zeit von Januar bis August als Differenz zwischen dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz und dem (niedrigeren) Saldo der Devisenbilanz nur ein Gesamtbetrag von rd. 100 Mio DM. Ohne das völlig aus dem Rahmen fallende Januarergebnis (das eigentlich nur in Verbindung mit dem entgegengesetzten Dezemberergebnis berücksichtigt werden kann¹⁾) stellt sich die Verschlechterung jedoch auf über 500 Mio DM; in der entsprechenden Vorjahrsperiode hatten sich die terms of payment demgegenüber um 1,4 Mrd DM verbessert. Die jetzige Verschlechterung ist zum Teil immer noch als Reaktion auf die vorausgegangene, weitgehend spekulativ bedingte Verbesserung der Zahlungsbedingungen

anzusehen; zum Teil kommt darin aber, wie hier schon mehrfach erwähnt, sicher auch die Tatsache zum Ausdruck, daß die deutsche Exportwirtschaft in der gegenwärtigen Situation ihren ausländischen Abnehmern, vor allem soweit es sich um Geschäftspartner in Entwicklungsländern handelt, längere Zahlungsziele als bisher einräumen muß.

Die Devisenposition der Geschäftsbanken hat sich im August — nach einer Verschlechterung im Juli — erneut verbessert. Seit Jahresbeginn ist damit eine Verbesserung um 460 Mio DM eingetreten (gegenüber einer Verschlechterung um 620 Mio DM in der entsprechenden Vorjahrszeit). Dabei hat allerdings in den letzten Monaten nur die weitere Abnahme der Auslandsverbindlichkeiten in dieser Richtung gewirkt — die DM-Einlagen von Ausländern bei deutschen Geldinsti-

¹⁾ Vgl.: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Februar 1958, S. 32.

tuten waren Ende August mit 1,6 Mrd DM um 350 Mio DM niedriger als Ende 1957 und um 550 Mio DM niedriger als vor Jahresfrist —, während auf der Aktivseite, im Gegensatz zur Entwicklung im ersten Quartal, keine Erhöhung der Auslandsforderungen der Geschäftsbanken zu verzeichnen war. Es hat jedoch den Anschein, als sei die Entwicklung in dieser Hinsicht — wie in Anbetracht der Senkung des deutschen Zinsniveaus und der Verflüssigung am Geldmarkt kaum anders zu erwarten — im September erneut in Fluß gekommen. Teilangaben lassen jedenfalls vermuten, daß die Geschäftsbanken die ihnen zugeflossenen Devisen in diesem Monat wieder in stärkerem Maße im Ausland belassen haben, wobei noch nicht zu übersehen ist, ob die Erhöhung der working balances oder der Erwerb von Geldmarktpapieren im Vordergrund stand.

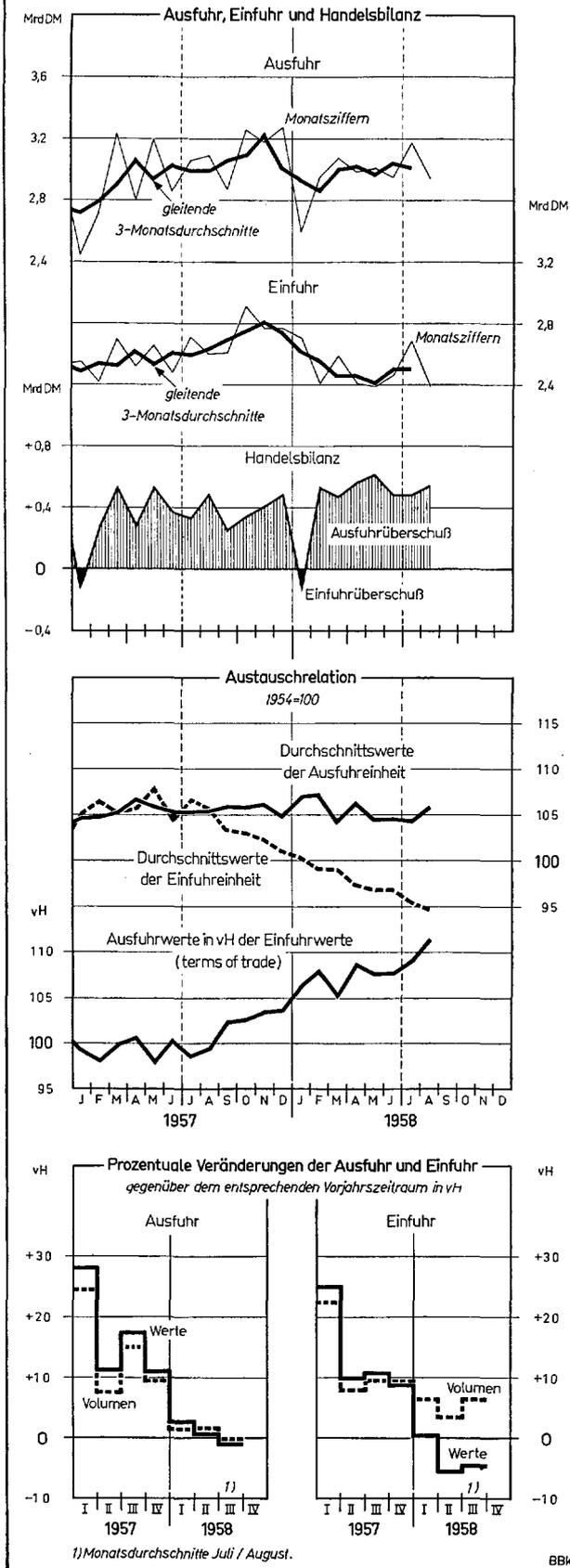
Faßt man den Zugang an Gold und Auslandsforderungen bei der Bundesbank und die Verbesserung der Devisenposition der Geschäftsbanken zusammen, so ergibt sich für den August ein *Gesamtüberschuß der Devisenbilanz* von 354 Mio DM gegen 336 Mio DM im Vormonat und 425 Mio DM im Juni. In den ersten acht Monaten von 1958 war der Aktivsaldo der Devisenbilanz mit 2,5 Mrd DM um 1,5 Mrd DM niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß in diesen Zahlen auch der Zugang an solchen Auslandsforderungen enthalten ist, die keine Zunahme der Währungsreserven, sondern eine Kreditgewährung an das Ausland repräsentieren. Aus den obigen Angaben über den Aktivsaldo der Devisenbilanz kann also keinesfalls auf einen entsprechenden Liquiditätsverlust des Auslands geschlossen werden. Ermittelt man den Saldo der Devisenbilanz ohne derartige befristete und zweckgebundene Auslandsforderungen — so wie es in anderen Ländern vielfach geschieht —, so ergibt sich vielmehr ein wesentlich niedrigerer Überschuß. Bei Nichtberücksichtigung der ins Portefeuille der Bundesbank übernommenen Schuldverschreibungen der Weltbank, der Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken und der zweckgebundenen Auslandsguthaben und Geldmarktanlagen im Ausland beträgt beispielsweise der Überschuß der Devisenbilanz von Januar bis August nur 2,1 Mrd DM. Ließe man auch die Kreditgewährung an die EZU (einschl. der Beteiligung an dem Frankreich eingeräumten Sonderkredit) und die Geldmarktanlagen der Geschäftsbanken außer Ansatz, so wäre der Überschuß noch geringer. Die Höhe der jeweils ausgewiesenen „Devisenüberschüsse“ ist also innerhalb eines recht weiten Spielraums von der Abgrenzung der einbezogenen Auslandsforderungen abhängig, wobei die bisher von der Bundesbank angewandte Praxis, auch Forde-

rungen zum „Devisenbestand“ zu rechnen, die in anderen Ländern unberücksichtigt bleiben, die deutschen Devisenüberschüsse höher erscheinen läßt, als sie nach den Ausweismethoden anderer Länder sein würden.

Außenhandel

Im Außenhandel lassen die für den August vorliegenden Ziffern eine merkliche Abschwächung erkennen, nachdem es im Juli zu einer gewissen Umsatzbelebung gekommen war. Sowohl die Ausfuhr als auch die Einfuhr gingen stärker als saisonüblich zurück. Die *Ausfuhr* stellte sich auf 2 940 Mio DM gegen 3 174 Mio DM im Vormonat, 2 930 Mio DM im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres 1958 und 2 997 Mio DM im Monatsdurchschnitt des Jahres 1957. Hinter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahrsmonats blieb sie um fast 5 vH zurück, nachdem sie in den beiden Vormonaten um 3 bis 4 vH darüber gelegen hatte. Längerfristig gesehen ergibt sich damit — bei Ausschaltung der saisonalen Einflüsse — der Eindruck, daß der Export weiter auf dem etwa Mitte vorigen Jahres erreichten Niveau stagniert, ja im Vergleich zu den bisher höchsten Exportziffern vom Spätherbst 1957 sogar gesunken ist, wenn auch die Entwicklung in den letzten Monaten, für sich betrachtet, keinen abwärtsgerichteten Trend aufweist. Andererseits läßt aber auch die konjunkturelle Entwicklung in den europäischen Partnerländern der Bundesrepublik, die trotz der tendenziellen Zunahme des Anteils der überseeischen Länder an der Gesamtausfuhr weiterhin mit großem Abstand die Hauptabnehmer der deutschen Exportgüter sind, für die nächste Zeit keine stärkere Exportbelebung erwarten. Im einzelnen ist an der jüngsten Ausfuhrentwicklung bemerkenswert, daß im August auch diejenigen Investitionsgüterindustrien, die bisher kaum eine Verringerung ihres Exportwachstums hinzunehmen hatten, wie der Maschinenbau und die Kraftfahrzeugindustrie, von der Abschwächung der ausländischen Nachfrage betroffen worden sind. Immerhin lag sowohl im Maschinenbau als auch in der Kraftfahrzeugindustrie der Auslandsabsatz im August noch um einiges über den entsprechenden Vorjahrswerten, während diese in den übrigen Zweigen der Investitionsgüterindustrie schon in den vorangegangenen Monaten vielfach nicht mehr erreicht wurden. Die gesamte Investitionsgüterausfuhr sank unter diesen Umständen im August, erstmals im laufenden Jahr, unter den entsprechenden Vorjahrswert, wobei allerdings ein besonders ausgeprägter Rückgang im Schiffbau, dessen Auslieferungen erhebliche Schwankungen von Monat zu Monat aufweisen, den Ausschlag gab. Im Bereich der Grundstoffindustrien, die das Nachlassen der Auslandsnachfrage bis-

ZUR ENTWICKLUNG DES AUSSENHANDELS



her am stärksten zu spüren bekommen hatten, hat dagegen die im Juli eingetretene leichte Verbesserung gegenüber der ersten Jahreshälfte auch im August angehalten.

Die Wertziffer der *Einfuhr* war im August mit 2 393 Mio DM um fast 300 Mio DM oder 11 vH niedriger als im Vormonat. Hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis blieb sie um 7,8 vH zurück. Die über das saisonübliche Maß beträchtlich hinausgehende Abnahme hing in erster Linie mit der Entwicklung der ernährungswirtschaftlichen Importe zusammen, die um mehr als 15 vH niedriger waren als im August 1957. Von preislichen Einflüssen abgesehen, hat dabei eine Rolle gespielt, daß im August, wie üblich, eine gewisse Einschränkung der Einfuhr pflanzlicher Erzeugnisse (Getreide, Gemüse und verschiedene Obstsorten) eingesetzt hat, bei denen um diese Zeit große Mengen aus der eigenen Ernte auf den Markt kommen. Gleichzeitig sind die Genußmittelimporte, die bis zum Juli immer noch einen leichten Zuwachs aufgewiesen hatten, beträchtlich unter das entsprechende Vorjahrsergebnis gesunken; ausschlaggebend hierfür war die — offensichtlich mit der Ungewißheit über die weitere Preisentwicklung zusammenhängende — Zurückhaltung der Kaffeeimporteure. Neben diesen temporären Einflüssen hat im Agrarsektor freilich auch die allgemeine Verbesserung der Eigenversorgung einer Einfuhrsteigerung bis zu einem gewissen Grade entgegengewirkt. In der Zeit von Januar bis August war die ernährungswirtschaftliche Einfuhr, auf die ca. 30 vH der Gesamteinfuhr entfallen, wertmäßig um 5 vH niedriger als in der entsprechenden Vorjahrsperiode (bei einer Abnahme der Gesamteinfuhr um knapp 3 vH); unter Ausschaltung der Preisveränderungen betrug die Abnahme 1 vH (bei einer volumemäßigen Zunahme der Gesamteinfuhr um 6 vH).

Die Fertigwareneinfuhr war im August um rund ein Fünftel höher als im August 1957. Im Rahmen der Gesamteinfuhr hat sie nun schon seit dem Februar ein größeres Gewicht als die Einfuhr von Ernährungsgütern (ohne Genußmittel), während bis Anfang dieses Jahres die Fertigwarenimporte ständig hinter den Nahrungs- und Futtermittelimporten zurückgeblieben waren. Diese Strukturänderung des Imports kommt im übrigen auch darin zum Ausdruck, daß die Einfuhr aus den EZU-Ländern, den Hauptlieferanten industrieller Fertigwaren für die Bundesrepublik, im laufenden Jahr weiter gestiegen ist, während die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika, aus denen die Bundesrepublik mehr Ernährungsgüter als aus jedem anderen Land bezieht, beträchtlich gesunken ist. Bei der Rohstoff- und Halwareneinfuhr lagen die Wertziffern im August nach ihrem Anstieg im Juli wieder etwas unter

**Zur Außenwirtschaftslage
in Mio DM**

	1956		1957				1958				
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	August†)
Außenhandel ¹⁾											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
Ausfuhr, gesamt	2 554	2 906	2 795	2 954	3 003	3 238	2 878	2 984	2 953	3 174	2 940
Einfuhr, gesamt	2 376	2 586	2 555	2 553	2 639	2 819	2 572	2 423	2 463	2 688	2 393
Aktivsaldo (+) bzw. Passivsaldo (-) der Handelsbilanz	+ 178	+ 320	+ 240	+ 401	+ 364	+ 419	+ 306	+ 561	+ 490	+ 486	+ 547
Ausfuhr nach Währungsräumen ²⁾ EZU-Raum	1 863	2 113	2 059	2 143	2 132	2 285	2 091	2 125	2 070	2 199	2 046
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	278	311	300	322	330	362	317	364	379	426	385
Nichtabkommensländer ³⁾	393	461	418	470	519	570	453	480	488	531	490
Einfuhr nach Währungsräumen ²⁾ EZU-Raum	1 479	1 576	1 491	1 487	1 599	1 744	1 586	1 529	1 565	1 687	1 553
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	288	314	281	275	287	305	283	260	272	292	241
Nichtabkommensländer ³⁾	607	693	780	789	750	767	701	632	624	706	596
Durchschnittswerte (1954 = 100)											
Durchschnittswerte der Ausfuhr- einheit	103,8	104,1	105,1	106,1	105,7	105,8	106,3	105,2	104,7	104,5	106,0
Durchschnittswerte der Einfuhr- einheit	104,4	103,1	105,8	106,3	105,4	102,3	99,7	97,2	97,0	95,7	94,9
Austauschrelation ⁴⁾	99,4	101,0	99,3	99,8	100,3	103,5	106,6	108,2	107,9	109,1	111,6
Zahlungsverkehr											
Monatsdurchschnitte bzw. Monate											
Zahlungssaldo ⁵⁾ gegenüber:											
Allen Ländern	+ 516	+ 383	+ 310	+ 490	+ 854	+ 75	+ 144	+ 459	+ 425	+ 336	+ 354
EZU-Raum	+ 477	+ 490	+ 574	+ 636	+ 960	+ 218	+ 330	+ 333	+ 456	+ 314	...
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	- 1	- 27	+ 5	+ 8	- 32	+ 21	+ 17	+ 50	- 3	+ 52	...
Nichtabkommensländern ⁶⁾	+ 40	- 80	- 269	- 154	- 74	- 164	- 203	+ 76	- 28	- 30	...
Rechnungsposition in der EZU	+ 371	+ 461	+ 512	+ 555	+ 977	- 48	- 15	+ 282	+ 460	+ 155	+ 45
davon: Kreditgewährung	+ 93	+ 115	+ 128	+ 139	+ 244	- 12	- 4	+ 71	+ 115	+ 39	+ 11
Gold- und Dollar- zahlungen	+ 278	+ 346	+ 384	+ 416	+ 733	- 36	- 11	+ 169	+ 345	+ 108	+ 18
DM-Zahlungen ⁷⁾	-	-	-	-	-	-	-	+ 42	-	+ 8	+ 16
Goldbestand und Auslandsforderungen ⁷⁾ der Deutschen Bundesbank ⁸⁾											
Stand am Ende des Berichtszeitraums											
Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen (netto)											
Insgesamt	+13 201	+14 169	+14 904	+16 012	+17 576	+16 587	+16 674	+17 348	+17 348	+17 774	+18 136
darunter:											
Goldbestand	+ 5 436	+ 6 275	+ 7 379	+ 8 523	+10 077	+10 674	+10 333	+10 815	+10 815	+10 839	+10 864
US- $\text{\$}$ (einschl. can. $\text{\$}$)	+ 7 253	+ 7 332	+ 6 823	+ 6 646	+ 6 690	+ 6 148	+ 6 245	+ 6 101	+ 6 101	+ 6 771	+ 7 259
Befristete oder nur beschränkt verwendbare Auslandsforderungen (netto)											
Insgesamt	+ 3 445	+ 3 700	+ 3 810	+ 4 160	+ 5 978	+ 6 403	+ 6 264	+ 6 883	+ 6 883	+ 6 947	+ 6 894
darunter:											
Guthaben bei der EZU ⁹⁾	+ 2 579	+ 2 890	+ 3 218	+ 3 571	+ 4 028	+ 4 242	+ 4 147	+ 4 223	+ 4 223	+ 4 102	+ 4 045
Sonderkredit an die EZU ¹⁰⁾	-	-	-	-	-	-	+ 55	+ 224	+ 224	+ 224	+ 224
Schuldverschreibungen der Weltbank	+ 74	+ 74	+ 74	+ 74	+ 494	+ 809	+ 809	+ 1 124	+ 1 124	+ 1 324	+ 1 324
Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarkt- anlagen	+ 238	+ 240	+ 70	+ 171	+ 953	+ 1 032	+ 897	+ 915	+ 915	+ 970	+ 1 002
Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken	+ 354	+ 403	+ 383	+ 352	+ 327	+ 384	+ 349	+ 303	+ 303	+ 302	+ 298
Gesamte Auslandsforderungen nach Währungsräumen (netto)											
Forderungen gegenüber: Nichtabkommensländern ¹¹⁾	+ 7 300	+ 7 394	+ 6 899	+ 6 714	+ 7 127	+ 6 919	+ 7 045	+ 7 214	+ 7 214	+ 7 926	+ 8 434
EZU-Raum (einschl. Forderun- gen gegenüber der EZU)	+ 3 523	+ 3 888	+ 4 208	+ 4 679	+ 6 155	+ 5 167	+ 5 277	+ 5 937	+ 5 937	+ 5 672	+ 5 458
Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums	+ 387	+ 312	+ 228	+ 256	+ 195	+ 230	+ 283	+ 265	+ 265	+ 284	+ 274

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VII, Außenwirtschaft, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes.

¹⁾ Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand und die Auslandsforderungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verbindlichkeiten gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen; so können in der Zahlungsbilanz zur Zeit mangels statistischer Unterlagen über die Umsätze noch nicht alle in der Position „Einlagen ausländischer Einleger“ des Bundesbankausweises erfaßten Verbindlichkeiten berücksichtigt werden.

²⁾ Einfuhr aus Einkaufsländern, Ausfuhr nach Käuferländern. — ³⁾ Ohne nicht ermittelte Länder. — ⁴⁾ Dollarländer und sonstige Nichtabkommensländer. — ⁵⁾ Durchschnittswerte der Ausfuhr in vH der Durchschnittswerte der Einfuhr. — ⁶⁾ Salden aller einen Währungsraum betreffenden Zahlungen für Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr sowie für unentgeltliche Leistungen ohne Rücksicht auf die gezahlte Währung. — ⁷⁾ DM-Zahlungen der EZU gemäß Beschluß Nr. 19 des EZU-Direktoriums vom 18. 11. 1957. — ⁸⁾ Guthaben auf laufenden Fremdwährungs- und DM-Konten sowie befristete und zweckgebundene Forderungen abzüglich der entsprechenden Verbindlichkeiten. — ⁹⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — ¹⁰⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ¹¹⁾ Sonderkredit der Bundesrepublik an die EZU im Zusammenhang mit dem Sonderkredit der EZU an Frankreich gemäß Ratsbeschluß der OEEC vom 11. 2. 1958. — ^{†)} Einschl. US- $\text{\$}$ -Guthaben in anderen Ländern. — ^{†)} Teilweise vorläufig.

dem Vormonatsergebnis. Verglichen mit den Ziffern vom zweiten Quartal d. J. war aber weiterhin eine gewisse Einfuhrbelebung in fast allen Gruppen festzustellen, ohne daß freilich, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die entsprechenden Vorjahrsergebnisse erreicht wurden.

Da der Wert der Einfuhr von Juli auf August stärker gesunken ist als der der Ausfuhr, hat sich der Aktivsaldo der *Handelsbilanz* auf 547 Mio DM (gegenüber 486 Mio DM im Juli und 490 Mio DM im Juni) erhöht. Diese erneute Zunahme geht wiederum auf eine Verbesserung der *terms of trade* zurück, ebenso wie schon der gesamte bisherige Anstieg des Handelsbilanzüberschusses im laufenden Jahr gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit seine Ursache in den Preisveränderungen im Außenhandel hatte. Im August ist nämlich die Indexziffer für die Austauschrelation nochmals beträchtlich gestiegen, so daß sie mit 111,6 (1954 = 100) gegenüber 109,1 im Juli und 107,9 im Mai und Juni einen neuen Höchststand erreichte. Ausgelöst wurde diese Entwicklung sowohl durch einen erneuten Rückgang der Durchschnittswerte der Einfuhr, der diesmal vor allem von der Seite der ernährungswirtschaftlichen Importe ausging, als auch durch einen Anstieg der Durchschnittswerte der Ausfuhr, mit dem die seit Jahresbeginn zu beobachtende leichte tendenzielle Abnahme der Durchschnittswerte der Ausfuhr — die selbstverständlich mit dem anhaltenden Preisfall der Einfuhrgüter in ursächlichem Zusammenhang steht — zumindest fürs erste unterbrochen wurde.

Kapitalbilanz und Bilanz der unentgeltlichen Leistungen

Das Defizit in der Kapitalbilanz und der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen war im August mit 400 Mio DM beträchtlich höher als im Vormonat (180 Mio DM), in dem der laufende Kapitalexport in verhältnismäßig hohem Umfang dadurch kompensiert worden war, daß Unternehmen der deutschen Montanindustrie aus der in den Vereinigten Staaten aufgenommenen Anleihe der Hohen Behörde der Montanunion Kredite erhalten hatten. Die Nettobelastung im Kapitalektor (einschl. der unentgeltlichen Leistungen) erreichte damit wieder etwa die Größenordnung, die im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres 1958 zu verzeichnen war. Für die Zeit von Januar bis August zusammengenommen stellten sich die Passivsaldo im Kapitalverkehr und in der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen auf insgesamt 3,1 Mrd DM gegen 2,8 Mrd DM in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die Zunahme erklärt sich vor allem aus der verstärkten Passivierung im Bereich der langfristigen Kapitalleistungen, also im eigentlichen

Kapitalverkehr. Hier belief sich das Defizit im bisherigen Verlauf von 1958 auf 920 Mio DM gegen 340 Mio DM in der Zeit von Januar bis August 1957. Dadurch ist die Verringerung des Passivsaldo im Bereich der kurzfristigen Kapitalleistungen — von 1,3 Mrd DM in der Zeit von Januar/August 1957 auf knapp 1 Mrd DM im gleichen Zeitraum des laufenden Jahres —, die darauf zurückzuführen ist, daß die Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren in den ersten acht Monaten von 1958 niedriger waren als in der Vergleichsperiode des Vorjahres, mehr als aufgewogen worden.

Wichtige Daten der deutschen Kapitalbilanz¹⁾

Januar bis August 1956, 1957 und 1958

(— = Kapitalexport, + = Kapitalimport)

in Mio DM

Positionen	Januar bis August		
	1956	1957	1958
1) Saldo der langfristigen Kapitalleistungen, insgesamt	— 397	— 344	— 923
darunter:			
Tilgungen im Rahmen des Londoner Schuldenabkommens	— 335	— 365	— 361
Rückkauf von Auslandsbonds	— 87	— 90	— 207
Leistungen an den Internationalen Währungsfonds und an die Weltbank	— 35	— 24	— 309
Private deutsche Investitionen im Ausland (netto) ²⁾	— 209	— 425	— 410
Kredite an Indien durch Übernahme von „Promissory Notes“	—	—	— 138
Private ausländische Investitionen im Inland (netto) ³⁾	+ 257	+ 598	+ 517
2) Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen, insgesamt	+ 214	— 1 327	— 974
darunter:			
Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren	— 1	— 1 390	— 716
Gewährung von Rembourskrediten	— 57	— 3	— 74
Inanspruchnahme von Rembours- und Barkrediten	+ 253	+ 77	— 181
Nettokapitalexport (1 + 2)	— 183	— 1 671	— 1 897

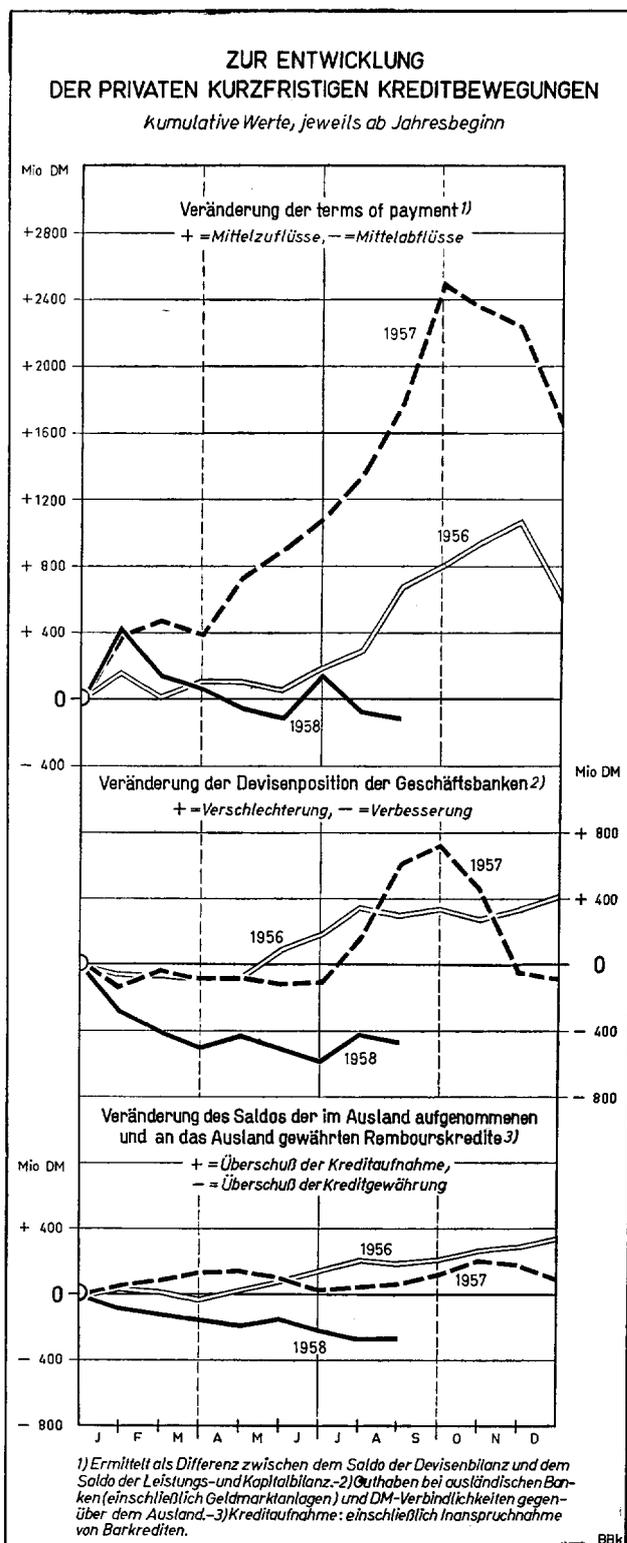
¹⁾ Ohne befristete Forderungen sowie ohne zweckgebundene Guthaben und Geldmarktanlagen der Deutschen Bundesbank; außerdem ohne die im einzelnen nicht erfassbaren Kreditbewegungen, die sich in der Veränderung der *terms of payment* niederschlagen. — ²⁾ 1957: Ohne Rückkauf der „Stinnes-Corporation“. — ³⁾ Ohne Rückkauf von Auslandsbonds.

Im einzelnen standen im Rahmen des deutschen Kapitalexports im August wiederum die *staatlichen Leistungen* im Vordergrund. Insbesondere handelte es sich dabei um Beiträge zu internationalen Institutionen und Leistungen im Rahmen des Londoner Schuldenabkommens. So hatte die Bundesrepublik auf Grund einer DM-Ziehung der Türkei, die diese im Rahmen der ihr eingeräumten internationalen Finanzhilfe vorgenommen hat, 53 Mio DM an den Internationalen Währungsfonds zu zahlen. Im laufenden Jahr wurden damit von deutscher Seite zur Deckung von DM-Ziehungen Jugoslawiens, Frankreichs und der Türkei 271 Mio DM an den Währungsfonds überwiesen; das

waren 20 vH der Mittel, die vom IWF in dieser Zeit auf Grund von Ziehungen einzelner Mitgliedsländer insgesamt bereitzustellen waren. Zusammen mit den in früheren Jahren erbrachten Gold-, Dollar- und DM-Zahlungen belaufen sich die bisherigen Leistungen der Bundesrepublik auf Grund ihrer Mitgliedschaft beim Währungsfonds damit auf 630 Mio DM. Dagegen war der in der Kapitalbilanz in Erscheinung tretende Kapitalexport der Bundesrepublik über die Weltbank im laufenden Jahr nur gering. Das liegt daran, daß für deutsche Leistungen im Rahmen der sog. 18 0/0-Quote¹⁾ — allein diese Leistungen werden, abgesehen von der anfänglichen 2 0/0igen Gold- und Dollareinzahlung, in der Kapitalbilanz ausgewiesen — kein großer Spielraum mehr gegeben war, da die Weltbank diese von deutscher Seite vorzeitig freigegebenen Mittel bereits bis Ende 1957 so gut wie vollständig abgerufen hatte. Daneben hat aber die Bundesbank seit Mitte vorigen Jahres durch die Übernahme von Schuldverschreibungen der Weltbank erheblich zur Mittelbereitstellung für Ausleihungen, die überwiegend den Entwicklungsländern zugute kommen dürften, beigetragen. Nach dem Stand von Ende September befinden sich derartige Papiere im Gegenwert von 1,3 Mrd DM im Portefeuille der Bundesbank. Diese Leistungen finden aber, wie eingangs in anderem Zusammenhang erläutert, bei der bisher den deutschen Zahlungsbilanzaufstellungen zugrunde gelegten Methode in der Kapitalbilanz keinen Niederschlag, da die betreffenden Forderungen weiter in der Devisenposition geführt werden. Insgesamt belaufen sich die bisherigen langfristigen Kapitalleistungen der Bundesrepublik an die Weltbank auf Grund vertraglicher Verpflichtungen auf 277 Mio DM. Einschließlich der befristeten Forderungen der Notenbank stellen sich die deutschen Leistungen auf 1,6 Mrd DM. Faßt man die kurz- und langfristigen Kapitalleistungen an die „Bretton Woods“-Institute (Währungsfonds und Weltbank) zusammen, so ergibt sich als bisheriger Beitrag der Bundesrepublik ein Gesamtbetrag von 2,2 Mrd DM.

Eine nicht geringe Rolle hat unter den Belastungen der Kapitalbilanz in letzter Zeit ferner die Repatriierung von Auslandsbonds gespielt, die teils zu den öffentlichen, teils zu den privaten Leistungen zu rechnen ist. Für den vorzeitigen Rückkauf von deutschen Auslandsschuldverschreibungen wurden im August 45 Mio DM gezahlt gegen 56 Mio DM im Juli und 18 Mio DM im Monatsdurchschnitt des ersten Halb-

¹⁾ Mit „18 0/0-Quote“ wird der Betrag des Kapitalanteils an der Weltbank bezeichnet, der in Landeswährung einzuzahlen ist. Der gesamte Kapitalanteil der Bundesrepublik entspricht mit 330 Mio US-\$ der Höhe der deutschen Quote beim Währungsfonds.



jahres. In den ersten acht Monaten von 1958 beliefen sich diese Käufe, die praktisch eine Verstärkung der vertraglich vorgesehenen Tilgungen auf Grund des Londoner Schuldenabkommens bedeuten (aber in ihrem möglichen Ausmaß durch das jeweils an den Markt kommende Material beschränkt sind), auf 210 Mio DM

gegen jeweils 90 Mio DM in den Vergleichsperioden der Jahre 1957 und 1956. Die gesamten Aufwendungen für die Repatriierung von Auslandsbonds betragen bis Ende August 860 Mio DM.

Im Rahmen des Londoner Schuldenabkommens, bei dem die von der öffentlichen Hand aufgebrauchten Leistungen bisher mehr als doppelt so groß sind wie die privaten Leistungen, hatte die Bundesrepublik am 1. August d. J. die fällige Jahresrate für die Tilgung der britischen Nachkriegswirtschaftshilfe im Gegenwert von 7,5 Mio £ (88 Mio DM) zu zahlen; dieser Betrag wurde aus dem im vergangenen Jahr bei der Bank von England — als devisenmäßige Vorausleistung auf die Tilgung von zehn Jahresraten — eingerichteten Sonderkonto abdisponiert. Von Januar bis August 1958 beliefen sich die Tilgungen auf Grund des Abkommens über deutsche Auslandsschulden auf 360 Mio DM; sie waren damit etwa ebenso hoch wie im Vorjahr. Seit Anlaufen des Londoner Schuldenabkommens — das Abkommen trat vor fünf Jahren am 16. September 1953 in Kraft — sind an Tilgungen (ausschließlich der Rückkäufe von Auslandsbonds) und Zinsen mehr als 4,2 Mrd DM aufgebracht worden (bei Berücksichtigung der Anlagen der Bundesbank auf dem erwähnten Sonderkonto, die für künftige Tilgungszahlungen gebunden sind, erhöht sich der Gesamtbetrag auf knapp 5 Mrd DM).

Was die *Kapitalleistungen des privaten Sektors* angeht, so ist hier zunächst rein methodisch zu bemerken, daß diese Leistungen in der Kapitalbilanz insofern nur unvollständig erfaßt werden können, als über die Einräumung längerer Zahlungsziele im Exportgeschäft, und zwar speziell beim Investitionsgüterexport, die zweifellos auch als eine Form des Kapitalexports anzusehen ist, keine ausreichenden statistischen Unterlagen vorliegen. Nur soweit es in irgendeiner Form — meist unter Hinzutreten staatlicher Unterstützung — zu Umschuldungsmaßnahmen kommt, ist ein Ausweis der langfristigen Exportkredite in der Kapitalbilanz möglich, während sie sonst ihren Niederschlag lediglich in der jeweiligen Differenz zwischen dem Saldo der Devisen-

bilanz und dem Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz finden, die als symptomatisch für die Veränderung der terms of payment anzusehen ist. Im August sind nun im Zusammenhang mit der Finanzierung des Rourkela-Projekts von deutschen Banken erneut sog. Promissory Notes der indischen Regierung in Höhe von 40 Mio DM übernommen worden¹⁾, so daß in der Bilanz des langfristigen Kapitalverkehrs eine entsprechende Belastung ausgewiesen wird. Die seit Mai d. J. im Rahmen dieser Transaktion von Geschäftsbanken gewährten Kredite an den indischen Staat belaufen sich damit auf 140 Mio DM.

Die sonstigen in der Kapitalbilanz erfaßten privaten Auslandsanlagen, bei denen es sich bis jetzt in der Hauptsache um Direktinvestitionen der Wirtschaft handelt, haben im August nur wenig zugenommen. Insgesamt waren sie von Januar bis August etwa ebenso hoch wie die vergleichbaren Investitionen in der Vorjahrszeit. Es ist jedoch nicht unwahrscheinlich, daß das Vorjahrsergebnis in den kommenden Monaten übertroffen wird, nachdem auf Grund der anhaltenden Zinssenkung am Kapitalmarkt der Anschluß an das ausländische Zinsniveau zumindest teilweise erreicht und damit die Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten in etwas größerem Umfang als bisher in den Bereich des Möglichen gerückt ist. In diesem Zusammenhang verdient Beachtung, daß Anfang Oktober auf dem deutschen Markt die erste private Auslandsanleihe seit dem ersten Weltkrieg im Betrage von 50 Mio DM zum Kauf angeboten wird. Bisher hielten sich die seit Mai 1956 praktisch von jeder devisenrechtlichen Einschränkung befreiten Käufe ausländischer Wertpapiere, die in der Hauptsache in der Form des Aktienerwerbs erfolgten, in relativ engen Grenzen, wenn auch etwa seit Beginn dieses Jahres eine tendenzielle Zunahme festzustellen war; sie beliefen sich bis Ende August (einschließlich des Erwerbs von Titeln der Montanunion) auf netto 115 Mio DM und machten damit nur wenig mehr als 5 vH der gesamten bisherigen privaten Auslandsinvestitionen in der Nachkriegszeit (2,1 Mrd DM) aus.

¹⁾ Vgl. hierzu: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Juli 1958, S. 35.

Deutsche Seetransportbilanz

Im folgenden wird — in Fortsetzung und Erweiterung unserer bisher im Rahmen der jährlichen Zahlungsbilanzveröffentlichungen gegebenen Analyse des Seetransports — ein Aufsatz über die Entwicklung der Devisenbilanz des Seetransports im Jahre 1957 veröffentlicht. In Anbetracht des großen Interesses, das von den Zahlungsbilanzexperten auf diesem Gebiet den methodischen Problemen entgegengebracht wird, wurde dabei auf die von uns verwandte Methode — sei es im Text selbst, sei es in erläuternden Anmerkungen — ausführlich eingegangen.

I. Gesamtüberblick

Die Seetransportbilanz der Bundesrepublik war im Jahre 1957 mit 1,1 Mrd DM passiv. Die damit gegenüber dem Vorjahr eingetretene Erhöhung des Passivsaldo um 150 Mio DM ist — bei etwa gleich starker absoluter Zunahme der an das Ausland gezahlten Einfuhrfrachten (von 2 250 Mio DM auf 2 560 Mio DM) und der Deviseneinnahmen der deutschen Seeschifffahrt (von 1 470 Mio DM auf 1 800 Mio DM) — darauf zurückzuführen, daß die Ausgaben der deutschen Seeschiffe in ausländischen Häfen um 160 Mio DM zugenommen haben, während die Einnahmen der deutschen Seehäfen von fremden Schiffen fast gleichgeblieben sind. Außerdem hat die Charterung fremder Schiffe durch deutsche Reeder, nach der Entwicklung der gemeldeten Chartergebühren zu urteilen, zugenommen. Dagegen hat die Erhöhung der an das Ausland gezahlten Ausfuhrfrachten (von 380 auf 470 Mio DM) — zumindest in der Bilanz gegenüber allen Ländern — keinen Einfluß auf den Saldo der Seetransportleistungen gehabt, da die verauslagten Ausfuhrfrachten im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen vom Ausland zurückerstattet worden sind. Entlastend für die Transportbilanz hat gewirkt, daß die von der deutschen Seeschifffahrt für deutsche Importeure geleisteten Transportdienste weiter zugenommen haben (die an die deutsche Seeschifffahrt gezahlten Einfuhrfrachten erhöhten sich von 560 Mio DM auf 710 Mio DM). Dadurch ist eine entsprechende weitere Steigerung der an das Ausland gezahlten Frachten vermieden worden.

Regional gesehen entfielen von dem Gesamtdefizit von 1,1 Mrd DM im Jahre 1957 auf die Bilanz gegenüber dem Sterling-Raum etwa 450 Mio DM, auf die Bilanz gegenüber den kontinentalen EZU-Ländern etwa 425 Mio DM und auf die Bilanz gegenüber den Nichtabkommensländern 230 Mio DM, während sich im Verkehr mit den Abkommensländern außerhalb des EZU-Raums die Ausgaben und Einnahmen etwa ausgeglichen haben. Von den gesamten an das Ausland gezahlten Einfuhrfrachten von fast 2,6 Mrd DM wurden im Jahre 1957 30 vH an den Sterling-Raum, 38 vH

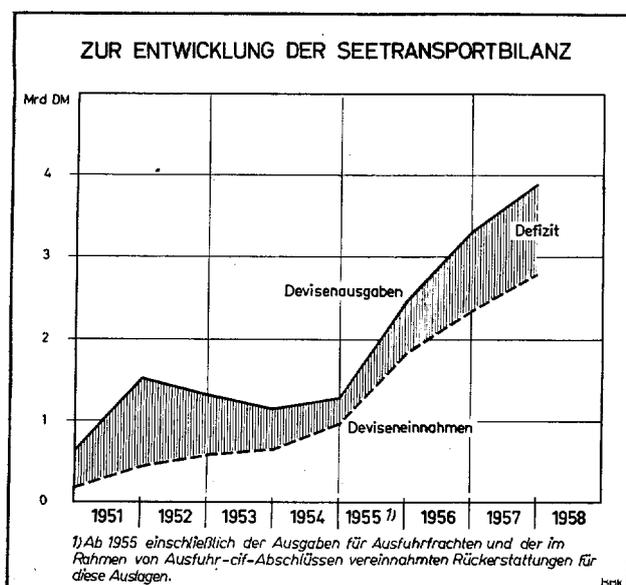
an die übrigen EZU-Länder und gut 20 vH an die Dollarländer gezahlt; zu den Netto-Deviseneinnahmen der deutschen Seeschifffahrt (Einnahmen nach Abzug der Ausgaben in fremden Häfen und der Gebühren für die Charterung fremder Schiffe) in Höhe von 920 Mio DM haben die Sterlingländer 16 vH, die übrigen EZU-Länder 51 vH und die Dollarländer etwa 18 vH beigetragen. Der relativ hohe Anteil der an die gesamten EZU-Länder gezahlten Frachtkosten erklärt sich einmal daraus, daß die Flaggen der EZU-Länder auf den für die deutsche Einfuhr wichtigen Verkehrswegen in sehr viel stärkerem Maße vertreten sind als die amerikanische Flagge. Sodann spielen die cif-Abschlüsse, bei denen die Frachtkosten zusammen mit der Ware an die Einkaufsländer zu zahlen sind, bei den Käufen im Sterling-Raum, aber auch bei den Käufen in den übrigen EZU-Ländern eine bedeutend größere Rolle als bei den Bezügen aus den Dollarländern. Obwohl die Frachtkosten, die durch den Transport der im Dollar-Raum eingekauften Waren insgesamt verursacht worden sind, mehr als die Hälfte der Gesamtfrachtkosten der Einfuhr ausmachten (s. Schaubild Seite 41), entfiel daher von den im Rahmen von cif-Abschlüssen gezahlten Frachten auf die EZU-Länder ein größerer Teil als auf die Dollarländer. (Näheres über die regionale Gliederung auf S. 40 ff.)

Betrachtet man die längerfristige Entwicklung der Seetransportbilanz (vgl. das Schaubild auf Seite 38), so zeigt sich, daß der Passivsaldo im Jahre 1957 etwa die gleiche Größenordnung hatte wie im Jahre 1951, in dem die Seetransportbilanz infolge der Korea-Krise ihren ungünstigsten Stand seit dem Wiederaufbau des deutschen Außenhandels aufzuweisen hatte. Inzwischen hat sich jedoch die Struktur der Bilanz wesentlich geändert. Auf der einen Seite sind — vor allem infolge der Zunahme der Einfuhr — die Devisenausgaben auf das 2 1/2-fache gestiegen, auf der anderen Seite haben sich aber die Deviseneinnahmen auf das 6fache erhöht, so daß im Jahre 1957 72 vH der Devisenausgaben durch Einnahmen gedeckt wurden gegenüber nur etwa einem Drittel im Jahre 1951. Daß das Defizit trotz der starken Steige-

Tab. 1: Devisenbilanz des Seetransports
in Mio DM

Positionen	Alle Länder		EZU-Raum		Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums		Nicht- abkommensländer	
	1956	1957	1956	1957	1956	1957	1956	1957
I. Ausgaben ¹⁾								
1. Einfuhrfrachten	2 809	3 270	1 744	1 964	344	327	721	979
davon gezahlt an:								
a) die deutsche Seeschifffahrt ²⁾ ³⁾	558	711	203	238	91	102	264	371
b) das Ausland (bei fob- u. cif-Abschlüssen)	2 251	2 559	1 541	1 726	253	225	457	608
2. Ausfuhrfrachten	604	763	427	519	58	74	119	170
davon gezahlt an:								
a) die deutsche Seeschifffahrt ²⁾ ³⁾	226	297	92	109	43	52	91	136
b) die ausländische Seeschifffahrt ⁴⁾	378	466	335	410	15	22	28	34
3. Charterung ausländischer Seeschiffe durch deutsche Schiffahrtsunternehmen	23	58	22	51	0	1	1	6
4. Hafenausgaben der deutschen Seeschiffe	655	819	404	496	75	82	176	241
Ausgaben insgesamt	4 091	4 910	2 597	3 030	477	484	1 017	1 396
<i>darunter:</i>								
<i>Devisenausgaben (1b, 2b, 3, 4)</i>	<i>3 307</i>	<i>3 902</i>	<i>2 302</i>	<i>2 683</i>	<i>343</i>	<i>330</i>	<i>662</i>	<i>889</i>
II. Einnahmen								
1. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt	2 026	2 512	1 146	1 405	249	287	631	820
davon:								
a) Frachteinnahmen von deutschen Importeuren ⁵⁾	558	711	203	238	91	102	264	371
b) Frachteinnahmen von deutschen Exporteuren ⁵⁾ (indirekte Deviseneinnahmen, s. 2 a)	226	297	92	109	43	52	91	136
c) Frachteinnahmen von Ausländern	1 215	1 474	845	1 051	112	131	258	292
d) Passagen ⁶⁾	27	30	6	7	3	2	18	21
2. Frachtrückerstattungen im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen	604	763	307	369	97	118	200	276
davon:								
a) für Frachtauslagen an die deutsche Seeschifffahrt (indirekte Deviseneinnahmen der deutschen Seeschifffahrt ⁷⁾)	226	297	92	109	43	52	91	136
b) für Frachtauslagen an die ausländische Seeschifffahrt ⁸⁾ ⁹⁾	378	466	215	260	54	66	109	140
3. Einnahmen deutscher Seehäfen von fremden Schiffen ¹⁰⁾	516	536	366	380	78	85	72	71
Einnahmen insgesamt	3 146	3 811	1 819	2 154	424	490	903	1 167
<i>darunter:</i>								
<i>Deviseneinnahmen (1c und d, 2, 3)</i>	<i>2 362</i>	<i>2 803</i>	<i>1 524</i>	<i>1 807</i>	<i>290</i>	<i>336</i>	<i>548</i>	<i>660</i>
III. Saldo der Devisenbilanz des Seetransports (II-I)	-945	-1 099	-778	-876	-53	+6	-114	-229
Positionen	Kontinentale EZU-Länder		Sterling-Länder		Dollar-Länder		Sonstige Nicht- abkommensländer	
	1956	1957	1956	1957	1956	1957	1956	1957
I. Ausgaben ¹⁾								
1. Einfuhrfrachten	1 016	1 147	728	817	632	866	89	113
davon gezahlt an:								
a) die deutsche Seeschifffahrt ²⁾ ³⁾	157	183	46	55	215	319	49	52
b) das Ausland (bei fob- u. cif-Abschlüssen)	859	964	682	762	417	547	40	61
2. Ausfuhrfrachten	329	399	98	120	108	154	11	16
davon gezahlt an:								
a) die deutsche Seeschifffahrt ²⁾ ³⁾	56	65	36	44	80	121	11	15
b) die ausländische Seeschifffahrt ⁴⁾	273	334	62	76	28	33	0	1
3. Charterung ausländischer Seeschiffe durch deutsche Schiffahrtsunternehmen	13	31	9	20	1	6	—	—
4. Hafenausgaben der deutschen Seeschiffe	199	238	205	258	165	228	11	13
Ausgaben insgesamt	1 557	1 815	1 040	1 215	906	1 254	111	142
<i>darunter:</i>								
<i>Devisenausgaben (1b, 2b, 3, 4)</i>	<i>1 344</i>	<i>1 567</i>	<i>958</i>	<i>1 116</i>	<i>611</i>	<i>814</i>	<i>51</i>	<i>75</i>
II. Einnahmen								
1. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt	763	927	383	478	530	721	101	99
davon:								
a) Frachteinnahmen von deutschen Importeuren ⁵⁾	157	183	46	55	215	319	49	52
b) Frachteinnahmen von deutschen Exporteuren ⁵⁾ (indirekte Deviseneinnahmen, s. 2 a)	56	65	36	44	80	121	11	15
c) Frachteinnahmen von Ausländern	548	677	297	374	217	260	41	32
d) Passagen ⁶⁾	2	2	4	5	18	21	0	0
2. Frachtrückerstattungen im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen	181	212	126	157	166	234	34	42
davon:								
a) für Frachtauslagen an die deutsche Seeschifffahrt (indirekte Deviseneinnahmen der deutschen Seeschifffahrt ⁷⁾)	56	65	36	44	80	121	11	15
b) für Frachtauslagen an die ausländische Seeschifffahrt ⁸⁾ ⁹⁾	125	147	90	113	86	113	23	27
3. Einnahmen deutscher Seehäfen von fremden Schiffen ¹⁰⁾	239	253	127	127	63	60	9	11
Einnahmen insgesamt	1 183	1 392	636	762	759	1 015	144	152
<i>darunter:</i>								
<i>Deviseneinnahmen (1c und d, 2, 3)</i>	<i>970</i>	<i>1 144</i>	<i>554</i>	<i>663</i>	<i>464</i>	<i>575</i>	<i>84</i>	<i>85</i>
III. Saldo der Devisenbilanz des Seetransports (II-I)	-374	-423	-404	-453	-147	-239	+33	+10

¹⁾ Ohne Ausgaben für Passagen (Personenverkehr), die zusammen mit den Ausgaben im Reiseverkehr erfaßt werden. — ²⁾ Als Zahlungen an die deutsche Seeschifffahrt wurden die entsprechenden Einnahmen der Seeschifffahrt eingesetzt. Da diese Zahlungen die Devisenbilanz nicht belasten, sind die entsprechenden Einnahmen der Seeschifffahrt zum Ausgleich unter II 1 a und b als Aktivposten eingesetzt worden. In der Zahlungsbilanz sind diese Ausgaben und Einnahmen nicht berücksichtigt worden, weil es sich nicht um Ausgaben und Einnahmen im Verkehr mit Ausländern handelt (vgl. jedoch Anmerkung ⁷⁾). — ³⁾ Die regionale Aufteilung besagt, aus welchen bzw. nach welchen Ländergruppen die Einfuhren und Ausfuhren transportiert worden sind, bei deren Transport die Ausgaben der Importeure und Exporteure bzw. die entsprechenden Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt entstanden sind. — ⁴⁾ Die Ausfuhrfrachten sind auch in den Fällen, in denen sie an die ausländische Seeschifffahrt gezahlt worden sind, in der Zahlungsbilanz nicht berücksichtigt worden, weil ihr Gegenposten, die in Ausfuhr-cif-Abschlüssen enthaltenen Frachtrückerstattungen, statistisch nicht erfaßt wird. Als Frachtrückerstattungen wurden hier die gleichen Beträge wie für die Ausfuhrfrachten eingesetzt. Ihre regionale Aufgliederung wurde geschätzt (vgl. Anmerkung ⁹⁾). — ⁵⁾ Vgl. Anmerkungen ²⁾ und ³⁾. — ⁶⁾ Nur Deviseneinnahmen. — ⁷⁾ In der Zahlungsbilanz sind diese gemäß Anmerkung ⁴⁾ bzw. Anmerkung ²⁾ ermittelten Frachtrückerstattungen den Deviseneinnahmen der deutschen Seeschifffahrt zugerechnet worden. Die regionale Aufteilung ist in der gleichen Weise wie die der entsprechenden Einnahmen der Seeschifffahrt vorgenommen worden (vgl. Anmerkung ³⁾). — ⁸⁾ Vgl. Anmerkung ⁴⁾. — ⁹⁾ Die regionale Aufgliederung ist mangels statistischer Unterlagen in dem gleichen Verhältnis vorgenommen worden, in dem sich die seewärtige Ausfuhr auf die einzelnen Käuferländer aufgliedert. — ¹⁰⁾ Einschl. der Ausfuhr von Schiffsbedarf.



Die Entwicklung der Einfuhr nicht größer geworden ist, ist vor allem auf den inzwischen erfolgten Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte zurückzuführen. Eine Rolle hat freilich auch gespielt, daß die Frachtraten im Jahre 1957 niedriger waren als im Jahre 1951, was bei der geschilderten Struktur der Seetransportbilanz auf der Ausgabenseite stärker ins Gewicht fiel als auf der Einnahmenseite. Obwohl die Raten gesunken sind, haben sich aber die Gesamtfrachtkosten der Einfuhr etwa im gleichen Verhältnis erhöht wie die seewärtige Einfuhr¹⁾. Ausschlaggebend dafür war, daß der Anteil der frachtungünstiger gelegenen Dollar-Länder an der seewärtigen Einfuhr in den letzten Jahren erheblich gewachsen ist. Außerdem kann mitgespielt haben, daß sich auch die warenmäßige Zusammensetzung der Einfuhr beträchtlich verändert hat.

Trotz des starken Wiederaufbaus der deutschen Seeschifffahrt — ihre Tonnage belief sich Ende 1957 auf 3,9 Mio BRT gegenüber 4,2 Mio BRT am 1. September 1939 — dürfte das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben im Seetransport immer noch wesentlich ungünstiger sein als vor dem Kriege. Zwar liegen für die Ausgaben keine Berechnungen vor; doch ergibt sich aus der Tatsache, daß das Einfuhrvolumen der Bundesrepublik heute etwa anderthalb mal so hoch ist wie das des ganzen Reichsgebiets im Jahre 1938²⁾, daß die

¹⁾ Der Anteil der Frachtkosten an der seewärtigen Einfuhr war im Jahre 1957 mit 14,4 vH noch etwas höher als im Jahre 1951, in dem er sich auf 14,2 vH stellte.

²⁾ Die Einfuhr des Deutschen Reiches belief sich im Jahre 1938 auf rd. 6 Mrd RM, die der Bundesrepublik im Jahre 1957 auf 31,7 Mrd DM. Da die Durchschnittswerte der Einfuhr im Jahre 1957 etwa 330 vH höher waren als im Jahre 1938 (berechnet nach Angaben des Statistischen Bundesamts), ergibt sich auf der Basis 1938 für 1957 ein Einfuhrvolumen der Bundesrepublik von etwa 9,6 Mrd RM, wobei die Veränderung in der Zusammensetzung der Einfuhr nicht berücksichtigt worden ist.

Transportleistungen für die Einfuhr heute entsprechend größer sein dürften als damals. Auf der anderen Seite ist zwar anzunehmen, daß die Leistungen der deutschen Seeschifffahrt im Güterverkehr den Vorkriegsstand erreicht, wenn nicht überschritten haben (ihre noch etwas niedrigere Tonnage wird durch die höhere Leistungsfähigkeit der neu erbauten Schiffe zumindest kompensiert); aber im Personenverkehr machen sie nur einen Bruchteil der Vorkriegsleistungen aus. Die Einnahmen aus Passagen (Passagierverkehr) beliefen sich im Jahre 1957 auf 41 Mio DM (davon 30 Mio DM in Fremdwährung), während sie im Jahre 1930, dem für die Seeschifffahrt erfolgreichsten Jahr zwischen den beiden Kriegen, 210 Mio RM betragen hatten. Darin kommt zum Ausdruck, daß im Passagierverkehr heute mangels eigener Fahrgastschiffe zum weitaus größten Teil die Schiffe anderer Nationen benutzt werden. Die dafür verauslagten Beträge konnten bei der Aufstellung der Seetransportbilanz nicht berücksichtigt werden, weil sie statistisch nur zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr erfaßt werden. Der Unterschied gegenüber den früheren Verhältnissen geht schließlich auch daraus hervor, daß die deutsche Seeschifffahrt im Jahre 1957 erst einen Anteil an der Welttonnage in Höhe von 3,3 vH erreicht hat, während ihr Anteil vor dem zweiten Weltkrieg 6,5 vH und vor dem ersten Weltkrieg 11,1 vH betragen hatte.

II. Die Frachtkosten der Einfuhr

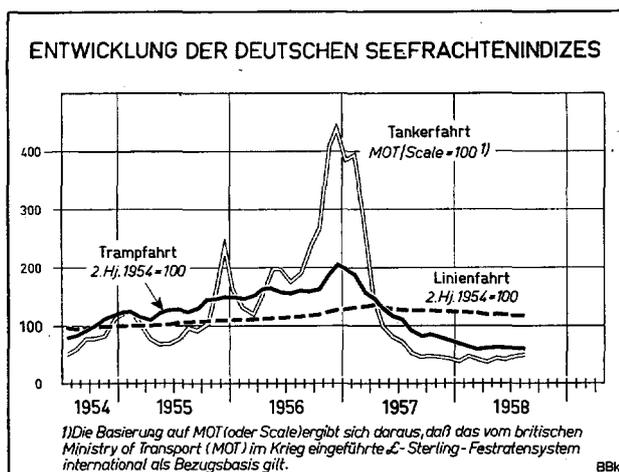
Die an das Ausland und an die deutsche Seeschifffahrt gezahlten Einfuhrfrachten¹⁾, die den wichtigsten Teil der Gesamtausgaben im Seetransportverkehr darstellen, erhöhten sich im Jahre 1957 auf 3,3 Mrd DM gegen 2,8 Mrd DM im Jahre 1956 und 2,1 Mrd DM im Jahre 1955²⁾. Sie haben damit um 16 vH zugenommen, während sie im Vorjahr um nicht weniger als 36 vH gewachsen waren. Die geringere Erhöhung im Jahre 1957 war zum Teil dadurch bedingt, daß sich die Zunahme der Einfuhr verlangsamt hat (die seewärtige Einfuhr stieg im Jahre 1957 volumenmäßig um 13,4 vH gegenüber 15,7 vH im Jahre 1956). In der Hauptsache aber ist sie darauf zurückzuführen, daß die Frachtraten für

¹⁾ In den Zahlungsbilanzaufstellungen sind die an die deutsche Seeschifffahrt gezahlten Einfuhrfrachten nicht berücksichtigt, da es sich dabei nicht um Zahlungen an Ausländer handelt. In der Seetransportbilanz sind sie dagegen ebenfalls als Ausgaben eingesetzt, um zu zeigen, in welchem Maße die deutsche Seeschifffahrt für Rechnung deutscher Importeure am Transport der deutschen Einfuhr beteiligt war und damit zu einer Entlastung der Transportbilanz beigetragen hat (vgl. auch Text S. 36). Zum Ausgleich sind die entsprechenden Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt als Aktivposten in die Bilanz einbezogen.

²⁾ Die gesamten — im Rahmen von cif-Abschlüssen an die ausländischen Exporteure und bei fob-Abschlüssen an die deutsche und ausländische Seeschifffahrt gezahlten — Frachtkosten der Einfuhr werden aus den Einfuhr-cif-Werten der Außenhandelsstatistik durch detaillierte Berechnungen an Hand der transportierten Waren sowie der Transportwege und der jeweils gezahlten Frachtraten ermittelt.

die Tramp- und Tankerfahrt, die beide dem Transport von Massengütern dienen und auf die mengenmäßig etwa 80 vH der seewärtigen Einfuhr entfallen¹⁾, im Jahre 1956 infolge der Suez-Krise gestiegen, im Jahre 1957 dagegen gesunken sind, wenn auch in beiden Fällen bei weitem nicht so stark, wie es nach der Entwicklung der Seefrachtenindizes erscheint. Der deutsche Seefrachtenindex für die Trampfahrt ist gegenüber dem Jahre 1956 im Jahresdurchschnitt um fast 26 vH, der für die Tankerfahrt sogar um etwa 37 vH gefallen. Aber diese Indizes erstrecken sich nur auf den Reisechartermarkt, d. h. auf den Markt für Einzelreisen. Auf die Frachtraten, die bei Verträgen über Konsekutivreisen und über die Beförderung bestimmter Gütermengen sowie bei Zeitcharter, d. h. bei langfristigen Verträgen, zu zahlen sind, wirkt sich die Entwicklung am Frachtenmarkt nur ganz allmählich aus, sofern nicht bei Verträgen, die sich über mehrere Jahre erstrecken, Gleitklauseln vereinbart werden. Außerdem haben die Raten der Linienfahrt²⁾, die nicht am Markt gebildet, sondern international zwischen den Reedern durch sog. Konferenzen vereinbart werden, infolge der Schwerfälligkeit des Konferenzapparates ihren auf die Suez-Krise zurückzuführenden Höchststand erst im April 1957 erreicht, so daß sie trotz der im weiteren Verlauf des Jahres vorgenommenen allmählichen Senkung im Jahresdurchschnitt noch über dem Stand des Jahres 1956 lagen (nach dem deutschen Index für die Linienfahrt um 11 vH). Im Durchschnitt dürften also die Frachtraten insgesamt nur wenig gesunken sein. Wenn ferner berücksichtigt wird, daß im Jahre 1957 eine weitere Verlagerung der Einfuhr von den EZU-Ländern nach den frachtungünstiger gelegenen Nichtabkommensländern stattgefunden hat (vgl. Tabelle 2), ist es daher nicht überraschend, daß der Anteil der Fracht-

¹⁾ Nach einer den Verkehr in deutschen Seehäfen betreffenden Untersuchung des Bundesverkehrsministeriums, Abt. Seeverkehr.
²⁾ Überwiegend Stückgutverkehr.



Tab. 2: Entwicklung und regionale Gliederung der seewärtigen Einfuhr

Positionen	Alle Länder	EZU-Raum		Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Nichtabkommensländer	
		Kontinentale EZU-Länder	Sterling-Länder		Dollar-Länder	Sonstige Nichtabkommensländer
a) in Mio DM						
I. Gesamteinfuhr (nach Einkaufsländern)	1955	24 472	12 472	3 945	2 849	5 206
	1956	27 964	13 194	4 250	3 250	6 885
	1957	31 697	14 515	4 492	3 176	9 050
II. Seewärtige Einfuhr* (cif-Werte)						
	1. nach Herstellungsländern					
	1955	16 833	4 418	3 741	2 764	5 910
1956	19 793	4 989	4 153	3 100	6 596	
1957	22 660	5 322	4 367	2 953	8 985	
2. nach Einkaufsländern						
1955	16 833	5 125	3 945	2 557	5 206	
1956	19 793	5 474	4 252	2 797	6 885	
1957	22 660	5 919	4 492	2 735	9 050	
b) Anteil an der gesamten gegenwärtigen Einfuhr in vH						
1. nach Herstellungsländern						
1955	100	26,3	22,2	16,4	35,1	
1956	100	25,2	21,0	15,7	33,3	
1957	100	23,5	19,3	13,0	39,6	
2. nach Einkaufsländern						
1955	100	30,5	23,4	15,2	30,9	
1956	100	27,7	21,5	14,1	34,8	
1957	100	26,1	19,8	12,1	39,9	

*) Teilweise geschätzt.

kosten am Wert der seewärtigen Einfuhr sogar noch etwas gestiegen ist (vgl. Tabelle 3).

Von den gesamten Einfuhrfrachten sind ungefähr 40 vH im Rahmen von cif-Abschlüssen an das Ausland gezahlt worden. Das bedeutet, wie schon erwähnt, daß die Frachtkosten insoweit ungeachtet der Flagge, unter der die Waren „eingefahren“ worden sind — mithin auch ungeachtet der Tatsache, daß die Einfuhr zum Teil auf deutschen Schiffen erfolgte —, an das Einkaufsland der Ware zu zahlen waren. Dabei war der Anteil der cif-Abschlüsse an der Einfuhr aus den einzelnen Ländergruppen sehr unterschiedlich. Bei den im Sterling-Raum eingekauften Waren entfielen etwa zwei Drittel, bei den in den übrigen EZU-Ländern gekauften nicht ganz 60 vH und bei den von den Dollar-Ländern bezogenen etwa 25 vH der Frachtkosten auf cif-Abschlüsse. Die große Rolle, die die cif-Abschlüsse bei den im Sterling-Raum eingekauften Waren spielen, dürfte einmal daraus zu erklären sein, daß dort der Verkauf in viel stärkerem Maße als etwa im Dollar-Raum in der Hand von Händlern liegt, die bestrebt sind, wegen der möglichen Gewinnmargen neben dem Warengeschäft auch das Frachtgeschäft wahrzunehmen. Sodann ist zu vermuten, daß nach wie vor ein ziemlich enger Zusammenhang zwi-

Tab. 3: Anteil der Frachtkosten an der seewärtigen Einfuhr in vH

Regionale Gliederung	Alle Länder	EZU-Raum		Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Nichtabkommensländer		
		Kontinentale EZU-Länder	Sterling-Länder		Dollarländer ¹⁾	Sonstige Nichtabkommensländer	
I. Anteil am cif-Wert der seewärtigen Einfuhr							
1. nach Herstellungsländern	1955	12,2	10,3	10,3	12,3	14,9	
	1956	14,2	10,9	10,8	13,3	18,4	20,0
	1957	14,4	11,5	11,2	13,1	17,6	19,3
2. nach Einkaufsländern	1955	12,2	10,6	10,2	12,9	15,2	
	1956	14,2	11,0	10,7	13,6	19,1	13,8
	1957	14,4	11,7	10,9	12,7	18,5	13,8
II. Anteil am fob-Wert der seewärtigen Einfuhr							
1. nach Herstellungsländern	1955	14,1	11,6	11,6	14,2	17,7	
	1956	16,8	12,4	12,2	15,6	22,8	25,5
	1957	17,1	13,2	12,7	15,3	21,7	24,2
2. nach Einkaufsländern	1955	14,1	12,0	11,4	15,0	18,1	
	1956	16,8	12,6	12,1	15,9	23,9	16,5
	1957	17,1	13,4	12,4	14,7	23,0	16,4

¹⁾ Bei Ausschaltung der sehr frachtintensiven, starken Schwankungen unterliegenden Kohleneinfuhr stellen sich die Frachtkostenanteile bei der Einfuhr aus den Dollarländern wie folgt:

	Frachtkostenanteil			
	I. am cif-Wert der Einfuhr		II. am fob-Wert der Einfuhr	
	1. nach Herstellungsländern	2. nach Einkaufsländern	1. nach Herstellungsländern	2. nach Einkaufsländern
1955 a)	11,3	11,9	12,9	13,6
1956	12,2	13,5	14,0	15,7
1957	13,3	14,5	15,4	17,1

a) Einschl. „Sonstige Nichtabkommensländer“.

schen der wirtschaftlich besonders bedeutsamen Stellung der englischen Seeschifffahrt und dem hohen Anteil der cif-Abschlüsse bei den Lieferungen des Sterling-Raums besteht, und zwar insofern, als sowohl das Interesse an einer Förderung der eigenen Schifffahrt als auch die räumliche Nähe zu dem bedeutendsten Schifffahrtszentrum der Welt mit dazu beigetragen haben dürften, die cif-Abschlüsse zu bevorzugen. Das schließt freilich nicht aus, daß auch bei der Einfuhr aus dem Sterling-Raum der Transport zum Teil nicht auf englischen, sondern auf Schiffen anderer Länder erfolgt, die ebenfalls die zu den Sterling-Ländern führenden Routen befahren.

Da bei der Einfuhr aus dem Dollar-Raum umgekehrt die fob-Abschlüsse beträchtlich überwiegen, können die Importeure oder die von ihnen beauftragten Spediteure hier in viel stärkerem Maße als bei der Einfuhr aus den anderen Ländergruppen selbst die Verfrachtung übernehmen, d. h. für ihre Rechnung die fremden oder deutschen Schiffe auswählen, die den Transport am vorteilhaftesten durchführen bzw. gegebenenfalls auch ihre eigenen Schiffe einsetzen. Das fällt hier um so mehr ins Gewicht, als sich die auf fob-Abschlüsse entfallenden Frachtkosten bei der Einfuhr aus dem Dollar-Raum im

Jahre 1957 auf nicht weniger als 1 250 Mio DM belaufen haben¹⁾, d. h. auf zwei Drittel der insgesamt bei fob-Abschlüssen entstandenen Frachtkosten.

In der Außenhandelsstatistik, in der die Erfassung der Einfuhr einheitlich mit dem Wert an der deutschen Grenze, d. h. mit dem cif-Wert erfolgt, werden die Frachtkosten auch bei fob-Abschlüssen ohne Rücksicht auf das Land, an dessen Schifffahrt die Fracht gezahlt worden ist, dem Einkaufsland der Ware zugerechnet. Es würden also erhebliche Fehler entstehen, wenn die gleichsam automatisch erfolgende Zuordnung der Frachten in der Einfuhrstatistik in die Zahlungsbilanz übernommen würde. Daher werden für die Zwecke der Zahlungsbilanz die Frachtkosten aus den statistischen cif-Werten herausgelöst und — getrennt nach cif- und fob-Abschlüssen — den Ländern zugeordnet, an die sie tatsächlich gezahlt worden sind. Wie aus dem nachstehenden Schaubild hervorgeht, ist durch diese Korrekturen der Frachtzuordnung die sich nach den Ziffern der Außenhandelsstatistik im Jahre 1957 ergebende Belastung der Zahlungsbilanz durch Einfuhrfrachten bei

¹⁾ Diese Zahl ergibt sich als Differenz zwischen den durch die Einfuhr aus dem Dollar-Raum verursachten Gesamtfachtkosten von 1 678 Mio DM und dem davon auf cif-Abschlüsse entfallenden Betrag von 425 Mio DM (vgl. Schaubild und Tabelle 4 zur regionalen Verteilung der Seefrachtkosten).

Tab. 4:
Regionale Verteilung der Seefrachtkosten für Importe in Mio DM

Positionen	Alle Länder	EZU-Raum		Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Nichtabkommensländer		
		Kontinentale EZU-Länder	Sterling-Länder		Dollarländer insgesamt	Sonstige Nichtabkommensländer	
I. An das Ausland gezahlte Frachtkosten							
1. bei cif-Abschlüssen	1955	938	300	262	174	202	
	1956	1 207	334	299	212	324	38
	1957	1 362	386	323	182	425	46
2. bei fob-Abschlüssen	1955	707	347	278	28	54	
	1956	1 044	525	383	41	93	2
	1957	1 197	578	439	43	122	15
insgesamt	1955	1 645	647	540	202	256	
	1956	2 251	859	682	253	417	40
	1957	2 559	964	762	225	547	61
II. An die deutsche Seeschifffahrt gezahlte Frachtkosten ²⁾							
1955	416	129	37	91	159		
1956	558	157	46	91	215	49	
1957	711	183	55	102	319	52	

¹⁾ Darunter sind nur die von deutschen Importeuren gezahlten Frachten, also bei fob-Abschlüssen gezahlte Frachten zu verstehen. Soweit die deutsche Schifffahrt für Rechnung ausländischer Exporteure am Transport der deutschen Einfuhr beteiligt war, sind die Frachtkosten in den an das Ausland im Rahmen von Einfuhr-cif-Abschlüssen gezahlten Frachten (I 1) enthalten. —
²⁾ Die regionale Aufteilung besagt, aus welchen Ländergruppen die Einfuhren stammen, bei deren Transport die Ausgaben an die deutsche Seeschifffahrt entstanden sind.

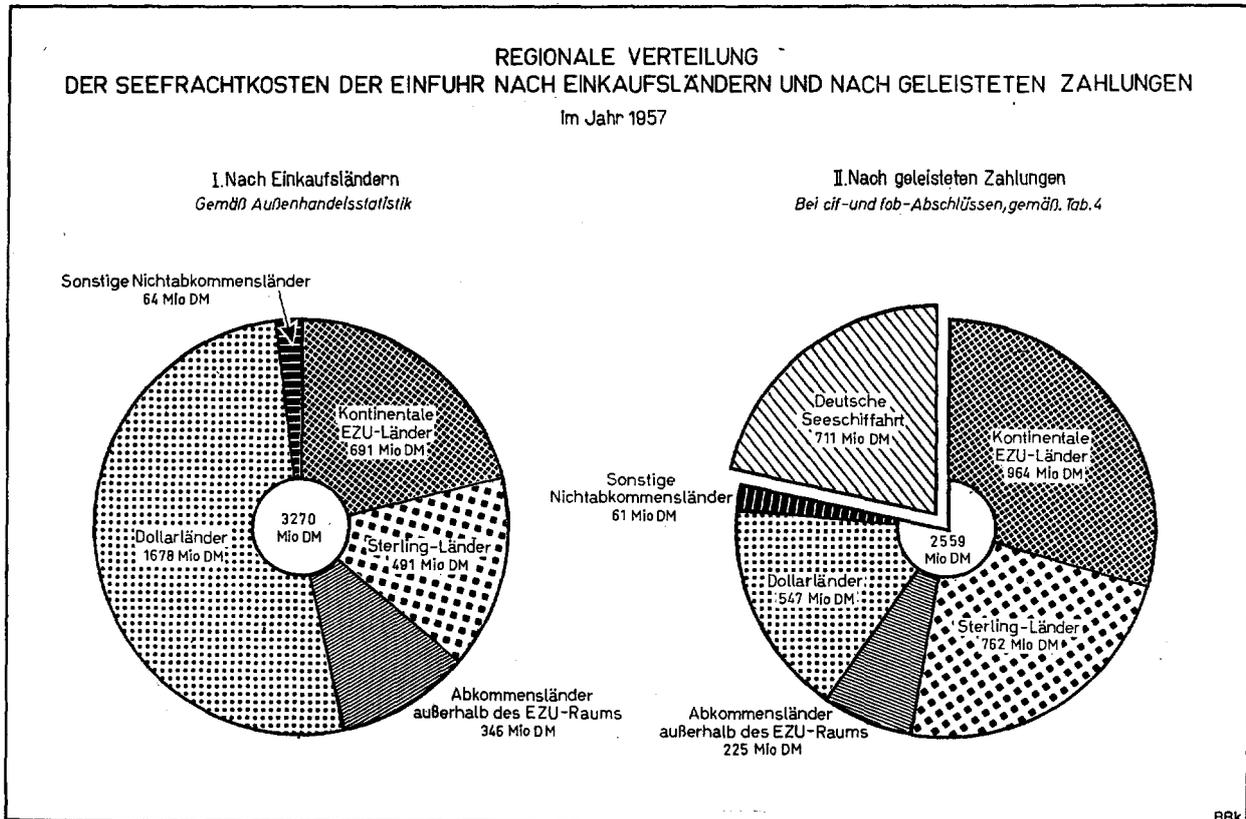
den Dollarländern um nicht weniger als 1,1 Mrd DM verringert worden, während sie sich bei den EZU-Ländern um etwa 550 Mio DM erhöhte. Gegenüber dem gesamten Ausland hat sich die Frachtbelastung durch die Ausschaltung der an die deutsche Seeschifffahrt gezahlten Einfuhrfrachten um 700 Mio DM vermindert.

III. Ausfuhrfrachten und Ausfuhr-cif-Abschlüsse

Die Ausfuhrfrachten, d. h. die von den deutschen Exporteuren verauslagten Frachten, sind bedeutend niedriger als die Einfuhrfrachten, weil es sich bei ihnen

größer als bei den Einfuhrfrachten, bei denen sie sich nur auf 16 vH belief. Abgesehen davon, daß die Ausfuhr mehr zugenommen hat als die Einfuhr, ist das vor allem darauf zurückzuführen, daß der Linienverkehr, bei dem die Frachtraten, wie erwähnt, im Jahre 1957 im Gegensatz zu den Trampfrachten noch gestiegen sind, bei der weniger frachtintensiven Ausfuhr eine erheblich größere Rolle spielt als bei der Einfuhr.

Die an die deutsche Seeschifffahrt gezahlten Ausfuhrfrachten stellen naturgemäß, ebenso wie die an sie gezahlten Einfuhrfrachten, keine Belastung, sondern eine Entlastung der Seetransportbilanz dar. Anders als bei den Einfuhrfrachten besteht die Ent-



nur um die bei Ausfuhr-cif-Abschlüssen entstehenden Frachtkosten handelt, während die Einfuhrfrachten außer den von ausländischen Verkäufern im Rahmen von cif-Abschlüssen berechneten Frachtkosten auch die von den Käufern bei fob-Abschlüssen ausgegebenen Beträge für Frachten umfassen. Außerdem spielen bei der deutschen Ausfuhr die frachtintensiven Waren eine weit geringere Rolle als bei der Einfuhr. Im Jahre 1957 wurden an die ausländische und die deutsche Seeschifffahrt Ausfuhrfrachten in Höhe von 770 Mio DM (davon 470 Mio DM an die fremde und 300 Mio DM an die eigene Schifffahrt) gezahlt, während sich die gesamten Einfuhrfrachten, wie erwähnt, auf 3,3 Mrd DM beliefen. Gegenüber dem Jahre 1956 sind die Ausfuhrfrachten um 26 vH gestiegen; die Steigerung war damit wesentlich

lastung in diesem Falle jedoch nicht darin, daß auch hier entsprechende Ausgaben an die ausländische Seeschifffahrt erspart werden; denn das würde in diesem Fall keinen Vorteil bedeuten, da die Frachtausgaben bei der Ausfuhr durch cif-Abschlüsse wieder hereingeholt werden. Die Entlastung bzw. die tendenzielle Verbesserung der Bilanz liegt vielmehr darin, daß auch bei den an die deutsche Seeschifffahrt, d. h. in DM, gezahlten Frachtkosten die Frachtrückerstattungen des Auslands in Devisen eingehen¹⁾. Da diese Frachtrückerstattungen an die Exporteure, wenn auch nur indirekt, Deviseneinnahmen der Seeschifffahrt darstellen, sind sie in der Zahlungsbilanz den Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt zugerechnet worden.

Die Tatsache, daß die an das Ausland gezahlten Ausfuhrfrachten durch die entsprechenden Frachtrückerstattungen bei der Bezahlung der cif-Ausfuhr kompensiert werden, hat, wie schon erwähnt, zur Folge, daß die Bilanz gegenüber allen Ländern durch

¹⁾ Die für Ausfuhrfrachten an die deutsche Seeschifffahrt gezahlten Beträge erscheinen daher in der Seetransportbilanz dreimal: als Ausgaben für Ausfuhrfrachten, als Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und als Einnahmen aus Frachtrückerstattungen.

diese Ausgaben nicht beeinflußt wird. Bei den Bilanzen gegenüber den einzelnen Ländergruppen — noch mehr natürlich bei den Bilanzen gegenüber den einzelnen Ländern — bestehen jedoch vermütlich recht erhebliche Abweichungen zwischen den an sie gezahlten Ausfuhrfrachten und den Frachtrückerstattungen, da die betreffenden Ausfuhrfrachten zu einem mehr oder weniger großen Teil nicht an die Schiffahrtsländer gehen, an die die Frachtkosten gezahlt werden. Da über die regionale Aufgliederung der Frachtrückerstattungen keine statistischen Unterlagen vorliegen — die Ausfuhr wird in der Außenhandelsstatistik nur mit dem fob-Wert erfaßt —, sind die Rückerstattungen (für die im übrigen dieselben Gesamtbeträge eingesetzt wurden wie für die Ausfuhrfrachten) in dem gleichen Verhältnis regional aufgeteilt worden, in dem die verschiedenen Käuferländer an der seewärtigen Ausfuhr beteiligt waren¹⁾. Diese Aufgliederung stellt natürlich nur eine Notlösung dar. Daher sind sowohl die Ausfuhrfrachten als auch die Frachtrückerstattungen nur in der hier vorgelegten Seetransportbilanz, nicht dagegen auch in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik berücksichtigt worden.

IV. Einnahmen und Ausgaben der deutschen Seeschiffahrt

Die Deviseneinnahmen der deutschen Seeschiffahrt beliefen sich im Jahre 1957 auf 1,8 Mrd DM. Davon entfielen 1 470 Mio DM auf Frachteinnahmen, 300 Mio DM auf Frachtrückerstattungen, die die Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen für ihre Frachtauslagen an die deutsche Seeschiffahrt erhielten (und die, wie bereits erwähnt, den Deviseneinnahmen der Seeschiffahrt zugerechnet worden sind) und schließlich 30 Mio DM auf Passagen. Einschließlich der Einnahmen, die beim Transport der deutschen Einfuhr für Rechnung deutscher Importeure erzielt worden sind, stellten sich die Frachteinnahmen der deutschen Seeschiffahrt im Jahre 1957 auf 2,5 Mrd DM; das sind 24 vH mehr als im Jahre 1956. Sie haben damit stärker zugenommen als die an das Ausland gezahlten Einfuhr- und Ausfuhrfrachten, die um 15 vH angestiegen sind. Während die im Jahre 1956 erfolgte starke Erhöhung der Einnahmen etwa zur Hälfte auf einer Erhöhung der Frachtraten beruht hatte, ist die im Jahre 1957 erzielte Einnahmensteigerung fast ausschließlich auf eine Leistungszunahme zurückzuführen. Sie wurde vor allem dadurch ermöglicht, daß die Tonnage der deutschen Seeschiffahrt im Jahre 1957 weiter, und zwar um 12 vH auf insgesamt 3 877 000 BRT gewachsen ist, nachdem sie im Jahre 1956 um 20 vH gestiegen war.

An der regionalen Gliederung der direkten Deviseneinnahmen (die aus den Leistungen für deutsche Ex-

¹⁾ Die auf diese Weise gewonnene Gliederung weicht zwar erheblich von der regionalen Aufgliederung der Rückerstattungen für die an die deutsche Schiffahrt verauslagten Ausfuhrfrachten ab, die an Hand der von der deutschen Seeschiffahrt gemeldeten DM-Einnahmen nach den Bestimmungshäfen der Waren erfolgt, aus deren Transport die Einnahmen stammen. Da die deutsche Schiffahrt die verschiedenen Verkehrswege, auf denen die deutsche Ausfuhr befördert worden ist, in sehr unterschiedlichem Maße befahren hat — wie bei der deutschen Einfuhr war sie auch bei der deutschen Ausfuhr in erster Linie im Verkehr mit dem Dollar-Raum eingesetzt —, kann jedoch die Aufgliederung der an die deutsche Seeschiffahrt gezahlten Ausfuhrfrachten nicht als Maßstab für die regionale Verteilung der Rückerstattungen für die an die ausländische Seeschiffahrt verauslagten Ausfuhrfrachten dienen. Das statt dessen angewandte Verfahren bietet daher zur Zeit die einzige Möglichkeit, auch die Rückerstattungen für die an das Ausland gezahlten Frachten einigermaßen sinnvoll aufzugliedern.

porteure herrührenden indirekten Deviseneinnahmen in Ausfuhr-cif-Abschlüssen sind hier nicht eingeschlossen) ist bemerkenswert, daß die deutsche Seeschiffahrt für ausländische Rechnung — anders als für inländische Rechnung, wo sie besonders im Verkehr mit dem Dollar-Raum eingesetzt war — in der Hauptsache für die kontinental-europäischen EZU-Länder gefahren hat; 1957 stammten aus diesen Ländern 45 vH der sich auf 1,5 Mrd DM belaufenden Einnahmen dieser Art. Auf den Sterling-Raum, dessen Schiffe an den unmittelbar an die ausländische Seeschiffahrt gezahlten Frachten bei fob-Abschlüssen in Höhe von 1,2 Mrd DM mit mehr als einem Drittel beteiligt waren, entfielen 25 vH der Einnahmen, während aus den Dollarländern, an die nur 10 vH der Ausgaben für fob-Frachten gingen, 20 vH der Einnahmen kamen.

Den Brutto-Deviseneinnahmen der deutschen Seeschiffahrt in Höhe von insgesamt 1,8 Mrd DM stehen beträchtliche Ausgaben der Schiffe in ausländischen Häfen sowie nicht unerhebliche Gebühren für die Charterung von ausländischen Schiffen gegenüber. Im Jahre 1957 beliefen sich die Hafenausgaben auf 820 Mio DM, die Chartergebühren auf 60 Mio DM. Gegenüber dem Jahre 1956 sind die Ausgaben der deutschen Schiffe in ausländischen Häfen, auf die die Zunahme des Defizits der Seetransportbilanz im Jahre 1957 — wie erwähnt — in der Hauptsache zurückzuführen ist, um 25 vH gestiegen. Die verhältnismäßig starke Steigerung ist außer auf die höhere Leistung und das größere „Volumen“ der deutschen Seeschiffahrt, wie es in der Zunahme der Tonnage zum Ausdruck kommt, darauf zurückzuführen, daß die Preise in den ausländischen Häfen weiter angezogen haben und daß insbesondere die Gebühren für die Benutzung des Suezkanals gestiegen sind. Der relativ hohe Betrag der Hafenausgaben erscheint zwar weniger hoch, wenn man ihn — wie es zu seiner Beurteilung erforderlich ist — statt zu den Deviseneinnahmen zu den gesamten Einnahmen der Seeschiffahrt (2,5 Mrd DM) in Beziehung setzt; aber auch dann machen sie immerhin etwa ein Drittel der Einnahmen aus, während sich die Hafeneinnahmen von fremden Schiffen nur auf knapp ein Fünftel der Frachtausgaben an ausländische Schiffe beliefen. Der Unterschied erklärt sich daraus, daß im cross-trade (Verkehr zwischen fremden Häfen), der in der deutschen Seeschiffahrt eine beträchtliche Rolle spielt, die Ausgaben der deutschen Schiffe sowohl in den Abgangs- als auch in den Bestimmungshäfen als Devisenausgaben erscheinen, während es sich bei den Ausgaben fremder Schiffe in deutschen Seehäfen in jedem Falle — vom Verkehr an der deutschen Küste abgesehen — entweder nur um die Ausgaben am Ende oder um die am Anfang eines Transports handelt.

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1957

(Endgültige Aufstellungen)

- 1) Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland 1952 bis 1957
- 2) Vierteljährliche und halbjährliche Entwicklung der Zahlungsbilanz 1952 bis 1957
- 3) Einnahmen und Ausgaben für Transportleistungen 1952 bis 1957
- 4) Einnahmen und Ausgaben für „Verschiedene Dienstleistungen“ 1952 bis 1957
- 5) Einnahmen und Ausgaben für Transportleistungen 1956 und 1957 gegenüber Nichtabkommensländern
- 6) Einnahmen und Ausgaben für „Verschiedene Dienstleistungen“ 1956 und 1957 gegenüber Nichtabkommensländern

Im folgenden werden unsere in einigen Punkten berichtigten und nunmehr als endgültig zu betrachtenden Aufstellungen der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ im Jahre 1957 bekanntgegeben. Da die Ergebnisse der neuen Berechnung von den vorläufigen nur geringfügig abweichen, ist es nicht erforderlich, die in unserem Geschäftsbericht für 1957 sowie in den Monatsberichten für Mai und Juli 1958²⁾ gegebene Analyse der Zahlungsbilanzentwicklung zu modifizieren. Es sei hier lediglich darauf hingewiesen, daß im Rahmen der regionalen Aufteilung des EZU-Raums erstmalig — und zwar für die Jahre 1952 bis 1957 — auch die *Leistungs- und Kapitalbilanz gegenüber Großbritannien* gesondert vorgelegt wird. Damit wird neben der währungsraummäßigen Aufteilung der Leistungs- und Kapitalbilanz nunmehr auch der Leistungs- und Kapitalverkehr mit den beiden wichtigsten Partnerländern der Bundesrepublik — Großbritannien und Vereinigte Staaten von Amerika — für sich dargestellt (die Leistungs- und Kapitalbilanz gegenüber den USA wurde bereits in früheren Zahlungsbilanzaufstellungen

gesondert ausgewiesen). Die wachsende Bedeutung dieser beiden Länder für die gesamte außenwirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik zeigt sich bei einer Betrachtung der Umsätze im Waren- und Dienstleistungsverkehr; auf die Vereinigten Staaten und auf Großbritannien entfielen im Jahre 1957 mit 21,5 Mrd DM mehr als ein Viertel der Gesamtumsätze (85,7 Mrd DM) gegenüber 17,1 Mrd DM bzw. 23,6 vH im Vorjahr und 10,9 Mrd DM bzw. 21,6 vH im Jahre 1954.

Zu den Zahlungsbilanzaufstellungen für die Jahre 1951 bis 1953 ist zu bemerken, daß die Bilanz der unentgeltlichen Leistungen für diese Jahre um bisher fehlende Angaben zu den sogenannten „individuellen Wiedergutmachungsleistungen“ — bei denen es sich sowohl um Leistungen der öffentlichen Hand als auch um private Restitutionen handelte — ergänzt wurde. Die — bisher nicht erfaßten — auf DM-Sperrkonten geleisteten Zahlungen dieser Art, die auf Grund von Schätzungen auf die einzelnen Währungsräume bzw. Länder aufgeteilt wurden, beliefen sich für die Jahre 1951 bis 1953 zusammengenommen auf reichlich 600 Mio DM. Das Gesamtergebnis der Zahlungsbilanz wird jedoch durch diese Vervollständigung nicht berührt, da den höheren Belastungen im Bereich der unentgeltlichen Leistungen eine korrespondierende Zunahme der ausländischen Einlagen auf DM-Sperrkonten gegenübersteht, die in der Bilanz des kurzfristigen Kapitalverkehrs berücksichtigt wurde.

¹⁾ Der Außenhandelsverkehr West-Berlins ist in die Angaben für die Bundesrepublik einbezogen. Die Transaktionen zwischen dem Währungsgebiet der DM-West und dem Saarland, das seit dem 1. Januar 1957 ein Teil des Bundesgebietes ist, jedoch für eine Übergangsperiode noch zum Währungsgebiet des französischen Franken gehört, müssen dagegen vorerst noch als Transaktionen mit dem Ausland betrachtet und als solche in den Zahlungsbilanzaufstellungen berücksichtigt werden.

²⁾ Vgl.: Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1957, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Mai 1958, S. 34 ff., sowie: Die Zahlungsbilanz im Jahre 1957 nach Währungsräumen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Juli 1958, S. 38 ff.

Positionen	Alle Länder a)					
	1952	1953	1954	1955	1956	1957
A. Leistungs- und Kapitalbilanz						
I. Warenhandel und Dienstleistungen						
1. Warenhandel						
Ausfuhr (fob) ²⁾ 3)	16 894	18 477	21 938	25 580	30 712	35 831
Einfuhr (fob) ²⁾ 3)	14 732	14 848	18 046	22 339	25 079	28 322
Transithandel: Verkäufe	—	258	574	729	829	1 501
Käufe	—	235	542	668	767	1 404
Saldo des Warenhandels	+ 2 162	+ 3 652	+ 3 924	+ 3 302	+ 5 695	+ 7 606
2. Dienstleistungen⁴⁾						
a) Reiseverkehr						
Einnahmen	361	510	847	1 159	1 553	1 864
Ausgaben	331	497	667	877	1 079	1 381
b) Transport⁵⁾ 6)						
Einnahmen	1 063	1 181	1 544	2 184	2 737	3 198
Ausgaben	1 533	1 366	1 538	2 498	3 303	3 890
c) Versicherungen⁵⁾						
Einnahmen	51	60	87	108	153	182
Ausgaben	89	102	135	172	213	234
d) Kapitalerträge⁶⁾ 7)						
Einnahmen	28	81	113	209	295	409
Ausgaben	—	125	612	816	731	804
darunter: im Rahmen von Schuldenabkommen ⁸⁾						
Einnahmen	850	1 140	1 022	1 227	1 760	2 662
Ausgaben	44	96	110	144	200	291
darunter: Entgeltliche Leistungen für ausländische militärische Dienststellen ¹⁰⁾						
Einnahmen aus dem DM-Eintausch	704	897	929	1 072	1 369	1 956
Sonstige Einnahmen	146	243	93	154	388	704
Einnahmen	604	788	1 109	1 060	930	1 060
Ausgaben	778	1 096	1 602	1 794	2 098	2 680
Dienstleistungen insgesamt	2 957	3 760	4 722	5 947	7 428	9 375
Einnahmen	2 784	3 282	4 664	6 301	7 624	9 280
Ausgaben	—	—	—	—	—	—
Saldo der Dienstleistungen	+ 173	+ 478	+ 58	— 354	— 196	+ 95
Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	+ 2 335	+ 4 130	+ 3 982	+ 2 948	+ 5 499	+ 7 701
II. Unentgeltliche Leistungen (fremde +, eigene —)⁴⁾						
1. Auslandshilfe						
ECA/MSA/FOA/ICA: Rückforderung von Auslandshilfe und Transfer von Verwaltungskostenbeiträgen aus Gegenwertmitteln	+ 410	+ 265	+ 291	+ 130	+ 127	+ 70
3. Wiedergutmachungsleistungen						
Wiedergutmachungsabkommen mit Israel	— 63	— 79	— 28	— 29	— 9	— 0
Sonstige Wiedergutmachungsleistungen	— 197	— 176	— 354	— 368	— 332	— 327
4. Montanunion¹¹⁾						
Garantiefonds und andere Fonds	—	— 212	— 154	— 350	— 679	— 1 171
Ausgleichsumlagen	—	— 48	— 89	— 97	— 53	— 34
5. Sonstige private unentgeltliche Leistungen						
fremde Leistungen	+ 52	+ 50	+ 90	+ 64	+ 58	+ 51
eigene Leistungen	— 4	— 8	— 73	— 81	— 108	— 132
6. Sonstige öffentliche unentgeltliche Leistungen						
fremde Leistungen	—	—	+ 3	+ 10	+ 6	+ 10
eigene Leistungen	—	—	— 10	— 16	— 11	— 29
Saldo der unentgeltlichen Leistungen	+ 198	— 251	— 389	— 814	— 1 107	— 1 650
III. Kapitalleistungen (fremde +, eigene —)⁴⁾						
1. Mittel- und langfristige Kapitalleistungen						
a) Amortisation von Clearingschulden						
fremde Leistungen	+ 28	+ 21	+ 10	—	—	—
eigene Leistungen	— 304	— 6	—	—	—	—
b) Kredite der Export-Import Bank						
Kreditgewährung	+ 321	—	—	—	+ 1	+ 8
Kreditrückzahlung	— 200	— 50	—	—	— 0	— 0
c) Montanunion						
Kreditgewährung (Zunahme +, Abnahme —)	—	—	+ 136	+ 115	+ 31	+ 187
Kreditinanspruchnahme (Zunahme —, Abn. +)	—	—	—	— 50	— 0	+ 1
d) Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Internationale Finanz-Corporation						
Gold- und Dollareinzahlungen	— 166	—	— 189	—	— 15	—
Inanspruchnahme der DM-Quoten	— 2	— 32	— 11	— 29	— 70	— 99
e) Tilgungen im Rahmen von Abkommen über deutsche Auslandsschulden und -vermögen						
fremde Leistungen	—	+ 43	+ 19	+ 49	+ 68	+ 26
eigene Leistungen	—	— 329	— 648	— 517	— 452	— 529
f) Private Investitionen						
fremde: Anlage	—	—	+ 939	+ 1 346	+ 1 312	+ 1 766
Liquidation	—	—	— 838	— 1 240	— 918	— 1 116
eigene: Anlage	— 16	— 45	— 193	— 264	— 422	— 865
Liquidation	—	—	—	+ 7	+ 28	+ 56
fremde Leistungen ¹²⁾	+ 0	+ 1	+ 55	+ 55	+ 55	+ 54
eigene Leistungen ¹²⁾	—	— 32	—	— 2	— 175	— 219
Saldo der mittel- und langfristigen Kapitalleistungen	— 339	— 429	— 720	— 530	— 557	— 730
2. Kurzfristige Kapitalleistungen						
a) Rembourskredite						
fremde Kredite (Zunahme +, Abnahme —) ¹⁴⁾	—	—	+ 215	+ 76	+ 384	+ 143
eigene Kredite (Zunahme —, Abnahme +)	—	—	— 19	— 6	— 30	— 31
b) Guthaben der Montanunion (Zunahme +, Abnahme —)						
fremde Leistungen	+ 183	+ 317	+ 18	+ 58	+ 125	+ 162
eigene Leistungen ¹⁵⁾	— 161	— 12	— 57	— 159	— 363	— 2 069
Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen	+ 22	+ 360	+ 253	+ 64	+ 178	— 1 822
Saldo der gesamten Kapitalleistungen	— 317	— 69	— 467	— 466	— 379	— 2 552
Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	+ 2 216	+ 3 810	+ 3 126	+ 1 668	+ 4 013	+ 3 499
B. Devisenbilanz (Zugang —, Abgang +)¹⁶⁾						
I. Veränderung des Goldbestandes						
II. Veränderung der Konten der Deutschen Bundesbank¹⁷⁾ und der Geschäftsbanken						
1. Fremdwährungskonten						
a) US-\$-Konten (einschl. can. \$)						
b) Konten in EZU-Währungen						
EZU-Konto ¹⁸⁾	— 533	— 1 455	— 1 921	— 358	— 1 666	+ 468
In die EZU-Abrechnung eingehende Konten ¹⁸⁾	+ 1 060	+ 721	+ 272	+ 133	+ 703	+ 1 352
In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden ¹⁹⁾	+ 159	+ 230	+ 152	— 78	+ 179	+ 273
Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	+ 153	+ 217	+ 103	+ 45	+ 425	+ 1 085
Konten in Währungen der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums (einschl. bilateraler Verrechn.-Ktn.)	— 803	— 118	+ 314	+ 50	+ 365	+ 87
Veränderung der Fremdwährungskonten	— 2 084	— 2 741	— 1 624	— 564	— 2 608	— 1 609
2. DM-Konten						
a) DM-Abkommenskonten						
In die EZU-Abrechnung eingehende Konten ¹⁸⁾	+ 153	— 177	+ 57	— 28	— 2	+ 290
In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden ¹⁹⁾	— 25	+ 118	+ 136	+ 66	+ 162	+ 135
Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	—	—	+ 7	+ 29	+ 24	+ 120
b) Frei konvertierbare DM-Konten						
Beschränkt konvertierbare DM-Konten	—	—	+ 190	— 43	+ 98	+ 164
DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten	—	—	— 229	— 138	+ 77	+ 113
Veränderung der DM-Konten	+ 128	— 59	+ 161	— 114	+ 359	+ 822
Veränderung der Konten der Deutschen Bundesbank ¹⁷⁾ und der Geschäftsbanken	— 1 956	— 2 800	— 1 463	— 678	— 2 249	— 787
III. Multilaterale Zahlungen						
1. Multilaterale Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland						
a) US-\$-Zahlungen im Rahmen der EZU-Operationen¹⁸⁾						
b) Swingzahlungen²⁰⁾						
c) Multilateraler Devisenhandel						
d) Leistungs- und Kapitalverkehr						
Saldo der multilateralen Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland	—	—	—	—	—	—
2. Multilaterale Zahlungen zwischen dritten Ländern in DM (DM-Überträge) (Saldo)						
Saldo der gesamten multilateralen Zahlungen	—	—	—	—	—	—
Saldo der Devisenbilanz	— 2 427	— 3 580	— 2 724	— 1 912	— 4 662	— 5 186
C. Saldo der nicht erfassbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (als Rest errechnet)²¹⁾						
	+ 211	— 230	— 402	+ 244	+ 649	+ 1 687

¹⁾ Bundesgebiet einsch. Berlin, jedoch ohne Saarland. — ²⁾ Aufgliederung s. S. 54. — ³⁾ Aufgliederung s. S. 55. — ⁴⁾ Einsch. Saarland. — ⁵⁾ Aufgliederung s. S. 46/47. sowie „Sonstige Nichtabkommensländer“. — ⁶⁾ Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Währungsräumen nach dem jeweiligen Stand. — ⁷⁾ Spezialhandel: Ausfuhr nach Käufer- nahmen für Dienstleistungen (Position „Transport“) zugerechnet wurde. — ⁸⁾ Ab 1954 einsch. der auf DM-Sperrkonten bzw. liberalisierte Kapitalkonten geleisteten und aus Zahlungen sowie die daraus resultierende Zunahme der Guthaben des Auslands auf DM-Sperrkonten (letztere unter Position A III 2c: sonstige fremde kurzfristige Kapitalleistungen) bei der Einfuhr entstandenen Fracht- und Versicherungskosten wurden auf Grund von Schätzungen auf die Währungsräume aufgeteilt, an die die Zahlungen für diese Leistungen talen EZU-Ländern“ ausgewiesen. — ⁹⁾ Ab 1956 ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. nahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische Streitkräfte. — ¹⁰⁾ Die Zahlungen für Verwaltungskosten sind in der Position „Verschiedene Dienstleistungen“ an Bundesbahn und verschiedene Montan-Unternehmen gegeben. — ¹¹⁾ 1956: Kredite an das Saarland; 1957: Kredite an das Saarland und an Jugoslawien. — ¹²⁾ Bis 1956 nur mit Ausnahme der Kredite, die in den Devisenbeständen der Geschäftsbanken berücksichtigt sind. — ¹³⁾ Einsch. der — erstmalig 1956 geleisteten — Vorauszahlungen für die Einfuhr deutscher Länder. — ¹⁴⁾ Vgl. Anmerkung ¹⁹⁾. — ¹⁵⁾ Die Summe dieser bei „Kontinentalen EZU-Ländern“ und „Sterling-Ländern“ unter Fremdwährungskonten und DM-Abkommenskon- Konten sowie in den Dollarzahlingen im Rahmen der EZU-Operationen nieder. — ¹⁶⁾ Einsch. Zahlungen zur Vermeidung von Swingüberschreitungen und zur Rückführung ehemaliger

Positionen	EZU-Raum					
	Kontinentale EZU-Länder a) (einschl. zugehöriger Währungsgebiete und Indonesien)					
	1952	1953	1954	1955	1956	1957
A. Leistungs- und Kapitalbilanz						
I. Warenhandel und Dienstleistungen						
1. Warenhandel						
Ausfuhr (fob) ²⁾³⁾	10 414	11 287	13 365	15 586	18 516	21 035
Einfuhr (fob) ²⁾³⁾	7 685	8 151	9 597	11 975	12 658	13 885
Transithandel: Verkäufe	.	81	213	294	333	679
Käufe	.	190	.	.	.	589
Saldo des Warenhandels	+ 2 729	+ 3 087	+ 3 793	+ 3 663	+ 5 939	+ 7 240
2. Dienstleistungen⁴⁾						
a) Reiseverkehr	221	325	500	670	908	1 100
Ausgaben	276	418	544	705	853	1 065
b) Transport ⁵⁾	607	676	798	1 099	1 341	1 521
Ausgaben	789	729	740	1 078	1 362	1 576
c) Versicherungen ⁶⁾	20	23	35	40	59	70
Ausgaben	41	47	69	80	92	101
d) Kapitalerträge ⁷⁾	5	25	60	83	94	129
Ausgaben	6	23	263	286	326	400
darunter: im Rahmen von Schuldenabkommen ⁸⁾	0	0	106	84	71	53
e) Regierung ⁹⁾	0	0	4	11	39	101
Ausgaben	25	50	45	65	98	130
darunter: Entgeltliche Leistungen für ausländische militärische Dienststellen ¹⁰⁾	0	0	4	10	36	99
Sonstige Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Einnahmen	323	404	505	491	440	446
Ausgaben	457	644	812	900	1 076	1 386
f) Verschiedene Dienstleistungen ¹¹⁾	1 176	1 454	1 902	2 394	2 881	3 367
Ausgaben	1 594	1 911	2 473	3 114	3 807	4 658
Dienstleistungen insgesamt	1 176	1 454	1 902	2 394	2 881	3 367
Ausgaben	1 594	1 911	2 473	3 114	3 807	4 658
Saldo der Dienstleistungen	- 418	- 457	- 571	- 720	- 926	- 1 291
Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	+ 2 311	+ 2 630	+ 3 222	+ 2 943	+ 5 013	+ 5 949
II. Unentgeltliche Leistungen (fremde +, eigene -)						
1. Auslandshilfe						
2. ECA/MSA/FOA/ICA: Rückforderung von Auslandshilfe und Transfer von Verwaltungskostenbeiträgen aus Gegenwertmitteln						
3. Wiedergutmachungsleistungen						
Wiedergutmachungsabkommen mit Israel	-	-	-	-	-	-
Sonstige Wiedergutmachungsleistungen	- 59	- 64	- 46	- 55	- 106	- 204
Garantiefonds und andere Fonds	-	- 48	- 89	- 97	- 53	- 34
Ausgleichsumlagen	-	- 43	- 65	- 77	- 106	- 88
fremde Leistungen	-	-	+ 16	+ 21	+ 18	+ 13
eigene Leistungen	- 4	- 8	- 29	- 39	- 50	- 59
fremde Leistungen	-	-	-	+ 4	+ 4	+ 4
eigene Leistungen	-	-	- 9	- 14	- 8	- 25
Saldo der unentgeltlichen Leistungen	- 63	- 163	- 222	- 257	- 301	- 393
III. Kapitalleistungen (fremde +, eigene -)						
1. Mittel- und langfristige Kapitalleistungen						
a) Amortisation von Clearingschulden	fremde Leistungen	+ 28	+ 21	+ 10	-	-
eigene Leistungen	- 304	- 6	-	-	-	-
b) Kredite der Export-Import Bank	Kreditgewährung	-	-	-	-	-
Kreditrückzahlung	-	-	-	-	-	-
c) Montanunion	Kreditgewährung (Zunahme +, Abnahme -)	-	-	+ 136	+ 115	+ 31
Kreditinanspruchnahme (Zunahme -, Abn. +)	-	-	-	- 50	- 0	- 1
d) Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Internationale Finanz-Corporation	Gold- und Dollareinzahlungen	-	-	-	-	-
Inanspruchnahme der DM-Quoten	-	-	-	-	-	-
e) Tilgungen im Rahmen von Abkommen über deutsche Auslandsschulden und -vermögen	fremde Leistungen	-	+ 43	+ 19	+ 49	+ 68
eigene Leistungen	-	- 70	- 159	- 184	- 139	- 151
fremde: Anlage	-	-	+ 680	+ 884	+ 777	+ 1 143
Liquidation	-	-	- 506	- 765	- 594	- 705
eigene: Anlage	- 3	- 19	- 92	- 81	- 141	- 274
Liquidation	-	-	-	+ 2	+ 13	+ 30
fremde Leistungen ¹²⁾	+ 0	+ 1	+ 55	+ 55	+ 55	+ 54
eigene Leistungen ¹³⁾	-	- 32	-	-	- 175	- 124
Saldo der mittel- und langfristigen Kapitalleistungen	- 279	- 62	+ 143	+ 25	- 105	+ 187
2. Kurzfristige Kapitalleistungen						
a) Rembourskredite	fremde Kredite (Zunahme +, Abnahme -)	.	.	+ 14	+ 19	+ 122
eigene Kredite (Zunahme -, Abnahme +)	-	-	- 6	- 0	- 14	- 6
b) Guthaben der Montanunion (Zunahme +, Abnahme -)	-	+ 55	+ 96	+ 95	+ 62	+ 27
c) Sonstige Kapitalleistungen	fremde Leistungen	+ 59	+ 140	+ 1	+ 10	+ 62
eigene Leistungen ¹⁵⁾	- 161	- 7	- 31	- 99	- 61	- 63
Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen	- 102	+ 188	+ 74	+ 25	+ 171	- 441
Saldo der gesamten Kapitalleistungen	- 381	+ 126	+ 217	+ 50	+ 66	- 254
Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	+ 1 867	+ 2 593	+ 3 217	+ 2 736	+ 4 778	+ 5 302
B. Devisenbilanz (Zugang -, Abgang +)¹⁶⁾						
I. Veränderung des Goldbestandes						
II. Veränderung der Konten der Deutschen Bundesbank¹⁷⁾ und der Geschäftsbanken						
1. Fremdwährungskonten						
a) US-\$-Konten (einschl. can. \$)	-	-	-	-	-	-
b) Konten in EZU-Währungen	EZU-Konto ¹⁸⁾	-	-	-	-	-
In die EZU-Abrechnung eingehende Konten ¹⁹⁾	- 2 350	- 2 273	- 1 854	- 1 514	- 3 658	- 5 761
In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden ¹⁹⁾	+ 96	- 100	+ 67	- 100	- 173	- 397
c) Konten in Währungen der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums (einschl. bilateraler Verrechn.-Ktn.)	-	-	-	-	-	-
Veränderung der Fremdwährungskonten	-	-	-	-	-	-
2. DM-Konten						
a) DM-Abkommenskonten	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten ¹⁹⁾	+ 731	+ 426	+ 186	+ 335	+ 5
In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden ¹⁹⁾	+ 38	+ 82	+ 106	+ 32	+ 125	+ 92
b) Frei konvertierbare DM-Konten	-	-	-	-	-	-
c) Beschränkt konvertierbare DM-Konten	-	-	+ 7	+ 16	+ 52	+ 154
d) DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten	-	-	- 75	- 118	- 8	- 81
Veränderung der DM-Konten	-	-	-	-	-	-
Veränderung der Konten der Deutschen Bundesbank ¹⁷⁾ und der Geschäftsbanken	-	-	-	-	-	-
III. Multilaterale Zahlungen						
1. Multilaterale Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland						
a) US-\$-Zahlungen im Rahmen der EZU-Operationen ²⁰⁾	-	-	-	-	-	-
b) Swingzahlungen ²⁰⁾	-	+ 9	-	-	-	-
c) Multilateraler Devisenhandel	-	+ 20	- 679	- 509	- 376	- 221
d) Leistungs- und Kapitalverkehr	-	- 57	- 213	- 128	+ 60	+ 5
Saldo der multilateralen Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland	-	- 91	- 315	- 382	- 164	- 148
2. Multilaterale Zahlungen zwischen dritten Ländern in DM (DM-Überträge) (Saldo)						
Saldo der gesamten multilateralen Zahlungen	-	-	-	-	-	-
Saldo der Devisenbilanz	- 1 485	- 1 984	- 2 706	- 2 359	- 4 179	- 5 048
C. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (als Rest errechnet)²¹⁾						
	- 382	- 609	- 511	- 377	- 599	- 254

*) Bundesgebiet einschl. Berlin, jedoch ohne Saarland. — f) Aufgliederung s. S. 54. — o) Aufgliederung s. S. 55. — a) Einschl. Saarland. — b) EZU-Raum insgesamt (einschl. Vereinigte Staaten von Amerika) s. S. 44/45. — 2) Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Währungsräumen nach dem jeweiligen Stand. — zeugbedarf, die den Einnahmen für Dienstleistungen (Position „Transport“) zugerechnet wurde. — 4) Ab 1954 einschl. der auf DM-Sperrkonten bzw. liberalisierte Kapitalkonten geleisteten Zahlungen sowie die daraus resultierende Zunahme der Guthaben des Auslands auf DM-Sperrkonten (letztere unter Position A III 2c: sonstige fremde kurzfristige Kapitalleistungen) bei der Einfuhr entstandenen Fracht- und Versicherungskosten wurden auf Grund von Schätzungen auf die Währungsräume aufgeteilt, an die die Zahlungen für diese Leistungen (einschl. EZU-Ländern) ausgewiesen. — 5) Ab 1956 ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen, nahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische Streitkräfte. — 11) Die Zahlungen für Verwaltungskosten sind in der Position „Verschiedene Dienstleistungen“ an Bundesbahn und verschiedene Montan-Unternehmen gegeben. — 12) 1956: Kredite an das Saarland; 1957: Kredite an das Saarland und an Jugoslawien. — 13) Bis 1956 nur Kreditmit Ausnahme der Kredite, die in den Devisenbeständen der Geschäftsbanken berücksichtigt sind. — 14) Einschl. der — erstmalig 1956 geleisteten — Vorauszahlungen für die Einfuhr Bank deutscher Länder. — 15) Vgl. Anmerkung 11). — 16) Die Summe dieser bei „Kontinentalen EZU-Ländern“ und „Sterling-Ländern“ unter Fremdwährungskonten und DM-Abkommengehenden Konten sowie in den Dollarzählungen im Rahmen der EZU-Operationen nieder. — 17) Einschl. Zahlungen zur Vermeidung von Swingüberschreitungen und zur Rückführung payment) nieder.

Positionen	Nicht-	
	Insgesamt	
	1956	1957
A. Leistungs- und Kapitalbilanz		
I. Warenhandel und Dienstleistungen		
1. Warenhandel		
Ausfuhr (fob) ^{2) 3)}	4 963	6 114
Einfuhr (fob) ^{2) 3)}	5 825	7 674
Transithandel: Verkäufe	115	296
Käufe	148	449
Saldo des Warenhandels	- 895	- 1 713
2. Dienstleistungen⁴⁾		
a) Reiseverkehr	Einnahmen 435	525
	Ausgaben 111	173
b) Transport ⁵⁾	Einnahmen 533	645
	Ausgaben 676	914
c) Versicherungen ⁵⁾	Einnahmen 50	62
	Ausgaben 40	51
d) Kapitalerträge ^{6) 7)}	Einnahmen 172	222
	Ausgaben 296	310
darunter: im Rahmen von Schuldenabkommen ⁸⁾	Einnahmen 169	154
	Ausgaben 1 674	2 326
e) Rezierung ⁹⁾	Einnahmen 50	109
	Ausgaben 50	109
darunter: Entgeltliche Leistungen für ausländische militärische Dienststellen ¹⁰⁾	Einnahmen aus dem DM-Eintausch 1 286	1 622
	Sonstige Einnahmen 388	704
f) Verschiedene Dienstleistungen ¹¹⁾	Einnahmen 215	232
	Ausgaben 565	673
Dienstleistungen insgesamt	Einnahmen 3 079	4 012
	Ausgaben 1 738	2 230
Saldo der Dienstleistungen	+ 1 341	+ 1 782
Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	+ 446	+ 69
II. Unentgeltliche Leistungen (fremde +, eigene -)⁴⁾		
1. Auslandshilfe		
1. ECA/MSA/FOA/ICA: Rückforderung von Auslandshilfe und Transfer von Verwaltungskostenbeiträgen aus Gegenwertmitteln		+ 127
2. Wiedergutmachungsleistungen	Wiedergutmachungsabkommen mit Israel 9	0
	Sonstige Wiedergutmachungsleistungen 332	327
3. Montanunion ¹¹⁾	Garantiefonds und andere Fonds 462	747
	Ausgleichsumlagen —	—
5. Sonstige private unentgeltliche Leistungen	fremde Leistungen 33	31
	eigene Leistungen 31	36
6. Sonstige öffentliche unentgeltliche Leistungen	fremde Leistungen 2	6
	eigene Leistungen —	3
Saldo der unentgeltlichen Leistungen	- 674	- 1 006
III. Kapitalleistungen (fremde +, eigene -)⁴⁾		
1. Mittel- und langfristige Kapitalleistungen		
a) Amortisation von Clearingschulden	fremde Leistungen eigene Leistungen	—
b) Kredite der Export-Import Bank	Kreditgewährung 1	8
	Kreditrückzahlung 0	0
c) Montanunion	Kreditgewährung (Zunahme +, Abnahme -) —	—
	Kreditinanspruchnahme (Zunahme -, Abn. +) —	—
d) Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Internationale Finanz-Corporation	Gold- und Dollareinzahlungen 15	—
	Inanspruchnahme der DM-Quoten 70	99
e) Tilgungen im Rahmen von Abkommen über deutsche Auslandsschulden und -vermögen	fremde Leistungen 175	270
	eigene Leistungen 322	360
f) Private Investitionen	fremde: Anlage 175	218
	Liquidation 146	389
	eigene: Anlage 9	21
	Liquidation —	—
g) Sonstige Kapitalleistungen	fremde Leistungen ¹²⁾ eigene Leistungen ¹³⁾	—
Saldo der mittel- und langfristigen Kapitalleistungen	- 249	- 587
2. Kurzfristige Kapitalleistungen		
a) Rembourskredite	fremde Kredite (Zunahme +, Abnahme -) ¹⁴⁾ eigene Kredite (Zunahme -, Abnahme +)	+ 208
	— 0	5
b) Guthaben der Montanunion (Zunahme +, Abnahme -)		—
c) Sonstige Kapitalleistungen	fremde Leistungen 42	73
	eigene Leistungen 275	1 394
Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen	- 25	- 1 194
Saldo der gesamten Kapitalleistungen	- 274	- 1 781
Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	- 502	- 2 718
B. Devisenbilanz (Zunahme -, Abgang +)¹⁶⁾		
I. Veränderung des Goldbestandes		
		- 397
II. Veränderung der Konten der Deutschen Bundesbank¹⁷⁾ und der Geschäftsbanken		
1. Fremdwährungskonten		
a) US-\$-Konten (einschl. can. \$)	EZU-Konto ¹⁸⁾	- 1 666
b) Konten in EZU-Währungen	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten ¹⁸⁾ In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden ¹⁸⁾ Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	+ 468
c) Konten in Währungen der Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums (einschl. bilateraler Verrechn.-Ktn.)		—
Veränderung der Fremdwährungskonten		- 1 666
2. DM-Konten		
a) DM-Abkommenskonten	In die EZU-Abrechnung eingehende Konten ¹⁸⁾ In die EZU-Abrechnung eingehende Zahlungssalden ¹⁸⁾ Nicht in die EZU-Abrechnung eingehende Konten	—
b) Frei konvertierbare DM-Konten		+ 10
c) Beschränkt konvertierbare DM-Konten		+ 18
d) DM-Sperrkonten und liberalisierte Kapitalkonten		+ 17
		+ 51
Veränderung der DM-Konten		+ 96
Veränderung der Konten der Deutschen Bundesbank¹⁷⁾ und der Geschäftsbanken		- 1 570
III. Multilaterale Zahlungen		
1. Multilaterale Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland		
a) US-\$-Zahlungen im Rahmen der EZU-Operationen ¹⁸⁾		+ 1 253
b) Swingzahlungen ²⁰⁾		+ 68
c) Multilateraler Devisenhandel		+ 346
d) Leistungs- und Kapitalverkehr		+ 202
Saldo der multilateralen Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland	+ 1 869	+ 862
2. Multilaterale Zahlungen zwischen dritten Ländern in DM (DM-Überträge) (Saldo)	+ 168	+ 409
Saldo der gesamten multilateralen Zahlungen	+ 2 037	+ 1 271
Saldo der Devisenbilanz	+ 70	+ 1 983
C. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (als Rest errechnet)²¹⁾		
		+ 432
		+ 735

¹⁾ Bundesgebiet einschl. Berlin, jedoch ohne Saarland. — ²⁾ Aufgliederung s. S. 56. — ³⁾ Die Unterteilung der Nichtabkommensländer (insgesamt) nach „Dollar-Ländern“ (fremde +, eigene -) und „Nichtabkommensländer“ (insgesamt) nach dem jeweiligen Stand. — ⁴⁾ Ab 1954 einschl. der auf DM-Sperrkonten bzw. liberalisierte Kapitalverkehr zugewandene Zahlungen sowie die daraus resultierende Zunahme der Guthaben des Auslands auf DM-Sperrkonten (letztere unter Position A III 2 c: sonstige Kapitalleistungen). — ⁵⁾ Die bei der Einfuhr entstandenen Fracht- und Versicherungskosten wurden auf Grund von Schätzungen auf die Währungsraum aufgeteilt, sie erfaßt wurden enthalten. — ⁶⁾ Die bei der Einfuhr entstandenen Fracht- und Versicherungskosten wurden auf Grund von Schätzungen auf die Währungsraum aufgeteilt, sie erfaßt wurden enthalten. — ⁷⁾ Die bei der Einfuhr entstandenen Fracht- und Versicherungskosten wurden auf Grund von Schätzungen auf die Währungsraum aufgeteilt, sie erfaßt wurden enthalten. — ⁸⁾ Ab 1956 ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Aufgliederung des EZU-Raums unter den „kontinentalen EZU-Ländern“ ausgewiesen. — ⁹⁾ Ab 1956 ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Aufgliederung des EZU-Raums unter den „kontinentalen EZU-Ländern“ ausgewiesen. — ¹⁰⁾ Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische Streitkräfte. — ¹¹⁾ Die Zahlungen für das Abkommen über die sog. Clearing-Milliarden wurden als neue Kredite an Bundesbahn und verschiedene Montan-Unternehmen gegeben. — ¹²⁾ 1956: Kredite an das Saarland; faßbar — durch sonstige Wirtschaftsunternehmen (jeweils einschl. Barkredite, mit Ausnahme der Kredite, die in den Devisenbeständen der Geschäftsbanken berücksichtigt sind), fristeten und zweckgebundenen Auslandsforderungen der Bundesbank. — ¹³⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — ¹⁴⁾ Vgl. Anmerkung ¹⁵⁾. — ¹⁵⁾ Die Summe dieser bei gesamt¹⁶⁾ ausgewiesenen Veränderung des Goldbestandes, des EZU-Kontos und der in die EZU-Abrechnung eingehenden Konten sowie in den Dollarzahlungen im Rahmen der Posten schlagen sich die statistisch nicht erfaßbaren Veränderungen in den Zahlungsbedingungen im Außenhandel (terms of payment) nieder.

Zeit	I. Warenhandel und Dienstleistungen								II. Unentgeltliche Leistungen ¹⁾ (fremde +, eigene -)						
	Warenhandel				Dienstleistungen ¹⁾				Wiedergutmachungsleistungen			Montanunion (Ausgleichsumlagen und Fonds) ⁵⁾	Sonstige unentgeltliche Leistungen (Saldo)	Saldo der gesamten unentgeltlichen Leistungen	
	Ausfuhr (fob) ^{2) 3)}	Einfuhr (fob) ^{2) 3)}	Verkäufe	Käufe	Saldo des Warenhandels	Einnahmen ⁴⁾	Ausgaben ⁵⁾	Saldo der Dienstleistungen	Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	Auslandshilfe (einschl. des Saldos der Ziehungsrechte)	Wiedergutmachungsabkommen mit Israel				Sonstige Wiedergutmachungsleistungen
Alle Länder ⁶⁾															
1952 I. Vj.	3 960	3 804	.	.	+ 156	618	784	- 166	- 10	+ 96	-	- 45	-	+ 9	+ 60
2. Vj.	4 089	3 235	.	.	+ 854	719	658	+ 61	+ 915	+ 72	-	- 41	-	+ 39	+ 8
3. Vj.	4 260	3 408	.	.	+ 852	792	698	+ 94	+ 946	+ 136	-	- 55	-	+ 13	+ 94
4. Vj.	4 585	4 285	.	.	+ 300	828	644	+ 184	+ 484	+ 106	-	- 56	-	+ 2	+ 52
1953 I. Vj.	3 967	3 523	7	7	+ 444	810	688	+ 122	+ 566	+ 52	- 56	- 48	- 8	+ 5	+ 65
2. Vj.	4 515	3 545	45	41	+ 974	883	775	+ 108	+ 1 082	+ 70	- 23	- 54	- 28	+ 53	+ 88
3. Vj.	4 553	3 599	89	83	+ 960	1 048	988	+ 60	+ 1 020	+ 51	- 38	- 62	- 29	+ 11	+ 63
4. Vj.	5 442	4 181	117	104	+ 1 274	1 019	831	+ 188	+ 1 462	+ 88	- 59	- 48	- 26	+ 10	+ 95
1954 I. Vj.	4 925	3 851	125	122	+ 1 077	1 007	988	+ 19	+ 1 096	+ 125	- 61	- 36	- 40	+ 10	+ 2
2. Vj.	5 167	4 293	122	113	+ 883	1 122	1 161	+ 39	+ 844	+ 74	- 115	- 32	- 32	+ 3	+ 102
3. Vj.	5 566	4 482	133	124	+ 1 093	1 330	1 281	+ 49	+ 1 142	+ 51	- 75	- 47	- 43	+ 8	+ 122
4. Vj.	6 280	5 420	194	183	+ 871	1 263	1 234	+ 29	+ 900	+ 41	- 103	- 39	- 39	+ 23	+ 163
1955 I. Vj.	5 881	5 087	134	128	+ 800	1 307	1 336	+ 29	+ 771	+ 13	- 76	- 52	- 43	+ 19	+ 177
2. Vj.	6 159	5 403	194	175	+ 775	1 484	1 473	+ 11	+ 786	+ 44	- 95	- 85	- 44	+ 19	+ 199
3. Vj.	6 245	5 704	129	118	+ 552	1 636	1 865	+ 229	+ 323	+ 60	- 100	- 108	- 42	+ 5	+ 195
4. Vj.	7 295	6 145	272	247	+ 1 175	1 520	1 627	+ 107	+ 1 068	+ 13	- 97	- 105	- 45	+ 9	+ 243
1956 I. Vj.	6 507	5 539	125	118	+ 975	1 563	1 581	- 18	+ 957	+ 12	- 63	- 119	- 46	+ 12	+ 228
2. Vj.	7 909	6 240	209	197	+ 1 681	1 920	1 920	+ 235	+ 1 446	+ 52	- 127	- 136	- 36	+ 14	+ 261
3. Vj.	7 607	6 341	235	214	+ 1 287	2 150	2 202	+ 52	+ 1 235	+ 51	- 89	- 205	- 33	+ 21	+ 297
4. Vj.	8 689	6 959	260	238	+ 1 752	2 030	1 921	+ 109	+ 1 861	+ 42	- 53	- 219	- 44	+ 17	+ 321
1957 I. Vj.	8 371	6 807	335	311	+ 1 588	2 151	2 175	- 24	+ 1 564	+ 3	- 43	- 248	- 37	+ 19	+ 344
2. Vj.	8 819	6 785	353	333	+ 2 054	2 305	2 319	- 14	+ 2 040	+ 26	- 111	- 290	- 32	+ 16	+ 423
3. Vj.	9 565	7 075	364	342	+ 1 903	2 629	2 573	+ 56	+ 1 959	+ 11	- 89	- 320	- 30	+ 36	+ 464
4. Vj.	9 857	7 655	449	418	+ 2 061	2 290	2 213	+ 77	+ 1 238	+ 30	- 84	- 313	- 23	+ 29	+ 419
1952 I. Hj.	8 049	7 039	.	.	+ 1 010	1 337	1 442	- 105	+ 905	+ 168	-	- 86	-	+ 30	+ 52
II. Hj.	8 845	7 693	.	.	+ 1 152	1 620	1 342	+ 278	+ 1 430	+ 242	-	- 111	-	+ 15	+ 146
1953 I. Hj.	8 482	7 068	52	48	+ 1 418	1 693	1 463	+ 230	+ 1 648	+ 122	- 79	- 102	- 36	+ 58	+ 153
II. Hj.	9 995	7 780	206	187	+ 2 234	2 067	1 819	+ 248	+ 2 482	+ 143	- 97	- 110	- 55	+ 21	+ 98
1954 I. Hj.	10 092	8 144	247	235	+ 1 960	2 129	2 149	- 20	+ 1 940	+ 199	- 176	- 86	- 72	+ 13	+ 104
II. Hj.	11 846	9 902	327	307	+ 1 964	2 593	2 515	+ 78	+ 2 042	+ 92	- 178	- 86	- 82	+ 31	+ 285
1955 I. Hj.	12 040	10 490	328	303	+ 1 575	2 791	2 809	- 18	+ 1 557	+ 57	- 171	- 137	- 87	+ 38	+ 376
II. Hj.	13 540	11 849	401	365	+ 1 727	3 156	3 492	- 336	+ 1 391	+ 73	- 197	- 213	- 87	+ 14	+ 438
1956 I. Hj.	14 416	11 779	334	315	+ 2 656	3 248	3 501	- 253	+ 2 403	+ 64	- 190	- 255	- 82	+ 26	+ 489
II. Hj.	16 296	13 300	495	452	+ 3 039	4 180	4 123	+ 57	+ 3 096	+ 63	- 142	- 424	- 77	+ 38	+ 618
1957 I. Hj.	17 190	13 592	688	644	+ 3 642	4 456	4 494	- 38	+ 3 604	+ 29	- 154	- 538	- 69	+ 35	+ 767
II. Hj.	18 641	14 730	813	760	+ 3 964	4 919	4 786	+ 133	+ 4 097	+ 41	- 173	- 633	- 53	+ 65	+ 883
1950	8 356	10 670	.	.	- 2 314	937	1 119	-	- 2 496	+ 2 062	-	-	-	+ 24	+ 2 086
1951	14 577	13 084	.	.	+ 1 493	1 739	1 739	-	- 767	+ 1 798	-	-	-	+ 7	+ 1 572
1952	16 894	14 732	.	.	+ 1 162	2 957	2 784	+ 173	+ 2 335	+ 410	-	-	-	+ 15	+ 1 198
1953	19 477	14 848	258	235	+ 3 652	3 760	3 282	+ 478	+ 4 130	+ 265	- 176	- 212	- 91	+ 37	+ 251
1954	21 938	18 046	574	542	+ 3 924	4 722	4 664	+ 58	+ 3 982	+ 291	- 354	- 154	- 154	+ 18	+ 389
1955	25 580	22 339	729	668	+ 3 302	5 947	6 301	- 354	+ 2 948	+ 130	- 368	- 350	- 174	+ 52	+ 814
1956	30 712	25 079	829	767	+ 5 695	7 428	7 624	- 196	+ 5 499	+ 127	- 332	- 679	- 159	+ 64	+ 1 107
1957	35 831	28 322	1 501	1 404	+ 7 606	9 375	9 280	+ 95	+ 7 701	+ 70	- 327	- 1 171	- 122	+ 100	+ 7 160
E Z U - R a u m ^{7) 8)}															
1952 I. Vj.	3 052	2 392	.	.	+ 660	344	548	- 204	+ 456	-	-	- 19	-	+ 1	+ 20
2. Vj.	3 022	2 152	.	.	+ 870	367	481	- 114	+ 756	-	-	- 17	-	+ 1	+ 18
3. Vj.	3 146	2 337	.	.	+ 809	412	547	- 135	+ 674	-	-	- 23	-	+ 1	+ 24
4. Vj.	3 367	3 291	.	.	+ 76	380	488	- 108	+ 32	-	-	- 24	-	+ 1	+ 25
1953 I. Vj.	2 943	2 615	5	6	+ 327	396	515	- 119	+ 208	-	-	- 20	- 8	+ 1	+ 29
2. Vj.	3 322	2 528	30	36	+ 788	426	605	- 179	+ 609	-	-	- 23	- 28	+ 2	+ 58
3. Vj.	3 362	2 621	39	78	+ 702	538	736	- 198	+ 504	-	-	- 26	- 29	+ 3	+ 58
4. Vj.	3 971	2 987	57	48	+ 993	483	597	- 114	+ 879	-	-	- 20	- 26	+ 2	+ 48
1954 I. Vj.	3 612	2 724	86	65	+ 909	490	644	- 154	+ 755	-	-	- 17	- 40	+ 2	+ 59
2. Vj.	3 840	2 953	82	71	+ 898	569	814	- 245	+ 653	-	-	- 14	- 32	+ 7	+ 53
3. Vj.	4 057	3 177	86	61	+ 905	714	953	- 239	+ 666	-	-	- 21	- 43	+ 9	+ 73
4. Vj.	4 641	3 826	129	103	+ 841	659	828	- 169	+ 672	-	-	- 12	- 39	+ 9	+ 60
1955 I. Vj.	4 371	3 597	100	69	+ 805	706	889	- 183	+ 622	-	-	- 14	- 43	+ 7	+ 64
2. Vj.	4 644	3 713	135	125	+ 941	761	1 030	- 269	+ 672	-	-	- 18	- 44	+ 11	+ 73
3. Vj.	4 599	3 955	82	70	+ 656	882	1 254	- 372	+ 284	-	-	- 32	- 42	+ 8	+ 82
4. Vj.	5 356	4 219	188	161	+ 1 164	777	1 081	- 304	+ 860	-	-	- 26	- 45	+ 9	+ 80
1956 I. Vj.	4 849	3 721	84	82	+ 1 130	812	1 015	- 203	+ 927	-	-	- 23	- 46	+ 4	+ 73
2. Vj.	5 791	4 053	148	125	+ 1 761	878	1 325	- 447	+ 1 314	-	-	- 35	- 36	+ 14	+ 85
3. Vj.	5 592	4 163	145	134	+ 1 440	1 129	1 546	- 417	+ 1 023	-	-	- 51	- 33	+ 15	+ 99
4. Vj.	6 369	4 481	198	140	+ 1 946	1 015	1 323	- 308	+ 1 638	-	-	- 67	- 44	+ 16	+ 127
1957 I. Vj.	6 220	4 195	239	183	+ 2 081	1 081	1 398	- 317	+ 1 764	-	-	- 71	- 37	+ 15	+ 123
2. Vj.	6 452	4 179	253	205	+ 2 321	1 160	1 605	- 445	+ 1 876	-	-	- 87	- 32	+ 16	+ 135
3. Vj.	6 418	4 520	245	202	+ 1 941	1 378	1 814	- 436	+ 1 505	-	-	- 98	- 30	+ 34	+ 162
4. Vj.	6 901	4 956	276	207	+ 2 014	1 122	1 516	- 394	+ 1 620	-	-	- 93	- 23	+ 20	+ 136
1952 I. Hj.	6 074	4 544	.	.	+ 1 530	711	1 039	- 318	+ 1 212	-	-	- 36	-	+ 2	+ 38
II. Hj.	6 513	5 628	.	.	+ 885	792	1 035	- 243	+ 642	-	-	- 47	-	+ 2	+ 49
1953 I. Hj.	6 265	5 143	35	42	+ 1 115	822	1 120	- 298	+ 817	-	-	- 43	- 36	+ 3	+ 82
II. Hj.	7 333	5 608	96	126	+ 1 695	1 021	1 333	- 312	+ 1 383	-	-	- 46	- 55	+ 5	+ 106
1954 I. Hj.	7 452	5 677	168	136	+ 1 807	1 059	1 458	- 399	+ 1 408	-	-	- 31	- 72	+ 9	+ 112
II. Hj.	8 698	7 003	215	164	+ 1 746	1 373	1 781	- 408	+						

Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland*) 1952 bis 1957*)

DM

und Kapitalbilanz

III. Kapitalleistungen ¹⁾ (fremde +, eigene -)													Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	B. Saldo der Devisenbilanz (Zugang -, Abgang +) ¹¹⁾	C. Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler (als Rest errechnet) ¹²⁾	Zeit
Mittel- und langfristige Kapitalleistungen						Kurzfristige Kapitalleistungen										
Konsolidierung und Amortisation von Clearing-schulden (Saldo) ⁷⁾	Tilgungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen	Export-Import Bank und Montanunion	Internationaler Währungs-fonds, Weltbank und Internationale Finanz-Corporation ⁸⁾	Private Investitionen		Saldo der mittel- und langfristigen Kapitalleistungen	Fremde und eigene Rembours-kredite (Saldo) ⁹⁾	Sonstige Kapital-leistungen (Saldo) ¹⁰⁾	Saldo der kurzfristigen Kapital-leistungen	Saldo der gesamten Kapital-leistungen	Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz					
				fremde (Zu-nahme +, Ab-nahme -)	eigene (Zu-nahme -, Ab-nahme +)							Sonstige Kapital-leistungen (Saldo)				
Alle Länder ^{o)}																
- 276	-	+ 133	-	.	- 1	- 144	.	+ 44	+ 44	- 100	- 50	- 121	+ 171	1. Vj. 1952		
10	-	+ 96	-	.	-	+ 83	.	+ 48	+ 48	35	+ 942	- 1 180	+ 238	2. Vj. 1952		
5	-	+ 46	- 168	.	- 7	- 216	.	+ 51	+ 51	165	+ 875	- 854	+ 21	3. Vj. 1952		
5	-	+ 62	-	.	- 5	- 62	.	+ 25	+ 25	87	+ 449	- 272	+ 177	4. Vj. 1952		
0	- 74	- 22	- 14	.	- 5	- 114	.	+ 83	+ 83	31	+ 470	- 618	+ 148	1. Vj. 1953		
5	- 55	- 28	-	.	- 2	- 78	.	+ 114	+ 114	36	+ 1 030	- 894	+ 136	2. Vj. 1953		
5	- 115	-	- 18	.	- 18	- 143	.	+ 72	+ 72	7	+ 886	- 1 039	+ 153	3. Vj. 1953		
5	- 85	-	-	.	- 20	- 94	.	+ 91	+ 91	31	+ 1 424	- 1 029	+ 395	4. Vj. 1953		
5	- 130	-	-	.	- 29	- 120	.	+ 27	+ 27	53	+ 1 041	- 927	+ 114	1. Vj. 1954		
-	- 130	-	- 178	.	- 20	- 338	.	+ 12	+ 12	272	+ 470	- 558	+ 88	2. Vj. 1954		
-	- 292	-	- 4	.	- 70	- 216	.	+ 13	+ 13	208	+ 812	- 742	+ 70	3. Vj. 1954		
-	- 96	+ 136	- 18	.	- 22	- 46	.	+ 89	+ 23	66	+ 803	- 497	+ 306	4. Vj. 1954		
-	- 115	+ 5	- 4	.	- 22	- 132	.	+ 24	+ 9	99	+ 495	- 528	+ 33	1. Vj. 1955		
-	- 94	+ 59	-	.	- 35	- 151	.	+ 8	+ 16	33	+ 412	- 593	+ 181	2. Vj. 1955		
-	- 202	-	- 5	.	- 79	- 105	.	+ 3	+ 53	158	+ 30	- 299	+ 329	3. Vj. 1955		
-	- 106	+ 1	- 20	.	- 40	- 142	.	+ 110	+ 2	34	+ 791	- 492	+ 299	4. Vj. 1955		
-	- 52	+ 0	- 10	.	- 6	- 129	.	- 9	+ 13	151	+ 578	- 694	+ 116	1. Vj. 1956		
-	- 123	+ 2	- 10	.	- 31	- 191	.	+ 169	+ 22	0	+ 1 185	- 1 271	+ 86	2. Vj. 1956		
-	- 199	+ 19	- 25	.	- 172	- 56	.	+ 57	+ 4	61	+ 943	- 1 548	+ 605	3. Vj. 1956		
-	- 78	+ 11	- 40	.	- 185	- 181	.	+ 137	+ 189	52	+ 1 307	- 1 149	+ 158	4. Vj. 1956		
-	- 62	+ 10	-	.	- 127	- 110	.	+ 140	-	691	+ 529	- 929	+ 400	1. Vj. 1957		
-	- 135	+ 157	- 24	.	- 106	- 136	.	+ 98	-	841	+ 776	- 1 469	+ 693	2. Vj. 1957		
-	- 236	+ 25	- 50	.	- 298	- 293	.	+ 83	-	334	+ 1 161	- 2 562	+ 1 401	3. Vj. 1957		
-	- 96	+ 4	- 25	.	- 119	- 191	.	+ 13	-	686	+ 1 033	- 226	+ 807	4. Vj. 1957		
-	- 286	+ 229	-	.	-	- 61	.	-	-	65	+ 892	- 1 301	+ 409	I. Hj. 1952		
10	-	+ 108	- 168	.	- 4	- 278	.	-	+ 4	252	+ 1 324	- 1 126	+ 198	II. Hj. 1952		
5	- 129	- 50	- 14	.	- 7	- 192	.	-	+ 26	5	+ 1 500	- 1 512	+ 12	I. Hj. 1953		
10	- 200	-	- 18	.	- 38	- 237	.	-	+ 197	74	+ 2 310	- 2 068	+ 242	II. Hj. 1953		
10	- 260	-	- 178	.	- 9	- 458	.	+ 94	+ 39	325	+ 1 511	- 1 485	+ 26	I. Hj. 1954		
-	- 388	+ 136	- 22	.	- 92	- 262	.	+ 102	+ 18	142	+ 1 615	- 1 239	+ 376	II. Hj. 1954		
-	- 209	+ 64	- 4	.	- 13	- 283	.	+ 16	+ 7	274	+ 907	- 1 121	+ 214	I. Hj. 1955		
-	- 308	+ 1	- 25	.	- 119	- 247	.	+ 54	+ 1	192	+ 761	- 791	+ 30	II. Hj. 1955		
-	- 175	+ 2	- 20	.	- 37	- 320	.	+ 9	+ 169	151	+ 1 763	- 1 965	+ 202	I. Hj. 1956		
-	- 277	+ 30	- 65	.	- 357	- 237	.	+ 194	+ 185	9	+ 2 250	- 2 697	+ 447	II. Hj. 1956		
-	- 197	+ 167	- 24	.	- 233	- 246	.	+ 42	- 1 286	1 532	+ 1 305	- 2 398	+ 1 093	I. Hj. 1957		
-	- 332	+ 29	- 75	.	- 417	- 484	.	+ 70	- 606	1 020	+ 2 194	- 2 788	+ 594	II. Hj. 1957		
458	-	-	-	.	-	+ 458	.	-	-	458	+ 48	+ 304	- 352	1950		
149	-	-	-	.	-	+ 149	.	-	-	70	+ 2 020	- 2 020	+ 387	1951		
276	-	-	-	.	-	+ 276	.	-	-	317	+ 2 216	- 2 427	+ 211	1952		
15	- 329	+ 121	- 168	.	- 16	- 339	.	-	+ 22	69	+ 3 810	- 3 580	+ 230	1953		
10	- 648	+ 136	- 200	.	- 101	- 720	.	+ 196	+ 360	253	+ 4 677	- 4 226	+ 451	1954		
-	- 517	+ 65	- 29	.	- 106	- 570	.	+ 70	+ 6	466	+ 1 668	- 1 912	+ 244	1955		
-	- 452	+ 32	- 85	.	- 394	- 557	.	+ 354	+ 176	379	+ 4 013	- 4 662	+ 649	1956		
-	- 529	+ 196	- 99	.	- 650	- 730	.	+ 112	- 1 934	1 822	+ 3 499	- 5 186	+ 1 687	1957		
E Z U - R a u m ^{o)} ¹³⁾																
- 276	-	-	-	.	- 0	- 276	.	+ 19	+ 19	- 257	+ 179	- 269	+ 90	1. Vj. 1952		
10	-	-	-	.	- 2	- 10	.	+ 68	+ 68	78	+ 660	- 674	+ 14	2. Vj. 1952		
5	-	-	-	.	- 3	- 3	.	+ 23	+ 23	26	+ 676	- 580	+ 96	3. Vj. 1952		
5	-	-	-	.	- 2	- 2	.	+ 52	+ 52	50	+ 107	- 332	+ 225	4. Vj. 1952		
0	- 63	-	-	.	- 2	- 64	.	+ 62	+ 62	2	+ 177	- 356	+ 179	1. Vj. 1953		
5	- 90	-	-	.	- 10	- 92	.	+ 88	+ 88	93	+ 649	- 538	+ 111	2. Vj. 1953		
5	- 47	-	-	.	- 8	- 44	.	+ 40	+ 40	52	+ 394	- 494	+ 100	3. Vj. 1953		
5	-	-	-	.	- 6	- 71	.	+ 55	+ 55	11	+ 842	- 628	+ 214	4. Vj. 1953		
5	-	-	-	.	- 18	- 108	.	+ 27	+ 43	28	+ 668	- 639	+ 29	1. Vj. 1954		
-	- 104	-	-	.	- 4	- 108	.	+ 22	+ 14	72	+ 528	- 526	+ 2	2. Vj. 1954		
-	- 254	-	-	.	- 10	- 145	.	+ 23	+ 5	117	+ 476	- 395	+ 81	3. Vj. 1954		
-	- 64	+ 136	-	.	- 5	- 19	.	+ 17	+ 23	42	+ 654	- 406	+ 248	4. Vj. 1954		
-	- 87	+ 5	-	.	- 17	- 42	.	+ 3	+ 20	25	+ 533	- 464	+ 69	1. Vj. 1955		
-	- 48	+ 59	-	.	- 29	- 0	.	+ 21	+ 24	45	+ 554	- 645	+ 91	2. Vj. 1955		
-	- 185	-	-	.	- 1	- 116	.	+ 20	+ 17	119	+ 83	- 263	+ 180	3. Vj. 1955		
-	- 43	+ 1	-	.	- 4	- 66	.	+ 32	+ 11	21	+ 735	- 408	+ 327	4. Vj. 1955		
-	- 23	-	-	.	- 37	- 54	.	+ 17	+ 2	35	+ 819	- 837	+ 18	1. Vj. 1956		
-	- 36	+ 1	-	.	- 20	- 38	.	+ 37	+ 11	10	+ 1 239	- 1 087	+ 152	2. Vj. 1956		
-	- 175	+ 19	-	.	- 122	- 27	.	+ 75	+ 18	66	+ 990	- 1 431	+ 441	3. Vj. 1956		
-	- 22	+ 11	-	.	- 109	- 84	.	+ 31	+ 36	17	+ 1 494	- 1 471	+ 23	4. Vj. 1956		
-	- 9	+ 10	-	.	- 56	- 25	.	+ 8	+ 259	234	+ 1 407	- 1 721	+ 314	1. Vj. 1957		
-	- 26	+ 153	-	.	- 97	- 148	.	+ 35	+ 299	186	+ 1 555	- 1 908	+ 353	2. Vj. 1957		
-	- 174	+ 25	-	.	- 200	- 36	.	+ 91	+ 29	26	+ 1 369	- 2 880	+ 1 511	3. Vj. 1957		
-	- 41	+ 0	-	.	- 112	- 29	.	+ 34	+ 34	97	+ 1 387	- 655	+ 732	4. Vj. 1957		
286	-	-	-	.	- 0	- 286	.	-	-	335	+ 839	- 943	+ 104	I. Hj. 1952		
10	-	-	-	.	- 5	- 5	.	-	-	24	+ 569	- 248	+ 321	II. Hj. 1952		
5	- 63	-	-	.	- 4	- 59	.	-	+ 150	91	+ 826	- 894	+ 68	I. Hj. 1953		
10	- 137	-	-	.	- 18	- 136	.	-	+ 95	41	+ 1 236	- 1 122	+ 114	II. Hj. 1953		
-	- 194	-	-	.	- 22	- 179	.	+ 38	+ 41	100	+ 1 196	- 1 165	+ 31	I. Hj. 1954		
-	- 318	+ 136	-	.	- 75	- 126	.	+ 29	+ 22	75	+ 1 130	- 801	+ 329	II. Hj. 1954		
-	- 135	+ 64	-	.	- 46	- 42	.	+ 24	+ 4	70	+ 1 087	- 1 109	+ 22	I. Hj. 1955		
-	- 228	+ 1	-	.	- 5	- 182	.	+ 12	+ 6	164	+ 818	- 671	+ 147	II. Hj. 1955		
-	- 59	+ 1	-	.	- 13	- 92	.	+ 54	+ 13	25	+ 2 058	- 1 924	+ 134	I. Hj. 1956		
-	- 197	+ 30	-	.	- 231	- 111	.	+ 106	+ 54	49	+ 2 484	- 2 902	+ 418	II. Hj. 1956		
-	- 35	+ 163	-	.	- 199	- 173	.	+ 43	+ 550	420	+ 2 962	- 3 629	+ 667	I. Hj. 1957		
-	- 215	+ 25	-	.	- 312	- 65	.	+ 57	- 63	71	+ 2 756	- 3 535	+ 779	II. Hj. 1957		
458	-	-	-	.	-	+ 458	.	-	-	458	+ 1 109	- 1 230	+ 121	1950		
149	-	-	-	.	-	+ 149	.	-	-	357	+ 1 952	- 1 673	+ 279	1951		
276	-	-	-	.	-	+ 276	.	-	-	57	+ 1 408	- 1 191	+ 217	1952		
15	- 200	+ 136	-	.	- 5	- 195	.	+ 67	+ 245	175	+ 2 062	- 2 016	+ 46	1953		
10	- 51															

Zeit	I. Warenhandel und Dienstleistungen										II. Unentgeltliche Leistungen ¹⁾ (fremde +, eigene -)								
	Warenhandel					Dienstleistungen ²⁾					Wiedergutmachungsleistungen		Montanunion (Ausgleichslagen und Fonds) ⁶⁾	Sonstige unentgeltliche Leistungen (Saldo)	Saldo der gesamten unentgeltlichen Leistungen				
	Ausfuhr (fob) ³⁾	Einfuhr (fob) ³⁾	Transithandel		Saldo des Warenhandels	Einnahmen ⁴⁾	Ausgaben ⁵⁾	Saldo der Dienstleistungen	Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	Auslandshilfe (einschl. des Saldos der Ziehungsrechte)	Wiedergutmachungsabkommen mit Israel	Sonstige Wiedergutmachungsleistungen							
			Verkäufe	Käufe															
Abkommensländer außerhalb des E.Z.U.-Raums ¹³⁾																			
1952 I. Vj.	591	585	.	.	+	6	57	78	-	21	-	15	-	-	3	-	0	-	3
2. Vj.	710	512	.	.	+	198	57	81	-	24	+	174	-	-	3	-	0	-	4
3. Vj.	705	469	.	.	+	236	56	75	-	19	+	217	-	-	4	-	0	-	4
4. Vj.	690	455	.	.	+	235	52	71	-	19	+	216	-	-	4	-	0	-	4
1953 I. Vj.	521	425	1	1	+	96	52	71	-	19	+	77	-	-	4	-	0	-	4
2. Vj.	656	446	10	4	+	216	53	75	-	22	+	194	-	-	3	-	0	-	4
3. Vj.	644	485	43	4	+	198	68	86	-	18	+	180	-	-	4	-	0	-	4
4. Vj.	824	616	9	20	+	197	81	109	-	28	+	169	-	-	4	-	0	-	4
1954 I. Vj.	674	611	7	38	+	32	85	113	-	28	+	4	-	-	2	-	+	0	2
2. Vj.	666	446	13	36	+	27	92	114	-	23	+	7	-	-	2	-	+	1	1
3. Vj.	702	636	10	54	+	22	98	113	-	15	+	7	-	-	4	-	+	1	5
4. Vj.	714	742	25	59	-	62	106	129	-	23	-	85	-	-	3	-	+	1	4
1955 I. Vj.	634	623	10	47	-	26	97	144	-	47	-	73	-	-	4	-	+	1	5
2. Vj.	634	649	42	42	+	15	120	143	-	23	+	38	-	-	5	-	+	0	5
3. Vj.	646	575	25	52	+	52	128	153	-	25	+	27	-	-	7	-	+	1	8
4. Vj.	777	645	28	25	+	135	127	152	-	25	+	110	-	-	7	-	+	1	8
1956 I. Vj.	618	622	24	12	+	8	115	158	-	43	-	35	-	-	6	-	+	1	7
2. Vj.	858	713	21	35	+	131	122	175	-	53	-	78	-	-	9	-	+	1	10
3. Vj.	795	739	67	48	+	75	146	183	-	37	+	38	-	-	14	-	+	3	17
4. Vj.	877	762	27	43	+	99	132	161	-	29	+	70	-	-	12	-	+	3	15
1957 I. Vj.	867	664	48	39	+	212	144	171	-	27	+	185	-	-	13	-	+	5	18
2. Vj.	919	680	36	41	+	234	171	178	-	7	+	227	-	-	21	-	+	2	23
3. Vj.	923	693	54	40	+	244	159	190	-	31	+	213	-	-	19	-	+	2	21
4. Vj.	1 017	761	54	38	+	272	148	178	-	30	+	242	-	-	22	-	+	4	26
1952 I. Hj.	1 301	1 097	.	.	+	204	114	159	-	45	+	159	-	-	6	-	+	0	6
II. Hj.	1 395	924	.	.	+	471	108	146	-	38	+	433	-	-	8	-	+	0	8
1953 I. Hj.	1 177	871	11	5	+	312	105	146	-	41	+	271	-	-	7	-	+	0	7
II. Hj.	1 468	1 101	52	24	+	395	149	195	-	46	+	349	-	-	8	-	+	0	8
1954 I. Hj.	1 340	1 227	20	74	+	59	177	227	-	50	+	9	-	-	4	-	+	1	3
II. Hj.	1 416	1 378	35	113	-	40	204	242	-	38	-	78	-	-	7	-	+	2	9
1955 I. Hj.	1 268	1 272	52	89	-	41	217	287	-	70	-	111	-	-	9	-	+	1	10
II. Hj.	1 423	1 220	34	50	+	187	255	305	-	50	+	137	-	-	14	-	+	2	16
1956 I. Hj.	1 476	1 335	45	47	+	139	237	333	-	96	+	43	-	-	15	-	+	2	17
II. Hj.	1 672	1 501	94	91	+	174	278	344	-	66	+	108	-	-	26	-	+	6	32
1957 I. Hj.	1 786	1 344	84	80	+	446	315	349	-	34	+	412	-	-	34	-	+	7	41
II. Hj.	1 940	1 454	108	78	+	516	307	368	-	61	+	455	-	-	41	-	+	6	47
1950	1 003	756	.	.	+	247	50	88	-	38	+	209	-	-	.	-	+	0	15
1951	2 197	1 821	.	.	+	376	145	261	-	116	+	269	-	-	15	-	+	0	15
1952	2 696	2 021	.	.	+	675	222	305	-	83	+	592	-	-	14	-	+	0	14
1953	2 645	1 972	63	29	+	707	254	341	-	87	+	620	-	-	15	-	+	0	15
1954	2 756	2 605	55	187	+	19	381	469	-	88	-	69	-	-	11	-	+	1	12
1955	2 691	2 492	86	139	+	146	472	592	-	120	+	26	-	-	23	-	+	3	26
1956	3 148	2 836	139	138	+	313	515	677	-	162	+	151	-	-	41	-	+	8	49
1957	3 726	2 798	192	158	+	962	622	717	-	95	+	867	-	-	75	-	+	13	88
Nichtabkommensländer (einschl. Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Internationale Finanz-Corporation) ¹⁴⁾																			
1952 I. Vj.	317	827	.	.	-	510	217	158	+	59	-	451	+	96	-	23	+	10	83
2. Vj.	357	571	.	.	-	214	295	96	+	199	-	15	+	72	-	21	+	38	13
3. Vj.	409	602	.	.	-	193	324	76	+	248	+	55	+	136	-	28	+	34	122
4. Vj.	528	539	.	.	-	11	396	85	+	311	+	300	+	106	-	28	+	3	81
1953 I. Vj.	503	483	1	0	+	21	362	102	+	260	+	281	+	52	-	24	+	4	32
2. Vj.	537	571	5	1	+	30	404	95	+	309	+	279	+	70	-	28	+	51	32
3. Vj.	547	493	7	6	+	60	442	166	+	276	+	336	+	55	-	32	+	14	1
4. Vj.	647	578	51	36	+	84	455	125	+	339	+	414	+	88	-	24	+	12	17
1954 I. Vj.	639	516	32	19	+	136	432	231	+	201	+	337	+	125	-	17	+	12	59
2. Vj.	661	724	27	27	+	42	461	233	+	228	+	186	+	115	-	16	+	9	48
3. Vj.	807	669	37	9	+	166	518	215	+	303	+	469	+	51	-	22	+	2	44
4. Vj.	925	852	40	21	+	92	498	277	+	221	+	313	+	41	-	24	+	13	99
1955 I. Vj.	876	867	24	12	+	21	504	303	+	201	+	222	+	13	-	34	+	11	108
2. Vj.	881	1 041	17	23	+	151	603	300	+	303	+	152	+	44	-	62	+	8	121
3. Vj.	1 000	1 174	41	23	+	156	626	428	+	112	+	60	+	100	-	69	+	8	105
4. Vj.	1 162	1 281	56	61	-	124	616	394	+	222	+	98	+	13	-	72	+	1	155
1956 I. Vj.	1 040	1 196	17	24	-	163	636	408	+	228	+	65	+	12	-	63	+	7	148
2. Vj.	1 260	1 474	40	37	-	211	685	420	+	265	+	54	+	52	-	92	+	1	162
3. Vj.	1 220	1 439	23	32	-	228	675	473	+	173	+	60	+	51	-	89	+	3	181
4. Vj.	1 443	1 716	35	55	-	293	883	437	+	446	+	153	+	12	-	140	+	2	179
1957 I. Vj.	1 284	1 948	48	87	-	705	926	606	+	320	-	385	+	3	-	164	+	1	203
2. Vj.	1 448	1 926	64	89	-	501	974	536	+	428	-	363	+	26	-	111	+	2	265
3. Vj.	1 615	1 862	65	100	-	282	1 092	569	+	523	+	241	+	11	-	203	+	0	281
4. Vj.	1 767	1 938	119	173	-	225	1 020	519	+	501	+	276	+	30	-	198	+	5	257
1952 I. Hj.	674	1 398	.	.	-	724	512	254	+	258	+	466	+	168	-	44	+	28	96
II. Hj.	937	1 141	.	.	-	9	720	161	+	559	+	355	+	242	-	56	+	17	203
1953 I. Hj.	1 040	1 054	6	1	+	9	766	197	+	569	+	560	+	122	-	79	+	55	64
II. Hj.	1 194	1 071	56	37	+	144	897	291	+	606	+	750	+	143	-	97	+	26	111
1954 I. Hj.	1 300	1 240	59	25	+	94	893	464	+	429	+	523	+	199	-	176	+	21	11
II. Hj.	1 732	1 521	77	30	+	258	1 016	492	+	524	+	782	+	92	-	178	+	11	143
1955 I. Hj.	1 757	1 908	41	20	-	130	1 107	603	+	504	+	374	+	57	-	171	+	19	229
II. Hj.	2 162	2 455	97	84	-	280	1 242	852	+	390	+	110	+	73	-	197	+	5	260
1956 I. Hj.	2 300	2 670	57	61	-	374	1 321	828	+	493	+	119	+	64	-	190	+	6	314
II. Hj.	2 663	3 155	58	87	-	521	1 758	910	+	848	+	327	+	63	-	280	+	1	360
1957 I. Hj.	2 732	3 874	112	176	-	1 206	1 900	1 142	+	758	+	448	+	29	-	346	+	3	468
II. Hj.	3 382	3 800	184	273	-	507	2 112	1 088	+	1 024	+	517	+	41	-	401	+	5	538
1950	1 018	2 168	.	.	-	1 150	371	311	+	60	-	1 090	+	2 014	-	.	+	24	2 038
1951	1 403	2 691	.	.	-	1 288	558	536	+	303	-	1 591	+						

Einnahmen und Ausgaben für Transportleistungen 1952 bis 1957¹⁾

in Mio DM

Währungsräume	Jahr	Einnahmen							Ausgaben						
		Insgesamt	Seefrachten ²⁾	Binnenschiffsfrachten ³⁾	Bundesbahn	Hafendienste ⁴⁾	Schiffsreparaturen ⁵⁾	Sonstige Transportleistungen	Insgesamt	Seefrachten ⁶⁾	Binnenschiffsfrachten	Bundesbahn	Hafendienste	Reparaturen an Transportmitteln	Sonstige Transportleistungen
Alle Länder	1952	1 063	392	18	181	210	148	114	1 533	1 128	99	46	243	—	17
	1953	1 181	431	26	180	275	129	140	1 366	902	89	44	298	—	33
	1954	1 544	630	26	189	380	119	200	1 538	999	92	50	347	2	48
	1955	2 184	1 098	29	215	488	143	211	2 498	1 645	127	88	572	5	61
	1956	2 737	1 441	32	277	582	141	264	3 303	2 251	155	83	683	9	122
	1957	3 198	1 771	34	303	613	140	337	3 890	2 559	184	92	847	10	198
EZU-Raum	1952	804	277	15	162	159	116	75	1 122	816	93	42	158	—	13
	1953	900	311	23	161	210	102	93	1 061	717	88	41	190	—	25
	1954	1 107	404	23	169	288	95	128	1 143	733	85	47	239	2	37
	1955	1 545	731	26	190	357	115	126	1 798	1 187	121	79	368	5	38
	1956	1 892	937	29	253	410	116	147	2 284	1 541	148	76	431	8	80
	1957	2 188	1 160	31	283	429	92	193	2 644	1 726	177	84	524	9	124
davon: Kontinentale EZU-Länder	1952	607	185	14	155	107	88	58	789	549	93	40	104	—	3
	1953	676	210	21	152	147	71	75	729	475	88	39	123	—	4
	1954	798	248	22	162	193	71	102	740	447	85	44	140	2	22
	1955	1 099	488	25	180	229	79	98	1 078	647	121	76	205	5	24
	1956	1 341	604	28	241	267	84	117	1 362	859	148	73	225	7	50
	1957	1 521	742	30	272	284	47	146	1 576	964	177	80	265	9	81
Sterling-Länder	1952	197	92	1	7	52	28	17	393	267	—	2	54	—	10
	1953	224	101	2	9	63	31	18	332	242	0	2	67	—	21
	1954	309	156	1	7	95	24	26	403	286	—	3	99	0	15
	1955	446	243	1	10	128	36	28	720	540	—	3	163	0	14
	1956	551	333	1	12	143	32	30	922	682	—	3	206	1	30
	1957	667	418	1	11	145	45	47	1 068	762	—	4	259	0	43
darunter: Großbritannien	1952	184	87	1	7	49	25	15	284	220	—	2	52	—	10
	1953	207	95	1	9	58	29	15	280	195	0	2	62	—	21
	1954	246	112	0	7	84	22	21	312	215	—	3	79	0	15
	1955	347	169	0	10	114	33	21	633	486	—	3	130	0	14
	1956	443	252	0	12	128	29	22	784	588	—	3	165	1	27
	1957	541	332	0	11	127	43	28	906	648	—	4	216	0	38
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	1952	146	52	2	19	33	13	27	154	109	6	4	35	—	—
	1953	152	50	2	18	37	12	33	130	84	1	3	42	—	—
	1954	212	89	2	19	49	7	46	170	134	7	3	26	—	—
	1955	279	128	1	23	69	9	49	283	202	6	8	67	0	0
	1956	312	155	1	23	81	13	39	343	253	6	7	75	0	2
	1957	365	183	2	20	88	25	47	332	225	7	8	82	0	10
Nichtabkommensländer	1952	113	63	1	0	18	19	12	257	203	—	0	50	—	4
	1953	129	70	1	1	28	15	14	175	101	—	0	66	—	8
	1954	225	137	1	1	43	17	26	225	132	—	0	82	0	11
	1955	360	239	2	2	62	19	36	417	256	0	1	137	0	23
	1956	533	349	2	1	91	12	78	676	457	1	0	177	1	40
	1957	645	428	1	0	96	23	97	914	608	—	0	241	1	64
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika	1952	80	50	1	0	16	6	7	226	181	—	0	41	—	4
	1953	90	57	1	—	20	3	9	140	80	—	—	52	—	8
	1954	128	76	0	—	26	7	19	161	98	—	—	52	0	11
	1955	206	137	1	0	38	4	26	278	164	—	—	91	0	23
	1956	306	190	1	0	58	2	55	467	310	—	0	117	0	40
	1957	377	246	1	0	60	14	56	621	404	—	0	161	1	55

¹⁾ Aufgliederung der in den Zahlungsbilanzübersichten auf den S. 44 bis 47 ausgewiesenen Position „Transport“ (A I 2b). — ²⁾ Deviseneinnahmen (einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt auf Grund von Frachttzahlungen deutscher Exporteure, denen entsprechende statistisch nicht erfaßte Deviseneinnahmen der Exporteure aus Frachtrück-
erstattungen des Auslands im Rahmen von cif-Abschlüssen gegenüberstehen). — ³⁾ Einschl. der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — ⁴⁾ Einschl. Notreparaturen. —
⁵⁾ Ohne Notreparaturen. — ⁶⁾ Die Einnahmen aus der Reparatur von anderen Transportmitteln werden nicht gesondert erfaßt. — ⁷⁾ Nur Einfuhrfrachten. — ⁸⁾ Die bei der
Einfuhr entstandenen Frachtkosten wurden auf Grund von Schätzungen auf die Währungsräume aufgeteilt, an die die Zahlungen für diese Leistungen erfolgten.

Einnahmen und Ausgaben für „Verschiedene Dienstleistungen“ 1952 bis 1957¹⁾

in Mio DM

Währungsräume	Jahr	Einnahmen						Ausgaben					
		Ins- gesamt	Provi- sionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente (einschl. Film- geschäft)	Arbeits- entgelte, Renten und Pen- sionen	Bundes- post ²⁾	Sonstige Dienst- lei- stungen	Ins- gesamt	Provi- sionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente (einschl. Film- geschäft)	Arbeits- entgelte, Renten und Pen- sionen	Bundes- post	Sonstige Dienst- lei- stungen
Alle Länder	1952	604	120	37	147	19	281	778	426	105	63	25	159
	1953	788	128	59	216	10	375	1 096	530	167	98	36	265
	1954	1 109	154	91	237	23	604	1 602	698	301	175	42	386
	1955	1 060	166	91	196	12	595	1 794	802	350	220	44	378
	1956	930	167	95	149	16	503	2 098	917	387	317	45	432
	1957	1 060	168	112	182	20	578	2 680	1 048	415	389	45	783
EZU-Raum	1952	417	93	27	130	7	160	546	277	81	51	17	120
	1953	524	96	40	190	8	190	770	338	132	74	26	200
	1954	643	114	55	190	13	271	997	448	152	110	29	258
	1955	653	123	63	161	9	297	1 108	522	180	135	27	244
	1956	621	121	63	107	9	321	1 316	596	209	191	32	288
	1957	699	117	68	135	12	367	1 743	682	233	235	30	563
davon: Kontinentale EZU-Länder	1952	323	60	24	111	6	122	457	229	71	45	11	101
	1953	404	69	37	155	7	136	644	284	119	61	16	164
	1954	505	83	47	167	12	196	812	367	131	87	19	208
	1955	491	88	55	138	8	202	900	428	154	111	18	189
	1956	440	87	56	91	8	198	1 076	487	183	159	19	228
	1957	446	83	57	112	9	185	1 386	556	202	194	19	415
Sterling-Länder	1952	94	33	3	19	1	38	89	48	10	6	6	19
	1953	120	27	3	35	1	54	126	54	13	13	10	36
	1954	138	31	8	23	1	75	185	81	21	23	10	50
	1955	162	35	8	23	1	95	208	94	26	24	9	55
	1956	181	34	7	16	1	123	240	109	26	32	13	60
	1957	253	34	11	23	3	182	357	126	31	41	11	148
darunter: Großbritannien	1952	79	29	2	16	1	31	59	24	10	5	6	14
	1953	92	24	2	19	1	46	79	24	12	10	9	24
	1954	112	27	4	15	1	65	115	32	21	18	9	35
	1955	125	31	6	13	1	74	115	36	26	17	8	28
	1956	134	30	6	10	1	87	133	43	25	22	12	31
	1957	167	31	9	16	3	108	204	44	31	26	9	94
Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	1952	51	16	6	7	1	21	120	99	1	3	2	15
	1953	62	18	10	11	1	22	161	128	1	7	3	22
	1954	101	22	20	19	1	39	216	152	2	10	4	48
	1955	93	22	12	8	1	50	201	142	2	12	3	42
	1956	94	18	14	6	3	53	217	143	2	18	4	50
	1957	129	18	22	5	3	81	264	154	2	23	5	80
Nichtabkommens- länder	1952	136	11	4	10	11	100	112	50	23	9	6	24
	1953	202	14	9	15	1	163	165	64	34	17	7	43
	1954	365	18	16	28	9	294	389	98	147	55	9	80
	1955	314	21	16	27	2	248	485	138	168	73	14	92
	1956	215	28	18	36	4	129	565	178	176	108	9	94
	1957	232	33	22	42	5	130	673	212	180	131	10	140
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika	1952	129	10	4	7	11	97	84	28	23	8	6	19
	1953	190	13	9	13	1	154	123	32	34	14	7	36
	1954	322	16	15	21	8	262	296	41	146	43	8	58
	1955	257	17	15	21	2	202	352	60	166	56	12	58
	1956	158	20	16	27	4	91	394	75	173	85	8	53
	1957	160	24	20	29	5	82	482	92	178	107	7	98

¹⁾ Aufgliederung der in den Zahlungsbilanzübersichten auf den S. 44 bis 47 ausgewiesenen Position „Verschiedene Dienstleistungen“ (A I 2f). — ²⁾ Ohne Einnahmen von ausländischen Truppen.

Einnahmen und Ausgaben für Transportleistungen 1956 und 1957¹⁾
gegenüber Nichtabkommensländern
in Mio DM

Währungsräume	Jahr	Einnahmen							Ausgaben						
		Ins-gesamt	See-frachten ²⁾	Binnen-schiffs-frachten ²⁾	Bundes-bahn	Hafen-dienste ^{3) 4)}	Schiffs-reparaturen ^{5) 6)}	Sonstige Trans- port-lei- stungen	Ins-gesamt	See-frachten ^{7) 8)}	Binnen-schiffs-frachten	Bundes-bahn	Hafen-dienste	Repara- turen an Trans- port-mitteln	Sonstige Trans- port-lei- stungen
Nichtabkommensländer insgesamt	1956	533	349	2	1	91	12	78	676	457	1	0	177	1	40
	1957	645	428	1	0	96	23	97	914	608	—	0	241	1	64
davon:															
Dollar-Länder insgesamt	1956	464	296	1	0	82	10	75	623	417	—	0	166	0	40
	1957	583	381	1	0	85	22	94	839	547	—	0	228	1	63
davon:															
Vereinigte Staaten von Amerika	1956	306	190	1	0	58	2	55	467	310	—	0	117	0	40
	1957	377	246	1	0	60	14	56	621	404	—	0	161	1	55
Übrige Dollar-Länder	1956	158	106	0	—	24	8	20	156	107	—	—	49	0	0
	1957	206	135	0	—	25	8	38	218	143	—	—	67	0	8
Sonstige Nicht-abkommensländer	1956	69	53	1	1	9	2	3	53	40	1	0	11	1	0
	1957	62	47	0	—	11	1	3	75	61	—	0	13	—	1

¹⁾ Aufgliederung der in den Zahlungsbilanzübersichten auf den S. 48/49 ausgewiesenen Position „Transport“ (A I 2b). — ²⁾ Deviseneinnahmen (einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt auf Grund von Frachtzahlungen deutscher Exporteure, denen entsprechende statistisch nicht erfaßte Deviseneinnahmen der Exporteure aus Frachtrückerstattungen des Auslands im Rahmen von cif-Abschlüssen gegenüberstehen). — ³⁾ Einschl. der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — ⁴⁾ Einschl. Notreparaturen. — ⁵⁾ Ohne Notreparaturen. — ⁶⁾ Die Einnahmen aus der Reparatur von anderen Transportmitteln werden nicht gesondert erfaßt. — ⁷⁾ Nur Einfuhrfrachten. — ⁸⁾ Die bei der Einfuhr entstandenen Frachtkosten wurden auf Grund von Schätzungen auf die Währungsräume aufgeteilt, an die die Zahlungen für diese Leistungen erfolgten.

Einnahmen und Ausgaben für „Verschiedene Dienstleistungen“ 1956 und 1957¹⁾
gegenüber Nichtabkommensländern
in Mio DM

Währungsräume	Jahr	Einnahmen						Ausgaben					
		Ins-gesamt	Provisio- nen, Werbe- u. Messe- kosten	Lizenzen und Patente (einschl. Film- geschäft)	Arbeits- entgelte, Renten u. Pensionen	Bundes- post ²⁾	Sonstige Dienst- leistungen	Ins-gesamt	Provisio- nen, Werbe- u. Messe- kosten	Lizenzen und Patente (einschl. Film- geschäft)	Arbeits- entgelte, Renten u. Pensionen	Bundes- post	Sonstige Dienst- leistungen
Nichtabkommensländer insgesamt	1956	215	28	18	36	4	129	565	178	176	108	9	94
	1957	232	33	22	42	5	130	673	212	180	131	10	140
davon:													
Dollar-Länder insgesamt	1956	195	26	17	35	4	113	527	160	176	96	9	86
	1957	206	32	22	42	5	105	635	190	180	124	9	132
davon:													
Vereinigte Staaten von Amerika	1956	158	20	16	27	4	91	394	75	173	85	8	53
	1957	160	24	20	29	5	82	482	92	178	107	7	98
Übrige Dollar-Länder	1956	37	6	1	8	0	22	133	85	3	11	1	33
	1957	46	8	2	13	0	23	153	98	2	17	2	34
Sonstige Nicht-abkommensländer	1956	20	2	1	1	0	16	38	18	0	12	0	8
	1957	26	1	0	0	0	25	38	22	0	7	1	8

¹⁾ Aufgliederung der in den Zahlungsbilanzübersichten auf den S. 48/49 ausgewiesenen Position „Verschiedene Dienstleistungen“ (A I 2f). — ²⁾ Ohne Einnahmen von ausländischen Truppen.

Statistischer Teil

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die nachfolgenden statistischen Übersichten auf das Bundesgebiet einschließlich West-Berlin außer Saarland. Auch in den Tabellen des Teils III „Kreditinstitute“, die bis zum Monatsbericht April 1958 einschließlich nicht die West-Berliner Zahlen umfaßten, sind diese nunmehr enthalten.

I. Geldversorgung, Bankkredit, Bankenliquidität	
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank	58
2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute	60
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen	62
II. Deutsche Bundesbank	
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen	
1. Bargeldumlauf	63
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken	63
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute	64
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten	64
5. Mindestreservenstatistik	65
B. Ausweis der Deutschen Bundesbank	66
III. Kreditinstitute	
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen	
1. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite	68
2. Teilzahlungskredite	74
3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen	74
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften	75
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken	75
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken	75
7. Einlagen von Nichtbanken	76
8. Umsätze im Sparverkehr	78
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik	79
B. Zwischenbilanzen	
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute	80
2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen	92
IV. Zinssätze	
1. Zinssätze der Deutschen Bundesbank	93
2. Die in den einzelnen Ländern geltenden Soll- und Habenzinsen	94
3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform	96
4. Geldmarktsätze in Frankfurt (Main) nach Monaten	96
5. Tagesgeldsätze in Frankfurt (Main) nach Bankwochen	96
V. Kapitalmarkt	
1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	97
2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse	98
3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen	98
4. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien	98
5. Zinssätze und Emissionskurse	99
6. Unmittelbarer Erstabsatz von festverzinslichen Wertpapieren	99
7. Durchschnittskurse und -Renditen festverzinslicher DM-Wertpapiere	100
8. Index der Aktienkurse	100
9. Index der Börsenumsätze	100
10. Bausparkassen	101
VI. Öffentliche Finanzen	
1. Ausgleichsforderungen	102
2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	103
3. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds	104
4. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen	104
5. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren	105
6. Die Verschuldung des Bundes	106
7. Die Verschuldung der Länder	106
VII. Außenwirtschaft	
1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern	107
2. Zur Entwicklung der Zahlungsbilanz	109
3. Goldbestand und Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank	109
4. DM-Verpflichtungen der Geschäftsbanken	110
5. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer	110
VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise	
1. Index der industriellen Produktion	111
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie	111
3. Arbeitsmarkt	112
4. Einzelhandelsumsätze	112
5. Preisindexziffern	112
IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse	113
X. Diskontsätze im Ausland	114
XI. Die Währungen der Welt	115

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Aktiva

Mio

Monatsende	Aktiva insgesamt	Kreditgewährung an										
		Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank ¹⁾)									Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ²⁾	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen ³⁾
		insgesamt	kurzfristige Kredite			mittel- und langfristige Kredite ²⁾			insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ²⁾		
			insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen				
insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private												öffentliche Stellen
1950 Dez.	42 045	24 043	22 420	13 897	13 486	411	7 467	6 460	1 007	529	527	
1951 Dez.	51 465	30 880	29 713	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	714	
1952 Dez.	63 158	39 531	38 781	19 857	19 466	391	16 553	14 005	2 548	1 039	1 332	
1953 Dez.	78 410	50 550	49 928	22 478	22 166	312	23 650	19 792	3 858	1 170	2 630	
1954 Dez.	97 692	64 555	63 821	26 033	25 716	317	31 919	26 382	5 537	1 104	4 765	
1955 Dez.	114 677	80 116	79 105	28 995	28 669	326	42 357	34 614	7 743	1 198	6 555	
1956 Dez.	131 228	90 554	89 779	30 617	30 184	433	50 546 ¹¹⁾	41 100 ¹¹⁾	9 446 ¹¹⁾	1 789	6 827	
1957 Dez.	148 842	104 393	103 754	32 341	31 716	625	57 481	46 666	10 815	5 710	8 222	
1956 April	118 429	83 834	82 989	29 863	29 487	376	45 112	36 849	8 263	1 192	6 822	
1956 Mai	119 569	84 537	83 698	30 046	29 598	448	45 671	37 299	8 372	1 284	6 697	
1956 Juni	121 444	85 350	84 588	30 304	29 885	419	46 352	37 855	8 497	1 357	6 675	
1956 Juli	122 751	85 779	85 094	29 946	29 473	473	47 101	38 476	8 625	1 335	6 712	
1956 Aug.	124 508	86 776	86 021	29 672	29 253	419	48 033	39 147	8 886	1 575	6 741	
1956 Sept.	126 344	87 760	87 020	30 005	29 543	462	48 712	39 734	8 978	1 432	6 871	
1956 Okt.	127 634	88 889	88 231	29 741	29 280	461	49 511	40 445	9 066	2 148	6 831	
1956 Nov.	129 421	90 112	89 460	29 838	29 356	482	50 310	41 134	9 176	2 448	6 864	
1957 Dez.	131 228	90 554	89 779	30 617	30 184	433	50 546 ¹¹⁾	41 100 ¹¹⁾	9 446 ¹¹⁾	1 789	6 827	
1957 Jan.	130 317	91 522	90 996	30 445	29 897	548	50 682 ¹²⁾	41 413	9 269 ¹²⁾	2 893	6 976	
1957 Febr.	132 002	92 448	91 855	30 713	30 190	523	51 246	41 855	9 391	2 864	7 032	
1957 März	132 985	93 521	92 922	31 494	30 953	541	51 411	41 884	9 527	2 923	7 094	
1957 April	133 959	94 058	93 427	30 877	30 399	478	51 894	42 275	9 619	3 427	7 229	
1957 Mai	135 641	95 388	94 733	30 961	30 393	568	52 440	42 782	9 658	3 956	7 376	
1957 Juni	137 331	96 395	95 763	31 695	31 095	600	52 765	43 055	9 710	3 796	7 507	
1957 Juli	138 206	97 664	96 977	31 207	30 660	547	53 364	43 543	9 821	4 804	7 602	
1957 Aug.	140 612	99 888	99 267	31 040	30 578	462	54 134	44 198	9 936	6 273	7 820	
1957 Sept.	143 391	101 028	100 525	31 564	31 006	558	54 920	44 863	10 057	6 075	7 966	
1957 Okt.	144 438	102 366	101 819	31 607	31 026	581	55 570	45 286	10 284	6 564	8 078	
1957 Nov.	145 792	103 818	103 266	31 790	31 160	630	56 407	45 931	10 476	6 760	8 309	
1957 Dez.	148 842	104 393	103 754	32 341	31 716	625	57 481	46 666	10 815	5 710	8 222	
1958 Jan.	148 426	106 296	105 788	31 998	31 276	722	58 117	47 120	10 997	7 058	8 615	
1958 Febr.	150 390	107 836	107 315	32 254	31 478	776	58 954	47 523	11 431	7 075	9 032	
1958 März	151 485	109 034	108 408	32 321	31 534	787	59 537 ¹³⁾	48 092	11 445 ¹³⁾	7 223	9 327	
1958 April	152 393	110 416	109 806	31 772	31 101	871	60 267	48 525	11 742	7 800	9 667	
1958 Mai	154 543	111 795	111 213	31 699	31 022	677	61 078	49 140	11 938	8 126	10 310	
1958 Juni	156 700	113 196	112 440	32 334	31 584	750	61 828	49 671	12 157	7 731	10 547	
1958 Juli	158 828	114 491	113 796	31 742	30 940	802	62 897	50 461	12 436	8 057	11 100	
1958 Aug. ^{p)}		116 240	115 383	31 652	30 896	756	63 901	51 300	12 601	8 315	11 515	

¹⁾ Früher Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Berliner Zentralbank. — ²⁾ Einschließlich durchlaufender Kredite. — ³⁾ Einschließlich der aus dem Umtausch von schließlich Bankschuldverschreibungen. — ⁴⁾ Einschließlich Lombard- und Wechselkredite. — ⁵⁾ Einschließlich des im Bestand der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Bank: Gold, Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland, Sorten, Auslandsschecks und Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidenländische Geldmarktpapiere und von ausländischen Banken in Anspruch genommene Postlauf- und sonstige Barkredite. — ⁶⁾ Ab Mai 1955 ohne die im Tausch gegen Geldforderungen lt. § 11 Währungs- und Gleichgesetz vom 14. 8. 1952 und ab November 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen lt. § 19 Altersparergesetz vom 14. 7. 1953. — laufenden Krediten (an Wirtschaftsunternehmen und Private 518 Mio DM, an öffentliche Stellen 42 Mio DM). — ¹²⁾ Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durch-

Passiva

Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeld-umlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute ¹⁾	Sichteinlagen						Spar-einlagen	Termin-insgesamt
			insgesamt		Wirtschafts-unternehmen und Private	öffentliche Stellen		Dienst-stellen der ehem. Besatzungs-mächte (Deutsche Bundes-bank ²⁾)		
			mit	ohne		mit	ohne			
1950 Dez.	42 045	8 105	12 386	12 139	8 898	2 580	2 333	908	4 111	4 213
1951 Dez.	51 465	9 309	14 262	13 326	10 166	3 099	2 163	997	5 088	5 844
1952 Dez.	63 158	10 804	15 533	13 853	10 877	3 903	2 223	753	7 581	8 058
1953 Dez.	78 410	11 955	17 960	14 830	11 913	5 408	2 278	639	11 547	10 268
1954 Dez.	97 692	12 762	21 905	17 169	14 150	7 232	2 496	523	17 225	10 117
1955 Dez.	114 677	14 058	24 500	20 919	15 599	8 636	5 055	265	21 374	10 155
1956 Dez.	131 228	14 895	26 868	23 647	16 964	9 760	6 539	144	24 276	12 025
1957 Dez.	148 842	16 481	26 725	23 647	19 325	9 760	7 259	141	29 388	15 585
1956 April	118 429	14 269	24 376	21 202	14 736	9 411	6 237	229	22 807	10 203
1956 Mai	119 569	14 410	24 627	21 526	14 910	9 531	6 430	186	22 957	10 193
1956 Juni	121 444	14 600	24 872	21 507	14 810	9 885	6 520	177	23 158	10 122
1956 Juli	122 751	14 833	25 009	21 773	14 810	9 652	6 416	150	23 064	10 585
1956 Aug.	124 508	14 632	25 133	22 005	15 321	9 639	6 511	173	23 143	11 048
1956 Sept.	126 344	14 822	25 432	22 160	15 099	10 167	6 895	166	23 280	11 360
1956 Okt.	127 634	14 502	25 446	22 588	15 643	9 662	6 804	141	23 514	12 094
1956 Nov.	129 421	15 041	25 877	23 136	15 787	9 959	7 218	131	23 359	12 296
1957 Dez.	131 228	14 895	26 868	23 647	16 964	9 760	6 539	144	24 276	12 025
1957 Jan.	130 317	14 503	25 073	22 829	15 510	9 430	7 186	133	24 905	13 191
1957 Febr.	132 002	14 953	25 091	22 842	15 419	9 552	7 303	120	25 327	13 436
1957 März	132 985	15 093	24 989	22 834	15 412	9 360	7 205	217	25 754	13 597
1957 April	133 959	15 544	25 502	23 742	16 418	8 941	7 181	143	26 044	13 198
1957 Mai	135 641	15 752	25 419	24 096	16 433	8 866	7 543	120	26 344	13 857
1957 Juni	137 331	15 861	25 478	24 030	16 322	8 797	7 349	359	26 570	13 897
1957 Juli	138 206	15 846	25 207	24 919	17 064	7 711	7 423	432	26 692	14 241
1957 Aug.	140 612	16 142	24 816	24 496	17 496		6 950	370	26 946	15 076
1957 Sept.	143 391	16 323	25 356	24 732	17 732		7 623	307	27 064	15 278
1957 Okt.	144 438	16 481	25 388	24 732	17 957		7 232	199	27 860	15 622
1957 Nov.	145 792	16 819	24 864	24 732	18 018		6 714	132	28 179	15 919
1957 Dez.	148 842	16 481	26 725	24 732	19 325		7 259	141	29 388	15 585
1958 Jan.	148 426	16 489	24 837	24 837	17 949		6 817	71	30 172	16 547
1958 Febr.	150 390	16 986	24 440	24 440	17 863		6 431	146	30 789	16 788
1958 März	151 485	16 982	24 988	24 988	18 236		6 638	114	31 309	16 473
1958 April	152 393	17 103	24 682	24 682	18 803		5 787	92	31 768	16 513
1958 Mai	154 543	17 129	25 460	25 460	19 146		6 259	55	32 162	16 962
1958 Juni	156 700	17 283	25 552	25 552	19 429		7 052	71	32 610	16 541
1958 Juli	158 828	17 359	25 938	25 938	19 594		6 295	49	33 078	17 098
1958 Aug. ^{p)}		17 606	26 212	26 212	19 950		6 204	58	33 539	17 224

¹⁾ Früher Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken und Berliner Zentralbank. — ²⁾ Einschließlich Münzurlaub. — ³⁾ Einschließlich Anlagekonto (bis Dezember 1959). — lich „Durchlaufende Kredite“. — ⁴⁾ Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder) angelegten Beträge. — land aufgenommene Postlauf- und sonstige Barkredite. — ⁵⁾ Saldiert mit den Aktivpositionen: Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im keit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — ⁶⁾ Ab August 1957 Einlagen des ERP-Sondervermögens. — ¹²⁾ Enthält Abnahme in Höhe von ¹⁴⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme von 32 Mio DM, davon öffentliche Stellen 23 Mio DM. — ¹⁵⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 61 Mio DM. — ¹⁶⁾ Ab Juli 1958 werden die Verpflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf“ zusammengefaßt. — ¹⁹⁾ Enthält rd. 300 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — ^{p)} Vorläufig.

kredit, Bankenliquidität

einschließlich der Deutschen Bundesbank¹⁾

DM

Aktiva

Nichtbanken				Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung ⁴⁾				Grundstücke und Gebäude	Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten	Sonstige Aktiva ⁵⁾	Monatsende
Deutsche Bundesbank ¹⁾			Münzgutschriften zu Gunsten des Bundes	Auslandsaktiva ⁷⁾	Bestand	mit Rücknahmeverpflichtung abgegebene Ausgleichsforderungen ⁸⁾					
insgesamt	öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private									
	Kassenkredite ²⁾	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ³⁾									
1 623	807	697	119	213	1 435	14 975	220	442	— 861	1 578	Dez. 1950
1 167	169	868	130	509	2 384	14 436	936	588	— 124	1 856	Dez. 1951
750	234	370	146	828	5 003	13 747	1 680	794	— 657	2 232	Dez. 1952
622	225	253	144	939	8 447	12 421	3 130	981	— 943	2 885	Dez. 1953
734	473	132	129	978	11 493	10 946	4 736	1 152	— 448	4 280	Dez. 1954
1 011	630	261	120	1 008	13 410	10 819	3 581	1 351	— 547	4 939	Dez. 1955
775	541	136	98	1 090	18 530	10 806	3 221	1 601	— 138	5 564	Dez. 1956
639	475	158	6	1 173	24 634	11 170	—	1 809	— 506	6 169	Dez. 1957
845	414	325	106	1 027	14 421	10 777	3 174	1 403	— 941	4 734	April 1956
839	428	304	107	1 033	14 850	10 793	3 101	1 420	— 905	4 740	Mai
762	403	266	93	1 037	15 560	10 674	3 365	1 441	— 863	4 880	Juni
685	403	187	95	1 044	16 207	10 750	3 236	1 462	— 648	4 921	Juli
755	540	121	94	1 051	16 641	10 818	3 128	1 493	— 640	5 241	Aug.
740	442	203	95	1 062	17 327	10 685	3 272	1 516	— 742	5 464	Sept.
658	519	42	97	1 075	17 858	10 786	2 858	1 538	— 650	5 280	Okt.
652	497	57	98	1 084	18 128	10 798	2 741	1 562	— 714	5 710	Nov.
775	541	136	98	1 090	18 530	10 806	3 221	1 601	— 138	5 564	Dez.
526	410	23	93	1 096	18 827	10 730	2 244	1 610	— 933	5 221	Jan. 1957
593	461	35	97	1 101	19 223	10 772	2 249	1 622	— 849	5 436	Febr.
599	416	83	100	1 105	19 412	10 698	2 155	1 640	— 1 042	5 496	März
631	487	55	89	1 113	20 046	10 702	1 760	1 646	— 563	5 197	April
655	480	86	89	1 117	20 674	10 723	1 323	1 663	— 535	5 288	Mai
632	434	104	94	1 122	21 161	10 573	1 448	1 682	— 607	5 557	Juni
687	521	72	94	1 133	21 881	10 826	—	1 699	— 547	5 262	Juli
621	546	7	68	1 140	23 507	9 805	—	1 719	— 832	5 385	Aug.
503	452	10	41	1 147	24 667	10 183	—	1 737	— 1 118	5 747	Sept.
547	486	7	14	1 157	24 607	9 849	—	1 757	— 957	5 659	Okt.
552	529	10	13	1 166	24 755	9 859	—	1 778	— 1 354	5 770	Nov.
639	475	158	6	1 173	24 634	11 170	—	1 809	— 506	6 169	Dez.
508	480	24	4	1 175	24 371	9 866	—	1 822	— 842	5 738	Jan. 1958
521	484	34	3	1 179	24 339	9 975	—	1 827	— 849	6 083	Febr.
626	529	94	3	1 181	24 564	9 778	—	1 833	— 925	6 020	März
610	548	59	3	1 181	24 756	8 996	—	1 846	— 753	5 951	April
582	522	58	2	1 186	25 512	8 651	—	1 858	— 425	5 966	Mai
756	661	94	1	1 193	25 824	9 067	—	1 880	— 501	6 041	Juni
695	661	32	2	1 197	26 415	8 602	—	1 898	— 19	6 244	Juli
857	689	167	1	1 200	26 765	—	—	—	—	—	Aug. ^{P)}

Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder) entstandenen Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen des Bundes. — ⁴⁾ Einländer) befindlichen Teils der 6%igen Reichsbahnleihe von 1949 bzw. der hiergegen eingetauschten unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S. — ⁷⁾ Deutsche Bundesbankkredite an ausländische Zentralbanken (bis 30. 6. 1958 sonstige Forderungen an das Ausland); Kreditinstitute: Guthaben bei ausländischen Banken, Sorten, aus dem Markt des Bundes zurückgegebene Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank (bzw. Bank deutscher Länder). — ⁸⁾ Ab September 1952 einschließlich Deckungs-¹⁰⁾ Ohne ausländische Geldmarktpapiere, die von den Kreditinstituten seit September 1954 erworben werden können. — ¹¹⁾ Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von 254 Mio DM. — ¹²⁾ Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von 175 Mio DM. — ^{P)} Vorläufig.

Passiva

einlagen		Aufgenommene Gelder und Darlehen ⁴⁾			Gegenwertkonten bei der Deutschen Bundesbank ⁵⁾ ¹¹⁾	Auslands-passiva ⁷⁾	Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG ⁸⁾	Sonstige Passiva ⁹⁾	Monatsende	
Wirtschaftsunternehmen und Private ¹⁾	öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuldverschreibungen ²⁾	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private						
2 476	1 737	1 757	3 359	150	3 209	965	1 900	1 423	3 826	Dez. 1950
3 456	2 388	2 484	5 657	293	5 364	1 313	781	1 814	4 913	Dez. 1951
4 759	3 299	3 028	9 000	1 093	7 907	826	449	2 414	5 465	Dez. 1952
5 762	4 506	4 932	11 853	2 026	9 827	497	407	3 068	5 923	Dez. 1953
5 146	4 971	8 574	15 825	2 211	13 614	353	749	3 555	6 627	Dez. 1954
5 622	4 533	11 575	20 049	2 306	17 743	272	756	4 367	7 571	Dez. 1955
7 159	4 866	13 218	24 152 ¹²⁾	2 627	21 525 ¹²⁾	193	1 276	5 181	9 144	Dez. 1956
9 370	6 215	15 414	26 558	2 610	23 948	168	2 017	6 422	10 084	Dez. 1957
6 322	3 881	12 290	21 221	2 423	18 798	266	764	4 853	7 380	April 1956
6 409	3 784	12 398	21 588	2 431	19 157	268	817	4 908	7 403	Mai
6 359	3 763	12 610	22 115	2 480	19 635	261	860	4 952	7 894	Juni
6 715	3 870	12 746	22 517	2 521	19 996	260	991	4 995	8 049	Juli
6 945	4 103	12 853	23 113	2 539	20 574	235	1 067	5 038	8 246	Aug.
7 041	4 319	12 998	23 428	2 540	20 888	208	1 200	5 037	8 559	Sept.
7 363	4 731	13 037	23 800	2 586	21 214	240	1 140	5 074	8 787	Okt.
7 383	4 913	13 119	24 281	2 604	21 677	209	1 157	5 101	8 981	Nov.
7 159	4 866	13 218	24 152 ¹²⁾	2 627	21 525 ¹²⁾	193	1 276	5 181	9 144	Dez.
7 678	5 513	13 361	24 017 ¹³⁾	2 679	21 338 ¹³⁾	217	1 127	5 245	8 678	Jan. 1957
7 661	5 775	13 382 ¹³⁾	24 404 ¹⁴⁾	2 704 ¹⁴⁾	22 720	169	1 135	5 312	8 793	Febr.
7 678	5 859	13 483	24 616	2 719	21 897	174	1 181	5 415	8 743	März
8 168	5 030	13 568	24 532	2 712	21 820	175	1 327	5 713	8 356	April
8 233	5 624	13 764	24 909	2 694	22 215	167	1 193	5 826	8 410	Mai
7 996	5 901	13 855	25 068	2 704	22 364	152	1 450	5 868	9 132	Juni
8 495	5 746	14 073	25 306 ¹⁵⁾	2 697	22 609 ¹⁵⁾	181	1 582	5 914	9 164	Juli
9 043	6 033	14 332	25 379	2 659	22 720	172	2 153	6 230	9 266	Aug.
9 150	6 128	14 589	25 630	2 673	22 959	247	2 241	6 268	9 555	Sept.
9 643	5 979	14 787	26 002	2 705	23 297	177	1 918	6 303	9 900	Okt.
9 596	6 323	15 149	26 267	2 710	23 557	161	1 898	6 338	10 198	Nov.
9 370	6 215	15 414	26 558	2 610	23 948	168	2 017	6 422	10 084	Dez.
10 051	6 496	15 767	26 808	2 605	24 203	190	1 544	6 497	9 575	Jan. 1958
10 212	6 576	16 212	26 994	2 650	24 344	218	1 602	6 620	9 741	Febr.
10 090	6 383	16 602	26 896 ¹⁷⁾	2 636	24 260 ¹⁷⁾	299	1 459	6 752	9 725	März
10 317	6 196	16 991	27 020	2 735	24 285	249	1 420	6 927	9 720	April
10 404	6 558	17 157	27 249	2 750	24 499	206	1 542	7 072	9 604	Mai
10 046	6 495	17 462	27 535	2 737	24 798	327	1 317	7 134	9 939	Juni
10 356	6 742	18 176 ¹⁸⁾	27 647	2 570 ¹⁸⁾	25 077 ¹⁸⁾	423	1 515	7 191	10 403	Juli
10 490	6 734	18 637	27 472 ²⁰⁾	2 590	24 882 ²⁰⁾	411	1 576	—	—	Aug. ^{P)}

¹⁾ Saldiert mit Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Kreditinstitute. — ²⁾ Geldaufnahme mit Kündigungsfrist oder Laufzeit ab sechs Monate; einschließlich Deutsche Bundesbank: Guthaben ausländischer Banken, Exportakkreditive und inländische Währungskonten; Kreditinstitute: Guthaben ausländischer Banken und im Bestand der Kreditinstitute. — ³⁾ Einschließlich Sammelwertberichtigung. — ⁴⁾ Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. 8. 1957 ist die Möglichkeit 567 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — ⁵⁾ Enthält Abnahme in Höhe von 266 Mio DM infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — ⁶⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 146 Mio DM. — ⁷⁾ Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von 175 Mio DM. — ⁸⁾ Enthält statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von 180 Mio DM von Wirtschaftsunternehmen und Privaten zu öffentlichen Stellen. — ⁹⁾ Enthält Abnahme in Höhe von

Zeit	Bargeld- umlauf	Mittelzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (-) bei den Kreditinstituten									
		Zentralbankeinzahlungen von Nichtbanken *)							Zentralbankkredite (ohne Ankauf bzw. Verkauf von Geldmarkttiteln)		
		insgesamt	öffentliche Stellen			Gegenwert- mittel	Dienst- stellen der ehem. Besatzungs- mächte	sonstige Einleger	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- anstalt für Wieder- aufbau §)
			insgesamt	Bund (ohne Sonder- vermögen), Länder und Lasten- ausgleichs- behörden §)	sonstige öffentliche Stellen §)						
nach Jahren											
Gesamtveränderung											
1951	-1 299	+ 267	-	- 175	+ 175	+ 32	- 224	+ 459	- 524	- 609	+ 85
1952	-1 557	+ 346	- 351	- 366	+ 15	+ 447	- 243	+ 7	- 287	- 102	+ 185
1953	-1 165	-1 143	-1 629	-1 435	- 194	+ 353	+ 112	+ 21	- 77	- 11	- 66
1954	- 861	-1 710	-1 734	-1 707	- 27	+ 30	+ 115	+ 61	+ 19	+ 26	- 7
1955	-1 346	-1 964	-2 231	-2 049	- 182	+ 62	+ 135	+ 70	+ 92	+ 148	- 56
1956	- 948	-1 796	-1 919	-1 855	- 64	+ 59	+ 122	+ 58	+ 203	- 110	- 93
1957	-1 682	- 471	- 310	- 216	- 94	+ 24	+ 3	- 188	- 175	- 195	+ 20
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
1951	- 108	+ 22	-	- 14	+ 14	+ 3	- 19	+ 38	- 44	- 51	+ 7
1952	- 130	+ 29	- 29	- 31	+ 2	+ 37	+ 20	+ 1	- 24	- 9	+ 15
1953	- 97	+ 95	- 135	- 119	+ 16	+ 29	+ 9	+ 2	- 7	- 1	- 6
1954	- 72	+ 142	- 144	- 142	- 2	+ 3	+ 10	+ 5	+ 2	+ 2	- 0
1955	- 112	+ 164	- 186	- 171	+ 15	+ 5	+ 11	+ 6	+ 8	+ 12	- 4
1956	- 79	+ 150	- 160	- 154	- 6	+ 5	+ 10	+ 5	+ 17	- 9	- 8
1957	- 140	+ 39	- 26	- 18	+ 8	+ 2	+ 0	+ 15	- 15	- 16	+ 1
nach Vierteljahren											
Gesamtveränderung											
1955 1. Vj.	- 122	+ 374	- 412	- 196	+ 216	+ 9	+ 14	+ 15	+ 50	+ 123	- 73
2. "	- 376	+ 397	+ 289	+ 19	+ 270	+ 3	+ 27	+ 78	- 118	- 132	+ 14
3. "	- 526	- 998	-1 018	- 985	- 33	- 32	+ 66	- 14	- 58	- 23	+ 35
4. "	- 322	- 989	-1 090	- 887	- 203	+ 82	+ 28	- 9	+ 218	+ 180	+ 38
1956 1. Vj.	- 462	+ 917	- 958	-1 122	+ 164	+ 42	+ 21	+ 22	- 292	- 242	- 50
2. "	- 88	+ 555	- 609	- 670	+ 61	+ 31	+ 68	+ 17	- 19	- 11	- 8
3. "	- 232	+ 454	- 525	- 461	+ 64	+ 47	+ 10	+ 14	- 18	+ 40	- 22
4. "	- 166	+ 131	+ 173	+ 398	- 225	+ 1	+ 22	- 65	+ 89	+ 102	- 13
1957 1. Vj.	- 145	+ 670	- 687	- 764	+ 77	+ 26	- 73	+ 64	+ 138	+ 124	- 14
2. "	- 792	+ 306	- 209	- 222	+ 13	+ 27	- 142	+ 18	- 5	- 72	+ 19
3. "	- 509	+ 139	+ 488	+ 549	- 61	+ 107	- 142	- 100	+ 53	- 72	+ 14
4. "	- 237	+ 367	+ 97	+ 220	- 123	+ 79	+ 361	- 170	+ 11	- 13	+ 24
1958 1. Vj.	- 509	+ 430	- 399	- 594	+ 195	- 131	+ 126	- 26	- 82	+ 40	- 42
2. "	- 326	+ 619	- 615	- 544	+ 71	- 27	+ 44	- 21	- 8	+ 4	- 12
Veränderung im Monatsdurchschnitt											
1955 1. Vi.	- 41	+ 125	- 137	- 66	+ 71	+ 3	+ 4	+ 5	+ 17	+ 41	- 24
2. "	- 125	+ 133	+ 90	+ 6	+ 90	+ 2	+ 9	+ 26	+ 39	+ 44	+ 5
3. "	- 175	+ 333	+ 339	- 328	- 11	+ 11	+ 22	- 5	+ 20	- 8	- 12
4. "	- 107	+ 330	+ 363	- 296	- 67	+ 27	+ 9	- 3	+ 73	+ 61	+ 12
1956 1. Vi.	- 154	+ 306	- 319	- 374	+ 55	+ 14	+ 7	+ 8	- 97	- 81	- 16
2. "	- 29	+ 185	- 203	- 224	+ 21	+ 11	+ 23	+ 6	- 6	- 3	- 3
3. "	- 78	+ 151	- 175	- 153	- 22	+ 16	+ 4	+ 4	+ 6	+ 13	- 7
4. "	- 55	+ 43	+ 58	+ 133	- 75	+ 0	+ 7	+ 22	+ 30	+ 34	- 4
1957 1. Vi.	- 48	+ 223	- 229	- 254	+ 25	+ 9	- 24	+ 21	- 46	- 41	- 5
2. "	- 264	+ 102	- 70	- 74	+ 4	+ 9	- 47	+ 6	+ 2	+ 4	- 2
3. "	- 170	+ 46	+ 163	+ 183	- 20	+ 36	- 47	+ 34	+ 18	- 24	+ 6
4. "	- 79	+ 122	+ 32	+ 73	- 41	+ 27	+ 120	+ 57	+ 4	- 4	- 8
1958 1. Vi.	- 170	+ 143	- 133	- 198	+ 65	- 44	+ 42	- 8	- 27	+ 13	- 14
2. "	- 109	+ 206	- 205	- 181	- 24	- 9	+ 15	- 7	- 3	+ 1	- 4
nach Monaten											
Gesamtveränderung											
1955 Juli	+ 212	- 178	- 186	- 182	- 4	- 19	+ 22	+ 5	- 93	+ 68	- 25
Aug.	+ 115	- 122	- 143	- 89	+ 54	+ 22	+ 13	+ 14	+ 79	+ 79	+ 0
Sept.	+ 428	- 699	- 689	- 714	+ 25	+ 35	+ 31	+ 6	+ 45	+ 35	+ 10
Okt.	+ 91	- 143	- 193	- 228	+ 35	+ 28	+ 17	+ 5	+ 6	+ 3	+ 3
Nov.	- 145	- 505	- 577	- 523	- 54	+ 37	+ 17	+ 18	+ 84	+ 73	+ 11
Dez.	- 268	- 341	- 321	- 137	- 184	+ 17	- 6	+ 31	+ 129	+ 106	+ 23
1956 Jan.	+ 295	- 719	- 734	- 963	+ 229	- 10	+ 9	+ 16	- 251	- 218	- 33
Febr.	- 88	- 482	- 490	- 451	- 39	+ 27	- 0	+ 19	+ 82	+ 65	+ 17
März	+ 669	+ 285	+ 268	+ 293	- 25	+ 24	+ 12	+ 19	+ 123	+ 89	+ 34
April	+ 212	- 207	- 206	- 264	+ 58	+ 25	+ 15	+ 9	+ 32	+ 13	+ 19
Mai	- 194	- 65	- 76	- 94	+ 18	- 3	+ 43	+ 29	+ 1	+ 15	- 14
Juni	- 107	- 283	- 326	- 312	+ 14	+ 3	+ 10	+ 36	+ 51	+ 38	- 13
Juli	- 39	+ 130	+ 80	+ 60	+ 20	+ 9	+ 27	+ 14	+ 15	+ 2	+ 13
Aug.	- 6	- 193	- 185	- 188	- 8	+ 16	- 23	+ 27	+ 117	+ 136	- 19
Sept.	- 188	- 391	- 421	- 333	+ 30	+ 12	+ 7	+ 1	+ 114	+ 97	+ 17
Okt.	+ 233	+ 326	+ 300	+ 269	+ 31	+ 18	+ 25	+ 20	+ 77	+ 64	+ 13
Nov.	- 507	- 171	- 158	- 162	+ 4	+ 18	+ 10	+ 41	+ 16	+ 6	+ 10
Dez.	+ 109	- 24	+ 32	+ 125	- 93	+ 2	- 13	- 45	+ 28	+ 44	- 16
1957 Jan.	+ 362	- 190	- 260	- 575	+ 315	- 21	+ 11	+ 80	- 154	- 136	- 18
Febr.	- 424	- 253	- 304	- 160	+ 144	- 47	+ 12	+ 8	+ 50	+ 56	- 6
März	- 83	- 227	- 123	- 29	+ 94	- 0	- 96	- 8	- 33	- 43	+ 10
April	- 528	+ 71	+ 13	+ 11	+ 2	+ 7	+ 74	+ 23	+ 43	+ 29	+ 14
Mai	- 152	- 67	- 121	- 87	+ 34	+ 7	+ 23	+ 24	+ 25	+ 24	+ 1
Juni	- 112	- 310	- 102	- 146	+ 44	+ 13	- 239	+ 18	+ 63	- 40	- 23
Juli	- 118	+ 533	+ 612	+ 688	- 76	- 27	- 73	+ 21	+ 37	+ 34	+ 3
Aug.	- 159	+ 569	+ 632	+ 376	+ 256	- 5	+ 62	+ 120	+ 9	+ 15	- 6
Sept. °)	- 232	+ 963	+ 756	+ 515	+ 241	- 75	+ 131	- 1	+ 99	+ 121	+ 22
Okt.	- 156	+ 212	+ 7	+ 1	+ 6	+ 69	+ 302	+ 166	+ 19	+ 8	- 27
Nov.	- 342	+ 512	+ 525	+ 387	+ 138	+ 16	+ 67	- 96	+ 35	+ 41	- 6
Dez.	+ 262	- 358	- 433	- 167	- 266	- 7	- 9	+ 91	- 6	+ 62	+ 56
1958 Jan.	+ 76	- 175	- 230	- 390	+ 160	- 22	+ 70	+ 7	- 82	- 25	- 57
Febr.	- 477	- 34	+ 51	- 14	+ 65	- 28	+ 76	+ 19	+ 30	+ 3	+ 27
März	- 109	- 221	- 220	- 190	+ 30	- 81	+ 132	+ 52	+ 31	+ 18	- 13
April	- 115	+ 639	+ 523	+ 320	+ 203	+ 51	+ 22	+ 43	+ 6	+ 18	- 12
Mai	+ 24	- 266	- 248	- 90	+ 158	+ 42	+ 38	+ 98	+ 26	+ 26	- 0
Juni	- 236	- 992	- 889	- 773	+ 116	- 121	+ 16	+ 34	+ 11	+ 12	- 0
Juli	- 150	+ 351	+ 362	+ 275	+ 87	- 96	+ 21	+ 64	+ 12	+ 0	+ 12
Aug.	- 102	- 54	- 24	- 87	- 111	+ 12	+ 9	+ 33	- 17	- 25	+ 8

°) Infolge der Verschmelzung der Berliner Zentralbank mit der Deutschen Bundesbank im September v. J. wurden bei der Aufstellung der vorliegenden Tabelle gegenüber bei der Deutschen Bundesbank (bzw. früheren Bank deutscher Länder) aufgenommenen Krediten und ihren dort unterhaltenen Einlagen eingerechnet wurde (und zwar unter einschlägigen Daten der vorliegenden Übersicht in einzelnen zu berücksichtigten. Die Angaben ab September 1957 sind mit den früheren Terminen nicht ganz vergleichbar; wegen Berliner Zentralbank vgl. °). — §) Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß bzw. -abfluß (bzw. Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken). Die Vorzeichen geben an, ob die Veränderungen Zentralbankgeldabflüsse (-) bzw. Auslandszahlungen bedingten Veränderungen der Guthaben des Bundes. — *) Kassenkredite im Rahmen einer festen Kreditlinie zur Vorfinanzierung von Arbeitsbeschaffungs-, Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland, Sorten, Auslandsschecks und Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite an der EZU), Exportakkreditive, US-\$-Konten Brasilien, US-\$-Konten inländischer Banken sowie sonstige Währungskonten. — §) Hauptsächlich schwebende Verrechnungen in Sungen, Vorratsstellenwechsel und Wertpapiere. — §) Ab Mai 1958 einschließlich der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, lassen. — °) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. dazu Anmerkung §).

Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute ^{o)}

DM

auf Grund von Veränderungen in den untenstehenden Positionen ¹⁾						Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank ²⁾		Veränderung der Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)		zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank ³⁾ am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt ⁴⁾		Zeit
Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank ⁵⁾	Sonstige Faktoren ⁶⁾	Gesamtwirkung der vorgenannten Faktoren auf die Bankenliquidität	Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe der Deutschen Bundesbank ⁷⁾			gesamt	zum Vergleich: Veränderung des Mindestreserve-Solls	Veränderung	Stand am Ende des Zeitraums bzw. im Monatsdurchschnitt			
			insgesamt	Geldmarkttitel des Bundes, die im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen erworben wurden	sonstige Titel ⁸⁾							
nach Jahren												
Gesamtveränderung												
+2 089	- 297	+ 236	+ 216	—	+ 216	+ 797	+ 403	+ 345	5 304.7	2 627.9		1951
+3 265	+ 120	+1 987	+ 213	—	+ 213	+ 268	+ 56	+ 506	3 798.7	2 896.3		1952
+3 669	+ 49	+1 235	+ 269	—	+ 269	+ 292	+ 338	+ 674	3 124.4	3 187.8		1953
+3 206	+ 177	+ 831	+ 132	—	+ 132	+ 665	+ 364	+ 34	3 090.2	3 851.9		1954
+2 070	+ 355	+ 793	+ 16	—	+ 109	+ 498	+ 823	+1 307	4 397.6	4 349.7		1955
+5 625	+ 61	+2 739	+ 526	—	+ 381	+ 706	+ 432	+1 507	2 890.2	5 055.2		1956
+7 905	+ 335	+5 912	+2 605	—	+ 209	+1 883	+1 757	+1 424	1 676.6	7 108.9		1957
Veränderung im Monatsdurchschnitt												
+ 174	- 24	+ 20	+ 18	—	+ 18	+ 67	+ 34	+ 29	4 474.7	1 823.7		1951
+ 280	+ 10	+ 165	+ 18	—	+ 18	+ 22	+ 5	+125	3 527.4	1 999.6		1952
+ 305	- 4	+ 102	+ 22	—	+ 22	+ 24	+ 32	+ 56	2 532.4	2 209.7		1953
+ 267	+ 14	+ 69	+ 11	—	+ 11	+ 55	+ 30	+ 3	2 081.9	2 580.8		1954
+ 172	+ 30	+ 66	+ 1	—	+ 9	+ 42	+ 69	+109	2 445.7	3 028.2		1955
+ 469	+ 5	+ 228	+ 44	—	+ 12	+ 59	+ 36	+125	3 486.4	3 626.1		1956
+ 659	+ 28	+ 493	+ 217	—	+ 17	+ 157	+ 146	+119	1 762.8	4 759.8		1957
nach Vierteljahren												
Gesamtveränderung												
+ 289	+ 169	+ 12	+ 142	—	+ 142	+1 056	+ 130	+ 926	2 164.3	2 796.0	1. Vj.	1955
+ 590	+ 222	+ 715	+ 494	—	+ 17	+ 179	+ 130	+ 42	2 122.5	2 974.6	2. "	"
+ 609	+ 119	+ 854	+ 92	—	+ 109	+ 147	+ 524	+ 909	3 031.7	3 121.4	3. "	"
+ 583	+ 156	+ 666	+ 528	—	+ 277	+1 228	+ 39	+1 366	4 397.6	4 349.7	4. "	"
+ 592	+ 197	+ 882	+ 589	—	+ 527	+ 976	+ 41	+ 495	4 893.0	3 373.7	1. Vj.	1956
+1 625	+ 15	+ 948	+ 163	—	+ 127	+ 176	+ 106	+ 935	3 957.8	3 550.0	2. "	"
+1 919	+ 120	+1 371	+ 132	—	+ 73	+ 217	+ 143	+1 022	2 935.3	3 766.7	3. "	"
+1 490	+ 242	+1 302	+ 32	—	+ 92	+ 289	+ 142	+ 45	2 890.2	5 055.2	4. "	"
+1 634	+ 434	+1 115	+1 300	—	+ 92	+1 037	+ 143	+ 852	2 038.7	4 018.7	1. Vj.	1957
+2 221	+ 135	+ 993	+ 769	—	+ 811	+1 080	+ 883	+ 856	2 894.1	5 098.5	2. "	"
+3 942	+ 217	+3 736	+1 925	—	+1 800	+ 352	+ 639	+1 459	1 645.6	5 622.6	3. "	"
+ 108	+ 182	+ 67	+1 388	—	+1 006	+ 382	+ 1486	+ 93	1 676.6	7 108.9	4. "	"
+ 815	+ 418	+ 212	+1 339	—	+1 291	+ 48	+ 199	+ 167	1 509.2	5 814.7	1. Vj.	1958
+1 929	+ 154	+1 130	+ 743	—	+ 674	+ 472	+ 275	+ 85	1 594.7	5 989.5	2. "	"
Veränderung im Monatsdurchschnitt												
+ 97	+ 56	+ 4	+ 47	—	+ 47	+ 352	+ 43	+ 309	1 969.2	2 641.4	1. Vj.	1955
+ 196	+ 40	+ 239	+ 165	—	+ 171	+ 60	+ 43	+ 14	1 815.6	2 794.3	2. "	"
+ 203	+ 74	+ 285	+ 31	—	+ 36	+ 49	+ 175	+ 303	2 417.6	3 012.4	3. "	"
+ 194	+ 52	+ 222	+ 176	—	+ 93	+ 409	+ 13	+ 455	3 580.4	3 664.8	4. "	"
+ 197	+ 66	+ 294	+ 196	—	+ 176	+ 325	+ 14	+ 165	4 442.7	3 379.5	1. Vj.	1956
+ 542	+ 45	+ 317	+ 54	—	+ 42	+ 59	+ 35	+ 312	4 174.6	3 497.6	2. "	"
+ 640	+ 40	+ 457	+ 11	—	+ 24	+ 72	+ 48	+ 341	2 983.6	3 635.8	3. "	"
+ 497	+ 81	+ 434	+ 44	—	+ 31	+ 430	+ 47	+ 35	2 339.6	3 991.5	4. "	"
+ 545	+ 144	+ 372	+ 434	—	+ 403	+ 346	+ 48	+ 284	1 831.2	3 688.8	1. Vj.	1957
+ 740	+ 45	+ 321	+ 256	—	+ 270	+ 360	+ 294	+ 285	2 282.0	4 374.4	2. "	"
+1 314	+ 72	+1 244	+ 641	—	+ 600	+ 117	+ 213	+ 486	1 597.3	5 027.2	3. "	"
+ 36	+ 61	+ 22	+ 463	—	+ 336	+ 127	+ 495	+ 31	1 340.5	5 948.9	4. "	"
+ 272	+ 139	+ 71	+ 446	—	+ 430	+ 431	+ 66	+ 56	1 365.1	5 568.8	1. Vj.	1958
+ 643	+ 52	+ 377	+ 248	—	+ 225	+ 157	+ 92	+ 28	1 396.8	5 788.7	2. "	"
nach Monaten												
Gesamtveränderung												
+ 286	+ 20	+ 217	+ 47	—	+ 56	+ 9	+ 38	+ 208	2 331.0	3 013.0	Juli	1955
+ 140	+ 98	+ 310	+ 21	—	+ 20	+ 41	+ 110	+ 33	1 890.2	2 902.7	Aug.	"
+ 184	+ 41	+ 947	+ 24	—	+ 73	+ 49	+ 219	+ 463	3 031.7	3 121.4	Sept.	"
+ 169	+ 13	+ 110	+ 4	—	+ 6	+ 10	+ 243	+ 12	3 168.9	3 364.2	Okt.	"
+ 133	+ 143	+ 290	+ 200	—	+ 147	+ 53	+ 84	+ 40	3 174.7	3 280.5	Nov.	"
+ 280	+ 286	+ 486	+ 332	—	+ 125	+ 207	+1 069	+ 12	4 397.6	4 349.7	Dez.	"
+ 229	+ 250	+ 196	+ 466	—	+ 221	+ 245	+ 953	+ 89	4 106.8	3 396.7	Jan.	1956
+ 153	+ 94	+ 241	+ 9	—	+ 133	+ 124	+ 28	+ 222	4 328.3	3 368.1	Febr.	"
+ 210	+ 148	+ 445	+ 114	—	+ 173	+ 59	+ 65	+ 565	4 893.0	3 373.7	März	"
+ 358	+ 8	+ 392	+ 227	—	+ 16	+ 211	+ 225	+ 28	4 498.3	3 598.4	April	"
+ 535	+ 99	+ 376	+ 198	—	+ 57	+ 141	+ 254	+ 68	4 067.3	3 344.4	Mai	"
+ 733	+ 111	+ 181	+ 134	—	+ 168	+ 34	+ 206	+ 11	3 957.8	3 550.0	Juni	"
+ 749	+ 28	+ 883	+ 136	—	+ 26	+ 110	+ 153	+ 32	3 364.3	3 703.3	Juli	"
+ 502	+ 130	+ 550	+ 118	—	+ 47	+ 71	+ 266	+ 81	2 666.3	3 437.3	Aug.	"
+ 668	+ 38	+ 63	+ 123	—	+ 1	+ 122	+ 329	+ 29	2 935.3	3 766.7	Sept.	"
+ 540	+ 69	+1 107	+ 518	—	+ 317	+ 201	+ 191	+ 42	2 155.7	3 575.6	Okt.	"
+ 522	+ 205	+ 33	+ 82	—	+ 97	+ 15	+ 232	+ 73	1 972.9	3 343.7	Nov.	"
+ 427	+ 378	+ 162	+ 632	—	+ 507	+ 125	+1 711	+ 27	2 890.2	5 055.2	Dez.	"
+ 384	+ 361	+ 763	+1 213	—	+1 057	+ 156	+ 565	+ 117	1 775.6	3 490.2	Jan.	1957
+ 636	+ 85	+ 94	+ 70	—	+ 49	+ 21	+ 68	+ 12	1 679.4	3 557.6	Febr.	"
+ 613	+ 11	+ 259	+ 157	—	+ 200	+ 43	+ 461	+ 38	2 038.7	4 018.7	März	"
+ 776	+ 60	+ 302	+ 384	—	+ 372	+ 12	+ 209	+ 88	1 911.4	3 809.0	April	"
+ 812	+ 80	+ 698	+ 420	—	+ 434	+ 14	+ 407	+ 719	2 040.5	4 215.7	Mai	"
+ 633	+ 155	+ 7	+ 36	—	+ 6	+ 42	+ 883	+ 75	2 894.1	5 098.5	Juni	"
+1 013	+ 91	+1 556	+ 907	—	+ 877	+ 30	+ 325	+ 64	1 920.4	4 773.3	Juli	"
+1 629	+ 36	+2 012	+1 405	—	+1 305	+ 100	+ 88	+ 139	1 225.9	4 685.6	Aug.	"
+1 300	+ 162	+ 168	+ 387	—	+ 382	+ 5	+ 765	+ 436	1 645.6	5 622.6	Sept. ^{o)}	"
+ 252	+ 20	+ 309	+ 169	—	+ 339	+ 170	+ 283	+ 97	1 223.3	5 340.9	Okt.	"
+ 83	+ 96	+ 56	+ 102	—	+ 6	+ 96	+ 56	+ 24	1 121.6	5 027.0	Nov.	"
+ 90	+ 106	+ 298	+1 455	—	+1 339	+ 116	+1 712	+ 20	1 676.6	7 108.9	Dez.	"
+ 130	+ 360	+ 309	+1 616	—	+1 299	+ 317	+ 1 655	+ 195	1 328.3	5 453.4	Jan.	1958
+ 263	+ 123	+ 9	+ 150	—	+ 112	+ 38	+ 15	+ 19	1 257.9	5 438.4	Febr.	"
+ 423	+ 64	+ 127	+ 103	—	+ 103	+ 230	+ 376	+ 23	1 509.2	5 814.7	März	"
+ 586	+ 18	+1 098	+ 932	—	+ 776	+ 157	+ 107	+ 118	1 451.2	5 921.2	April	"
+ 699	+ 126	+ 557	+ 419	—	+ 334	+ 85	+ 169	+ 82	1 144.4	5 455.3	Mai	"
+ 644	+ 47	+ 526	+ 610	—	+ 437	+ 173	+ 534	+ 75	1 594.7	5 989.5	Juni	"
+ 623	+ 44	+ 880	+ 576	—	+ 439	+ 137	+ 204	+ 66	1 066.5	5 785.6	Juli	"
+ 573	+ 59	+ 459	+ 161	—	+ 306	+ 145	+ 322	+ 110	1 110.8	6 107.3	Aug.	"

dem bisher angewandten Verfahren einige Änderungen notwendig: Während von der Berliner Zentralbank in diese Übersicht bisher nur der Globalsaldo zwischen den von ihr den „Sonstigen Faktoren“), sind ihre Aktiva und Passiva, nachdem sie nunmehr Bestandteil der entsprechenden Positionen des Bundesbank-Ausweises geworden sind, in den die Abweichungen sind aber nur geringfügig. — ¹⁾ Bis einschließlich 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — ²⁾ Früher Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken; für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank; -zuflüsse (+) bewirkt haben. — ³⁾ Einschließlich der im Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — ⁴⁾ Nach Ausschaltung der durch die Wohnungsgeldschonung und durch Wohnungsbaubau- und Investitionsprogrammen, die nicht als Refinanzierungskredite im üblichen Sinne betrachtet werden können. — ⁵⁾ Saldo aus folgenden Positionen: Gold, ausländische Zentralbanken (bis Juni 1958: sonstige Forderungen an das Ausland) abzüglich Guthaben ausländischer Banken (einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber den Zentralbankpositionen der Kreditinstitute, die nicht eindeutig den anderen Positionen zugerechnet werden können. — ⁶⁾ Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sie sich seit der Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost nicht mehr trennen

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen

Mio DM

Monatsende	Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten				Sichteinlagen von öffentlichen Stellen					Einlagen der Dienststellen ehem. Besatzungsmächte bei der Deutschen Bundesbank ⁶⁾	Gegenwertmittel ⁸⁾	Termineinlagen			Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt ¹⁾	
	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute ¹⁾	bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank ²⁾)			insgesamt mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ⁷⁾	ohne zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ⁷⁾	bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank ²⁾)	bei der Deutschen Bundesbank ²⁾				von Wirtschaftsunternahmen und Privaten ⁴⁾	von öffentlichen Stellen	Spar-einlagen	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ⁷⁾	ohne zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ⁷⁾
		insgesamt	bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank ²⁾)	bei der Deutschen Bundesbank ²⁾)				auf Girokonto	zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegt ⁷⁾							
a) Bundesgebiet (außer West-Berlin und Saarland)																
1948 Dez.	6 376	5 423	5 198	225	2 531	2 331	1 451	880	200	455	—	1 011	585	1 599	17 980	17 780
1949 Dez.	7 466	6 741	6 534	207	2 746	2 344	1 806	538	402	1 152 ⁵⁾	1 028 ⁸⁾	1 120	995	3 061	24 309 ⁸⁾	23 907 ⁸⁾
1950 Dez.	8 117	8 531	7 805	726 ⁸⁾	2 456	2 236	1 535	701 ⁸⁾	220	904	1 162 ⁸⁾	2 434	1 733	4 066	29 403 ⁸⁾	29 183 ⁸⁾
1951 Dez.	9 323	9 789	9 521	268	2 918	1 988	1 625	363	930	995	1 186	3 345	2 347	4 984	34 887	33 910
1952 Dez.	10 817	10 490	10 228	262	3 723	2 050	1 746	304	1 673	751	738	4 603	3 155	7 404	41 681	39 975
1953 Dez.	11 972	11 460	11 219	241	5 227	2 104	1 738	366	3 123	659	385	5 583	4 357	11 241	50 864	47 682
1954 Dez.	12 781	13 631	13 329	302	7 014	2 284	2 020	264	4 730	524	307	4 991	4 761	16 717	60 726	55 996
1955 Dez.	14 088	14 979	14 747	232	8 455	4 874	2 303	2 571	3 581	265	246	5 460	4 302	20 668	68 463	64 882
1956 Dez.	14 925	16 281	15 991	290	9 612	6 391	2 598	3 793	3 221	144	187	6 961	4 627	23 372	76 109	72 888
1957 Dez.	16 516	18 476	18 138	338	7 127	—	2 718	4 409	—	141	168	9 096	5 966	28 201	85 691	—
b) Bundesgebiet einschließlich West-Berlin (außer Saarland)																
1950 Dez.	8 105	8 898	8 069	829	2 580	2 333	1 589	744	247	908	965	2 476	1 737	4 111	29 780	29 533
1951 Dez.	9 309	10 166	9 894	272	3 099	2 163	1 708	455	936	997	1 313	3 456	2 388	5 088	35 816	34 833
1952 Dez.	10 804	10 877	10 612	265	3 903	2 223	1 835	388	1 680	753	826	4 759	3 299	7 581	42 802	41 077
1953 Dez.	11 955	11 913	11 668	245	5 408	2 278	1 853	425	3 130	639	497	5 762	4 506	11 547	52 227	48 994
1954 Dez.	12 762	14 150	13 845	305	7 232	2 496	2 147	349	4 736	523	353	5 146	4 971	17 225	62 362	57 626
1955 Dez.	14 058	15 599	15 357	242	8 636	5 055	2 412	2 643	3 581	265	272	5 622	4 533	21 374	70 359	66 776
1956 Dez.	14 895	16 964	16 670	294	9 760	6 539	2 708	3 831	3 221	144	193	7 159	4 866	24 276	78 257	75 034
1957 Dez.	16 481	19 325	18 985	340	7 259	—	2 810	4 449	—	141	168	9 370	6 215	29 388	88 347	—
1955 Jan.	12 566	13 151	12 822	329	7 454	2 199	1 857	342	5 255	519	356	5 697	5 165	17 809	62 717	57 462
Febr.	12 688	12 867	12 529	338	7 518	2 335	1 974	361	5 183	510	345	5 958	5 174	18 277	63 337	58 147
März	12 857	13 191	12 652	539	7 546	2 844	2 149	695	4 702	510	331	5 840	5 018	18 658	63 951	59 247
April	13 079	13 242	12 962	280	6 681	2 333	1 959	374	4 348	515	348	5 965	5 230	18 975	64 035	59 685
Mai	12 994	13 540	13 313	227	6 237	2 660	2 003	657	3 577	386	336	6 158	5 352	19 263	64 266	60 687
Juni	13 186	13 648	13 437	211	6 394	3 056	2 111	945	3 358	360	325	5 700	5 303	19 538	64 454	61 114
Juli	13 443	13 876	13 670	206	6 354	2 996	1 924	1 072	3 358	338	340	5 635	5 256	19 743	64 985	61 625
Aug.	13 269	14 130	13 909	221	6 587	3 296	2 080	1 216	3 291	324	314	5 733	5 337	20 036	65 730	62 437
Sept.	13 778	13 973	13 747	226	7 243	3 838	2 065	1 773	3 405	293	349	5 602	5 109	20 300	66 647	63 240
Okt.	13 617	14 473	14 250	223	7 367	4 028	2 016	2 012	3 339	276	318	5 752	4 958	20 613	67 374	64 033
Nov.	13 731	14 560	14 355	205	8 110	4 647	2 177	2 470	3 463	260	295	5 577	4 812	20 804	68 149	64 684
Dez.	14 058	15 599	15 357	242	8 636	5 055	2 412	2 643	3 581	265	272	5 622	4 533	21 374	70 359	66 776
1956 Jan.	13 718	14 634	14 414	220	8 946	5 515	2 019	3 496	3 431	256	274	5 893	4 414	21 930	70 065	66 632
Febr.	13 836	14 359	14 120	239	9 666	6 389	2 234	4 155	3 277	257	262	5 980	4 216	22 387	70 963	67 684
März	14 535	14 127	13 869	258	9 503	6 287	2 331	3 956	3 216	244	247	5 856	3 943	22 595	71 050	67 832
April	14 269	14 736	14 487	249	9 411	6 237	2 079	4 158	3 174	229	266	6 322	3 881	22 807	71 921	68 745
Mai	14 410	14 910	14 634	276	9 531	6 430	2 164	4 266	3 101	186	268	6 409	3 784	22 957	72 455	69 352
Juni	14 600	14 810	14 570	240	9 885	6 520	2 232	4 288	3 365	177	261	6 359	3 763	23 158	73 013	69 646
Juli	14 533	15 207	14 971	236	9 652	6 416	2 080	4 336	3 236	150	260	6 715	3 870	23 066	73 153	70 213
Aug.	14 632	15 321	15 092	229	9 639	6 511	2 351	4 360	3 128	173	225	6 945	4 103	23 143	74 991	71 061
Sept.	14 822	15 099	14 872	227	10 167	6 895	2 239	4 656	3 272	166	208	7 041	4 319	23 280	75 102	71 828
Okt.	14 503	15 643	15 435	208	9 662	6 804	2 065	4 739	2 858	141	240	7 363	4 731	23 514	75 796	72 936
Nov.	15 041	15 787	15 535	252	9 959	7 218	2 348	4 870	2 741	131	209	7 383	4 913	23 359	76 782	74 039
Dez.	14 895	16 964	16 670	294	9 760	6 539	2 708	3 831	3 221	144	193	7 159	4 866	24 276	78 257	75 034
1957 Jan.	14 503	15 510	15 295	215	9 430	7 186	2 222	4 964	2 244	133	217	7 678	5 513	24 905	77 889	75 643
Febr.	14 953	15 419	15 197	222	9 552	7 303	2 258	5 045	2 249	120	169	7 661	5 775	25 327	78 976	76 725
März	15 093	15 412	15 184	228	9 360	7 205	2 448	4 757	2 155	217	174	7 678	5 859	25 754	79 547	77 390
April	15 544	16 418	16 165	253	8 941	7 181	2 288	4 893	1 760	143	175	8 168	5 030	26 044	80 463	78 701
Mai	15 752	16 433	16 204	229	8 866	7 543	2 242	5 301	1 323	120	167	8 233	5 624	26 344	81 539	80 214
Juni	15 861	16 322	16 110	212	8 797	7 349	2 441	4 908	1 448	359	152	7 996	5 901	26 570	81 958	80 508
Juli	15 846	17 064	16 859	205	7 711	7 423	2 167	5 256	288	432	181	8 495	5 746	26 692	82 167	81 877
Aug.	16 142	17 496	17 186	310	—	6 950	2 263	4 687	—	370	172	9 043	6 053	27 046	—	83 252
Sept.	16 323	17 732	17 421	311	—	7 623	2 396	5 227	—	501	246	9 130	6 128	27 404	—	85 107
Okt.	16 481	17 957	17 475	482	—	7 232	2 189	5 043	—	199	177	9 643	5 979	27 860	—	85 528
Nov.	16 819	18 018	17 624	394	—	6 714	2 445	4 269	—	132	161	9 596	6 323	28 179	—	85 942
Dez.	16 481	19 325	18 985	340	—	7 259	2 810	4 449	—	141	168	9 370	6 215	29 388	—	88 347
1958 Jan.	16 489	17 949	17 505	444	—	6 817	2 376	4 441	—	71	190	10 051	6 496	30 172	—	88 235
Febr.	16 986	17 863	17 464	399	—	6 431	2 523	3 908	—	146	218	10 212	6 576	30 789	—	89 221
März	16 982	18 236	17 877	359	—	6 638	2 741	3 897	—	114	299	10 090	6 383	31 309	—	90 051
April	17 103	18 803	18 517	286	—	5 787	2 447	3 340	—	92	249	10 317	6 196	31 768	—	90 315
Mai	17 129	19 146	18 764	382	—	6 259	2 506	3 753	—	55	206	10 404	6 558	32 162	—	91 919
Juni	17 283	19 429	19 081	348	—	7 052	2 578	4 474	—	71	327	10 046	6 495	32 610	—	93 313
Juli	17 359	19 594	19 310	284	—	6 295	2 407	3 888	—	49	423	10 356	6 742	33 078	—	93 896
Aug. p)	17 606	19 950	19 633	317	—	6 204	2 540	3 664	—	58	411</					

II. Deutsche Bundesbank
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf

a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 30. 9.	5 656.1	5 656.1	—	1956 31. 1.	14 347.2	13 357.7	989.5	1957 31. 1.	15 228.8	14 173.1	1 055.7	1958 31. 1.	17 196.9	16 077.3	1 119.6
31. 12.	6 641.4	6 641.4	—	29. 2.	14 435.0	13 443.8	991.2	28. 2.	15 653.0	14 589.8	1 063.2	28. 2.	17 674.0	16 554.0	1 120.0
1949 30. 6.	6 974.0	6 962.4	11.6	31. 3.	15 104.2	14 088.5	1 015.7	31. 3.	15 735.8	14 670.3	1 065.5	31. 3.	17 782.7	16 653.4	1 129.3
31. 12.	7 737.5	7 697.9	39.6	30. 4.	14 891.8	13 881.5	1 010.3	30. 4.	16 264.0	15 178.7	1 085.3	30. 4.	17 897.5	16 765.6	1 131.9
1950 30. 6.	8 160.0	8 027.8	132.2	31. 5.	15 086.0	14 064.7	1 021.3	31. 5.	16 415.8	15 332.3	1 083.5	31. 5.	17 873.3	16 737.7	1 135.6
31. 12.	8 413.8	8 232.3	181.5	30. 6.	15 192.7	14 169.1	1 023.6	30. 6.	16 527.7	15 436.7	1 091.0	30. 6.	18 108.8	16 973.8	1 135.0
1951 30. 6.	8 570.4	8 188.6	381.8	31. 7.	15 231.4	14 194.0	1 037.4	31. 7.	16 646.1	15 544.7	1 101.4	7. 7.	17 272.9	16 153.0	1 119.9
31. 12.	9 713.3	9 243.1	470.2	31. 8.	15 237.1	14 201.1	1 036.0	31. 8.	16 804.6	15 706.1	1 098.5	15. 7.	16 698.6	15 586.1	1 112.5
1952 30. 6.	10 403.5	9 804.6	600.9	30. 9.	15 424.5	14 379.4	1 045.1	30. 9.	17 036.8	15 928.5	1 108.3	23. 7.	15 892.1	14 786.6	1 105.5
31. 12.	11 270.4	10 508.7	761.7	31. 10.	15 191.8	14 141.0	1 050.8	31. 10.	17 192.5	16 073.7	1 118.8	31. 7.	18 258.3	17 110.6	1 147.7
1953 30. 6.	11 658.8	10 830.8	828.0	30. 11.	15 699.3	14 630.8	1 068.5	30. 11.	17 534.8	16 402.3	1 132.5	7. 8.	17 288.1	16 150.3	1 137.8
31. 12.	12 434.9	11 547.0	887.9	31. 12.	15 590.5	14 510.8	1 079.7	31. 12.	17 273.2	16 132.9	1 140.3	15. 8.	16 866.1	15 738.7	1 127.4
1954 30. 6.	12 446.1	11 542.4	903.7									23. 8.	15 979.9	14 865.5	1 114.4
31. 12.	13 296.0	12 349.8	946.2									31. 8.	18 360.2	17 208.4	1 151.8
1955 30. 6.	13 794.5	12 831.6	962.9									7. 9.	17 560.5	16 415.4	1 145.1
31. 12.	14 642.4	13 641.0	1 001.4									15. 9.	16 934.3	15 797.9	1 136.4

b) Durchschnitte ¹⁾

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1955 Sept.	13 172	1956 Sept.	14 300	1957 Sept.	15 701
Okt.	13 390	Okt.	14 230	Okt.	15 799
Nov.	13 316	Nov.	14 216	Nov.	15 871
Dez.	14 037	Dez.	15 276	Dez.	16 776
1956 Jan.	13 545	1957 Jan.	14 365	1958 Jan.	15 945
Febr.	13 453	Febr.	14 333	Febr.	15 971
März	13 858	März	14 679	März	16 413
April	13 892	April	15 111	April	16 514
Mai	13 967	Mai	15 131	Mai	16 671
Juni	14 125	Juni	15 348	Juni	16 742
Juli	14 261	Juli	15 369	Juli	16 893
Aug.	14 115	Aug.	15 545	Aug.	16 978

¹⁾ Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 31. August 1958

Stückelung	in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt	17 208	93.7
davon:		
100.— DM	5 197	28.3
50.— " "	8 133	44.3
20.— " "	2 659	14.5
10.— " "	1 079	5.9
5.— " "	124	0.6
2.— " "	3	0.0
1.— " "	3	0.0
—,50 — ¹⁾	10	0.1
Scheidemünzen insgesamt	1 152	6.3
davon:		
5.— DM	410	2.3
2.— " "	131	0.7
1.— " "	335	1.8
—,50 " "	116	0.6
—,10 " "	105	0.6
—,05 " "	33	0.2
—,02 " "	20	0.0
—,01 " "	20	0.1
Banknoten und Scheidemünzen	18 360	100.0

¹⁾ Einschließlich Kleingeldzeichen.

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit / ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Öffentliche Stellen										Wirtschaftsunternehmen und Private					
		insgesamt mit / ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)		Bund und Sondervermögen des Bundes ¹⁾					Länder			sonstige öffentliche Stellen	„Direktkredite“ ²⁾	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparkasten ³⁾			
		insgesamt	ohne	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenvorschüsse	Kredit wegen Währungs-fonds und Weltbank	Wertpapiere	insgesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenvorschüsse				Lombardkredite		
1950 Dez.	1 622.8	926.4	1 503.7	807.3	1 213.8	241.3	—	637.5	—	335.0	288.7	120.1	161.1	7.5	1.2	53.8	65.3
1951 Dez.	1 166.5	299.1	1 036.6	169.2	839.4	553.3	—	—	—	286.1	196.0	28.0	168.0	—	1.2	69.3	60.6
1952 Dez.	750.0	380.4	603.4	233.8	538.2	355.2	—	183.0	—	—	64.8	14.4	50.4	—	0.4	85.6	61.0
1953 Dez.	622.5	369.1	478.4	225.0	430.4	203.1	—	183.0	—	44.3	47.6	6.0	41.6	—	0.4	108.4	35.7
1954 Dez.	734.6	602.0	605.7	473.1	522.7	100.4	—	390.7	—	31.6	61.4	0.6	60.8	—	21.6	109.9	19.0
1955 Dez.	1 011.2	749.8	891.0	629.6	652.1	247.3	—	390.7	—	14.1	205.8	—	180.4	25.4	33.1	103.5	16.7
1956 Dez.	813.0	639.3	715.0	541.3	564.5	119.9	—	390.8	—	53.8	101.8	—	101.8	—	48.7	88.7	9.3
1957 Dez.	808.6	480.4	802.8	474.6	719.0	153.7	—	390.8	—	174.5	83.8	—	83.8	—	—	2.2	3.6
1956 März	716.7	507.4	603.1	393.8	600.0	195.1	—	390.7	—	14.2	—	—	—	—	3.1	102.1	11.5
April	845.3	520.5	738.9	414.1	715.5	310.4	—	390.7	—	14.4	14.2	—	14.2	—	9.2	95.3	11.1
Mai	838.7	535.1	731.3	427.7	694.3	276.4	—	390.7	—	27.2	36.1	—	36.1	—	0.9	96.4	11.0
Juni	762.0	496.5	668.6	403.1	656.2	234.1	—	390.7	—	31.4	11.3	—	11.3	—	1.1	82.7	10.7
Juli	695.7	498.3	600.9	403.5	588.1	155.4	—	390.7	—	42.0	12.0	—	12.0	—	0.8	84.1	10.7
Aug.	783.0	634.2	688.7	539.9	599.5	108.6	—	390.7	—	40.2	139.3	—	139.3	—	9.9	83.3	11.0
Sept.	788.1	536.9	693.2	422.0	641.9	194.8	—	390.7	—	56.4	44.1	—	44.1	—	7.2	84.5	10.4
Okt.	713.4	616.2	616.0	518.8	487.9	34.5	—	390.7	—	62.7	124.7	—	124.7	—	3.4	87.0	10.4
Nov.	708.6	594.9	610.6	496.9	504.4	49.5	—	390.7	—	64.2	97.8	—	89.9	7.9	8.4	86.4	11.6
Dez.	813.0	639.3	715.0	541.3	564.5	119.9	—	390.8	—	53.8	101.8	—	101.8	—	48.7	88.7	9.3
1957 Jan.	570.2	502.5	477.3	409.6	458.5	8.0	—	390.8	—	59.7	11.1	—	13.1	—	5.7	83.5	9.4
Febr.	643.7	558.5	544.1	460.9	476.0	20.0	—	390.8	—	65.2	68.8	—	68.8	—	1.3	88.6	9.0
März	651.4	515.8	551.6	416.0	526.4	69.0	—	390.8	—	66.6	24.7	—	24.7	—	0.5	90.8	9.0
April	684.8	576.5	595.9	487.6	499.1	41.2	—	390.8	—	67.1	94.2	—	94.2	—	2.6	79.9	9.0
Mai	714.4	568.7	625.5	479.8	536.5	75.9	—	390.8	—	69.8	72.7	—	72.7	—	16.3	79.9	9.0
Juni	709.8	528.4	615.8	434.4	572.2	98.1	—	390.8	—	83.3	34.5	—	34.5	—	9.1	84.7	9.3
Juli	776.1	614.9	682.4	521.2	552.0	67.5	—	390.8	—	93.7	119.7	—	119.7	—	10.7	85.8	7.9
Aug.	724.0	613.8	655.9	545.7	501.0	2.5	—	390.8	—	107.7	149.4	—	149.4	—	5.5	59.8	8.3
Sept.	608.1	492.9	567.5	452.3	506.0	6.0	—	390.8	—	109.2	61.5	—	61.5	—	—	32.5	8.1
Okt.	683.1	500.9	638.6	486.4	543.0	42.5	—	390.8	—	109.7	95.6	—	95.6	—	—	6.4	8.1
Nov.	683.4	542.5	650.6	529.7	511.7	6.0	—	390.8	—	114.9	138.9	—	138.9	—	—	3.7	9.1
Dez.	808.6	480.4	802.8	474.6	719.0	153.7	—	390.8	—	174.5	83.8	—	83.8	—	—	2.2	3.6
1958 Jan.	679.8	484.4	675.6	480.2	615.6	20.0	—	420.2	—	175.4	60.0	—	60.0	—	—	0.2	4.0
Febr.	694.9	487.1	691.7	483.9	628.0	32.5	—	420.2	—	175.3	63.7	—	63.7	—	—	0.1	3.1
März	807.7	532.2	804.7	529.2	758.7	93.4	—	483.2	—	182.1	46.0	—	46.0	—	—	0.1	2.9
April	789.6	558.9	792.9	548.2	727.9	59.3	—	483.2	—	185.4	65.0	—	65.0	—	—	0.1	2.6
Mai	769.0	524.5	765.5	522.0	727.7	57.5	—	483.2	—	187.0	38.8	—	38.8</				

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute
Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KFW)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt ¹⁾	Wechselkredite ¹⁾	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen ²⁾	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201.9	4 235.4	360.6	605.9	368.7	368.7	—
1951 Dez.	5 694.0	4 757.2	290.8	646.0	454.0	454.0	—
1952 Dez.	4 083.9	3 389.0	253.5	441.4	468.4	268.5	199.9
1953 Dez.	3 351.1	2 739.1	245.2	366.8	225.6	202.6	23.0
1954 Dez.	3 339.0	2 837.7	265.1	236.2	207.3	195.2	12.1
1955 Dez.	4 683.0	4 130.9	340.5	211.6	145.0	139.5	5.5
1956 Dez.	3 127.1	2 723.7	220.7	182.7	58.6	46.6	12.0
1957 Dez.	1 676.6	1 463.0	52.8	160.8	67.8	66.8	1.0
1956 März	5 231.9	4 871.8	160.9	199.2	95.6	90.0	5.6
April	4 805.2	4 433.9	174.0	197.3	114.5	108.9	5.6
Mai	4 397.1	4 134.7	66.8	195.6	100.4	94.8	5.6
Juni	4 290.6	3 975.5	120.8	194.3	87.7	82.1	5.6
Juli	3 643.9	3 372.1	80.5	191.3	100.4	95.0	5.4
Aug.	2 931.6	2 667.9	75.1	185.6	84.8	76.3	8.5
Sept.	3 192.7	2 867.4	137.0	188.3	68.3	59.8	8.5
Okt.	2 392.1	2 154.7	49.7	187.7	81.0	72.5	8.5
Nov.	2 202.2	1 934.6	82.5	185.1	71.3	62.9	8.4
Dez.	3 127.1	2 723.7	220.7	182.7	58.6	46.6	12.0
1957 Jan.	2 023.4	1 795.0	46.3	182.1	40.8	28.7	12.1
Febr.	1 916.8	1 638.1	98.9	179.8	34.4	22.3	12.1
März	2 278.7	2 037.4	62.0	179.3	46.6	32.5	14.1
April	2 136.4	1 913.6	44.6	178.2	61.6	46.5	15.1
Mai	2 371.3	2 051.4	45.2	174.7	62.7	47.6	15.1
Juni	3 115.9	2 844.4	96.8	174.7	34.9	25.1	9.8
Juli	2 146.0	1 940.9	31.0	174.1	29.0	27.6	1.4
Aug.	1 435.5	1 241.7	29.7	164.1	21.8	21.4	0.4
Sept.	1 645.6	1 438.2	43.4	164.0	43.6	43.2	0.4
Okt.	1 223.3	1 021.2	39.0	163.1	16.9	16.5	0.4
Nov.	1 121.6	923.3	35.8	162.5	10.7	10.3	0.4
Dez.	1 676.6	1 463.0	52.8	160.8	67.8	66.8	1.0
1958 Jan.	1 328.3	1 139.6	28.9	159.8	10.2	10.2	—
Febr.	1 257.9	1 016.1	82.2	159.6	37.9	37.9	—
März	1 509.2	1 324.7	30.0	154.5	25.1	25.1	—
April	1 451.2	1 242.4	56.5	152.3	12.8	12.8	—
Mai	1 144.4	969.7	23.5	151.2	13.2	13.2	—
Juni	1 594.7	1 397.9	46.5	150.3	12.4	12.4	—
Juli	1 086.5	914.3	23.0	149.2	24.6	24.6	—
Aug.	1 110.8	941.8	20.8	148.2	33.0	33.0	—

¹⁾ Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — ²⁾ Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten
Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kreditinstitute ^{1) 2)}
	insgesamt		öffentliche Stellen		Gegenwertmittel ³⁾	Dienststellen der chem. Besatzungsmächte	sonstige Einleger	
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ⁴⁾	ohne	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden ⁵⁾	sonstige öffentliche Stellen ⁵⁾				
1950 Dez.	3 693.3	3 446.0	594.3	396.6	965.0	907.7	829.7	1 887.7
1951 Dez.	3 973.8	2 999.0	1 180.3	211.0	1 312.8	997.3	272.4	2 675.0
1952 Dez.	3 913.3	2 194.1	1 890.6	178.2	825.9	753.4	265.2	2 992.6
1953 Dez.	4 935.3	1 704.2	3 181.4	373.2	496.7	639.3	244.7	3 286.9
1954 Dez.	6 266.5	1 529.9	4 684.7	400.6	352.8	523.4	305.0	4 005.9
1955 Dez.	7 003.5	3 420.7	5 949.7	274.3	272.2	265.5	241.8	4 502.2
1956 Dez.	7 682.3	4 459.3	6 711.8	339.8	192.5	143.8	294.4	5 258.5
1957 Dez.	5 097.3	4 017.1	4 017.1	431.4	167.8	140.6	340.4	7 108.9
1956 März	7 921.8	4 703.6	7 055.6	116.6	247.3	244.4	257.9	3 509.8
April	8 076.7	4 900.6	7 279.7	52.7	265.9	229.2	249.2	3 745.9
Mai	8 097.8	4 995.0	7 332.9	34.1	268.3	186.6	275.9	3 471.9
Juni	8 330.2	4 963.3	7 599.7	53.1	260.6	176.7	240.1	3 682.8
Juli	8 217.3	4 979.5	7 539.3	32.7	259.8	150.0	235.5	3 837.5
Aug.	8 124.7	4 994.7	7 459.8	28.5	234.5	173.4	228.5	3 579.8
Sept.	8 529.0	5 255.2	7 811.0	116.7	208.3	166.2	226.8	3 929.7
Okt.	8 186.0	5 326.1	7 511.5	85.6	239.6	141.3	208.0	3 714.4
Nov.	8 202.5	5 459.1	7 363.4	247.4	209.2	130.8	251.7	3 494.1
Dez.	7 682.3	4 459.3	6 711.8	339.8	192.5	143.8	294.4	5 258.5
1957 Jan.	7 772.9	5 527.2	7 181.1	27.3	217.4	132.6	214.5	3 615.9
Febr.	7 804.6	5 553.8	7 121.9	171.8	168.8	120.4	221.7	3 690.6
März	7 531.1	5 373.8	6 643.2	269.1	174.1	216.5	228.2	4 167.2
April	7 224.2	5 461.7	6 385.2	267.9	174.9	142.9	253.3	3 968.6
Mai	7 140.5	5 815.2	6 323.3	300.3	167.1	120.2	229.6	4 363.8
Juni	7 079.2	5 628.9	6 095.7	236.0	152.1	358.9	212.5	5 278.6
Juli	6 362.9	6 072.9	5 212.4	331.8	181.5	432.0	205.2	4 932.2
Aug.	5 539.7	4 614.2	4 614.2	73.1	172.1	370.4	309.9	4 857.1
Sept.	6 285.6	4 912.8	4 912.8	314.6	246.5	501.4	310.3	5 622.6
Okt.	5 901.4	4 739.9	4 739.9	302.9	177.5	199.3	481.8	5 340.9
Nov.	4 956.7	4 104.3	4 104.3	164.9	161.0	132.0	394.5	5 397.0
Dez.	5 097.3	4 017.1	4 017.1	431.4	167.8	140.6	340.4	7 108.9
1958 Jan.	5 146.3	4 170.3	4 170.3	271.0	190.2	70.8	444.0	5 453.4
Febr.	4 671.3	3 702.2	3 702.2	205.8	238.1	146.3	398.9	5 498.4
März	4 669.5	3 660.8	3 660.8	235.9	239.2	114.4	359.2	5 814.7
April	3 966.9	3 307.4	3 307.4	32.8	248.5	92.5	285.7	5 921.2
Mai	4 397.1	3 265.5	3 265.5	488.0	206.1	54.9	382.6	5 455.3
Juni	5 220.0	3 870.3	3 870.3	603.9	326.7	70.5	348.6	5 989.5
Juli	4 644.4	3 371.2	3 371.2	516.9	422.7	49.1	284.5	5 785.6
Aug.	4 449.6	3 035.7	3 035.7	627.8	410.7	57.8	317.6	6 107.3

¹⁾ Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — ²⁾ Ab August 1957 Einlagen des ERP-Sondervermögens. — ³⁾ Einschließlich Postcheck- und Postsparkassenämter. — ⁴⁾ Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — ⁵⁾ Ab Mai 1958 einschließlich der Mindestreservguthaben der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. ⁶⁾ in Tab. I, 2. — ⁶⁾ Ab Mai 1958 ohne die Mindestreservguthaben der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. ⁷⁾ in Tab. I, 2.

Aktiva

Ausweis- stichtag	Gold	Guthaben bei aus- ländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland ¹⁾)		Sorten- Auslands- wechsel und -schecks ²⁾	Sonstige Forderungen an das Ausland ³⁾	Deutsche Scheide- münzen	Post- scheck- guthaben	Inlands- wechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombard- forde- rungen
		insgesamt	darunter zweck- gebunden						ins- gesamt	Bund und Sonder- vermögen des Bundes	Länder	
1957 31. Aug.	9 449.8	8 144.0	.	214.6	5 330.0	72.2	82.4	1 115.8	2.5	2.5	—	29.6
30. Sept. ³⁾	10 032.6	8 304.1	.	230.5	5 793.7	69.3	87.6	1 246.6	6.0	6.0	—	44.1
31. Okt.	10 655.1	6 989.6	.	215.5	6 428.5	69.3	91.9	952.5	42.5	42.5	—	39.6
30. Nov.	10 691.5	6 803.7	.	204.3	6 428.2	63.7	79.8	795.3	6.0	6.0	—	37.4
7. Dez.	10 691.5	6 868.4	.	198.1	6 504.2	57.8	81.1	1 210.3	77.0	77.0	—	34.6
15. "	10 587.0	6 760.9	.	195.5	6 467.6	60.6	100.5	1 190.3	28.7	28.7	—	51.7
23. "	10 587.3	6 794.2	.	195.3	6 465.9	61.2	83.8	1 089.6	28.7	28.7	—	49.0
31. "	10 602.5	6 603.9	.	174.3	6 460.6	63.1	173.6	1 366.1	153.7	153.7	—	53.3
1958 7. Jan.	10 602.5	6 611.2	.	172.9	6 461.3	83.9	140.7	1 144.8	24.5	24.5	—	29.1
15. "	10 461.7	6 637.9	.	164.3	6 406.3	105.5	129.8	865.4	—	—	—	53.5
23. "	10 461.7	6 567.9	.	163.3	6 391.7	122.2	87.0	884.8	—	—	—	56.1
31. "	10 429.9	6 465.8	.	160.9	6 362.9	86.2	77.5	983.0	20.0	20.0	—	29.8
7. Febr.	10 429.9	6 534.9	.	154.0	6 291.9	98.0	82.0	1 084.3	—	—	—	24.8
15. "	10 406.3	6 630.0	.	151.8	6 288.3	112.2	79.5	870.7	—	—	—	26.8
23. "	10 382.7	6 689.4	.	153.0	6 292.7	122.9	56.7	876.1	13.5	13.5	—	31.2
28. "	10 382.7	6 459.8	.	151.3	6 292.6	89.6	79.4	868.5	32.5	32.5	—	82.3
7. März	10 382.7	6 540.9	.	151.4	6 291.6	96.8	85.7	1 546.6	75.5	75.5	—	36.8
15. "	10 359.2	6 582.6	.	145.2	6 307.7	108.4	86.7	1 361.0	95.4	95.4	—	37.8
23. "	10 359.2	6 579.5	.	146.0	6 275.5	120.1	58.5	1 138.5	65.0	65.0	—	35.8
31. "	10 260.6	6 763.3	.	151.5	6 250.3	81.8	81.0	1 248.6	93.4	93.4	—	30.1
7. April	10 260.7	6 714.2	.	151.7	6 248.0	78.2	97.0	1 504.6	42.7	42.7	—	29.0
15. "	10 344.8	6 681.0	.	152.3	6 294.9	103.5	116.1	1 122.5	10.7	10.7	—	25.6
23. "	10 377.6	6 742.5	.	152.8	6 292.3	117.4	94.7	802.3	8.8	8.8	—	23.7
30. "	10 394.2	6 851.3	.	154.0	6 276.4	80.2	88.7	1 208.0	59.3	59.3	—	56.6
7. Mai	10 394.2	6 907.8	.	146.5	6 275.2	87.3	128.1	1 249.1	14.8	14.8	—	21.5
15. "	10 398.9	7 040.6	.	146.0	6 266.7	91.1	120.2	1 115.9	8.0	8.0	—	23.6
23. "	10 422.5	7 153.7	.	144.9	6 323.7	100.9	74.2	918.2	68.0	68.0	—	38.7
31. "	10 422.5	7 402.3	.	147.2	6 323.0	80.9	107.1	865.0	57.5	57.5	—	23.5
7. Juni	10 430.8	7 660.9	.	146.4	6 316.4	91.7	88.0	1 295.1	61.5	61.5	—	23.0
15. "	10 454.4	7 385.9	.	147.2	6 441.5	106.4	98.1	1 247.3	34.4	34.4	—	30.7
23. "	10 549.0	7 120.9	.	144.6	6 738.3	124.1	95.7	1 206.8	46.4	46.4	—	61.8
30. "	10 695.3	7 040.7	.	143.8	6 658.7	88.8	108.3	1 445.9	93.4	93.4	—	46.6
7. Juli	10 742.4	7 814.9 ⁴⁾	788.4	144.3	— ⁵⁾	104.3	115.3	1 479.5	36.9	36.9	—	30.2
15. "	10 742.4	8 095.6	789.7	146.1	—	112.8	112.6	1 031.1	36.6	36.6	—	44.9
23. "	10 719.3	8 220.9	790.4	147.0	—	121.3	101.4	877.3	34.9	34.9	—	27.9
31. "	10 766.4	8 312.4	965.7	149.0	—	80.0	107.4	866.8	31.9	31.9	—	23.1
7. Aug.	10 813.5	8 453.8	876.7	146.5	—	90.4	116.0	806.7	24.4	24.4	—	19.5
15. "	10 765.6	8 553.1	877.6	147.4	—	101.7	88.3	649.1	94.9	94.9	—	19.5
23. "	10 789.1	8 643.4	878.9	144.5	—	115.3	62.9	565.5	87.9	87.9	—	23.4
31. "	10 791.7	8 685.3	996.5	146.1	—	79.2	83.1	904.8	166.5	166.5	—	20.9
7. Sept.	10 791.7	8 721.7	996.2	133.9	—	86.0	80.9	1 123.9	134.0	134.0	—	17.2
15. "	10 791.7	8 653.7	994.6	128.6	—	95.4	126.7	939.5	18.1	18.1	—	23.3

¹⁾ Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder. ²⁾ Ausgewiesenen ausländischen Bankakzepte sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland“ erfaßt. — ³⁾ Enthält außer den Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, — ⁴⁾ Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbank bei ausländischen Banken; vgl. auch Anm. ⁵⁾. — ⁵⁾ Die bis 30. 6. 1958 in dieser Position enthaltenen zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken wurden Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — ⁶⁾ Bis 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland“ ausgewiesen; vgl. auch Anm. ⁵⁾.

Passiva

Ausweis- stichtag	Banknoten- umlauf	Einlagen ⁴⁾								
		insgesamt	Kredit- institute (einschl. Post- und Sparkassen- ämter)	Berliner Zentral- bank	öffentliche Einleger			andere inländische Einleger	ausländische Einleger ⁵⁾	
					insgesamt	Bund und Sonder- vermögen des Bundes ¹⁾	Länder	andere öffentliche Einleger		
1957 31. Aug.	15 706.1	10 234.2	4 685.6	60.8	4 811.8	4 669.9	118.4	23.5	165.8	510.2
30. Sept. ³⁾	15 928.5	11 906.2	5 622.6	—	5 471.9	4 963.4	460.7	47.8	179.7	632.0
31. Okt.	16 073.7	11 240.3	5 340.9	—	5 218.3	4 934.5	265.8	18.0	372.5	308.6
30. Nov.	16 402.3	10 351.7	5 397.0	—	4 428.2	4 214.1	194.1	20.0	261.0	265.5
7. Dez.	15 988.9	11 545.8	7 016.8	—	4 103.1	3 924.9	165.9	12.3	194.4	231.5
15. "	15 571.2	11 778.0	5 516.0	—	5 863.7	4 607.1	1 239.5	17.1	196.1	202.2
23. "	15 312.6	12 406.1	6 080.9	—	5 859.2	4 862.2	981.5	18.5	259.9	206.1
31. "	16 132.9	12 206.2	7 108.9	—	4 616.3	4 093.1	491.4	31.8	229.7	251.3
1958 7. Jan.	15 208.2	12 063.3	7 016.5	—	4 462.2	3 946.6	492.1	23.5	342.3	242.3
15. "	14 645.9	12 105.2	5 711.0	—	5 790.1	4 949.1	821.8	19.2	347.7	256.4
23. "	14 044.3	12 735.1	6 349.5	—	5 811.3	4 984.4	807.8	19.1	350.1	224.2
31. "	16 077.3	10 599.7	5 453.4	—	4 631.5	4 231.1	383.7	16.7	332.6	182.2
7. Febr.	15 176.1	11 412.9	6 751.6	—	4 079.6	3 634.4	429.7	15.5	324.5	257.2
15. "	14 655.0	11 634.9	5 745.9	—	5 271.2	4 462.8	778.6	29.8	325.4	292.4
23. "	14 006.9	12 936.2	6 697.9	—	5 640.8	4 835.3	786.1	19.4	322.2	275.3
28. "	16 554.0	10 109.7	5 438.4	—	4 126.1	3 747.5	355.4	23.2	292.8	252.4
7. März	15 723.7	11 550.5	7 136.6	—	3 859.4	3 399.7	441.3	18.4	249.0	305.5
15. "	15 124.3	12 050.4	5 751.0	—	5 794.0	4 190.9	1 581.8	21.3	284.8	220.6
23. "	14 367.3	12 491.2	6 177.6	—	5 833.8	4 283.2	1 529.2	21.4	196.5	283.3
31. "	16 653.4	10 484.2	5 814.7	—	4 195.9	3 421.8	730.6	43.5	231.5	242.1
7. April	16 409.7	10 754.1	6 513.8	—	3 806.3	3 144.3	645.5	16.5	197.9	236.1
15. "	14 961.6	11 510.8	6 467.1	—	4 642.6	3 605.1	1 021.7	15.8	175.8	225.3
23. "	14 174.1	11 645.4	6 405.6	—	4 864.4	3 856.6	989.7	18.1	171.9	205.5
30. "	16 745.6	9 888.1	5 921.2	—	3 588.7	3 098.3	466.8	23.6	164.6	213.6
7. Mai	15 689.5	10 838.8	6 805.9	—	3 648.9	3 102.6	531.1	15.2	169.3	214.7
15. "	15 439.3	11 121.3	6 268.7	—	4 498.4	3 542.4	935.4	20.6	157.0	197.2
23. "	14 831.7	12 004.7	6 584.3	—	5 040.1	4 261.0	759.7	19.4	167.1	213.2
31. "	16 737.7	9 852.4	5 455.3	—	3 959.6	3 509.9	427.5	22.2	223.9	213.6
7. Juni	15 910.4	11 199.5	7 084.3	—	3 708.2	3 271.2	422.0	15.0	177.6	229.4
15. "	15 490.6	11 627.6	5 817.4	—	5 359.3	3 751.6	1 589.7	18.0	179.5	271.4
23. "	14 596.0	13 014.1	6 578.4	—	5 981.1	4 412.3	1 544.0	24.8	188.7	265.9
30. "	16 973.8	11 209.5	5 989.5	—	4 800.9	4 023.9	743.8	33.2	214.7	204.4
7. Juli	16 153.0	11 467.1	6 903.8	—	4 370.9	3 574.2	781.4	15.3	192.4	— ⁴⁾
15. "	15 586.1	11 365.4	6 102.2	—	5 085.9	4 032.7	1 036.5	16.7	177.3	—
23. "	14 786.6	12 183.7	6 798.7	—	5 201.1	4 288.4	894.6	18.1	183.9	—
31. "	17 110.6	10 271.9	5 785.6	—	4 310.8	3 928.6	366.3	15.9	175.5	—
7. Aug.	16 150.3	10 980.1	7 137.6	—	3 671.4	3 201.6	454.7	15.1	171.1	—
15. "	15 738.7	11 028.0	6 267.2	—	4 584.5	3 730.6	819.9	34.0	176.3	—
23. "	14 865.5	11 778.1	6 681.4	—	4 890.5	4 198.0	671.4	21.1	206.2	—
31. "	17 208.4	10 359.8	6 107.3	—	4 074.2	3 940.9	114.4	18.9	178.3	—
7. Sept.	16 415.4	11 033.8	7 325.2	—	3 525.9	3 280.7	229.6	15.6	182.7	—
15. "	15 797.9	11 432.6	5 995.1	—	5 251.3	3 682.0	1 551.0	18.3	186.2	—

¹⁾ Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder. ²⁾ Ausgewiesenen ausländischen Bankakzepte sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland“ erfaßt. — ³⁾ Enthält außer den Guthaben bei der Europäischen Zentralbank, — ⁴⁾ Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank dem Auslandsgeschäft ausgewiesenen. ⁵⁾ Die bis 30. 6. 1958 in dieser Position enthaltenen zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken wurden Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — ⁶⁾ Bis 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland“ ausgewiesen; vgl. auch Anm. ⁵⁾.

DM

Aktiva

Kassenkredite				Wert- papiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredit an Bund wegen Währungs- fonds und Weltbank	Kredite an internationale Ein- richtungen und Konsolidierungs- kredite an ausländische Zentralbanken *)			Sonstige Aktiva	Ausweis- stichtag
ins- gesamt	Bund und Sonder- vermögen des Bundes	Länder	sonstige öffentliche Stellen		Bestand	nachrichtlich:			insgesamt	darunter			
						angekaufte Ausgleichs- forderungen	im Tausch gegen Geldmarkt- titel zurück- gegebene Ausgleichs- forderungen			an EZU	an Weltbank		
133.8	—	112.4	21.4	165.7	3 117.5	9.6	5 630.2	390.8	.	.	.	235.1	1957 31. Aug.
104.7	—	61.5	43.2	172.5	3 659.9	169.5	5 247.8	390.8	.	.	.	447.1	30. Sept. 3)
112.1	—	95.6	16.5	172.7	3 319.7	168.6	5 587.2	390.8	.	.	.	451.3	31. Okt.
149.2	—	138.9	10.3	177.9	3 325.4	168.0	5 581.0	390.8	.	.	.	358.1	30. Nov.
179.8	—	161.1	18.7	177.7	3 682.7	167.6	5 223.0	390.8	.	.	.	276.7	7. Dez.
86.1	—	52.0	34.1	190.8	3 936.1	169.6	4 971.7	390.8	.	.	.	280.9	15. "
84.8	—	44.0	40.8	209.8	4 246.5	174.0	4 665.7	390.8	.	.	.	297.5	23. "
150.6	—	83.8	66.8	238.2	4 662.2	163.9	4 241.6	390.8	.	.	.	439.6	31. "
74.9	—	63.0	11.9	238.0	3 986.2	163.7	4 917.5	390.8	.	.	.	455.5	1958 7. Jan.
60.7	—	46.0	14.7	237.8	3 689.9	163.7	5 213.8	390.8	.	.	.	490.8	15. "
25.2	—	14.0	11.2	236.7	3 719.9	163.7	5 183.8	420.2	.	.	.	394.4	23. "
70.2	—	60.0	10.2	238.6	3 362.4	162.9	5 540.5	420.2	.	.	.	591.6	31. "
70.6	—	60.0	10.6	237.8	3 408.5	162.6	5 494.1	420.2	.	.	.	369.5	7. Febr.
58.7	—	50.0	8.7	237.2	3 305.7	162.6	5 597.0	420.2	.	.	.	387.2	15. "
39.3	—	10.0	29.3	236.5	3 497.6	162.6	5 405.1	420.2	.	.	.	723.8	23. "
101.6	—	63.7	37.9	238.4	3 474.0	162.6	5 428.7	420.2	.	.	.	712.6	28. "
90.2	—	71.3	18.9	240.4	3 559.2	162.6	5 343.5	420.2	.	.	.	442.8	7. März
33.0	—	8.0	25.0	242.6	3 604.2	162.6	5 223.5	420.2	.	.	.	413.0	15. "
25.3	—	—	25.3	243.7	3 542.3	162.2	5 285.0	420.2	.	.	.	418.8	23. "
71.1	—	46.0	25.1	245.2	3 290.4	157.3	5 532.0	483.2	.	.	.	638.1	31. "
55.9	—	37.0	18.9	244.3	3 312.9	156.7	5 509.0	483.2	.	.	.	467.9	7. April
47.0	—	37.0	10.0	245.8	2 882.0	154.8	5 938.0	483.2	.	.	.	467.4	15. "
35.5	—	27.0	8.5	245.9	2 443.3	154.8	6 376.8	483.2	.	.	.	502.0	23. "
77.8	—	65.0	12.8	247.5	2 511.8	154.8	6 308.3	483.2	.	.	.	609.0	30. "
73.2	—	57.0	16.2	246.4	2 466.7	154.7	6 353.3	483.2	.	.	.	512.7	7. Mai
56.9	—	40.0	16.9	245.8	2 398.2	154.7	6 421.8	483.2	.	.	.	494.1	15. "
8.5	—	—	8.5	245.2	2 455.2	153.7	6 365.9	483.2	.	.	.	622.3	23. "
52.0	—	38.8	13.2	241.8	2 176.7	153.7	6 642.4	483.2	.	.	.	562.1	31. "
50.5	—	29.0	21.5	238.1	2 059.6	153.7	6 759.5	483.2	.	.	.	545.1	7. Juni
20.2	—	—	20.2	229.7	2 188.6	153.7	6 430.5	509.2	.	.	.	527.2	15. "
26.7	—	—	26.7	230.3	2 417.6	153.7	6 401.5	609.2	.	.	.	548.7	23. "
64.4	—	52.0	12.4	229.1	2 611.3	151.6	6 205.7	609.2	.	.	.	587.8	30. "
104.5	—	52.0	52.5	232.1	2 517.0	151.4	6 299.9	609.2	6 065.4 4)	4 443.2	1 320.4	411.8	7. Juli
96.7	—	52.0	44.7	234.4	2 173.4	151.4	6 643.5	609.2	5 944.6	4 322.3	1 320.4	346.4	15. "
76.9	—	52.0	24.9	240.3	2 193.2	150.6	6 622.9	609.2	5 944.6	4 322.3	1 320.4	332.7	23. "
76.6	—	52.0	24.6	243.3	2 171.7	150.6	6 644.4	609.2	5 944.6	4 322.3	1 320.4	538.1	31. "
80.5	—	32.0	48.5	243.6	2 152.8	150.5	6 663.3	661.7	5 855.3	4 234.1	1 320.4	345.9	7. Aug.
26.8	—	—	26.8	248.1	1 811.7	150.5	7 004.4	661.7	5 885.8	4 265.6	1 320.4	350.8	15. "
20.2	—	—	20.2	247.8	1 673.0	149.5	7 142.1	661.7	5 883.8	4 265.6	1 320.4	357.9	23. "
60.0	—	27.0	33.0	245.6	1 865.1	149.5	6 950.0	661.7	5 883.8	4 265.6	1 320.4	610.8	31. "
37.6	—	6.0	31.6	246.3	1 910.3	149.5	6 904.8	661.7	5 868.7	4 250.6	1 320.4	344.9	7. Sept.
15.5	—	—	15.5	246.0	2 021.6	149.5	6 793.6	661.7	5 896.9	4 283.8	1 320.4	337.0	15. "

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — 1) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslands-Zahlungsmiteln insbesondere die Forderungen der Bank aus Konsolidierungen, zweckgebundene Auslands Guthaben sowie ausländische Wertpapiere, die nicht Geldmarktanlagen bank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel enthalten. — 2) Beginnend mit 7. 7. 1958 einschließlich der zweckgebunden zum 7. 7. 1958 in die Position „Guthaben bei ausländischen Banken“ einbezogen, die übrigen Forderungen in die neue Position „Kredite an internationale Einrichtungen

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)			Rück- stellungen	Grund- kapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanz- summe	Bargeld- umlauf insgesamt	Ausweis- stichtag
insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
1 036.9	.	.	592.9	285.0	434.7	194.0	28 483.8	16 804.6	1957 31. Aug.
1 134.4	.	.	600.9	290.0	436.0	293.5	30 589.5	17 036.8	30. Sept. 3)
1 028.6	.	.	600.3	290.0	436.0	262.2	29 931.1	17 192.5	31. Okt.
1 154.0	.	.	600.3	290.0	436.0	277.0	29 511.3	17 534.8	30. Nov.
1 267.6	.	.	600.3	290.0	436.0	302.1	30 430.7	17 129.4	7. Dez.
1 244.2	.	.	596.5	290.0	436.0	411.6	30 327.5	16 712.5	15. "
1 248.9	.	.	596.5	290.0	436.0	288.3	30 578.4	16 454.7	23. "
1 274.3	.	.	595.4	290.0	436.0	597.7	31 532.5	17 273.2	31. "
1 266.9	.	.	595.5	290.0	436.0	556.4	30 416.3	16 327.7	1958 7. Jan.
988.2	.	.	595.5	290.0	436.0	633.6	29 694.4	15 745.3	15. "
1 007.6	.	.	595.5	290.0	436.0	422.7	29 531.2	15 127.6	23. "
914.2	.	.	570.7	290.0	436.0	411.1	29 299.0	17 196.9	31. "
870.9	.	.	570.7	290.0	436.0	449.8	29 206.4	16 284.4	7. Febr.
868.1	.	.	570.7	290.0	436.0	519.9	28 974.6	15 750.5	15. "
884.1	.	.	570.7	290.0	436.0	411.7	29 535.6	15 092.4	23. "
1 010.7	.	.	570.7	290.0	436.0	414.4	29 385.5	17 674.0	28. "
976.0	.	.	570.7	290.0	436.0	413.9	29 960.8	16 837.0	7. März
950.0	.	.	570.7	290.0	436.0	375.6	29 797.0	16 226.2	15. "
916.2	.	.	570.7	290.0	436.0	357.0	29 428.4	15 458.0	23. "
910.2	.	.	570.7	290.0	436.0	344.1	29 688.6	17 782.7	31. "
883.6	.	.	570.7	290.0	436.0	346.2	29 690.3	17 542.7	7. April
787.0	.	.	570.7	290.0	436.0	420.7	28 976.8	16 069.8	15. "
793.4	.	.	570.7	290.0	436.0	412.4	28 322.0	15 268.6	23. "
799.7	.	.	570.7	290.0	436.0	347.9	29 098.0	17 497.5	30. "
763.2	.	.	570.7	290.0	436.0	418.5	29 006.7	16 814.6	7. Mai
740.3	.	.	675.3	290.0	491.6	131.4	28 889.2	16 561.0	15. "
734.8	.	.	675.3	290.0	491.6	32.1	29 060.2	15 946.3	23. "
863.8	.	.	675.3	290.0	491.6	34.0	28 944.8	17 873.3	31. "
856.4	.	.	675.3	290.0	491.6	67.1	29 490.3	17 035.8	7. Juni
748.7	.	.	675.3	290.0	491.6	197.0	29 520.8	16 603.6	15. "
743.5	.	.	675.3	290.0	491.6	109.6	29 920.1	15 694.4	23. "
757.2	.	.	655.8	290.0	491.6	45.4	30 423.3	18 108.8	30. "
1 148.9 4)	641.5	507.4	655.8	290.0	491.6	201.4	30 407.8	17 272.9	7. Juli
1 139.4	629.6	509.8	655.8	290.0	491.6	198.5	29 726.8	16 698.6	15. "
1 108.6	599.3	509.3	655.8	290.0	491.6	130.6	29 646.9	15 892.1	23. "
1 057.9	547.3	510.6	655.8	290.0	491.6	42.7	29 920.5	18 258.3	31. "
1 159.9	648.6	511.3	655.8	290.0	491.6	82.9	29 810.6	17 288.1	7. Aug.
1 096.7	585.2	511.5	655.8	290.0	491.6	103.7	29 404.5	16 866.1	15. "
1 128.6	612.9	515.7	655.8	290.0	491.6	66.8	29 276.4	15 979.9	23. "
1 156.1	629.9	526.2	655.8	290.0	491.6	42.9	30 204.6	18 360.2	31. "
1 161.0	637.0	524.0	655.8	290.0	491.6	111.2	30 158.8	17 560.5	7. Sept.
1 069.2	544.0	525.2	655.8	290.0	491.6	218.6	29 955.7	16 934.3	15. "

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — 1) Einschließlich des ERP-Sondervermögens sowie der Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und des Bundes-
2) Einschließlich der früher gesondert ausgewiesenen Einlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte. — 3) Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank
bank rediskontierten Wechsel enthalten. — 4) Ab 7. 7. 1958 werden die Guthaben ausländischer Einleger nicht mehr unter „Einlagen“ sondern unter „Verbindlichkeiten aus

1. Kurz-, mittel- und
Mio

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen						
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite						
		insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatzanz- weisungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanzweisungen des Bundes und der Länder	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite			
Alle Bankengruppen 1)															
1949	3 540	10 135.0	9 859.1	6 793.9	2 078.5	4 715.4	3 341.1	2 660.6	9 300.0	6 354.8	1 996.8	4 358.0	2 945.2		
1950	3 621 5)	14 426.0	13 897.3	8 736.3	2 416.4	6 319.9	5 689.7	1 070.5	6 396.8	13 486.2	8 447.3	2 410.4	5 038.9		
1951	3 795 6)	17 265.3	16 320.2	9 013.5	1 738.6	7 274.9	8 251.8	1 651.2	10 082.4	15 885.9	8 699.8	1 738.5	7 186.1		
1952	3 782	20 895.6	19 856.2	10 751.2	1 303.5	9 447.7	10 144.4	2 292.1	14 261.1	19 465.6	10 392.8	1 303.5	9 089.3		
1953	3 781	23 647.4	22 477.6	12 434.2	1 129.0	11 305.2	11 213.2	3 707.4	19 942.6	22 165.3	12 163.3	1 129.0	11 034.3		
1954	3 787	27 137.2	26 035.5	14 391.2	1 099.9	13 291.3	12 746.0	4 402.8	27 515.6 6)	25 716.7	14 112.7	1 099.8	13 012.9		
1955	3 631 7)	30 193.1	28 995.1	15 441.3	1 193.6	14 247.7	14 751.8	5 185.2	37 171.9	28 669.2	15 182.6	1 193.6	13 989.0		
1956	3 658	32 406.2	30 617.2	16 481.7	1 028.9	15 452.8	15 924.5	6 184.2	44 361.9 8)	30 184.1	16 118.2	1 028.9	15 089.3		
1957	Mai 3 654 10)	34 917.4	30 961.0	17 069.6	865.2	16 204.4	17 847.8	5 961.1	46 478.3	30 393.4	16 623.0	865.2	15 757.8		
	Juni 3 655	35 491.1	31 695.0	17 924.6	864.7	17 059.9	17 566.5	6 110.2	46 654.9	31 095.2	17 452.0	864.7	16 587.3		
	Juli 3 653	36 011.5	31 207.6	17 387.8	840.9	16 546.9	16 623.7	6 120.5	47 243.1	30 660.0	16 975.4	840.9	16 134.5		
	Aug. 3 652	37 313.3	31 040.8	17 317.2	845.3	16 471.9	16 996.1	6 241.1	47 893.0	30 578.5	16 944.4	845.3	16 099.1		
	Sept. 3 653	37 638.6	31 563.9	17 940.8	867.8	17 073.0	16 997.8	6 418.6	48 501.6	31 005.5	17 482.1	867.8	16 614.3		
	Okt. 3 655	38 170.9	31 606.7	17 841.0	839.3	17 001.7	20 329.9	6 410.7	49 159.3	31 025.6	17 372.5	839.3	16 533.2		
	Nov. 3 658	38 549.5	31 789.6	18 037.6	860.1	17 177.5	20 511.9	6 565.5	49 841.3	31 160.2	17 517.2	860.1	16 657.1		
	Dez. 3 658	38 051.4	32 341.1	17 658.7	926.1	16 732.6	20 392.7	6 722.4	50 758.6	31 716.3	17 129.4	926.1	16 203.3		
1958	Jan. 3 664	39 056.5	31 998.6	17 975.7	924.9	17 050.8	21 080.8	6 767.8	51 348.9	31 276.1	17 376.1	924.9	16 451.2		
	Febr. 3 664	39 329.0	32 253.6	18 266.7	895.4	17 371.3	21 062.3	6 860.7	52 093.4	31 477.5	17 625.0	895.4	16 739.6		
	März 3 664	39 544.3	32 321.6	18 235.1	848.9	17 362.2	21 309.2	6 960.8	52 576.1	31 534.7	17 588.1	848.9	16 739.2		
	April 3 665	39 571.9	31 771.5	17 914.0	794.5	17 119.5	21 657.9	7 007.6	53 259.6	31 100.3	17 374.6	794.5	16 580.1		
	Mai 3 665	39 825.1	31 699.2	17 949.8	733.7	17 216.1	21 875.3	7 115.5	53 985.5	31 021.7	17 403.3	733.7	16 669.6		
	Juni 3 664	40 064.7	32 333.9	18 656.1	698.7	17 957.4	21 408.6	7 257.9	54 597.1	31 584.1	18 037.6	698.7	17 338.9		
	Juli 3 667	39 799.4	31 742.5	18 064.9	666.6	17 398.3	21 734.5	7 338.5	55 578.9	30 940.7	17 389.8	666.6	16 723.2		
	Aug. 11)	39 966.9	31 652.4	17 658.7	666.6	17 398.3	21 734.5	7 399.5	56 528.3	30 896.3	17 389.8	666.6	16 723.2		
Kreditbanken															
1956	Dez. 349	18 799.9	18 634.2	9 060.3	901.8	8 158.5	9 739.6	1 725.1	4 768.4	18 563.6	9 022.4	901.8	8 120.6		
1957	Dez. 339 10)	20 874.1	19 497.3	9 788.7	805.2	8 983.5	11 085.4	2 055.7	5 199.9	19 388.8	9 719.3	805.2	8 914.1		
1958	Jan. 339	20 920.7	19 101.5	9 943.0	797.3	9 145.7	10 977.7	2 103.2	5 250.8	19 993.8	9 870.8	797.3	9 073.5		
	Febr. 339	20 928.3	19 244.2	10 191.2	784.6	9 406.6	10 737.1	2 160.3	5 283.9	19 111.9	10 096.3	784.6	9 311.7		
	März 338	21 021.7	19 210.9	10 115.4	733.0	9 382.4	10 906.3	2 221.7	5 354.0	19 085.9	10 031.1	733.0	9 298.1		
	April 337	21 003.3	18 840.1	9 900.7	691.3	9 209.4	11 102.6	2 247.1	5 347.4	18 728.6	9 835.3	691.3	9 144.0		
	Mai 335	21 054.9	18 731.9	9 909.6	630.6	9 209.6	11 145.3	2 271.7	5 391.5	18 603.7	9 835.1	630.6	9 204.5		
	Juni 334	21 302.9	19 205.4	10 370.8	604.9	9 765.9	10 932.1	2 406.1	5 412.7	19 057.8	10 280.6	604.9	9 675.7		
	Juli 335	21 117.3	18 815.5	9 943.3	572.5	9 370.8	11 174.0	2 396.8	5 579.8	18 654.3	9 835.9	572.5	9 263.4		
Großbanken 11)															
1956	Dez. 12	10 319.0	10 210.8	4 763.1	469.9	4 293.2	5 555.9	928.7	1 152.0	10 198.1	4 751.5	469.9	4 281.6		
1957	Dez. 8 10)	11 445.9	10 327.5	4 944.2	399.8	4 544.4	6 501.7	1 078.0	1 109.2	10 298.7	4 917.4	399.8	4 517.6		
1958	Jan. 8	11 539.5	10 125.5	5 072.8	403.2	4 669.6	6 466.7	1 092.0	1 115.4	10 091.6	4 047.0	403.2	4 637.5		
	Febr. 8	11 501.9	10 246.6	5 249.8	404.9	4 844.9	6 252.1	1 102.4	1 118.5	10 200.5	5 204.8	404.9	4 799.9		
	März 8	11 542.0	10 157.4	5 138.8	398.6	4 740.2	6 403.2	1 099.4	1 113.2	10 122.1	5 104.6	398.6	4 706.0		
	April 8	11 565.9	9 895.4	4 984.1	370.9	4 613.2	6 581.8	1 110.6	1 105.0	9 874.4	4 963.1	370.9	4 592.2		
	Mai 8	11 710.7	9 873.6	4 989.3	338.2	4 651.1	6 721.4	1 084.1	1 109.4	9 844.8	4 961.8	338.2	4 623.6		
	Juni 8	11 745.3	10 136.3	5 251.2	331.7	4 919.5	6 494.1	1 172.9	1 079.1	10 099.2	5 215.4	331.7	4 883.7		
	Juli 8	11 648.3	9 823.8	4 917.1	301.8	4 615.3	6 731.2	1 159.5	1 125.5	9 771.5	4 866.2	301.8	4 564.4		
Staats-, Regional- und Lokalbanken 12)															
1956	Dez. 86	5 760.8	5 713.2	2 965.0	229.1	2 735.9	2 795.8	604.5	3 258.8	5 676.1	2 943.4	229.1	2 714.3		
1957	Dez. 85	6 471.4	6 233.5	3 347.1	202.8	3 144.3	3 124.3	703.6	3 728.0	6 175.9	3 313.4	202.8	3 110.6		
1958	Jan. 85	6 520.1	6 130.1	3 384.8	202.4	3 182.4	3 135.3	729.7	3 772.4	6 072.6	3 348.7	202.4	3 146.3		
	Febr. 85	6 530.0	6 115.2	3 404.5	189.4	3 215.1	3 125.5	764.0	3 800.5	6 050.3	3 362.5	189.4	3 173.1		
	März 84	6 640.6	6 227.3	3 497.3	168.5	3 328.8	3 143.3	817.5	3 849.5	6 158.9	3 452.3	168.5	3 283.8		
	April 84	6 626.8	6 146.2	3 478.5	160.9	3 317.6	3 148.3	811.9	3 841.3	6 079.6	3 435.3	160.9	3 274.4		
	Mai 84	6 563.9	6 089.2	3 470.9	163.1	3 307.8	3 093.0	847.3	3 877.7	6 029.5	3 435.3	163.1	3 272.2		
	Juni 83	6 707.8	6 231.3	3 603.1	158.0	3 445.1	3 104.7	890.8	3 926.7	6 167.6	3 562.4	158.0	3 404.4		
	Juli 83	6 639.7	6 173.4	3 506.1	151.9	3 354.2	3 133.6	893.9	4 043.6	6 117.3	3 469.8	151.9	3 317.9		
Privatbankiers 13)															
1956	Dez. 222	2 310.1	2 300.6	1 155.3	179.1	976.2	1 154.8	133.6	239.7	2 296.4	1 151.1	179.1	972.0		
1957	Dez. 217	2 504.4	2 487.4	1 288.3	178.4	1 109.9	1 216.1	181.3	234.5	2 479.0	1 279.9	178.4	1 101.5		
1958	Jan. 215	2 416.6	2 402.0	1 265.7	165.4	1 100.3	1 150.9	192.4	232.3	2 398.6	1 262.3	165.4	1 096.9		
	Febr. 215	2 446.0	2 432.6	1 317.0	163.9	1 153.1	1 129.0	191.1	230.4	2 425.6	1 310.0	163.9	1 146.1		
	März 215	2 385.7	2 373.6	1 262.0	141.2	1 120.8	1 123.7	202.3	256.6	2 369.1	1 257.5	141.2	1 116.3		
	April 214	2 341.7	2 330.4	1 221.9	135.1	1 086.8	1 119.8	202.7	260.0	2 329.9	1 221.4	135.1	1 086.3		
	Mai 212	2 309.8	2 299.4	1 224.4	109.0	1 115.4	1 085.4	209.4	260.6	2 288.6	1 213.6	109.0	1 104.6		
	Juni 212	2 363.3	2 352.1	1 280.3	100.9	1 179.4	1 083.0	216.2	252.2	2 338.8	1 267.1	100.9	1 166.2		
	Juli 213	2 349.4	2 339.0	1 291.3	107.5	1 183.8	1 058.1	224.6	251.3	2 319.5	1 271.8	107.5	1 164.3		
Spezial-, Haus- und Branchenbanken 14)															
1956	Dez. 29	410.0	409.6	176.9	23.7	153.2	233.1	58.3	117.9	393.0	176.4	23.7	152.7		
1957	Dez. 29	452.4	448.9	209.1	24.2	184.9	243.3	92.8	128.3	435.2	208.6	24.2	184.4		
1958	Jan. 31	444.5	443.9	219.7	26.3	193.4	224.8	89.1	130.6	431.0	219.1	26.3	192.8		
	Febr. 31	450.4	449.8	219.9	26.4	193.5	230.5	95.8	134.5	435.7	219.0				

langfristige Kredite *)

DM

und Private		Kredite an öffentliche Stellen						Kredite an Kreditinstitute						Jahres- bzw. Monats- ende
Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite 5)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite 5)	Lang- fristige Kredite 4)	
		insgesamt		Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite			Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatz- anwen- dungen des Bundes und der Länder	Debitoren		Wechsel- kredite			
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne						insgesamt	darunter Akzept- kredite				

Alle Bankengruppen 1)

2 253.3	835.0	559.1	439.1	120.0	275.9	407.3	1 618.3	609.7	23.2	1 008.6	306.0	1949			
941.3	5 518.7	939.8	411.1	122.1	528.7	129.2	878.1	1 898.6	789.6	19.5	1 109.0	116.4	2 245.2	1950	
1 457.0	8 575.7	1 379.4	434.3	120.6	945.1	194.2	1 506.7	2 193.7	782.1	15.2	1 411.6	194.1	3 056.1	1951	
1 952.1	12 052.5	1 430.0	390.6	32.2	1 039.4	340.0	2 206.6	2 763.7	820.4	10.3	1 943.3	373.4	4 238.2	1952	
3 182.1	16 610.2	1 482.1	312.3	41.4	1 169.8	525.3	3 332.4	2 754.4	1 198.7	24.6	1 555.7	392.4	5 434.0	1953	
3 923.0	22 459.2 2)	1 420.5	316.8	38.3	1 103.7	479.8	5 056.7	2 874.7	1 236.5	36.3	1 638.2	699.3	7 298.4	1954	
4 775.0	29 838.9	1 523.9	325.9	67.2	1 198.0	410.2	7 333.0	3 519.9	1 485.1	47.5	2 034.8	667.9	9 317.5	1955	
5 715.0	35 385.2 2)	2 222.1	433.1	69.6	1 789.0	469.2	8 976.7 2)	3 301.5	1 581.0	56.2	1 720.5	582.4	10 911.5 2)	1956	
5 450.0	37 331.9	4 524.0	567.6	446.6	121.0	3 956.4	511.1	9 146.4	3 089.7	1 524.8	77.8	1 564.9	546.0	11 582.6	Mai 1957
5 560.5	37 494.2	4 395.9	599.8	472.6	127.2	3 796.1	549.7	9 160.7	3 172.1	1 636.0	82.3	1 536.1	589.4	11 702.5	Juni
5 515.6	38 026.9	5 351.5	547.6	412.4	135.2	4 803.9	604.9	9 216.2	2 867.8	1 384.4	74.9	1 483.4	622.5	11 688.6 11)	Juli
5 605.6	38 592.4	6 734.8	462.3	89.5	6 272.5	635.5	9 300.6	2 669.1	1 300.6	68.2	1 368.5	610.8	11 880.9	Aug.	
5 733.6	39 129.2	6 633.1	558.4	458.7	99.7	6 074.7	685.0	9 372.4	2 813.3	1 365.0	68.6	1 448.3	604.3	12 108.5	Sept.
5 685.8	39 600.0	7 145.3	581.1	468.5	112.6	6 563.2	724.9	9 359.3	2 638.1	1 356.6	71.9	1 261.5	596.2	12 289.4	Okt.
5 843.0	40 087.8	7 089.3	629.4	520.4	109.0	6 759.9	722.5	9 753.3	2 722.0	1 467.4	75.8	1 254.6	597.1	12 380.9	Nov.
5 946.1	40 720.3	6 335.1	624.8	529.3	95.5	5 710.3	776.3	10 038.3	3 009.3	1 563.6	89.1	1 445.7	656.3	12 582.5	Dez.
5 970.1	41 149.5	7 780.4	722.5	599.6	122.9	7 057.9	797.7	10 199.4	2 948.5	1 502.9	84.4	1 445.6	691.3	12 664.7	Jan. 1958
6 006.9	41 516.6	7 851.5	776.1	641.7	134.4	7 075.4	853.8	10 576.8	2 952.7	1 538.7	107.5	1 414.0	678.9	12 830.3	Febr.
6 096.7	41 995.4	8 009.6	786.9	647.0	139.9	7 222.7	864.1	10 580.7	2 988.5	1 550.1	131.8	1 438.4	694.7	13 032.5	März
6 119.8	42 405.1	8 471.6	671.2	539.4	131.8	7 800.4	887.8	10 854.5	2 935.0	1 546.1	162.5	1 388.9	590.9	13 197.0	April
6 194.0	42 945.9	8 803.4	677.5	546.5	131.0	8 125.9	921.5	11 039.6	3 060.3	1 624.8	178.9	1 435.5	546.2	13 287.3	Mai
6 341.7	43 329.1	8 480.6	749.8	618.5	131.3	7 730.8	916.2	11 268.0	3 141.6	1 783.6	200.7	1 358.0	639.3	13 378.7	Juni
6 440.5	44 020.2	8 858.7	801.8	675.1	126.7	8 056.9	898.0	11 558.7	2 842.3	1 616.9	206.8	1 225.4	610.0	13 550.2	Juli
6 519.0	44 780.6	9 070.6	756.1	675.1	126.7	8 314.5	880.5	11 747.7	2 842.3	1 616.9	206.8	1 225.4	610.0	13 550.2	Aug. 12)

Kreditbanken

1 638.0	4 433.3	236.3	70.6	37.9	32.7	165.7	87.1	335.1	1 525.5	839.8	48.3	685.7	144.7	142.9	Dez. 1956
1 903.6	4 774.8	1 485.3	108.5	69.4	39.1	1 376.8	152.1	425.1	1 735.5	967.8	88.3	767.7	126.0	170.7	Dez. 1957
1 948.6	4 796.0	1 926.9	107.7	72.2	35.5	1 819.2	154.6	454.8	1 712.4	1 032.6	83.9	679.8	133.9	170.0	Jan. 1958
2 008.2	4 824.1	1 816.4	132.3	94.9	37.4	1 684.1	152.1	459.8	1 688.1	1 063.1	107.0	625.0	130.8	171.5	Febr.
2 063.4	4 891.4	1 935.8	125.0	84.3	40.7	1 810.8	158.3	462.6	1 637.6	1 021.6	131.3	636.0	136.7	177.9	März
2 071.5	4 895.7	2 274.7	111.5	65.4	46.1	2 163.2	175.6	457.7	1 652.2	1 052.2	162.0	688.0	138.8	177.5	April
2 075.5	4 928.5	2 451.2	128.2	74.5	53.7	2 323.0	196.2	463.0	1 832.7	1 145.3	178.8	687.4	134.7	177.2	Mai
2 203.7	4 913.8	2 245.1	147.6	90.2	57.4	2 097.5	202.4	498.9	1 939.1	1 295.6	200.7	643.5	136.0	174.4	Juni
2 200.8	5 024.5	2 463.0	161.2	107.4	53.8	2 301.8	196.0	555.3	1 762.9	1 159.5	206.8	603.4	140.3	180.4	Juli

Großbanken 3) +)

885.7	1 129.3	120.9	12.7	11.6	1.1	108.2	43.0	22.7	780.3	525.7	32.2	254.6	77.2	45.2	Dez. 1956
990.2	1 077.0	1 147.2	28.8	26.8	2.0	1 118.4	87.8	32.2	886.4	621.2	51.0	265.2	55.5	42.5	Dez. 1957
1 003.3	1 083.3	1 447.9	33.9	32.1	1.8	1 414.0	88.7	32.1	901.0	661.8	43.1	239.2	57.6	42.3	Jan. 1958
1 011.9	1 085.8	1 301.4	46.1	45.0	1.1	1 255.3	90.5	32.7	908.9	692.8	51.7	216.1	60.7	43.4	Febr.
1 005.1	1 080.2	1 419.9	35.3	34.2	1.1	1 384.6	94.3	33.0	844.1	626.3	57.0	217.8	60.3	50.4	März
1 016.8	1 072.8	1 692.5	22.0	21.0	1.0	1 670.5	93.8	32.2	853.1	617.9	69.4	235.2	56.4	50.3	April
987.0	1 078.1	1 865.9	28.8	27.5	1.3	1 837.1	97.1	31.3	891.1	657.4	82.3	233.7	60.7	50.4	Mai
1 073.7	1 045.7	1 646.1	37.1	35.8	1.3	1 609.0	99.2	33.4	1 027.4	804.6	90.7	222.8	60.4	49.3	Juni
1 054.7	1 093.9	1 876.8	52.3	50.9	1.4	1 824.5	104.8	31.6	867.2	664.7	87.2	202.5	60.1	49.9	Juli

Staats-, Regional- und Lokalbanken 4)

563.1	2 950.0	84.7	37.1	21.6	15.5	47.6	41.4	308.8	620.4	268.1	12.2	352.3	61.9	90.9	Dez. 1956
644.4	3 345.6	295.5	57.6	33.7	23.9	237.9	59.2	382.4	704.2	290.7	32.5	413.5	64.0	121.8	Dez. 1957
668.2	3 361.6	447.5	57.5	36.1	21.4	390.0	61.5	410.8	665.9	310.5	37.0	355.4	66.4	121.3	Jan. 1958
706.4	3 385.7	479.9	65.1	42.0	23.1	414.8	57.6	414.8	643.2	317.5	50.4	325.7	60.3	121.8	Febr.
757.6	3 432.2	481.7	68.4	45.0	23.4	413.3	59.9	417.3	665.4	337.1	68.1	328.3	66.1	121.3	März
734.1	3 434.0	547.2	66.6	43.2	23.4	480.6	77.8	407.3	745.8	378.5	85.4	367.3	61.8	121.0	April
752.2	3 459.9	534.4	59.7	35.6	24.1	474.7	95.1	417.8	802.0	427.9	91.3	374.1	63.5	120.6	Mai
791.5	3 476.9	540.2	63.7	40.7	23.0	476.5	99.3	449.8	786.3	440.2	106.5	346.1	63.6	118.8	Juni
805.6	3 535.0	522.4	56.1	36.3	19.8	466.3	88.3	508.6	770.0	436.6	111.5	333.4	66.8	122.4	Juli

Privatbankiers 5)

130.9	236.8	13.7	4.2	4.2	—	9.5	2.7	2.9	101.3	46.0	3.9	55.3	5.0	2.7	Dez. 1956
181.1	230.9	25.4	8.4	8.4	—	17.0	0.2	3.6	117.3	54.8	4.8	62.5	6.1	2.4	Dez. 1957
192.2	228.7	18.0	3.4	3.4	0.0	14.6	0.2	3.6	120.1	58.2	3.8	61.9	9.1	2.4	Jan. 1958
197.9	226.5	20.4	7.0	7.0	0.0	13.4	0.2	3.9	110.1	51.6	4.9	58.5	8.9	2.3	Febr.
202.0	252.8	16.6	4.5	4.5	—	12.1	0.3	3.8	120.0	56.9	6.2	63.1	9.3	2.2	März
202.4	256.2	11.8	0.5	0.5	—	11.3	0.3	3.8	115.0	53.5	7.2	61.5	9.6	2.2	April
209.1	256.9	21.2	10.8	10.8	0.0	10.4	0.3	3.7	113.1	55.9	5.1	57.2	9.4	2.2	Mai
216.0	248.2	24.5	13.3	13.2	0.1	11.2	0.2	4.0	97.8	47.4	4.2	50.4	10.9	2.2	Juni
224.4	248.6	29.9	19.5	19.5	—	10.4	0.2	2.7	95.8	54.2	7.8	41.6	12.3	4.1	Juli

Spezial-, Haus- und Branchenbanken 6)

58.3	117.2	17.0	16.6	0.5	16.1	0.4	0.0	0.7	23.5</
------	-------	------	------	-----	------	-----	-----	-----	--------

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken								Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private							
		Kurzfristige Kredite								Kurzfristige Kredite							
		insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite					
Girozentralen																	
1956 Dez.	11	1 959.6	1 385.0	662.3	29.9	632.4	1 297.3	679.3	7 059.1 ¹⁾	1 348.3	632.2	29.9	602.3	716.1	513.3	4 269.0 ²⁾	
1957 Dez.	11	3 528.8	1 567.1	634.1	38.1	596.0	2 894.7	844.1	8 456.7	1 527.2	600.7	38.1	562.6	926.5	624.6	5 169.8	
1958 Jan.	11	3 665.9	1 447.6	592.9	35.8	557.1	3 073.0	863.2	8 612.0	1 406.2	560.3	35.8	524.5	845.9	5 269.8		
Febr.	11	3 589.3	1 413.0	551.9	25.4	526.5	3 037.4	929.4	8 695.9	1 364.2	512.8	25.4	487.4	851.4	654.4	5 306.7	
März	11	3 585.9	1 431.0	588.9	29.2	559.7	2 997.0	934.5	8 801.2	1 378.8	546.7	29.2	517.5	832.1	661.9	5 359.7	
April	11	3 488.0	1 346.5	561.0	29.6	531.4	2 927.0	929.5	8 983.1	1 298.8	524.2	29.6	494.6	774.6	660.5	5 426.1	
Mai	11	3 542.2	1 359.1	570.7	32.2	538.5	2 971.5	973.6	9 211.3	1 299.5	522.0	32.2	489.8	777.5	697.6	5 547.0	
Juni	11	3 458.0	1 378.7	577.8	35.7	542.1	2 880.2	928.8	9 320.4	1 340.0	550.0	35.7	514.3	790.0	668.8	5 643.1	
Juli	11	3 397.3	1 337.1	574.0	39.3	534.7	2 823.3	950.3	9 539.4	1 301.6	548.9	39.3	509.6	752.7	706.6	5 763.0	
Sparkassen																	
1956 Dez.	858	4 689.5	4 590.2	3 184.0	15.3	3 168.7	1 505.5	1 576.7	11 466.4	4 481.8	3 081.0	15.3	3 065.7	1 400.8	1 403.1	9 654.4	
1957 Dez.	857	4 747.1	4 590.5	3 214.8	11.8	3 203.0	1 532.3	1 811.7	13 128.5	4 509.9	3 139.9	11.8	3 128.1	1 370.0	1 470.7	10 984.6	
1958 Jan.	856	4 797.3	4 636.9	3 281.2	12.2	3 269.0	1 516.1	1 818.5	13 276.4	4 559.5	3 209.2	12.2	3 197.0	1 350.3	1 463.7	11 081.3	
Febr.	856	4 889.1	4 713.3	3 338.7	11.8	3 326.9	1 550.4	1 815.6	13 444.4	4 652.2	3 282.9	11.8	3 271.1	1 369.3	1 453.2	11 199.8	
März	856	4 964.1	4 787.1	3 367.4	13.4	3 354.0	1 589.7	1 839.7	13 616.4	4 722.6	3 312.6	13.4	3 299.2	1 413.7	1 471.3	11 303.3	
April	856	4 950.8	4 790.5	3 370.4	11.5	3 358.9	1 580.4	1 852.0	13 800.2	4 722.6	3 309.1	11.5	3 297.6	1 413.5	1 478.4	11 423.4	
Mai	856	4 993.2	4 824.0	3 393.1	11.8	3 381.3	1 600.1	1 855.3	13 959.4	4 757.7	3 333.7	11.8	3 321.9	1 424.0	1 476.7	11 564.5	
Juni	856	5 095.2	4 930.1	3 507.8	10.9	3 496.9	1 587.4	1 881.0	14 113.3	4 853.5	3 438.0	10.9	3 427.1	1 415.5	1 504.3	11 690.1	
Juli	856	4 991.3	4 832.7	3 383.6	10.6	3 373.0	1 607.7	1 891.1	14 346.5	4 754.5	3 311.9	10.6	3 301.3	1 442.6	1 509.8	11 870.2	
Zentralkassen +)																	
1956 Dez.	17	605.9	598.7	362.3	52.0	310.3	243.6	28.5	198.1	597.6	361.2	52.0	309.2	236.4	28.4	197.6	
1957 Dez.	17	610.5	573.9	364.4	35.4	329.0	246.1	53.9	221.1	573.0	363.5	35.4	328.1	209.5	43.3	220.2	
1958 Jan.	17	596.9	547.3	331.7	35.2	296.5	265.2	57.1	229.4	546.2	330.6	35.2	295.4	215.6	56.5	228.5	
Febr.	17	584.4	538.8	317.3	30.2	287.1	267.1	48.1	234.6	537.9	316.4	30.2	286.2	221.5	47.5	233.7	
März	17	557.7	515.1	301.6	30.1	271.5	256.1	44.1	237.3	514.2	300.7	30.1	270.6	213.5	43.5	236.4	
April	17	517.0	465.4	268.6	28.5	240.1	248.4	42.6	242.5	464.4	267.6	28.5	239.1	196.8	42.0	241.6	
Mai	17	515.5	445.9	256.5	26.7	229.8	259.0	38.9	247.0	444.6	255.2	26.7	228.5	189.4	38.3	246.1	
Juni	17	495.3	437.7	245.5	29.4	223.8	249.8	37.5	245.9	436.5	244.3	29.4	221.9	192.2	36.9	245.0	
Juli	17	496.1	444.5	249.2	21.6	227.6	246.9	38.5	249.0	443.5	248.2	21.6	226.6	195.3	37.9	248.1	
Gewerbliche Zentralkassen																	
1956 Dez.	5	51.5	44.3	27.6	—	27.6	23.9	12.2	12.1	43.8	27.1	—	27.1	16.7	12.1	12.1	
1957 Dez.	5	77.7	47.6	29.9	—	29.9	47.8	16.3	13.1	47.2	29.3	—	29.3	17.7	15.7	13.0	
1958 Jan.	5	89.5	46.4	30.2	—	30.2	59.3	15.7	14.5	46.0	29.8	—	29.8	16.2	15.1	14.4	
Febr.	5	86.3	47.2	30.6	—	30.6	55.7	15.2	15.3	46.8	30.2	—	30.2	16.6	14.6	15.2	
März	5	84.8	48.7	30.6	0.1	30.5	54.2	12.6	15.8	48.3	30.2	0.1	30.1	18.1	12.0	15.7	
April	5	92.7	47.6	29.8	0.3	29.5	62.9	11.2	16.3	47.2	29.4	0.3	29.1	17.8	10.7	16.3	
Mai	5	102.5	49.4	31.7	0.3	31.4	70.8	9.8	17.9	48.9	31.2	0.3	30.9	17.7	9.2	17.9	
Juni	5	88.2	47.1	29.8	0.3	29.5	58.4	9.8	18.0	46.6	29.3	0.3	29.0	17.3	9.2	18.0	
Juli	5	88.7	47.6	29.8	0.3	29.5	58.9	10.6	18.4	47.1	29.3	0.3	29.0	17.8	10.1	18.3	
Ländliche Zentralkassen																	
1956 Dez.	12	554.4	554.4	334.7	52.0	282.7	219.7	16.3	186.0	553.8	334.1	52.0	282.1	219.7	16.3	185.5	
1957 Dez.	12	532.8	526.3	334.5	35.4	299.1	198.3	37.6	208.0	525.8	334.0	35.4	298.6	191.8	37.6	207.2	
1958 Jan.	12	507.4	500.9	301.5	35.2	266.3	205.9	41.4	214.9	500.2	300.8	35.2	265.6	199.4	41.4	214.1	
Febr.	12	498.1	491.6	286.7	30.2	256.5	211.4	32.9	219.3	491.1	286.2	30.2	256.0	204.9	32.9	218.5	
März	12	472.9	466.4	276.0	30.0	241.0	201.9	31.5	221.5	465.9	270.5	30.0	240.5	195.4	31.5	220.7	
April	12	424.3	417.8	238.8	28.2	210.6	185.5	31.4	226.2	417.2	238.2	28.2	210.0	179.0	28.2	210.7	
Mai	12	413.0	396.5	224.8	26.4	198.4	188.2	29.1	229.1	395.7	224.0	26.4	197.6	171.7	29.1	228.2	
Juni	12	407.1	390.6	215.7	22.1	193.6	191.4	27.7	227.9	389.9	215.0	22.1	192.9	174.9	27.7	227.0	
Juli	12	407.4	396.9	219.4	21.3	198.1	188.0	27.9	230.6	396.4	218.9	21.3	197.6	177.5	27.8	229.8	
Kreditgenossenschaften +)																	
1956 Dez.	2 184	3 274.2	3 269.6	2 512.4	20.9	2 491.5	761.8	466.3	1 124.3	3 266.4	2 509.9	20.9	2 489.0	756.5	462.6	1 086.0	
1957 Dez.	2 188	3 493.7	3 484.8	2 724.1	19.1	2 705.0	769.6	502.8	1 384.8	3 480.3	2 720.5	19.1	2 701.4	759.8	493.5	1 336.6	
1958 Jan.	2 188	3 564.0	3 554.9	2 799.4	20.1	2 779.3	764.6	500.7	1 402.9	3 550.5	2 795.7	20.1	2 775.6	754.8	491.5	1 354.6	
Febr.	2 188	3 609.0	3 601.2	2 837.0	19.6	2 817.4	772.0	504.3	1 423.6	3 597.2	2 833.9	19.6	2 814.3	763.4	495.0	1 374.2	
März	2 188	3 652.0	3 644.4	2 858.3	19.5	2 838.8	793.7	507.2	1 448.9	3 672.6	2 855.0	19.5	2 835.5	785.2	498.1	1 398.8	
April	2 189	3 683.9	3 676.8	2 884.9	18.0	2 866.9	799.0	514.1	1 479.3	3 694.5	2 881.6	18.0	2 863.6	791.0	505.2	1 427.8	
Mai	2 189	3 705.2	3 698.1	2 902.3	17.0	2 885.3	802.9	523.2	1 502.5	3 694.5	2 899.5	17.0	2 882.5	795.0	514.2	1 450.3	
Juni	2 189	3 773.5	3 767.6	2 977.3	14.1	2 963.2	796.2	531.5	1 520.5	3 763.6	2 974.0	14.1	2 959.9	789.6	522.6	1 468.2	
Juli	2 191	3 776.4	3 771.6	2 968.2	13.0	2 955.2	808.2	539.1	1 551.8	3 767.1	2 964.6	13.0	2 951.6	802.5	531.1	1 503.0	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																	
1956 Dez.	738	2 207.9	2 203.3	1 586.9	19.5	1 567.4	621.0	241.1	679.3	2 200.1	1 584.4	19.5	1 564.9	615.7	237.4	641.0	
1957 Dez.	742	2 359.7	2 350.8	1 737.7	18.0	1 719.7	622.0	265.0	798.3	2 346.3	1 734.1	18.0	1 716.1	612.2	255.7	750.1	
1958 Jan.	742	2 406.1	2 397.0	1 789.3	18.9	1 770.4	616.8	262.8	806.6	2 392.6	1 785.6	18.9	1 766.7	607.0	253.6	758.3	
Febr.	742	2 431.4	2 423.6	1 810.6	18.6	1 792.0	620.8	264.2	817.9	2 419.7	1 807.5	18.6	1 788.9	612.2	254.9	768.6	
März	742	2 452.0	2 444.4	1 816.9	18.8	1 798.1	635.1	265.0	830.3	2 440.2	1 813.6	18.8	1 794.8	626.6	255.9	780.2	
April	743	2 467.8	2 460.7	1 830.6	17.2	1 813.4	637.2	267.9	845.5	2 456.5	1 827.3	17.2	1 810.1	629.2	259.0	794.0	
Mai	743	2 482.3	2 475.2	1 843.1	16.2	1 826.9	639.2	272.3	859.3	2 471.6	1 840.3	16.2	1 824.1	631.3	263.3	807.1	
Juni	743	2 525.1	2 519.2	1 893.2	13.5	1 879.7	631.9	277.1	863.4	2 515.2	1 889.9	13.5	1 876.4	625.3	268.2	811.1	
Juli	745	2 525.0	2 520.2	1 883.5	12.5	1 871.0	641.5	282.0	876.3	2 515.7	1 879.9	12.5	1 867.4	635.8	274.0	827.5	
Ländliche Kreditgenossenschaften 5)																	
1956 Dez.	1 446	1 066.3	1 066.3	925.5	1.4	924.1	140.8	225.2	445.0	1 066.3	925.5	1.4	924.1	140.8	225.2	445.0	
1957 Dez.	1 446	1 134.0															

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentliche Stellen					Kredite an Kreditinstitute								Monats- ende
Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	
insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne Schatzwechsel(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder			insgesamt	Debitoren		Wechsel- kredite			
								insgesamt	darunter Akzept- kredite				
Girozentralen													
611.3	36.7	30.1	6.6	574.6	166.0	2 790.1 ⁶⁾	546.8	219.5	—	327.3	66.3	928.7 ⁶⁾	Dez. 1956
2 001.6	39.9	33.4	6.5	1 961.7	219.5	3 286.9	318.4	129.8	0.6	188.6	76.6	1 114.9	Dez. 1957
2 259.7	41.4	32.6	8.8	2 218.3	224.8	3 342.2	424.0	117.4	0.4	306.6	69.7	1 151.3	Jan. 1958
2 225.1	48.8	39.1	9.7	2 176.3	275.0	3 389.2	477.4	126.0	0.4	351.4	73.0	1 177.2	Febr.
2 207.1	52.2	42.2	10.0	2 154.9	272.6	3 441.5	471.4	139.5	0.5	351.9	73.5	1 190.7	März
2 189.2	47.7	36.8	10.9	2 141.5	269.0	3 557.0	414.9	146.8	0.4	268.1	75.8	1 209.2	April
2 242.7	59.6	48.7	10.9	2 183.1	276.0	3 664.3	398.1	130.9	0.1	267.2	71.5	1 240.2	Mai
2 118.0	38.7	27.8	10.9	2 079.3	260.0	3 677.3	363.2	142.8	—	220.4	67.4	1 225.6	Juni
2 095.7	35.5	25.1	10.4	2 060.2	243.7	3 776.4	300.5	116.7	—	183.8	69.8	1 265.2	Juli
Sparkassen													
207.7	108.4	103.0	5.4	99.3	173.6	1 812.0	94.3	18.6	—	75.7	35.3	319.8	Dez. 1956
237.2	80.6	74.9	5.7	156.6	341.0	2 143.9	110.1	18.1	—	92.0	40.7	426.7	Dez. 1957
237.8	77.4	72.0	5.4	160.4	354.8	2 195.1	107.7	16.4	—	91.3	40.7	429.6	Jan. 1958
236.9	61.1	55.8	5.3	175.8	362.4	2 244.6	101.8	15.3	—	86.5	35.5	460.1	Febr.
237.8	60.8	54.8	6.0	177.0	368.4	2 313.1	108.8	18.2	—	90.6	34.3	495.0	März
228.2	67.9	61.3	6.6	160.3	373.6	2 376.8	117.4	17.8	—	99.6	34.5	520.8	April
235.5	66.3	59.4	6.9	169.2	378.6	2 394.9	130.2	20.7	—	109.5	35.3	537.8	Mai
241.7	76.6	69.8	6.8	165.1	376.7	2 423.2	139.3	19.8	—	119.5	34.5	567.0	Juni
236.8	78.2	71.7	6.5	158.6	381.3	2 476.3	148.7	19.8	—	128.9	34.0	586.1	Juli
Zentralkassen⁺													
8.3	1.1	1.1	—	7.2	0.1	0.5	561.4	309.8	7.3	251.6	39.8	424.5	Dez. 1956
37.5	0.9	0.9	—	36.6	0.6	0.9	420.6	231.8	0.2	188.8	36.5	546.0	Dez. 1957
50.7	1.1	1.1	—	49.6	0.6	0.9	400.3	218.1	0.1	182.2	37.5	537.8	Jan. 1958
46.5	0.9	0.9	—	45.6	0.6	0.9	398.3	223.1	0.0	175.2	37.3	569.7	Febr.
43.5	0.9	0.9	—	42.6	0.6	0.9	408.9	219.9	0.0	189.0	37.0	574.6	März
52.6	1.0	1.0	—	51.6	0.6	0.9	400.0	215.8	0.0	184.2	37.1	601.5	April
70.9	1.3	1.3	—	69.6	0.6	0.9	394.6	216.8	—	177.8	37.1	609.5	Mai
58.8	1.2	1.2	—	57.6	0.6	0.9	414.9	233.5	—	181.4	36.8	612.8	Juni
52.6	1.0	1.0	—	51.6	0.6	0.9	387.3	213.0	—	174.3	37.0	623.7	Juli
Gewerbliche Zentralkassen													
7.7	0.5	0.5	—	7.2	0.1	0.0	279.5	124.0	—	155.5	8.8	198.4	Dez. 1956
30.5	0.4	0.4	—	30.1	0.6	0.1	227.3	110.3	—	117.0	3.3	241.3	Dez. 1957
43.5	0.4	0.4	—	43.1	0.6	0.1	220.2	109.4	—	110.8	2.8	248.3	Jan. 1958
39.5	0.4	0.4	—	39.1	0.6	0.1	212.9	104.4	—	108.5	3.6	253.3	Febr.
36.5	0.4	0.4	—	36.1	0.6	0.1	221.8	98.6	—	123.2	2.8	253.8	März
45.5	0.4	0.4	—	45.1	0.5	0.0	201.4	90.5	—	110.9	2.7	275.4	April
53.6	0.5	0.5	—	53.1	0.6	0.0	190.8	91.2	—	99.6	2.9	281.0	Mai
41.6	0.5	0.5	—	41.1	0.6	0.0	196.6	97.8	—	98.8	2.7	278.2	Juni
41.6	0.5	0.5	—	41.1	0.5	0.1	172.2	78.1	—	94.1	2.7	280.2	Juli
Ländliche Zentralkassen													
0.6	0.6	0.6	—	—	0.0	0.5	281.9	185.8	7.3	96.1	31.0	226.1	Dez. 1956
7.0	0.5	0.5	—	6.5	0.0	0.8	193.3	121.5	0.2	71.8	33.2	304.7	Dez. 1957
7.2	0.7	0.7	—	6.5	0.0	0.8	180.1	108.7	0.1	71.4	34.7	309.5	Jan. 1958
7.0	0.5	0.5	—	6.5	0.0	0.8	185.4	118.7	0.0	66.7	33.7	316.4	Febr.
7.0	0.5	0.5	—	6.5	0.0	0.8	187.1	121.3	0.0	65.8	34.2	320.8	März
7.1	0.6	0.6	—	6.5	0.1	0.9	198.6	125.3	0.0	73.3	34.4	326.1	April
17.3	0.8	0.8	—	16.5	0.0	0.9	203.8	125.6	—	78.2	34.2	328.5	Mai
17.2	0.7	0.7	—	16.5	0.0	0.9	218.3	135.7	—	82.6	34.1	334.6	Juni
11.0	0.5	0.5	—	10.5	0.1	0.8	215.1	134.9	—	80.2	34.3	343.5	Juli
Kreditgenossenschaften⁺													
7.8	3.2	2.5	0.7	4.6	3.7	38.3	8.2	5.5	—	2.7	3.4	0.5	Dez. 1956
13.4	4.5	3.6	0.9	8.9	9.3	48.2	9.3	6.8	—	2.5	1.3	1.2	Dez. 1957
13.5	4.4	3.7	0.7	9.1	9.2	48.3	9.7	6.7	—	3.0	1.4	1.2	Jan. 1958
11.7	3.9	3.1	0.8	7.8	9.3	49.4	9.3	6.2	—	3.1	1.4	1.2	Febr.
11.8	4.2	3.3	0.9	7.6	9.1	50.1	9.2	6.1	—	3.1	1.2	1.2	März
11.3	4.2	3.3	0.9	7.1	8.9	51.5	9.2	6.5	—	2.7	1.2	1.1	April
10.7	3.6	2.8	0.8	7.1	9.0	52.2	10.2	6.9	—	3.3	1.0	0.9	Mai
9.9	4.0	3.3	0.7	5.9	8.9	52.3	9.8	6.2	—	3.6	1.1	0.9	Juni
9.3	4.5	3.6	0.9	4.8	8.0	48.8	9.9	6.4	—	3.5	1.0	1.4	Juli
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
7.8	3.2	2.5	0.7	4.6	3.7	38.3	8.2	5.5	—	2.7	3.4	0.5	Dez. 1956
13.4	4.5	3.6	0.9	8.9	9.3	48.2	9.3	6.8	—	2.5	1.3	1.2	Dez. 1957
13.5	4.4	3.7	0.7	9.1	9.2	48.3	9.7	6.7	—	3.0	1.4	1.2	Jan. 1958
11.7	3.9	3.1	0.8	7.8	9.3	49.4	9.3	6.2	—	3.1	1.4	1.2	Febr.
11.8	4.2	3.3	0.9	7.6	9.1	50.1	9.2	6.1	—	3.1	1.2	1.2	März
11.3	4.2	3.3	0.9	7.1	8.9	51.5	9.2	6.5	—	2.7	1.2	1.1	April
10.7	3.6	2.8	0.8	7.1	9.0	52.2	10.2	6.9	—	3.3	1.0	0.9	Mai
9.9	4.0	3.3	0.7	5.9	8.9	52.3	9.8	6.2	—	3.6	1.1	0.9	Juni
9.3	4.5	3.6	0.9	4.8	8.0	48.8	9.9	6.4	—	3.5	1.0	1.4	Juli
Ländliche Kreditgenossenschaften⁶⁾													
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1956
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dez. 1957
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Jan. 1958
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Febr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	März
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	April
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mai
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juni
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Juli

stisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen)

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Kredite an Nichtbanken							Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private								
		Kurzfristige Kredite							Kurzfristige Kredite								
		insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite, Schatz- wechsel und unverzinsliche Schatzan- weisungen des Bundes und der Länder	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)	insgesamt		Debitoren			Wechsel- kredite	Mittel- fristige Kredite)	Lang- fristige Kredite)
		mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				insgesamt	insgesamt	Akzept- kredite	Konto- korrent- und sonstige Kredite				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
1956 Dez.	49	31.3	23.9	23.7	—	23.7	7.6	229.4	13 004.8	22.9	22.7	—	22.7	0.2	212.6	11 323.7	
1957 Dez.	47	35.3	28.3	28.1	—	28.1	7.2	204.9	15 354.8	23.8	23.6	—	23.6	0.2	188.2	13 322.3	
1958 Jan.	47	40.3	33.3	33.2	—	33.2	7.1	200.3	15 558.7	24.3	24.2	—	24.2	0.1	183.8	13 473.9	
Febr.	47	45.3	38.3	38.2	—	38.2	7.1	193.3	15 917.3	28.5	28.4	—	28.4	0.1	176.7	13 594.0	
März	47	55.9	49.0	48.9	—	48.9	7.0	199.2	16 159.3	30.5	30.4	—	30.4	0.1	181.9	13 735.5	
April	47	43.0	37.0	36.9	—	36.9	6.1	197.3	16 400.1	26.4	26.3	—	26.3	0.1	178.8	13 884.0	
Mai	47	40.2	36.0	35.9	—	35.9	4.3	199.7	16 617.4	25.6	25.5	—	25.5	0.1	180.0	14 051.8	
Juni	47	44.9	40.7	40.3	—	40.3	4.6	201.7	16 859.5	24.2	23.8	—	23.8	0.4	181.8	14 230.4	
Juli	47	47.2	43.0	42.7	—	42.7	4.5	204.2	17 140.9	24.5	24.2	—	24.2	0.3	183.7	14 438.7	
Private Hypothekenbanken ^{o)}																	
1956 Dez.	30	15.8	11.4	11.2	—	11.2	4.6	67.8	5 408.4	10.7	10.5	—	10.5	0.2	64.3	4 546.0	
1957 Dez.	29	19.1	15.4	15.2	—	15.2	3.9	81.9	6 574.2	11.3	11.1	—	11.1	0.2	72.7	5 452.2	
1958 Jan.	29	22.6	18.9	18.8	—	18.8	3.8	81.2	6 687.6	10.3	10.2	—	10.2	0.1	71.7	5 517.6	
Febr.	29	27.3	23.6	23.5	—	23.5	3.8	83.7	6 908.5	14.1	14.0	—	14.0	0.1	73.5	5 567.7	
März	29	37.9	34.2	34.1	—	34.1	3.8	85.9	7 062.4	16.3	16.2	—	16.2	0.1	75.7	5 621.7	
April	29	20.1	17.4	17.4	—	17.4	2.7	81.7	7 222.2	8.5	8.5	—	8.5	0.0	71.7	5 700.4	
Mai	29	24.2	22.3	22.2	—	22.2	2.0	82.6	7 370.6	12.7	12.6	—	12.6	0.1	72.4	5 814.1	
Juni	29	29.3	27.4	27.3	—	27.3	2.0	82.4	7 515.4	12.1	12.0	—	12.0	0.1	72.2	5 907.1	
Juli	29	29.1	27.1	27.1	—	27.1	2.0	84.2	7 666.2	11.2	11.2	—	11.2	0.0	72.8	5 999.5	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																	
1956 Dez.	19	15.5	12.5	12.5	—	12.5	3.0	161.6	7 596.4	12.2	12.2	—	12.2	—	148.3	6 777.7	
1957 Dez.	18	16.2	12.9	12.9	—	12.9	3.3	123.0	8 780.6	12.5	12.5	—	12.5	0.0	115.5	7 870.1	
1958 Jan.	18	17.7	14.4	14.4	—	14.4	3.3	119.1	8 871.1	14.0	14.0	—	14.0	0.0	112.1	7 956.3	
Febr.	18	18.0	14.7	14.7	—	14.7	3.3	109.6	9 008.8	14.4	14.4	—	14.4	0.0	103.2	8 024.3	
März	18	18.0	14.8	14.8	—	14.8	3.2	113.3	9 096.9	14.2	14.2	—	14.2	0.0	106.2	8 113.8	
April	18	22.9	19.6	19.5	—	19.5	3.4	115.6	9 177.9	17.9	17.8	—	17.8	0.1	107.1	8 183.6	
Mai	18	16.0	13.7	13.7	—	13.7	2.3	117.1	9 246.8	12.9	12.9	—	12.9	0.0	107.6	8 237.7	
Juni	18	15.6	13.3	13.0	—	13.0	2.6	119.3	9 344.1	12.1	11.8	—	11.8	0.3	109.6	8 323.3	
Juli	18	18.1	15.9	15.6	—	15.6	2.5	120.0	9 474.7	13.3	13.0	—	13.0	0.3	110.9	8 439.2	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
1956 Dez.	23	1 224.8	1 144.9	348.7	9.1	339.6	876.1	783.6	5 925.7	932.7	160.7	9.1	151.6	772.0	761.5	4 337.6	
1957 Dez.	23	2 742.9	1 598.6	528.0	16.4	511.6	2 214.9	443.8	6 015.8	1 212.8	185.5	16.4	169.1	1 027.3	406.7	4 806.0	
1958 Jan.	23	3 454.1	1 671.4	609.6	24.3	585.3	2 844.5	437.3	6 022.0	1 189.9	200.6	24.3	176.3	989.3	400.1	4 839.6	
Febr.	23	3 661.7	1 720.0	623.1	23.8	599.3	3 038.6	430.7	6 061.1	1 200.9	185.1	23.8	161.3	1 015.8	392.9	4 878.1	
März	23	3 757.9	1 712.2	601.5	23.7	577.8	3 156.4	422.8	5 923.3	1 187.1	158.6	23.7	134.9	1 028.5	385.0	4 962.0	
April	23	3 967.5	1 634.8	541.6	15.5	526.1	3 425.9	418.7	5 962.7	1 206.5	180.5	15.5	165.0	1 026.0	377.4	4 987.7	
Mai	23	4 018.8	1 601.1	523.4	15.3	508.1	3 495.4	431.7	6 008.9	1 192.9	173.9	15.3	158.6	1 019.0	390.3	5 035.8	
Juni	23	3 883.4	1 575.7	591.6	10.7	580.9	3 291.8	431.6	6 066.0	1 110.5	181.8	10.7	171.1	928.7	383.9	5 008.1	
Juli	23	3 953.9	1 511.2	589.7	9.6	580.1	3 364.2	423.6	6 092.2	1 008.3	141.8	9.6	132.2	866.5	375.6	5 036.4	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG ⁺																	
1956 Dez.	3	19.1	18.1	18.1	—	18.1	1.0	26.1	3 391.5	16.9	16.9	—	16.9	—	25.2	2 710.3	
1957 Dez.	3	22.6	20.6	20.6	—	20.6	2.0	24.4	3 279.4	20.5	20.5	—	20.5	—	24.3	2 863.5	
1958 Jan.	3	20.1	18.1	18.1	—	18.1	2.0	23.9	3 282.0	18.1	18.1	—	18.1	—	23.7	2 866.1	
Febr.	3	25.6	23.6	23.6	—	23.6	2.0	23.7	3 280.5	23.6	23.6	—	23.6	—	23.6	2 864.6	
März	3	3.2	3.2	3.2	—	3.2	—	23.6	3 132.2	3.0	3.0	—	3.0	—	23.5	2 900.4	
April	3	3.1	3.1	3.1	—	3.1	—	24.6	3 146.2	3.0	3.0	—	3.0	—	22.9	2 909.8	
Mai	3	3.1	3.1	3.1	—	3.1	—	24.4	3 156.3	2.9	2.9	—	2.9	—	22.6	2 921.8	
Juni	3	3.4	3.4	3.4	—	3.4	—	23.2	3 104.9	3.1	3.1	—	3.1	—	21.5	2 851.1	
Juli	3	3.3	3.3	3.3	—	3.3	—	23.6	3 065.3	3.0	3.0	—	3.0	—	21.9	2 841.5	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁺																	
1956 Dez.	20	1 205.7	1 126.8	330.6	9.1	321.5	875.1	757.5	2 534.2	915.8	143.8	9.1	134.7	772.0	736.3	1 627.3	
1957 Dez.	20	2 720.3	1 578.0	507.4	16.4	491.0	2 212.9	419.4	2 736.4	1 192.3	165.0	16.4	148.6	1 027.3	382.4	1 942.5	
1958 Jan.	20	3 434.0	1 653.3	591.5	24.3	567.2	2 842.5	413.4	2 740.0	1 171.8	182.5	24.3	158.2	989.3	376.4	1 973.5	
Febr.	20	3 636.1	1 696.4	599.5	23.8	575.7	3 036.6	407.0	2 780.6	1 177.3	161.5	23.8	137.7	1 015.8	369.3	2 013.5	
März	20	3 754.7	1 709.0	598.3	23.7	574.6	3 156.4	399.2	2 790.1	1 184.1	155.6	23.7	131.9	1 028.5	361.5	2 059.8	
April	20	3 964.4	1 631.7	538.5	15.5	523.0	3 425.9	394.1	2 816.5	1 203.5	177.5	15.5	162.0	1 026.0	354.5	2 077.9	
Mai	20	4 015.7	1 598.0	520.3	15.3	505.0	3 495.4	407.3	2 852.6	1 190.0	171.0	15.3	155.7	1 019.0	367.7	2 114.0	
Juni	20	3 880.0	1 572.3	588.2	10.7	577.5	3 291.8	408.4	2 961.1	1 107.4	178.7	10.7	168.0	928.7	362.4	2 127.0	
Juli	20	3 950.6	1 507.9	586.4	9.6	576.8	3 364.2	400.0	3 026.9	1 005.3	138.8	9.6	129.2	866.5	353.7	2 194.9	
Teilzahlungskreditinstitute ⁵⁾																	
1956 Dez.	153	971.1	971.1	328.2	0.0	328.2	642.9	695.2	6.6	971.1	328.2	0.0	328.2	642.9	695.2	6.6	
1957 Dez.	162	1 000.6	1 000.6	376.5	0.0	376.5	624.1	805.4	6.2	1 000.6	376.5	0.0	376.5	624.1	805.4	6.2	
1958 Jan.	169	1 005.7	1 005.7	384.7	0.0	384.7	621.0	787.4	6.2	1 005.7	384.7	0.0	384.7	621.0	787.4	6.2	
Febr.	169	984.5	984.5	369.2	0.0	369.2	615.3	779.0	6.2	984.5	369.2	0.0	369.2	615.3	779.0	6.2	
März	170	971.8	971.8	353.0	0.0	353.0	618.8	791.8	6.2	971.8	353.0	0.0	353.0	618.8	791.8	6.2	
April	171	980.4	980.4	349.9	0.1	349.8	630.5	806.2	6.4	980.4	349.9	0.1	349.8	630.5	806.2	6.4	
Mai	173	1 003.1	1 003.1	358.3	0.0	358.3	644.8	821.4	6.5	1 003.1	358.3	0.0	358.3	644.8	821.4	6.5	
Juni	173	997.9	997.9	345.2	0.0	345.2	652.7	839.5	6.4	997.9	345.2	0.0	345.2	652.7	839.5	6.4	
Juli	173	986.9	986.9	314.3	0.0	314.3	672.6	894.9	6.4	986.9	314.3	0.0	314.3	672.6	894.9	6.4	
Postscheck- und Postsparkassenämter ⁶⁾																	
1956 Dez.	14	850.2	—	—	—	—	850.2	—	808.7	—	—	—	—	—	—	77.1	
1957 Dez.	14	1 018.4	—	—	—	—	1 018.4	—	990.7	—	—	—	—	—	—	99.9	
1958 Jan.	14	1 011.7	—	—	—	—	1 011.7	—	990.5	—	—	—	—	—	—	99.7	
Febr.	14	1 037.2	—	—	—	—	1 037.2	—	1 026.3	—	—	—	—	—	—	99.6	
März	14	977.2	—	—	—	—	977.2	—	1 029.3	—	—	—	—	—	—	103.7	
April	14	938.0	—	—	—	—	938.0	—	1 038.1	—	—	—	—	—	—	112.6	
Mai	14	952.0	—	—	—	—	952.0	—	1 041.0	—	—	—	—	—	—	115.5	
Juni	14	1 013.5	—	—	—	—	1 013.5	—	1 052.2								

langfristige Kredite *)

DM

Kredite an öffentliche Stellen					Kredite an Kreditinstitute									Monats- ende
Kurzfristige Kredite					Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)	Kurzfristige Kredite				Mittel- fristige Kredite 3)	Lang- fristige Kredite 4)		
insgesamt mit Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	ohne Schatzwechsel(n) und unverzinsliche(n) Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Debitoren (Kassen- kredite)	Wechsel- kredite	Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder			insgesamt	Debitoren		Wechsel- kredite				
								insgesamt	darunter Akzept- kredite					
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
8.4	1.0	1.0	—	7.4	16.8	1 681.1	4.0	4.0	—	0.0	23.2	149.4	Dez. 1956	
11.5	4.5	4.5	—	7.0	16.7	2 032.5	8.1	8.1	—	0.0	35.2	171.1	Dez. 1957	
16.0	9.0	9.0	—	7.0	16.5	2 084.8	15.4	15.4	—	—	38.4	174.4	Jan. 1958	
16.8	9.8	9.8	—	7.0	16.6	2 323.3	16.6	16.6	—	—	40.5	176.8	Febr. 1958	
25.4	18.5	18.5	—	6.9	17.3	2 423.8	24.8	24.8	—	0.0	38.3	198.0	März 1958	
16.6	10.6	10.6	—	6.0	18.5	2 516.1	24.7	24.6	—	0.1	35.1	203.8	April 1958	
14.6	10.4	10.4	—	4.2	19.7	2 565.6	31.5	31.5	—	0.0	35.5	203.9	Mai 1958	
20.7	16.5	16.5	—	4.2	19.9	2 629.1	30.6	30.6	—	0.0	34.1	210.3	Juni 1958	
22.7	18.5	18.5	—	4.2	20.5	2 702.2	54.5	54.4	—	0.1	34.5	213.1	Juli 1958	
Private Hypothekendarlehen 5)														
5.1	0.7	0.7	—	4.4	3.5	862.4	3.4	3.4	—	0.0	2.3	44.7	Dez. 1956	
7.8	4.1	4.1	—	3.7	9.2	1 122.0	2.8	2.8	—	0.0	9.2	44.2	Dez. 1957	
12.3	8.6	8.6	—	3.7	9.5	1 170.0	9.9	9.9	—	—	9.1	45.3	Jan. 1958	
13.2	9.5	9.5	—	3.7	10.2	1 338.8	11.4	11.4	—	—	10.6	45.4	Febr. 1958	
21.6	17.9	17.9	—	3.7	10.2	1 440.7	18.1	18.1	—	0.0	10.8	45.8	März 1958	
11.6	8.9	8.9	—	2.7	10.0	1 521.8	16.4	16.3	—	0.1	8.8	45.8	April 1958	
11.5	9.6	9.6	—	1.9	10.2	1 556.5	24.6	24.6	—	0.0	9.0	45.8	Mai 1958	
17.2	15.3	15.3	—	1.9	10.2	1 608.3	23.3	23.3	—	0.0	9.3	45.6	Juni 1958	
17.9	15.9	15.9	—	2.0	11.4	1 666.7	46.0	45.9	—	0.1	9.6	45.9	Juli 1958	
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
3.3	0.3	0.3	—	3.0	13.3	818.7	0.6	0.6	—	—	20.9	104.7	Dez. 1956	
3.7	0.4	0.4	—	3.3	7.5	910.5	5.3	5.3	—	—	26.0	126.9	Dez. 1957	
3.7	0.4	0.4	—	3.3	7.0	914.8	5.5	5.5	—	—	29.3	129.1	Jan. 1958	
3.6	0.3	0.3	—	3.3	6.4	984.5	5.2	5.2	—	—	29.9	131.4	Febr. 1958	
3.8	0.6	0.6	—	3.2	7.1	983.1	6.7	6.7	—	—	27.5	152.2	März 1958	
5.0	1.7	1.7	—	3.3	8.5	994.3	8.3	8.3	—	—	26.3	158.0	April 1958	
3.1	0.8	0.8	—	2.3	9.5	1 009.1	6.9	6.9	—	—	26.5	158.1	Mai 1958	
3.5	1.2	1.2	—	2.3	9.7	1 020.8	7.3	7.3	—	—	24.8	164.7	Juni 1958	
4.8	2.6	2.6	—	2.2	9.1	1 035.5	8.5	8.5	—	0.0	24.9	167.2	Juli 1958	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
292.1	212.2	188.0	24.2	79.9	22.1	1 588.1	447.2	183.5	0.6	263.7	268.8	8 887.4	Dez. 1956	
1 530.1	385.8	342.5	43.3	1 144.3	37.1	1 209.8	393.8	200.7	—	193.1	339.2	10 074.8	Dez. 1957	
2 264.2	481.5	409.0	72.5	1 782.7	37.2	1 182.4	256.2	95.7	—	160.5	369.7	10 104.9	Jan. 1958	
2 460.8	519.1	438.0	81.1	1 941.7	37.8	1 183.0	249.3	87.8	—	161.5	360.2	10 196.8	Febr. 1958	
2 570.8	525.1	442.9	82.2	2 045.7	37.8	963.1	262.2	118.8	—	143.4	373.5	10 318.3	März 1958	
2 761.0	428.3	361.1	67.2	2 332.7	41.3	975.0	212.4	81.9	—	130.5	238.4	10 406.0	April 1958	
2 825.9	408.2	349.5	58.7	2 417.7	41.4	973.1	186.0	72.2	—	113.8	231.1	10 447.0	Mai 1958	
2 772.9	465.2	409.8	55.4	2 307.7	47.7	1 057.9	156.6	54.6	—	102.0	329.3	10 518.8	Juni 1958	
2 945.6	502.9	447.9	55.0	2 442.7	48.0	1 055.8	158.2	46.1	—	112.1	293.3	10 611.2	Juli 1958	
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG 6)														
2.2	1.2	1.2	—	1.0	0.9	681.2	74.0	0.5	—	73.5	0.8	3 311.6	Dez. 1956	
2.1	0.1	0.1	—	2.0	0.1	415.9	63.2	0.6	—	62.6	0.6	3 343.7	Dez. 1957	
2.0	0.0	0.0	—	2.0	0.2	415.9	31.3	0.5	—	30.8	0.6	3 250.8	Jan. 1958	
2.0	0.0	0.0	—	2.0	0.1	415.9	31.3	0.5	—	30.8	0.6	3 261.8	Febr. 1958	
0.2	0.2	0.2	—	—	0.1	232.8	30.7	0.0	—	30.7	0.3	3 276.4	März 1958	
0.1	0.1	0.1	—	—	1.7	236.4	30.8	0.0	—	30.8	—	3 263.9	April 1958	
0.2	0.2	0.2	—	—	1.8	234.5	30.8	0.0	—	30.8	—	3 266.1	Mai 1958	
0.3	0.3	0.3	—	—	1.7	223.8	26.7	0.0	—	26.7	—	3 270.2	Juni 1958	
0.3	0.3	0.3	—	—	1.7	223.8	26.7	—	—	26.7	—	3 236.5	Juli 1958	
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 6)														
289.9	211.0	186.8	24.2	78.9	21.2	906.9	373.2	183.0	0.6	190.2	268.0	5 575.8	Dez. 1956	
1 528.0	385.7	342.4	43.3	1 142.3	37.0	793.9	330.6	200.1	—	130.5	338.6	6 731.1	Dez. 1957	
2 262.2	481.5	409.0	72.5	1 780.7	37.0	766.5	224.9	95.2	—	129.7	369.1	6 854.1	Jan. 1958	
2 458.8	519.1	438.0	81.1	1 939.7	37.7	767.1	218.0	87.3	—	130.7	359.6	6 935.0	Febr. 1958	
2 570.6	524.9	442.7	82.2	2 045.7	37.7	730.3	231.5	118.8	—	112.7	373.2	7 041.9	März 1958	
2 760.9	428.2	361.0	67.2	2 332.7	39.6	738.6	181.6	81.9	—	99.7	238.4	7 142.1	April 1958	
2 825.7	408.0	349.3	58.7	2 417.7	39.6	738.6	155.2	72.2	—	83.0	231.2	7 180.9	Mai 1958	
2 772.6	464.9	409.5	55.4	2 307.7	46.0	834.1	129.9	54.6	—	75.3	329.3	7 248.6	Juni 1958	
2 945.3	502.6	447.6	55.0	2 442.7	46.3	832.0	131.5	46.1	—	85.4	293.3	7 374.7	Juli 1958	
Teilzahlungskreditinstitute 5)														
—	—	—	—	—	—	—	2.6	0.2	—	2.4	0.3	1.0	Dez. 1956	
—	—	—	—	—	—	—	2.1	0.6	—	1.5	0.1	0.8	Dez. 1957	
—	—	—	—	—	—	—	2.1	0.6	—	1.5	0.1	0.8	Jan. 1958	
—	—	—	—	—	—	—	2.0	0.6	—	1.4	0.1	0.8	Febr. 1958	
—	—	—	—	—	—	—	2.7	1.4	—	1.3	0.0	0.8	März 1958	
—	—	—	—	—	—	—	1.9	0.6	—	1.3	0.0	0.8	April 1958	
—	—	—	—	—	—	—	1.6	0.5	—	1.1	0.1	0.8	Mai 1958	
—	—	—	—	—	—	—	2.5	0.5	—	2.0	0.2	0.8	Juni 1958	
—	—	—	—	—	—	—	4.8	1.0	—	3.8	0.0	0.8	Juli 1958	
Postscheck- und Postsparkassenämter 6)														
850.2	—	—	—	850.2	—	731.6	111.5	—	—	111.5	0.7	57.4	Dez. 1956	
1 018.4	—	—	—	1 018.4	—	890.8	11.5	—	—	11.5	0.7	76.3	Dez. 1957	
1 011.7	—	—	—	1 011.7	—	890.8	20.5	—	—	20.5	—	74.6	Jan. 1958	
1 037.2	—	—	—	1 037.2	—	926.7	10.1	—	—	10.1	—	76.3	Febr. 1958	
977.2	—	—	—	977.2	—	925.6	43.0	—	—	43.0	—	76.2	März 1958	
938.0	—	—	—	938.0	—	925.5	14.4	—	—	14.4	—	76.0	April 1958	
952.0	—	—	—	952.0	—	925.5	75.4	—	—	75.4	—	69.9	Mai 1958	
1 013.5	—	—	—	1 013.5	—	928.3	85.8	—	—	85.8	—	68.3	Juni 1958	
1 033.0	—	—	—	1 033.0	—	942.8	15.5	—	—	15.5	—	68.3	Juli 1958	

Beträge „Sonstige Kredite“. Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tabelle III, A 2. — *) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechselkredite: Zur

2. Teilzahlungskredite

a) Teilzahlungskredite ¹⁾ nach Bankengruppen

Mio DM

Gruppen	1956	1957	1958			zum Vergleich Juli 1957
	Dez.	Dez.	Mai	Juni	Juli	
Alle Bankengruppen	2 869.2	2 957.6	2 955.9	2 980.7	3 025.9	2 870.6
Teilzahlungskreditinstitute	1 611.7	1 739.0	1 755.3	1 776.7	1 811.4	1 604.6
Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	1 257.5	1 218.6	1 200.6	1 204.0	1 214.5	1 266.0
davon						
Großbanken ²⁾	124.6	131.5	120.6	125.5	120.5	136.5
Staats-, Regional- und Lokalbanken	224.4	230.1	235.2	234.8	243.5	232.9
Privatbankiers	31.1	37.5	40.0	39.6	39.4	36.9
Girozentralen	147.6	122.4	119.3	119.8	117.5	140.3
Sparkassen	640.2	593.1	573.7	569.8	575.9	614.1
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	73.2	86.4	93.4	96.2	98.2	88.4
Ländliche Kreditgenossenschaften	15.4	17.0	17.8	17.9	18.8	16.4
Übrige Gruppen ³⁾	1.1	0.5	0.6	0.5	0.7	0.5

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite ¹⁾ von Teilzahlungskreditinstituten

Verwendungszweck	1957		1958				zum Vergleich	
	4. Vj.		1. Vj.		2. Vj.		2. Vj. 1957	
	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM	Mio DM	Durchschnittl. Kreditbetrag in DM
Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt	787.4	422	546.1	531	758.0	511	671.7	443
davon entfallen auf Kredite zur Beschaffung von Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern ²⁾	44.7	8 076	27.2	8 169	42.3	7 882	27.0	6 818
Lastkraftwagen, Zugschienen, Anhängern, Handwärtlichen und beruflichen Einrichtungen	23.6	2 454	18.4	3 054	22.3	2 810	19.8	2 374
Bekleidungs-, Textilhausrat, Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	230.1	194	95.9	167	162.1	178	160.5	163
Hauswirtschaftl. Maschinen und Geräten ³⁾	11.5	423	8.8	461	12.8	431	12.9	416
Möbeln	81.6	318	56.5	345	73.5	364	65.0	346
Personenkraftwagen und Motorrädern	120.9	747	78.4	807	88.3	768	86.6	699
Rundfunkgeräten	119.3	2 449	127.3	2 510	190.9	2 263	156.4	2 110
Sonstigen Gebrauchsgütern	51.3	558	47.6	631	40.3	605	25.4	486
Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite	26.9	382	21.8	668	28.6	536	21.4	494
	86.1	4 650	116.7	4 613	91.7	4 348	86.9	4 433

¹⁾ Kurz- und mittelfristig. — ²⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank-Gruppe und deren Berliner Tochterinstitute. — ³⁾ Spezial-, Haus- und Branchebanken, Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben.

¹⁾ Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — ²⁾ Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — ³⁾ Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw.

3. Wertpapierbestände und Konsortialbeteiligungen ¹⁾

Mio DM

Monatsende	Wertpapiere						Konsortialbeteiligungen	
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte		Sonstige Wertpapiere
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Alle Bankengruppen								
1955 Dez.	6 368.4	1 653.8	550.6	100.2	3 711.0	825.0	78.4	190.9
1956 Dez.	6 530.1	1 492.4	499.9	65.8	3 884.0	1 016.5	71.4	306.6
1957 Aug.	7 366.0	1 533.2	472.5	113.4	4 608.5	1 035.8	75.1	456.8
Sept.	7 575.6	1 537.9	490.9	113.2	4 773.3	1 051.7	79.5	395.8
Okt.	7 735.4	1 578.2	520.3	102.5	4 932.0	1 046.9	75.8	346.1
Nov.	7 974.7	1 557.0	519.1	113.4	5 141.0	1 077.8	85.5	340.0
Dez.	7 857.5	1 397.9	509.8	119.2	5 234.4	1 029.2	76.8	370.2
1958 Jan.	8 263.8	1 501.3	535.2	118.6	5 481.5	1 086.9	75.5	359.1
Febr.	8 678.8	1 541.0	535.5	114.4	5 840.4	1 104.4	78.6	364.8
März	8 997.3	1 598.7	536.1	114.3	6 126.5	1 075.7	82.1	337.6
April	9 586.4	1 695.0	643.2	111.3	6 606.2	1 084.2	89.7	392.7
Mai	9 967.7	1 859.3	807.9	123.1	6 792.1	1 103.1	90.1	359.7
Juni	10 230.3	1 853.3	804.9	125.1	7 043.8	1 109.9	98.2	339.6
Juli	10 794.9	2 005.8	822.6	133.5	7 443.6	1 114.9	97.0	333.5
Aug. ²⁾	11 228.9	2 068.0	...	...	...	1 153.1	...	316.1
Kreditbanken								
1957 Dez.	2 932.6	447.7	154.1	14.0	1 423.2	985.4	62.3	370.0
1958 Mai	3 492.9	555.9	223.2	15.8	1 799.2	1 057.9	64.1	359.7
Juni	3 567.2	539.1	206.0	12.8	1 882.9	1 063.1	69.3	339.6
Juli	3 737.6	607.3	217.7	18.4	1 968.0	1 065.7	78.2	333.5
Großbanken ²⁾ +)								
1957 Dez.	1 543.0	286.3	110.1	4.2	631.3	592.4	28.8	282.4
1958 Mai	1 768.4	321.6	137.3	5.5	785.0	620.6	35.7	249.9
Juni	1 827.3	318.2	134.6	3.4	843.9	628.5	35.3	246.4
Juli	1 962.8	357.0	138.0	6.9	938.3	627.9	32.7	240.1
Staats-, Regional- und Lokalbanken ⁺								
1957 Dez.	980.6	122.0	40.4	6.7	584.6	248.9	18.4	62.5
1958 Mai	1 254.9	181.1	72.0	8.0	783.4	267.2	15.2	72.6
Juni	1 260.2	169.9	60.8	7.5	798.5	263.2	21.1	63.6
Juli	1 267.1	194.1	69.6	9.1	786.4	262.7	14.8	66.2
Privatbankiers ⁺								
1957 Dez.	373.8	33.8	3.5	3.1	190.8	132.9	13.2	25.1
1958 Mai	435.8	48.2	13.2	2.3	213.3	160.6	11.4	37.3
Juni	444.7	46.1	10.0	1.9	224.2	162.1	10.4	29.6
Juli	455.8	51.1	9.4	2.4	225.3	165.7	11.3	26.9

Monatsende	Wertpapiere						Konsortialbeteiligungen	
	insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Börsengängige Dividendenwerte		Sonstige Wertpapiere
		insgesamt	darunter der Bundesbahn und Bundespost					
Spezial-, Haus- und Branchebanken ⁺								
1957 Dez.	35.2	5.6	0.1	—	16.5	11.2	1.9	—
1958 Mai	33.8	5.0	0.7	—	17.5	9.5	1.8	—
Juni	35.0	4.9	0.6	—	16.3	9.3	4.5	—
Juli	51.9	5.1	0.7	0.0	18.0	9.4	19.4	0.3
Girozentralen								
1957 Dez.	1 156.8	242.7	89.5	32.3	847.3	30.5	4.0	—
1958 Mai	1 412.1	249.0	119.4	27.7	1 100.0	31.3	4.1	—
Juni	1 442.4	235.8	117.9	27.2	1 142.2	33.1	4.1	—
Juli	1 489.8	258.7	117.9	26.8	1 166.1	35.2	3.0	—
Sparkassen								
1957 Dez.	1 969.7	165.7	37.0	56.8	1 741.9	4.0	1.3	—
1958 Mai	2 730.6	352.4	174.3	62.2	2 310.5	3.4	2.1	—
Juni	2 815.2	371.9	189.1	65.9	2 372.3	3.5	1.6	—
Juli	3 027.3	415.0	205.8	68.0	2 539.8	3.3	1.2	—
Hypothekendarlehen und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten								
1957 Dez.	412.6	312.1	78.0	3.0	95.3	0.0	2.3	—
1958 Mai	582.3	455.3	134.0	2.7	121.6	0.0	2.7	—
Juni	583.2	457.0	135.0	2.7	120.4	0.0	3.1	—
Juli	601.1	468.8	134.3	2.8	128.4	0.0	1.1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben								
1957 Dez.	166.1	65.5	50.4	0.4	99.1	0.6	0.5	—
1958 Mai	176.7	34.7	25.7	0.0	139.3	0.7	2.0	—
Juni	192.2	35.4	24.7	0.9	153.5	0.4	2.0	—
Juli	198.9	38.3	25.5	1.2	157.0	0.4	2.0	—
Postscheck- und Postsparkassenämter								
1957 Dez.	851.7	130.7	91.2	10.2	710.8	—	—	—
1958 Mai	1 041.9	129.2	86.0	10.6	902.1	—	—	—
Juni	1 082.2	127.0	83.7	11.1	944.1	—	—	—
Juli	1 162.3	119.7	72.4	11.7	1 030.9	—	—	—
Alle übrigen Gruppen ²⁾								
1957 Dez.	368.0	33.5	9.8	2.6	316.7	8.7	6.5	—
1958 Mai	531.2	82.8	45.2	4.1	419.4	9.9	15.0	—
Juni	547.9	87.5	48.5	4.3	428.2	9.7	18.2	—
Juli	578.0	98.0	48.8	4.8	453.4	10.3	11.5	—

¹⁾ S. auch Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen“. — ²⁾ Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — ³⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank-Gruppe und deren Berliner Tochterinstitute. — ⁺ Untergruppe der Kreditbanken. — ²⁾ Vorläufig.

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften ¹⁾

Mio DM

Monats- ende	Zahl der Institute ²⁾	Kredite				Einlagen		
		ins- gesamt	Debi- toren ³⁾	Wechsel- kredite	lang- fristige Kredite	ins- gesamt	Sicht- und Termin- einlagen	Spar- einlagen
1952 Sept.	11 178	945,5	728,8	103,8	112,9	1 664,0	787,5	876,5
1952 Dez.	11 154	980,9	760,0	101,0	119,9	1 779,7	794,8	984,9
1953 März	11 146	1 143,6	890,7	123,7	129,2	1 852,7	778,5	1 074,2
1953 Juni	11 117	1 300,7	1 015,4	146,2	139,1	1 897,1	777,8	1 119,3
1953 Sept.	11 112	1 346,6	1 057,7	141,1	147,8	2 065,8	852,8	1 213,0
1953 Dez.	11 067	1 365,1	1 059,1	136,0	170,0	2 269,7	864,8	1 404,9
1954 März	11 068	1 539,9	1 189,4	154,6	195,9	2 470,5	834,3	1 636,2
1954 Juni	11 042	1 712,8	1 335,5	173,6	205,7	2 553,0	848,1	1 704,9
1954 Sept.	11 056	1 775,0	1 375,0	172,3	227,7	2 739,7	910,4	1 829,3
1954 Dez.	10 998	1 853,4	1 407,6	173,5	272,3	2 957,3	930,6	2 026,7
1955 März	10 998	2 106,7	1 557,7	195,9	353,1	3 178,9	983,2	2 195,7
1955 Juni	10 969	2 253,9	1 706,1	202,4	345,4	3 213,4	982,7	2 230,7
1955 Sept.	10 967	2 426,1	1 818,7	201,8	405,6	3 450,1	1 089,2	2 360,9
1955 Dez.	10 925	2 356,4	1 738,0	185,1	433,3	3 631,9	1 072,4	2 559,5
1956 März	10 932	2 538,0	1 870,8	204,2	463,0	3 767,4	1 077,1	2 690,3
1956 Juni	10 901	2 749,2	2 041,0	228,3	479,9	3 777,7	1 077,9	2 709,8
1956 Sept.	10 901	2 768,6	2 036,5	217,7	514,4	3 953,6	1 160,7	2 792,9
1956 Dez.	10 865	2 846,9	2 098,0	201,0	547,9	4 157,5	1 171,0	2 986,5
1957 März	10 868	3 011,6	2 210,4	219,2	582,0	4 234,4	1 161,9	3 072,5
1957 Juni	10 846	3 121,5	2 272,3	234,8	614,4	4 275,0	1 209,6	3 065,4
1957 Sept.	10 853	3 091,9	2 210,4	219,9	661,6	4 590,8	1 388,5	3 202,3
1957 Dez.	10 806	3 122,5	2 208,2	197,9	716,4	4 932,8	1 400,0	3 532,8
1958 März	10 815	3 327,2	2 349,5	217,4	760,3	5 245,2	1 480,3	3 764,4

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken ¹⁾

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1954 Juli	53 220,5	1956 Aug.	69 662,6
1954 Aug.	51 726,4	1956 Sept.	69 350,4
1954 Sept.	54 928,7	1956 Okt.	72 722,8
1954 Okt.	54 336,7	1956 Nov.	71 372,1
1954 Nov.	55 460,6	1956 Dez.	81 644,3
1954 Dez.	67 844,7		
1955 Jan.	56 355,9	1957 Jan.	74 573,5
1955 Febr.	51 638,1	1957 Febr.	66 546,3
1955 März	58 566,0	1957 März	73 328,9
1955 April	56 254,7	1957 April	74 838,6
1955 Mai	56 453,7	1957 Mai	74 806,1
1955 Juni	62 790,4	1957 Juni	73 877,9
1955 Juli	62 678,0	1957 Juli	79 466,0
1955 Aug.	62 782,2	1957 Aug.	78 450,4
1955 Sept.	64 451,3	1957 Sept.	78 121,9
1955 Okt.	63 817,8	1957 Okt.	80 518,9
1955 Nov.	64 388,4	1957 Nov.	78 043,9
1955 Dez.	75 672,5	1957 Dez.	91 573,4
1956 Jan.	65 935,0	1958 Jan.	80 568,3
1956 Febr.	60 831,3	1958 Febr.	73 093,3
1956 März	65 150,0	1958 März	81 385,0
1956 April	65 381,6	1958 April	77 536,0
1956 Mai	65 129,7	1958 Mai	78 600,8
1956 Juni	70 409,9	1958 Juni	80 920,4
		1958 Juli	85 134,7

¹⁾ Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehenskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 450 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — ²⁾ Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — ³⁾ Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen.

¹⁾ Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten.

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken ¹⁾

Mio DM

Jahres- bzw. Viertel- jahres- ende	Kredite an Nicht- banken ins- gesamt	Industrie und Handwerk		Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf										Woh- nungs- bau	Ver- sor- gungs- betrie- be	Handel	Zentrale Ein- fuhr- und Vor- rats- stellen	Land- Forst- und Wasser- wirtschaft ²⁾	Sonstige öffentliche Kreditnehmer ³⁾	Übrige Wirt- schafts- zweige und Kredit- nehmer ⁴⁾	Kredite der Teil- zahlungs- kredit- insti- tute ⁵⁾	Nicht- auf- glieder- bare Kredite ⁶⁾
		ins- gesamt	dar- unter Hand- werk	Berg- bau	eisen- und metall- schaf- fende Indu- strie, Gie- ßerei	Stahl- Ma- schin- en- und Fahr- zeug- bau	Elektro- tech- nik, Fein- mecha- nik, Optik	che- mische und phar- ma- zeu- tische Indu- strie	Nah- rungs- und Genuß- mit- tel- indu- strie	Textil-, Leder-, Schuh- indu- strie, Beklei- dungs- ge- werbe	für die Bau- wirt- schaft arbeit- ende Indu- strie- zweige ⁵⁾											
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																						
1950	13 897	6 934	536	140	441	843	440	425	1 353	1 407	660	215	95	4 506	197	303	190	1 070	204	183		
1951	16 320	8 433	610	158	518	1 191	697	592	1 354	1 806	692	152	109	4 879	678	246	230	1 075	298	220		
1952	19 857	10 139	857	319	751	1 568	774	672	1 514	1 780	925	164	104	6 013	905	356	220	1 217	449	290		
1953	22 478	11 543	1 083	430	782	1 764	802	701	1 609	2 152	1 175	234	111	7 048	558	497	165	1 488	532	302		
1954	26 033	12 732	1 257	434	921	2 143	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	635	193	1 824	636	410		
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 111	809	1 779	2 234	1 559	394	221	9 157	683	743	221	2 127	868	100 ⁸⁾		
1956	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	774	1 796	2 195	1 601	413	195	9 699	693	816	239	2 312	971	100		
1957 Juni	31 695	15 445	1 524	433	1 303	2 584	1 204	775	1 885	2 400	1 849	462	162	10 112	884	890	290	2 391	948	111		
1957 Sept.	31 564	15 224	1 553	317	1 256	2 431	1 150	734	1 761	2 685	1 793	476	152	10 209	948	848	248	2 423	923	113		
1957 Dez.	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 890	2 387	1 709	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137		
1958 März	32 321	15 278	1 564	356	1 247	2 492	1 083	769	1 988	2 510	1 800	506	107	10 249	1 148	881	257	2 784	972	139		
1958 Juni	32 334	15 409	1 624	445	1 268	2 405	1 121	717	1 891	2 514	1 911	536	118	9 998	1 118	925	304	2 809	998	119		
Mittel- und langfristige Kredite																						
1950	7 467	1 890	137	436	139	330	196	112	145	171	110	2 264	729	192	—	335	592	612	46	807		
1951	11 734	3 174	240	587	277	539	376	206	258	310	172	3 659	1 003	375	—	607	1 062	940	76	838		
1952	16 553	4 464	353	784	550	751	478	271	356	405	226	5 351	1 248	566	—	935	1 750	1 289	166	784		
1953	23 650	6 366	481	1 081	1 036	978	634	392	495	524	332	7 783	1 526	865	11	1 271	2 782	2 058	279	709		
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 010	1 204	685	560	627	655	425	11 836	1 598	1 159	2	1 885	4 161	2 825	411	650		
1955	42 357	9 041	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	2 033	1 463	2	2 969	5 573	3 933	639	588		
1956	50 546 ⁸⁾	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557 ⁸⁾	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323	702	526		
1957 Juni	52 765	10 446	994	1 082	1 311	1 806	1 092	709	939	857	676	20 893	2 178	1 859	202	4 245	6 508	5 230	717	487		
1957 Sept.	54 920	10 852	1 039	1 081	1 352	1 932	1 125	726	941	883	699	21 687	2 282	1 917	202	4 533	6 871	5 385	722	469		
1957 Dez.	57 481	11 247	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	887	722	22 661	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 739	812	457		
1958 März	59 537	11 711	1 060	1 236	1 483	2 089	1 105	795	1 026	931	754	23 193	2 392	2 073	3	5 039	7 973	5 894	798	461		
1958 Juni	61 855	12 025	1 099	1 271	1 533	2 109	1 081	818	1 063	970	785	23 927	2 461	2 149	2	5 239	8 676	6 078	846	452		

¹⁾ Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 750 Instituten; in West-Berlin werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgeführt. Die mittel- und langfristigen Kredite werden sowohl im Bundesgebiet als auch in West-Berlin von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten aufgeführt. — ²⁾ Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baubewirtschaftung. — ³⁾ Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende Juni 1958 etwa 1,4 Mrd DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — ⁴⁾ Hierunter fallen alle Kredite an öffentliche Stellen, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschaftszweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — ⁵⁾ Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer“ sowie Frachtstundungskredite. — ⁶⁾ Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite“. — ⁷⁾ Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“, außerdem nichtaufgeführte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Anleihen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — ⁸⁾ Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute“ infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — ⁹⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 560 Mio DM.

7. Einlagen von Nichtbanken 1)

Mio DM

Jahres- bzw. Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken ins- gesamt 2)	Sicht- einlagen 3)	Termin- einlagen	Spar- einlagen 1)	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen 4) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von 5)									
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber 6)			
					Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen		
																					Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen
Alle Bankengruppen																						
1949	13 759.1	8 573.9	2 108.8	3 076.4	7 831.4	6 717.7	1 113.7	2 851.3	1 856.2	995.1	306.6	505.1	212.9	175.4	143.6	199.4	450.6	115.2				
1950	17 981.6	9 657.6	4 213.3	4 110.7	10 545.2	8 068.8	2 476.4	3 325.7	1 588.8	1 736.9	731.6	695.3	638.9	494.8	400.0	322.7	705.9	224.1				
1951	22 533.0	11 601.4	5 843.9	5 087.7	13 647.7	9 893.8	3 459.9	4 095.6	1 707.6	2 586.0	1 076.3	862.3	1 070.9	661.8	585.1	464.3	723.6	399.6				
1952	28 084.7	12 446.0	8 057.5	7 581.2	15 370.4	10 611.4	4 759.0	5 133.1	1 834.6	3 298.5	1 131.1	1 033.1	1 131.1	811.1	611.1	461.1	811.1	461.1				
1953	35 336.3	13 521.4	10 268.4	11 546.5	17 431.1	11 668.5	5 762.6	6 358.7	1 852.9	4 505.8	1 131.1	1 033.1	1 131.1	811.1	611.1	461.1	811.1	461.1				
1954	43 333.5	15 991.7	10 117.2	12 224.6	18 990.9	13 844.7	5 146.2	7 118.0	2 147.0	4 971.0	1 131.1	1 033.1	1 131.1	811.1	611.1	461.1	811.1	461.1				
1955	49 297.8	17 769.0	10 155.3	21 373.5	20 978.8	15 357.1	5 621.7	19 708.1	6 945.5	2 411.9	4 533.6	1 665.4	1 131.1	1 033.1	1 131.1	811.1	811.1	461.1				
1956	55 679.3	19 378.4	12 025.3	24 275.6	23 829.0	16 670.2	7 158.8	22 658.9	7 574.7	2 708.2	4 866.5	1 616.7	1 131.1	1 033.1	1 131.1	811.1	811.1	461.1				
1957	58 546.3	18 445.9	13 856.5	26 343.9	24 436.2	16 203.6	8 232.6	24 687.9	7 866.2	2 242.3	5 623.9	1 656.0	1 757.1	1 253.1	2 080.0	1 460.0	2 255.3	1 544.4				
Jan	59 017.4	18 550.4	13 897.1	26 569.9	24 105.3	16 109.6	7 995.7	24 914.5	8 342.2	2 440.8	5 901.4	1 655.4	1 494.0	1 388.8	2 076.1	1 507.0	2 256.5	1 611.5				
Juli	59 958.4	19 025.2	14 240.9	26 692.3	25 353.9	16 858.5	8 495.4	25 031.5	7 912.2	2 666.7	5 745.5	1 660.8	1 760.0	1 204.1	2 230.0	1 459.5	2 246.8	1 592.1				
Aug.	61 571.0	19 448.5	15 076.2	27 046.3	26 228.8	17 185.6	9 043.2	25 381.3	8 295.9	2 652.9	6 033.0	1 665.0	1 999.6	1 403.3	2 399.8	1 528.2	2 309.8	1 571.1				
Sept.	62 499.2	19 817.3	15 277.9	27 404.0	26 571.5	17 421.3	9 150.2	25 738.4	8 523.7	2 396.0	6 127.7	1 665.6	1 737.7	1 308.5	2 604.0	1 592.5	2 382.1	1 639.5				
Oktober	63 145.8	19 664.1	15 622.1	27 859.6	27 118.5	17 475.3	9 643.2	26 200.3	8 167.7	2 188.8	5 978.9	1 659.3	2 088.1	1 280.3	2 653.6	1 550.5	2 418.8	1 592.0				
Nov.	64 166.4	20 068.6	15 919.1	28 178.7	27 220.5	17 624.1	9 596.4	26 516.7	8 767.2	2 444.5	6 322.7	1 662.0	2 134.3	1 436.8	2 465.9	1 611.6	2 448.9	1 642.9				
Dez.	66 768.8	21 795.3	15 585.2	29 388.3	28 354.5	18 984.8	9 369.7	27 677.6	9 026.0	2 810.5	6 215.5	1 710.7	1 978.1	1 307.0	2 313.9	1 624.3	2 488.8	1 486.4				
1958	66 599.7	19 880.5	16 546.7	30 172.5	27 555.8	17 505.1	10 050.7	28 455.3	8 871.4	2 375.4	6 496.0	1 717.2	2 123.1	1 390.3	2 415.3	1 752.8	2 727.3	1 614.7				
Jan	67 563.1	19 986.5	16 787.5	30 789.1	27 675.5	17 463.5	10 102.0	29 029.3	9 098.5	2 523.0	6 575.5	1 759.8	2 091.9	1 349.5	2 493.8	1 736.4	2 789.9	1 691.8				
März	68 399.4	20 617.7	16 473.2	31 308.5	27 967.0	17 876.8	10 090.2	29 508.9	9 123.9	2 740.9	6 383.0	1 799.6	1 933.6	1 328.5	2 459.7	1 529.1	2 827.1	1 753.9				
April	69 245.1	20 963.8	16 513.0	31 768.3	28 833.8	18 517.1	10 316.7	29 914.7	8 643.0	2 446.7	6 196.3	1 853.6	2 145.5	1 173.7	2 308.2	1 433.7	2 943.2	1 796.5				
Mai	70 392.7	21 269.4	16 961.5	32 161.8	29 167.9	18 763.7	10 404.2	30 282.2	9 063.0	2 505.7	6 557.3	1 879.6	2 131.8	1 407.7	2 290.0	1 292.4	3 087.1	2 019.2				
Juni	70 809.8	21 658.7	16 541.0	32 610.1	29 126.7	19 080.6	10 046.1	30 716.5	9 073.0	2 578.1	6 494.9	1 893.6	1 839.0	1 356.0	2 246.4	1 229.4	3 023.5	2 044.2				
Juli	71 891.9	21 716.5	17 097.7	33 077.9	29 665.3	19 309.7	10 355.6	31 173.7	9 148.9	2 406.8	7 742.1	1 904.0	1 990.9	1 287.5	2 426.5	1 265.0	2 940.0	2 226.1				
Aug.	72 936.2	22 172.9	17 224.4	33 538.9	30 122.6	19 632.8	10 489.8	31 594.8	9 274.7	2 540.1	6 734.6	1 944.1	2 083.2	1 313.5	2 487.0	1 324.6	2 950.5	2 178.9				
Kreditbanken																						
1956	20 885.6	9 366.6	7 737.2	3 781.8	14 125.9	8 525.7	5 600.2	3 660.1	2 977.9	840.9	2 137.0	121.7	681.7	1 874.2	643.9	1 862.3	521.5	2 087.9				
1957	25 098.3	10 510.9	9 973.3	4 615.0	16 966.5	9 659.2	7 307.3	4 525.8	3 516.8	850.8	2 666.0	89.2	1 522.4	1 838.7	643.9	1 862.3	521.5	2 087.9				
1958	24 360.4	9 137.9	10 471.6	4 750.9	16 164.3	8 436.5	7 727.8	4 663.1	3 445.2	701.4	2 743.8	87.8	1 597.7	1 706.7	1 874.2	671.2	2 027.8	566.4				
Jan	24 223.4	9 047.2	10 434.2	4 842.0	16 065.5	8 248.8	7 816.7	4 743.9	3 315.9	698.4	2 617.5	98.1	1 518.5	1 610.7	1 928.0	633.7	2 108.7	559.7				
März	24 255.9	9 030.1	10 305.6	4 920.2	16 008.1	8 301.8	7 706.3	4 819.0	3 327.6	728.3	2 593.3	101.2	1 491.5	1 565.2	1 895.0	626.5	2 134.2	609.5				
April	24 884.4	9 408.4	10 465.3	5 010.7	16 631.7	8 731.8	7 899.9	4 913.0	3 242.0	676.6	2 565.4	97.7	1 598.0	1 532.5	1 792.2	516.1	2 215.8	673.0				
Mai	25 231.8	9 557.6	10 596.3	5 077.9	16 763.4	8 815.7	7 947.7	4 975.4	3 390.5	741.9	2 648.6	102.5	1 557.4	1 557.0	1 776.7	489.1	2 341.5	782.9				
Juni	25 351.3	9 779.3	10 411.9	5 160.1	16 638.1	8 963.6	7 674.5	5 056.2	3 553.1	815.7	2 737.4	103.9	1 345.3	1 544.9	1 759.1	437.0	2 294.4	881.8				
Juli	25 925.3	9 794.6	10 893.4	5 237.3	16 888.2	8 970.1	7 918.1	5 131.9	3 799.8	824.5	2 975.3	105.4	1 472.3	1 574.5	1 926.2	455.0	2 209.8	1 010.3				
Großbanken (+)																						
1956	11 774.3	5 519.5	4 200.3	2 054.5	8 433.4	5 203.1	3 230.3	2 004.3	1 286.4	316.4	970.0	50.2	318.7	1 134.3	355.6	1 098.7	251.8	1 202.4				
1957	14 334.8	6 211.4	5 618.7	2 504.7	10 213.4	5 912.2	4 301.2	2 469.2	1 616.7	299.2	1 317.5	35.5	865.8	1 191.0	345.1	1 176.8	327.0	1 308.5				
1958	13 936.4	5 343.8	6 008.2	2 584.4	9 703.1	5 114.5	4 588.6	2 551.1	1 648.9	229.3	1 419.6	33.3	961.6	1 191.0	345.1	1 210.0	330.2	1 329.3				
Jan	13 857.5	5 197.8	6 019.6	2 640.1	9 634.4	4 984.3	4 650.1	2 595.9	1 583.0	213.5	1 369.5	44.2	919.8	1 191.0	345.1	1 210.0	330.2	1 329.3				
Febr.	13 849.3	5 305.8	5 853.9	2 689.6	9 598.4	5 044.5	4 553.9	2 643.3	1 561.3	261.3	1 300.0	46.3	834.2	1 191.0	345.1	1 210.0	330.2	1 329.3				
März	14 286.1	5 561.0	5 978.4	2 746.7	10 004.2	5 324.2	4 800.0	2 699.0	1 535.2	236.8	1 298.4	47.7	928.0	1 191.0	345.1	1 210.0	330.2	1 329.3				
April	14 501.1	5 631.4	6 082.4	2 787.3	10 083.9	5 379.5	4 704.4	2 738.2	1 629.9	251.9	1 378.0	49.1	894.1	1 191.0	345.1	1 210.0	330.2	1 329.3				
Mai	14 506.8	5 708.3	5 961.2	2 837.3	9 986.7	5 433.9	4 552.8	2 787.3	1 682.8	274.4	1 408.4	50.0	779.7	1 191.0	345.1	1 210.0	330.2	1 329.3				
Juni	14 874.7	5 687.6	6 301.6	2 885.5	10 148.0	5 444.8	4 703.2	2 834.7	1 841.2	242.8	1 598.4	50.8	840.9	1 191.0	345.1	1 210.0	330.2	1 329.3				
Staats-, Regional- und Lokalbanken (+)																						
1956	7 195.8	2 902.7	2 803.7	1 489.4	4 069.4	2 390.0	1 679.4	1 419.9	1 637.0	512.7	1 124.3	69.5	488.0	353.6	485.2	275.5	510.8	254.1				
1957	8 469.8	3 231.7	3 416.1	1 822.0	4 830.8	2 698.4	2 132.4	1 770.4	1 817.0	533.3	1 283.7	51.6	488.0	353.6	485.2	275.5	510.8	254.1				
1958	8 237.9	2 866.3	3 503.0	1 868.6	4 652.3	2 409.8	2 242.5	1 816.2	1 717.0	456.5	1 260.5	52.4	478.1	369.7	510.4	272.6	579.8	224.2				
Jan	8 189.8	2 851.8	3 437.9	1 900.1	4 636.0	2 381.4	2 254.6	1 848.3	1 653.7	470.4	1 183.3	51.8	442.7	292.5	508.7	278.8	624.4	214.9				
März	8 266.4	2 855.0	3 422.1	1 923.1	4 660.4	2 401.8	2 258.6	1 869.9	1 682.9	453.2	1 229.7	53.2	430.5	280.9	517.2	279.7	625.8	276.2				
April	8 408.5	2 935.5	3 588.1	1 950.9	4 832.4	2 510.7	2 321.7	1 903.3	1 625.2	424.8	1 200.4	47.6	495.2	254.5	475.2	234.0	658.3	317.5				
Mai	8 520.9	3 000.5	3 546.1	1 974.3	4 870.7	2 524.9	2 345.8	1 923.4	1 675.9	475.6	1 200.3	50.9	486.7	249.2	468.6	205.6	692.1	356.3				
Juni	8 621.7	3 116.9																				

noch: 7. Einlagen von Nichtbanken 1)
Mio DM

Monats- ende	Einlagen von Nicht- banken ins- gesamt 2)	Sicht- einlagen 3)	Termin- einlagen 4)	Spar- einlagen 5)	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf								die Termineinlagen 6) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von 7)							
					Wirtschaftsunternehmen und Private				Öffentliche Stellen				1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen		3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen		6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen		12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber	
					Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Sicht- und Termin- einlagen ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen	Wirt- schafts- unter- nehmen und Private	Öffent- liche Stellen
Sparkassen																				
1956 Dez.	22 425.0	5 150.2	1 768.7	15 506.1	4 930.9	4 303.8	627.1	14 080.6	1 988.0	846.4	1 141.6	1 425.5	*	*	*	*	*	*		
1957 Dez.	27 135.3	5 927.9	2 542.1	18 665.3	5 784.3	4 948.2	836.1	17 132.1	2 685.7	979.7	1 706.0	1 533.2	245.3	353.1	188.4	539.8	214.9	421.0		
1958 Jan.	27 651.3	5 835.5	2 699.7	19 116.1	5 840.1	4 899.2	940.9	17 580.7	2 695.1	936.3	1 758.8	1 535.4	268.4	378.9	226.5	538.5	249.9	423.3		
Febr.	28 562.3	6 140.3	2 914.3	19 507.7	5 990.1	5 023.5	966.6	17 937.9	3 064.5	1 116.8	1 947.7	1 569.8	273.7	470.0	237.8	566.9	254.6	472.9		
März	29 035.3	6 335.9	2 863.9	19 835.5	6 161.2	5 187.5	973.7	18 230.0	3 038.6	1 148.4	1 890.2	1 605.5	259.2	428.5	242.5	507.6	260.1	511.6		
April	29 375.0	6 348.7	2 908.0	20 118.3	6 360.9	5 357.4	1 003.5	18 458.0	3 895.8	991.3	1 904.5	1 660.3	273.8	405.9	230.2	502.4	285.7	518.5		
Mai	30 076.1	6 571.5	3 136.0	20 368.6	6 474.2	5 449.3	1 024.9	18 689.1	3 233.3	1 122.2	2 111.1	1 679.5	293.6	469.3	221.4	494.8	290.6	556.1		
Juni	30 234.0	6 553.9	3 047.3	20 632.8	6 494.5	5 496.2	998.3	18 939.3	3 106.7	1 057.7	2 049.0	1 693.2	270.4	469.3	221.4	494.8	290.6	556.1		
Juli	30 612.1	6 700.2	2 999.5	20 912.4	6 738.1	5 729.2	1 008.9	19 218.2	2 961.6	971.0	1 990.6	1 694.2	290.7	430.5	210.1	456.3	288.1	572.5		
Zentralkassen *)																				
1956 Dez.	350.2	141.0	161.3	47.9	240.3	131.5	108.8	46.9	62.0	9.5	52.5	1.0	*	*	*	*	*	*		
1957 Dez.	444.9	188.3	199.3	57.3	313.1	170.4	142.7	55.6	74.5	17.9	56.6	1.7	17.6	24.4	15.4	9.5	88.0	5.9		
1958 Jan.	465.3	201.4	204.1	59.8	336.1	183.8	152.3	58.0	69.4	17.6	51.8	1.8	15.3	16.8	18.0	10.3	93.2	8.0		
Febr.	450.6	183.7	206.5	60.4	321.7	165.5	156.2	58.6	68.5	18.2	50.3	1.8	16.8	15.6	17.3	10.1	95.0	7.2		
März	440.8	182.9	195.7	61.8	316.4	169.1	153.3	60.1	62.2	19.8	42.4	1.7	15.5	14.7	14.0	7.8	93.7	4.8		
April	480.8	207.9	210.7	62.2	355.8	189.8	166.0	60.4	62.8	18.1	44.7	1.8	15.0	18.7	15.5	7.2	107.0	4.4		
Mai	469.1	202.0	204.0	63.1	348.5	185.8	162.7	61.2	57.5	16.2	41.3	1.9	11.5	17.5	15.5	6.5	106.8	3.2		
Juni	441.7	176.2	201.9	63.6	319.9	157.9	162.0	61.9	58.2	18.3	39.9	1.7	8.4	16.2	13.8	6.5	111.8	2.8		
Juli	449.1	173.6	211.2	64.3	316.6	150.2	166.4	62.3	68.2	23.4	44.8	2.0	11.0	18.0	13.3	7.5	114.0	2.1		
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																				
1956 Dez.	3 334.8	1 221.1	206.6	1 907.1	1 321.6	1 168.7	152.9	1 877.6	106.1	52.4	53.7	29.5	*	*	*	*	*	*		
1957 Dez.	4 052.9	1 430.4	280.4	2 342.1	1 584.5	1 375.9	208.6	2 308.6	126.3	54.5	71.8	33.5	47.5	18.9	52.4	17.2	45.3	16.7		
1958 Jan.	4 103.0	1 396.6	289.1	2 417.3	1 564.4	1 347.6	216.8	2 382.5	121.3	49.0	72.3	34.8	49.2	13.6	52.2	17.7	46.6	23.7		
Febr.	4 185.7	1 427.5	293.0	2 465.2	1 584.3	1 367.4	216.9	2 432.8	136.2	60.1	76.1	34.4	48.5	16.0	50.4	17.7	46.5	25.0		
März	4 248.1	1 459.5	283.0	2 505.6	1 616.6	1 406.3	210.3	2 471.8	125.9	53.2	72.7	33.8	46.7	12.6	48.0	17.2	45.0	33.5		
April	4 347.8	1 508.1	293.4	2 544.3	1 673.4	1 455.7	217.7	2 508.3	130.1	52.4	77.7	36.0	49.8	13.6	47.2	19.7	47.5	33.0		
Mai	4 430.4	1 549.6	303.1	2 577.7	1 705.6	1 483.9	221.7	2 539.5	147.1	65.7	81.4	38.2	55.1	16.1	45.5	17.6	48.0	26.2		
Juni	4 476.3	1 555.5	304.1	2 616.7	1 717.5	1 491.3	226.2	2 581.7	142.1	64.2	77.9	35.0	58.0	12.7	44.9	14.3	49.7	28.8		
Juli	4 581.6	1 613.5	310.4	2 657.7	1 786.2	1 555.1	231.1	2 621.9	137.7	58.4	79.3	35.8	52.4	15.1	51.4	14.0	52.6	29.3		
Ländliche Kreditgenossenschaften 8) 9)																				
1956 Dez.	2 168.1	623.3	34.1	1 510.7	657.4	623.3	34.1	1 490.5	—	—	—	20.2	8.6	—	8.5	—	8.5	—		
1957 Dez.	2 597.1	745.4	53.8	1 797.9	799.2	745.4	53.8	1 776.3	—	—	—	21.6	13.5	—	13.4	—	13.4	—		
1958 Jan.	2 647.3	742.8	55.5	1 849.0	798.3	742.8	55.5	1 823.2	—	—	—	25.8	13.9	—	13.9	—	13.8	—		
Febr.	2 688.1	752.5	56.5	1 879.1	809.0	752.5	56.5	1 854.9	—	—	—	24.2	14.2	—	14.1	—	14.1	—		
März	2 728.0	769.7	58.8	1 899.5	828.5	769.7	58.8	1 873.9	—	—	—	25.6	14.7	—	14.7	—	14.7	—		
April	2 766.0	790.0	58.7	1 917.3	848.7	790.0	58.7	1 890.0	—	—	—	27.3	14.7	—	14.7	—	14.6	—		
Mai	2 815.8	814.6	63.9	1 937.3	878.5	814.6	63.9	1 911.8	—	—	—	25.5	16.0	—	16.0	—	16.0	—		
Juni	2 835.4	810.3	64.0	1 961.1	874.3	810.3	64.0	1 933.5	—	—	—	27.6	16.0	—	16.0	—	16.0	—		
Juli	2 886.3	836.1	61.9	1 988.3	898.0	836.1	61.9	1 954.2	—	—	—	34.1	15.5	—	15.5	—	15.4	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1956 Dez.	827.4	244.7	579.4	3.3	184.9	109.3	75.6	3.3	639.2	135.4	503.8	0.0	*	*	*	*	*	*		
1957 Dez.	414.9	203.5	208.1	3.3	272.5	139.0	133.5	3.3	139.1	64.5	74.6	—	21.3	10.1	30.7	16.0	67.0	21.6		
1958 Jan.	339.9	144.2	192.3	3.4	230.7	94.8	135.9	3.4	105.8	49.4	56.4	—	10.7	3.1	40.9	14.4	72.3	21.6		
Febr.	342.9	137.1	202.3	3.5	235.7	89.9	145.8	3.5	103.7	47.2	56.5	—	22.0	6.8	44.5	12.0	60.7	20.7		
März	361.0	155.1	202.4	3.5	242.3	97.7	144.6	3.5	115.2	57.4	57.8	—	29.1	5.8	35.6	17.7	54.6	17.7		
April	333.0	148.0	181.3	3.7	230.2	111.1	119.1	3.7	99.1	36.9	62.2	—	27.1	0.0	23.6	23.1	49.6	22.4		
Mai	338.4	155.5	179.1	3.8	232.5	114.6	117.9	3.8	102.1	40.9	61.2	—	21.3	0.0	26.5	21.2	55.4	23.4		
Juni	390.1	206.2	180.1	3.8	252.7	142.2	110.5	3.8	133.6	64.0	69.6	—	19.5	0.0	27.2	19.5	44.4	30.5		
Juli	373.3	184.1	185.5	3.7	240.1	139.6	100.5	3.7	129.5	44.5	85.0	—	15.0	0.1	29.4	24.8	41.9	35.4		
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1956 Dez.	2 895.0	1 438.0	—	1 457.0	1 188.0	1 188.0	—	1 457.0	250.0	250.0	—	—	—	—	—	—	—	—		
1957 Dez.	3 353.1	1 530.7	—	1 822.4	1 269.7	1 269.7	—	1 822.4	261.0	261.0	—	—	—	—	—	—	—	—		
1958 Jan.	3 282.6	1 393.6	—	1 889.0	1 206.6	1 206.6	—	1 889.0	187.0	187.0	—	—	—	—	—	—	—	—		
Febr.	3 342.6	1 399.6	—	1 943.0	1 209.7	1 209.7	—	1 943.0	189.9	189.9	—	—	—	—	—	—	—	—		
März	3 518.8	1 526.1	—	1 992.7	1 309.3	1 309.3	—	1 992.7	216.8	216.8	—	—	—	—	—	—	—	—		
April	3 507.4	1 485.1	—	2 022.3	1 278.7	1 278.7	—	2 022.3	206.4	206.4	—	—	—	—	—	—	—	—		
Mai	3 550.4	1 508.9	—	2 041.5	1 282.4	1 282.4	—	2 041.5	226.5	226.5	—	—	—	—	—	—	—	—		
Juni	3 657.8	1 578.8	—	2 079.0	1 358.6	1 358.6	—	2 079.0	220.2	220.2	—	—	—	—	—	—	—	—		
Juli	3 623.3	1 503.3	—	2 120.0	1 315.9	1 315.9	—	2 120.0	187.4	187.4	—	—	—	—	—	—	—	—		
Alle übrigen Gruppen 10)																				
1956 Dez.	216.5	178.6	36.6	1.3	163.7	132.5	31.2	1.3	51.5	46.1	5.4	—	*	*	*	*	*	*		
1957 Dez.	189.8	160.6	27.4	1.8	144.3	123.8	20.5	1.8	43.7	36.8	6.9	—	9.3	0.5	1.9	1.4	3.6	5.0		
1958 Jan.	171.3	143.1	26.3	1.9	134.5	115.4	19.1	1.9	34.9	27.7	7.2	—	8.9	—	2.9	1.0	3.4	6.2		
Febr.	162.5	139.3	21.3	1.9	132.8	114.3	18.5	1.9	27.8	25.0	2.8	—	8.4	0.5	3.0	1.0	3.4	3.7		
März	167.8	145.2	20.7	1.9	134.9	116.7	18.2	1.9	31.0	28.5	2.5	—	8.1	—	3.0	1.0	3.4	3.7		
April	158.8	139.0	17.8	2.0	132.9	116.4	16.5	2.0	23.9	22.6	1.3	—	6.9	—	2.9	—	3.0	1.3		
Mai	161.6	143.5	16.1	2.0	133.1	119.3	14.8	2.0	26.5	25.2	1.3	—	6.2	—	2.9	—	2.0	1.3		
Juni	168.2	141.3	24.8	2.1	127.6	113.8	13.8	2.1	38.5	27.5	11.0	—	6.3	1.0	2.9	10.0	1.8	3.8		
Juli	165.3	138.3	25.0	2.0	126.5	112.5	14.0	2.0	36.8	25.8	11.0	—	5.8	1.0	2.6	10.0	2.0	3.6		

8. Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spar- einlagen- bestand zu Beginn des Berichts- zeitraums	Gut- schriften	Last- schriften ¹⁾	Saldo der Gut- und Last- schriften ²⁾	Zinsen	Sonstige Verände- rungen (z. B. Um- stellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.)	Spareinlagenbestand am Ende des Berichtszeitraums	
							insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen
Alle Bankengruppen								
1950	3 076.4	3 546.4	2 627.0	+ 919.4	93.5	+ 21.4	4 110.7	278.5
1951	4 110.7	3 939.8	3 170.7	+ 769.1	132.9	+ 75.0	5 087.7	611.8
1952	5 087.7	6 380.9	4 101.7	+ 2 279.2	180.9	+ 33.5	7 581.3	972.1
1953	7 581.3	9 747.6	6 066.7	+ 3 680.9	273.8	+ 10.5	11 546.5	1 531.5
1954	11 546.5	14 321.5	9 111.4	+ 5 210.1	457.3	+ 10.7	17 224.6	2 318.6
1955	17 224.6	14 709.2	11 135.2	+ 3 574.0	592.2	- 17.3	21 373.5	2 524.7
1956	21 373.5	16 519.1	14 415.7	+ 2 103.4	799.6	+ 0.9	24 275.6	2 917.4
1957	24 275.6	19 832.5	15 753.1	+ 4 079.4	1 022.6	+ 10.7	29 388.3	3 785.3
1956 1. VI.	21 373.5	4 132.2	3 013.1	+ 1 119.1	100.8	+ 1.9	22 595.3	2 482.5
2. VI.	22 595.3	3 941.9	3 386.7	+ 555.2	7.3	+ 0.5	23 158.3	2 527.4
3. VI.	23 158.3	3 925.8	3 813.3	+ 112.5	8.8	+ 0.1	23 279.7	2 261.9
4. VI.	23 279.7	4 519.2	4 202.6	+ 316.6	682.7	- 3.4	24 275.6	2 917.4
1957 1. VI.	24 275.6	5 106.0	3 748.8	+ 1 357.2	118.1	+ 3.7	25 754.6	3 416.4
1957 April	25 754.6	1 536.4	1 250.2	+ 286.2	2.4	+ 0.4	26 043.6	3 462.5
Mai	26 043.6	1 486.5	1 186.9	+ 299.6	1.6	- 0.9	26 343.9	3 490.1
Juni	26 343.9	1 331.5	1 107.6	+ 223.9	2.5	+ 0.4	26 569.9	3 535.0
Juli	26 569.9	1 740.6	1 624.7	+ 115.9	4.9	+ 1.6	26 692.3	3 184.0
Aug.	26 692.3	1 602.4	1 248.4	+ 354.0	1.5	- 1.5	27 046.3	3 175.0
Sept.	27 046.3	1 504.9	1 147.7	+ 357.2	1.3	- 0.8	27 404.0	3 189.2
Okt.	27 404.0	1 696.0	1 246.3	+ 449.7	1.6	+ 4.3	27 859.6	3 216.5
Nov.	27 859.6	1 544.6	1 235.4	+ 309.2	7.5	+ 2.4	28 178.7	3 264.7
Dez.	28 178.7	2 283.6	1 957.1	+ 326.5	881.2	+ 1.9	29 388.3	3 785.3
1958 Jan.	29 388.3	2 141.7	1 469.6	+ 672.1	107.6	+ 4.5	30 172.5	3 845.8
Febr.	30 172.5	1 707.8	1 102.9	+ 604.9	10.6	+ 1.1	30 789.1	3 881.8
März	30 789.1	1 867.8	1 352.9	+ 514.9	3.9	+ 0.6	31 308.5	3 926.6
April	31 308.5	1 815.6	1 357.7	+ 457.9	1.1	+ 0.8	31 768.3	3 971.9
Mai	31 768.3	1 745.1	1 354.5	+ 390.6	1.3	+ 1.6	32 161.8	4 017.4
Juni	32 161.8	1 800.1	1 355.1	+ 445.0	2.1	+ 1.2	32 610.1	4 111.5
Juli	32 610.1	2 007.2	1 543.0	+ 464.2	3.4	- 0.9	33 077.7	4 136.7
Aug. ^{p)}	33 077.7	1 833.7	1 374.0	+ 459.7	...	-	33 538.9	4 176.7
Kreditbanken³⁾								
1957	3 781.8	3 039.4	2 367.1	+ 672.3	159.2	+ 1.7	4 615.0	1 339.6
1958 Mai	5 010.7	250.6	183.6	+ 67.0	0.1	+ 0.1	5 077.9	1 429.3
Juni	5 077.9	269.7	188.3	+ 81.4	0.4	+ 0.4	5 160.1	1 471.0
Juli	5 160.1	295.2	218.5	+ 76.7	0.5	- 0.9	5 237.3	1 475.1
Großbanken^{3) +)}								
1957	2 054.5	1 721.2	1 357.9	+ 363.3	85.5	+ 1.4	2 504.7	878.1
1958 Mai	2 746.7	144.6	104.2	+ 40.4	0.1	+ 0.1	2 787.3	939.9
Juni	2 787.3	158.6	108.9	+ 49.7	0.1	+ 0.2	2 837.3	967.8
Juli	2 837.3	174.3	126.3	+ 48.0	0.2	- 0.9	2 885.5	973.8
Staats-, Regional- und Lokalbanken³⁾								
1957	1 489.4	1 128.1	860.9	+ 267.2	63.9	+ 1.5	1 822.0	372.8
1958 Mai	1 950.9	92.1	68.9	+ 23.2	0.1	+ 0.1	1 974.3	396.5
Juni	1 974.3	96.2	68.3	+ 27.9	0.1	+ 0.1	2 002.4	408.5
Juli	2 002.4	105.7	80.2	+ 25.5	0.3	- 0.9	2 028.2	406.6
Privatbankiers³⁾								
1957	229.4	183.3	143.8	+ 39.5	9.6	- 1.0	277.5	84.8
1958 Mai	299.5	13.6	10.2	+ 3.4	0.0	+ 0.0	302.9	88.9
Juni	302.9	14.4	10.8	+ 3.6	0.1	+ 0.0	306.6	90.7
Juli	306.6	14.8	11.7	+ 3.1	0.1	- 0.9	309.8	90.6
Sparkassen								
1957	15 506.1	12 352.1	9 860.4	+ 2 491.7	661.9	+ 5.6	18 665.3	1 922.5
1958 Mai	20 118.3	1 103.0	853.4	+ 249.6	0.4	+ 0.3	20 368.6	2 037.8
Juni	20 368.6	1 111.0	848.4	+ 262.6	0.9	+ 0.7	20 632.8	2 080.6
Juli	20 632.8	1 229.1	951.8	+ 277.3	2.3	- 0.9	20 912.4	2 099.7
Gewerbliche Kreditgenossenschaften								
1957	1 907.1	1 577.3	1 223.3	+ 354.0	80.4	+ 0.6	2 342.1	343.9
1958 Mai	2 544.3	134.0	101.0	+ 33.0	0.3	+ 0.1	2 577.7	360.9
Juni	2 577.7	142.9	104.3	+ 38.6	0.4	+ 0.0	2 616.7	367.5
Juli	2 616.7	156.1	115.3	+ 40.8	0.2	- 0.9	2 657.7	368.7
Ländliche Kreditgenossenschaften⁴⁾								
1957	1 510.7	1 058.6	833.9	+ 224.7	60.2	+ 2.3	1 797.9	155.3
1958 Mai	1 917.3	93.0	74.3	+ 18.7	0.3	+ 1.0	1 937.3	163.5
Juni	1 937.3	94.2	70.7	+ 23.5	0.3	+ 0.0	1 961.1	165.9
Juli	1 961.1	105.0	78.0	+ 27.0	0.2	- 0.9	1 988.3	166.6
Postsparkassenämter								
1957	1 457.0	1 721.3	1 411.9	+ 309.4	55.2	+ 0.8	1 822.4	—
1958 Mai	2 022.3	156.5	137.5	+ 19.0	0.1	+ 0.1	2 041.5	—
Juni	2 041.5	176.5	139.1	+ 37.4	0.1	+ 0.0	2 079.0	—
Juli	2 079.0	215.0	174.2	+ 40.8	0.2	- 0.9	2 120.0	—
Alle übrigen Gruppen⁵⁾								
1957	112.9	83.6	56.1	+ 27.5	5.2	- 0.0	145.6	23.9
1958 Mai	155.6	8.0	4.8	+ 3.2	0.0	+ 0.0	158.8	25.8
Juni	158.8	5.8	4.3	+ 1.5	0.0	-	160.3	26.5
Juli	160.3	6.7	5.1	+ 1.6	0.0	- 0.9	161.9	26.6

¹⁾ Einschließlich der nicht gesondert erfaßbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparen. — ²⁾ Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparen nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung ¹⁾. — ³⁾ Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — ⁴⁾ Teilerhebung bei rd. 1 450 Instituten. Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — ⁵⁾ Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — ⁶⁾ Ab Juli 1958 nicht mehr gesondert erfragt. — ⁷⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank-Gruppe und deren Berliner Tochterinstitute. — ⁸⁾ Untergruppe der Kreditbanken. — ^{p)} Vorläufig.

9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten im Bundesgebiet (ohne Saarland *)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken						Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private			Öffentliche Stellen			Sicht- und Termineinlagen				
	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite	Kassen- und Wechselkredite	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	insgesamt	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	Spar-einlagen

a) Stand am Stichtag

1957 28. Febr.	18 600,8	678,6	9 231,4	8 690,8	130,1	1 706,1	33 355,1	20 102,8	14 704,4	5 398,4	13 252,3
15. März	19 096,9	671,8	9 695,8	8 729,3	148,6	1 595,1	33 614,9	20 246,4	14 353,3	5 893,1	13 368,5
31. "	19 053,8	618,7	9 430,7	9 004,4	153,2	1 589,3	33 964,6	20 445,0	14 599,0	5 846,0	13 519,6
15. April	19 029,1	597,3	9 550,7	8 881,1	166,3	1 754,6	34 234,1	20 626,4	15 340,1	5 286,3	13 607,7
30. "	18 636,1	574,7	9 297,3	8 764,1	155,8	2 018,3	34 406,6	20 728,8	15 700,5	5 028,3	13 677,8
15. Mai	18 611,9 ¹⁾	568,2	9 434,7 ¹⁾	8 609,0	153,0	1 990,9	34 988,4	21 208,1	15 737,2	5 470,9	13 780,3
31. "	18 423,9	570,3	9 160,5	8 693,1	171,5	2 184,8	35 116,9	21 269,9	15 758,0	5 511,9	13 847,0
15. Juni	18 811,8	570,2	9 779,4	8 462,2	164,0	2 176,8	35 552,2	21 643,4	15 409,2	6 234,2	13 908,8
30. "	18 941,7	572,7	9 738,4	8 630,6	173,3	2 209,6	35 371,0	21 399,2	15 487,1	5 912,1	13 971,8
15. Juli	18 854,9	568,1	9 788,9	8 497,9	170,2	2 582,3	35 885,4	21 974,5	15 822,8	6 151,7	13 910,9
31. "	18 696,2	570,3	9 410,8	8 715,1	158,3	2 784,3	35 849,1	21 869,0	16 266,9	5 602,1	13 980,1
15. Aug.	18 863,5	567,2	9 659,6	8 636,7	156,2	2 941,2	36 555,1	22 492,6	16 465,5	6 027,1	14 062,5
31. "	18 739,3	583,5	9 418,1	8 737,7	183,9	3 442,8	36 928,4	22 778,6	16 900,2	5 878,4	14 149,8
15. Sept.	19 021,2	585,7	9 742,4	8 693,1	144,8	3 325,5	37 374,2	23 133,9	16 594,8	6 539,1	14 240,3
30. "	18 992,7	613,4	9 826,2	8 553,1	152,4	3 410,0	37 308,4	22 993,2	16 919,6	6 073,6	14 315,2
15. Okt.	18 978,9	611,6	9 910,5	8 456,8	154,2	3 644,5	38 009,7	23 592,3	17 208,0	6 384,3	14 417,4
31. "	18 923,7	590,7	9 732,3	8 600,7	143,7	3 658,2	38 062,0	23 525,9	17 518,5	6 007,4	14 536,1
15. Nov.	19 069,2	593,2	9 992,7	8 483,3	153,2	3 856,5	38 690,9	24 061,4	17 449,7	6 611,7	14 629,5
30. "	18 930,0	600,0	9 732,4	8 597,6	191,4	3 697,1	38 708,0	24 011,8	17 565,6	6 446,2	14 696,2
15. Dez.	19 304,4	610,8	9 924,9	8 768,7	166,1	3 442,8	38 612,8	23 936,0	17 073,0	6 863,0	14 676,8
31. "	19 417,5	630,7	9 449,9	9 337,4	147,4	3 442,8	40 531,5	25 160,0	18 459,0	6 701,0	15 371,5
1958 15. Jan.	19 229,6	620,7	9 863,2	8 745,7	158,8	4 043,4	40 253,4	24 667,6	17 665,9	7 001,7	15 585,8
31. "	18 970,9	619,8	9 543,4	8 807,7	140,4	4 183,7	40 443,8	24 677,9	17 965,7	6 712,2	15 765,9
15. Febr.	19 052,7	603,6	9 707,7	8 741,4	154,7	4 208,3	41 027,3	25 080,4	18 079,1	7 001,3	15 946,9
28. "	19 064,9	591,4	9 706,0	8 767,5	168,6	4 028,1	40 890,0	24 793,1	17 971,8	6 821,3	16 096,9
15. März	19 237,7	580,7	9 933,5	8 723,5	158,5	3 949,0	41 031,5	24 755,7	17 504,5	7 251,2	16 275,8
31. "	19 036,3	561,6	9 679,5	8 795,2	161,5	4 129,9	41 189,6	24 818,8	18 079,4	6 739,4	16 370,8
15. April	18 789,9	543,9	9 659,5	8 586,5	166,0	4 293,0	41 970,3	25 472,3	18 550,8	6 921,5	16 498,0
30. "	18 547,8	528,4	9 478,0	8 541,4	149,5	4 441,3	41 756,2	25 145,8	18 739,4	6 406,4	16 610,4
15. Mai	18 344,4	504,5	9 399,6	8 440,3	165,0	4 547,9	42 230,8	25 507,9	18 825,3	6 682,6	16 722,9
31. "	18 450,0	487,1	9 524,9	8 438,0	186,4	4 649,4	42 357,2	25 541,5	18 880,1	6 661,4	16 815,7
15. Juni	18 556,0	467,0	9 688,7	8 400,3	163,9	4 572,8	42 327,7	25 391,0	18 412,3	6 978,7	16 936,7
30. "	18 906,6	473,6	9 946,8	8 486,2	179,1	4 301,7	42 482,8	25 423,4	18 763,3	6 660,1	17 059,4
15. Juli	18 819,4	449,7	9 956,0	8 413,7	182,6	4 501,3	43 252,7	26 027,1	19 078,3	6 948,8	17 225,6
31. "	18 538,5	447,1	9 554,8	8 536,6	188,0	4 453,1	43 172,7	25 874,0	19 175,3	6 698,7	17 298,7
15. Aug.	18 533,1	435,3	9 718,0	8 379,8	180,4	4 627,3	43 691,2	26 269,0	19 342,0	6 927,0	17 422,2
31. "	18 536,1	426,9	9 667,6	8 441,6	239,9	4 596,7	43 723,1	26 180,0	19 502,6	6 677,4	17 543,1
15. Sept.	18 718,0	422,6	9 959,0	8 336,4	171,2	4 513,9	44 032,1	26 328,4	19 192,2	7 136,2	17 703,7

b) Veränderung

1957 März 1. Hälfte	+ 496,1	- 6,8	+ 464,4	+ 38,5	+ 18,5	- 111,0	+ 259,8	+ 143,6	- 351,1	+ 494,7	+ 116,2
2. "	- 43,1	- 53,1	- 265,1	+ 275,1	+ 4,6	- 5,8	+ 349,7	+ 198,6	+ 245,7	- 47,1	+ 151,1
April 1. Hälfte	- 24,7	- 21,4	+ 120,0	- 123,3	+ 13,1	+ 165,3	+ 269,5	+ 181,4	+ 741,1	- 559,7	+ 88,1
2. "	- 393,0	- 22,6	- 253,4	- 117,0	- 10,5	+ 263,7	+ 172,5	+ 102,4	+ 360,4	- 258,0	+ 70,1
Mai 1. Hälfte	+ 25,8 ²⁾	- 6,5	+ 187,4 ¹⁾	- 155,1	- 2,8	- 27,4	+ 581,8	+ 479,3	+ 36,7	+ 442,6	+ 102,5
2. "	- 188,0	+ 2,1	- 274,2	+ 84,1	+ 18,5	+ 193,9	+ 128,5	+ 61,8	+ 20,8	+ 41,0	+ 66,7
Juni 1. Hälfte	+ 387,9	+ 0,1	+ 618,9	- 230,9	- 7,5	- 8,0	+ 435,3	+ 373,5	- 348,8	+ 722,3	+ 61,8
2. "	+ 129,9	+ 2,5	- 41,0	+ 168,4	+ 9,3	+ 32,8	- 181,2	- 244,2	+ 77,9	+ 322,1	+ 63,0
Juli 1. Hälfte	- 86,8	+ 4,6	+ 50,5	- 132,7	+ 3,1	+ 372,7	+ 514,4	+ 575,3	+ 335,7	+ 239,6	- 60,9
2. "	- 158,7	+ 2,2	- 378,1	+ 217,2	- 11,9	+ 202,0	- 36,3	+ 105,5	+ 444,1	+ 549,6	+ 69,2
Aug. 1. Hälfte	+ 167,3	+ 3,1	+ 248,8	- 78,4	+ 2,1	+ 156,9	+ 706,0	+ 623,6	+ 198,6	+ 425,0	+ 82,4
2. "	- 124,2	+ 16,3	- 241,5	+ 101,0	+ 27,7	+ 501,6	+ 373,3	+ 286,0	+ 434,7	- 148,7	+ 87,3
Sept. 1. Hälfte	+ 281,9	+ 2,2	+ 324,3	- 44,6	- 39,1	- 117,3	+ 445,8	+ 355,3	- 305,4	+ 660,7	+ 90,5
2. "	- 28,5	+ 27,7	+ 83,8	- 140,0	+ 7,6	+ 84,5	+ 65,8	+ 140,7	+ 324,8	- 465,5	+ 74,9
Okt. 1. Hälfte	- 13,8	- 1,8	+ 84,3	- 96,3	+ 1,8	+ 234,5	+ 701,3	+ 599,1	+ 288,4	+ 310,7	+ 102,2
2. "	- 55,2	- 20,9	- 178,2	+ 143,9	- 10,5	+ 13,7	+ 52,3	+ 66,4	+ 310,5	- 376,8	+ 118,7
Nov. 1. Hälfte	+ 145,5	+ 2,5	+ 260,4	- 117,4	+ 9,5	+ 198,3	+ 628,9	+ 535,5	- 68,8	+ 604,3	+ 93,4
2. "	- 139,2	+ 6,8	- 260,3	+ 114,3	+ 38,2	- 159,4	+ 17,1	- 49,6	+ 115,9	+ 165,5	+ 66,7
Dez. 1. Hälfte	+ 374,4	+ 10,8	+ 192,5	+ 171,1	- 25,3	- 254,3	- 95,2	- 75,8	- 492,6	+ 416,8	- 19,4
2. "	+ 113,1	+ 19,4	- 475,0	+ 568,7	- 18,7	+ 32,8	+ 918,7	+ 1 224,0	+ 1 386,0	- 162,0	+ 694,7
1958 Jan. 1. Hälfte	- 187,9	- 9,5	+ 413,3	- 591,7	+ 11,4	+ 567,8	- 278,1	- 492,4	- 793,1	+ 300,7	+ 214,3
2. "	- 258,7	- 0,9	- 319,8	+ 62,0	- 18,4	+ 140,3	+ 190,4	+ 10,3	+ 299,8	- 289,5	+ 180,1
Febr. 1. Hälfte	+ 81,8	- 16,2	+ 164,3	- 66,3	+ 14,3	+ 24,6	+ 583,5	+ 402,5	+ 113,4	+ 289,1	+ 181,0
2. "	+ 12,2	- 12,2	- 1,7	+ 26,1	+ 13,9	- 180,2	- 137,3	- 287,3	- 107,3	- 180,0	+ 150,0
März 1. Hälfte	+ 172,8	- 10,7	+ 227,5	- 44,0	- 10,1	+ 79,1	+ 141,5	- 37,4	- 467,3	+ 429,9	+ 178,9
2. "	- 201,4	- 19,1	- 254,0	+ 71,7	+ 3,0	+ 180,9	+ 158,1	+ 63,1	+ 574,9	+ 511,8	+ 95,0
April 1. Hälfte	- 246,4	- 17,7	- 20,0	- 208,7	+ 4,5	+ 163,1	+ 780,7	+ 653,5	+ 471,4	+ 182,1	+ 127,2
2. "	- 242,1	- 15,5	- 181,5	- 45,1	- 16,5	+ 148,3	- 214,1	- 326,5	+ 188,6	+ 515,1	+ 112,4
Mai 1. Hälfte	- 203,4	- 23,9	- 78,4	- 101,1	+ 15,5	+ 106,6	+ 474,6	+ 362,1	+ 85,9	+ 276,2	+ 112,5
2. "	+ 105,6	- 17,4	+ 125,3	- 2,3	+ 21,4	+ 101,5	+ 126,4	+ 33,6	+ 54,8	- 21,2	+ 92,8
Juni 1. Hälfte	+ 106,0	- 20,1	+ 163,8	- 37,7	- 22,5	- 76,6	- 29,5	- 150,5	- 467,8	+ 317,3	+ 121,0
2. "	+ 350,6	+ 6,6	+ 258,1	+ 85,9	+ 15,2	- 271,1	+ 155,1	+ 32,4	+ 351,0	- 318,6	+ 122,7
Juli 1. Hälfte	- 87,2	- 23,9	+ 9,2	- 72,5	+ 3,5	+ 199,6	+ 769,9	+ 603,7	+ 315,0	+ 288,7	+ 166,2
2. "	- 280,9	- 2,6	- 401,2	+ 122,9	+ 5,4	- 48,2	- 80,0	- 153,1	+ 97,0	- 250,1	+ 73,1
Aug. 1. Hälfte	- 5,4	- 11,8	+ 163,2	- 156,8	- 7,6	+ 174,2	+ 118,5	+ 395,0	+ 166,7	+ 228,3	+ 123,5
2. "	+ 3,0	- 8,4	- 50,4	+ 61,8	+ 59,5	- 30,6	+ 31,9	- 89,0	+ 160,6	- 249,6	+ 120,9
Sept. 1. Hälfte	+ 181,9	- 4,3	+ 291,4	- 105,2	- 68,7	- 82,8	+ 309,0	+ 148,4	- 310,4	+ 458,8	+ 160,6

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 50 Mio DM. — ²⁾ Statistisch bereinigt, vgl. Anmerkung ¹⁾.

1. Zwischenbilanzen
Mio

Aktiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Summe der Aktiva	Barreserve ¹⁾		Post- scheck- guthaben	Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- denden- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisun- gen des Bundes und der Länder 5)	Sonstige Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anweisun- gen	Wert- papiere ⁶⁾ und Konsortial- beteiligun- gen	Schuld- verschrei- bungen eigener Emissionen	Aus- gleichs- forde- rungen ⁷⁾	
			insgesamt	darunter bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel						
Alle Bankengruppen ⁴⁾																
1949	3 540		1 645.9	1 371.1	82.8	2 007.1	1 862.1		1 695.3	1 434.3	275.9					5 531.1
1950	3 621 ¹¹⁾	35 515.4	2 171.6	1 862.5	85.8	2 324.3	2 054.7	249.0	2 676.3	2 378.4	528.7		526.6	52.7	5 991.6	
1951	3 795 ¹²⁾	45 377.2	3 210.3	2 806.5	106.0	3 431.8	2 910.1	388.4	3 777.0	3 434.5	945.1		714.3	53.9	6 074.0	
1952	3 782	59 010.7	3 581.0	3 114.9	125.4	4 662.0	3 496.7	440.0	6 231.0	5 714.6	1 039.4		1 332.0	6 299.4	6 465.6	
1953	3 781	74 701.0	3 916.4	3 436.6	141.6	6 056.2	3 994.1	532.5	7 485.6	7 016.0	1 169.8		2 639.7	69.7	6 678.9	
1954	3 787	95 760.3	4 682.1	4 137.2	152.8	8 447.1	5 011.5	628.3	8 948.4	8 407.8	1 103.7		4 769.3	112.7	6 678.9	
1955	3 631 ¹³⁾	113 791.0	5 191.6	4 590.1	165.8	8 720.3	5 395.9	663.3	9 793.6	9 197.5	1 198.0		6 559.3	174.7	6 422.0	
1956	3 658	130 289.7 ¹⁴⁾	6 404.8	5 689.8	223.6	9 709.0	6 303.1	827.6	11 535.3	10 868.0	1 789.0		6 836.8	267.6	6 419.2	
1957	3 654 ¹⁵⁾	136 723.8	5 293.5	4 598.1	105.8	11 620.5	6 575.0	562.8	11 701.8	11 050.2	3 956.4		7 379.2	285.8	6 433.1	
1957	3 655	138 321.9	6 121.0	5 418.1	114.9	11 583.8	6 243.1	639.0	10 796.5	10 185.1	3 796.1		7 509.1	294.7	6 410.7	
1957	3 653	140 243.0 ¹⁷⁾	6 933.1	5 097.9	114.2	12 139.0	6 468.7	553.0	11 722.0	11 150.1	4 803.9		7 604.3	289.3	6 375.0	
1957	3 652	145 046.6	5 654.6	4 966.5	108.8	14 030.4	7 630.0	627.7	12 206.6	11 650.7	6 272.5		7 822.8	267.7	6 367.6	
1957	3 653	147 150.1	6 412.2	5 675.7	120.3	13 719.9	7 015.5	740.4	11 973.6	11 412.2	6 074.7		7 971.4	260.3	6 358.5	
1957	3 655	149 217.9	6 269.4	5 540.7	106.2	14 382.0	7 944.5	676.6	12 335.4	11 746.7	6 564.2		8 081.5	259.1	6 364.9	
1957	3 658	151 893.6	6 354.7	5 620.9	109.0	14 875.9	7 866.8	739.6	12 279.4	11 731.9	6 759.9	210.2	8 314.9	240.1	6 369.2	
1957	3 658	154 714.8	6 551.1	5 739.3	236.8	14 355.6	7 701.8	898.3	12 985.0	12 352.7	5 710.3	446.1	8 227.5	214.3	6 342.8	
1958	3 664	155 265.4	6 289.2	5 559.6	111.0	15 339.1	8 021.1	622.6	12 670.8	12 085.5	7 057.9	471.5	8 622.9	225.5	6 337.8	
1958	3 664	158 344.3	6 169.6	5 455.6	103.7	16 493.2	8 332.2	684.8	12 642.4	12 075.1	7 075.4	546.7	9 043.6	216.0	6 335.3	
1958	3 664	159 592.9	6 648.3	5 815.3	114.4	16 391.9	7 552.1	706.0	12 293.4	11 730.3	7 222.7	608.9	9 344.6	212.2	6 322.0	
1958	3 665	161 902.2	6 834.3	6 002.8	113.2	16 955.1	7 677.4	713.1	12 176.5	11 599.2	7 800.4	609.2	9 979.1	214.0	6 315.6	
1958	3 665	164 241.9	6 616.9	5 836.3	125.4	17 391.2	7 633.6	703.1	12 454.8	11 872.7	8 125.9	659.5	10 327.4	216.0	6 309.1	
1958	3 664	165 584.7	7 071.5	6 201.3	132.4	17 208.3	7 329.7	723.9	11 912.6	11 309.3	7 730.8	539.7	10 569.9	223.0	6 290.8	
1958	3 667	167 592.2	7 061.6	6 112.3	122.1	17 619.4	7 466.0	650.7	12 413.0	11 862.9	8 056.9	555.1	11 128.4	240.2	6 267.1	
1958	Aux. ¹⁸⁾	8 314.5	586.8	11 545.0	...	...
Kreditbanken																
1956	349	37 038.8	2 868.2	2 592.9	99.2	2 777.9	2 409.0	567.1	7 738.7	7 401.3	165.7		2 771.7	29.7	1 644.4	
1957	339 ¹⁶⁾	42 950.9	3 789.2	3 474.9	102.3	3 047.3	2 418.2	597.1	8 610.0	8 321.3	1 376.8	346.1	3 302.6	17.8	1 610.4	
1958	339	42 160.4	2 658.6	2 386.2	38.1	3 099.1	2 349.2	368.1	8 268.8	8 003.9	1 819.2	371.5	3 484.0	26.3	1 609.5	
1958	339	42 421.3	2 571.4	2 311.7	36.4	3 120.0	2 239.1	406.7	8 099.4	7 850.9	1 684.1	389.2	3 619.6	17.7	1 610.9	
1958	338	42 260.0	2 503.8	2 178.3	41.4	3 072.1	2 114.9	417.6	7 917.6	7 688.1	1 810.8	389.0	3 626.1	15.1	1 610.3	
1958	337	43 071.7	2 794.5	2 470.1	41.3	3 279.5	2 287.5	419.6	7 842.2	7 608.4	2 163.2	389.0	3 816.3	13.5	1 610.4	
1958	335	43 646.5	2 645.4	2 349.0	49.1	3 447.6	2 436.2	419.3	7 982.6	7 745.8	2 323.0	389.0	3 852.6	13.3	1 608.5	
1958	334	44 013.1	2 930.9	2 609.9	43.0	3 405.9	2 399.7	420.5	7 651.6	7 405.6	2 087.5	253.5	3 906.8	13.0	1 602.1	
1958	335	44 145.7	2 783.4	2 392.5	43.2	3 347.2	2 387.5	379.0	8 085.4	7 853.0	2 301.8	256.6	4 071.1	10.7	1 598.1	
Großbanken ⁹⁾ +)																
1956	12	18 103.7	1 541.3	1 410.1	47.6	922.3	866.8	350.8	4 652.4	4 525.2	108.2		1 513.7		841.9	
1957	8 ¹⁰⁾	21 035.0	2 077.8	1 920.6	51.5	896.0	809.3	357.0	4 913.3	4 830.2	1 118.4	346.1	1 825.4		824.0	
1958	8	20 613.7	1 453.9	1 305.8	19.3	924.3	841.1	239.9	4 741.6	4 662.7	1 414.0	371.1	1 899.4		824.2	
1958	8	20 779.6	1 525.4	1 387.8	18.9	967.2	868.2	259.3	4 600.1	4 517.9	1 255.3	383.5	1 935.7		825.7	
1958	8	20 487.4	1 345.0	1 167.7	21.3	917.3	798.2	253.7	4 661.3	4 588.6	1 384.6	383.6	1 904.2		825.6	
1958	8	20 936.0	1 640.2	1 462.9	20.2	1 072.0	935.0	259.8	4 457.3	4 377.5	1 670.5	383.5	1 991.5		825.9	
1958	8	21 249.3	1 534.0	1 372.8	24.2	1 115.2	995.0	263.0	4 569.3	4 490.7	1 837.1	383.6	2 018.3		826.1	
1958	8	21 379.4	1 713.8	1 542.1	22.1	1 078.5	969.9	253.8	4 352.0	4 268.7	1 609.0	248.1	2 073.7		822.6	
1958	8	21 368.9	1 518.4	1 304.9	21.6	1 087.9	935.8	244.8	4 680.2	4 614.8	1 824.5	250.0	2 202.9		820.9	
Staats-, Regional- und Lokalbanken ¹¹⁾ +)																
1956	86	14 720.5	1 053.2	934.4	44.3	1 427.5	1 201.9	167.9	2 417.6	2 255.3	47.6		878.3	29.8	689.6	
1957	85	17 004.8	1 316.5	1 186.4	42.5	1 640.1	1 237.7	186.0	2 879.2	2 718.0	237.9		1 043.1	17.8	675.7	
1958	85	16 750.1	917.7	814.6	13.6	1 646.0	1 137.0	101.0	2 721.4	2 575.8	390.0		1 124.7	26.3	674.9	
1958	85	16 817.0	807.4	704.8	13.2	1 649.0	1 038.9	116.3	2 688.8	2 561.1	418.8	5.0	1 201.5	17.7	674.8	
1958	84	17 024.1	897.0	772.7	15.4	1 604.4	1 000.6	128.2	2 540.5	2 419.4	413.3	5.0	1 245.2	15.1	674.3	
1958	84	17 247.8	889.8	766.3	13.0	1 683.7	1 017.4	124.1	2 383.9	2 467.7	480.0	5.0	1 327.5	13.5	674.3	
1958	84	17 454.2	856.4	743.4	15.9	1 800.8	1 106.6	123.3	2 584.4	2 472.6	474.7	5.0	1 327.5	13.3	674.2	
1958	83	17 690.8	942.4	817.2	15.9	1 812.9	1 105.6	128.0	2 551.7	2 430.7	476.5	5.0	1 323.8	13.0	671.7	
1958	83	17 739.2	991.1	840.4	16.3	1 723.1	1 091.5	101.5	2 617.7	2 496.6	466.3	6.2	1 333.3	10.7	669.5	
Privatbankiers ¹²⁾ +)																
1956	222	3 342.2	228.3	205.7	6.3	231.4	219.0	43.7	594.8	550.0	9.5		332.4		62.5	
1957	217	3 898.2	334.9	311.1	7.2	282.9	237.3	47.9	730.3	687.6	17.0		398.9		60.9	
1958	215	3 766.5	235.4	215.8	4.6	282.1	246.0	25.2	713.1	674.2	14.6	0.4	424.8		60.6	
1958	215	3 775.6	194.6	176.7	3.2	258.2	224.3	28.5	710.1	674.4	13.4	0.7	447.6		60.6	
1958	215	3 696.8	216.9	194.8	4.2	233.8	205.5	31.6	629.8	596.1	12.1	0.4	442.0		60.6	
1958	214	3 762.5	219.0	197.3	4.1	256.9	225.7	31.3	684.5	648.7	11.3	0.5	470.5		60.4	
1958	212	3 821.5	210.4	190.2	4.9	279.2	248.8	31.1	714.9	671.8	10.4	0.4	473.0		60.4	
1958	212	3 825.7	227.5	205.3	4.3	275.6	245.5	35.9	650.5	610.2	11.2	0.4	474.3		60.3	
1958	213	3 862.8	222.5	197.7	4.5	270.5	245.1									

bilanzen

der Kreditinstitute *)

DM

Aktiva

Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- spare- gesetz *)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtliche Hypothekarkredite *)			Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva (¹⁰)	Jahres- bzw. Monats- ende	
	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in							
								insgesamt	durch- laufenden Krediten						
Alle Bankengruppen ¹⁾															
—	8 102.7	7 357.8	744.9	1 906.7	1 776.7	—	360.7	—	1 074.9	—	—	—	—	—	1949
—	10 593.7	9 722.1	871.6	8 032.4	5 886.2	2 146.2	728.7	—	3 297.1	257.0	85.8	442.0	1 026.2	1 149.7	1950
—	11 530.6	10 565.5	965.1	11 957.2	9 048.2	2 909.0	1 291.6	—	5 324.7	4 836.5	159.0	588.3	1 149.7	1 149.7	1951
—	14 062.6	12 876.0	1 186.6	16 345.9	12 744.3	3 601.6	3 327.9	—	7 369.5	6 732.4	637.1	794.2	1 399.9	1 399.9	1952
341.7	17 513.2	15 928.4	1 584.8	22 266.3	17 826.5	4 439.8	3 329.8	—	10 366.8	9 427.2	939.6	340.4	1 461.4	1 461.4	1953
1 391.4	20 333.2	18 547.1	1 786.1	28 554.0	23 370.6	5 183.4	6 656.9	—	15 238.8	12 828.5	2 410.3	398.8	1 551.6	1 551.6	1954
1 728.3	22 506.3	20 495.6	2 010.7	37 012.9	30 909.6	6 103.3	9 749.7	—	20 189.0	16 497.5	3 691.5	530.0	1 351.4	2 023.8	1955
1 895.6	24 525.2	22 505.0	2 020.2	43 283.0	36 668.4	6 614.6	12 294.6 ⁴⁾	—	24 495.6 ¹⁵⁾	19 956.6	4 539.0 ¹⁵⁾	616.0	1 601.0	2 061.4	1956
1 899.0	24 959.1	22 905.0	2 054.1	45 373.6	38 494.0	6 879.6	12 829.8	—	21 279.4	5 197.1	644.1	1 662.8	2 016.5	2 016.5	Mai 1957
1 901.4	26 081.0	23 913.1	2 167.9	45 522.7	38 585.7	6 937.0	13 014.0	—	26 688.7	21 409.0	5 279.7	708.5	1 681.6	2 146.9	Juni
1 905.6	25 315.4	23 386.9	1 928.5	46 032.9	39 037.6	6 995.3	13 098.6 ¹⁷⁾	—	27 090.0	21 694.5	5 395.5	648.8	1 699.2	2 066.7	Juli
1 909.5	25 276.4	23 431.3	1 845.1	46 974.9 ¹⁸⁾	39 773.0 ¹⁸⁾	7 201.9 ¹⁸⁾	12 992.3 ¹⁸⁾	—	27 523.2	22 284.0 ¹⁸⁾	5 239.2 ¹⁸⁾	650.0	1 719.1	2 165.7 ²⁰⁾	Aug.
1 916.2	26 141.7	24 234.4	1 907.3	47 641.9	40 276.1	7 365.8	13 155.2	—	27 840.3	22 499.6	5 340.7	644.4	1 736.9	2 282.5	Sept.
1 921.0	26 011.8	24 120.9	1 890.9	48 290.1	40 822.1	7 468.0	13 351.3	—	28 274.6	22 818.4	5 456.2	652.4	1 756.5	2 195.5	Okt.
1 924.2	26 469.7	24 467.0	2 002.7	48 853.2	41 356.2	7 497.0	13 566.9	—	28 659.3	23 092.4	5 566.9	656.3	1 778.1	2 392.3	Nov.
1 924.1	26 326.1	24 240.4	2 085.7	49 851.1	42 207.6	7 643.5	13 764.9	—	29 178.4	23 504.2	5 674.2	742.6	1 809.4	2 328.8	Dez.
1 931.8	26 644.5	24 599.3	2 045.2	50 374.7	42 715.7	7 659.0	13 932.1	—	29 446.5	23 697.0	5 749.5	740.7	1 821.5	2 071.8	Jan. 1958
1 934.1	27 015.7	24 936.9	2 078.8	51 164.5	43 384.0	7 780.5	14 088.5	—	29 700.9	23 895.9	5 805.0	747.2	1 826.7	2 256.9	Febr.
1 938.6	27 110.6	25 005.1	2 107.5	51 751.1	43 836.4	7 914.7	14 187.6	—	30 064.1	24 065.3	5 998.8	755.2	1 833.2	2 158.9	März
1 941.4	26 812.9	24 734.0	2 078.9	52 475.1	44 471.0	8 004.1	14 187.2	—	30 370.3	24 314.0	6 056.3	766.3	1 846.3	2 162.5	April
1 944.8	27 031.8	24 878.6	2 153.2	53 119.5	45 076.1	8 043.4	14 357.8	—	30 744.6	24 593.9	6 150.7	775.1	1 857.8	2 225.8	Mai
1 934.3	28 069.3	25 724.5	2 344.8	53 710.4	45 625.8	8 084.6	14 533.0	—	31 096.8	24 869.6	6 227.2	785.4	1 879.7	2 269.7	Juni
1 934.9	27 345.9	25 214.3	2 131.6	54 698.8	46 506.8	8 192.0	14 714.7	—	31 877.6 ²¹⁾	25 570.9 ²¹⁾	6 306.7	791.9	1 897.8	2 093.7	Juli
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Aug. ¹⁹⁾
Kreditbanken															
198.4	11 693.0	10 712.2	980.8	4 222.4	4 104.4	118.0	765.8	1 716.7	1 566.4	150.3	355.8	531.0	609.8	609.8	Dez. 1956
200.5	12 849.3	11 758.3	1 091.0	4 620.9	4 469.0	151.9	838.6	2 083.6	1 846.4	237.2	439.3	574.6	628.1	628.1	Dez. 1957
202.2	13 124.9	11 962.2	1 162.7	4 672.3	4 519.8	152.5	836.3	2 099.9	1 857.6	242.3	437.1	586.1	658.3	658.3	Jan. 1958
201.7	13 454.8	12 264.7	1 190.1	4 705.6	4 549.8	155.8	842.4	2 119.6	1 875.0	244.6	443.9	592.1	627.4	627.4	Febr.
202.0	13 401.4	12 246.8	1 154.6	4 744.4	4 588.8	160.6	876.5	2 144.4	1 896.2	248.2	446.1	593.5	587.3	587.3	März
202.2	13 234.7	12 057.4	1 177.3	4 735.6	4 575.3	160.3	883.4	2 157.7	1 904.8	252.9	456.7	594.1	595.5	595.5	April
202.8	13 367.0	12 090.7	1 276.3	4 782.7	4 622.7	160.0	880.3	2 181.3	1 925.5	255.8	463.8	596.0	623.5	623.5	Mai
199.9	14 110.0	12 682.1	1 427.9	4 797.5	4 639.2	158.3	888.1	2 198.9	1 938.5	260.4	472.6	602.0	613.7	613.7	Juni
200.6	13 541.4	12 245.3	1 296.1	4 966.7	4 803.1	163.6	892.0	2 226.7	1 961.6	265.1	478.3	604.4	585.8	585.8	Juli
Großbanken ⁹⁾ +)															
51.3	6 291.4	5 688.7	602.7	1 031.9	1 010.6	21.3	168.6	2.9	2.1	0.8	127.3	283.4	171.6	171.6	Dez. 1956
53.1	6 695.6	6 018.9	676.7	994.9	970.2	24.7	160.1	4.0	3.2	0.8	184.7	306.3	230.8	230.8	Dez. 1957
55.1	6 881.1	6 161.7	719.4	1 001.3	976.5	24.8	159.5	4.2	2.7	1.5	182.9	317.1	129.0	129.0	Jan. 1958
53.9	7 102.5	6 349.1	753.4	1 005.2	979.2	26.0	159.9	4.8	4.0	0.8	179.7	324.3	183.1	183.1	Febr.
54.5	6 921.7	6 235.1	686.6	1 007.8	974.4	33.4	158.9	5.9	5.1	0.8	179.5	324.3	144.1	144.1	März
54.7	6 765.9	6 091.7	674.2	999.5	966.1	33.4	158.9	5.3	4.5	0.8	179.6	324.3	132.2	132.2	April
54.8	6 788.4	6 070.3	718.1	1 004.9	971.4	33.5	158.0	5.7	4.8	0.9	187.5	325.0	159.9	159.9	Mai
54.4	7 286.0	6 421.0	865.0	971.9	938.4	33.5	159.6	6.0	5.1	0.9	192.9	328.1	213.2	213.2	Juni
54.4	6 798.7	6 073.9	724.8	1 022.9	989.4	33.5	155.2	6.0	4.9	1.1	191.6	328.2	166.7	166.7	Juli
Staats-, Regional- und Lokalbanken ⁹⁾ +)															
138.6	3 881.6	3 552.5	329.1	2 930.7	2 840.8	89.9	436.9	1 651.9	1 512.8	139.1	130.5	181.6	264.8	264.8	Dez. 1956
139.2	4 382.6	4 028.6	354.0	3 377.7	3 256.9	120.8	494.9	1 967.3	1 787.3	180.0	144.4	197.0	230.2	230.2	Dez. 1957
139.0	4 469.7	4 094.2	375.5	3 424.1	3 302.9	121.2	491.3	1 979.9	1 797.2	182.7	144.1	197.0	268.1	268.1	Jan. 1958
139.5	4 524.7	4 148.3	376.4	3 450.7	3 329.2	121.5	493.2	1 995.7	1 811.0	184.7	144.4	196.4	279.6	279.6	Febr.
139.2	4 696.4	4 294.8	401.6	3 493.6	3 372.6	121.0	498.8	2 019.7	1 831.2	188.5	145.3	197.3	255.1	255.1	März
139.3	4 708.6	4 269.9	438.7	3 484.6	3 363.9	120.7	499.8	2 030.8	1 839.7	191.1	150.4	197.1	279.6	279.6	April
139.8	4 788.0	4 298.2	489.8	3 524.2	3 403.9	120.3	495.7	2 051.1	1 858.4	192.7	149.4	197.5	284.1	284.1	Mai
137.3	4 971.3	4 469.1	502.2	3 569.1	3 450.6	118.5	502.8	2 065.4	1 869.4	196.0	150.5	199.2	219.7	219.7	Juni
137.9	4 877.4	4 375.9	501.5	3 683.7	3 561.6	122.1	508.3	2 091.7	1 892.9	198.8	157.2	200.8	238.2	238.2	Juli
Privatbankiers ⁹⁾ +)															
8.2	1 285.3	1 236.9	48.4	176.3	173.6	2.7	120.7	14.0	12.1	1.9	77.0	50.6	115.2	115.2	Dez. 1956
7.9	1 468.2	1 409.3	58.9	170.3	167.9	2.4	128.9	16.7	12.7	4.0	84.5	53.5	104.9	104.9	Dez. 1957
7.9	1 462.8	1 397.9	64.9	168.0	165.6	2.4	129.3	16.9	12.7	4.2	84.4	53.3	100.0	100.0	Jan. 1958
8.0	1 513.3	1 455.1	58.2	165.9	163.6	2.3	129.1	17.5	13.2	4.3	84.1	54.0	103.7	103.7	Febr.
8.0	1 464.6	1 400.5	64.1	166.7	164.5	2.2	128.0	17.0	13.5	3.5	86.0	54.4	103.7	103.7	März
7.9	1 422.2	1 361.2	61.0	164.8	162.6	2.2	126.9	18.2	13.6	4.6	86.1	55.1	125.0	125.0	April
7.9	1 433.0	1 369.8	63.2	165.3	163.1	2.2	126.6	18.3	13.8	4.5	86.6	55.9	124.5	124.5	Mai
7.9	1 489.3	1 433.1	56.2	158.5	156.3	2.2	121.4	18.6	14.1	4.5	88.9	57.0	122.7	122.7	Juni
8.0	1 516.1	1 451.4	64.7	159.5	155.5	4.0	122.2	18.6	14.3	4.3	89.1	57.7	124.4	124.4	Juli
Spezial-, Haus- und Branchebanken ⁹⁾ +)															
0.3	234.7	234.1	0.6	83.5	79.4	4.1	39.6	47.9	39.4	8.5	21.0	15.4	58.2	58.2	Dez. 1956
0.3	302.9	301.5	1.4	78.0	74.0	4.0	54.7	95.6	43.2	52.4	25.7	17.8	62.2	62.2	Dez. 1957
0.2	311.3	308.4	2.9	78.9	74.8	4.1	56.2	98.9	45.0	53.9	25.7	17.5	61.2	61.2	Jan. 1958
0.3	314.3	312.2	2.1	81.8	77.8	4.0	60.2	101.6	46.8	54.8	35.7	17.5	61.0	61.0	Febr.
0.3	318.7	316.4	2.3	81.3	77.3	4.0	60.8	101.8	46.4	55.4	35.3	17.5	60.4	60.4	März
0.3	338.0	334.6	3.4	86.7											

Passiva

Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der berichts- institute)	Summe der Passiva	Einlagen							Aufgenommene					
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ¹⁾				Einlagen von Kreditinstituten			kurzfristige Geldaufnahme				
				insgesamt	Sichte- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sichte- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	insgesamt	darunter bei Kredit- instituten)		
														darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen	
Alle Bankengruppen ¹⁾															
1949 ¹⁰⁾	3 540	•	15 252,2 ¹⁰⁾	13 759,1 ¹⁰⁾	8 573,9	2 108,8	3 076,4	89,9	1 493,1	1 205,2	287,9	1 492,3	1 414,7	•	
1950 ¹⁰⁾	3 621 ¹¹⁾	35 515,4	19 897,5 ¹⁰⁾	17 981,6 ¹⁰⁾	9 657,6	4 213,3	4 110,7	278,5	1 915,9	1 318,4	597,5	2 160,2	1 884,4	1 735,7	
1951	3 795 ¹²⁾	45 377,2	25 450,2	22 533,0	11 601,4	5 843,9	5 087,7	611,8	2 917,2	1 781,1	1 136,1	2 262,3	1 768,0	1 500,2	
1952	3 782	59 010,7	32 956,6	28 084,7	12 446,0	8 057,5	7 581,2	972,1	4 871,9	2 248,3	2 623,6	2 728,6	2 018,7	1 702,7	
1953	3 781	74 701,0	41 868,6	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	1 531,5	6 532,3	3 036,9	3 495,4	3 265,2	2 187,7	1 882,1	
1954	3 787	95 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	2 316,6	9 067,9	3 835,8	5 232,1	3 336,1	3 159,9	2 058,7	
1955	3 631 ¹⁴⁾	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 135,3	21 373,5	2 524,7	9 695,5	4 374,3	5 321,2	3 815,9	2 690,3	2 419,3	
1956	3 658	130 289,7 ¹⁵⁾	66 846,2	55 679,3	19 378,4	12 025,3	24 275,6	2 917,4	11 166,9	5 254,8	5 912,1	4 677,2	3 115,2	2 743,5	
1957	Mai	3 654 ¹⁶⁾	136 723,8	71 195,4 ¹⁷⁾	58 646,3 ¹⁷⁾	18 445,9	13 856,5 ¹⁷⁾	26 343,9	3 490,1	12 549,1	4 979,7	7 569,4	4 616,5 ¹⁸⁾	2 985,5	2 743,9
	Juni	3 655	138 321,9	71 779,1	59 017,4	18 550,4	13 897,1	26 569,9	3 535,0	12 761,7	5 138,6	7 623,1	4 832,8 ¹⁸⁾	2 805,1	2 805,1
	Juli	3 653	140 243,3 ¹⁸⁾	73 345,9	59 958,4	19 025,2	14 240,9	26 692,3	3 184,0	13 397,5	5 460,8	7 926,7	4 545,0	2 702,8	3 009,3
	Aug.	3 652	145 046,6	77 241,2	64 333,5	19 448,8	15 076,2	27 946,3	3 175,0	15 076,2	6 279,3	4 659,4	4 659,4	2 735,2	2 525,2
	Sept.	3 653	147 150,1	78 142,5	62 499,2	19 817,3	15 277,9	27 404,0	3 189,2	15 643,3	6 523,7	9 119,6	4 785,2 ¹⁸⁾	2 624,4 ¹⁸⁾	2 564,2 ¹⁸⁾
	Okt.	3 655	149 217,9	79 008,2	63 145,8	19 664,1	15 622,1	27 859,6	3 216,5	15 862,4	6 383,3	9 479,1	4 998,6	3 006,5	2 725,1
	Nov.	3 658	151 893,6	80 618,1	64 166,4	20 068,6	15 919,1	28 178,7	3 264,7	16 451,7	6 656,8	9 794,9	5 047,7	3 039,1	2 727,2
	Dez.	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	3 785,3	16 031,2	7 028,2	9 003,0	5 082,9	3 134,8	2 856,8
1958	Jan.	3 664	155 265,4	83 197,2	66 599,7	19 880,5	16 546,7	30 173,5	3 845,8	16 597,5	6 793,2	9 804,3	4 651,3	2 747,2	2 531,8
	Febr.	3 664	158 344,3	85 285,1	67 563,1	19 985,2	16 787,5	30 781,1	3 881,8	17 222,0	6 829,0	10 893,0	4 659,2	2 802,2	2 522,7
	März	3 664	159 592,9	86 476,6	68 399,4	20 617,7	16 773,2	31 308,5	3 926,6	17 679,3	6 906,9	11 072,4	4 573,4	2 744,0	2 415,1
	April	3 665	161 902,2	87 352,6	69 245,1	20 963,8	16 513,0	31 768,3	3 971,9	18 107,5	6 410,4	11 697,1	4 643,9	2 886,7	2 541,6
	Mai	3 665	164 241,9	89 111,1	70 392,7	21 269,4	16 961,5	32 161,8	4 017,4	18 718,4	6 641,8	12 076,6	4 542,3	2 749,9	2 470,9
	Juni	3 664	165 584,7	89 272,8	70 809,8	21 658,7	16 541,0	32 610,1	4 111,5	18 463,0	6 587,1	11 875,9	4 526,2	2 698,7	2 515,4
	Juli	3 667	167 592,2	90 647,7	71 891,9	21 716,5	17 097,7	33 077,7	4 136,7	18 755,8	6 580,1	12 325,7	4 267,4	2 887,6	2 205,8
	Aug. ¹⁹⁾	•••	•••	•••	72 936,2	22 172,9	17 224,4	33 538,9	4 176,7	•••	•••	•••	•••	•••	•••
Kreditbanken															
1956	Dez.	349	37 038,8	26 329,6	20 885,6	9 366,6	7 737,2	3 781,8	1 027,7	5 444,0	2 652,9	2 791,1	1 396,1	1 094,7	1 011,7
1957	Dez.	339 ¹⁰⁾	42 950,9	31 206,4	25 098,3	10 510,0	9 973,3	4 615,0	1 339,6	6 108,1	3 259,1	2 849,0	1 531,8	1 232,9	1 181,0
1958	Jan.	339	42 160,4	30 243,1	24 360,4	9 137,9	10 471,6	4 750,9	1 367,0	5 882,7	2 912,7	2 970,0	1 380,6	1 067,5	997,6
	Febr.	339	42 421,3	30 484,0	24 223,4	8 945,2	10 434,2	4 842,0	1 381,3	6 260,6	3 003,9	3 256,7	1 408,8	1 090,3	1 005,1
	März	338	42 260,9	30 416,6	24 351,9	9 030,1	10 305,6	4 920,2	1 396,3	6 160,7	2 803,3	3 357,4	1 363,1	1 056,2	969,3
	April	337	43 071,7	31 094,6	24 884,4	9 408,4	10 465,3	5 010,7	1 413,5	6 210,2	2 780,3	3 429,9	1 413,9	1 097,9	1 013,0
	Mai	335	43 646,5	31 540,8	25 231,8	9 557,6	10 596,3	5 077,9	1 429,3	6 309,0	2 953,8	3 355,2	1 400,2	1 074,3	1 005,5
	Juni	334	44 013,1	31 678,1	25 351,3	9 779,3	10 411,9	5 160,1	1 471,0	6 326,8	3 086,4	3 240,4	1 421,0	1 057,4	1 000,4
	Juli	335	44 145,7	31 810,7	25 925,3	9 794,6	10 893,4	5 237,3	1 475,1	5 885,4	2 761,3	3 124,1	1 294,6	932,3	874,6
Großbanken ²⁾ +)															
1956	Dez.	12	18 103,7	14 757,0	11 774,3	5 519,5	4 200,3	2 054,5	683,3	2 982,7	1 568,1	1 414,6	497,6	415,8	401,3
1957	Dez.	8 ¹⁰⁾	21 035,0	17 479,8	14 334,8	6 211,4	5 618,7	2 504,7	878,1	3 145,0	1 993,8	1 151,2	487,8	434,3	422,3
1958	Jan.	8	20 613,7	16 895,8	13 936,4	5 343,8	6 008,2	2 584,4	896,8	2 959,4	1 751,6	1 207,8	402,0	338,9	324,2
	Febr.	8	20 779,6	17 037,1	13 857,5	5 197,8	6 019,6	2 640,1	906,1	3 179,6	1 918,9	1 260,7	371,1	313,1	301,2
	März	8	20 487,4	16 841,5	13 849,3	5 305,8	5 853,9	2 689,6	917,3	2 992,2	1 670,4	1 321,8	374,8	316,9	303,7
	April	8	20 956,0	17 273,3	14 286,1	5 661,0	5 978,4	2 746,7	928,9	2 987,2	1 666,8	1 320,4	363,0	308,2	298,6
	Mai	8	21 249,3	17 521,2	14 501,1	5 825,4	6 085,4	2 783,3	938,9	3 021,0	1 764,8	1 256,2	387,3	312,4	298,6
	Juni	8	21 379,4	17 569,9	14 506,8	5 708,3	5 961,2	2 837,3	967,8	3 063,1	1 901,7	1 161,4	363,4	281,8	270,5
	Juli	8	21 368,9	17 598,6	14 874,7	5 687,6	6 301,6	2 885,5	973,8	2 723,9	1 623,4	1 100,5	349,6	266,6	252,5
Staats-, Regional- und Lokalbanks ³⁾															
1956	Dez.	86	14 720,5	9 154,9	7 195,8	2 902,7	2 803,7	1 489,4	278,9	1 959,1	827,4	1 131,7	430,3	272,9	211,1
1957	Dez.	85	17 004,8	10 829,8	8 469,8	3 231,7	3 416,1	1 822,0	372,8	2 360,0	1 008,7	1 351,3	519,6	339,3	307,2
1958	Jan.	85	16 750,1	10 575,5	8 237,9	2 866,3	3 503,0	1 868,6	380,2	2 337,6	894,0	1 443,6	458,7	287,6	246,5
	Febr.	85	16 817,0	10 671,7	8 189,8	2 851,8	3 437,9	1 900,1	384,5	2 481,9	831,3	1 650,6	483,3	306,8	244,5
	März	84	17 024,1	10 881,8	8 266,4	2 855,0	3 488,3	1 923,1	387,5	2 615,4	909,8	1 705,6	464,3	302,9	240,6
	April	84	17 247,8	11 060,7	8 408,5	2 935,5	3 522,1	1 950,9	392,3	2 652,2	875,3	1 776,9	469,4	312,9	252,7
	Mai	84	17 454,2	11 202,4	8 520,9	3 000,5	3 546,1	1 974,3	396,5	2 681,5	924,9	1 756,6	446,5	300,9	253,8
	Juni	83	17 640,8	11 307,7	8 621,7	3 116,9	3 502,4	2 002,4	408,5	2 686,0	957,7	1 728,3	471,5	295,4	256,8
	Juli	83	17 739,2	11 284,8	8 768,2	3 149,8	3 590,2	2 028,2	406,6	2 516,6	876,7	1 639,9	429,3	248,1	213,0
Privatbankiers ⁴⁾															
1956	Dez.	222	3 342,2	2 126,5	1 691,2	835,4	626,4	229,4	62,2	435,3	229,4	205,9	927,1	315,3	310,4
1957	Dez.	217	3 898,2	2 545,5	1 996,1	953,5	765,1	277,5	84,8	549,4	239,5	309,9	395,4	376,4	370,8
1958	Jan.	215	3 766,5	2 434,9	1 903,3	830,4	786,0	289,6	86,1	531,6	247,4	284,2	376,0	356,6	353,7
	Febr.	215	3 775,6	2 435,5	1 883,3	802,9	789,7	290,7	86,8	552,2	242,9	309,3	403,7	385,3	379,5
	März	215	3 696,8	2 347,2	1 842,5	766,5	780,0	296,0	87,5	504,7	209,8	294,9	373,9	352,3	346,7
	April	214	3 762,5	2 399,1	1 885,5	794,2	791,8	299,5	88,3	513,6	294,3	374,9	352,8	347,1	347,1
	Mai	212	3 821,5	2 473,3	1 921,6	819,3	799,4	302,9	88,9	551,7	250,1	301,6	348,7	345,2	345,2
	Juni	212	3 825,7	2 466,3	1 938,8	841,3	790,9								

der Kreditinstitute *)

DM

Passiva

Gelder	Eigene Akzente im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen 1)	Sonstige Passiva	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite 2)	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder 3)				Jahres- bzw. Monatsende	
												Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industrie-Bank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private		
Alle Bankengruppen 4)																	
5,5	1 864,6	1 230,1	711,5	394,3	830,7	1 148,4	1 019,5	1 746,8 ²³⁾	1 148,7	112,7	2 214,8	5 057,6	1 531,3	1 299,3	3 243,0	153,4	1949
6,3	1 851,7	1 809,9	5 152,7	728,7	1 148,4	1 019,5	1 532,6	1 875,9	1 407,2	142,0	3 493,8	5 057,6	2 077,7	1 777,3	5 416,8	294,2	1951
15,8	1 174,6	2 537,6	7 743,3	1 291,6	1 509,1	1 532,6	1 838,3	2 162,6	2 575,8	96,1	5 283,0	4 149,7	2 415,7	2 451,5	7 969,5	1 144,4	1952
76,3	542,9	5 024,8	13 570,5	3 329,8	2 623,5	2 116,6	2 359,1	3 337,8	85,2	4 266,0	3 388,9	2 759,5	3 309,5	9 912,2	2 055,6	1953	
301,8	478,8	8 698,3	15 767,0	6 656,9	3 055,2	2 471,2	2 895,4	4 402,7	70,2	4 585,6	3 371,9	2 990,2	4 660,9	13 732,1	2 231,0	1954	
345,0	582,3	11 755,5	18 583,9	9 749,7	3 806,0	2 873,5	3 630,9	5 380,6	80,2	6 120,2	4 759,1	3 027,2	6 231,4	17 867,0	2 327,0	1955	
580,6	453,4	13 498,0	20 676,6	12 294,6 ¹⁸⁾	4 572,6	3 340,1	3 931,0	5 845,3	61,5	4 574,1	3 257,7	3 140,5	7 034,9	21 658,6 ¹⁸⁾	2 634,2	1956	
656,7	287,7	14 064,5	21 580,6	12 829,8	5 175,3	3 666,2	3 307,8	6 389,7	66,9	4 129,5	3 225,6	7 679,4 ¹⁹⁾	22 279,7 ¹⁹⁾	2 706,8	1949		
587,9	307,7	14 159,8	21 369,0 ²¹⁾	13 014,0	5 216,0	3 660,9	3 982,6	6 400,7	67,9	4 841,4	3 396,7	7 707,0	22 412,8	2 722,9	1951		
563,1	290,0	14 363,7	21 665,8	13 098,6 ²²⁾	5 256,4	3 646,4	4 031,2	6 341,1	69,8	3 847,6	3 387,4	7 885,5	22 651,9 ²²⁾	2 701,3	1952		
571,4	228,3	14 600,0 ²³⁾	22 033,6	12 922,3 ²⁴⁾	5 557,5 ²⁵⁾	3 636,2	4 098,1	6 432,5	70,1	3 038,8	1 657,2	8 203,3	22 764,5 ²⁴⁾	2 663,4	1953		
753,7	250,8	14 849,3 ²⁷⁾	22 365,2	13 155,2	5 594,1	3 620,3	4 387,5	6 563,0	63,1	3 403,6	1 778,0	8 358,3	22 993,8	2 674,6	1954		
850,4	242,2	15 046,4	22 672,6	13 351,3	5 632,1	3 606,8	4 659,7	6 681,4	69,8	3 178,1	1 363,0	8 481,7	23 331,6	2 706,9	1955		
822,8	220,4	15 389,2	22 799,6	13 566,9	5 660,0	3 599,3	4 992,4	6 858,8	84,5	3 179,0	1 300,6	8 565,5	23 586,0	2 711,8	1956		
791,6	340,9	15 629,3	23 137,2	13 764,9	5 732,9	3 596,4	4 630,3	6 745,5	80,9	3 691,0	1 808,6	8 778,9	23 978,0	2 611,1	1949		
669,1	283,7	15 993,0	23 416,8	13 932,1	5 816,5	3 672,4	4 302,4	6 797,3	84,8	3 214,7	1 459,5	8 926,4	24 217,2	2 622,4	1951		
608,9	238,4	16 428,1	23 655,7	14 088,5	5 939,5	3 803,8	4 248,3	6 822,7	85,2	3 165,1	1 377,0	9 079,3	24 377,8	2 652,6	1952		
615,5	196,3	16 817,3	23 620,4	14 187,6	6 071,3	3 880,1	4 167,8	6 942,8	87,5	3 661,9	1 705,0	9 206,6	24 293,5	2 637,0	1953		
581,3	203,7	17 204,6	24 043,7	14 187,2	6 240,8	3 918,4	4 107,3	7 092,3	86,3	3 427,7	1 627,8	9 447,4	24 313,9	2 735,4	1954		
616,7	160,3	17 372,9	24 145,4	14 357,8	6 324,0	3 922,8	4 305,3	7 229,0	89,3	3 141,8	1 311,6	9 528,6	24 524,9	2 751,3	1955		
585,3	169,5	17 685,2	24 230,1	14 533,0	6 381,3	3 926,0	4 860,6	7 380,4	90,5	3 610,0	1 902,0	9 565,9	24 824,0	2 737,7	1956		
569,6	139,6	18 415,9 ²⁸⁾	24 440,3	14 714,7	6 448,1	3 876,3	4 642,2	7 464,2	93,4	2 754,7	1 235,0	9 759,6	25 102,2 ²⁸⁾	2 571,2 ²⁹⁾	1949		
...	...	18 876,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1951
539,0	328,1	1 666,1	2 507,4	765,8	1 689,1	1 165,1	1 191,5	3 384,7	15,3	2 331,7	2 135,9	1 011,5	1 163,4	834,6	567,2	Dez. 1956	
752,8	282,6	1 873,8	2 719,2	838,6	1 933,9	1 198,0	1 366,6	4 126,2	28,2	1 560,1	1 329,2	949,7	1 323,7	1 052,4	533,6	Dez. 1957	
640,1	229,2	1 936,4	2 739,2	836,3	1 937,9	1 222,2	1 635,5	4 281,8	30,4	1 247,7	1 112,1	938,1	1 361,9	1 053,2	537,3	Jan. 1958	
579,7	193,1	1 941,7	2 737,6	842,4	1 973,4	1 240,4	1 599,9	4 311,8	30,6	1 201,4	1 057,2	941,0	1 348,8	1 066,5	544,3	Febr.	
596,9	158,3	1 973,3	2 726,7	876,5	2 028,1	1 296,0	1 421,4	4 327,1	31,9	1 494,1	1 288,0	950,8	1 347,6	1 069,1	544,7	März	
573,0	164,8	2 002,1	2 726,3	883,4	2 131,1	1 285,0	1 370,5	4 446,0	27,9	1 429,9	1 234,6	926,4	1 409,8	1 039,9	552,1	April	
599,6	127,2	2 024,1	2 743,9	880,3	2 177,0	1 270,1	1 482,9	4 588,1	27,8	1 182,4	998,8	929,8	1 434,9	1 035,2	552,6	Mai	
565,0	140,0	2 061,3	2 728,4	888,1	2 191,4	1 259,7	1 645,1	4 773,1	27,5	1 576,7	1 447,3	949,7	1 425,7	1 053,7	569,1	Juni	
547,5	116,4	2 094,8 ³⁰⁾	2 770,2	892,0	2 190,5	1 246,1	1 730,4	4 811,2	27,2	1 082,7	932,2	900,0	1 448,6	1 077,2 ³¹⁾	600,7 ³²⁾	Juli	
Kreditbanken																	
539,0	328,1	1 666,1	2 507,4	765,8	1 689,1	1 165,1	1 191,5	3 384,7	15,3	2 331,7	2 135,9	1 011,5	1 163,4	834,6	567,2	Dez. 1956	
752,8	282,6	1 873,8	2 719,2	838,6	1 933,9	1 198,0	1 366,6	4 126,2	28,2	1 560,1	1 329,2	949,7	1 323,7	1 052,4	533,6	Dez. 1957	
640,1	229,2	1 936,4	2 739,2	836,3	1 937,9	1 222,2	1 635,5	4 281,8	30,4	1 247,7	1 112,1	938,1	1 361,9	1 053,2	537,3	Jan. 1958	
579,7	193,1	1 941,7	2 737,6	842,4	1 973,4	1 240,4	1 599,9	4 311,8	30,6	1 201,4	1 057,2	941,0	1 348,8	1 066,5	544,3	Febr.	
596,9	158,3	1 973,3	2 726,7	876,5	2 028,1	1 296,0	1 421,4	4 327,1	31,9	1 494,1	1 288,0	950,8	1 347,6	1 069,1	544,7	März	
573,0	164,8	2 002,1	2 726,3	883,4	2 131,1	1 285,0	1 370,5	4 446,0	27,9	1 429,9	1 234,6	926,4	1 409,8	1 039,9	552,1	April	
599,6	127,2	2 024,1	2 743,9	880,3	2 177,0	1 270,1	1 482,9	4 588,1	27,8	1 182,4	998,8	929,8	1 434,9	1 035,2	552,6	Mai	
565,0	140,0	2 061,3	2 728,4	888,1	2 191,4	1 259,7	1 645,1	4 773,1	27,5	1 576,7	1 447,3	949,7	1 425,7	1 053,7	569,1	Juni	
547,5	116,4	2 094,8 ³⁰⁾	2 770,2	892,0	2 190,5	1 246,1	1 730,4	4 811,2	27,2	1 082,7	932,2	900,0	1 448,6	1 077,2 ³¹⁾	600,7 ³²⁾	Juli	
Großbanken 3)																	
239,4	33,7	—	861,7	168,6	738,6	593,4	453,1	2 004,0	0,1	919,7	962,2	636,7	342,6	77,1	56,1	Dez. 1956	
388,9	14,8	—	815,7	160,1	860,0	574,3	642,5	2 633,2	—	516,6	557,5	564,3	324,6	75,0	65,8	Dez. 1957	
315,0	2,7	—	816,6	159,5	860,0	578,7	898,4	2 833,8	—	343,8	432,9	552,9	351,1	68,1	67,4	Jan. 1958	
267,7	11,2	—	817,5	159,9	874,0	573,6	935,2	2 845,1	—	365,8	450,4	555,2	338,0	73,7	68,9	Febr.	
286,9	1,1	—	818,4	158,9	870,5	626,7	759,5	2 845,4	—	369,1	466,9	558,7	332,0	75,9	69,0	März	
277,0	14,7	—	812,5	158,9	996,5	618,2	681,9	2 948,7	—	447,7	558,6	545,3	344,1	70,1	70,8	April	
281,0	0,8	—	819,4	158,0	1 029,0	602,1	730,6	3 009,2	—	316,6	407,4	549,1	357,1	75,3	71,0	Mai	
256,9	11,9	—	775,3	159,6	1 032,5	589,2	877,6	3 161,2	—	586,9	692,7	522,9	356,7	68,7	68,3	Juni	
249,4	0,2	—	774,5	155,2	1 032,5	582,3	876,0	3 110,9	—	230,7	322,0	530,0	358,0	64,5	60,4	Juli	
Staats-, Regional- und Lokalbanken 4)																	
93,0	145,9	1 657,9	1 411,5	436,9	572,8	412,6	497,7	882,1	2,8	644,5	633,4	320,4	608,5	722,2	356,0	Dez. 1956	
138,6	119,2	1 865,3	1 660,4	494,9	633,2	456,3	426,1	934,8	2,4	370,0	379,3	336,9	723,8	926,5	349,8	Dez. 1957	
115,1	85,9	1 928,1	1 669,0	491,3	634,4	470,0	437,2	912,9	2,0	301,9	305,8	336,7	729,4	930,2	336,5	Jan. 1958	
101,8	55,8	1 933,5	1 664,4	493,2	647,0	489,4	378,7	940,8	2,2	259,2	257,0	337,1	726,0	936,6	334,6	Febr.	
106,6	45,3	1 965,1	1 652,1	498,8	664,5	491,8	360,4	956,3	1,9	443,8	402,8	343,4	718,5	935,7	315,9	März	
107,2	40,9	1 993,9	1 653,4	499,8	673,1	489,9	366,7	962,6	3,2	371,6	317,6	332,9	727,9	934,2	316,2	April	
110,9	37,6	2 015,9	1 660,5	495,7	685,1	492,3	418,2	1 014,5	2,5	330,3	289,0	331,6	733,4	922,4	316,1	Mai	
104,7	51,9	2 053,2	1 675,8	502,8	688,3	492,3	447,3	1 033,5	1,5	377,0	376,3	324,9	734,8	942,2	354,2	Juni	
89,8	46,7	2 093,7 ²⁸⁾	1 708,4	508,3	689,0	487,0	492,0	1 128,8	2,5	307,7	296,6	321,6	759,2	973,4 ³¹⁾	344,7 ³²⁾	Juli	
Privatbankiers 5)																	
171,8	125,4	—	122,0	120,7	239,7	136,1	144,7	455,8	4,5	594,4	449,9	46,7	149,5	17,5	41,1	Dez. 1956	
200,8	125,1	—	129,2	128,9	278,6	138,5	157,0	476,3	5,8	519,0	325,1	40,7	177,2	15,2	44,8	Dez. 1957	
191,1	114,9	—	129,4														

Aktiva

Monats-ende	Zahl der berichtenden Institute ⁵⁾	Summe der Aktiva	Barreserve ⁶⁾			Guthaben bei Kreditinstituten ⁴⁾		Fällige Schuldverreibungen, Zins- und Dividenden-scheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder ⁷⁾	Sonstige Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere ⁸⁾ und Konsortialbeteiligungen	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Ausgleichsfor-derungen ⁹⁾
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Post-scheck-guthaben	insgesamt	darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel					
Girozentralen															
1956 Dez.	11	15 036,7 ¹¹⁾	555,6	536,1	35,1	1 605,1	927,9	53,3	976,3	918,8	574,6	—	1 088,4	28,0	236,8
1957 Dez.	11	19 791,4	757,5	736,7	29,9	2 833,7	1 076,4	61,2	1 082,2	1 013,7	1 961,7	50,0	1 156,8	35,1	237,8
1958 Jan.	11	20 363,6	289,2	275,5	8,5	3 434,4	1 365,6	44,0	1 085,4	1 030,2	2 218,3	50,0	1 196,6	45,5	237,5
Febr.	11	21 023,6	268,5	254,2	4,8	3 859,8	1 473,8	43,4	1 147,9	1 094,1	2 176,3	107,5	1 217,7	43,3	237,5
März	11	21 147,3	365,1	346,9	7,2	3 738,9	1 106,5	58,0	1 053,0	997,1	2 154,9	169,9	1 248,8	56,8	237,3
April	11	21 352,6	306,4	290,2	7,8	3 799,2	1 100,3	45,0	972,9	917,5	2 141,5	170,1	1 389,2	47,9	237,2
Mai	11	21 804,6	280,3	264,2	11,3	3 838,4	1 050,8	47,0	994,6	941,4	2 183,1	195,2	1 412,1	54,3	236,5
Juni	11	21 735,9	374,1	355,1	10,5	3 695,2	844,1	68,2	872,2	821,6	2 079,3	203,3	1 442,4	59,3	235,7
Juli	11	22 162,3	391,8	311,8	7,5	4 063,1	953,2	42,5	869,8	826,3	2 060,2	209,2	1 489,8	52,2	235,1
Sparkassen															
1956 Dez.	858	28 349,8	1 537,5	1 259,5	31,1	2 403,1	1 143,2	88,2	1 212,8	1 115,1	99,3	—	1 457,6	—	2 669,6
1957 Dez.	857	33 881,0	2 191,3	1 870,9	36,2	4 337,9	1 599,9	99,7	1 350,4	1 216,3	156,6	—	1 969,7	—	2 622,7
1958 Jan.	856	34 442,8	2 102,7	1 776,0	29,7	4 746,3	1 765,2	101,1	1 317,1	1 188,3	160,4	—	2 100,4	—	2 621,8
Febr.	856	35 391,3	2 178,6	1 852,7	27,3	5 143,0	1 884,3	107,9	1 333,2	1 202,4	175,8	—	2 256,4	—	2 621,0
März	856	35 982,6	2 263,7	1 913,9	30,9	5 210,2	1 769,6	106,6	1 383,1	1 247,2	177,0	—	2 381,8	—	2 618,6
April	856	36 449,5	2 331,7	1 970,3	26,8	5 221,7	1 593,1	108,9	1 381,4	1 240,7	160,3	—	2 556,8	—	2 617,6
Mai	856	37 195,6	2 370,1	2 030,6	27,5	5 496,1	1 716,9	107,0	1 416,9	1 272,5	169,2	—	2 730,6	—	2 614,9
Juni	856	37 568,4	2 411,5	2 028,9	36,9	5 403,9	1 534,0	113,1	1 412,9	1 265,3	165,1	—	2 815,2	—	2 608,0
Juli	856	38 051,0	2 399,8	2 013,2	32,4	5 545,0	1 618,4	103,1	1 449,2	1 299,6	158,6	—	3 027,3	—	2 593,1
Zentralkassen⁺															
1956 Dez.	17	2 403,7	225,9	216,7	12,3	177,3	102,9	44,9	270,2	239,4	7,2	—	110,8	—	60,4
1957 Dez.	17	3 134,4	327,1	317,6	14,4	577,5	303,7	54,1	305,0	285,2	36,6	—	142,4	—	57,8
1958 Jan.	17	3 239,9	284,0	275,8	6,5	730,0	493,4	44,2	325,2	304,8	49,6	—	146,8	—	57,7
Febr.	17	3 256,3	265,5	257,5	5,9	754,2	448,6	52,1	325,6	307,1	45,6	—	165,4	—	57,6
März	17	3 190,2	286,2	277,6	5,4	739,9	371,1	52,5	271,0	250,8	42,6	—	171,8	—	57,4
April	17	3 330,5	274,4	264,8	7,7	850,9	420,3	65,8	269,7	247,9	51,6	—	192,0	—	57,4
Mai	17	3 369,7	275,0	266,3	6,4	868,1	317,0	59,1	266,1	238,5	69,6	—	204,1	—	56,9
Juni	17	3 322,5	306,1	297,1	6,2	818,0	219,4	48,1	254,7	220,9	37,6	—	207,3	—	56,9
Juli	17	3 463,5	308,2	297,9	6,3	946,3	343,2	55,9	255,8	229,6	51,6	—	219,2	—	56,2
Gewerbliche Zentralkassen															
1956 Dez.	5	742,1	32,0	29,6	2,7	83,1	53,7	25,6	107,1	83,9	7,2	—	52,8	—	7,8
1957 Dez.	5	969,8	44,3	41,9	3,1	208,9	122,1	32,9	100,5	87,5	30,1	—	74,5	—	7,8
1958 Jan.	5	966,4	18,6	17,4	1,8	226,7	142,6	26,0	97,1	83,9	43,1	—	72,6	—	7,8
Febr.	5	966,5	29,6	28,2	1,6	218,0	137,9	29,7	90,5	79,1	39,1	—	80,9	—	7,8
März	5	918,8	29,2	27,6	1,5	199,6	98,3	30,7	76,9	66,0	36,1	—	77,0	—	7,7
April	5	970,7	18,0	16,2	1,6	222,6	112,8	34,1	80,2	69,0	45,1	—	87,1	—	7,8
Mai	5	1 002,0	22,1	20,5	0,9	236,4	106,1	37,8	73,2	62,4	53,1	—	92,7	—	7,4
Juni	5	990,9	32,1	30,4	1,9	236,5	71,7	33,7	66,1	56,9	41,1	—	89,9	—	7,4
Juli	5	1 081,3	32,2	30,4	2,0	337,3	151,0	34,8	73,4	65,1	41,1	—	88,2	—	6,9
Ländliche Zentralkassen															
1956 Dez.	12	1 661,5	193,9	187,1	9,6	94,2	49,2	19,3	163,1	155,5	—	—	58,0	—	52,5
1957 Dez.	12	2 164,6	282,8	275,7	11,3	368,6	181,6	21,2	204,5	197,7	6,5	—	67,9	—	50,0
1958 Jan.	12	2 273,5	265,4	258,4	4,7	503,3	350,8	18,2	228,1	220,9	6,5	—	74,2	—	49,9
Febr.	12	2 289,8	235,9	229,3	4,3	536,2	310,7	22,4	235,1	228,0	6,5	—	84,5	—	49,8
März	12	2 271,4	257,0	250,0	3,9	540,3	272,8	21,8	194,1	184,8	6,5	—	94,8	—	49,7
April	12	2 359,8	256,4	248,6	6,1	628,3	307,5	31,7	189,5	178,9	6,5	—	104,9	—	49,6
Mai	12	2 367,7	252,9	245,8	5,5	631,7	210,9	21,3	192,9	176,1	16,5	—	111,4	—	49,5
Juni	12	2 331,6	274,0	266,7	4,3	581,5	147,7	15,4	188,6	164,0	16,5	—	117,4	—	49,5
Juli	12	2 382,2	276,0	267,5	4,3	609,0	192,2	21,1	182,4	164,5	10,5	—	131,0	—	49,3
Kreditgenossenschaften⁺															
1956 Dez.	2 184	7 340,1	455,5	329,4	28,8	675,7	602,6	62,8	486,2	450,7	4,6	—	117,0	—	690,1
1957 Dez.	2 188	8 652,9	553,3	413,6	33,6	1 091,7	983,1	72,6	585,5	547,7	8,9	—	211,9	—	688,2
1958 Jan.	2 188	8 678,0	454,2	349,9	23,7	1 184,9	1 067,7	61,9	580,5	542,7	9,1	—	233,6	—	688,3
Febr.	2 188	8 800,7	468,9	367,4	24,7	1 184,5	1 052,7	70,8	594,7	555,5	7,8	—	255,6	—	687,8
März	2 188	8 905,5	510,9	385,6	25,4	1 188,1	1 052,1	66,2	592,6	553,1	7,6	—	269,7	—	686,2
April	2 189	9 083,3	536,9	422,9	24,5	1 228,3	1 084,3	69,7	613,1	572,5	7,1	—	288,8	—	685,5
Mai	2 189	9 234,8	545,4	431,1	24,9	1 281,8	1 121,8	67,3	627,5	586,8	7,1	—	314,4	—	684,7
Juni	2 189	9 345,7	555,8	423,7	28,2	1 265,0	1 109,3	67,1	625,7	582,7	5,9	—	327,6	—	681,7
Juli	2 191	9 555,4	550,4	414,6	26,6	1 411,2	1 234,4	66,0	642,5	599,3	4,8	—	345,6	—	679,9
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1956 Dez.	738	4 536,5	339,6	261,2	17,7	371,3	298,2	42,5	388,2	360,0	4,6	—	97,7	—	368,1
1957 Dez.	742	5 354,0	411,1	324,9	19,4	599,7	491,1	50,8	469,0	440,0	8,9	—	176,0	—	373,2
1958 Jan.	742	5 358,6	334,1	270,3	13,5	657,5	540,3	44,7	466,0	437,3	9,1	—	194,7	—	373,4
Febr.	742	5 438,1	350,4	288,3	14,3	652,4	520,6	52,5	476,3	446,3	7,8	—	212,5	—	373,0
März	742	5 495,8	383,8	303,5	14,3	653,4	517,4	47,2	471,0	440,6	7,6	—	223,3	—	372,6
April	743	5 625,7	408,3	336,0	13,5	681,3	537,3	50,5	488,8	457,4	7,1	—	238,9	—	372,3
Mai	743	5 724,0	418,9	347,5	13,5	706,2	546,2	48,1	501,8	470,8	7,1	—	260,6	—	371,8
Juni	743	5 786,0	417,7	334,4	16,5	700,1	544,4	45,3	499,7	467,2	5,9	—	271,4	—	370,1
Juli	745	5 921,0	412,9	326,4	14,7	800,3	623,5	46,2	513,9	480,8	4,8	—	286,0	—	369,4
Ländliche Kreditgenossenschaften^{o)}															
1956 Dez.	1 446	2 803,6	115,9	68,2	11,1	304,4	304,4	20,3	98,0	90,7	—	—	19,3	—	322,0
1957 Dez.	1 446	3 298,9	142,2	88,7	14,2	492,0	492,0	21,8	116,5	107,7	—	—	35,9	—	315,0
1958 Jan.	1 446	3 319,4	120,1	79,6	10,2	527,4	527,4	17,2	114,5	105,4	—	—	38,9	—	314,9
Febr.	1 446	3 362,6	118,5	79,1	10,4	532,1	532,1	18,3	118,4	109,2	—	—	43,1	—	314,8
März	1 446	3 409,7	127,1	82,1	11,1	534,7	534,7	19,0	121,6	112,5	—	—	46,4	—	313,6
April	1 446	3 457,6	128,6	86,9	10,8	547,0	547,0	19,2	124,3	115,1	—	—	49,9	—	313,2
Mai	1 446	3 510,8	126,5	83,6	11,4	575,6	575,6	19,2	125,7	116,0	—	—	53,8	—	312,9
Juni	1 446	3 559,7	138,1	89,3	11,7	564,9	564,9	21,8	126,0	115,5	—	—	56,2	—	311,7
Juli	1 446	3 634,4	137,5	88,2	11,9	610,9	610,9	19,8	128,6	118,5	—	—	59,6	—	310,5

Anmerkungen ⁵⁾ bis ⁹⁾ und ¹¹⁾ s. erste Seite der Tabelle III, B 1. — ¹¹⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durch-
— ^{o)} Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III, A 4.

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparger- gesetz *)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Nachrichtlich: Hypothekarkredite			Betei- lungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva (10)	Monats- ende	
	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	enthalten in						
								insgesamt	lang- fristigen Aus- leihungen					durch- laufenden Krediten
Girozentralen														
23.1	1 590.2	1 305.2	285.0	6 624.8	5 760.0	864.8	1 400.2 ⁽¹⁾	2 592.0 ⁽¹²⁾	1 699.8	892.2 ⁽¹³⁾	28.4	68.3	146.5	Dez. 1956
25.2	1 678.4	1 475.1	203.3	7 961.7	6 910.2	1 051.5	1 616.1	2 993.3	1 911.0	1 082.3	28.8	82.0	193.3	Dez. 1957
25.3	1 637.4	1 453.4	184.0	8 134.5	7 045.7	1 088.8	1 634.6	3 016.6	1 918.9	1 097.7	28.7	81.5	212.2	Jan. 1958
25.4	1 631.9	1 436.0	195.9	8 228.3	7 113.4	1 114.9	1 693.2	3 047.0	1 935.0	1 112.0	28.6	78.6	230.9	Febr.
25.6	1 688.5	1 478.6	209.9	8 311.9	7 183.6	1 128.3	1 727.9	3 065.6	1 940.6	1 125.0	29.3	79.0	197.2	März
25.8	1 665.3	1 445.8	219.5	8 486.9	7 340.2	1 146.7	1 753.2	3 095.5	1 959.4	1 136.1	29.4	79.5	195.3	April
26.0	1 699.0	1 499.7	199.3	8 684.4	7 507.3	1 177.1	1 814.8	3 140.8	1 988.1	1 152.7	30.2	78.4	219.0	Mai
25.5	1 669.3	1 462.2	207.1	8 764.0	7 601.4	1 162.6	1 829.5	3 165.6	2 002.3	1 163.3	30.7	82.2	294.5	Juni
25.6	1 663.4	1 480.0	183.4	8 994.3	7 792.6	1 201.7	1 857.7	3 234.3	2 060.4	1 173.9	30.8	82.8	146.5	Juli
Sparkassen														
1 088.2	4 805.5	4 751.6	53.9	9 774.5	9 454.7	319.8	2 020.8	7 596.1	6 637.0	959.1	77.8	630.4	453.4	Dez. 1956
1 110.1	5 075.6	5 016.8	58.8	11 187.6	10 760.9	426.7	2 377.3	8 981.1	7 591.5	1 389.6	100.4	724.6	540.9	Dez. 1957
1 114.2	5 141.8	5 084.7	57.1	11 317.2	10 887.6	429.6	2 403.8	9 024.2	7 616.9	1 407.3	100.4	723.4	462.5	Jan. 1958
1 115.7	5 190.7	5 139.9	50.8	11 494.3	11 034.2	460.1	2 424.6	9 103.8	7 682.0	1 421.8	100.5	724.5	497.8	Febr.
1 117.5	5 244.6	5 192.1	52.5	11 668.2	11 173.2	495.0	2 458.2	9 190.2	7 734.7	1 455.5	103.6	727.2	491.4	März
1 118.7	5 260.1	5 207.8	52.3	11 853.5	11 332.7	520.8	2 482.1	9 270.8	7 801.9	1 468.9	103.6	734.5	491.8	April
1 119.8	5 290.0	5 234.0	56.0	12 003.7	11 465.9	537.8	2 507.9	9 397.5	7 891.3	1 506.2	103.6	741.8	496.5	Mai
1 119.8	5 429.1	5 374.8	54.3	12 165.2	11 598.2	567.0	2 529.1	9 514.4	7 982.3	1 532.1	103.6	752.2	501.8	Juni
1 120.5	5 315.0	5 261.2	53.8	12 396.0	11 809.9	586.1	2 550.1	9 638.1	8 086.8	1 551.3	103.6	764.1	493.2	Juli
Zentralkassen⁺														
4.2	740.3	390.8	349.5	530.2	191.1	339.1	92.5	7.1	0.4	6.7	16.3	36.6	74.6	Dez. 1956
4.3	686.5	418.3	268.2	634.9	214.6	420.3	132.3	9.6	0.0	9.6	16.2	36.8	108.5	Dez. 1957
4.3	644.3	388.8	255.5	652.1	222.8	429.3	135.2	9.7	0.0	9.7	16.2	36.8	107.0	Jan. 1958
4.3	625.7	365.4	260.3	665.7	228.0	437.7	138.7	9.8	0.0	9.8	16.2	37.2	96.6	Febr.
4.4	602.5	345.7	256.8	672.2	230.6	441.6	139.8	9.9	0.0	9.9	16.1	35.4	93.0	März
4.4	564.0	311.2	252.8	702.7	235.9	466.8	141.4	10.0	0.0	10.0	16.0	35.7	96.4	April
4.4	549.2	295.4	253.8	711.7	240.4	471.3	144.9	10.1	0.0	10.1	16.3	35.9	102.0	Mai
4.4	553.2	283.0	270.2	712.0	239.3	472.7	146.8	10.0	0.0	10.0	16.5	36.0	97.7	Juni
4.4	537.6	287.7	249.9	723.0	242.3	480.7	149.8	10.1	0.0	10.1	16.6	36.5	96.1	Juli
Gewerbliche Zentralkassen														
0.4	172.6	39.8	132.8	178.3	12.1	166.2	32.2	0.3	0.3	—	6.0	8.9	25.4	Dez. 1956
0.4	159.8	46.2	113.6	212.0	13.1	198.9	42.4	0.0	0.0	—	5.9	8.9	38.3	Dez. 1957
0.4	158.1	45.9	112.2	219.4	14.5	204.9	43.4	0.0	0.0	—	5.9	8.8	36.7	Jan. 1958
0.4	153.8	45.8	108.0	224.2	15.3	208.9	44.4	0.0	0.0	—	6.0	8.7	31.8	Febr.
0.5	144.6	43.2	101.4	224.5	15.8	208.7	45.1	0.0	0.0	—	5.9	8.7	30.8	März
0.5	134.2	41.0	93.2	245.7	16.3	229.4	46.0	0.0	0.0	—	6.2	8.7	32.9	April
0.5	135.6	41.5	94.1	251.6	17.9	233.7	47.3	0.0	0.0	—	6.1	8.7	28.6	Mai
0.5	140.1	39.6	100.5	248.1	18.0	230.1	48.1	0.0	0.0	—	6.3	8.7	30.4	Juni
0.4	121.2	40.4	80.8	249.5	18.4	231.1	49.1	0.0	0.0	—	6.3	8.7	30.2	Juli
Ländliche Zentralkassen														
3.8	567.7	351.0	216.7	351.9	179.0	172.9	60.3	6.8	0.1	6.7	10.3	27.7	49.2	Dez. 1956
3.9	526.7	372.1	154.6	422.9	201.5	221.4	89.9	9.6	0.0	9.6	10.3	27.9	70.2	Dez. 1957
3.9	486.2	342.9	143.3	432.7	208.3	224.4	91.8	9.7	0.0	9.7	10.3	28.0	70.3	Jan. 1958
3.9	471.9	319.6	152.3	441.5	212.7	228.8	94.3	9.8	0.0	9.8	10.2	28.5	64.8	Febr.
3.9	457.9	302.5	155.4	447.7	214.8	232.9	94.7	9.9	0.0	9.9	10.2	28.7	62.2	März
3.9	429.8	270.2	159.6	457.0	219.6	237.4	95.4	10.0	0.0	10.0	10.2	27.0	63.5	April
3.9	413.6	253.9	159.7	460.1	222.5	237.6	97.6	10.1	0.0	10.1	10.2	27.2	73.4	Mai
3.9	413.1	243.4	169.7	463.9	221.3	242.6	98.7	10.0	0.0	10.0	10.2	27.3	67.3	Juni
4.0	416.4	247.3	169.1	473.5	223.9	249.6	100.7	10.1	0.0	10.1	10.3	27.8	65.9	Juli
Kreditgenossenschaften⁺														
202.2	2 972.4	2 964.4	8.0	779.5	779.0	0.5	360.5	225.3	190.9	34.4	44.3	223.3	237.2	Dez. 1956
205.0	3 223.5	3 215.9	7.6	988.4	987.2	1.2	409.1	299.7	243.7	56.0	47.1	265.8	268.3	Dez. 1957
205.3	3 296.5	3 289.0	7.5	1 004.1	1 002.9	1.2	411.7	301.8	244.5	57.3	46.9	267.5	209.8	Jan. 1958
205.6	3 336.7	3 329.7	7.0	1 022.3	1 021.1	1.2	414.7	306.1	247.6	58.5	47.0	268.5	211.1	Febr.
205.6	3 362.3	3 355.6	6.7	1 044.6	1 043.4	1.2	416.0	313.8	254.8	59.0	47.0	272.1	211.2	März
205.9	3 395.8	3 388.7	7.1	1 070.0	1 068.9	1.1	421.3	320.1	260.5	59.6	48.5	275.1	212.8	April
206.0	3 423.3	3 415.5	7.8	1 088.7	1 087.8	0.9	424.8	326.6	266.1	60.5	48.7	278.0	212.2	Mai
206.1	3 505.9	3 498.9	7.0	1 106.4	1 105.5	0.9	425.2	336.0	274.7	61.3	49.0	281.4	214.7	Juni
206.1	3 504.6	3 497.6	7.0	1 136.4	1 135.0	1.4	426.9	331.2	270.5	60.7	49.3	286.0	219.1	Juli
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
100.9	1 830.5	1 822.6	7.9	432.0	431.5	0.5	254.2	225.3	190.9	34.4	22.3	128.1	138.8	Dez. 1956
102.8	2 006.8	1 999.6	7.2	528.2	527.0	1.2	275.3	299.7	243.7	56.0	23.4	152.6	156.8	Dez. 1957
103.1	2 056.3	2 049.1	7.2	535.0	533.8	1.2	276.7	301.8	244.5	57.3	23.4	153.0	118.1	Jan. 1958
103.2	2 078.5	2 071.8	6.7	544.4	543.2	1.2	278.6	306.1	247.6	58.5	23.5	152.5	118.2	Febr.
103.2	2 085.6	2 079.0	6.6	555.0	553.8	1.2	280.1	313.8	254.8	59.0	23.4	155.1	120.2	März
103.4	2 102.0	2 095.0	7.0	568.2	567.1	1.1	282.6	320.1	260.5	59.6	24.9	157.1	126.6	April
103.5	2 119.9	2 112.5	7.4	579.5	578.6	0.9	284.1	326.6	266.1	60.5	25.0	158.3	125.7	Mai
103.5	2 174.2	2 167.4	6.8	584.7	583.8	0.9	283.0	336.0	274.7	61.3	25.3	160.4	128.3	Juni
103.5	2 169.5	2 162.6	6.9	598.0	596.6	1.4	283.1	331.2	270.5	60.7	25.5	163.3	129.9	Juli
Ländliche Kreditgenossenschaften^o														
101.3	1 141.9	1 141.8	0.1	347.5	347.5	—	106.3	—	—	—	22.0	95.2	98.4	Dez. 1956
102.2	1 216.7	1 216.3	0.4	460.2	460.2	—	133.8	—	—	—	23.7	113.2	111.5	Dez. 1957
102.2	1 240.2	1 239.9	0.3	469.1	469.1	—	135.0	—	—	—	23.5	114.5	91.7	Jan. 1958
102.4	1 258.2	1 257.9	0.3	477.9	477.9	—	136.1	—	—	—	23.5	116.0	92.9	Febr.
102.4	1 276.7	1 276.6	0.1	489.6	489.6	—	135.9	—	—	—	23.6	117.0	91.0	März
102.5	1 293.8	1 293.7	0.1	501.8	501.8	—	138.7	—	—	—	23.6	118.0	86.2	April
102.5	1 303.4	1 303.0	0.4	509.2	509.2	—	140.7	—	—	—	23.7	119.7	86.5	Mai
102.6	1 331.7	1 331.5	0.2	521.7	521.7	—	142.2	—	—	—	23.7	121.0	86.4	Juni
102.6	1 335.1	1 335.0	0.1	538.4	538.4	—	143.8	—	—	—	23.8	122.7	89.2	Juli

laufenden Krediten. — ⁽¹⁾ Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 558 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — ⁽⁺⁾ Gewerbliche und ländliche.

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute ^{*)}	Summe der Passiva	Einlagen							Aufgenommene				
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken ^{*)}				Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme		
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spareinlagen		insgesamt	Sicht- einlagen		Termin- einlagen	insgesamt	darunter bei Kredit- instituten
							insgesamt	darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen						
Girozentralen														
1956 Dez.	11	15 036,7 ¹⁰⁾	5 379,8	2 576,4	1 014,7	1 501,3	60,4	10,3	2 803,4	1 099,9	1 703,5	733,1	257,0	149,6
1957 Dez.	11	19 791,4	8 186,6	3 482,6	1 098,4	2 301,0	83,2	15,8	4 704,0	1 549,1	3 154,9	806,5	218,6	155,3
1958 Jan.	11	20 363,6	8 557,8	3 578,5	885,2	2 608,2	85,1	16,3	4 979,3	1 486,0	3 493,3	717,7	124,1	83,5
Febr.	11	21 023,6	9 071,6	3 604,8	859,2	2 659,5	86,1	16,4	5 466,8	1 563,3	3 903,5	672,6	118,1	83,1
März	11	21 147,3	9 124,0	3 644,1	1 013,3	2 543,1	87,7	16,5	5 479,9	1 550,6	3 929,3	652,6	99,1	68,1
April	11	21 352,6	9 025,2	3 392,3	928,8	2 375,8	87,7	16,8	5 632,9	1 427,5	4 205,4	678,6	132,7	100,2
Mai	11	21 804,6	9 328,5	3 319,0	766,1	2 463,0	89,9	17,0	6 009,5	1 586,3	4 423,2	676,1	125,7	96,1
Juni	11	21 737,9	9 083,3	3 255,0	857,4	2 306,8	90,8	17,4	5 828,3	1 492,6	4 335,7	657,9	110,3	90,1
Juli	11	22 162,3	9 366,6	3 275,4	772,7	2 410,8	91,9	17,5	6 091,2	1 401,4	4 689,8	624,7	102,4	80,4
Sparkassen														
1956 Dez.	858	28 349,8	22 729,6	22 425,0	5 150,2	1 768,7	15 506,1	1 484,7	304,6	83,8	220,8	249,8	121,2	90,6
1957 Dez.	857	33 881,0	27 514,0	27 135,3	5 927,9	2 542,1	18 665,3	1 922,5	378,7	92,9	285,8	201,6	47,5	29,4
1958 Jan.	856	34 442,8	28 087,0	27 651,3	5 835,5	2 699,7	19 116,1	1 945,9	435,7	98,3	337,4	181,0	45,4	28,4
Febr.	856	35 391,3	28 981,7	28 562,3	6 140,3	2 914,3	19 507,7	1 966,3	419,4	84,9	334,5	201,5	82,0	29,3
März	856	35 982,6	29 427,8	29 035,3	6 335,9	2 863,9	19 835,5	1 990,8	392,5	81,1	311,4	209,0	93,6	49,8
April	856	36 449,5	29 600,7	29 375,0	6 348,7	2 908,0	20 118,3	2 013,3	425,7	99,7	326,0	203,5	94,0	43,9
Mai	856	37 195,6	30 494,0	30 076,1	6 571,5	3 136,0	20 368,6	2 037,8	417,9	95,1	322,8	205,2	66,2	26,2
Juni	856	37 568,4	30 650,9	30 234,0	6 553,9	3 047,3	20 632,8	2 080,6	416,9	80,9	336,0	175,3	64,5	49,9
Juli	856	38 051,0	31 012,4	30 612,1	6 700,2	2 999,5	20 912,4	2 099,7	400,3	80,4	319,9	143,1	27,7	26,4
Zentralkassen^{+))}														
1956 Dez.	17	2 403,7	1 398,9	350,2	141,0	161,3	47,9	4,7	1 048,7	587,3	461,4	187,6	164,0	163,2
1957 Dez.	17	3 134,4	2 105,8	444,9	188,3	199,3	57,3	6,0	1 660,9	896,5	764,4	47,9	26,7	26,7
1958 Jan.	17	3 239,9	2 182,9	465,3	201,4	204,1	59,8	6,2	1 717,6	949,7	767,9	67,9	46,4	46,4
Febr.	17	3 256,3	2 196,8	450,6	183,7	206,5	60,4	6,3	1 746,2	923,8	722,4	64,1	45,2	45,2
März	17	3 190,2	2 165,0	440,4	182,9	195,7	61,8	6,4	1 724,6	902,2	722,4	64,1	45,2	45,2
April	17	3 320,5	2 253,9	480,8	207,9	210,7	62,2	6,4	1 773,1	938,2	734,9	39,6	21,2	21,2
Mai	17	3 369,7	2 293,6	469,1	202,0	204,0	63,1	6,5	1 824,5	959,6	764,9	42,4	24,3	24,3
Juni	17	3 322,5	2 237,0	441,7	176,2	201,9	63,6	6,7	1 795,3	921,6	737,7	49,4	28,4	28,4
Juli	17	3 463,5	2 383,5	449,1	173,6	211,2	64,3	6,7	1 934,4	1 023,5	791,9	38,9	19,3	19,3
Gewerbliche Zentralkassen														
1956 Dez.	5	742,1	411,9	94,8	32,0	61,1	1,7	0,1	317,1	145,8	171,3	67,9	66,2	66,2
1957 Dez.	5	969,8	639,6	116,7	47,5	66,8	2,4	0,1	522,9	239,5	283,4	18,3	15,7	15,7
1958 Jan.	5	966,4	610,4	116,8	47,8	66,5	2,5	0,2	493,6	250,5	243,1	38,1	35,5	35,5
Febr.	5	966,5	610,2	114,5	45,5	66,5	2,5	0,2	495,7	234,4	261,3	38,2	35,8	35,8
März	5	918,8	580,6	100,0	34,9	62,5	2,6	0,2	486,6	231,6	249,0	18,5	16,2	16,2
April	5	970,7	618,2	103,4	35,9	66,9	2,6	0,2	514,8	266,0	248,8	11,1	8,9	8,9
Mai	5	1 002,0	639,1	100,0	31,2	66,0	2,8	0,2	539,1	270,8	268,3	17,4	14,8	14,8
Juni	5	990,9	616,5	92,4	29,0	60,6	2,8	0,2	524,1	253,6	270,5	27,2	21,8	21,8
Juli	5	1 081,3	707,2	97,8	31,2	63,7	2,9	0,2	609,4	313,8	295,6	21,0	15,6	15,6
Ländliche Zentralkassen														
1956 Dez.	12	1 661,5	987,0	255,4	109,0	100,2	46,2	4,6	731,6	441,5	290,1	119,7	97,8	97,0
1957 Dez.	12	2 164,6	1 466,2	328,2	140,8	132,5	54,9	5,9	1 138,0	657,0	481,0	29,6	11,0	11,0
1958 Jan.	12	2 273,5	1 572,5	348,5	153,6	137,6	57,3	6,0	1 224,0	699,2	524,8	29,8	10,9	10,9
Febr.	12	2 289,8	1 586,6	336,1	138,2	140,0	57,9	6,1	1 250,5	689,4	561,1	25,9	9,4	9,4
März	12	2 271,4	1 584,0	340,4	148,0	133,2	59,2	6,2	1 240,0	670,6	573,4	21,1	5,0	5,0
April	12	2 359,8	1 635,6	377,3	172,0	148,8	59,5	6,2	1 258,3	672,2	586,1	25,8	11,4	11,4
Mai	12	2 367,7	1 639,5	369,1	170,8	138,0	60,3	6,3	1 285,4	688,8	596,6	25,0	9,5	9,5
Juni	12	2 331,6	1 620,5	349,3	147,2	141,3	60,8	6,5	1 271,2	668,0	603,2	22,2	6,6	6,6
Juli	12	2 382,2	1 676,3	351,3	142,4	147,5	61,4	6,5	1 325,0	709,7	615,3	17,9	3,7	3,7
Kreditgenossenschaften^{+))}														
1956 Dez.	2 184	7 340,1	5 547,0	5 502,9	1 844,4	240,7	3 417,8	388,6	44,1	20,0	24,1	236,6	.	.
1957 Dez.	2 188	8 652,9	6 700,2	6 650,0	2 175,8	334,2	4 140,0	499,2	50,2	22,1	28,1	167,4	.	.
1958 Jan.	2 188	8 678,0	6 798,5	6 750,4	2 139,4	344,6	4 266,4	508,2	48,1	19,3	28,8	153,2	.	.
Febr.	2 188	8 800,7	6 922,9	6 873,8	2 180,0	349,5	4 344,3	509,2	49,1	21,2	27,9	153,2	.	.
März	2 188	8 905,5	7 023,8	6 976,1	2 229,2	341,8	4 405,1	514,3	47,7	20,6	27,1	148,8	.	.
April	2 189	9 083,3	7 159,8	7 113,8	2 298,1	354,1	4 461,6	519,6	46,0	19,8	26,2	138,7	.	.
Mai	2 189	9 234,8	7 300,2	7 246,1	2 364,2	367,0	4 544,9	524,4	44,1	18,5	25,8	136,3	.	.
Juni	2 189	9 343,7	7 359,0	7 311,7	2 365,8	368,1	4 577,8	533,4	47,3	20,5	26,8	150,4	.	.
Juli	2 191	9 555,4	7 516,8	7 467,9	2 449,6	372,3	4 646,0	535,2	48,9	21,4	27,5	127,5	.	.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
1956 Dez.	738	4 536,5	3 372,9	3 334,8	1 221,1	206,6	1 907,1	266,6	38,1	15,7	22,4	123,4	100,8	98,6
1957 Dez.	742	5 354,0	4 096,6	4 052,9	1 430,4	280,4	2 342,1	343,9	43,7	16,9	26,8	91,8	66,4	63,5
1958 Jan.	742	5 358,6	4 144,3	4 103,0	1 396,6	289,1	2 417,3	348,1	41,3	13,6	27,7	81,8	54,9	52,4
Febr.	742	5 438,1	4 228,0	4 185,7	1 427,5	293,0	2 465,2	351,1	42,3	15,6	27,7	80,4	53,6	50,5
März	742	5 495,8	4 289,1	4 248,1	1 459,5	283,0	2 505,6	354,6	41,0	14,9	26,1	72,1	48,8	45,8
April	743	5 625,7	4 386,8	4 347,6	1 508,1	295,4	2 544,3	357,5	39,0	14,1	24,9	64,5	42,8	39,4
Mai	743	5 724,0	4 477,2	4 430,4	1 549,6	303,1	2 577,7	360,9	46,8	14,5	27,3	64,9	42,4	39,2
Juni	743	5 786,0	4 516,5	4 476,3	1 555,5	304,1	2 616,7	367,5	40,2	15,6	25,6	72,8	50,8	46,9
Juli	745	5 921,0	4 623,1	4 581,0	1 613,5	310,4	2 657,7	368,7	41,5	15,1	26,4	54,9	33,0	29,1
Ländliche Kreditgenossenschaften^{o)}														
1956 Dez.	1 446	2 803,6	2 174,1	2 168,1	623,3	34,1	1 510,7	122,0	6,0	4,3	1,7	113,2	.	.
1957 Dez.	1 446	3 298,9	2 603,6	2 597,1	745,4	53,8	1 797,9	155,3	6,5	5,2	1,3	75,6	.	.
1958 Jan.	1 446	3 319,4	2 654,1	2 647,3	742,8	55,5	1 849,0	160,1	6,8	5,7	1,1	71,4	.	.
Febr.	1 446	3 362,6	2 694,9	2 688,1	752,5	56,5	1 879,1	158,1	6,8	5,6	1,2	72,8	.	.
März	1 446	3 409,7	2 734,7	2 728,0	769,7	58,8	1 899,5	159,7	6,7	5,7	1,0	76,7	.	.
April	1 446	3 457,6	2 773,0	2 766,0	790,0	58,7	1 917,3	162,1	7,0	5,7	1,3	74,2	.	.
Mai	1 446	3 510,8	2 823,1	2 815,8	814,6	63,9	1 937,3	163,5	7,3	6,0	1,3	71,4	.	.
Juni	1 446	3 559,7	2 842,5	2 835,4	810,3	64,0	1 961,1	165,9	7,1	5,9	1,2	77,6	.	.
Juli	1 446	3 634,4	2 893,7	2 886,3	836,1	61,9	1 988,3	166,6	7,4	6,3	1,1	72,6	.	.

Anmerkungen *) 2) und 3) bis 9) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 10) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufen-einheitlich mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf“ zusammengefaßt. — +) Gewerbliche und ländliche. — o) Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften

der Kreditinstitute

DM Passiva

Gelder	nachrichtl. in den aufgenommenen Geldern enthaltene Rembourskredite ¹⁾	Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhändgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftshabens inkl. Rücklagen nach § 11 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen ²⁾	Sonstige Passiva	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Zielungen im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten aus redis-kontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite ³⁾	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder ⁴⁾				Monatsende
													Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	
Girozentralen																	
20.6	6.7	2 900.3	3 692.7	1 400.2 ¹⁾	250.8	235.7	437.4	769.5	0.1	48.2	67.8	920.0	1 210.8	3 183.1 ¹⁾	263.5	Dez. 1956	
12.8	1.8	3 313.2	4 661.2	1 616.1	323.2	258.7	624.1	782.3	0.0	11.7	18.0	972.3	1 795.1	3 710.9	398.2	Dez. 1957	
10.1	1.8	3 386.5	4 769.7	1 634.6	333.4	265.2	696.9	790.4	0.0	39.7	25.6	971.0	1 869.3	3 750.2	419.9	Jan. 1958	
14.3	2.2	3 427.9	4 842.9	1 693.2	341.2	272.9	699.1	785.7	0.1	39.1	25.4	972.5	1 926.6	3 770.4	430.6	Febr.	
11.6	2.6	3 483.7	4 886.9	1 727.9	343.2	280.4	666.0	788.0	0.1	85.2	91.6	977.2	1 972.8	3 777.7	430.1	März	
5.0	3.4	3 554.9	5 055.9	1 753.2	353.7	311.0	616.7	799.8	0.2	37.9	62.7	983.0	2 024.5	3 902.2	452.1	April	
9.9	2.7	3 586.7	5 118.3	1 814.8	359.4	309.0	609.1	804.5	0.3	29.8	34.9	990.1	2 030.0	3 977.4	492.7	Mai	
10.1	2.4	3 618.6	5 152.4	1 829.5	360.0	311.2	720.6	826.4	0.3	109.9	112.3	975.9	2 057.7	4 015.9	487.6	Juni	
9.2	2.0	3 834.2 ¹⁾	5 277.2	1 857.7	376.0	306.6	517.3	817.7	0.3	37.2	41.4	986.2	2 132.8	4 048.0	497.7	Juli	
Sparkassen																	
0.0	9.4	—	1 347.8	2 020.8	722.1	668.0	602.3	340.1	1.0	230.3	98.3	22.2	2 393.3	1 037.0	69.1	Dez. 1956	
—	2.9	—	1 538.2	2 377.3	913.9	723.0	610.1	319.8	0.8	71.2	68.8	23.0	2 757.2	1 215.1	96.3	Dez. 1957	
—	3.3	—	1 602.3	2 403.8	949.2	751.4	464.8	303.0	0.5	68.4	67.0	24.8	2 792.0	1 240.1	106.3	Jan. 1958	
—	2.3	—	1 612.3	2 424.6	982.5	760.8	425.6	307.0	0.1	59.4	67.1	23.2	2 821.8	1 227.5	108.9	Febr.	
—	1.7	—	1 603.5	2 458.2	1 007.0	769.2	506.2	298.0	0.1	58.4	67.3	23.5	2 844.8	1 219.3	113.5	März	
—	3.2	—	1 620.7	2 482.1	1 036.4	773.0	529.9	302.4	0.1	64.8	86.1	23.8	2 863.9	1 240.7	107.5	April	
—	1.5	—	1 619.8	2 507.9	1 047.5	774.1	576.2	303.4	0.2	51.6	64.2	23.9	2 869.2	1 263.2	106.5	Mai	
—	1.7	—	1 611.7	2 529.1	1 059.5	777.2	763.0	306.9	0.3	62.8	75.8	23.8	2 875.2	1 277.6	100.9	Juni	
—	0.4	—	1 630.0	2 550.1	1 073.6	773.8	867.6	309.6	0.1	60.3	67.0	22.8	2 905.2	1 294.0	97.0	Juli	
Zentralkassen⁺																	
—	48.9	—	444.9	92.5	115.1	43.1	72.7	276.5	0.3	214.4	326.1	10.8	501.3	23.4	29.0	Dez. 1956	
0.0	20.2	—	552.8	132.3	129.4	49.0	97.0	300.4	0.1	83.9	112.8	12.1	631.1	23.4	40.5	Dez. 1957	
0.1	16.5	—	556.1	135.2	129.5	50.1	101.7	320.3	0.1	61.5	75.9	12.1	640.4	20.6	40.4	Jan. 1958	
0.1	10.2	—	561.5	138.7	131.4	52.3	101.3	341.3	0.0	55.4	78.6	12.1	645.6	21.5	40.6	Febr.	
0.1	6.9	—	561.8	139.8	133.8	55.1	88.2	383.9	0.0	118.4	119.8	12.1	646.4	21.6	39.9	März	
0.1	8.8	—	593.8	141.4	137.9	55.4	102.4	363.4	0.1	99.8	102.4	12.0	678.8	23.4	37.6	April	
0.1	5.4	—	594.4	144.9	139.4	55.8	93.8	361.4	0.0	86.6	87.9	12.3	684.0	23.3	37.8	Mai	
0.1	4.1	—	594.7	146.8	139.5	55.4	95.6	326.2	0.1	111.4	115.3	12.1	687.3	22.5	40.6	Juni	
0.0	2.3	—	595.0	149.8	140.1	55.6	98.3	331.6	—	102.2	99.7	12.1	689.6	22.3	40.4	Juli	
Gewerbliche Zentralkassen																	
—	—	—	179.3	32.2	30.4	6.8	13.6	91.4	—	62.6	115.4	3.8	192.9	16.9	1.8	Dez. 1956	
0.0	—	—	206.9	42.4	34.0	6.4	22.2	88.5	—	30.9	39.9	5.1	227.2	17.1	2.5	Dez. 1957	
0.1	—	—	207.9	43.4	34.1	6.9	25.6	90.1	—	24.1	22.9	5.0	232.2	14.3	2.4	Jan. 1958	
0.1	—	—	211.0	44.4	35.1	7.5	20.1	90.4	—	27.9	41.2	5.1	235.9	14.4	2.4	Febr.	
0.1	—	—	210.6	45.1	35.5	7.2	21.3	92.5	—	60.8	58.2	5.0	236.1	14.7	2.2	März	
0.1	—	—	228.7	46.1	39.0	7.4	20.2	82.8	—	43.9	41.9	5.1	254.0	15.7	2.2	April	
0.1	0.1	—	233.6	47.3	39.1	7.3	18.1	91.3	—	38.5	37.1	5.2	260.3	15.7	2.3	Mai	
0.1	0.3	—	233.3	48.1	39.1	7.2	19.2	94.6	—	47.5	49.5	5.2	261.2	15.1	5.3	Juni	
0.0	0.1	—	233.0	49.1	39.1	7.4	24.4	96.2	—	33.1	32.8	5.2	261.9	15.0	5.4	Juli	
Ländliche Zentralkassen																	
—	48.9	—	265.6	60.3	84.7	36.3	59.0	185.1	0.3	151.8	210.7	7.0	308.4	6.5	27.2	Dez. 1956	
—	20.2	—	345.9	89.9	95.4	42.6	74.8	211.9	0.1	53.0	72.9	7.0	403.9	6.3	38.0	Dez. 1957	
—	16.5	—	348.2	91.8	95.4	43.2	76.1	230.2	0.1	37.4	53.0	7.1	408.2	6.3	38.0	Jan. 1958	
—	10.2	—	350.5	94.3	96.3	44.8	81.2	250.9	0.0	27.5	37.4	7.0	409.7	7.1	38.2	Febr.	
—	6.9	—	351.2	94.7	98.3	47.9	66.9	291.4	0.0	57.6	61.6	7.1	410.3	6.9	37.7	März	
—	8.8	—	365.1	95.3	98.9	48.0	82.3	280.6	0.1	55.9	60.5	6.9	424.8	7.7	35.4	April	
—	5.3	—	360.8	97.6	100.3	48.5	75.7	270.1	0.0	48.1	50.8	7.1	423.7	7.6	35.5	Mai	
—	3.8	—	361.4	98.7	100.4	48.2	76.4	231.6	—	63.9	65.8	6.9	426.1	7.4	35.3	Juni	
—	2.2	—	362.0	100.7	101.0	48.2	73.9	235.4	—	69.1	66.9	6.9	427.7	7.3	35.0	Juli	
Kreditgenossenschaften⁺																	
3.1	26.6	—	337.3	360.5	479.7	134.6	217.8	153.5	25.5	239.2	117.9	8.5	426.4	30.6	19.7	Dez. 1956	
5.0	20.7	—	422.3	409.1	555.1	156.3	221.8	157.9	11.2	153.3	55.2	14.0	473.7	35.7	30.0	Dez. 1957	
4.3	19.4	—	426.4	411.7	560.9	164.2	143.7	158.1	10.9	150.9	46.3	14.5	481.7	35.6	29.4	Jan. 1958	
3.9	16.8	—	434.2	414.7	566.6	170.7	121.6	159.9	10.6	145.0	43.8	14.8	486.7	36.5	29.6	Febr.	
1.6	15.9	—	435.1	416.0	573.7	173.5	118.7	165.5	10.2	169.1	46.5	12.9	490.7	35.7	25.9	März	
1.1	13.7	—	453.7	421.3	581.6	175.3	139.2	166.7	10.6	152.8	40.1	13.0	504.6	35.7	28.8	April	
1.1	13.5	—	459.7	424.8	590.5	174.5	135.3	168.5	10.3	142.3	38.6	13.3	512.3	35.5	29.2	Mai	
1.7	11.4	—	460.0	425.2	600.9	177.9	160.9	171.3	8.9	142.6	38.3	14.8	508.3	35.5	28.4	Juni	
1.7	9.0	—	467.6	426.9	607.7	176.9	223.0	151.7	7.9	137.4	33.9	16.8	513.4	33.8	25.3	Juli	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																	
3.1	15.5	—	207.4	254.2	316.4	97.7	149.0	130.0	18.9	203.5	117.9	8.5	426.4	30.6	19.7	Dez. 1956	
5.0	12.2	—	252.0	275.3	361.2	115.0	149.9	133.6	8.2	126.6	55.2	14.0	473.7	35.7	30.0	Dez. 1957	
4.3	10.7	—	256.9	276.7	364.0	122.2	102.0	134.2	8.3	122.2	46.3	14.5	481.7	35.6	29.4	Jan. 1958	
3.9	9.4	—	261.3	278.6	367.5	127.3	85.6	135.8	8.2	116.7	43.8	14.8	486.7	36.5	29.6	Febr.	
1.6	8.6	—	260.8	282.1	371.3	129.8	84.0	140.2	8.1	136.3	46.5	12.9	490.7	35.7	25.9	März	
1.0	6.7	—	276.6	282.6	376.5	131.0	101.0	141.0	8.3	120.9	40.1	13.0	504.6	35.7	28.8	April	
1.1	6.1	—	282.6	284.1	381.7	129.9	97.5	143.3	8.0	109.0	38.6	13.3	512.3	35.5	29.2	Mai	
1.7	4.7	—	281.0	283.0	388.6	133.6	105.8	145.7	6.7	108.7	38.3	14.8	508.3	35.5	28.4	Juni	
1.7	3.5	—	283.0	283.1	392.9	132.8	147.7	125.9	5.6	104.2	33.9	16.8	513.4	33.8	25.3	Juli	
Ländliche Kreditgenossenschaften^{o)}																	
—	11.1	—	129.9	106.3	163.3	36.9	68.8	23.5	6.6	35.7	·	·	·	·	·	Dez. 1956	
—	8.5	—	170.3	133.8	193.9	41.3	71.9	24.3	3.0	26.7	·	·	·	·	·	Dez. 1957	
—	8.7	—	169.5	135.0	196.9	42.1	41.7	23.9	2.6	28.7	·	·	·	·	·	Jan. 1958	
—	7.4	—	172.9	136.1	199.1	43.4	36.0	24.1	2.4	28.3	·	·	·	·	·	Febr.	
—	7.3	—	174.3	135.9	202.4	43.7	34.7	25.3	2.1	32.8	·	·	·	·	·	März	
—	7.0	—	177.1	138.7	205.1	44.3	38.2	25.7	2.3	32.8	·	·	·	·	·	April	
—	7.4	—	177.1	140.7	208.8	44.5	37.8	25.2	2.3	33.3	·	·	·	·	·	Mai	
—	6.7	—	179.0	142.2	212.3	44.3	55.1	25.6	2.2	33.9	·	·	·	·	·	Juni	
—	5.5	—	184.6	143.8	214.8	44.1	75.3	25.8	2.3	33.2	·	·	·	·			

Aktiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute)	Summe der Aktiva	Barreserve *)			Guthaben bei Kreditinstituten *)		Fällige Schuld- ver- schrei- bungen, Zins- und Divi- denden- scheine, Schecks und Inkasso- wechsel	Wechsel		Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen des Bundes und der Länder *)	Sonstige Schatz- wechsel und unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Wert- papiere *) und Konsortial- beteili- gungen	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Aus- gleichs- forde- rungen ?)
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Post- scheck- guthaben	insgesamt	darunter täglich fällige und mit ver- einbarter Laufzeit oder Kündigung von we- niger als 3 Monaten		insgesamt	darunter Handels- wechsel					
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1956 Dez.	49	16 232.9	24.9	23.7	2.4	1 052.3	523.3	0.4	0.2	0.2	7.4	—	351.6	173.2	514.4
1957 Dez.	47	18 967.1	25.3	24.3	3.1	1 381.8	709.1	0.2	0.2	0.2	7.0	—	412.6	133.0	522.5
1958 Jan.	47	19 222.7	10.0	9.1	0.9	1 410.8	711.8	0.0	0.1	0.1	7.0	—	450.1	125.3	519.9
Febr.	47	19 791.9	8.5	7.6	0.8	1 514.6	729.4	0.2	0.1	0.1	7.0	—	481.9	126.5	518.9
März	47	20 203.1	9.8	8.5	1.7	1 631.3	764.7	0.2	0.1	0.1	6.9	—	513.3	115.8	519.3
April	47	20 445.2	5.7	4.9	1.0	1 630.7	771.9	0.2	0.2	0.2	6.0	—	539.3	134.6	514.7
Mai	47	20 653.7	6.9	6.0	0.8	1 546.7	671.3	0.1	0.1	0.1	4.2	—	582.3	132.0	514.6
Juni	47	20 881.0	17.4	16.4	1.5	1 530.4	705.1	0.1	0.2	0.2	4.2	—	583.2	137.2	513.8
Juli	47	21 120.1	6.4	5.5	1.0	1 428.5	648.5	0.1	0.1	0.1	4.2	—	601.1	154.4	511.6
Private Hypothekenbanken °)															
1956 Dez.	30	7 311.4	13.9	12.9	1.6	535.3	316.7	0.3	0.2	0.2	4.4	—	300.3	140.2	342.4
1957 Dez.	29	8 715.1	15.2	14.4	1.7	783.3	449.4	0.1	0.2	0.2	3.7	—	340.9	104.6	332.9
1958 Jan.	29	8 879.4	7.2	6.5	0.5	835.3	469.1	0.0	0.1	0.1	3.7	—	362.6	95.3	331.4
Febr.	29	9 248.5	3.4	3.2	0.3	922.1	509.0	0.2	0.1	0.1	3.7	—	383.5	93.2	331.8
März	29	9 551.2	8.1	7.1	1.1	1 028.9	577.7	0.2	0.1	0.1	3.7	—	404.5	86.3	331.8
April	29	9 636.9	4.6	4.0	0.5	963.7	510.6	0.1	0.1	0.1	2.7	—	419.2	103.8	331.5
Mai	29	9 769.7	4.9	4.2	0.4	888.5	440.9	0.1	0.1	0.1	1.9	—	451.4	102.2	331.4
Juni	29	9 924.3	11.9	11.1	1.2	901.7	491.4	0.1	0.1	0.1	1.9	—	453.4	103.4	330.3
Juli	29	10 026.4	4.6	3.9	0.4	811.3	438.1	0.1	0.1	0.1	2.0	—	465.4	114.5	328.8
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1956 Dez.	19	8 921.5	11.0	10.8	0.8	517.0	206.6	0.1	—	—	3.0	—	51.3	33.0	172.0
1957 Dez.	18	10 252.0	10.1	9.9	1.4	598.5	259.7	0.1	0.0	0.0	3.3	—	71.7	28.4	189.6
1958 Jan.	18	10 343.3	2.8	2.6	0.4	575.5	242.7	0.0	0.0	0.0	3.3	—	87.5	30.0	188.5
Febr.	18	10 543.4	3.4	3.2	0.3	592.5	220.4	0.0	0.0	0.0	3.3	—	98.4	33.3	187.1
März	18	10 651.9	1.7	1.4	0.6	602.4	187.0	0.0	0.0	0.0	3.2	—	108.8	27.5	187.5
April	18	10 808.3	1.1	0.9	0.5	667.0	261.3	0.1	0.1	0.1	3.3	—	120.1	30.8	183.2
Mai	18	10 884.0	2.0	1.8	0.4	658.2	230.4	0.0	0.0	0.0	2.3	—	130.9	29.8	183.2
Juni	18	10 956.7	5.5	5.3	0.3	628.7	213.7	0.0	0.1	0.1	2.3	—	129.8	33.8	183.5
Juli	18	11 093.7	1.8	1.6	0.6	617.2	210.4	0.0	0.0	0.0	2.2	—	135.7	39.9	182.8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1956 Dez.	23	18 812.9	283.5	279.3	8.8	838.2	494.9	8.7	336.6	311.0	79.9	—	169.5	36.5	272.2
1957 Dez.	23	21 534.3	275.6	271.2	11.2	862.2	531.9	12.5	672.7	650.5	1 144.3	50.0	166.1	28.4	271.2
1958 Jan.	23	21 720.8	146.7	144.2	1.4	554.9	223.5	2.4	710.0	691.7	1 782.7	50.0	166.1	28.4	270.8
Febr.	23	22 175.7	95.2	92.6	1.3	725.8	448.1	2.6	767.7	750.2	1 941.7	50.0	150.2	28.5	269.4
März	23	22 237.0	275.1	272.1	1.9	606.6	303.4	3.7	666.0	651.5	2 045.7	50.0	159.0	27.6	260.6
April	23	22 479.5	125.2	121.2	1.4	762.2	372.5	2.7	707.7	693.6	2 332.7	50.1	171.6	17.9	260.5
Mai	23	22 550.4	89.8	86.6	2.3	710.7	252.6	2.2	713.1	703.4	2 417.7	75.3	176.7	16.4	260.7
Juni	23	22 796.8	84.9	80.8	2.6	866.8	430.0	4.6	628.0	621.4	2 307.7	82.9	192.2	13.5	260.4
Juli	23	23 193.9	327.5	323.9	2.7	720.7	250.8	3.0	711.1	687.0	2 442.7	89.3	198.9	22.9	260.3
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)															
1956 Dez.	3	7 032.8	17.4	17.4	0.1	140.2	138.4	0.2	73.5	73.5	1.0	—	2.9	0.5	3.0
1957 Dez.	3	7 003.9	22.4	22.4	0.1	147.5	146.1	0.5	62.6	62.6	2.0	—	4.1	0.0	3.0
1958 Jan.	3	6 689.2	4.5	4.4	0.1	8.2	5.8	0.0	30.8	30.8	2.0	—	4.3	0.0	3.0
Febr.	3	6 734.2	2.3	2.2	0.1	40.1	38.7	0.0	30.8	30.8	2.0	—	4.4	0.1	3.0
März	3	6 582.0	2.5	2.4	0.0	53.3	48.0	—	30.7	30.7	—	—	4.5	0.1	3.0
April	3	6 676.0	18.2	18.2	0.1	133.2	69.1	0.0	30.8	30.8	—	—	5.1	0.1	2.9
Mai	3	6 686.9	6.3	6.3	0.0	143.3	47.3	0.0	30.8	30.8	—	—	6.2	0.1	3.0
Juni	3	6 676.5	3.5	3.5	0.1	182.9	91.9	0.0	26.7	26.7	—	—	6.8	0.1	2.9
Juli	3	6 551.0	5.4	5.4	0.1	129.6	26.7	0.0	26.7	26.7	—	—	7.8	0.1	3.0
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)															
1956 Dez.	20	11 780.1	266.1	261.9	8.7	698.0	356.5	8.5	263.1	237.5	78.9	—	166.6	36.0	269.2
1957 Dez.	20	14 530.4	253.2	248.8	11.1	714.7	385.8	12.5	610.1	587.9	1 142.3	50.0	162.0	28.4	268.2
1958 Jan.	20	15 031.6	142.2	139.8	1.3	546.7	217.7	2.4	679.2	660.9	1 780.7	50.0	146.5	28.4	267.8
Febr.	20	15 441.5	92.9	90.4	1.2	685.7	409.4	2.6	736.9	719.4	1 939.7	50.0	145.8	28.4	266.4
März	20	15 655.0	272.6	269.7	1.9	553.3	255.4	3.7	635.3	620.8	2 045.7	50.0	154.5	27.5	257.6
April	20	15 803.5	107.0	103.0	1.3	629.0	303.4	2.7	676.9	662.8	2 332.7	50.1	166.5	17.8	257.6
Mai	20	15 863.5	83.5	80.3	2.3	567.4	205.3	2.2	682.3	672.6	2 417.7	75.3	170.5	16.3	257.7
Juni	20	16 120.3	81.4	77.3	2.5	683.9	338.1	4.6	601.3	594.7	2 307.7	82.9	185.4	13.4	257.5
Juli	20	16 642.9	322.1	318.5	2.6	591.1	224.1	3.0	684.4	660.3	2 442.7	89.3	191.1	22.8	257.3
Teilzahlungskreditinstitute															
1956 Dez.	153	1 552.8	25.0	23.5	5.9	27.7	27.7	0.5	402.9	320.1	—	—	5.6	—	2.1
1957 Dez.	162	1 720.1	39.1	37.5	6.2	33.2	33.2	1.0	367.5	306.5	—	—	13.7	—	2.1
1958 Jan.	169	1 678.4	20.2	19.2	2.3	41.1	41.1	1.0	363.0	303.2	—	—	10.4	—	2.1
Febr.	169	1 648.3	17.0	15.9	2.5	38.8	38.8	1.1	363.6	304.6	—	—	10.2	—	2.1
März	170	1 649.4	14.6	13.4	2.4	36.2	36.2	1.3	367.0	299.4	—	—	10.4	—	2.1
April	171	1 671.6	15.3	14.2	2.7	35.5	35.5	1.2	375.1	304.2	—	—	11.9	—	2.3
Mai	173	1 703.7	21.2	19.8	3.1	32.7	32.7	1.0	378.6	308.8	—	—	12.7	—	2.1
Juni	173	1 715.1	34.2	32.8	3.5	26.2	26.2	1.2	377.1	305.8	—	—	13.0	—	2.1
Juli	173	1 733.0	18.9	17.8	2.5	28.0	28.0	1.3	383.7	352.6	—	—	13.2	—	2.4
Postscheck- und Postsparkassenämter ¹¹⁾															
1956 Dez.	14	3 522.0	428.7	428.7	—	151.5	71.5	—	111.5	111.5	850.2	—	764.4	—	329.2
1957 Dez.	14	4 082.6	592.7	592.7	—	190.4	46.4	—	11.5	11.5	1 018.4	—	851.7	—	329.9
1958 Jan.	14	3 758.9	323.6	323.6	—	137.5	3.5	—	20.5	20.5	1 011.7	—	850.2	—	330.1
Febr.	14	3 835.2	296.1	296.1	—	152.4	17.4	—	10.1	10.1	1 037.2	—	886.6	—	330.0
März	14	4 017.7	419.0	419.0	—	168.6	33.6	—	43.0	43.0	977.2	—	954.1	—	330.0
April	14	4 018.3	441.2	441.2	—	147.2	12.2	—	14.4	14.4	938.0	—	1 013.1	—	330.0
Mai	14	4 082.8	382.8	382.8	—	169.3	34.3	—	14.4	14.4	952.0	—	1 041.9	—	330.1
Juni	14	4 206.2	356.7	356.7	—	197.1	62.1	—	85.8	85.8	1 013.5	—	1 082.2	—	330.0
Juli	14	4 167.4	335.2	335.2	—	129.5	2.0	—	15.5	15.5	1 033.0	—	1 162.3	—	330.2

Anmerkungen *) bis *) und ¹⁰⁾ s. erste Seite der Tabelle III, B. 1. — ¹¹⁾ Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — ¹²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in
°) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben“.

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Deckungs- forderungen gemäß Währungs- ausgleichs- und Alt- sparer- gesetz *)	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite			Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva 10)	Monats- ende
	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute	insgesamt	Nicht- banken	Kredit- institute		enthalten in						
								insgesamt	durch- laufenden Krediten					
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
261.3	273.4	246.2	27.2	11 153.1	11 015.3	137.8	2 008.0	10 542.3	8 827.7	1 714.6	9.8	47.3	353.2	Dez. 1956
267.6	269.6	226.3	43.3	13 081.1	12 922.5	158.6	2 451.5	12 455.7	10 280.4	2 175.3	11.3	52.8	347.5	Dez. 1957
268.4	280.6	226.8	53.8	13 261.5	13 099.6	161.9	2 478.3	12 580.1	10 378.9	2 201.2	11.5	52.7	345.6	Jan. 1958
269.2	281.9	224.8	57.1	13 596.2	13 431.8	164.4	2 504.6	12 665.9	10 449.6	2 216.3	10.9	52.0	418.6	Febr.
271.0	304.5	241.4	63.1	13 744.9	13 574.2	170.7	2 619.1	12 833.3	10 488.4	2 344.9	10.4	52.1	402.7	März
271.6	287.2	227.5	59.7	13 967.9	13 791.7	176.2	2 642.7	12 976.3	10 606.8	2 369.5	10.5	51.9	381.0	April
272.9	295.9	228.9	67.0	14 159.0	13 983.0	176.0	2 669.0	14 115.7	11 719.8	2 395.9	10.5	51.9	406.8	Mai
268.5	300.0	235.3	64.7	14 381.8	14 199.8	182.0	2 694.7	13 268.8	10 844.9	2 423.9	10.5	51.5	386.0	Juni
267.2	329.1	240.2	88.9	14 632.0	14 449.4	182.6	2 728.7	13 779.1 ¹²⁾	11 324.5 ¹³⁾	2 454.6	10.6	51.8	393.3	Juli
Private Hypothekenbanken 9)														
219.9	78.2	72.5	5.7	5 145.6	5 100.9	44.7	314.0	4 275.9	4 011.3	264.6	1.1	29.8	184.2	Dez. 1956
225.5	102.7	90.7	12.0	6 224.4	6 180.2	44.2	400.4	5 163.0	4 788.6	374.4	1.0	34.1	144.4	Dez. 1957
226.2	112.5	93.5	19.0	6 330.2	6 284.9	45.3	409.2	5 219.8	4 836.7	383.1	1.0	33.3	130.9	Jan. 1958
226.8	122.8	100.8	22.0	6 544.6	6 499.2	45.4	415.7	5 276.6	4 876.7	389.2	1.0	33.3	164.1	Febr.
228.4	142.5	113.6	28.9	6 693.1	6 647.3	45.8	421.5	5 323.4	4 928.5	394.9	1.0	33.3	164.7	März
228.8	117.8	92.7	25.1	6 844.5	6 798.7	45.8	429.9	5 394.9	4 992.2	402.7	1.6	33.3	154.8	April
229.4	132.0	98.4	33.6	6 983.3	6 937.5	45.8	439.5	5 478.3	5 066.7	411.6	1.6	33.2	169.8	Mai
225.9	135.9	103.3	32.6	7 117.4	7 071.8	45.6	450.0	5 564.1	5 142.1	422.0	1.6	32.9	156.6	Juni
224.5	160.4	104.9	55.5	7 260.9	7 215.0	45.9	457.6	5 749.1 ¹³⁾	5 320.2 ¹³⁾	428.9	1.5	32.9	161.4	Juli
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
41.4	195.2	173.7	21.5	6 007.5	5 914.4	93.1	1 694.0	6 266.4	4 816.4	1 450.0	8.7	17.5	169.0	Dez. 1956
42.1	166.9	135.6	31.3	6 856.7	6 742.3	114.4	2 051.1	7 292.7	5 491.8	1 800.9	10.3	18.7	203.1	Dez. 1957
42.2	168.1	133.3	34.8	6 931.3	6 814.7	116.6	2 069.1	7 360.3	5 542.2	1 818.1	10.5	19.4	214.7	Jan. 1958
42.4	159.1	124.0	35.1	7 051.6	6 932.6	119.0	2 088.9	7 389.3	5 562.2	1 827.1	9.9	18.7	254.5	Febr.
42.6	162.0	127.8	34.2	7 051.8	6 926.9	124.9	2 197.6	7 509.9	5 559.9	1 950.0	9.4	18.8	238.0	März
42.8	169.4	134.8	34.6	7 123.4	6 993.0	130.4	2 212.8	7 581.4	5 614.6	1 966.8	8.9	18.6	226.2	April
43.5	163.9	130.5	33.4	7 175.7	7 045.5	130.2	2 229.5	7 637.4	5 653.1	1 984.3	8.9	18.7	237.0	Mai
42.6	164.1	132.0	32.1	7 264.4	7 128.0	136.4	2 244.7	7 704.7	5 702.8	2 001.9	8.9	18.6	229.4	Juni
42.7	168.7	135.3	33.4	7 371.1	7 234.4	136.7	2 271.1	8 030.0 ¹⁴⁾	6 004.3 ¹⁴⁾	2 025.7	9.1	18.9	231.9	Juli
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
110.8	1 431.3	1 116.7	314.6	9 324.8	4 548.6	4 776.2	5 641.6	1 785.5	1 003.9	781.6	73.1	45.8	151.6	Dez. 1956
103.5	1 364.6	952.4	412.2	10 302.4	4 946.2	5 356.2	5 935.3	2 321.6	1 597.3	724.3	87.4	48.8	198.1	Dez. 1957
104.1	1 352.0	1 028.1	323.9	10 260.9	4 940.7	5 320.2	6 026.3	2 380.5	1 646.3	734.2	87.4	49.4	142.6	Jan. 1958
104.3	1 352.1	1 035.3	316.8	10 344.5	4 973.0	5 371.5	6 063.1	2 415.3	1 673.1	742.2	87.7	49.4	142.2	Febr.
104.5	1 367.6	1 005.2	362.4	10 447.4	5 006.9	5 440.5	5 943.2	2 470.2	1 713.9	756.3	87.7	49.3	141.1	März
104.7	1 253.9	944.3	309.6	10 537.2	5 082.0	5 455.2	5 858.2	2 494.5	1 735.3	759.2	87.4	50.5	155.6	April
104.7	1 231.9	939.4	292.5	10 571.1	5 121.5	5 449.6	5 911.3	2 526.4	1 756.9	769.5	87.3	50.5	128.7	Mai
101.9	1 321.4	1 008.5	312.9	10 655.8	5 183.6	5 472.2	6 014.7	2 550.9	1 774.7	776.2	87.8	47.7	123.9	Juni
102.0	1 249.5	998.1	251.4	10 702.1	5 195.3	5 506.8	6 104.5	2 603.3	1 812.3	791.0	88.4	46.4	121.9	Juli
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
—	30.4	29.1	1.3	6 051.2	2 759.6	3 291.6	667.0	—	—	—	0.1	44.6	44.6	Dez. 1956
—	29.1	27.9	1.2	6 161.1	2 850.8	3 310.3	479.1	—	—	—	7.5	0.8	84.1	Dez. 1957
—	26.5	25.4	1.1	6 068.4	2 851.1	3 217.3	481.0	—	—	—	7.5	0.8	52.1	Jan. 1958
—	32.6	31.5	1.1	6 076.4	2 848.3	3 228.1	481.7	—	—	—	7.5	0.8	52.4	Febr.
—	10.8	10.5	0.3	6 127.6	2 884.4	3 243.2	298.3	—	—	—	7.5	0.9	42.8	März
—	11.7	11.7	0.0	6 168.2	2 938.2	3 230.0	257.9	—	—	—	7.5	0.9	39.4	April
—	11.8	11.8	0.0	6 176.4	2 947.5	3 228.9	261.7	—	—	—	7.5	1.0	38.8	Mai
—	11.9	11.9	0.0	6 180.1	2 904.2	3 235.9	249.7	—	—	—	7.5	1.0	43.3	Juni
—	11.7	11.7	—	6 060.9	2 862.1	3 198.8	256.1	—	—	—	7.6	1.0	41.0	Juli
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
110.8	1 400.9	1 087.6	313.3	3 273.6	1 789.0	1 484.6	4 974.6	1 785.5	1 003.9	781.6	73.0	45.1	107.0	Dez. 1956
103.5	1 335.5	924.5	411.0	4 141.3	2 095.4	2 045.9	5 456.2	2 321.6	1 597.3	724.3	79.9	48.0	114.0	Dez. 1957
104.1	1 325.5	1 002.7	322.8	4 192.5	2 089.6	2 102.9	5 545.3	2 380.5	1 646.3	734.2	79.9	48.6	90.5	Jan. 1958
104.3	1 319.5	1 003.8	315.7	4 268.1	2 124.7	2 143.4	5 581.4	2 415.3	1 673.1	742.2	80.2	48.6	89.8	Febr.
104.5	1 356.8	994.7	362.1	4 319.8	2 122.5	2 197.5	5 644.9	2 470.2	1 713.9	756.3	80.2	48.4	98.3	März
104.7	1 242.2	932.6	309.6	4 369.0	2 143.8	2 225.2	5 600.3	2 494.5	1 735.3	759.2	79.9	49.6	116.2	April
104.7	1 220.2	927.6	292.6	4 394.7	2 174.0	2 220.7	5 649.6	2 526.4	1 756.9	769.5	79.8	49.5	89.8	Mai
101.9	1 309.5	996.6	312.9	4 515.7	2 279.4	2 236.3	5 765.0	2 550.9	1 774.7	776.2	80.3	46.7	80.6	Juni
102.0	1 237.8	986.4	251.4	4 641.2	2 333.2	2 308.0	5 848.4	2 603.3	1 812.3	791.0	80.8	45.4	80.9	Juli
Teilzahlungskreditinstitute														
—	1 018.5	1 018.0	0.5	7.6	6.6	1.0	5.4	—	—	—	10.4	8.8	32.4	Dez. 1956
—	1 177.9	1 177.2	0.7	7.0	6.2	0.8	4.7	—	—	—	12.2	14.3	41.2	Dez. 1957
—	1 166.9	1 166.2	0.7	7.0	6.2	0.8	5.9	—	—	—	12.5	14.6	31.4	Jan. 1958
—	1 141.9	1 141.2	0.7	7.0	6.2	0.8	7.0	—	—	—	12.5	14.8	29.8	Febr.
—	1 139.2	1 137.8	1.4	7.0	6.2	0.8	7.0	—	—	—	15.0	14.9	32.3	März
—	1 151.8	1 151.2	0.6	7.2	6.4	0.8	4.9	—	—	—	13.8	15.3	31.6	April
—	1 175.5	1 174.9	0.6	7.3	6.5	0.8	4.8	—	—	—	14.7	15.6	34.4	Mai
—	1 180.5	1 179.8	0.7	7.2	6.4	0.8	4.9	—	—	—	14.7	15.9	34.6	Juni
—	1 205.3	1 204.3	1.0	7.2	6.4	0.8	4.9	—	—	—	14.4	16.1	35.1	Juli
Postcheck- und Postsparkassenämter 11)														
7.5	0.7	—	0.7	866.1	808.7	57.4	—	30.4	30.4	—	—	9.6	2.6	Dez. 1956
8.0	0.7	—	0.7	1 067.0	990.7	76.3	—	33.9	33.9	—	—	9.6	2.7	Dez. 1957
7.9	—	—	—	1 065.1	990.5	74.6	—	33.8	33.8	—	—	9.6	2.7	Jan. 1958
7.9	—	—	—	1 102.6	1 026.3	76.3	—	33.5	33.5	—	—	9.6	2.7	Febr.
8.0	—	—	—	1 105.5	1 029.3	76.2	—	36.6	36.6	—	—	9.6	2.7	März
8.0	—	—	—	1 114.1	1 038.1	76.0	—	45.3	45.3	—	—	9.6	2.7	April
8.1	—	—	—	1 110.9	1 041.0	69.9	—	46.3	46.3	—	—	9.6	2.7	Mai
8.1	—	—	—	1 120.5	1 052.2	68.3	—	52.2	52.2	—	—	9.6	2.7	Juni
8.3	—	—	—	1 141.1	1 072.8	68.3	—	54.8	54.8	—	—	9.6	2.7	Juli

Höhe von rd. 305 Mio DM. — ¹²⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 93 Mio DM. — ¹⁴⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 212 Mio DM. —

Passiva

Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute 2)	Summe der Passiva	Einlagen									Aufgenommene		
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken 3)			Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	kurzfristige Geldaufnahme			
				insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen		insgesamt	insgesamt	darunter bei Kredit- instituten	
														Spareinlagen
				darunter steuer- begünstigte Spar- einlagen										
Hypothekendarlehenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1956 Dez.	49	16 232.9	124.8	109.9	72.0	36.6	1.3	0.4	14.9	9.9	5.0	191.9	38.4	29.4
1957 Dez.	47	18 967.1	125.6	89.1	59.9	27.4	1.8	0.6	36.5	21.0	15.5	279.8	63.4	26.7
1958 Jan.	47	19 222.7	104.1	79.7	51.5	26.3	1.9	0.7	24.4	12.4	12.0	228.2	53.5	25.4
Febr.	47	19 791.9	97.7	73.4	50.2	21.3	1.9	0.7	24.3	14.3	10.0	252.5	77.3	23.0
März	47	20 203.1	92.9	70.1	50.8	20.7	1.9	0.7	19.5	11.5	8.0	302.0	126.0	27.4
April	47	20 445.2	80.1	63.0	43.2	17.8	2.0	0.7	17.1	10.1	7.0	357.6	187.0	84.5
Mai	47	20 653.7	80.0	63.7	45.6	16.1	2.0	0.7	16.3	7.3	9.0	366.0	195.1	89.2
Juni	47	20 881.0	92.6	74.7	47.8	24.8	2.1	0.7	17.9	8.9	9.0	321.1	147.3	101.9
Juli	47	21 120.1	90.2	72.1	45.1	25.0	2.0	0.7	18.1	11.1	7.0	233.4	61.5	46.7
Private Hypothekendarlehenbanken 4)														
1956 Dez.	30	7 311.4	67.0	57.9	25.5	31.5	0.9	0.1	9.1	4.1	5.0	61.6	15.4	7.3
1957 Dez.	29	8 715.1	69.8	46.3	22.6	22.3	1.4	0.4	23.5	8.0	15.5	72.2	23.7	14.3
1958 Jan.	29	8 879.4	58.6	44.1	22.1	20.5	1.5	0.4	14.5	2.5	12.0	63.4	20.6	17.8
Febr.	29	9 248.5	57.5	43.7	21.7	20.5	1.5	0.4	15.8	3.8	10.0	85.4	44.4	15.6
März	29	9 551.2	54.9	43.8	22.4	19.9	1.5	0.5	11.1	3.1	8.0	131.7	89.8	13.5
April	29	9 636.9	48.0	38.6	19.3	17.7	1.6	0.5	9.4	2.4	7.0	150.7	107.7	23.1
Mai	29	9 769.7	49.1	37.6	20.0	16.0	1.6	0.5	11.5	2.5	9.0	158.4	115.0	26.6
Juni	29	9 924.3	49.4	36.7	20.4	14.7	1.6	0.5	12.7	3.7	9.0	102.7	56.2	28.3
Juli	29	10 026.4	47.9	34.7	18.3	14.8	1.6	0.5	13.2	6.2	7.0	89.3	42.9	29.2
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1956 Dez.	19	8 921.5	57.8	52.0	46.5	5.1	0.4	0.2	5.8	5.8	—	130.3	23.0	22.1
1957 Dez.	18	10 252.0	55.8	42.8	37.3	5.1	0.4	0.2	13.0	13.0	—	207.6	39.7	12.4
1958 Jan.	18	10 343.3	45.3	35.6	29.4	5.8	0.4	0.2	9.9	9.9	—	164.8	32.9	7.6
Febr.	18	10 543.4	40.2	29.7	28.5	0.8	0.4	0.2	10.5	10.5	—	167.1	32.9	7.4
März	18	10 651.9	38.0	29.6	28.4	0.8	0.4	0.2	8.4	8.4	—	170.3	36.2	13.9
April	18	10 808.3	32.1	24.4	23.9	0.1	0.4	0.2	7.7	7.7	—	206.9	79.3	61.4
Mai	18	10 884.0	30.9	26.1	25.6	0.1	0.4	0.2	4.8	4.8	—	207.6	80.1	62.6
Juni	18	10 956.7	43.2	38.0	27.4	10.1	0.5	0.3	5.2	5.2	—	218.4	91.1	73.6
Juli	18	11 093.7	42.4	37.5	26.8	10.2	0.5	0.3	4.9	4.9	—	144.1	18.6	17.5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1956 Dez.	23	18 812.9	1 959.3	827.4	244.7	579.4	3.3	1.0	1 131.9	425.6	706.3	630.1	263.6	126.3
1957 Dez.	23	21 534.3	3 037.3	414.9	203.5	208.1	3.3	1.5	2 622.4	717.3	1 905.1	907.5	352.9	262.5
1958 Jan.	23	21 720.8	3 522.0	339.9	144.2	192.3	3.4	1.5	3 182.1	987.3	2 194.8	806.3	257.3	210.8
Febr.	23	22 175.7	3 772.3	342.9	137.1	202.3	3.5	1.6	3 429.4	891.3	2 538.1	811.2	259.5	219.5
März	23	22 237.0	3 875.1	361.0	155.1	202.4	3.5	1.6	3 514.1	897.2	2 616.9	794.9	228.5	176.4
April	23	22 479.5	4 010.8	333.0	148.0	181.3	3.7	1.6	3 677.8	810.2	2 867.6	705.6	218.2	161.1
Mai	23	22 550.4	4 101.8	338.4	155.5	179.1	3.8	1.6	3 763.4	690.4	3 073.0	622.6	116.1	101.1
Juni	23	22 796.8	4 056.4	390.1	206.2	180.1	3.8	1.7	3 666.3	611.9	3 054.4	622.3	123.1	93.2
Juli	23	23 193.9	4 401.6	373.3	184.1	185.5	3.7	1.7	4 028.3	781.8	3 246.5	674.9	198.1	178.6
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG 5)														
1956 Dez.	3	7 032.8	0.0	0.0	0.0	—	—	—	—	—	—	41.1	15.1	—
1957 Dez.	3	7 003.9	0.1	0.1	0.1	—	—	—	—	—	—	46.5	16.3	—
1958 Jan.	3	6 689.2	0.1	0.1	0.1	—	—	—	—	—	—	31.9	1.7	—
Febr.	3	6 734.2	0.2	0.2	0.2	—	—	—	—	—	—	31.8	1.6	—
März	3	6 582.0	0.2	0.2	0.2	—	—	—	—	—	—	41.5	11.5	—
April	3	6 676.0	0.3	0.3	0.3	—	—	—	0.0	0.0	—	31.1	1.1	—
Mai	3	6 686.9	0.3	0.3	0.3	—	—	—	—	—	—	31.6	1.6	—
Juni	3	6 676.5	0.2	0.2	0.2	—	—	—	—	—	—	41.7	11.7	—
Juli	3	6 551.0	0.2	0.2	0.2	—	—	—	—	—	—	31.1	1.1	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 6)														
1956 Dez.	20	11 780.1	1 959.3	827.4	244.7	579.4	3.3	1.0	1 131.9	425.6	706.3	589.0	248.5	126.3
1957 Dez.	20	14 530.4	3 037.2	414.8	203.4	208.1	3.3	1.5	2 622.4	717.3	1 905.1	861.0	336.6	262.5
1958 Jan.	20	15 031.6	3 521.9	339.8	144.1	192.3	3.4	1.5	3 182.1	987.3	2 194.8	774.4	255.6	210.8
Febr.	20	15 441.5	3 772.1	342.7	136.9	202.3	3.5	1.6	3 429.4	891.3	2 538.1	779.4	257.9	219.5
März	20	15 655.0	3 874.9	360.8	154.9	202.4	3.5	1.6	3 514.1	897.2	2 616.9	753.4	217.0	176.4
April	20	15 803.5	4 010.5	332.7	147.7	181.3	3.7	1.6	3 677.8	810.2	2 867.6	674.5	217.1	161.1
Mai	20	15 863.5	4 101.5	338.1	155.2	179.1	3.8	1.6	3 763.4	690.4	3 073.0	591.0	114.5	101.1
Juni	20	16 120.3	4 056.2	389.9	206.0	180.1	3.8	1.7	3 666.3	611.9	3 054.4	580.6	111.4	93.2
Juli	20	16 642.9	4 401.4	373.1	183.9	185.5	3.7	1.7	4 028.3	781.8	3 246.5	643.8	197.0	178.6
Teilzahlungskreditinstitute 7)														
1956 Dez.	153	1 552.8	170.0	106.6	106.6	—	—	—	63.4	63.4	—	962.5	·	·
1957 Dez.	162	1 720.1	200.9	100.7	100.7	—	—	—	100.2	100.2	—	1 050.8	·	·
1958 Jan.	169	1 678.4	189.2	91.6	91.6	—	—	—	97.6	97.6	—	1 026.7	·	·
Febr.	169	1 648.3	178.1	89.1	89.1	—	—	—	89.0	89.0	—	1 003.4	·	·
März	170	1 649.4	176.5	94.4	94.4	—	—	—	82.1	82.1	—	993.8	·	·
April	171	1 671.6	174.6	95.8	95.8	—	—	—	78.8	78.8	—	1 019.6	·	·
Mai	173	1 703.7	176.1	97.9	97.9	—	—	—	78.2	78.2	—	1 034.4	·	·
Juni	173	1 715.1	180.1	93.5	93.5	—	—	—	86.6	86.6	—	1 039.3	·	·
Juli	173	1 733.0	170.9	93.2	93.2	—	—	—	77.7	77.7	—	1 040.8	·	·
Postcheck- und Postsparkassenämter 10)														
1956 Dez.	14	3 522.0	3 207.1	2 895.0	1 438.0	—	1 457.0	—	312.1	312.1	—	89.6	—	—
1957 Dez.	14	4 082.6	3 723.2	3 353.1	1 530.7	—	1 822.4	—	370.1	370.1	—	89.6	—	—
1958 Jan.	14	3 758.9	3 512.7	3 282.6	1 393.6	—	1 889.0	—	230.1	230.1	—	89.6	—	—
Febr.	14	3 835.2	3 579.9	3 342.6	1 399.6	—	1 943.0	—	237.3	237.3	—	89.6	—	—
März	14	4 017.7	3 777.0	3 518.8	1 526.1	—	1 992.7	—	258.2	258.2	—	89.6	—	—
April	14	4 018.3	3 753.1	3 507.4	1 485.1	—	2 022.3	—	245.7	245.7	—	89.6	—	—
Mai	14	4 082.8	3 796.1	3 550.4	1 508.9	—	2 041.5	—	245.7	245.7	—	89.6	—	—
Juni	14	4 206.2	3 935.3	3 657.8	1 578.8	—	2 079.0	—	277.5	277.5	—	89.6	—	—
Juli	14	4 167.4	3 894.8	3 623.3	1 503.3	—	2 120.0	—	271.5	271.5	—	89.6	—	—

Anmerkungen 2), 3) und 5) bis 8) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — 9) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrenkonten. — 10) Laut Verpflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf“ zusammengefaßt. — 11) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe Sonderaufgaben“.

2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1957

Bankengruppe	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrer Bilanzsumme ¹⁾ auf folgende Größenklassen:										
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr	
Kreditbanken	363	339	25	30	85	47	36	36	31	34	6	9	
Großbanken ²⁾	8	8	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	
Staats-, Regional- und Lokalbanken	87	85	—	1	10	11	12	13	10	18	6	4	
Privatbankiers	238	217	24	27	69	35	19	17	18	8	—	—	
Spezial-, Haus- und Branchebanken	30	29	1	2	6	1	5	6	3	5	—	—	
Girozentralen	11	11	—	—	—	—	—	—	—	1	1	9	
Sparkassen	858	857	—	1	88	153	291	187	75	54	8	—	
Zentralkassen	17	17	—	—	—	—	—	—	4	12	1	—	
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	
Ländliche Zentralkassen	12	12	—	—	—	—	—	—	4	7	1	—	
Kreditgenossenschaften	11 567	2 188	15	147	1 631	240	116	27	10	2	—	—	
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	747	742	15	19	390	176	106	25	9	2	—	—	
Ländliche Kreditgenossenschaften	10 820	1 446	—	128	1 241	64	10	2	1	—	—	—	
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	47	47	—	—	1	4	5	4	5	16	6	6	
Private Hypothekenbanken	29	29	—	—	1	2	2	1	3	14	6	—	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	18	—	—	—	2	3	3	2	2	—	6	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	23	23	—	1	1	3	1	2	1	4	2	8	
Teilzahlungskreditinstitute	191	162	25	18	60	18	21	13	4	3	—	—	
Sonstige Kreditinstitute	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Postscheck- und Postsparkassenämter	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
insgesamt³⁾	13 133	3 658	65	197	1 866	465	470	269	130	126	24	32	
					Mio DM								
nachrichtlich: Bilanzsumme ⁴⁾)	161 016 ⁵⁾	158 486,7	17,5	164,0	4 331,2	3 329,4	7 491,9	9 586,7	8 818,7	27 255,6	15 943,9	77 465,2	

¹⁾ In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und eigene Ziehungen im Umlauf. — ²⁾ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank-Gruppe und deren Berliner Tochterinstitute. — ³⁾ In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten. — ⁴⁾ Geschätzt.

IV. Zinssätze

1. Zinssätze der Deutschen Bundesbank *)

a) Diskont- und Lombardsätze
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskont ¹⁾	Lombard	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli 1. Dez.	5	6	1 3
1949 27. Mai 14. Juli	4 1/2 4	5 1/2 5	
1950 27. Okt. 1. Nov.	6 ^{2) 3)}	7	1 3
1951 1. Jan.			
1952 29. Mai 21. Aug.	5 ⁴⁾ 4 1/2	6 5 1/2	
1953 8. Jan. 11. Juni	4 3 1/2	5 4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März 19. Mai 6. Sept.	4 1/2 5 1/2 ⁵⁾ 5	5 1/2 6 1/2 6	
1957 11. Jan. 19. Sept.	4 1/2 4	5 1/2 5	
1958 17. Jan. 27. Juni	3 1/2 3	4 1/2 4	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.
¹⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. ³⁾ und ⁴⁾). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 % festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche gilt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) (vgl. auch Fußnote ⁵⁾). — ²⁾ Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugsatz von 4 % diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — ³⁾ Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschifffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 %, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2 % festgesetzt. — ⁴⁾ Seit 29. Mai 1952 besteht nur noch die in Anmerkung ³⁾ erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschifffahrt und des Wohnungsbaues bestimmten Kredite, die weiterhin mit 4 % abgerechnet werden. — ⁵⁾ Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandsschecks, DM-Akzente von Ausländern und Exporttratten.

b) Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
	1956 20. Jan. 24. Jan. 8. März 26. März 27. April 22. Mai 5. Juni 6. Sept. 23. Nov. 28. Nov. 4. Dez.	3 1/4 3 1/4 4 3 1/8 4 1/8 5 1/8 5 1/4 4 3/4 4 1/8 4 1/2 4 3/8	3 3/8 3 3/8 4 1/8 4 4 1/4 5 3/4 5 3/8 4 3/8 4 3/4 4 3/8 4 1/4	4 1/2 4 3/4 5 1/4 5 5 1/4 5 3/4 6 1/4 5 3/4 5 3/4 5 3/4 5 3/4	4 3/4 5 5 1/2 5 1/2 5 1/4 6 1/4 6 6 6 6 6	5 5 1/4 5 3/8 5 1/2 5 1/2 6 1/4 6 1/2 6 1/4 6 1/2 6 1/4 6 1/4	5 1/4 5 1/2 6 5 3/4 5 3/4 6 1/2 6 1/2 6 1/2 6 1/2 6 1/4 6 1/2	3 1/2 3 1/2 4 1/4 4 1/8 4 1/2 5 3/8 5 1/2 4 3/4 4 3/4 4 3/4 4 3/4	3 5/8 3 5/8 4 1/8 4 1/4 4 1/2 5 1/2 5 1/2 4 7/8 4 7/8 4 7/8 4 7/8
1957 3. Jan. 4. Jan. 11. Jan. 30. Jan. 4. März 7. März 18. März 15. April 5. Juli 12. Aug. 22. Aug. 24. Aug. 27. Aug. 2. Sept. 6. Sept. 19. Sept. 27. Sept. 3. Okt. 18. Okt. 24. Okt. 9. Nov. 29. Nov. 4. Dez. 27. Dez.	4 1/2 4 3/8 4 1/8 4 1/4 4 1/4 4 1/4 4 1/4 4 1/4 4 1/8 4 3 7/8 3 3/4 3 3/8 4 3 1/2 3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 1/2 3 1/4 3 1/8 3 1/2 3 5/8	4 5/8 4 1/2 4 1/4 4 1/4 4 1/4 4 1/4 4 1/4 4 1/4 4 1/4 4 1/8 4 3 7/8 3 3/4 4 3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 3/8 3 3/8 3 3/8 3 3/8 3 3/8	5 1/2 5 3/8 5 1/8 5 5 1/4 5 1/2 5 1/2 5 1/4 5 1/4 4 3/4 4 3/8 4 1/2 4 1/2	5 3/4 5 3/8 5 3/8 5 1/4 5 1/4	6 5 7/8 5 3/8 5 1/2 5 1/2 5 1/2 5 1/2 5 1/2 5 1/2 5 1/4 5 1/4	6 1/4 6 1/4	4 5/8 4 1/2 4 1/4 4 1/4	4 3/4 4 3/8 4 3/8
1958 2. Jan. 6. Jan. 17. Jan. 15. April 30. Mai 27. Juni 11. Juli 11. Aug.	3 3/8 3 1/4 3 1/8 3 1/8 3 1/8 2 5/8 2 1/2 2 3/8	3 1/2 3 1/8 3 1/4 3 1/4 3 1/4 2 5/8 2 1/2 2 1/2	3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 3/4	4 3 7/8 3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 3/4 3 3/4	4 1/4 4 1/8 4 1/8 4 1/8 4 1/8 4 1/8 4 1/8 4 1/8	4 1/2 4 1/8 4 1/8 4 1/8 4 1/8 4 1/8 4 1/8 4 1/8	3 1/2 3 1/8 3 1/4 3 1/4 3 1/4 2 5/8 2 1/2 2 1/2	3 5/8 3 1/2 3 1/2 3 1/2 3 1/2 3 1/2 3 1/2 3 1/2

	Baden-Württemberg ²⁾		Bayern ²⁾		West-Berlin ²⁾		Bremen ²⁾	
Sollzinsen in % p. a.								
D = Diskontsatz, zur Zeit 3 L = Lombardsatz, zur Zeit 4								
Kreditkosten	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung ⁴⁾								
a) zugesagte Kredite								
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Kreditprovision	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2	1/4 % p. M.	7 1/2
b) Kontoüberziehungen								
Zinsen	L + 1/2 %		L + 1 1/2 %		L + 1/2 %		L + 1/2 %	
Überziehungsprovision	1/6 %/100 p. T.	9	1/6 %/100 p. T.	10	1/6 %/100 p. T.	9	1/6 %/100 p. T.	9
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %		D + 1/2 %	
Akzeptprovision	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	6 1/2
3. Kosten für Wechselkredite								
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %	
Diskontprovision	1/6 % p. M.	5	1 %/100 p. M.	5 7/10	1/6 % p. M.	5 1/2	1/6 % p. M.	5 - 5 1/2
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM								
Zinsen	D + 1/2 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %	
Diskontprovision	1/6 % p. M.	5	1 %/100 p. M.	5 7/10	1/6 % p. M.	5 1/2	1/6 % p. M.	5 - 5 1/2
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM								
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %	
Diskontprovision	1/6 % p. M.	5 1/2	1/6 % p. M.	6	1/6 % p. M.	6	1/6 % p. M.	5 1/2 - 6
d) Abschnitte unter 1 000,— DM								
Zinsen	D + 1 %		D + 1 1/2 %		D + 1 %		D + 1/2 % - 1 %	
Diskontprovision	1/6 % p. M.	6	1/6 % p. M.	6 1/2	1/4 % p. M.	7	1/4 % p. M.	6 1/2 - 7
4. Ziehungen auf Kundschaft								
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision								
5. Umsatzprovision	keine Angabe		1/8 % pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 - 1 %/100 vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 %/100 p. a. vom Kreditbetrag		1/2 %/100 d. größeren Seite abzüglich Saldo vortrag, mindestens 1/8 %/100 pro Semester a. Kreditbetrag	
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 %/100 mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt		1/2 %/100	
Habenzinsen⁷⁾ in % p. a.								
Einlagenzinssätze								
1. für täglich fällige Gelder								
a) in provisionsfreier Rechnung	1/2		1/2		1/2		1/2	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	1		1		1		1	
2. Spareinlagen								
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3		3		3		3	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist								
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
2) von 12 Monaten und darüber	4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	50000,— DM Einlagebetrag	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 3/8	2 1/2
b) 3 bis weniger als 6 Monaten		2 3/8	2 7/8	2 3/8	2 7/8	2 3/8	2 3/8	2 7/8
c) 6 bis weniger als 12 Monaten		3	3 1/8	3	3 1/8	3	3	3 1/8
d) 12 Monaten und darüber ⁸⁾		3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	3 7/8	4
4. Festgelder mit einer Laufzeit von								
a) 30 bis 89 Tagen		2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 3/8	2 1/2
b) 90 bis 179 Tagen		2 3/8	2 7/8	2 3/8	2 7/8	2 3/8	2 3/8	2 7/8
c) 180 bis 359 Tagen		3	3 1/8	3	3 1/8	3	3	3 1/8
d) 360 Tagen und darüber ⁹⁾		3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	3 7/8	4
5. Zinsvoraus ¹⁰⁾		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2

1) Zusammenge stellt auf Grund der Bekanntmachungen der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen. Sondersätze oder Verschreitungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — 2) Höchstsätze. — 3) Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen Kredite vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — 4) Bei Abschnitten unter Wechsel auf Nebenplätze. — 5) Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 6) Für Kündigungsgelder und Festgelder der Gruppen 3 d und 4 d ab 1 000 000,— DM Einlagebetrag beträgt der Einlagenzinssatz 4 1/8 %/100. — 7) Gemäß Beschluß des Sonderaus-Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgemeinschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchst-Länder, September 1955, S. 84. — 8) Die Sollzinsen zu 1. a) und 1. b) gelten in West-Berlin ab 17. 7. 1958, in Schleswig-Holstein ab 19. 7. 1958 und in allen übrigen Ländern

geltenden Soll- und Habenzinsen ¹⁾

Habenzinsen der Kreditinstitute seit 21. Juli 1958 ¹²⁾

Hamburg ³⁾		Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Schleswig-Holstein ²⁾	
Sollzinsen in ‰ p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 3 L = Lombardsatz, zur Zeit 4											
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2	L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 1/2
L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. T.	9
D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2	D + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.	6 1/2
D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5	L + 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 1/2 ‰ 1/24 ‰ p. M.	5	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2
D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2	L + 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/12 ‰ p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 ‰ 1/24 - 1/12 ‰ p. M.	5 - 5 1/2	D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	5 1/2
D + 1 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	D + 1 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6
D + 1 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6	L + 1/2 ‰ 1/6 ‰ p. M.	6 1/2 ⁶⁾	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 1/2 ‰ 1/8 ‰ p. M.	6 ⁵⁾	D + 1 ‰ 1/4 ‰ p. M.	7 ⁶⁾
keine Festsetzung		L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.		keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 ‰ 1/4 ‰ p. M.		keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien d. Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942		1/8 ‰ pro Semester		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
nicht festgesetzt		1/2 ‰/100 mind. —,50 DM		1/2 ‰/100 mind. —,50 DM		1/2 ‰/100 mind. —,50 DM		1/2 ‰/100 mind. —,50 DM		nicht festgesetzt	

Habenzinsen ⁷⁾ in ‰ p. a.

Hamburg ³⁾		Hessen ²⁾		Niedersachsen ²⁾		Nordrhein-Westfalen ²⁾		Rheinland-Pfalz ²⁾		Schleswig-Holstein ²⁾	
1	1/2 ⁸⁾	1	1/2	1	1/2	1	1/2	1	1/2	1	1/2
3		3		3		3		3		3	
3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4		4 1/4	
unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab	unter	ab
50000,— DM Einlagebetrag		50000,— DM Einlagebetrag		50000,— DM Einlagebetrag		50000,— DM Einlagebetrag		50000,— DM Einlagebetrag		50000,— DM Einlagebetrag	
2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2
2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8
3	3 1/8	3	3 1/8	3	3 1/8	3	3 1/8	3	3 1/8	3	3 1/8
3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	4
2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2	2 3/8	2 1/2
2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 7/8
3	3 1/8	3	3 1/8	3	3 1/8	3	3 1/8	3	3 1/8	3	3 1/8
3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	4	3 7/8	4
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

günstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — ²⁾ Normalsätze, Über- nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontsätzen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — ³⁾ Auch für gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — ⁴⁾ Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abrechnungsbanken bleiben zinsfrei. — schusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer sätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe Sondertabelle in: Monatsberichte der Bank deutscher ab 21. 7. 1958. — ¹²⁾ In West-Berlin gültig ab 17. 7. 1958, in Schleswig-Holstein gültig ab 19. 7. 1958.

3. Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

a) Höchst-Sollzinsen *)

in 0/0 p. a.

Gültig ab	Diskont-satz	Lombard-satz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung 1)		Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite 2) in Abschnitten von			
			zugesagte Kredite	Kontoüberziehungen		20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1. Sept.			9 1/2	11	8 1/2 - 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
15. Dez.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 - 9	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 - 8 1/2 3)	6	6 1/2	7	7 1/2 4)
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 3/4	9 1/4					
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
27. Juni	3	4	7 3/4	9 1/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6
21. Juli			7 1/2	9					

*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovision, aber ohne Umsatzprovision. — 1) Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsaldo berechnet werden. Die Kreditkosten insgesamt können daher im Einzelfall von den hier aufgeführten Gesamtkosten abweichen. — 2) Ohne Domizilprovision. — 3) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 %/a. — 4) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 %/a.

b) Höchst-Habenzinsen *)

in 0/0 p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder		Spareinlagen		Kündigungsgelder 1)				Festgelder 1)				Postspareinlagen	
	in provisionsfreier Rechnung	in provisionspflichtiger Rechnung	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist	1 Monat bis weniger als 3 Monate	3 Monate bis weniger als 6 Monate	6 Monate bis weniger als 12 Monate 2)	12 Monate und darüber 2)	30 bis 89 Tage	90 bis 179 Tage	180 bis 359 Tage	360 Tage und darüber		
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 3/4
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	2 1/2	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	2 1/2	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	2 1/4	2 3/4	2 1/2	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/8	3 1/2	4 1/4	3	3 3/8	3 1/4	4 1/8	2 3/4
1953 1. Febr.	1/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	3 3/4	2 1/2	2 3/4	3 1/4	3 3/8	2 3/4
1. Juli	1/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/8	2 3/4
1954 1. Juli	1/2	1	3	3 1/2	4	2	2 1/2	2 3/4	3 1/4	2	2 1/2	2 3/4	3 1/8	2 3/4
1955 4. Aug.	1/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 1/2	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 1/2	2 3/4	3 1/8	3 3/8	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 1/2	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 3/8	2 3/4
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 1/2	5 1/2	5 1/2	4 1/4	4 1/2	5 1/4	5 1/2	2 3/4
1. Okt.	1 1/4	1 3/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 1/2	5 1/2	5 1/2	4 1/4	4 1/2	5 1/4	5 1/2	3 1/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/4	4 1/4	4 1/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	4 1/4	5 1/4	3 1/4
17. Okt.	1/4	1 1/4	3 1/2	4 1/2	5 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 1/4	3 1/4
1958 10. Febr.	1/2	1	3 1/4	4	5	2 1/2	3	3 1/4	4 1/2	2 1/2	3	3 1/4	4 1/2	3 1/4
21. Juli	1/2	1	3	3 1/4	4 1/4	2 1/2	2 3/4	3	3 3/8	2 1/2	2 3/4	3	3 3/8	3

*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — 1) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) werden höhere Zinssätze vergütet. Wegen der z. Z. geltenden Regelung s. Tabelle 2. „Die in den einzelnen Ländern geltenden Soll- und Habenzinsen“. — 2) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — 3) Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 %/a. — 4) Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 %/a. — 5) Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 %/a. — 6) Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 %/a.

4. Geldmarktsätze 1) in Frankfurt (Main) nach Monaten

in 0/0 p. a.

Zeit	Diskontsatz	Tagesgeld 2)	Monatsgeld 3)	Dreimonatsgeld 4)
1956 Okt.	5	4 1/4 - 5 1/2	5 3/4 - 6 1/4	7 - 7 3/4
Nov.	5	4 1/4 - 5	5 3/8 - 5 7/8	7 - 7 1/2
Dez.	5	4 3/8 - 5	6 - 7 1/2	6 1/2 - 7 1/8
1957 Jan.	5 3)	3 - 4 3/4	4 1/4 - 4 3/4	4 1/2 - 5 3/4
Febr.	4 1/2	3 1/2 - 4 1/2	4 3/8 - 4 3/4	4 3/8 - 4 7/8
März	4 1/2	3 3/4 - 4 3/4	4 1/2 - 4 3/4	4 3/4 - 5 1/4
April	4 1/2	3 3/4 - 4 1/2	4 1/2 - 4 3/4	4 3/4 - 5 1/2
Mai	4 1/2	3 3/4 - 4 3/8	4 3/8 - 4 3/4	5 1/8 - 5 1/2
Juni	4 1/2	4 3/8 - 4 3/4	4 3/8 - 5	5 - 5 3/8
Juli	4 1/2	4 1/8 - 4 3/4	4 1/4 - 4 3/4	4 7/8 - 5 1/8
Aug.	4 1/2	4 1/8 - 4 3/4	4 1/8 - 4 1/2	4 1/2 - 4 3/4
Sept.	4 1/2 4)	3 7/8 - 4 3/8	4 1/8 - 4 1/2	4 1/2 - 4 3/4
Okt.	4	3 - 4	3 3/4 - 4 1/4	4 1/2 - 4 3/4
Nov.	4	3 1/2 - 3 3/4	3 1/2 - 3 3/4	4 1/2 - 4 3/4
Dez.	4	2 1/2 - 4	4 1/4 - 5	4 1/2
1958 Jan.	4 5)	2 3/4 - 3 1/2	3 1/2	3 3/4 - 3 7/8
Febr.	3 1/2	3 1/4 - 4	3 3/8 - 3 3/4	3 3/8 - 3 7/8
März	3 1/2	3 1/8 - 3 3/4	3 3/8 - 3 3/4	3 7/8 - 4
April	3 1/2	3 - 4 1/8	3 3/8 - 3 3/4	3 3/8 - 4
Mai	3 1/2	3 1/8 - 3 5/8	3 3/8 - 3 5/8	3 1/2 - 3 3/4
Juni	3 1/2 6)	3 - 3 7/8	3 3/8 - 4	3 3/8 - 3 3/4
Juli	3	2 3/8 - 3 1/8	3 - 3 1/8	3 1/8 - 3 3/8
Aug.	3	2 1/4 - 2 7/8	2 1/4 - 3	3 1/8

1) Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — 2) Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — 3) Ab 11. 1. 1957 = 4 1/2 %/a. — 4) Ab 19. 9. 1957 = 4 %/a. — 5) Ab 17. 1. 1958 = 3 1/2 %/a. — 6) Ab 27. 6. 1958 = 3 %/a.

5. Tagesgeldsätze 1) in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

in 0/0 p. a.

Zeit	Niedrigster Satz	Höchster Satz
1958 April 1.— 7.		
8.— 15.		3 1/2
16.— 23.	3 1/8	3 3/8
24.— 30.	3	4 1/8
Mai 1.— 7.	3 1/2	3 3/8
8.— 15.	3 3/8	3 1/2
16.— 23.	3 3/8	3 1/2
24.— 31.	3 1/8	3 1/2
Juni 1.— 7.	3 1/2	3 3/8
8.— 15.	3 1/2	3 3/8
16.— 23.	3 3/8	3 3/8
24.— 30.	3	3 7/8
Juli 1.— 7.	2 7/8	3 1/8
8.— 15.	2 3/4	2 7/8
16.— 23.	2 7/8	3
24.— 31.	2 3/8	3
Aug. 1.— 7.	2 3/4	2 7/8
8.— 15.	2 1/2	2 3/4
16.— 23.	2 1/4	2 3/8
24.— 31.	2 1/4	2 7/8
Sept. 1.— 7.	2 1/4	3
8.— 15.	2 3/8	3
16.— 23.	2 3/8	2 7/8

1) Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung, Absatz, Tilgung und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien

in Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere						insgesamt		Aktien		Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien seit der Währungsreform
	davon						jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform	jährlich bzw. monatlich	seit der Währungsreform	
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand					
Auflegung											
1948 *) †)	32.5	4.0	—	10.0	—	—	46.5	46.5	0.5	0.5	47.0
1949 †)	352.5	128.5	160.0	300.7	—	420.4	1 362.1	1 408.6	41.6	42.1	1 450.7
1950 †)	244.5	190.0	8.0	153.5	0.1	217.1	813.2	2 221.8	55.4	97.5	2 319.3
1951 †)	505.0	57.0	—	100.2	—	73.0	735.2	2 957.0	173.8	271.3	3 228.3
1952 †)	753.4	208.0	201.0	94.1	—	709.9	2 056.4	5 013.4	288.9	560.2	5 573.6
1953 †)	1 325.5	827.7	205.0	295.5	36.0	413.9	3 103.6	8 117.0	286.9	847.1	8 964.1
1954 ○ *)	1 963.3	787.3	120.0	981.5	2.9	557.0	4 412.0	12 529.0	498.5	1 345.6	13 874.6
1955 *)	1 674.9	1 375.0	200.0	90.1	—	579.2	3 919.2	16 448.2	1 560.8	2 906.4	19 354.6
1956 *)	863.1	403.6	70.0	558.4	—	346.2	2 241.3	18 689.5	1 939.3	4 845.7	23 535.2
1957 *)	1 249.6	1 219.1	303.0	951.3	10.0	676.7	4 409.7	23 099.2	1 728.9	6 574.6	29 673.8
1956 Aug.	50.0	10.0	—	171.2	—	1.7	232.9	17 951.3	344.1	4 444.0	22 395.3
1956 Sept.	80.0	20.0	—	240.0	—	44.5	384.5	18 335.8	134.5	4 578.5	22 914.3
1956 Okt.	35.0	2.5	—	35.0	—	95.4	167.9	18 503.7	101.6	4 680.1	23 183.8
1956 Nov.	55.0	5.0	—	39.7	—	10.5	110.2	18 613.9	27.0	4 707.1	23 321.0
1956 Dez.	80.0	35.0	50.0	25.0	—	11.9	201.9	18 815.8	139.1	4 846.2	23 662.0
Zurückgezogene Emissionen	— 27.7	— 98.6	—	—	—	—	— 126.3	—	— 0.5	—	—
1957 Jan.	115.0	—	10.0	109.8	—	143.2	378.0	19 067.5	201.9	5 047.6	24 115.1
1957 Febr.	61.2	43.5	—	20.0	—	19.7	144.4	19 211.9	45.1	5 092.7	24 304.6
1957 März	54.7	114.6	100.0	105.0	—	25.3	399.6	19 611.5	134.1	5 226.8	24 838.3
1957 April	121.9	132.2	—	42.0	—	15.7	311.8	19 923.3	25.5	5 252.3	25 175.6
1957 Mai	197.5	195.6	35.0	60.0	—	33.7	521.8	20 445.1	45.9	5 298.2	25 743.3
1957 Juni	61.0	56.0	—	85.0	—	66.8	268.8	20 713.9	270.6	5 568.8	26 282.7
1957 Juli	27.9	20.5	55.0	120.0	—	53.3	276.7	20 990.6	349.7	5 918.5	26 909.1
1957 Aug.	122.8	80.8	30.0	85.0	—	16.8	335.4	21 326.0	268.4	6 186.9	27 512.9
1957 Sept.	118.3	141.0	—	100.0	—	21.8	381.1	21 707.1	71.2	6 258.1	27 965.2
1957 Okt.	201.0	165.0	10.0	94.0	—	101.8	571.8	22 278.9	96.8	6 354.9	28 633.8
1957 Nov.	125.2	166.0	50.0	55.5	—	96.8	493.5	22 772.4	120.2	6 475.1	29 247.5
1957 Dez.	92.0	181.0	20.0	75.0	10.0	81.8	459.8	23 232.2	101.8	6 576.9	29 809.1
Zurückgezogene Emissionen	— 48.9	— 77.1	— 7.0	—	—	—	— 133.0	—	— 2.3	—	—
1958 Jan.	182.0	143.0	30.0	83.4	—	171.8	610.2	23 709.4	116.4	6 691.0	30 400.4
1958 Febr.	317.5	487.0	—	202.0	—	86.8	1 093.3	24 802.7	139.6	6 830.6	31 633.3
1958 März	220.5	299.0	—	205.1	—	72.5	797.1	25 599.8	12.4	6 843.0	32 442.8
1958 April	125.0	235.0	150.0	60.0	—	251.4	821.4	26 421.2	165.5	7 008.5	33 429.7
1958 Mai	85.5	75.0	—	306.0	—	356.4	822.9	27 244.1	41.7	7 050.2	34 294.3
1958 Juni	65.0	193.0	—	156.0	—	101.4	515.4	27 759.5	51.0	7 101.2	34 860.7
1958 Juli	162.5	452.0	50.0	144.6	—	246.4	1 055.5	28 815.0	139.8	7 231.0	36 045.0
1958 Aug.	191.3	222.5	120.0	120.0	—	26.4	680.2	29 495.2	14.1	7 245.1	36 740.3
Seit der Währungsreform bis einschl. August 1958	10 313.6	7 306.7	1 617.0	4 812.4 ¹⁾	49.0	5 396.5	—	29 495.2	—	7 245.1	36 740.3
Absatz²⁾											
1948 *) †)	6.3	2.3	—	10.0	—	—	18.6	18.6	0.5	0.5	19.1
1949 †)	201.1	33.0	19.9	95.7	—	420.4	770.1	788.7	41.3	41.8	830.5
1950 †)	210.7	99.2	96.2	53.2	0.1	217.1	676.5	1 465.2	51.2	93.0	1 558.2
1951 †)	468.0	153.9	1.9	61.7	—	56.9	747.4	2 232.6	164.7	257.7	2 470.3
1952 †)	628.1	161.3	219.8	130.3	—	418.2	1 557.7	3 770.3	259.3	517.0	4 287.3
1953 †)	1 043.4	429.4	224.6	396.2	33.8	774.5	2 901.9 ³⁾	6 672.2	268.7	785.7	7 457.9
1954 ○)	2 238.8	1 001.4	64.9	791.5	4.2	590.2	4 691.0 ⁴⁾	11 363.2	453.0	1 238.7	12 601.9
1955	1 381.7	1 026.1	257.7	432.0	0.0	583.2	3 680.7 ⁵⁾	15 043.9	1 554.8	2 793.5	17 837.4
1956	1 038.2	616.1	14.2	563.7	0.0	332.0 ⁶⁾	2 564.2 ⁷⁾	17 608.1	1 837.5	4 631.0	22 239.1
1957	1 161.1	1 125.2	265.2	931.1	10.0	690.9	4 183.5	21 791.6	1 631.7	6 262.7	28 054.3
1956 Aug.	54.5	26.9	0.0	208.0	—	1.7	291.2	16 697.3	315.9	4 244.2	20 941.5
1956 Sept.	100.4	31.8	1.7	240.1	—	40.6	414.5	17 111.8	119.3	4 363.5	21 475.3
1956 Okt.	52.5	14.0	0.3	35.3	—	90.8	192.6	17 304.4	102.8	4 466.3	21 770.7
1956 Nov.	49.7	16.6	—	39.7	0.0	11.5	117.5	17 431.9	26.8	4 493.1	21 915.0
1956 Dez.	93.2	56.5	3.1	28.2	—	5.2	186.2	17 608.1	137.9	4 631.0	22 239.1
1957 Jan.	117.4	21.8	30.7	86.1	—	143.4	399.4	18 007.5	168.3	4 799.3	22 806.8
1957 Febr.	59.1	28.4	11.1	45.4	—	33.7	177.7	18 185.2	56.7	4 856.0	23 041.2
1957 März	61.0	81.4	2.6	99.3	0.0	15.6	259.9	18 445.1	130.1	4 986.1	23 431.2
1957 April	80.1	67.9	2.5	25.9	—	19.6	196.0	18 641.1	31.9	5 018.0	23 659.1
1957 Mai	75.9	72.2	31.7	67.4	—	20.7	267.9	18 909.0	46.5	5 064.5	23 973.5
1957 Juni	40.5	60.0	5.2	86.6	—	52.7	245.0	19 154.0	271.8	5 336.3	24 490.3
1957 Juli	98.3	80.0	41.9	119.1	—	72.1	411.4	19 565.4	347.7	5 684.0	25 249.4
1957 Aug.	82.0	109.0	46.2	94.6	0.0	27.7	359.5	19 924.9	249.6	5 933.6	25 858.5
1957 Sept.	150.6	159.7	3.6	104.7	—	25.0	443.6	20 368.5	76.4	6 010.0	26 378.5
1957 Okt.	154.8	161.9	10.0	94.0	—	99.5	520.2	20 887.7	98.0	6 108.0	26 996.7
1957 Nov.	129.1	157.4	57.0	55.5	0.0	96.8	495.8	21 384.5	76.0	6 184.0	27 568.5
1957 Dez.	112.3	125.5	22.7	52.5	10.0	84.1	407.1	21 791.6	78.7	6 262.7	28 054.3
1958 Jan.	186.5	167.1	3.3	105.9	—	171.8	634.6	22 426.2	116.0	6 378.7	28 804.9
1958 Febr.	158.1	294.8	6.3	202.0	—	86.8	748.0	23 174.2	149.5	6 528.2	29 702.4
1958 März	135.8	247.6	22.5	193.9	—	72.5	672.3	23 846.5	12.2	6 540.4	30 386.9
1958 April	110.0	254.3	148.1	60.9	—	251.4	824.7	24 671.2	177.7	6 718.1	31 389.3
1958 Mai	81.1	81.0	7.0	306.0	—	356.4	831.5	25 502.7	52.9	6 771.0	32 273.7
1958 Juni	71.7	113.4	2.6	158.6	—	100.4	446.7	25 949.4	69.1	6 840.1	32 789.5
1958 Juli	139.2	306.9	44.8	144.6	0.0	246.4	881.9	26 831.3	129.2	6 969.3	33 800.6
1958 Aug.	117.7	248.6	97.1	120.0	—	26.4	609.8	27 441.1	38.1	7 007.4	34 448.5
Seit der Währungsreform bis einschl. August 1958	9 377.5	6 366.6	1 496.1	4 757.3	48.1	5 395.5	—	27 441.1	—	7 007.4 ⁸⁾	34 448.5 ⁹⁾
Tilgung und Umlauf											
Tilgung bis 31. 8. 1958	47.6	80.8	190.0	151.1	1.8	1 184.4	—	1 655.7	—	—	—
Umlauf ⁴⁾ am 31. 8. 1958	9 329.9	6 285.8	1 306.1	4 606.2	46.3	4 211.1	—	25 785.4	—	—	—

¹⁾ Davon 288,2 Mio DM Wandelschuldverschreibungen. — ²⁾ Darunter ein Betrag von 130 Mio DM der (5 1/2%)⁷⁾igen Umschuldungs-Anleihe des Freistaates Bayern von 1955, der im Austausch gegen gekündigte 8%ige Schatzanweisungen übernommen wurde. — ³⁾ Die von den Emittenten zu Kurssstützungszwecken aufgenommenen Beträge sind im Umlauf enthalten. — ⁴⁾ Nur Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere, ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgeflüssener Beträge; sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — ⁵⁾ Außerdem bekanntgewordene Abnahmезusagen in Höhe von 138 Mio DM. — ⁶⁾ 21. 6. bis 31. 12. 1948. — ⁷⁾ Ohne West-Berlin. — ⁸⁾ Einschließlich West-Berlin seit Juli 1948. — ⁹⁾ Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

2. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse ¹⁾

Zeit	Pfandbriefe ¹⁾ und Kommunalobligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt			Aktien		
	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs vH	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs vH	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs vH	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs vH	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs vH	No-mi-nal-wert	Kurs-wert	Ø E-mis-sions-Kurs vH
	Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM		
1955	2 407.8	2 356.2	97.9	432.0	427.3	98.9	583.2	570.3	97.8	237.7	251.6	97.6	3 680.7	3 605.4	98.0	1 554.8	1 714.6	110.3
1956	1 654.3	1 618.7	97.9	563.7	553.0	98.1	332.0	324.5	97.7	14.2	13.9	97.6	2 564.2	2 510.1	97.9	1 837.5	1 950.0	106.1
1957	2 286.3	2 186.5	95.6	931.1	909.7	97.7	690.9	675.9	97.8	275.2	265.8	96.6	4 183.5	4 037.9	96.5	1 631.7	1 676.2	102.7
1958	452.9	438.4	96.8	202.0	201.0	99.5	86.8	85.3	98.3	6.3	6.3	99.7	748.0	731.0	97.7	149.5	174.5	116.7
Febr.	383.4	372.8	97.2	193.9	189.2	97.6	72.5	70.8	97.6	22.5	22.4	99.3	672.3	655.2	97.4	12.2	12.4	101.6
März	364.3	355.9	97.7	60.9	59.5	97.7	251.4	246.4	98.0	148.1	145.5	98.3	824.7	807.3	97.9	177.7	178.2	100.3
April	162.1	158.6	97.8	306.0	303.3	99.1	356.4	351.5	98.6	7.0	7.0	99.8	831.5	820.4	98.7	52.9	53.0	100.2
Mai	185.1	181.0	97.8	158.6	157.7	99.4	100.4	99.4	99.0	2.6	2.6	99.6	446.7	440.7	98.7	69.1	69.5	100.5
Juni	446.1	439.1	98.5	144.6	142.9	98.8	246.4	242.5	98.4	44.8	44.4	99.0	881.9	868.9	98.5	129.2	130.4	100.9
Juli	366.3	363.2	99.1	120.0	118.7	98.9	26.4	26.0	98.6	97.1	96.2	99.1	609.8	604.1	99.1	38.1	38.3	100.5
Aug.																		

¹⁾ Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — ²⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

3. Wertpapier-Absatz nach Papieren mit steuerfreien und steuerpflichtigen Zinserträgen

in Mio DM

Zeit	Pfandbriefe ¹⁾ und Kommunal-Obligationen			Industrie-Obligationen			Anleihen der öffentlichen Hand			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige			Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt		
	steuer-frei	steuer-begünst.	tarif-besteuert	steuer-frei	steuer-begünst.	tarif-besteuert	steuer-frei	steuer-begünst.	tarif-besteuert	steuer-frei	steuer-begünst.	tarif-besteuert	steuer-frei	steuer-begünst.	tarif-besteuert
	Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM			Mio DM		
1953 ²⁾	1 292.9	179.9	—	143.4	252.8	—	770.6	3.4	0.5	228.5	29.9	—	2 435.4	466.0	0.5
1954 ³⁾	2 960.8	279.4	—	79.2	712.3	—	306.2	284.0	—	12.7	56.4	—	3 358.9	1 332.1	—
1955	309.8	282.3	1 815.7	21.9	321.6	88.5	—	—	583.2	22.3	43.6	191.8	3 354.0	647.5	2 679.2
1956	6.1	10.7	1 637.5	12.3	—	551.4	—	—	332.0	0.4	—	13.8	18.8	10.7	2 534.7
1957	1.7	8.8	2 275.8	—	—	931.1	—	—	690.9	0.1	—	275.1	1.8	8.8	4 172.9
1957 Juli	0.0	0.1	178.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.0	0.1	411.3
Aug.	0.0	0.1	190.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.0	0.1	359.4
Sept.	0.0	1.2	309.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.0	1.2	442.4
Okt.	0.0	4.8	311.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.0	4.8	515.4
Nov.	0.2	0.8	285.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.2	0.8	494.8
Dez.	0.3	1.0	236.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.3	1.0	405.8
1958 Jan.	0.1	0.0	353.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.1	0.0	634.5
Febr.	0.0	0.0	452.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.0	0.0	748.0
März	0.1	—	383.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.1	—	672.2
April	0.0	—	364.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.0	—	824.7
Mai	0.0	0.0	162.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.0	0.0	831.5
Juni	0.0	—	185.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.0	—	446.7
Juli	0.0	—	446.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.0	—	881.9
Aug.	0.0	—	366.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.0	—	609.8

²⁾ Ohne West-Berlin. — ³⁾ Einschl. West-Berlin seit Juli 1948. — ⁴⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

4. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

in Mio DM

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1954	1955	1956	1957	1958 Januar bis August	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1954	1955	1956	1957	1958 Januar bis August	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	1.8	—	—	1.0	0.9	3.7
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	394.0	103.1	45.0	112.6	266.0	920.7	22.5	116.1	226.0	330.1	33.6	728.3
3) Eisen- und Metallherstellung und -verarbeitung	161.8	229.9	55.0	272.5	217.5	936.7	38.4	43.8	131.2	62.0	41.8	317.2
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	546.7	73.0	90.1	324.2	162.0	1 196.0	264.5	165.9	215.1	230.8	72.3	948.6
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	189.1	—	114.1	34.8	125.6	463.6	195.1	399.8	377.1	301.9	68.6	1 342.5
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwerstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	184.9	0.1	197.7	165.0	404.5	952.2	75.8	365.5	517.5	464.3	177.8	1 600.9
7) Nahrungs-, Genuss- und Futtermittelgewerbe	4.1	3.0	—	4.0	—	11.1	30.6	41.6	38.8	41.3	29.8	182.1
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	17.1	16.6	41.8	—	22.6	98.1	83.9	63.2	40.9	32.1	16.4	236.5
9) Bau- und Baufußgewerbe	30.9	6.3	—	—	3.7	40.9	20.7	1.9	4.3	1.4	1.2	29.5
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	41.5	61.2	24.8	17.1	6.6	151.2
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	20.0	1.6	8.8	14.8	2.0	47.2
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	—	—	20.0 ¹⁾	18.0 ¹⁾	15.0 ¹⁾	53.0	378.2	254.8	204.7	113.8	216.1	1 167.6
13) Verkehrswirtschaft	10.0	—	—	—	75.0	85.0	61.1	39.4	48.3	21.1	77.1	247.0
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	4.6	—	—	—	0.5	5.1
Wirtschaftsgruppen zusammen (1 bis 14)	1 538.6	432.0	563.7	931.1	1 291.9	4 757.3	1 238.7	1 554.8	1 837.5	1 631.7	744.7	7 007.4

¹⁾ Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

5. Zinssätze und Emissionskurse

Wertpapierart / Emissionskurs	Zinssätze (%)							Zusammen	Zinssätze ¹⁾ (%)							Zusammen
	bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 bis unter 7	7 bis unter 7 1/2	7 1/2 bis unter 8	8		bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 bis unter 7	7 bis unter 7 1/2	7 1/2 bis unter 8	8	
abgesetzte, tarifbesteuerte Wertpapiere (Mio DM)																
August 1958																
1) Pfandbriefe ²⁾ und Kommunalobligationen	—	75.5	280.5	3.7	5.6	1.0	—	366.3	11.8	689.2	4 437.0	353.9	1 116.6	1 736.1	97.8	8 442.4
davon zum Emissionskurs unter 94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
von 94 bis unter 95	—	0.2	0.8	—	—	—	—	—	—	4.1	65.7	2.4	0.5	1.0	—	—
95 - - 96	—	6.1	0.1	—	—	—	—	—	—	5.2	1 141.8	1.0	39.1	69.0	—	—
96 - - 97	—	2.9	—	—	—	—	—	—	—	104.1	152.6	1.0	34.1	613.3	—	—
97 - - 98	—	7.9	—	—	—	—	—	—	—	75.8	222.0	25.7	124.9	498.1	—	—
98 - - 99	—	8.8	63.4	0.2	—	0.5	—	—	—	214.9	338.3	22.6	262.3	288.3	—	—
99 - - 100	—	0.1	154.8	0.0	0.0	—	—	—	3.0	178.2	1 304.6	80.2	321.1	43.4	67.3	—
100 - - 101	—	49.5	48.1	0.0	2.1	0.4	—	—	8.8	6.9	1 098.4	63.6	82.6	110.2	23.7	—
101 und höher	—	—	7.0	3.5	3.5	0.0	—	—	—	100.0	106.6	117.1	198.0	105.0	4.4	—
2) Industrie-Obligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	—	—	120.0	—	—	—	—	120.0	43.1	47.5	135.0	180.6	668.0	616.0	1 172.7	2 862.9
davon zum Emissionskurs unter 96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25.0	—	—
von 96 bis unter 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105.0	—	—
97 - - 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.7	—	66.0	125.0	284.0	—	—
98 - - 99	—	—	65.0	—	—	—	—	—	—	—	65.0	34.6	233.0	12.0	1 046.0	—
99 - - 100	—	—	55.0	—	—	—	—	—	43.1	43.8	15.0	—	130.0	130.0	124.8	—
100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180.0	60.0	1.9	—
3) Anleihen der öffentlichen Hand	1.4	—	—	—	25.0	—	—	26.4	229.0	74.2	556.0	195.0	999.0	500.0	365.0	2 918.2
davon zum Emissionskurs unter 96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46.6	—	—
von 96 bis unter 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300.0	—	—
97 - - 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	306.0	50.0	223.4	100.0	—	—
98 - - 99	—	—	—	—	25.0	—	—	—	—	—	250.0	—	600.0	80.0	295.0	—
99 - - 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	145.0	129.0	20.0	70.0	—
100	1.4	—	—	—	—	—	—	—	229.0	74.2	—	—	—	—	—	—
4) Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten und sonstige	20.0	—	76.8	—	—	0.3	—	97.1	100.0	—	218.3	163.0	50.0	221.0	60.0	812.3
davon zum Emissionskurs unter 96	—	—	1.0	—	—	—	—	—	—	—	34.8	—	—	30.0	—	—
von 96 bis unter 97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30.0	—	—
97 - - 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.6	163.0	—	116.0	—	—
98 - - 99	—	—	2.2	—	—	—	—	—	80.0	—	37.7	—	50.0	0.0	60.0	—
99 - - 100	—	—	73.6	—	—	—	—	—	—	—	145.2	—	—	45.0	—	—
100 und höher	20.0	—	—	—	—	—	—	—	20.0	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	21.4	75.5	477.3	3.7	30.6	1.3	—	609.8	383.9	810.9	5 346.3	892.5	2 833.6	3 073.1	1 695.5	15 035.8

¹⁾ Differenzen zwischen den Ergebnissen der einzelnen Monate und den kumulativen Ergebnissen durch Runden und Konvertierungen. — ²⁾ Einschl. Schiffspfandbriefe.

6. Unmittelbarer Erstabsatz¹⁾ von festverzinslichen Wertpapieren nach Käufergruppen²⁾ in vH des aufteilbaren Absatzes

Zeit	Pfandbriefe ³⁾			Kommunal-Obligationen			Industrie-Obligationen			Zusammen				aufteilbar waren ... vH des Gesamt- absatzes			
	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen	an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private	an öffentliche Stellen		an Kreditinstitute ⁴⁾	an sonstige Wirtschaftsunternehmen	an Private
1951 *) 0)	76	19	5	81	17	2	13	78	9	71	24	5	93				
1952 0)	75	17	8	82	15	3	9	57	34	69	21	10	90				
1953 0)	46	43	11	51	45	4	16	69	15	40	50	10	94				
1954 0)	31	49	11	22	57	16	5	20	67	24	46	23	99				
1955	24	64	6	24	62	12	2	21	70	0	21	18	100				
1956	54	32	7	70	21	8	1	38	13	47	30	9	100				
1957	21	69	4	27	64	5	3	32	16	49	17	8	100				
1955 Nov.	32	48	6	14	45	43	8	4	5	95	—	31	43	15	11	99	
1955 Dez.	56	31	6	7	58	23	17	2	—	47	—	41	8	4	4	100	
1956 Jan.	41	42	6	11	57	30	12	1	—	—	—	46	38	8	8	100	
1956 Febr.	57	29	7	7	79	18	1	2	—	—	—	64	26	5	5	100	
1956 März	62	22	12	4	62	18	18	2	—	—	—	62	21	14	3	100	
1956 April	41	49	3	7	56	31	12	1	—	—	—	48	41	7	4	100	
1956 Mai	67	23	6	4	51	42	6	1	—	—	—	63	27	6	4	100	
1956 Juni	55	32	6	7	91	5	4	0	—	—	—	79	14	4	3	100	
1956 Juli	40	43	11	6	60	35	4	1	3	11	19	70	7	46	4	100	
1956 Aug.	73	14	10	3	70	26	3	1	2	44	14	40	22	36	12	30	99
1956 Sept.	84	10	4	2	71	16	12	1	0	35	12	53	29	26	10	35	100
1956 Okt.	54	21	20	5	57	37	4	2	1	31	10	58	36	27	14	23	100
1956 Nov.	52	40	3	5	77	18	2	3	0	23	12	65	37	30	6	27	100
1956 Dez.	18	56	8	18	75	9	11	5	8	45	14	33	38	40	9	13	100
1957 Jan.	12	71	4	13	20	66	3	11	2	31	18	49	9	55	9	27	100
1957 Febr.	3	90	2	5	1	94	3	2	0	34	18	48	2	72	7	19	100
1957 März	8	79	5	8	33	57	5	5	3	32	17	48	14	52	10	24	100
1957 April	9	83	7	1	13	78	4	5	3	31	15	51	10	73	7	10	100
1957 Mai	28	69	2	1	23	61	11	5	2	29	16	53	18	54	9	19	100
1957 Juni	26	70	2	2	49	39	9	3	3	38	12	47	23	45	9	23	100
1957 Juli	32	61	3	2	32	55	10	3	3	32	12	53	21	47	9	23	100
1957 Aug.	37	59	2	2	35	57	5	3	3	39	14	44	25	51	7	17	100
1957 Sept.	13	78	3	6	27	70	5	2	5	36	16	43	16	65	5	14	100
1957 Okt.	23	66	3	8	18	75	5	2	2	28	15	55	16	61	7	16	100
1957 Nov.	26	62	4	8	27	67	4	2	5	21	24	50	23	58	7	12	100
1957 Dez.	25	56	8	11	27	57	9	7	5	29	25	41	22	52	11	15	100
1958 Jan.	22	68	2	8	15	78	5	2	5	33	25	37	16	64	8	12	100
1958 Febr.	26	67	3	4	18	76	5	1	2	32	21	45	15	61	9	15	100
1958 März	32	56	5	7	18	79	2	1	3	32	16	49	16	58	8	18	100
1958 April	21	66	4	9	15	81	3	1	2	48	11	39	14	73	4	9	100
1958 Mai	20	74	0	6	25	65	7	3	2	34	19	45	9	46	14	31	100
1958 Juni	32	60	1	7	11	79	8	2	2	36	17	45	11	55	11	23	100

¹⁾ Erfasst werden nicht die mittelbaren Erstverkäufe über Kreditinstitute. — ²⁾ Soweit erfassbar. — ³⁾ Einschließlich Schiffspfandbriefe. — ⁴⁾ Einschließlich des mittelbaren Erstabsatzes an Private, an Wirtschaftsunternehmen und an öffentliche Stellen. — *) Juni bis Dezember. — 0) Bis Juni 1954 ohne West-Berlin.

7. Durchschnittskurse und -Renditen*) festverzinslicher DM-Wertpapiere

Nach der Währungsreform aufgelegte Wertpapiere

K = Gewogener ϕ -Kurs, R = ϕ -Rendite

Zeit	Pfandbriefe						Kommunallobligationen						Industrieobligationen						Anleihen der öffentl. Hand			
	steuerfrei				tarifbest.		steuerfrei				tarifbest.		30% KEST ¹⁾				tarifbest.		steuerfrei			
	5%		5 1/2%		7 1/2%		5%		5 1/2%		7 1/2%		7 1/2%		8%		8%		5%		5 1/2%	
	K	R ²⁾	K	R ²⁾	K	R ²⁾	K	R ²⁾	K	R ²⁾	K	R ²⁾	K	R ²⁾	K	R ²⁾	K	R ²⁾	K	R ²⁾	K	R ²⁾
1956 Juli	96.0	5.3	98.9	5.6	.	.	96.5	5.2	98.8	5.6	.	.	95.4	6.1	99.9	5.9	.	.	98.2	5.6	96.5	5.9
1956 Aug.	94.7	5.3	98.0	5.6	.	.	95.7	5.3	98.1	5.6	.	.	93.4	6.5	98.2	6.2	98.1	8.3	98.2	5.7	95.6	6.0
1956 Sept.	94.0	5.4	97.6	5.7	.	.	94.6	5.3	97.5	5.7	.	.	93.7	6.4	97.6	6.3	98.9	8.1	98.1	5.7	95.6	6.0
1956 Okt.	94.0	5.4	97.8	5.6	.	.	94.5	5.3	97.3	5.7	.	.	94.3	6.3	99.0	6.0	101.0	7.9	98.5	5.5	95.7	6.0
1956 Nov.	93.5	5.4	97.6	5.7	.	.	94.3	5.4	97.0	5.7	.	.	92.7	6.6	97.6	6.3	99.6	8.1	98.5	5.5	95.1	6.1
1956 Dez.	92.8	5.4	96.6	5.7	.	.	93.8	5.4	96.3	5.8	.	.	90.6	6.9	96.6	6.4	99.6	8.1	98.4	5.7	94.2	6.2
1957 Jan.	92.0	5.5	95.5	5.8	.	.	92.8	5.5	95.7	5.8	.	.	91.5	6.9	97.8	6.3	99.4	8.1	98.8	5.5	94.9	6.1
1957 Febr.	90.5	5.6	93.8	5.9	.	.	91.4	5.5	94.2	5.9	.	.	90.3	7.1	97.1	6.4	99.1	8.1	98.2	5.8	93.9	6.2
1957 März	90.0	5.6	92.9	6.0	.	.	90.9	5.6	93.6	6.0	.	.	90.5	7.1	97.3	6.4	99.0	8.1	98.1	5.8	94.1	6.2
1957 April	89.0	5.7	92.0	6.0	.	.	90.0	5.6	92.1	6.1	.	.	90.9	7.0	97.8	6.3	99.3	8.1	98.3	5.8	94.1	6.2
1957 Mai	89.1	5.6	92.3	6.0	.	.	89.9	5.7	92.4	6.1	.	.	92.4	6.7	98.4	6.2	100.0	8.0	98.6	5.6	94.8	6.1
1957 Juni	89.3	5.7	92.7	6.0	.	.	89.9	5.7	92.7	6.1	.	.	93.0	6.6	98.6	6.2	99.9	8.0	98.9	5.6	96.5	5.9
1957 Juli	89.0	5.7	92.6	6.0	.	.	89.9	5.7	92.7	6.1	.	.	93.9	6.5	99.5	6.0	100.9	7.9	99.2	5.4	97.6	5.8
1957 Aug.	90.0	5.6	94.2	5.9	95.0	8.0	90.4	5.6	94.1	6.0	.	.	95.8	6.2	100.5	5.8	101.9	7.8	99.4	5.3	98.9	5.6
1957 Sept.	91.2	5.5	95.5	5.8	95.3	8.0	92.0	5.5	95.5	5.8	95.0	8.0	96.1	6.1	100.6	5.8	102.3	7.7	99.7	5.2	99.0	5.6
1957 Okt.	92.7	5.4	96.7	5.7	95.8	7.9	92.8	5.4	96.7	5.8	96.1	8.0	96.6	6.0	101.1	5.7	101.4	7.8	99.8	5.1	99.8	5.5
1957 Nov.	93.1	5.4	97.2	5.7	96.1	7.9	93.1	5.4	97.2	5.7	96.8	7.9	97.3	5.9	101.4	5.7	101.8	7.8	99.9	5.0	100.3	5.5
1957 Dez.	93.2	5.4	97.5	5.7	96.5	7.8	93.4	5.4	97.4	5.7	96.9	7.9	97.6	5.8	101.4	5.7	101.3	7.8	99.0	5.4	100.3	5.5
1958 Jan.	95.0	5.3	98.9	5.6	97.8	7.7	94.7	5.3	99.3	5.6	97.7	7.7	99.8	5.5	102.7	5.5	102.8	7.6	100.3	4.9	100.7	5.4
1958 Febr.	96.2	5.2	99.9	5.5	99.1	7.6	96.1	5.2	99.7	5.5	98.9	7.6	101.0	5.3	103.2	5.4	103.3	7.6	100.5	4.8	101.3	5.3
1958 März	97.4	5.1	100.4	5.5	99.7	7.5	97.4	5.2	100.1	5.5	99.5	7.6	101.4	5.2	103.3	5.4	103.1	7.6	100.6	4.8	101.4	5.3
1958 April	99.2	5.0	101.2	5.4	100.1	7.5	98.9	5.1	100.6	5.5	99.8	7.5	102.0	5.1	103.5	5.3	103.7	7.5	100.9	4.7	101.9	5.2
1958 Mai	100.6	5.0	102.0	5.4	100.6	7.4	100.4	5.0	101.5	5.4	100.3	7.5	102.7	5.0	103.8	5.3	103.6	7.5	101.2	4.6	102.3	5.3
1958 Juni	100.8	5.0	102.3	5.4	100.9	7.4	100.6	5.0	102.8	5.3	100.6	7.4	102.9	5.0	104.0	5.2	103.9	7.5	101.7	4.5	102.7	5.2
1958 Juli	102.7	4.9	103.6	5.3	102.3	7.3	102.5	4.9	103.3	5.3	101.8	7.3	103.7	4.8	104.7	5.1	105.2	7.3	101.9	4.4	103.5	5.1
1958 Aug.	103.9	4.8	104.7	5.2	103.1	7.2	103.8	4.8	104.3	5.2	103.8	7.1	104.7	4.6	105.3	5.0	106.3	7.2	102.3	4.3	104.3	5.0

¹⁾ Berechnet unter Berücksichtigung der Laufzeit. — ²⁾ Die Kapitalertragssteuer wurde vor der Renditenberechnung von der Nominalverzinsung abgesetzt. — ³⁾ Steuerfrei. — ⁴⁾ Noch zu versteuern.

8. Index der Aktienkurse¹⁾

Bundesgebiet außer West-Berlin und Saarland

31. 12. 1953 = 100

Zeit	Gesamt	Grundstoff-industrien	Metallverarbeitende Industrien	Sonstige verarbeitende Industrien	Übrige Wirtschaftsgruppen
1950 ²⁾	56.4	38.3	69.0	66.6	60.1
1951	80.3	60.7	92.8	96.2	78.6
1952	99.0	97.0	105.0	103.8	90.7
1953	89.1	90.2	93.5	86.8	87.3
1954	124.7	130.5	120.8	124.5	119.0
1955	195.6	200.5	203.4	192.3	186.7
1956	187.1	183.4	195.4	187.3	186.1
1957	185.5	184.2	189.0	185.4	185.0
1954 Dez.	162.2	175.7	155.7	161.0	148.5
1955 Jan.	172.7	185.9	168.0	172.9	155.8
1955 Febr.	171.5	182.3	170.1	171.1	156.8
1955 März	181.0	189.5	183.8	179.7	167.6
1955 April	198.9	206.6	207.5	196.0	184.5
1955 Mai	200.6	209.3	208.8	196.2	187.1
1955 Juni	201.5	209.8	211.3	196.2	188.5
1955 Juli	208.1	211.4	222.2	202.5	199.7
1955 Aug.	213.1	213.1	225.7	206.3	212.4
1955 Sept.	214.8	213.0	226.9	209.9	214.4
1955 Okt.	197.9	196.1	208.5	194.7	196.6
1955 Nov.	190.0	190.2	200.2	187.5	185.3
1955 Dez.	197.5	198.9	207.5	194.4	191.5
1956 Jan.	198.9	198.3	209.2	196.0	195.8
1956 Febr.	193.0	191.4	202.1	190.5	191.9
1956 März	193.2	191.8	200.6	191.8	191.4
1956 April	196.2	192.2	205.6	197.2	193.5
1956 Mai	189.5	184.0	200.8	192.0	185.7
1956 Juni	185.2	180.5	195.3	186.1	183.3
1956 Juli	183.3	176.7	192.5	185.2	183.3
1956 Aug.	177.8	170.9	186.5	180.4	178.0
1956 Sept.	181.3	176.8	188.7	182.8	180.4
1956 Okt.	184.2	180.9	190.5	183.4	184.9
1956 Nov.	179.9	176.1	185.3	180.0	181.5
1956 Dez.	183.2	180.8	188.3	182.3	184.0
1957 Jan.	184.0	181.4	188.7	183.1	185.2
1957 Febr.	179.5	176.8	184.2	178.5	181.4
1957 März	181.7	180.5	184.0	180.0	184.2
1957 April	184.3	184.4	186.4	182.8	184.5
1957 Mai	181.1	180.6	184.0	180.2	180.6
1957 Juni	177.6	177.2	181.1	176.1	177.7
1957 Juli	181.1	180.2	185.6	180.6	179.5
1957 Aug.	187.6	186.2	191.6	188.9	184.7
1957 Sept.	192.7	193.5	195.9	192.1	189.6
1957 Okt.	190.0	189.7	192.9	189.6	188.4
1957 Nov.	192.5	190.5	195.4	194.4	191.0
1957 Dez.	194.3	189.5	197.9	198.0	193.8
1958 Jan.	200.2	192.6	204.6	206.0	200.2
1958 Febr.	205.0	191.9	211.5	214.1	207.2
1958 März	204.5	198.8	212.1	215.0	208.0
1958 April	212.6	198.8	222.8	225.0	218.6
1958 Mai	213.9	199.5	226.9	225.7	224.7
1958 Juni	223.5	195.4	242.0	234.5	236.9
1958 Juli	230.3	196.8	251.1	243.6	247.1
1958 Aug.	246.3	207.6	269.4	259.6	268.9

¹⁾ Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. — ²⁾ Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. — Quelle: Statist. Bundesamt.

9. Index der Börsenumsätze¹⁾

Bundesgebiet außer West-Berlin und Saarland

1954 = 100

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Nominalwerte	Kurswerte ²⁾	Nominalwerte	Kurswerte ²⁾
1955 Okt.	360.8	362.2	151.1	200.9
1955 Nov.	311.7	312.2	146.1	197.6
1955 Dez.	330.7	332.2	138.8	195.9
4. VI.	334.4	335.5	145.3	198.2
1956 Jan.	437.8	441.2	121.5	166.9
1956 Febr.	295.1	289.7	138.7	188.0
1956 März	308.8	302.6	141.5	192.8
1. VI.	347.2	344.5	133.9	182.6
April	464.1	453.9	165.5	225.6
1956 Mai	838.4	812.7	125.0	163.2
1956 Juni	346.0	330.3	130.1	166.6
2. VI.	549.5	532.3	140.2	185.1
Juli	446.6	425.2	103.0	138.8
1956 Aug.	490.8	462.8	102.0	124.0
1956 Sept.	391.1	366.9	113.2	144.5
3. VI.	442.8	418.3	106.1	132.4
Okt.	403.9	379.4	109.6	136.2
1956 Nov.	311.1	290.6	107.9	132.3
1956 Dez.	323.3	299.4	94.8	118.4
4. VI.	346.1	323.1	104.1	129.3
1957 Jan.	343.3	317.1	106.7	130.9
1957 Febr.	256.5	234.4	95.8	116.6
1957 März	287.5	261.3	103.2	128.0
1. VI.	295.8	270.9	101.9	125.1
April	284.7	257.5	101.8	126.4
1957 Mai	313.6	283.8	87.8	107.0
1957 Juni	287.8	260.8	125.0	146.9
2. VI.	295.4	267.4	104.9	126.8
Juli	387.5	351.2	208.0	258.9
1957 Aug.	408.7	374.0	133.2	169.4
1957 Sept.	393.1	362.5	164.0	210.8
3. VI.	396.4	362.6	168.4	213.0
Okt.	458.6	427.4	109.7	139.1
1957 Nov.	444.6	415.6	111.3	143.6
1957 Dez.	384.6	359.4	109.4	141.6
4. VI.	429.3	400.8	110.1	141.4
1958 Jan.	712			

10. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen *)

Mio DM

Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva						
			Baudarlehen				Ausgleichsfor-derungen ²⁾	Gut-haben bei Kredit-instituten ³⁾	Schatz-wechsel und un-verzinsliche Schatz-anweisungen	Wert-papiere	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital ⁴⁾	
			ins-gesamt	aus Zuteil-lungen	aus Zwischen-kredit-gewähr-ung	sonstige					Bau-spar-einlagen	andere Ein-lagen	ins-gesamt	darunter Geldauf-nahme bei Kredit-instituten ⁵⁾		
Bausparkassen insgesamt																
1953	31	.	.	792.3	137.2	.	66.6	.	.	1 426.2	.	97.8	.	.		
1954	30	.	.	1 096.3	301.3	.	62.4	.	.	2 179.8	.	127.5	.	.		
1955	30	.	.	1 540.3	479.6	.	59.1	.	.	3 018.7	.	179.6	.	.		
1956	29	4 338.3	2 784.4	2 172.4	563.9	48.1	65.3	1 224.1	2.9	167.2	3 840.6	25.6	239.6	145.7	55.3	
1957	29	5 446.8	3 462.1	2 832.5	569.8	59.8	64.0	1 629.2	0.9	172.0	4 856.2	32.0	250.8	133.5	81.4	
1958	März	29	5 550.1	3 540.1	2 991.2	489.8	59.1	64.2	1 658.5	0.9	176.5	4 932.0	22.5	278.9	161.6	86.6
	April	29	5 600.5	3 582.5	3 037.0	486.9	58.6	64.1	1 668.7	0.9	177.2	4 966.5	19.7	280.2	161.0	87.7
	Mai	29	5 616.2	3 623.9	3 090.5	472.7	60.7	64.1	1 623.1	0.9	177.6	4 946.8	21.5	281.9	163.6	92.2
	Juni	29	5 701.4	3 667.7	3 113.0	492.8	61.9	63.9	1 655.4	0.9	179.2	5 022.4	20.5	270.7	149.6	92.4
	Juli	29	5 749.8	3 754.3	3 179.9	511.4	63.0	63.6	1 611.3	0.9	183.4	5 042.6	21.5	274.2	148.8	93.0
	Aug.	29	5 832.7	3 835.1	3 225.5	547.0	62.6	63.6	1 613.3	0.9	192.7	5 103.7	21.9	283.5	154.1	93.2
Private Bausparkassen																
1953	18	.	.	440.6	61.9	.	47.5	.	.	830.6	.	24.9	.	.		
1954	17	.	.	602.2	183.6	.	45.6	.	.	1 259.3	.	63.4	.	.		
1955	17	.	.	863.5	297.7	.	42.4	.	.	1 729.7	.	111.7	.	.		
1956	16	2 486.6	1 603.4	1 242.8	342.0	18.6	47.3	694.4	2.9	72.9	2 219.6	14.0	129.4	67.3	33.2	
1957	16	3 153.5	2 025.6	1 660.0	341.0	24.6	46.2	931.7	0.9	77.8	2 836.8	14.8	133.3	69.7	50.7	
1958	März	16	3 236.9	2 091.9	1 766.6	300.8	24.5	46.4	938.1	0.9	75.3	2 889.9	11.6	147.4	82.8	58.1
	April	16	3 290.7	2 125.5	1 789.2	311.1	25.2	46.3	966.2	0.9	74.4	2 938.4	10.0	146.3	82.3	59.1
	Mai	16	3 284.5	2 145.1	1 828.9	291.4	24.8	46.3	931.6	0.9	74.3	2 920.1	9.6	146.8	82.5	62.2
	Juni	16	3 334.7	2 189.4	1 847.0	317.3	25.1	46.1	933.6	0.9	73.6	2 956.1	8.9	148.0	83.2	62.0
	Juli	16	3 354.4	2 242.1	1 885.1	331.5	25.5	45.9	903.1	0.9	74.2	2 970.3	9.7	148.9	82.5	62.8
	Aug.	16	3 436.7	2 303.5	1 909.8	367.9	25.8	45.9	920.3	0.9	75.4	3 033.5	11.7	152.5	84.8	62.9
Öffentliche Bausparkassen																
1953	13	.	.	351.7	75.3	.	19.1	.	.	595.6	.	72.9	.	.		
1954	13	.	.	494.1	117.7	.	16.8	.	.	920.5	.	64.1	.	.		
1955	13	.	.	676.8	181.9	.	16.7	.	.	1 289.0	.	67.9	.	.		
1956	13	1 851.7	1 181.0	929.6	221.9	29.5	18.0	529.7	—	94.3	2 019.4	11.6	110.2	78.4	21.1	
1957	13	2 293.3	1 436.5	1 172.5	228.8	35.2	17.8	697.5	—	94.2	2 619.4	17.2	117.5	63.8	30.7	
1958	März	13	2 313.2	1 448.2	1 224.6	189.0	34.6	17.8	720.4	—	101.2	2 042.1	10.9	131.5	78.8	28.5
	April	13	2 309.8	1 457.0	1 247.8	175.8	33.4	17.8	702.5	—	102.8	2 028.1	9.7	133.9	78.7	28.6
	Mai	13	2 331.7	1 478.8	1 261.6	181.3	35.9	17.8	691.5	—	103.3	2 026.7	11.9	135.1	81.1	30.0
	Juni	13	2 366.7	1 478.3	1 266.0	175.5	36.8	17.8	721.8	—	105.6	2 066.3	11.6	122.7	66.4	30.4
	Juli	13	2 395.4	1 512.2	1 294.8	179.9	37.5	17.7	708.2	—	109.2	2 072.3	11.8	125.3	66.3	30.2
	Aug.	13	2 396.0	1 531.6	1 315.7	179.1	36.8	17.7	693.0	—	117.3	2 070.2	10.2	131.0	69.3	30.3

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts *)

Jahres- bzw. Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neu-abge-schlos-sene ¹⁾ Bau-spar-Verträge ²⁾	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite								Einzahl-ungen von Bau-spar-be-trägen ³⁾	Zinsgut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen		
		ins-gesamt	Zuteil-lungen ⁴⁾	Zuge-schrie-bene Zwischen-kredite und sonstige Bau-darlehen	insgesamt		Zuteilungen				neu gewährte Zwischen-kredite	neu gewährte sonstige Bau-darlehen				ins-gesamt	darunter Til-gungen	
					einschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten dienenden Beträge	ausschl.	Bauspareinlagen	dar. zur Ablösung von Zwischen-krediten	Baudarlehen	dar. zur Ablösung von Zwischen-krediten								
Bausparkassen insgesamt																		
1953	657.1	876.3	.	115.6	.
1954	1 091.0	1 323.0	.	168.7	.
1955	1 561.8	1 658.2	.	243.7	.
1956	5 511.7	3 281.8	2 409.7	872.1	2 902.4	2 314.2	1 213.7	352.2	1 032.8	236.0	638.2	17.7	.	2 224.9	107.6	70.5	351.4	
1958	März	504.8	388.8	315.9	72.9	323.3	165.9	63.2	110.8	45.9	45.8	0.8	0.2	217.5	0.9	6.0	52.2	
	April	480.4	328.5	256.5	72.0	246.1	118.4	28.1	83.3	21.0	43.7	0.7	0.1	161.4	1.3	8.6	48.3	
	Mai	378.1	316.7	219.9	96.8	274.3	131.1	38.8	91.2	27.5	49.2	2.8	1.8	116.9	1.3	6.0	52.2	
	Juni	432.6	277.1	174.7	102.4	240.1	106.2	18.1	75.5	15.1	57.1	1.3	1.3	189.0	1.4	5.6	52.1	
	Juli	455.9	465.0	355.6	109.4	303.2	128.6	34.9	101.2	21.7	72.3	1.1	1.1	152.8	1.9	6.3	54.3	
	Aug.	433.0	248.3	160.3	88.0	289.3	123.4	19.1	94.4	14.4	70.2	1.3	1.3	193.8	2.6	8.8	58.4	
Private Bausparkassen																		
1953	.	.	385.6	.	.	359.9	.	.	.	.	.	.	.	473.7	.	61.7	.
1954	.	.	524.3	.	.	591.5	.	.	.	.	.	.	.	716.1	.	88.3	.
1955	.	.	864.4	.	.	874.4	.	.	.	.	.	.	.	919.2	.	126.0	.
1956	3 273.0	1 957.0	1 081.4	.	.	1 099.0	.	.	.	.	.	.	.	1 048.4	.	166.7	.
1957	4 185.9	2 376.3	1 376.5	580.5	1 763.3	1 338.0	680.8	250.3	626.8	175.0	447.4	8.3	.	1 283.7	60.4	40.0	249.2	
1958	März	342.9	156.5	105.8	50.7	117.4	82.9	36.8	64.8	26.5	32.7	0.3	0.3	141.0	0.5	3.7	26.4	
	April	323.6	171.3	118.5	52.8	132.3	54.3	13.2	44.4	11.1	33.3	0.3	0.3	106.2	0.6	3.8	27.3	
	Mai	247.9	229.4	155.9	73.5	178.9	79.2	34.2	62.4	24.5	37.0	0.3	0.3	64.0	0.9	3.2	28.0	
	Juni	280.8	156.2	80.9	75.3	145.1	52.5	9.9	46.8	9.8	45.4	0.4	0.4	92.4	0.9	3.5	28.2	
	Juli	283.4	230.3	149.3	81.0	192.7	72.7	26.5	62.5	16.7	57.3	0.2	0.2	90.7	1.2	3.9	31.3	
	Aug.	271.8	158.2	100.0	58.2	157.4	51.2	9.9	52.5	8.7	53.3	0.4	0.4	118.5	1.4	4.3	31.9	
Öffentliche Bausparkassen																		
1953	.	.	.	.	.	297.2	.	.	.	.	.	.	.	402.6	.	53.9	.
1954	.	.	.	.	.	499.5	.	.	.	.	.	.	.	606.9	.	80.4	.
1955	.	.	.	.	.	687.4	.	.	.	.	.	.	.	739.0	.	117.7	.
1956	2 238.7	.	.	.	.	876.1	.	.	.	.	.	.	.	804.4	.	161.4	.
1957	2 590.4	1 324.8	1 033.2	291.6	1 139.1	976.2	532.9	101.9	406.0	61.0	190.8	9.4	9.4	941.2	47.2	30.5	222.3	
1958	März	161.9	232.3	210.1	22.2	142.6	83.0	26.4	46.0	19.4	13.1	0.5	0.5	76.5	0.4	2.3	25.8	
	April	156.8	157.2	138.0	19.2	113.8	64.1	14.9	38.9	9.9	10.4	0.4	0.4	55.2	0.7	4.8	21.0	
	Mai	130.2	87.3	64.0	23.3	95.4	51.9	4.6	28.8	3.0	12.2	2.5	2.5	52.9	0.4	2.8	24.2	
	Juni	151.8	120.9	93.8	27.1	95.0	53.7	8.2	28.7	5.3	11.7	0.9	0.9	96.6	0.5	2.1	33.9	
	Juli	172.5	234.7	206.3	28.4	110.5	55.9	8.4	38.7	5.0	15.0	0.9	0.9	62.1	0.7	2.4	33.0	
	Aug.	161.2	90.1	60.3	29.8	131.9	72.2	9.2	41.9	5.7	16.9	0.9	0.9	75.3	1.2	4.5	26.5	

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ab Juni 1956 einschl. Deckungsfor-derungen lt. Altsparergesetz. — 2) Einschl. Postscheckguthaben. — 3) Einschl. Landeszentralbanken. — 4) Grund- und Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rück-lagen. — 5) Private Bausparkassen: Nur Neu-Abschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr bereits voll eingezahlt worden ist; Vertragserhöhungen werden als neue Abschlüsse gezählt. Öffentliche Bausparkassen: Bis Dezember 1956: Alle Neu-Abschlüsse, unabhängig davon, ob die Abschlussgebühr bereits voll eingezahlt worden ist oder nicht, jedoch ohne Vertragserhöhungen. Ab Januar 1957: Nur Neu-Abschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr bereits voll eingezahlt worden ist, zuzügl. Vertragserhöhungen. — 6) Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — 7) Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 8) Reine Bauspareinlagen einschl. gut-geschriebener Wohnungsbauprämien; bei den öffentlichen Bausparkassen außerdem bis Dezember 1956 einschl. eingezahlter Abschlussgebühren. — Quelle: Verband der Pri-vaten Bausparkassen und Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen e. V.

2. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mio DM

Zeit	Kassen- einnahmen 1)	Kassen- ausgaben 2)	Kassen- überschuß (+) bzw. -fehl- betrag (-) 3)	Kumulativer Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-) jeweils vom Beginn des Rechnungs- jahres	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)		Nadrtidlich:		
					der Kassen- mittel 5)	der Kredit- marktver- schuldung	Einnahmen aus Münz- gutschriften	Überschuß (+) bzw. Fehl- betrag (-) nach Abzug der Münz- gutschriften	
Rechnungsjahre									
1950/51	.	.	- 619	- 619	+ 178	+ 921 ⁴⁾	.	.	
1951/52	16 322	16 757	- 435	- 435	+ 198	+ 132 ⁵⁾	234	- 669	
1952/53	20 734	19 879	+ 855	+ 855	+ 1 237	+ 383	312	+ 543	
1953/54	22 042	20 301	+ 1 741	+ 1 741	+ 1 436	+ 304	84	+ 1 657	
1954/55	23 566	22 563	+ 1 003	+ 1 003	+ 1 063	+ 61	35	+ 968	
1955/56	26 726	23 867	+ 2 859	+ 2 859	+ 2 441	+ 418	36	+ 2 823	
1956/57	28 710	28 802	- 92	- 92	+ 320	- 217	86	+ 178	
1957/58	29 912	32 705	- 2 793	- 2 793	- 3 084	- 307	76	- 2 869	
1951/52	1. Rvi.	3 218	3 655	- 437	- 437	+ 204	+ 187	114	+ 551
	2. "	3 901	4 005	- 104	- 104	+ 72	+ 69	69	+ 173
	3. "	4 587	4 303	+ 284	+ 257	+ 335	+ 26	8	+ 276
	4. "	4 616	4 794	- 178	- 435	- 330	- 152	43	+ 221
1952/53	1. Rvi.	4 670	4 532	+ 138	+ 138	+ 237	+ 99	105	+ 33
	2. "	5 293	4 867 ⁶⁾	+ 426	+ 564	+ 476	+ 50	98	+ 328
	3. "	5 584	5 313	+ 271	+ 835	+ 61	- 210	67	+ 204
	4. "	5 187	5 167	+ 20	+ 855	+ 462	+ 442	42	+ 22
1953/54	1. Rvi.	5 204	5 462	- 258	- 258	+ 254	+ 4	36	+ 294
	2. "	5 671 ⁷⁾	4 682 ⁸⁾	+ 989	+ 731	+ 912	+ 77	26	+ 963
	3. "	5 679 ⁷⁾	4 810	+ 869	+ 1 600	+ 743	- 124	12	+ 857
	4. "	5 488 ⁷⁾	5 347	+ 141	+ 1 741	+ 34	- 107	10	+ 131
1954/55	1. Rvi.	5 375	5 083 ⁹⁾	+ 292	+ 292	+ 259	- 33	12	+ 280
	2. "	5 900	5 729 ⁹⁾	+ 171	+ 463	+ 359	+ 189	9	+ 162
	3. "	6 313	5 692 ⁹⁾	+ 621	+ 1 084	+ 634	+ 13	8	+ 613
	4. "	5 979	6 059	- 80	+ 1 004	+ 188	- 108	6	+ 86
1955/56	1. Rvi.	5 997	5 747	+ 250	+ 250	- 111	- 361	4	+ 246
	2. "	6 720	5 895	+ 825	+ 1 075	+ 825	-	10	+ 815
	3. "	7 008	6 014	+ 994	+ 2 069	+ 988	- 6	8	+ 986
	4. "	7 001	6 211	+ 790	+ 2 859	+ 739	- 51	14	+ 776
1956/57	1. Rvi.	7 006	6 318	+ 688	+ 688	+ 627	- 54	16	+ 672
	2. "	7 165	6 874	+ 291	+ 979	+ 221	- 56	20	+ 271
	3. "	7 283	8 184	- 901	+ 78	- 904	- 11	35	+ 936
	4. "	7 256	7 426	- 170	- 92	- 264	- 96	14	+ 184
1957/58	1. Rvi.	7 118	7 855	- 737	- 737	+ 722	- 0	16	+ 753
	2. "	7 231	8 411	- 1 180	- 1 917	- 1 211	- 0	23	+ 1 203
	3. "	7 900	8 221	- 321	- 2 238	- 700	- 399	30	+ 351
	4. "	7 663	8 218	- 555	- 2 793	- 451	+ 92	7	+ 562
1958/59	1. Rvi.	7 626	7 612	+ 14	+ 14	+ 140	+ 126	9	+ 5
1955/56	April	1 919	2 093	- 174	- 174	- 216	-	1	+ 175
	Mai	1 870	1 699	+ 171	+ 3	- 148	- 319	1	+ 170
	Juni	2 208	1 955	+ 253	+ 250	+ 253	-	2	+ 251
	Juli	2 147	2 008	+ 139	+ 389	+ 139	-	3	+ 136
	Aug.	1 956	2 055	- 99	+ 290	+ 99	-	3	+ 103
	Sept.	2 617	1 832	+ 785	+ 1 075	+ 785	-	4	+ 782
	Okt.	2 231	1 823	+ 408	+ 1 483	+ 408	-	2	+ 406
	Nov.	2 072	1 737	+ 335	+ 1 818	+ 329	- 6	3	+ 322
	Dez.	2 705	2 454	+ 251	+ 2 069	+ 251	-	3	+ 248
	Jan.	2 612	1 808	+ 804	+ 2 873	+ 754	- 50	4	+ 800
	Febr.	1 900	1 713	+ 187	+ 3150	+ 277	-	4	+ 273
	März	2 399	2 690	- 291	+ 2 859	- 292	- 1	6	+ 297
1956/57	April	2 236	2 020	+ 216	+ 215	+ 251	- 5	6	+ 209
	Mai	2 115	2 007	+ 108	+ 323	+ 22	- 43	5	+ 103
	Juni	2 655	2 291	+ 365	+ 688	+ 354	- 6	4	+ 361
	Juli	2 339	2 226	+ 113	+ 801	+ 85	- 20	5	+ 108
	Aug.	2 169	2 341	- 172	+ 629	+ 164	- 10	5	+ 177
	Sept.	2 657	2 307	+ 350	+ 979	+ 300	- 26	10	+ 340
	Okt.	2 212	2 269	- 57	+ 922	- 55	- 5	13	+ 70
	Nov.	2 109	2 884	- 775	+ 147	- 726	- 2	11	+ 786
	Dez.	2 962	3 030	- 68	+ 78	- 123	- 4	11	+ 79
	Jan.	2 577	2 011	+ 566	+ 644	+ 487	- 95	2	+ 564
	Febr.	2 052	2 335	- 283	+ 361	- 239	- 0	8	+ 291
	März	2 628	3 081	- 453	- 92	- 511	- 0	4	+ 457
1957/58	April	2 283	2 526	- 243	- 243	- 233	- 0	5	+ 248
	Mai	2 056	2 366	- 310	- 553	- 281	- 0	5	+ 315
	Juni	2 779	2 963	- 184	- 737	- 208	- 0	6	+ 190
	Juli	2 261	2 878	- 617	- 1 354	- 625	- 0	9	+ 626
	Aug.	2 183	2 826	- 643	- 1 997	- 636	- 0	7	+ 650
	Sept.	2 787	2 707	+ 80	- 1 917	+ 49	- 0	7	+ 73
	Okt.	2 608	2 570	+ 38	- 1 879	+ 56	- 0	10	+ 28
	Nov.	2 280	2 687	- 407	- 2 286	- 755	- 391	8	+ 415
	Dez.	3 012	2 964	+ 48	- 2 238	- 2	- 7	12	+ 36
	Jan.	2 754	2 440 ⁶⁾	+ 314	- 1 924	+ 345	+ 29	0	+ 313
	Febr.	2 040	2 689	- 649	- 2 573	- 619	-	4	+ 653
	März	2 870	3 090 ⁶⁾	- 220	- 2 793	- 177	+ 63	3	+ 223
1958/59	April	2 503	2 481	+ 22	+ 22	+ 7	-	2	+ 20
	Mai	2 308	2 559	- 251	- 229	- 213	-	1	+ 252
	Juni	2 815	2 572 ⁶⁾	+ 243	+ 14	+ 346	+ 126	6	+ 237
	Juli ⁶⁾	2 607	2 502	+ 105	+ 119	+ 62	-	6	+ 99
	Aug.	2 345	2 706 ⁶⁾	- 361	- 242	- 261	+ 53	4	+ 365

1) Eingänge auf den bei der Deutschen Bundesbank (bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder) unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Eingänge aus Schuldauflagen mit Ausnahme der in Anm. 2) genannten Beträge. — 2) Ausgänge aus den bei der Deutschen Bundesbank (bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder) unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten) abzüglich der Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. Rückkauf von Schuldtiteln) mit Ausnahme des in Anm. 2) genannten Betrages. — 3) Die seit April 1956 zu beobachtenden Unterschiede zwischen der Veränderung der Kassenmittel und den Kassenüberschüssen bzw. -fehlbeträgen ergeben sich aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4) Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 5) Zur Finanzierung des Kassenfehlbetrags standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des Betrages zu 4) zur Verfügung. — 6) Im Gegensatz zu den bisher an dieser Stelle veröffentlichten Beträgen einschließlich der Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank in Höhe von 183 Mio DM (August 1952), 18 Mio DM (August 1953), 175 Mio DM (Mai 1954), 14 Mio DM (Nov. 1954), 29 Mio DM (Jan. 1958), 63 Mio DM (März 1958), 126 Mio DM (Juni 1958) und 53 Mio DM (August 1958). — 7) Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — 8) Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden. — 9) Berichtigt.

3. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Zeit	Steuer- einnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen			Ländereinnahmen			Einzelne Steuern						
		Gesamt	Bundeseigene Steuern ¹⁾	Bundes- anteil am Einkommen- steuer- ertrag ²⁾	Gesamt	Länder- anteil am Einkommen- steuer- ertrag	Sonstige Länder- steuern	Einkommensteuern					Notopfer Berlin	Vermögen- steuer
								Gesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Körperschaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer		
1950	16 104.2	9 593.7	9 593.7	—	6 510.5	5 374.7	1 135.8	5 374.7	1 806.5	2 087.4	1 449.0	31.8	358.1	129.6
1951	21 670.4	14 616.4	13 015.7	1 600.7	7 053.9	5 855.2	1 198.7	7 455.9	2 796.5	2 302.7	2 272.6	84.0	579.4	142.4
1952	26 999.3	18 737.4	15 112.6	3 624.8	8 261.8	6 850.2	1 411.6	10 475.0	3 658.1	3 925.4	2 780.3	111.2	767.1	177.6
1953	29 556.3	20 444.0	16 007.5	4 436.5	9 112.3	7 316.3	1 796.0	11 752.8	3 740.4	4 870.4	2 990.2	151.8	975.7	405.4
1954	30 792.0	21 297.0	16 815.8	4 481.2	9 495.0	7 311.5	2 183.5	11 792.7	3 874.5	4 587.9	3 070.6	259.7	1 082.0	620.1
1955	34 175.1	23 795.8	19 580.3	4 215.5	10 379.3	7 990.4	2 388.9	12 205.9	4 402.1	4 351.7	3 110.9	341.3	1 268.4	534.3
1956	38 416.0	26 103.4	21 375.1	4 728.3	12 312.6	9 457.0	2 855.6	14 185.3	5 402.1	4 728.0	3 637.4	417.8	1 289.8	758.0
1957	40 923.5	26 963.4	21 578.2	5 385.2	13 960.1	10 770.4	3 189.7	16 155.6	5 289.0	5 879.2	4 506.1	481.3	553.2	818.0
1954 1. Vj.	7 349.3	5 042.2	3 990.8	1 051.4	2 307.1	1 715.7	591.4	2 767.1	914.2	1 062.4	762.7	27.9	257.5	210.0
2. "	7 226.8	5 021.2	3 986.6	1 034.6	2 205.6	1 688.0	517.6	2 722.6	833.6	1 127.0	695.3	66.7	266.7	138.1
3. "	7 854.3	5 452.4	4 288.9	1 163.5	2 401.9	1 898.1	503.8	3 061.6	1 013.6	1 201.4	741.2	105.5	270.5	116.3
4. "	8 361.6	5 781.2	4 549.5	1 231.7	2 580.4	2 009.7	570.7	3 241.4	1 113.2	1 197.2	871.4	59.7	287.3	155.8
1955 1. Vj.	8 221.5	5 722.9	4 527.1	1 195.8	2 498.6	1 951.1	547.5	3 146.9	1 043.0	1 226.3	803.0	74.7	311.5	112.7
2. "	8 061.1	5 576.5	4 605.3	971.2	2 484.6	1 942.3	542.3	2 913.5	985.4	1 148.1	707.0	73.0	300.1	99.7
3. "	8 660.0	6 015.0	5 002.6	1 012.4	2 645.0	2 024.7	620.3	3 037.1	1 137.5	1 006.1	750.0	143.5	316.6	128.9
4. "	9 232.5	6 481.4	5 445.3	1 036.1	2 751.1	2 072.3	678.8	3 108.4	1 236.1	971.2	850.8	50.1	342.0	193.0
1956 1. Vj.	9 269.7	6 364.0	5 262.6	1 101.4	2 905.7	2 202.9	702.8	3 304.3	1 285.3	1 047.2	889.5	82.3	350.2	191.9
2. "	9 111.3	6 212.9	5 101.9	1 111.0	2 898.4	2 222.1	676.3	3 333.1	1 211.6	1 152.3	822.7	146.5	346.0	159.5
3. "	9 752.2	6 645.3	5 454.5	1 190.8	3 106.9	2 381.7	725.2	3 572.5	1 393.2	1 198.2	853.1	127.9	368.8	197.3
4. "	10 282.8	6 881.2	5 556.1	1 325.1	3 401.6	2 650.3	751.3	3 975.4	1 512.0	1 390.2	1 072.0	61.1	222.1	209.4
1957 1. Vj.	10 214.5	6 675.6	5 289.9	1 385.7	3 538.9	2 771.4	767.5	4 157.1	1 417.3	1 499.4	1 132.5	107.9	148.1	196.3
2. "	9 868.1	6 538.7	5 226.2	1 292.5	3 349.4	2 585.1	764.3	3 877.6	1 112.9	1 565.3	1 041.1	158.2	144.3	189.4
3. "	10 199.4	6 707.4	5 374.7	1 332.7	3 492.0	2 665.5	826.5	3 998.2	1 367.6	1 421.3	1 050.8	158.5	121.9	206.5
4. "	10 641.5	7 061.8	5 687.5	1 374.3	3 579.7	2 748.5	831.2	4 122.8	1 391.1	1 393.2	1 281.7	96.7	138.9	225.8
1958 1. Vj.	10 312.4	6 751.8	5 389.8	1 362.0	3 560.6	2 724.0	836.6	4 086.0	1 372.0	1 325.6	1 294.3	94.1	139.2	205.4
2. "	10 120.2	6 746.5	5 399.1	1 347.4	3 373.7	2 502.3	871.5	3 849.7	1 311.2	1 207.2	1 156.2	175.0	123.2	229.4
1956 Okt.	2 883.7	2 145.9	1 892.3	253.6	737.8	507.1	230.7	760.7	496.8	167.7	74.6	21.5	79.5	40.5
Nov.	2 855.6	2 043.9	1 792.7	251.2	811.7	502.5	309.2	753.7	474.4	151.3	114.0	14.0	32.6	132.5
Dez.	4 543.5	2 691.4	1 871.1	820.3	1 852.1	1 640.7	211.4	2 461.0	540.7	1 011.2	883.4	25.7	110.0	36.5
1957 Jan.	3 518.2	2 470.9	2 063.6	407.3	1 047.3	814.6	232.7	1 221.9	705.3	274.8	199.3	42.6	33.2	33.5
Febr.	2 508.3	1 700.6	1 455.9	244.7	807.7	489.4	318.3	734.1	390.3	199.6	113.8	30.4	21.5	134.9
März	4 187.9	2 504.1	1 770.4	733.7	1 683.8	1 467.3	216.5	2 201.0	321.7	1 025.0	819.4	94.9	93.4	27.9
April	2 670.0	1 952.3	1 701.1	251.2	717.7	502.5	215.2	753.7	316.0	280.2	116.1	41.4	28.9	19.8
Mai	2 820.7	1 975.7	1 718.3	257.4	845.0	514.3	330.7	771.5	391.4	230.3	116.3	33.0	26.3	138.4
Juni	4 377.4	2 590.7	1 806.6	784.1	1 786.7	1 568.3	218.4	2 352.4	405.6	1 054.3	808.7	83.7	89.0	31.2
Juli	2 874.2	2 055.6	1 762.7	292.9	818.6	585.7	232.9	878.6	432.4	224.9	100.2	121.0	17.0	25.3
Aug.	2 873.5	1 995.6	1 739.8	255.8	877.9	511.6	366.3	767.4	489.5	163.1	87.3	27.6	14.3	150.7
Sept.	4 451.7	2 656.2	1 872.1	784.1	1 795.5	1 568.1	227.4	2 352.2	446.7	1 033.3	863.3	9.9	90.6	30.5
Okt.	2 852.6	2 115.5	1 867.1	248.4	737.1	496.7	240.4	745.1	462.1	163.5	103.7	15.7	15.3	28.9
Nov.	2 924.1	2 115.8	1 889.0	226.8	808.3	453.5	354.8	680.3	439.8	119.7	108.0	12.7	16.8	159.3
Dez.	4 864.8	2 830.5	1 931.4	899.1	2 034.3	1 798.3	236.0	2 697.4	489.2	1 109.9	1 069.9	28.3	106.8	37.6
1958 Jan.	3 321.8	2 399.4	2 058.7	340.7	922.4	691.3	231.1	1 022.2	614.1	193.5	138.3	37.0	22.4	26.3
Febr.	2 574.5	1 755.6	1 523.9	231.7	818.9	463.4	355.5	695.1	417.7	108.5	136.6	32.3	15.7	151.3
März	4 416.1	2 596.9	1 807.3	789.6	1 819.2	1 579.2	240.0	2 368.8	340.3	1 039.4	964.4	24.7	101.2	27.8
April	2 693.8	1 996.1	1 758.4	237.7	697.7	441.5	256.2	679.2	386.0	112.2	136.3	44.7	16.9	31.6
Mai	2 767.9	1 932.8	1 688.1	244.7	835.1	454.5	380.6	699.2	456.0	83.1	69.2	90.9	12.8	167.9
Juni	4 658.5	2 817.5	1 952.6	864.9	1 841.0	1 606.3	234.6	2 471.2	469.2	1 011.9	950.7	39.4	93.5	29.9
Juli ⁴⁾	2 968.0	2 173.0	1 886.0	287.0	795.0	533.0	262.0	4 202.0	533.0	104.0	90.0	93.0	12.0	...
Aug. ⁵⁾	3 028.0	2 155.0	1 890.0	265.0	873.0	492.0	381.0	757.0	539.0	97.0	89.0	32.0	10.0	...

¹⁾ Ohne die der Bundesbahn kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — ²⁾ Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: August 1952: Allgemeine Soforthilfeabgabe und Soforthilfesonderabgabe ohne West-Berlin. — ³⁾ Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden ohne West-

4. Umlauf an verzinslichen Schatzanweisungen und öffentlichen Anleihen *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Bund		Länder		Gemeinden	Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost		Lastenausgleichsfonds	Insgesamt
	Prämien- Schatzan- weisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzan- weisungen	Anleihen	Anleihen	Verzinsl. Schatzan- weisungen	Anleihen	Verzinsl. Schatzan- weisungen	Anleihen	Anleihen	
1950 Dez.	—	—	—	—	—	77.1	500.4	60.0	—	—	637.5
1951 Dez.	33.8	—	15.0	—	—	100.1	451.5	60.0	—	—	660.4
1952 Dez.	37.2	146.0 ^{b)}	229.3	5.8	—	114.8	165.4	60.0	—	—	758.5
1953 Dez.	37.8	500.2	253.0	313.0	20.4	104.7	402.4	60.0	—	—	1 693.5
1954 Dez.	38.3	500.2	250.1	619.0	70.2	97.0	552.4	60.0	—	200.0	2 387.2
1955 März	38.3	500.2	238.2	619.0	70.2	133.7	552.4	60.0	—	200.0	2 412.1
Juni	38.3	500.2	237.0	619.0	70.2	139.5	552.4	60.0	—	200.0	2 416.7
Sept.	38.3	500.2	237.0	750.0	70.2	139.9	552.4	60.0	125.0	450.0	2 923.0
Dez.	38.3	500.2	237.4	750.0	70.2	154.9	552.4	60.0	125.0	450.0	2 938.4
1956 März	38.3	500.2	49.2	900.0	70.2	179.5	552.4	60.0	125.0	450.0	2 924.9
Juni	38.3	500.2	47.0	881.7	70.2	183.3	552.4	60.0	125.0	450.0	2 908.1
Sept.	13.9	500.2	45.0	902.2	70.2	183.2	552.4	51.4	125.0	450.0	2 893.5
Dez.	5.0	500.2	29.3	966.9	73.0	218.0	552.4	51.4	125.0	450.0	2 971.2
1957 März	3.6	500.2	29.3	1 086.0	110.5	238.8	552.4	51.4	125.0	450.0	3 147.2
Juni	3.1	500.2	56.1	1 083.5	147.4	253.9	552.4	51.4	125.0	450.0	3 223.0
Juli	3.0	500.2	56.1	1 132.8	168.3	255.4	552.4	42.8	125.0	450.0	3 286.0
Aug.	2.9	500.2	56.1	1 135.0	189.1	257.2	552.4	42.8	125.0	450.0	3 310.7
Sept.	2.8	500.2	56.1	1 108.1	212.4	259.0	552.4	42.8	125.0	450.0	3 308.8
Okt.	2.7	500.2	55.4	1 098.7	212.4	280.8	552.4	42.8	202.7	450.0	3 398.1
Nov.	2.6	7.0	55.4	1 148.7	242.4	297.6	552.4	42.8	202.7	450.0	3 001.6
Dez.	0	—	55.4	1 198.7	272.0	299.4	552.4	42.8	205.0	450.0	3 075.7
1958 Jan.	—	—	55.4	1 276.0	272.0	299.2	552.4	42.8	285.0	450.0	3 232.8
Febr.	—	—	55.4	1 321.0	272.0	314.0	552.4	42.8	285.0	450.0	3 292.6
März	—	—	55.4	1 381.0	272.0	316.5	552.4	42.8	285.0	450.0	3 355.1
April	—	—	55.4	1 356.0	272.0	316.2	802.4	42.8	285.0	450.0	3 579.8
Mai	—	—	45.4	1 323.9	287.0	345.8	802.4	42.8	595.0	450.0	3 892.3
Juni	—	—	35.9	1 293.2	287.0	344.5	802.4	42.8	595.		

und Lastenausgleichsfonds

DM

Umsatzsteuer ¹⁾	Kraftfahrzeugsteuer	Einzelne Steuern								Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
		Verbrauchssteuern und Zölle								Gesamt	Vermögensabgabe ²⁾	Hypothekengewinnabgabe ³⁾	Kreditgewinnabgabe	
		Gesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer					
4 745.8	349.4	4 606.9	617.3	2 159.8	340.1	383.2	348.6	496.3	72.7	.	.	.	—	1950
6 820.6	409.5	5 564.7	828.5	2 404.1	431.7	425.2	276.1	537.5	462.5	1 623.5	1 623.5	—	—	1951
8 380.6	469.8	5 939.8	1 054.4	2 334.0	535.3	379.6	331.2	528.9	589.9	1 807.9	1 374.6	433.9	1.4	1952
8 865.3	530.7	6 290.7	1 271.8	2 326.2	513.5	350.1	362.1	542.8	733.8	2 010.1	1 488.4	452.8	68.9	1953
9 593.0	598.6	6 362.5	1 486.1	2 303.9	301.5	374.7	386.0	554.2	780.9	2 188.3	1 598.3	535.4	54.6	1954
11 117.7	728.1	7 410.7	1 792.5	2 559.7	345.3	378.2	440.5	577.7	1 135.9	2 401.0	1 699.5	615.0	86.5	1955
12 183.5	836.9	8 132.7	1 982.7	2 781.0	405.2	222.6	483.5	683.6	1 415.2	2 438.0	1 769.1	558.0	110.9	1956
12 597.8	967.1	8 704.5	2 030.1	2 932.8	447.9	153.9	561.4	777.8	1 641.7	2 078.9	1 616.3	354.8	107.8	1957
2 258.6	149.5	1 525.9	355.7	545.2	75.8	83.0	82.6	170.2	159.9	512.6	387.5	118.8	6.3	1954 1. VI.
2 301.4	151.4	1 468.3	338.5	555.8	72.7	76.7	87.8	124.9	175.0	545.2	400.5	130.8	13.9	2. "
2 436.9	145.5	1 642.3	382.0	590.9	72.1	110.5	109.2	116.1	219.8	499.8	355.4	127.8	16.6	3. "
2 596.1	152.1	1 726.0	409.9	612.1	80.9	104.5	106.4	143.0	226.1	630.7	454.8	158.0	17.9	4. "
2 624.7	165.7	1 637.7	420.8	587.2	78.9	87.7	92.4	131.6	189.1	557.1	398.3	140.4	18.4	1955 1. VI.
2 643.5	186.9	1 712.7	440.9	608.0	82.4	80.9	96.6	139.5	220.2	523.6	346.2	152.2	25.2	2. "
2 807.1	184.9	1 937.4	439.5	671.9	87.7	109.1	127.2	124.8	335.5	509.3	357.6	124.2	27.5	3. "
3 042.5	190.6	2 123.0	491.3	692.6	96.4	100.4	124.3	181.8	391.1	811.0	597.4	198.2	15.3	4. "
3 003.9	203.6	1 958.9	477.7	652.0	101.1	89.6	106.7	164.9	309.1	809.1	556.0	221.7	31.4	1956 1. VI.
3 008.9	220.2	1 894.5	465.2	665.2	95.3	45.5	105.9	171.9	313.9	593.7	416.4	148.7	28.7	2. "
3 070.0	204.3	2 081.6	496.7	721.9	98.5	44.8	139.0	149.7	398.7	480.3	378.6	78.4	23.3	3. "
3 200.7	208.8	2 197.7	543.1	741.9	110.2	42.7	131.9	197.2	393.5	554.8	418.1	109.1	27.5	4. "
3 096.5	237.8	2 100.3	508.8	686.7	107.7	119.1	191.6	404.0	550.7	433.2	89.5	28.0	28.0	1957 1. VI.
3 063.0	247.0	2 082.5	500.2	704.0	106.7	31.4	131.0	211.5	533.8	409.7	95.4	28.7	28.7	2. "
3 128.2	237.9	2 205.6	491.4	772.4	112.1	46.0	161.4	156.3	431.7	461.8	368.2	68.3	25.3	3. "
3 310.0	244.4	2 316.1	529.7	769.6	121.4	39.8	149.9	218.4	448.9	532.5	405.2	101.6	25.7	4. "
3 200.9	263.7	2 122.8	480.5	713.7	120.9	46.3	137.2	201.8	507.9	403.7	75.0	29.2	29.2	1958 1. VI.
3 090.3	279.3	2 188.8	494.8	745.3	117.2	24.9	135.2	244.2	383.5	523.5	406.3	91.4	25.8	2. "
1 075.5	72.0	760.4	188.6	249.4	36.9	15.5	47.4	58.1	152.2	107.8	26.6	56.3	24.9	1956 Okt.
1 062.4	65.6	717.5	186.0	233.4	35.7	13.9	49.2	60.2	133.3	378.5	352.2	24.8	1.5	Nov.
1 062.7	71.1	719.8	188.5	259.2	37.7	13.3	41.3	78.8	107.9	68.5	39.2	28.1	1.2	Dez.
1 246.3	89.7	796.4	188.9	266.7	35.3	14.5	36.0	62.6	176.3	108.6	38.5	45.5	24.6	1957 Jan.
920.6	65.0	540.8	150.6	165.2	35.5	9.8	47.0	55.3	62.7	362.5	343.2	17.7	1.6	Febr.
929.7	83.0	763.1	169.3	254.8	36.9	12.4	36.1	73.6	165.1	79.6	51.5	26.4	1.8	März
1 019.5	88.6	670.2	190.3	208.8	37.9	8.6	39.4	63.7	109.4	99.1	28.6	45.7	24.8	April
1 024.2	81.0	691.6	149.0	247.3	33.3	12.0	46.0	73.4	120.0	369.3	341.2	23.1	5.0	Mai
1 019.4	77.5	720.7	160.9	247.9	35.6	10.8	45.7	74.4	127.6	65.4	39.9	26.5	—	Juni
1 023.3	85.7	740.7	177.7	255.2	38.9	13.6	45.1	52.3	147.0	87.2	29.0	32.5	15.0	Juli
1 041.3	73.3	714.0	160.8	242.6	37.8	16.9	56.5	49.8	138.8	335.2	319.4	14.3	1.5	Aug.
1 063.6	78.9	750.9	152.9	274.6	35.4	15.5	59.8	54.2	146.0	39.4	19.8	21.5	—	Sept.
1 087.2	83.8	793.7	192.9	249.4	39.8	13.5	56.1	63.8	165.5	87.7	13.5	49.8	24.4	Okt.
1 126.2	76.3	767.4	190.5	253.8	38.5	13.2	45.6	62.0	141.6	386.0	360.9	25.6	—	Nov.
1 096.6	84.3	755.0	146.3	266.4	43.1	13.1	48.2	82.5	141.8	58.7	30.7	26.2	1.8	Dez.
1 300.0	97.2	756.0	187.9	253.0	38.8	12.2	43.0	65.1	139.7	91.6	27.1	38.9	25.6	1958 Jan.
973.4	72.0	566.8	139.7	201.2	38.4	16.6	52.2	59.3	43.9	345.8	334.5	9.8	1.5	Febr.
927.6	94.4	799.9	152.9	259.5	43.7	17.5	42.0	77.4	191.2	70.6	42.2	26.3	2.1	März
1 055.5	99.1	706.7	174.9	237.9	40.0	5.4	43.4	84.2	107.6	90.1	16.9	46.9	26.3	April
990.7	91.9	704.5	163.4	249.8	37.1	9.7	44.6	80.9	108.4	368.3	349.8	21.6	—	3.1
1 044.1	88.4	777.7	156.5	257.7	40.1	9.8	47.3	79.2	167.4	65.1	39.5	23.0	2.6	Mai
1 059.0	...	809.0	193.0	265.0	41.0	13.0	55.0	62.0	166.0	84.1	...	...	...	Juli ⁴⁾
1 104.0	...	769.0	173.0	266.0	39.0	15.0	53.0	57.0	155.0	339.5	...	...	...	Aug. ⁵⁾

1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/2 vH; 1958/59: 35 vH. — ¹⁾ Einschließlich Umsatzausgleichsteuer. — ²⁾ Bis einschl. Berlin. — ³⁾ Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren¹⁾
in Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bund			Länder			Bundesbahn			Bundespost	Insgesamt	darunter: Geldmarktpapiere (Sp. 11./3./9.)
	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzwechsel	Schatzanweisungen	Steuergutscheine ²⁾	Schatzwechsel	Schatzanweisungen		Schatzanweisungen		
		Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere ³⁾					Geldmarktpapiere	zweckgebundene Papiere ⁴⁾			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950 Dez.	498.7	—	—	260.2	2.8	50.0	571.5	127.6	19.5	—	1 530.3	1 510.8
1951 Dez.	608.2	697.8	—	137.8	44.9	163.6	642.1	149.2 ⁵⁾	54.7	—	2 498.3	2 443.6
1952 Dez.	110.6	751.0	—	66.3	102.4	162.0	528.3	549.1 ⁵⁾	51.4	150.0	2 471.1	2 419.7
1953 Dez.	78.7	529.9	145.0	24.3	128.3	147.6	519.6	553.2 ⁵⁾	86.8	295.8	2 509.2	2 277.4
1954 Dez.	65.0	400.0	142.0	16.8	89.2	193.5	551.8	394.7	124.7	381.1	2 358.8	2 092.1
1955 März	7.4	353.5	138.0	15.1	93.6	227.9	559.7	363.5	95.2	451.1	2 305.0	2 071.8
Juni	—	—	138.0	12.5	129.9	182.7	346.4	348.9	121.4	457.7	1 737.5	1 478.1
Sept.	—	—	138.0	10.6	149.5	169.4	396.1	282.2	130.8	404.7	1 681.3	1 412.5
Dez.	—	—	138.0	30.6	149.5	141.1	472.1	216.5	135.6	405.3	1 688.7	1 415.1
1956 März	—	—	94.0	6.5	319.4	136.2	431.4	38.1	154.2	452.5	1 632.3	1 384.1
Juni	—	—	94.0	6.4	374.3	123.0	432.0	35.2	161.9	485.9	1 712.7	1 456.8
Sept.	—	—	94.0	6.3	381.0	114.2	460.5	44.5	174.9	481.1	1 756.5	1 487.6
Dez.	—	—	94.0	—	409.7	138.0	432.9	102.1	183.0	500.0	1 859.7	1 582.7
1957 März	—	—	—	25.0	460.7	160.7	435.9	173.6	221.2	499.7	1 976.8	1 755.6
Juni	—	—	—	—	592.9	198.1	339.3	334.4	236.4	499.9	2 201.0	1 964.6
Juli	—	—	—	—	631.1	206.9	326.8	381.4	245.8	500.0	2 292.0	2 046.2
Aug.	—	—	—	—	623.1	206.8	324.6	394.9	249.4	500.0	2 238.8	1 989.4
Sept.	—	—	—	—	614.9	209.9	279.9	424.0	248.9	526.1	2 303.7	2 054.8
Okt.	—	—	—	—	605.4	214.5	333.7	455.7	246.2	484.3	2 339.8	2 093.6
Nov.	—	—	—	—	613.6	224.1	302.8	535.1	247.8	424.4	2 347.8	2 100.0
Dez.	—	—	—	—	661.3	236.5	320.8	538.9	251.9	439.8	2 449.2	2 197.3
1958 Jan.	—	—	—	—	666.3	248.2	368.7	538.9	298.1	4		

6. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung ⁶⁾	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)	
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾			Neuverschuldung seit der Währungsreform ²⁾								
		Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in		Gesamt	Kredite der Bank deutscher Länder bzw. der Deutschen Bundesbank ³⁾	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen ⁴⁾	Prämien-Schatzanweisungen	Anleihe von 1952 ⁵⁾			
Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen												
1950 Dez.	7 289,8	6 212,7	—	—	1 077,1	578,4	498,7	—	—	—	—	—	—
1951 Dez.	8 220,2	6 880,4	—	—	1 339,8	—	608,2	697,8	33,8	—	—	—	—
1952 Dez.	9 049,7	7 821,5	—	—	1 228,2	183,0	110,6	751,0	37,2	146,4	—	—	—
1953 Dez.	9 342,4	7 867,8	—	—	1 474,6	183,0	78,7	674,9	37,8	500,2	—	—	—
1954 Dez.	9 541,3	8 005,1	—	—	1 536,2	390,7	65,0	542,0	38,3	500,2	7 745,6	17 286,9	—
1955 März	9 515,8	8 087,7	—	—	1 428,1	390,7	7,4	491,5	38,3	500,2	8 004,4	17 520,2	—
1955 Juni	9 156,5	8 089,3	457,0	977,5	1 067,2	390,7	—	138,0	38,3	500,2	8 071,4	17 227,9	—
1955 Sept.	9 172,3	8 105,1	303,0	1 022,5	1 067,2	390,7	—	138,0	38,3	500,2	8 022,2	17 194,5	—
1955 Dez.	9 196,5	8 129,3	264,0	784,3	1 067,2	390,7	—	138,0	38,3	500,2	8 078,9	17 275,4	—
1956 März	9 152,9	8 129,7	282,0	1 293,6	1 023,2	390,7	—	94,0	38,3	500,2	8 138,7	17 291,6	—
1956 Juni	9 089,0	8 065,8	211,0	1 237,6	1 023,2	390,7	—	94,0	38,3	500,2	8 124,6	17 213,6	—
1956 Sept.	9 072,0	8 073,2	382,0	1 139,2	998,8	390,7	—	94,0	13,9	500,2	8 028,7	17 100,7	—
1956 Dez.	9 071,9	8 081,9	366,2	1 062,9	990,0	390,8	—	94,0	5,0	500,2	8 055,8	17 127,7	—
1957 März	11 588,4	10 693,8	328,2	2 309,3	894,6	390,8	—	—	3,6	500,2	8 075,6	19 664,0	—
1957 Juni	11 587,5	10 693,4	313,8	3 135,1	894,1	390,8	—	—	3,1	500,2	8 060,5	19 648,0	—
1957 Juli	—	—	479,0	3 846,7	894,0	390,8	—	—	3,0	500,2	—	—	—
1957 Aug.	—	—	775,3	4 854,9	893,9	390,8	—	—	2,9	500,2	—	—	—
1957 Sept.	11 582,9	10 689,1	609,0	4 638,8	893,8	390,8	—	—	2,8	500,2	7 971,9	19 554,8	—
1957 Okt.	—	—	730,5	4 856,8	893,7	390,8	—	—	2,7	500,2	—	—	—
1957 Nov.	—	—	716,5	4 864,5	400,4	390,8	—	—	2,6	—	—	—	—
1957 Dez.	11 089,0	10 698,2	292,5	3 949,1	390,8 ⁷⁾	390,8	—	—	0 ⁷⁾	7,0	7 981,5	19 070,5	—
1958 Jan.	—	—	505,5	5 034,9	420,2	420,2	—	—	0	—	—	—	—
1958 Febr.	—	—	358,6	5 070,1	420,2	420,2	—	—	0	—	—	—	—
1958 März	11 101,6	10 618,4	294,2	5 237,7	483,2	483,2	—	—	0	—	7 993,3	19 094,9	—
1958 April	—	—	382,7	5 925,6	483,2	483,2	—	—	0	—	—	—	—
1958 Mai	—	—	458,7	6 183,7	483,2	483,2	—	—	0	—	—	—	—
1958 Juni	11 323,5	10 714,3	299,1	5 906,6	609,2	609,2	—	—	0	—	7 981,1	19 304,6	—
1958 Juli	11 323,6	10 714,4	312,3	6 332,1	609,2	609,2	—	—	0	—	—	—	—
1958 Aug.	11 377,7	10 716,0	394,5	6 555,6	661,7	661,7	—	—	0	—	—	—	—

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI/1. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab Januar 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Ohne Verschuldung bei öffentlichen Stellen. — ³⁾ Im Gegensatz zu den bisher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen einschließlich des zinslosen Darlehens der Deutschen Bundesbank (bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder) für die Subskriptionszahlungen der Bundesrepublik an den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. — ⁴⁾ Einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — ⁵⁾ Ohne Berücksichtigung der seit November 1955 vorgenommenen Rückkäufe (Betrag bis zum 31. 10. 1957: 101,9 Mio DM). — ⁶⁾ Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung. — ⁷⁾ Kleinere Beträge an fälligen Prämien-Schatzanweisungen sind noch nicht zur Einlösung vorgelegt.

7. Die Verschuldung der Länder

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Inlandsverschuldung								Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen ¹⁾	Neuverschuldung seit der Währungsreform							
			Gesamt ²⁾	darunter						
Kassenkredite der Landeszentralbanken bzw. der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuer-gutscheine ³⁾		Anleihen ⁴⁾ und verzinsliche Schatzanweisungen	Direktaus-leihungen der Kredit-institute außerhalb des Zentral-banksystems					
1950 Dez.	12 717,5	12 107,2	610,3	161,1	263,0	50,0	—	121,2	—	—
1951 Dez.	13 152,1	12 375,0	777,1	168,0	182,7	163,6	15,0	212,8	—	—
1952 Dez.	13 537,8	12 481,0	1 056,8	50,3	168,7	162,0	235,1	380,7	—	—
1953 Dez.	13 992,0	12 563,2	1 428,8	41,6	152,6	147,6	568,0	429,0	—	—
1954 Dez.	14 299,2	12 540,1	1 759,1	60,8	106,0	193,5	869,1	414,7	178,8	14 478,0
1955 März	14 415,0	12 568,3	1 846,7	29,0	108,7	227,9	857,2	497,8	178,0	14 593,0
1955 Juni	14 442,6	12 554,1	1 888,5	14,0	142,4	182,7	856,0	567,1	178,1	14 620,7
1955 Sept.	14 640,8	12 564,8	2 076,0	80,6	160,1	169,4	987,0	556,2	177,4	14 818,2
1955 Dez.	14 745,8	12 564,3	2 181,0	205,8	180,1	141,1	987,4	543,6	179,2	14 924,5
1956 März	14 686,4	12 597,5	2 088,9	—	325,9	136,2	949,2	539,5	192,1	14 878,5
1956 Juni	14 697,8	12 534,1	2 163,7	11,3	380,7	123,0	928,7	582,4	202,4	14 900,2
1956 Sept.	14 756,0	12 515,9	2 240,1	44,1	387,3	114,2	947,2	610,8	199,8	14 955,8
1956 Dez.	14 866,3	12 486,9	2 379,4	101,8	409,7	138,0	996,2	594,1	183,6	15 049,9
1957 März	12 509,3	9 934,8	2 574,5	24,7	485,7	160,7	1 115,3	622,7	204,5	12 713,8
1957 Juni	12 659,8	9 903,5	2 756,3	34,5	592,9	198,1	1 139,6	622,0	187,4	12 847,2
1957 Juli	—	—	2 931,7	119,7	631,1	206,9	1 188,9	615,9	—	—
1957 Aug.	—	—	2 989,6	149,4	623,1	206,8	1 191,1	650,0	—	—
1957 Sept.	12 735,0	9 880,7	2 854,3	61,5	614,9	209,9	1 164,2	623,1	183,2	12 918,2
1957 Okt.	—	—	2 877,9	95,6	605,4	214,5	1 154,1	627,6	—	—
1957 Nov.	—	—	3 046,3	138,9	613,6	224,1	1 204,1	684,9	—	—
1957 Dez.	12 888,5	9 835,3	3 053,2	83,8	661,3	236,5	1 254,1	633,7	183,1	13 071,6
1958 Jan.	—	—	3 162,8	60,0	666,3	248,2	1 331,4	673,1	—	—
1958 Febr.	—	—	3 355,3	63,7	659,3	258,5	1 376,4	813,6	—	—
1958 März	13 212,4	9 839,0	3 373,4	46,0	597,3	251,7	1 436,4	846,5	—	—
1958 April	—	—	3 368,0	65,0	536,3	252,0	1 411,4	907,8	—	—
1958 Mai	—	—	3 341,0	38,8	481,9	251,5	1 369,3	1 004,0	—	—
1958 Juni	12 941,4	9 675,0	3 266,4	52,0	461,9	248,1	1 329,1	986,0	—	—
1958 Juli	13 149,4	9 675,0	3 474,4	52,0	414,9	244,6	1 549,1	1 024,5	—	—
1958 Aug.	—	—	—	27,0	398,7	237,8	1 549,1	—	—	—

¹⁾ Vgl. hierzu Tab. VI/1. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab Januar 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — ²⁾ Soweit statistisch erfaßt. Ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen. — ³⁾ Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen. — ⁴⁾ Nominalbeträge einschließlich der im eigenen Bestand befindlichen Stücke.

VII. Außenwirtschaft

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Länder		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958			1957
		insgesamt						Juli	August	Jan./Aug.	Jan./Aug.
Alle Länder	Einfuhr	16 202,9	16 010,4	19 337,1	24 472,4	27 963,9	31 696,9	2 688,3	2 393,1	20 065,7	20 634,0
	Ausfuhr	16 908,8	18 525,6	22 035,2	25 716,8	30 861,0	35 968,0	3 174,1	2 940,4	23 697,6	23 389,6
	Saldo	+ 705,9	+ 2 515,2	+ 2 698,1	+ 1 244,4	+ 2 897,1	+ 4 271,1	+ 485,8	+ 547,3	+ 3 631,9	+ 2 755,6
I. EZU-Raum ¹⁾	Einfuhr	10 127,2	10 556,5	12 260,6	15 465,6	16 809,4	18 273,8	1 622,6	1 495,9	12 072,1	11 647,4
	Ausfuhr	12 176,9	13 223,5	15 767,0	18 537,2	21 972,8	25 235,5	2 177,9	1 998,8	16 543,9	16 566,9
	Saldo	+ 2 049,7	+ 2 667,0	+ 3 506,4	+ 3 071,6	+ 5 163,4	+ 6 961,7	+ 555,3	+ 502,9	+ 4 471,8	+ 4 919,5
davon:											
A. Kontinentale EZU-Länder	Einfuhr	7 199,4	7 521,9	8 698,2	11 219,9	12 195,6	13 398,0	1 210,3	1 083,9	9 000,6	8 396,1
	Ausfuhr	9 763,5	10 709,4	12 826,5	14 858,8	17 550,2	19 953,5	1 687,0	1 592,2	13 015,7	13 225,3
	Saldo	+ 2 564,1	+ 3 187,5	+ 4 128,3	+ 3 638,9	+ 5 354,6	+ 6 555,5	+ 476,7	+ 508,3	+ 4 015,1	+ 4 829,2
davon:											
Belgien-Luxemburg ²⁾	Einfuhr	1 155,6	1 036,1	1 028,4	1 530,9	1 500,7	1 476,8	129,6	114,3	1 005,4	923,7
	Ausfuhr	1 250,1	1 364,0	1 665,9	1 821,1	2 211,3	2 535,3	218,0	199,0	1 694,0	1 658,1
	Saldo	+ 94,5	+ 327,9	+ 637,5	+ 290,2	+ 710,6	+ 1 058,5	+ 88,4	+ 84,7	+ 688,6	+ 734,4
Dänemark	Einfuhr	480,9	436,8	498,9	723,0	844,1	905,9	78,8	68,6	653,5	548,8
	Ausfuhr	630,3	760,5	923,0	887,3	1 021,5	1 055,5	84,4	87,5	672,5	688,1
	Saldo	+ 149,4	+ 323,7	+ 424,1	+ 164,3	+ 177,4	+ 149,6	+ 5,6	+ 18,9	+ 19,0	+ 139,3
Frankreich ³⁾ mit Saarland	Einfuhr	1 056,6	1 331,4	1 652,6	2 375,4	2 254,1	2 512,4	202,7	177,5	1 666,3	1 611,4
	Ausfuhr	1 362,3	1 387,3	1 558,8	1 910,2	2 561,0	2 971,0	250,8	209,9	1 965,4	2 063,7
	Saldo	+ 305,7	+ 55,9	- 93,8	- 465,2	+ 306,9	+ 458,6	+ 48,1	+ 32,4	+ 299,1	+ 452,3
darunter:											
Saarland	Einfuhr	(323,0)	(401,4)	(523,8)	(673,4)	(676,4)	(731,7)	(66,5)	(66,8)	(494,1)	(486,3)
	Ausfuhr	(231,6)	(238,2)	(259,4)	(362,9)	(510,0)	(589,7)	(49,5)	(50,5)	(391,7)	(410,7)
	Saldo	(- 91,4)	(- 163,2)	(- 264,4)	(- 310,5)	(- 166,4)	(- 142,0)	(- 17,0)	(- 16,3)	(- 102,4)	(- 75,6)
Griechenland	Einfuhr	121,5	136,9	150,2	189,4	215,7	252,4	17,1	26,0	141,3	138,8
	Ausfuhr	156,5	155,5	239,9	251,2	335,9	415,2	46,8	45,0	322,9	271,5
	Saldo	+ 35,0	+ 18,6	+ 89,7	+ 61,8	+ 120,2	+ 162,8	+ 29,7	+ 19,0	+ 181,6	+ 132,7
Italien	Einfuhr	643,1	743,8	843,1	1 043,5	1 222,9	1 552,8	165,6	161,5	1 135,9	965,3
	Ausfuhr	933,1	1 240,4	1 340,5	1 433,8	1 656,1	1 999,5	156,4	137,7	1 214,6	1 315,4
	Saldo	+ 290,0	+ 496,6	+ 497,4	+ 390,3	+ 433,2	+ 446,7	- 9,2	- 23,8	+ 78,7	+ 350,1
Niederlande ⁴⁾	Einfuhr	1 181,2	1 275,4	1 569,1	1 872,3	2 195,4	2 398,3	229,0	196,3	1 617,8	1 488,5
	Ausfuhr	1 356,5	1 670,1	2 076,1	2 443,7	2 906,7	3 280,2	258,2	240,6	1 957,2	2 202,4
	Saldo	+ 175,3	+ 394,7	+ 507,0	+ 571,4	+ 711,3	+ 881,9	+ 29,2	+ 44,3	+ 339,4	+ 713,9
Norwegen	Einfuhr	278,2	247,4	313,1	347,7	437,7	453,2	39,4	26,5	316,4	305,2
	Ausfuhr	396,0	572,6	636,2	598,5	827,9	853,3	101,0	93,6	691,3	583,2
	Saldo	+ 117,8	+ 325,2	+ 323,1	+ 250,8	+ 390,2	+ 400,1	+ 61,6	+ 67,1	+ 374,9	+ 278,0
Österreich	Einfuhr	369,3	407,4	565,3	696,8	780,5	902,3	81,1	73,8	586,0	571,0
	Ausfuhr	627,4	667,9	1 034,2	1 359,1	1 416,5	1 761,3	168,8	197,1	1 215,9	1 120,3
	Saldo	+ 258,1	+ 260,5	+ 468,9	+ 662,3	+ 636,0	+ 859,0	+ 87,7	+ 123,3	+ 629,9	+ 549,3
Portugal ⁵⁾	Einfuhr	130,9	183,6	178,5	208,5	228,5	210,8	14,8	16,6	161,7	126,8
	Ausfuhr	152,1	208,6	294,3	335,8	393,9	440,4	36,2	32,5	296,7	282,7
	Saldo	+ 21,2	+ 25,0	+ 115,8	+ 127,3	+ 165,4	+ 229,6	+ 21,4	+ 15,9	+ 135,0	+ 155,9
Schweden	Einfuhr	926,7	810,8	903,6	1 103,4	1 275,5	1 486,2	127,1	120,0	868,4	939,0
	Ausfuhr	1 239,1	1 172,8	1 475,6	1 779,3	1 956,4	2 168,7	167,2	160,4	1 462,7	1 396,6
	Saldo	+ 312,4	+ 362,0	+ 572,0	+ 675,9	+ 680,9	+ 682,5	+ 40,1	+ 40,4	+ 594,3	+ 457,6
Schweiz	Einfuhr	462,3	584,9	694,2	846,3	958,6	1 041,6	100,8	82,0	710,8	650,4
	Ausfuhr	1 089,4	1 082,3	1 250,7	1 525,5	1 871,6	2 206,4	183,0	164,5	1 335,6	1 478,2
	Saldo	+ 627,1	+ 497,4	+ 556,5	+ 679,2	+ 913,0	+ 1 164,8	+ 82,2	+ 82,5	+ 624,8	+ 827,8
Türkei	Einfuhr	393,1	327,4	301,2	282,7	281,9	205,3	24,3	20,8	137,1	127,2
	Ausfuhr	570,7	427,4	331,3	513,3	391,4	266,7	16,2	24,4	186,9	165,1
	Saldo	+ 177,6	+ 100,0	+ 30,1	+ 230,6	+ 109,5	+ 61,4	- 8,1	+ 3,6	+ 49,8	+ 37,9
B. Sterling-Länder	Einfuhr	2 426,1	2 563,3	3 044,7	3 684,2	4 071,3	4 321,3	384,3	383,2	2 812,2	2 889,8
	Ausfuhr	2 125,4	2 236,1	2 662,1	3 316,2	3 956,6	4 782,0	458,2	381,6	3 303,5	2 990,6
	Saldo	- 300,7	- 327,2	- 382,6	- 368,0	- 114,7	+ 460,7	+ 73,9	- 1,6	+ 491,3	+ 100,8
davon:											
Großbritannien ⁶⁾	Einfuhr	922,7	977,1	1 342,2	1 419,7	1 814,5	1 932,2	201,3	205,0	1 388,7	1 275,6
	Ausfuhr	1 191,3	1 093,1	1 205,3	1 411,8	1 712,3	1 937,6	178,1	141,8	1 334,5	1 219,8
	Saldo	+ 268,6	+ 116,0	- 136,9	- 7,9	- 102,2	+ 5,4	- 23,2	- 63,2	- 54,2	- 55,8
Sonstige Sterling-Länder	Einfuhr	1 503,4	1 586,2	1 702,5	2 264,5	2 256,8	2 389,1	183,0	178,2	1 423,5	1 614,2
	Ausfuhr	934,1	1 143,0	1 456,8	1 904,4	2 244,3	2 844,4	280,1	239,8	1 969,0	1 770,8
	Saldo	- 569,3	- 443,2	- 245,7	- 360,1	- 12,5	+ 455,3	+ 97,1	+ 61,6	+ 545,5	+ 156,6
darunter:											
Südafrikanische Union	Einfuhr	249,3	286,1	237,7	266,9	299,8	348,4	24,6	25,1	191,5	236,0
	Ausfuhr	183,2	303,7	258,7	317,0	350,1	519,7	64,0	49,4	412,9	305,6
	Saldo	- 66,1	+ 17,6	+ 21,0	+ 50,1	+ 50,3	+ 171,3	+ 39,4	+ 24,3	+ 221,4	+ 69,6
Indien	Einfuhr	124,9	166,3	152,7	268,2	189,2	252,2	12,6	15,3	122,0	171,7
	Ausfuhr	227,3	277,0	374,8	589,8	819,0	1 126,4	102,6	95,2	744,8	717,7
	Saldo	+ 102,4	+ 110,7	+ 222,1	+ 321,6	+ 629,8	+ 874,2	+ 90,0	+ 79,9	+ 622,8	+ 546,0
Irak	Einfuhr	169,6	152,4	181,2	239,9	258,7	169,2	33,8	28,3	203,1	84,4
	Ausfuhr	19,6	37,7	66,4	85,3	110,2	124,3	12,9	13,0	108,3	78,0
	Saldo	- 150,0	- 114,7	- 114,8	- 154,6	- 148,5	- 44,9	- 20,9	- 15,3	- 94,8	- 6,4
Australischer Bund	Einfuhr	199,2	275,1	350,6	411,4	508,0	565,6	34,8	33,1	278,0	408,5
	Ausfuhr	162,8	150,6	251,4	290,3	296,1	312,2	35,2	26,4	246,5	191,2
	Saldo	- 36,4	- 124,5	- 99,2	- 121,1	- 211,9	- 253,4	+ 0,4	- 6,7	- 31,5	- 217,3
C. Sonstige EZU-Länder	Einfuhr	501,7	471,3	517,7	561,5	542,5	554,5	28,0	28,8	259,3	361,5
	Ausfuhr	288,0	278,0	278,4	362,2	466,0	500,0	32,7	25,0	224,7	351,0
	Saldo	- 213,7	- 193,3	- 239,3	- 199,3	- 76,5	- 54,5	+ 4,7	- 3,8	- 34,6	- 10,5

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

Mio DM

Länder		1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958			1957	
		insgesamt						Juli	August	Jan./Aug.	Jan./Aug.	
II. Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums¹⁾		Einfuhr	2 021,3	2 014,2	2 747,6	2 804,7	3 472,9	3 742,3	336,8	274,8	2 475,5	2 429,9
		Ausfuhr	2 610,1	2 480,3	2 683,8	2 789,2	3 569,5	4 303,5	446,0	413,5	3 074,1	2 778,7
		Saldo	+ 588,8	+ 466,1	- 63,8	- 15,5	+ 96,6	+ 561,2	+ 109,2	+ 138,7	+ 598,6	+ 348,8
davon:												
Bulgarien		Einfuhr	14,3	20,8	35,4	17,4	33,0	37,0	7,2	5,6	31,3	24,6
		Ausfuhr	6,2	11,7	17,9	20,6	28,3	60,6	4,3	6,2	37,4	43,6
		Saldo	- 8,1	- 9,1	- 17,5	+ 3,2	- 4,7	+ 23,6	- 2,9	+ 0,6	+ 6,1	+ 19,0
Finnland		Einfuhr	314,2	196,5	238,7	363,0	327,1	354,6	40,4	37,2	219,8	225,3
		Ausfuhr	397,2	155,9	186,7	311,1	426,5	421,2	41,4	34,3	297,9	238,7
		Saldo	+ 83,0	- 40,6	- 52,0	- 51,9	+ 99,4	+ 66,6	+ 1,0	- 2,9	+ 78,1	+ 13,4
Jugoslawien		Einfuhr	260,1	146,2	189,1	157,6	210,0	236,4	19,1	14,8	135,5	146,0
		Ausfuhr	319,9	290,1	258,2	239,0	196,7	325,6	32,1	38,9	234,2	200,5
		Saldo	+ 59,8	+ 143,9	+ 69,1	+ 75,4	- 13,3	+ 89,2	+ 13,0	+ 24,1	+ 98,7	+ 54,5
Polen		Einfuhr	58,3	74,4	58,0	117,6	240,6	198,3	28,9	25,8	163,2	120,4
		Ausfuhr	64,7	64,5	78,0	115,8	298,7	275,1	26,2	33,9	218,1	188,6
		Saldo	+ 6,4	- 9,9	+ 20,0	- 1,8	+ 58,1	+ 76,8	- 2,7	+ 8,1	+ 54,9	+ 68,2
Rumänien		Einfuhr	12,8	7,2	44,6	44,7	59,5	98,7	10,0	11,5	79,5	65,0
		Ausfuhr	40,9	41,4	49,3	55,7	50,4	71,3	10,9	13,2	68,9	48,0
		Saldo	+ 28,1	+ 34,2	+ 4,7	+ 11,0	- 9,1	- 27,4	+ 0,9	+ 1,7	- 10,6	- 17,0
Sowjetunion		Einfuhr	16,6	65,7	93,1	150,9	223,5	409,1	31,2	27,0	227,2	266,4
		Ausfuhr	0,6	7,0	52,8	112,0	288,9	250,1	30,5	41,9	171,5	153,9
		Saldo	- 16,0	- 58,7	- 40,3	- 38,9	+ 65,4	- 159,0	- 0,7	+ 14,9	- 57,7	- 112,5
Spanien ²⁾		Einfuhr	246,5	334,4	315,0	415,7	443,9	481,8	33,8	24,1	381,4	315,5
		Ausfuhr	291,4	338,4	321,2	388,0	463,5	427,0	49,6	31,9	306,1	295,3
		Saldo	+ 44,9	+ 4,0	+ 6,2	- 27,7	+ 19,6	- 54,8	+ 15,8	+ 7,8	- 75,3	- 20,2
Tschechoslowakei		Einfuhr	76,3	65,7	61,6	118,4	193,9	205,2	19,8	15,4	131,2	129,4
		Ausfuhr	33,7	32,6	42,6	63,3	160,0	230,8	25,7	23,1	161,6	140,2
		Saldo	- 42,6	- 33,1	- 19,0	- 55,1	- 33,9	+ 25,6	+ 5,9	+ 7,7	+ 30,4	+ 10,8
Ungarn		Einfuhr	61,1	45,2	66,2	86,8	143,4	105,6	10,2	8,1	71,1	55,3
		Ausfuhr	64,9	68,0	98,7	145,7	98,4	103,2	10,5	8,5	83,1	59,5
		Saldo	+ 3,8	+ 22,8	+ 32,5	+ 58,9	- 45,0	- 2,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 12,0	+ 4,2
Ägypten		Einfuhr	127,9	106,5	141,2	134,4	108,5	110,8	7,6	4,0	66,4	88,9
		Ausfuhr	160,6	227,5	195,9	227,5	265,1	266,2	32,1	20,6	172,3	171,6
		Saldo	+ 32,7	+ 121,0	+ 54,7	+ 93,1	+ 156,6	+ 155,4	+ 24,5	+ 16,6	+ 105,9	+ 82,7
Argentinien		Einfuhr	274,1	208,3	587,2	450,6	614,1	560,5	55,4	40,4	391,7	372,8
		Ausfuhr	331,5	406,7	320,8	383,4	415,2	445,3	57,1	43,6	316,4	296,1
		Saldo	+ 57,4	+ 198,4	- 266,4	- 67,2	- 198,9	- 115,2	+ 1,7	+ 3,2	- 75,3	- 76,7
Brasilien		Einfuhr	312,7	400,4	668,2	469,9	483,4	452,7	26,6	26,9	256,1	294,3
		Ausfuhr	646,6	460,5	588,2	306,0	326,8	528,3	46,6	44,1	429,1	321,7
		Saldo	+ 333,9	+ 60,1	- 80,0	- 163,9	- 156,6	+ 75,6	+ 20,0	+ 17,2	+ 173,0	+ 27,4
Paraguay		Einfuhr	5,4	8,1	5,0	8,4	12,1	5,0	1,7	0,9	6,0	3,0
		Ausfuhr	15,0	13,7	13,3	10,1	8,2	16,5	1,5	1,4	13,2	10,0
		Saldo	+ 9,6	+ 5,6	+ 8,3	+ 1,7	- 3,9	+ 11,5	- 0,2	+ 0,5	+ 7,2	+ 7,0
Uruguay		Einfuhr	97,5	109,9	79,8	67,6	142,0	94,2	5,8	5,2	40,4	72,4
		Ausfuhr	56,7	92,8	101,4	70,6	62,8	90,6	1,6	1,9	13,3	63,7
		Saldo	- 40,8	- 17,1	+ 21,6	+ 3,0	- 79,2	- 3,6	- 4,2	- 3,3	- 27,1	- 8,7
Iran		Einfuhr	69,0	102,9	79,9	111,0	118,1	164,1	22,1	12,1	154,3	105,1
		Ausfuhr	87,6	110,9	183,4	176,6	220,6	323,0	46,5	46,0	328,6	211,2
		Saldo	+ 18,6	+ 8,0	+ 103,5	+ 65,6	+ 102,5	+ 158,9	+ 24,4	+ 33,9	+ 174,3	+ 106,1
Japan		Einfuhr	74,5	122,0	84,6	90,7	119,8	228,3	17,0	15,8	120,4	145,5
		Ausfuhr	92,6	158,6	175,4	169,8	259,4	468,7	29,4	24,0	222,4	336,1
		Saldo	+ 18,1	+ 36,6	+ 90,8	+ 79,1	+ 139,6	+ 240,4	+ 12,4	+ 8,2	+ 102,0	+ 190,6
III. Nichtabkommensländer¹⁾		Einfuhr	4 054,4	3 419,2	4 307,9	6 177,5	7 642,4	9 647,4	726,2	619,3	5 498,1	6 535,6
		Ausfuhr	2 085,0	2 745,7	3 451,0	4 207,6	5 088,0	6 187,6	531,0	508,9	3 945,3	3 888,4
		Saldo	- 1 969,4	- 673,5	- 856,9	- 1 969,9	- 2 554,4	- 3 459,8	- 195,2	- 110,4	- 1 552,8	- 2 647,2
davon:												
A. Dollarländer		Einfuhr	3 771,7	2 948,9	3 752,1	5 576,4	6 892,3	9 018,0	673,2	558,1	4 981,2	6 170,5
		Ausfuhr	1 838,7	2 323,8	2 788,2	3 437,2	4 202,1	5 135,7	425,6	385,3	3 140,6	3 181,0
		Saldo	- 1 933,0	- 625,1	- 963,9	- 2 139,1	- 2 690,2	- 3 882,3	- 247,6	- 172,8	- 1 840,6	- 2 989,5
davon:												
Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)		Einfuhr	2 506,8	1 658,0	2 236,8	3 209,6	3 997,9	5 671,6	364,9	319,1	2 866,2	3 912,3
		Ausfuhr	1 049,0	1 248,9	1 236,8	1 625,7	2 090,7	2 523,1	234,8	207,4	1 630,8	1 581,3
		Saldo	- 1 457,8	- 409,1	- 1 000,0	- 1 583,9	- 1 907,2	- 3 148,5	- 130,1	- 111,7	- 1 235,4	- 2 331,0
Kanada		Einfuhr	539,2	466,9	395,4	492,7	670,4	759,6	117,4	47,8	551,5	477,2
		Ausfuhr	93,5	126,4	173,2	229,6	361,0	396,0	35,2	43,8	274,1	249,8
		Saldo	- 445,7	- 340,5	- 222,2	- 263,1	- 309,4	- 363,6	- 82,2	- 4,0	- 277,4	- 227,4
Sonstige Dollarländer		Einfuhr	725,7	824,0	1 119,9	1 874,1	2 224,0	2 586,8	190,9	191,2	1 563,5	1 781,0
		Ausfuhr	696,2	948,5	1 378,2	1 582,0	1 750,4	2 216,6	155,6	134,1	1 235,7	1 349,9
		Saldo	- 29,5	+ 124,5	+ 258,3	- 292,1	- 473,6	- 370,2	- 35,3	- 57,1	- 327,8	- 431,1
B. Sonstige Nichtabkommensländer		Einfuhr	282,7	470,3	555,8	601,1	750,1	629,4	53,0	61,2	516,9	365,1
		Ausfuhr	246,3	421,9	662,8	770,0	885,9	1 051,9	105,4	123,6	804,7	707,4
		Saldo	- 36,4	- 48,4	+ 107,0	+ 169,2	+ 135,8	+ 422,5	+ 52,4	+ 62,4	+ 287,8	+ 342,3
IV. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder		Einfuhr	-	20,5	21,0	24,6	39,2	33,4	2,7	3,1	20,0	21,1
		Ausfuhr	36,8	76,1	133,4	182,8	230,7	241,4	19,2	19,2	134,3	155,6
		Saldo	+ 36,8	+ 55,6	+ 112,4	+ 158,2	+ 191,5	+ 208,0	+ 16,5	+ 16,1	+ 114,3	+ 134,5

*) Spezialhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. — ¹⁾ Zugehörigkeit der Länder zu den Währungsräumen bzw. Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — ²⁾ Einschl. der Gebiete in Übersee. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Zur Entwicklung der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	I. Devisenbilanz (Saldo der Überschüsse und Defizite im Zahlungsverkehr ¹⁾)					II. Leistungs- und Kapitalbilanz							III. Saldo der nicht erfassbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler ²⁾ (I - II)	
	Alle Länder			EZU-Raum	Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs ⁴⁾			Saldo der unentgeltlichen Leistungen	Saldo der Kapitalleistungen				Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz
	Insgesamt	Veränderung der Devisenposition der Deutschen Bundesbank ³⁾	der Geschäftsbanken ³⁾			Insgesamt	Handelsbilanz ⁵⁾	Dienstleistungsverkehr ⁶⁾		Insgesamt	Langfristige Kapitalleistungen ⁷⁾	Kurzfristige Kapitalleistungen ⁷⁾		
1950	- 304	+ 564	+ 260	- 1 230	+ 867	- 2 496	- 3 012	+ 516	+ 2 086	+ 458	+ 458	-	+ 48	- 352
1951	+ 2 020	+ 2 038	- 18	+ 1 673	+ 159	+ 496	+ 765	- 149	+ 1 572	+ 70	- 149	+ 219	+ 2 407	- 387
1952	+ 2 427	+ 2 611	- 334	+ 1 191	+ 854	+ 382	+ 2 335	+ 706	+ 1 629	+ 317	- 339	+ 22	+ 2 216	+ 211
1953	+ 3 580	+ 3 764	- 34	+ 2 016	+ 385	+ 1 179	+ 4 130	+ 2 516	+ 1 614	+ 251	- 69	+ 360	+ 3 810	+ 230
1954	+ 2 724	+ 2 782	+ 58	+ 1 966	- 224	+ 982	+ 3 982	+ 2 698	+ 1 284	+ 389	- 467	+ 720	+ 3 126	+ 402
1955	+ 1 912	+ 1 852	+ 60	+ 1 780	+ 124	+ 8	+ 2 948	+ 1 245	+ 1 703	+ 814	- 466	+ 530	+ 64	+ 1 668
1956	+ 4 662	+ 5 087	+ 425	+ 4 826	+ 94	+ 70	+ 5 499	+ 2 897	+ 2 602	+ 1 107	- 379	+ 557	+ 178	+ 649
1957	+ 5 186	+ 5 121	+ 65	+ 4 764	+ 5	- 1 983	+ 7 701	+ 4 271	+ 3 430	- 1 680	- 2 552	- 730	- 1 822	+ 3 499
1954 3. Vj.	+ 742	+ 749	- 7	+ 395	- 75	+ 422	+ 1 142	+ 787	+ 355	- 122	+ 208	- 216	+ 8	+ 812
4. Vj.	+ 497	+ 539	- 42	+ 406	- 151	+ 242	+ 900	+ 480	+ 420	+ 163	+ 66	+ 46	+ 112	+ 803
1955 1. Vj.	+ 528	+ 340	+ 188	+ 464	- 79	+ 143	+ 771	+ 401	+ 370	- 177	- 99	- 132	+ 33	+ 495
2. Vj.	+ 593	+ 507	+ 86	+ 645	- 75	+ 127	+ 786	+ 308	+ 478	- 199	- 175	- 151	- 24	+ 412
3. Vj.	+ 299	+ 453	- 154	+ 263	+ 44	+ 8	+ 323	+ 2	+ 321	- 195	- 158	- 105	- 53	+ 30
4. Vj.	+ 492	+ 552	- 60	+ 408	+ 84	- 0	+ 1 068	+ 534	+ 534	- 243	- 34	- 142	+ 108	+ 791
1956 1. Vj.	+ 694	+ 614	+ 80	+ 837	- 40	+ 103	+ 957	+ 413	+ 544	- 228	+ 151	- 129	+ 22	+ 578
2. Vj.	+ 1 271	+ 1 543	- 272	+ 1 087	+ 31	+ 153	+ 1 446	+ 992	+ 454	- 261	+ 0	- 191	+ 191	+ 1 185
3. Vj.	+ 1 548	+ 1 707	- 159	+ 1 431	- 4	+ 121	+ 1 335	+ 532	+ 703	- 297	+ 5	- 66	+ 61	+ 943
4. Vj.	+ 1 149	+ 1 223	- 74	+ 1 471	- 81	- 241	+ 1 861	+ 960	+ 901	- 321	- 233	- 181	- 52	+ 1 307
1957 1. Vj.	+ 929	+ 845	+ 84	+ 1 721	+ 14	- 806	+ 1 564	+ 718	+ 846	- 344	- 691	- 110	- 581	+ 529
2. Vj.	+ 1 469	+ 1 458	+ 11	+ 1 908	- 23	- 462	+ 2 040	+ 1 203	+ 837	- 423	- 841	- 136	- 705	+ 776
3. Vj.	+ 2 562	+ 3 382	- 820	+ 2 880	- 95	- 223	+ 1 959	+ 1 093	+ 866	- 464	- 334	- 293	- 41	+ 1 161
4. Vj.	+ 226	- 564	+ 790	+ 655	+ 63	- 492	+ 2 138	+ 1 257	+ 881	- 419	- 686	- 191	- 495	+ 1 033
1958 1. Vj.	+ 433	- 52	+ 485	+ 992	+ 51	- 610	+ 1 774	+ 916	+ 858	- 477	- 937	- 229	- 708	+ 360
2. Vj.	+ 1 376	+ 1 293	- 83	+ 999	+ 149	+ 228	+ 2 405	+ 1 683	+ 722	- 456	- 648	- 476	- 172	+ 1 301
1957 Juli	+ 589	+ 858	- 269	+ 834	- 5	- 240	+ 582	+ 344	+ 238	- 157	- 101	- 44	- 57	+ 265
Aug.	+ 1 012	+ 1 461	- 449	+ 1 066	- 24	- 30	+ 807	+ 490	+ 317	- 185	- 38	- 54	+ 16	+ 584
Sept.	+ 961	+ 1 063	- 102	+ 980	- 66	+ 47	+ 570	+ 259	+ 311	- 122	- 195	- 195	- 0	+ 253
Okt.	+ 346	+ 87	+ 259	+ 313	+ 44	- 11	+ 629	+ 354	+ 275	- 116	- 19	- 3	- 16	+ 494
Nov.	+ 233	- 269	+ 502	+ 318	+ 10	- 95	+ 722	+ 410	+ 312	- 158	- 228	- 35	- 193	+ 336
Dez.	- 353	- 382	+ 29	+ 24	- 9	- 386	+ 787	+ 493	+ 294	- 145	- 439	- 153	- 286	+ 203
1958 Jan.	+ 219	- 64	+ 283	+ 476	- 5	- 252	+ 140	- 113	+ 253	- 161	- 196	- 34	- 162	- 217
Febr.	+ 89	+ 209	+ 120	+ 247	- 2	- 334	+ 844	+ 545	+ 299	- 153	- 497	- 36	- 461	+ 194
März	+ 303	+ 221	+ 82	+ 269	+ 58	- 24	+ 790	+ 484	+ 306	- 163	- 244	- 159	- 85	+ 383
April	+ 301	+ 370	- 69	+ 122	+ 103	+ 76	+ 841	+ 573	+ 268	- 178	- 249	- 128	- 121	+ 414
Mai	+ 650	+ 570	+ 80	+ 421	+ 49	+ 180	+ 855	+ 620	+ 235	- 131	- 13	- 6	- 7	+ 711
Juni	+ 425	+ 353	+ 72	+ 456	- 3	- 28	+ 709	+ 490	+ 219	- 147	- 386	- 342	- 44	+ 176
Juli ⁸⁾	+ 336	+ 490	+ 154	+ 314	+ 52	- 30	+ 724	+ 486	+ 238	- 108	- 72	- 11	- 61	+ 544
Aug. ⁸⁾	+ 354	+ 309	+ 45	...	...	...	+ 800	+ 547	+ 253	- 160	- 240	- 207	- 33	+ 400

¹⁾ Einschl. der Veränderung der in Tabelle 3 gesondert ausgewiesenen befristeten oder nur beschränkt verwendbaren Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank. — ²⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — ³⁾ Einschl. Geldmarktanlagen. — ⁴⁾ Im Gegensatz zu unseren sonstigen Zahlungsbilanzveröffentlichungen wird hier die Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf nicht den Dienstleistungen zugerechnet, während die Transithandelspitze und sonstige den Warenverkehr betreffende Ergänzungen zusammen mit den Dienstleistungen erfasst sind. — ⁵⁾ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob (vgl. auch Anm. 4). — ⁶⁾ Saldo. — ⁷⁾ Einschl. der Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische Streitkräfte. — ⁸⁾ Hauptsächlich Veränderungen in den „terms of payment“. — ⁹⁾ Teilweise geschätzt.

3. Goldbestand und Auslandsforderungen¹⁾ der Deutschen Bundesbank²⁾

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen (netto)			Befristete oder nur beschränkt verwendbare Auslandsforderungen (netto)						Gesamte Auslandsforderungen nach Währungsräumen (netto)			
	Insgesamt	darunter:		Insgesamt	darunter:					Nicht-abkommensländer ⁵⁾	EZU-Raum (einschl. Forderungen gegenüber der EZU)	Abkommensländer außerhalb des EZU-Raums	
		Goldbestand	US-\$ (einschl. can. \$)		Guthaben bei der EZU (ohne Sonderkredit an die EZU ³⁾)	Sonderkredit an die EZU ⁴⁾	Schuldverschreibungen der Weltbank	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken				
1950	...	-	...	...	- 806	-	-	-	-	-	+ 623	- 1 298	+ 11
1951	...	+ 116	...	...	+ 1	-	-	-	-	-	+ 1 418	- 1 100	+ 111
1952	+ 2 750	+ 1 587	+ 2 090	+ 1 885	+ 1 061	-	-	-	-	-	+ 2 085	+ 1 177	+ 786
1953	+ 5 330	+ 3 675	+ 3 545	+ 2 828	+ 1 782	-	-	-	-	-	+ 5 229	+ 2 269	+ 895
1954	+ 8 274	+ 2 628	+ 5 453	+ 2 656	+ 2 054	-	-	-	-	-	+ 5 436	+ 2 330	+ 536
1955	+ 9 958	+ 3 862	+ 5 789	+ 2 824	+ 2 187	-	-	-	-	-	+ 5 764	+ 2 605	+ 551
1956	+ 14 169	+ 6 275	+ 7 332	+ 3 700	+ 2 890	-	-	-	-	-	+ 7 394	+ 3 888	+ 312
1957	+ 16 587	+ 10 674	+ 6 148	+ 6 403	+ 4 242	-	-	-	-	-	+ 6 919	+ 5 167	+ 230
1954 Sept.	+ 7 725	+ 2 412	+ 5 064	+ 2 666	+ 1 983	-	-	-	-	-	+ 5 046	+ 2 292	+ 641
Dez.	+ 8 274	+ 2 628	+ 5 453	+ 2 656	+ 2 054	-	-	-	-	-	+ 5 436	+ 2 330	+ 536
1955 März	+ 8 692	+ 3 000	+ 5 567	+ 2 578	+ 2 036	-	-	-	-	-	+ 5 548	+ 2 237	+ 485
Juni	+ 9 003	+ 3 197	+ 5 539	+ 2 774	+ 2 123	-	-	-	-	-	+ 5 521	+ 2 539	+ 520
Sept.	+ 9 323	+ 3 464	+ 5 638	+ 2 907	+ 2 255	-	-	-	-	-	+ 5 619	+ 2 584	+ 563
Dez.	+ 9 958	+ 3 862	+ 5 789	+ 2 824	+ 2 187	-	-	-	-	-	+ 5 764	+ 2 605	+ 551
1956 März	+ 10 444	+ 4 212	+ 5 882	+ 2 952	+ 2 315	-	-	-	-	-	+ 5 864	+ 2 791	+ 529
Juni	+ 11 811	+ 4 635	+ 6 648	+ 3 128	+ 2 502	-	-	-	-	-	+ 6 618	+ 3 234	+ 452
Sept.	+ 13 201	+ 5 436	+ 7 253	+ 3 445	+ 2 579	-	-	-	-	-	+ 7 300	+ 3 523	+ 387
Dez.	+ 14 169	+ 6 275	+ 7 332	+ 3 700	+ 2 890	-	-	-	-	-	+ 7 394	+ 3 888	+ 312
1957 März	+ 14 904	+ 7 379	+ 6 823	+ 3 810	+ 3 218	-	-	-	-	-	+ 74	+ 238	+ 74
Mai	+ 15 784	+ 8 079	+ 6 780	+ 4 122	+ 3 433	-	-	-	-	-	+ 74	+ 171	+ 74
Juni	+ 16 012	+ 8 523	+ 6 646	+ 4 160	+ 3 571	-	-	-	-	-	+ 74	+ 171	+ 74
Juli	+ 15 781	+ 8 920	+ 6 132	+ 5 249	+ 3 693	-	-	-	-	-	+ 494	+ 637	+ 494
Aug.	+ 16 787	+ 9 484	+ 6 321	+ 5 704	+ 3 555	-	-	-	-	-	+ 906	+ 326	+ 906
Sept.	+ 17 576	+ 10 077	+ 6 690	+ 5 978	+ 4 028	-	-	-	-	-	+ 494	+ 953	+ 494
Okt.	+ 17 236	+ 10 700	+ 6 416	+ 6 405	+ 4 256	-	-	-	-	-	+ 809	+ 1 050	+ 809
Nov.	+ 17 033	+ 10 737	+ 6 337	+ 6 349	+ 4 276	-	-	-	-	-	+ 809	+ 1 035	+ 809
Dez.	+ 16 587	+ 10 674	+ 6 148	+ 6 403	+ 4 242	-	-	-	-	-	+ 809	+ 1 032	+ 809
1958 Jan.	+ 16 565	+ 10 502	+ 6 078	+ 6 361	+ 4 186	-	-	-	-	-	+ 809	+ 1 026	+ 809
Febr.	+ 16 450	+ 10 455	+ 6 033	+ 6 267	+ 4 179	-	-	-	-	-	+ 809	+ 951	+ 809
März	+ 16 674	+ 10 333	+ 6 245	+ 6 264	+ 4 147	-	-	-	-	-	+ 809	+ 897	+ 809
April	+ 17 006	+ 10 466	+ 6 407	+ 6 302	+ 4 141	-	-	-	-	-	+ 809	+ 887	+ 809
Mai	+ 17 481	+ 10 495	+ 6 569	+ 6 397	+ 4 156	-	-	-	-	-	+ 809	+ 877	+ 809
Juni	+ 17 348	+ 10 815	+ 6 101	+ 6 883	+ 4 223	-	-	-	-	-	+ 915	+ 303	+ 915
Juli	+ 17 774	+ 10 839	+ 6 771	+ 6 947	+ 4 102	-	-	-	-	-	+ 1 324	+ 970	+ 1 324
Aug.	+ 18 136	+ 10 864	+ 7 259	+ 6 894	+ 4 045	-	-	-	-	-	+ 1 324	+ 1 002	+ 1 324

¹⁾ Guthaben auf laufenden Fremdwährungs- und DM-Konten sowie befristete und zweckgebundene Forderungen abzüglich der entsprechenden Verbindlichkeiten. — ²⁾ Bis 31. 7. 1957: Bank deutscher Länder. — ³⁾ Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — ⁴⁾ Sonderkredit der Bundesrepublik an die EZU im Zusammenhang mit dem Sonderkredit der EZU an Frankreich gemäß Ratsbeschluss der OEEC vom 11. 2. 1958. — ⁵⁾ Einschl. US-\$-Guthaben in anderen Ländern.

4. DM-Verpflichtungen der Geschäftsbanken ¹⁾

Mio DM

Kontengruppen	1953	1954	1955	1956		1957				1958			
				September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni	Juli	August ²⁾
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
DM-Abkommenskonten	252	361	376	482	531	382	365	851	649	389	326	445	441
Frei konvertierbare DM-Konten ³⁾	3	22	50	91	74	92	190	226	180	576	453	870	852
Beschränkt konvertierbare DM-Konten ⁴⁾	52	219	294	493	506	467	422	671	518	117	194	353	294
Liberalisierte Kapitalkonten	—	480	402	450	479	497	484	499	591	578	548	—	—
DM-Sperrkonten ⁵⁾	774	65	5	2	2	2	2	2	2	1	1	0	0
Insgesamt	1 081	1 147	1 127	1 518	1 592	1 440	1 463	2 249	1 940	1 661	1 522	1 668	1 587

¹⁾ Nach Abzug von Forderungen auf DM-Ausländerkonten. — ²⁾ Bis 31. 3. 1954 DM-Agenten- und DM-Vertreterkonten. — ³⁾ Ab 30. 9. 1954 nur Sperrmark-Termineinlagen und Sperrmark-Kündigungsgelder, die bis zum Ablauf der vorgesehenen Fristen als DM-Sperrkonten weitergeführt werden. — ⁴⁾ Vorläufig.

5. Die Entwicklung der Position der EZU-Mitgliedsländer

von Juli 1950 bis August 1958 in Mio Rechnungseinheiten

Mitgliedsländer	Veränderung der kumulativen Nettoposition ¹⁾										Kumulative Netto-position ²⁾ Stand Ende August 1958	Quoten ³⁾	Rallongen ⁴⁾	Gewährte Kredite ⁵⁾ (an die EZU +, von der EZU —) Stand Ende August 1958	Kredit-fazili-täten ⁶⁾ (Unge-nützte Fazilitäten der Schuld-ner: D; noch offene Kreditver-pflichtung der Gläu-biger: C)		
	1956						1957			1958							
	Juli 1950 bis Juni 1952 ⁸⁾	Juli 1952 bis Juni 1953	Juli 1953 bis Juni 1954	Juli 1954 bis Juni 1955	Juli 1955 bis Juni 1956	Juli 1956 bis Juni 1957	Juli 1957 bis Juni 1958	Juni	Juli	August						1958	1958	1958
Bundesrepublik Deutschland	+ 299,3	+ 266,2	+ 530,2	+ 310,2	+ 599,8	+ 1 356,8	+ 854,4	+ 109,6	+ 36,9	+ 10,7	+ 4 264,5	1 200,0	— ⁹⁾	+ 960,5	—		
Belgien-Luxemburg ¹⁰⁾	+ 752,3	— 25,8	— 47,9	+ 84,4	+ 226,9	+ 19,2	+ 156,4	+ 12,0	+ 13,2	+ 6,6	+ 1 185,3	805,3	100,0 C	+ 153,4	72,9 C		
Dänemark	— 23,9	— 17,8	— 94,0	— 97,2	+ 1,0	— 46,3	+ 7,9	+ 7,2	+ 5,4	+ 2,0	— 262,9	468,0	36,4 D	— 67,2	58,9 D		
Frankreich	+ 408,5	— 424,5	— 158,2	+ 108,7	— 183,2	— 975,2	— 587,9	— 46,8	— 28,6	— 23,5	— 2 680,9	1 248,0	691,0 D	— 455,4	29,4 D		
Griechenland	— 223,6	— 27,7	— 40,2	— 27,3	+ 40,0	+ 4,6	+ 6,9	+ 6,1	— 12,9	— 7,0	— 287,2	108,0	—	— 4,6	22,4 D		
Großbritannien	— 876,0	+ 355,3	+ 89,8	+ 125,7	— 336,9	— 235,8	— 328,2	— 70,2	— 52,0	— 22,5	— 1 280,6	2 544,0	155,0 D	— 340,3	334,5 D		
Island	— 12,8	— 4,3	— 5,3	— 1,8	— 4,2	— 3,6	— 2,7	— 1,0	— 0,3	— 1,8	— 36,8	36,0	3,2 D	— 5,8	4,0 D		
Italien	+ 166,3	— 220,8	— 211,3	— 228,1	— 130,3	— 99,2	+ 215,9	+ 8,5	+ 19,5	+ 11,6	— 476,4	492,0	328,0 D	— 14,5	190,5 D		
Niederlande	+ 205,3	+ 142,9	— 35,7	+ 88,2	— 57,7	— 33,0	+ 88,5	— 6,2	+ 17,0	+ 19,9	+ 435,4	852,0	—	+ 93,1	119,9 C		
Norwegen	— 59,9	— 60,1	— 62,9	— 72,7	— 30,2	+ 37,8	— 80,4	— 11,4	— 11,7	— 5,0	— 345,1	480,0	29,6 D	— 87,2	40,2 D		
Österreich	— 142,5	+ 42,1	+ 106,9	— 101,7	— 5,9	+ 23,2	— 3,9	+ 0,7	+ 13,9	+ 10,8	— 57,1	168,0	—	+ 6,9	35,1 C		
Portugal	+ 88,0	— 22,0	— 17,7	— 58,6	— 32,7	— 38,5	— 54,1	— 0,4	— 11,9	— 4,1	— 151,6	168,0	—	(— 31,1) ¹¹⁾	10,9 D		
Schweden	+ 225,9	— 40,9	— 33,3	— 103,4	+ 6,3	+ 110,8	— 30,2	+ 1,9	+ 12,6	+ 3,7	+ 151,5	624,0	—	+ 5,8	150,2 C		
Schweiz (ab 1. 11. 50)	+ 170,6	+ 87,6	+ 77,4	+ 14,6	— 62,7	— 81,0	— 188,1	— 4,7	+ 1,3	+ 3,7	+ 23,4	600,0	— ¹²⁾	(— 15,7) ¹³⁾	134,3 D		
Türkei	— 160,9	— 51,4	— 95,3	— 39,8	— 28,9	— 38,2	— 51,8	— 3,8	— 2,5	— 5,1	— 473,9	120,0	(100,0 D) ¹⁴⁾	— 31,9	23,1 D		
Insgesamt	+ 1 907,7	+ 894,1	+ 804,3	+ 731,8	+ 874,0	+ 1 552,4	+ 1 330,0	+ 146,0	+ 119,8	+ 69,0	+ 6 060,1						
	— 1 908,1	— 895,3	— 801,8	— 730,6	— 872,7	— 1 550,8	— 1 327,3	— 144,5	— 119,9	— 69,0	— 6 052,5						

¹⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) im Berichtszeitraum. — ²⁾ Saldo zwischen sämtlichen Überschüssen und Defiziten eines Landes (einschl. EZU-Zinsen, ohne Verwendung von „Existing Resources“) seit Beginn der EZU-Abrechnung. — ³⁾ Am Ende der letzten aufgeführten Abrechnungsperiode gültige Quoten. Die Quote der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion als Schuldner beträgt 864,0 Mio RE. — ⁴⁾ Fazilitäten, die den Schuldnern (D) zur Deckung von Defiziten auf der Basis 75 vH Gold und 25 vH Kredit auch über die Quoten hinaus zur Verfügung gestellt werden, bzw. Fazilitäten, die die Gläubiger (C) auf der gleichen Basis über die Quoten hinaus gewähren. — ⁵⁾ Von den Gläubigerländern an die EZU (+) bzw. von der EZU an die Schuldnerländer (—) gewährte Kredite. Die kumulative Rechnungsposition beträgt seit der EZU-Neuregelung vom 1. 8. 1955 (vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, August 1955, S. 39 ff.) in der Regel das Vierfache des gewährten bzw. in Anspruch genommenen Kreditbetrages. — ⁶⁾ Ohne Berücksichtigung des Sonderkredits der EZU (150 Mio RE), den Frankreich gemäß Ratsbeschluss der OEEC vom 11. 2. 1958 bei Defiziten in der EZU-Abrechnung — anstatt Goldzahlungen zu leisten — in Anspruch nehmen kann. Ebenso sind die damit zusammenhängenden Sonderkredite verschiedener EZU-Länder an die EZU (Bundesrepublik Deutschland: 100 Mio RE) nicht berücksichtigt. — ⁷⁾ Die Kreditfazilitäten entsprechen der Differenz zwischen dem Viertel der Summe von Quote und Rallongen einerseits und den gewährten Krediten andererseits. — ⁸⁾ Einschl. der im Anschluß an die Abrechnung für Juni 1952 durchgeführten Berichtigung (betr. Belgien, Frankreich und Großbritannien). — ⁹⁾ Die Rallonge ist durch Verlängerung der seit November 1956 geltenden Regelung bis zum 30. 6. 1959 unbegrenzt. — ¹⁰⁾ Die Schweiz hat als Gläubiger eine Rallonge von 250 Mio RE. — ¹¹⁾ Der Türkei wurden zur Abdeckung von Defiziten für die Zeit von Juli 1958 bis einschl. Juni 1959 „Verrechnungs-Fazilitäten“ in Höhe von 100 Mio RE auf der Basis 75 vH Gold und 25 vH Kredit gewährt. — ¹²⁾ Bei der Berechnung der ungenutzten Kreditfazilitäten eines Schuldnerlandes wird ein vom Schuldner ganz oder teilweise durch eine Gold- bzw. Dollarzahlung abgedeckter Kreditanteil eines Defizits wie eine Kreditinanspruchnahme gewertet.

VIII. Produktion, Auftragseingang, Arbeitsmarkt, Umsätze und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet außer West-Berlin und Saarland; arbeitstäglich, Originalbasis 1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel			Energie	Bauhauptgewerbe
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe		Gesamt	darunter Kohlenbergbau ¹⁾	Gesamt	darunter		Gesamt	darunter			Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter			
		Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe				Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie		Stahlbau einschl. Wagonbau	Maschinenbau	Fahrzeugbau			Elektrotechnik	Schuhindustrie			Textilindustrie
1948	60	58	78	77	55	53	38	56	33	52	48	108	55	52	43	50	137	-
1949	89	87	95	91	81	82	61	86	51	89	95	155	90	86	70	90	162	85
1950	111	109	104	98	103	100	80	113	58	116	144	200	123	108	79	121	182	111
1951	131	129	116	107	123	114	94	147	64	155	183	274	161	129	81	136	213	122
1952	140	137	123	111	127	128	110	164	70	180	215	291	184	130	89	132	232	129
1953	154	151	128	113	137	137	101	173	81	177	231	319	205	152	95	157	244	153
1954	172	169	133	115	156	148	113	205	84	198	301	396	285	166	97	168	275	169
1955	198	195	141	119	181	168	142	252	96	243	396	493	275	184	109	182	310	191
1956	213	213	148	123	194	177	155	274	107	265	430	543	293	199	117	193	344	200
1957	225	226	152	124	204	177	162	285	109	274	454	581	298	211	128	202	369	196
1955 Sept.	208	208	140	115	191	209	144	267	104	256	429	511	292	202	119	199	314	229
1955 Okt.	214	213	144	120	191	200	148	267	103	252	419	522	290	206	123	198	337	223
1955 Nov.	226	226	149	126	195	188	156	284	111	272	422	564	312	219	130	209	356	228
1955 Dez.	211	212	145	121	179	149	144	275	113	283	394	517	298	198	112	191	359	180
1956 Jan.	197	199	148	124	179	126	151	259	99	242	426	522	257	188	120	192	356	145
1956 Febr.	192	195	146	123	167	75	147	262	97	250	431	529	264	184	118	185	374	60
1956 März	202	203	147	124	181	129	152	269	98	264	435	537	285	190	120	186	345	150
1956 April	215	215	149	125	199	191	161	282	104	275	482	553	299	199	119	194	339	220
1956 Mai	222	221	148	123	209	209	157	291	106	290	478	568	305	200	122	190	327	260
1956 Juni	214	213	147	122	203	222	155	284	106	281	462	556	289	188	86	186	311	235
1956 Juli	208	207	145	120	199	216	154	263	105	263	391	521	293	185	97	182	312	236
1956 Aug.	207	206	144	119	197	218	154	253	109	245	375	493	269	189	118	183	308	233
1956 Sept.	222	221	146	120	202	208	155	283	112	276	435	557	306	213	126	204	337	234
1956 Okt.	224	223	147	120	199	202	158	273	108	250	436	540	310	221	131	210	359	224
1956 Nov.	237	237	158	132	204	180	165	293	119	275	444	587	334	232	136	218	379	221
1956 Dez.	218	219	149	125	187	141	155	278	117	278	390	563	315	205	111	193	386	184
1957 Jan.	208	210	154	127	188	107	162	265	103	247	444	537	254	203	127	208	395	113
1957 Febr.	216	218	155	126	197	134	163	284	108	275	449	577	284	210	133	211	381	147
1957 März	215	215	152	124	201	173	161	277	103	269	461	545	287	206	130	200	355	184
1957 April	229	229	154	128	209	199	158	295	109	284	494	583	311	215	139	203	350	221
1957 Mai	233	233	157	128	214	208	163	300	111	289	505	593	304	217	144	207	354	226
1957 Juni	229	228	154	125	210	194	161	289	114	299	482	592	308	195	102	181	337	231
1957 Juli	215	215	148	119	202	201	153	284	100	261	381	564	279	192	102	188	330	211
1957 Aug.	213	213	145	114	202	199	156	257	102	245	391	526	271	195	128	185	336	210
1957 Sept.	231	232	144	115	211	196	164	297	114	275	474	624	314	225	139	212	379	214
1957 Okt.	236	237	152	122	211	194	166	289	111	267	459	602	319	226	135	211	386	208
1957 Nov.	248	249	162	133	214	183	174	308	115	286	481	657	327	240	144	220	406	218
1957 Dez.	231	233	153	123	195	134	160	300	123	298	445	624	326	212	116	194	419	169
1958 Jan.	219	222	157	127	196	99	165	285	105	254	521	606	259	210	140	206	415	112
1958 Febr.	220	223	153	122	199	105	163	295	103	274	527	626	280	206	138	193	390	117
1958 März	223	225	153	122	201	124	155	300	102	286	534	618	298	209	138	188	384	128
1958 April	234	235	155	126	212	201	153	311	109	292	555	649	303	216	138	194	372	210
1958 Mai	232	232	155	126	213	201	151	306	105	283	557	650	293	203	131	180	346	236
1958 Juni	236	236	155	125	218	212	152	321	115	299	571	701	303	199	87	181	343	248
1958 Juli ^{P)}	222	222	148	118	210	218	144	283	103	258	468	637	278	195	107	184	335	233
1958 Aug. ^{D)}	220	220	145	114	208	216	140	281	105	252	477	620	-	192	123	170	338	231

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Ohne Kohlenwerststoffindustrie. — ^{P)} Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet außer West-Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾		Grundstoffindustrien		Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien							
	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Maschinenbau		Auftrags-eingang	Umsatz	Auftrags-eingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Textilindustrie			
										Auftrags-eingang	Umsatz				Auftrags-eingang	Umsatz		
1955	126	120	105	127	121	105	136	125	108	147	125	118	112	111	101	113	109	104
1956	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1955 Juni	125	116	108	128	121	105	127	125	101	137	125	110	119	96	124	112	95	118
1955 Juli	127	119	106	137	127	108	131	125	105	142	128	111	105	100	104	98	102	96
1955 Aug.	124	121	102	132	120	102	133	121	110	145	121	120	98	109	90	97	107	91
1955 Sept.	132	133	100	131	131	100	139	138	101	152	136	112	125	127	98	127	126	101
1955 Okt.	137	133	103	134	132	101	144	134	107	151	132	114	132	133	99	131	128	102
1955 Nov.	141	131	107	131	128	102	159	135	118	159	128	124	131	131	99	128	125	102
1955 Dez.	131	132	100	126	126	101	150	146	102	176	152	116	112	120	93	114	116	98
1956 Jan.	134	122	110	129	124	104	146	125	117	155	120	129	124	114	109	130	115	113
1956 Febr.	124	115	108	122	111	109	136	124	109	149	122	122	111	109	102	127	109	117
1956 März	139	132	105	133	130	103	161	144	112	163	142	115	117	121	97	115	114	101
1956 April	134	129	104	132	131	101	144	138	104	149	138	108	123	113	109	124	106	117
1956 Mai	134	128	105	133	130	102	144	139	104	140	141	99	122	110	111	122	100	122
1956 Juni	144	136	106	141	139	101	155	149	102	156	154	101	137	114	121	120	110	109
1956 Juli	138	133	104	145	139	104	150	139	108	148	145	102	111	114	98	102	112	91
1956 Aug.	128	135	95	136	143	95	137	135	102	139	136	102	103	123	84	100	118	85
1956 Sept.	135	139	97	134	137	98	137	146	94	135	145	93	132	133	99	132	127	104
1956 Okt.	149	148	101	148	146	101	154	147	104	154	148	104	144	150	96	145	141	103
1956 Nov.	157	146	108	146	141	103	161	150	107	179	144	124	167	146	114	175	137	128
1956 Dez.	133	133	100	131	128	102	146	147	99	152	151	101	118	122	97	111	114	97
1957 Jan.	144	137	105	137	138	99	155	141	109	162	138	117	138	128	107	151	130	116
1957 Febr.	137	133	103	134	133	101	149	140	107	153	139	110	123	124	99	137	121	113
1957 März	149	145	102	147	146	101	163	1										

3. Arbeitsmarkt

Bundesgebiet außer West-Berlin und Saarland; in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				Arbeitslose			Unselbst- ständige Erwerbs- personen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbs- personen	Haupt- betrags- empfänger (1) 2)	Offene Stellen
	Gesamt	davon:		darunter: Beschäftigte in der Industrie	Gesamt	davon:					
		Männer	Frauen			Männer	Frauen				
1950 D.	13 827.0	9 858.9	4 168.1	4 796.9	1 579.8	1 126.1	453.7	15 406.8	-	1 271.7	115.8
1951 -	14 556.2	10 083.3	4 472.9	5 332.1	1 432.3	980.3	452.0	15 988.5	-	1 193.2	116.5
1952 -	14 994.7	10 336.9	4 657.8	5 517.8	1 379.2	916.3	462.9	16 373.9	-	1 157.0	114.7
1953 -	15 582.7	10 669.7	4 913.0	5 751.1	1 258.6	845.8	412.8	16 841.3	-	1 067.4	123.0
1954 -	16 286.0 *)	11 072.0 *)	5 214.0 *)	6 061.6	1 220.6	806.5	414.1	17 507.0 *)	-	1 040.9	137.1
1955 -	17 175.0 *)	11 590.0 *)	5 585.0 *)	6 576.2	928.3	570.6	357.7	18 103.3 *)	-	786.7	200.0
1956 -	18 056.4	12 074.4	5 982.0	6 991.0	761.4	469.8	291.6	18 817.8	-	629.6	218.5
1957 -	18 611.5	12 326.2	6 285.3	7 221.1	662.3	415.8	246.5	19 273.8	-	540.8	216.6
1957 März	18 464.6	12 298.4	6 166.2	7 065.0	702.2	402.5	299.7	19 166.8	3.7	758.4	249.4
1957 April	..	..	..	7 171.1	588.5	313.3	275.2	..	..	508.7	235.6
1957 Mai	..	..	..	7 217.3	493.6	252.3	240.8	..	..	430.3	231.9
1957 Juni	18 920.4	12 568.7	6 351.7	7 232.4	453.7	237.3	216.4	19 374.1	2.3	384.4	237.4
1957 Juli	..	..	..	7 279.9	390.3	204.4	185.9	..	..	327.6	252.2
1957 Aug.	..	..	..	7 327.9	365.0	187.6	177.4	..	..	294.7	247.9
1957 Sept.	18 966.9	12 560.0	6 406.9	7 353.7	367.5	189.5	178.0	19 334.4	1.9	284.1	249.6
1957 Okt.	..	..	..	7 372.6	368.6	187.9	180.7	..	..	279.7	233.4
1957 Nov.	..	..	..	7 359.4	479.1	265.0	214.1	..	..	325.3	168.3
1957 Dez.	18 185.5	11 857.2	6 328.3	7 262.2	1 212.9	930.1	282.8	19 398.4	6.3	651.2	125.2
1958 Jan.	..	..	..	7 208.5	1 432.1	1 133.6	298.5	..	..	1 158.2	167.3
1958 Febr.	..	..	..	7 198.5	1 324.9	1 032.2	292.7	..	..	1 179.0	208.3
1958 März	18 319.8	11 974.0	6 345.8	7 211.5	1 108.2	833.7	274.5	19 428.0	5.7	1 144.7	222.1
1958 April	..	..	..	7 302.4	589.7	344.0	245.7	..	..	653.9	224.1
1958 Mai	..	..	..	7 306.7	469.9	250.6	219.3	..	..	417.7	228.4
1958 Juni	19 201.2	12 694.2	6 507.0	7 305.7	401.3	204.1	197.2	19 602.5	2.0	349.1	247.0
1958 Juli	..	..	..	7 318.7	356.1	182.2	173.9	..	..	307.6	256.9
1958 Aug.	..	..	..	..	332.6	165.9	166.7	..	..	277.9	259.3

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 1) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — 2) Ab Januar 1955 treten an die Stelle der Monatsendzahlen (Personen) die Zahlen der Fälle, für die in der Zahlperiode, in die der 15. des Berichtsmontats fällt, Unterstützung gezahlt wurde. — *) Geschätzt.

4. Einzelhandelsumsätze

Bundesgebiet außer West-Berlin und Saarland

Zeit	Gesamt		Nahrungs- und Genußmittel				Bekleidung, Wäsche und Schuhe				Hausrat, Wohnbedarf				Sonstiges					
	zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt		zu jeweiligen Preisen		preisbereinigt	
	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾
	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾	1954 = 100	vH ¹⁾
1954	100	..	100	..	100	..	100	..	100	..	100	..	100	..	100	..	100	..	100	..
1955	111	111	110	110	109	109	107	107	110	110	110	110	115	113	113	114	114	113	113	113
1956	123	112	121	110	120	110	115	108	123	112	123	111	133	116	128	113	127	111	124	110
1957	132	107	125	104	128	107	122	106	132	107	127	103	144	108	131	102	136	107	129	104
1956 Nov.	139	118	135	115	123	114	119	112	164	128	163	126	159	117	150	113	129	110	124	108
1956 Dez.	193	109	186	107	162	107	155	104	229	113	227	112	220	110	206	106	196	109	188	106
1957 Jan.	112	111	108	109	110	109	105	106	110	118	108	115	120	111	111	106	116	109	112	108
1957 Febr.	107	104	103	102	109	101	105	99	96	105	94	102	116	116	107	111	113	103	108	100
1957 März	122	95	117	93	124	95	120	97	113	89	110	86	130	107	120	103	128	95	123	99
1957 April	136	126	131	125	130	121	126	122	148	148	143	136	121	125	117	136	113	130	111	111
1957 Mai	126	106	121	105	124	110	119	109	125	98	120	94	131	109	120	103	135	115	128	111
1957 Juni	121	103	115	100	123	103	118	103	119	111	115	106	116	90	106	86	124	99	117	96
1957 Juli	133	113	125	110	128	111	119	109	132	116	127	111	138	110	126	105	141	113	133	109
1957 Aug.	127	108	120	105	132	111	124	107	109	104	105	100	143	109	130	104	134	108	127	105
1957 Sept.	119	108	112	105	120	104	114	102	106	117	101	111	137	108	125	103	128	109	121	107
1957 Okt.	137	109	129	105	131	109	125	108	141	108	133	102	156	108	142	104	135	110	126	106
1957 Nov.	145	104	136	101	133	108	126	106	159	97	150	92	169	106	154	103	140	109	131	106
1957 Dez.	199	103	186	100	167	103	158	102	230	100	217	96	230	105	209	101	206	105	192	102
1958 Jan.	123	110	115	106	122	111	114	109	121	110	113	105	131	109	119	107	127	109	118	105
1958 Febr.	113	106	105	102	119	108	112	107	94	98	94	122	105	110	103	121	107	112	104	104
1958 März	135	111	125	107	135	109	127	106	124	110	116	105	143	110	128	107	148	116	137	111
1958 April	134	99	124	95	137	105	128	102	125	84	117	82	132	97	118	94	143	105	132	102
1958 Mai	139	110	129	107	136	110	127	107	146	117	136	113	137	105	122	102	140	104	130	102
1958 Juni	122	101	113	98	125	102	116	98	106	89	99	86	126	109	113	107	136	110	127	109
1958 Juli	139	105	129	103	135	105	124	104	136	103	127	100	145	105	130	103	153	109	141	106
1958 Aug. p)	125	98	117	97	131	100	124	100	101	92	94	89	140	98	125	96	138	103	128	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1) Der entsprechenden Zeit des Vorjahrs. — p) Vorläufig.

5. Preisindexziffern

1950 = 100

Zeit	Bundesgebiet außer West-Berlin und Saarland												Weltmarkt							
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe			Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte				Index der Erzeugerpreise ²⁾ landwirtschaftl. Produkte			Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Einzelhandelspreise	Preisindex für die Lebenshaltung, mittlere Verbrauchergruppe				Index der Weltmarktpreise ¹⁾			
	Gesamt	davon		Gesamt	darunter			Gesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte			Gesamt	Ernäh-rung	Beklei-dung	Haus-rat	Gesamt	davon		
		land-, forst- u. plan- tagen- wirtsch- aftlicher Herkunft	in- dustri- eller Herkunft		Grund- stoff- und Pro- duktions- güter	Investi- tions- güter	Ver- brauchs- güter				Nahr- ungsmittel	Gew- erbliche Roh- stoffe								
1950	100	100	100	100	100	100	100	104	122	95	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	119	117	122	119	127	117	122	112	125	106	128	109	108	109	111	111	120	108	125	125
1952	124	117	133	121	138	127	105	119	145	107	112	109	110	114	103	110	98	105	97	97
1953	122	110	135	118	132	125	97	113	135	103	103	104	108	112	98	104	95	103	93	93
1954	123	113	133	116	129	122	96	119	145	107	103	104	108	114	97	102	97	107	94	94
1955	125	114	137	119	136	124	96	120	146	108	103	105	110	116	97	103	98	102	98	98
1956	129	119	140	121	137	128	98	130	157	117	107	106	113	119	97	105	100	103	100	100
1957	132	120	145	124	139	132	102	130	149	121	106	109	115	122	101	110	99	101	99	99
1957 Mai	130	117	145	124	139	132	102	126	141	119	108	108	114	120	101	109	100	101	102	102
1957 Juni	131	119	145	124	139	132	102	130	149	121	106	109	115	120	101	110	100	101	101	101
1957 Juli	133	123	144	124	138	132	102	138	172	123	105	110	116	124	101	110	100	101	100	100
1957 Aug.	133	122	144	124	138	132	102	134	144	125	104	110	116	123	102	110	98	99	99	99
1957 Sept.	132	122	144	124	138	132	102	133	151	124	104	110	116	122	102	110	97	99	97	97
1957 Okt.	133	122	145	124	138	132	102	130	145	123	103	110	117	124	103	110	95	98	95	95
1957 Nov.	134	123	145	125	138	132	102	131	148	123	102	110	117	125	103	111	94	98	94	

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse†)

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Frei konvertierbare Devisen									An Abkommen gebundene Devisen		
	Montreal			New York			Zürich			Amsterdam		
	1 kan \$			1 US-\$			100 sfr			100 hfl		
	Parität —			Parität 4,20 DM			Parität 96,0479 DM			Parität 110,526 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1958												
Aug.												
1.	4,3568	4,3518	4,3618	4,1894	4,1844	4,1944	97,765	97,665	97,865	110,57	110,46	110,68
2.	4,3595	4,3545	4,3645	4,1894	4,1844	4,1944	97,77	97,67	97,87	110,605	110,495	110,715
4.	4,359	4,354	4,364	4,1894	4,1844	4,1944	97,77	97,67	97,87	110,63	110,52	110,74
5.	4,357	4,352	4,362	4,1900	4,1850	4,1950	97,785	97,685	97,885	110,62	110,51	110,73
6.	4,357	4,352	4,362	4,1900	4,1850	4,1950	97,785	97,685	97,885	110,585	110,475	110,695
7.	4,36	4,355	4,365	4,1898	4,1848	4,1948	97,77	97,67	97,87	110,625	110,515	110,735
8.	4,362	4,357	4,367	4,1896	4,1846	4,1946	97,77	97,67	97,87	110,66	110,55	110,77
9.	4,3625	4,3575	4,3675	4,1896	4,1846	4,1946	97,77	97,67	97,87	110,66	110,55	110,77
11.	4,3605	4,3555	4,3655	4,1897	4,1847	4,1947	97,77	97,67	97,87	110,65	110,54	110,76
12.	4,3610	4,3560	4,3660	4,1897	4,1847	4,1947	97,77	97,67	97,87	110,62	110,51	110,73
13.	4,354	4,349	4,359	4,1897	4,1847	4,1947	97,77	97,67	97,87	110,65	110,54	110,76
14.	4,3565	4,3515	4,3615	4,1897	4,1847	4,1947	97,77	97,67	97,87	110,67	110,56	110,78
15.	4,355	4,35	4,36	4,1897	4,1847	4,1947	97,77	97,67	97,87	110,66	110,55	110,77
16.	4,3495	4,3445	4,3545	4,1897	4,1847	4,1947	97,77	97,67	97,87	110,65	110,54	110,76
18.	4,352	4,347	4,357	4,1897	4,1847	4,1947	97,77	97,67	97,87	110,655	110,545	110,765
19.	4,3505	4,3455	4,3555	4,1897	4,1847	4,1947	97,77	97,67	97,87	110,645	110,535	110,755
20.	4,3485	4,3435	4,3535	4,1895	4,1845	4,1945	97,76	97,66	97,86	110,65	110,54	110,76
21.	4,345	4,34	4,35	4,1893	4,1843	4,1943	97,75	97,65	97,85	110,675	110,565	110,785
22.	4,334	4,329	4,339	4,1893	4,1843	4,1943	97,76	97,66	97,86	110,69	110,58	110,80
23.	4,327	4,322	4,332	4,1893	4,1843	4,1943	97,76	97,66	97,86	110,69	110,58	110,80
25.	4,3225	4,3175	4,3275	4,1893	4,1843	4,1943	97,76	97,66	97,86	110,69	110,58	110,80
26.	4,313	4,308	4,318	4,1892	4,1842	4,1942	97,755	97,655	97,855	110,69	110,58	110,80
27.	4,315	4,31	4,32	4,1890	4,1840	4,1940	97,755	97,655	97,855	110,685	110,575	110,795
28.	4,318	4,313	4,323	4,1890	4,1840	4,1940	97,755	97,655	97,855	110,685	110,575	110,795
29.	4,314	4,309	4,319	4,1890	4,1840	4,1940	97,76	97,66	97,86	110,705	110,595	110,815
30.	4,3065	4,3015	4,3115	4,1895	4,1845	4,1945	97,78	97,68	97,88	110,76	110,65	110,87
Sept.												
1.	4,3105	4,3055	4,3155	4,1895	4,1845	4,1945	97,775	97,675	97,875	110,78	110,67	110,89
2.	4,304	4,299	4,309	4,1894	4,1844	4,1944	97,76	97,66	97,86	110,795	110,685	110,905
3.	4,301	4,296	4,306	4,1895	4,1845	4,1945	97,765	97,665	97,865	110,78	110,67	110,89
4.	4,2938	4,2888	4,2988	4,1895	4,1845	4,1945	97,765	97,665	97,865	110,77	110,66	110,88
5.	4,2875	4,2825	4,2925	4,1895	4,1845	4,1945	97,77	97,67	97,87	110,745	110,635	110,855
6.	4,2900	4,2850	4,2950	4,1895	4,1845	4,1945	97,765	97,665	97,865	110,66	110,55	110,77
8.	4,2887	4,2837	4,2937	4,1895	4,1845	4,1945	97,765	97,665	97,865	110,68	110,57	110,79
9.	4,2815	4,2765	4,2865	4,1894	4,1844	4,1944	97,765	97,665	97,865	110,725	110,615	110,835
10.	4,269	4,264	4,274	4,1894	4,1844	4,1944	97,765	97,665	97,865	110,72	110,61	110,83
11.	4,267	4,262	4,272	4,1894	4,1844	4,1944	97,77	97,67	97,87	110,715	110,605	110,825
12.	4,285	4,28	4,29	4,1896	4,1846	4,1946	97,77	97,67	97,87	110,66	110,55	110,77
13.	4,298	4,293	4,303	4,1896	4,1846	4,1946	97,775	97,675	97,875	110,675	110,565	110,785
15.	4,29	4,285	4,295	4,1896	4,1846	4,1946	97,77	97,67	97,87	110,695	110,585	110,805
An Abkommen gebundene Devisen												
Zeit	Brüssel			Kopenhagen			London			Mailand / Rom		
	100 bfra			100 dkr			1 £			1000 Lit		
	Parität 8,40 DM			Parität 60,8066 DM			Parität 11,76 DM			(Parität) 6,72097 DM *)		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1958												
Aug.												
1.	8,401	8,391	8,411	60,415	60,355	60,475	11,678	11,668	11,688	6,723	6,713	6,733
2.	8,406	8,396	8,416	60,43	60,37	60,49	11,681	11,671	11,691	6,725	6,715	6,735
4.	8,405	8,395	8,415	60,445	60,385	60,505	11,676	11,666	11,686	6,726	6,716	6,736
5.	8,404	8,394	8,414	60,43	60,37	60,49	11,683	11,673	11,693	6,725	6,715	6,735
6.	8,404	8,394	8,414	60,415	60,355	60,475	11,679	11,669	11,689	6,723	6,713	6,733
7.	8,406	8,396	8,416	60,435	60,375	60,495	11,684	11,674	11,694	6,724	6,714	6,734
8.	8,406	8,396	8,416	60,45	60,39	60,51	11,688	11,678	11,698	6,724	6,714	6,734
9.	8,41	8,40	8,42	60,455	60,395	60,515	11,688	11,678	11,698	6,724	6,714	6,734
11.	8,407	8,397	8,417	60,46	60,40	60,52	11,686	11,676	11,696	6,724	6,714	6,734
12.	8,407	8,397	8,417	60,455	60,395	60,515	11,683	11,673	11,693	6,724	6,714	6,734
13.	8,408	8,398	8,418	60,465	60,405	60,525	11,687	11,677	11,697	6,725	6,715	6,735
14.	8,411	8,401	8,421	60,47	60,41	60,53	11,689	11,679	11,699	6,725	6,715	6,735
15.	8,411	8,401	8,421	60,47	60,41	60,53	11,69	11,68	11,70	6,725	6,715	6,735
16.	8,409	8,399	8,419	60,445	60,385	60,505	11,688	11,678	11,698	6,726	6,716	6,736
18.	8,411	8,401	8,421	60,445	60,385	60,505	11,688	11,678	11,698	6,724	6,714	6,734
19.	8,41	8,40	8,42	60,43	60,37	60,49	11,687	11,677	11,697	6,722	6,712	6,732
20.	8,411	8,401	8,421	60,44	60,38	60,50	11,689	11,679	11,699	6,724	6,714	6,734
21.	8,412	8,402	8,422	60,475	60,415	60,535	11,698	11,688	11,708	6,722	6,712	6,732
22.	8,416	8,406	8,426	60,52	60,46	60,58	11,707	11,697	11,717	6,723	6,713	6,733
23.	8,414	8,404	8,424	60,515	60,455	60,575	11,703	11,693	11,713	6,724	6,714	6,734
25.	8,415	8,405	8,425	60,52	60,46	60,58	11,704	11,694	11,714	6,725	6,715	6,735
26.	8,415	8,405	8,425	60,515	60,455	60,575	11,697	11,687	11,707	6,726	6,716	6,736
27.	8,414	8,404	8,424	60,51	60,45	60,57	11,697	11,687	11,707	6,726	6,716	6,736
28.	8,415	8,405	8,425	60,505	60,445	60,565	11,695	11,685	11,705	6,729	6,719	6,739
29.	8,415	8,405	8,425	60,495	60,435	60,555	11,696	11,686	11,706	6,731	6,721	6,741
30.	8,418	8,408	8,428	60,51	60,45	60,57	11,698	11,688	11,708	6,736	6,726	6,746
Sept.												
1.	8,419	8,409	8,429	60,525	60,465	60,585	11,703	11,693	11,713	6,732	6,722	6,742
2.	8,421	8,411	8,431	60,55	60,49	60,61	11,705	11,695	11,715	6,733	6,723	6,743
3.	8,419	8,409	8,429	60,53	60,47	60,59	11,701	11,691	11,711	6,733	6,723	6,743
4.	8,417	8,407	8,427	60,505	60,445	60,565	11,70	11,69	11,71	6,733	6,723	6,743
5.	8,415	8,405	8,425	60,495	60,435	60,555	11,696	11,686	11,706	6,734	6,724	6,744
6.	8,407	8,397	8,417	60,445	60,385	60,505	11,685	11,675	11,695	6,73	6,72	6,74
8.	8,409	8,399	8,419	60,46	60,40	60,52	11,689	11,679	11,699	6,731	6,721	6,741
9.	8,414	8,404	8,424	60,485	60,425	60,545	11,695	11,685	11,705	6,73	6,72	6,74
10.	8,413	8,403	8,423	60,49	60,43	60,55	11,693	11,683	11,703	6,731	6,721	6,741
11.	8,412	8,402	8,422	60,48	60,42	60						

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse +)

Kassa-Kurse in DM

Zeit	An Abkommengebundene Devisen														
	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 ffrs			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität 58,80 DM			(Parität) 1,00 DM *)			Parität 81,1875 DM			Parität 16,154 DM			Parität 96,0479 DM		
Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	
1958															
Aug.															
1.	58,415	58,355	58,475	0,9943	0,9933	0,9953	81,00	80,92	81,08	16,157	16,137	16,177	95,73	95,63	95,83
2.	58,425	58,365	58,485	0,9945	0,9935	0,9955	81,025	80,945	81,105	16,158	16,138	16,178	95,73	95,63	95,83
4.	58,455	58,395	58,515	0,9947	0,9937	0,9957	81,055	80,975	81,135	16,16	16,14	16,18	95,745	95,645	95,845
5.	58,44	58,38	58,50	0,9946	0,9936	0,9956	81,04	80,96	81,12	16,16	16,14	16,18	95,745	95,645	95,845
6.	58,415	58,355	58,475	0,9949	0,9939	0,9959	81,015	80,935	81,095	16,159	16,139	16,179	95,735	95,635	95,835
7.	58,43	58,37	58,49	0,9950	0,9940	0,9960	81,045	80,965	81,125	16,161	16,141	16,181	95,75	95,65	95,85
8.	58,445	58,385	58,505	0,9953	0,9943	0,9963	81,05	80,97	81,13	16,161	16,141	16,181	95,75	95,65	95,85
9.	58,445	58,385	58,505	0,9953	0,9943	0,9963	81,045	80,965	81,125	16,16	16,14	16,18	95,75	95,65	95,85
11.	58,45	58,39	58,51	0,9958	0,9948	0,9968	81,035	80,955	81,115	16,16	16,14	16,18	95,745	95,645	95,845
12.	58,43	58,37	58,49	0,9962	0,9952	0,9972	81,02	80,94	81,10	16,161	16,141	16,181	95,74	95,64	95,84
13.	58,445	58,385	58,505	0,9957	0,9947	0,9967	81,03	80,95	81,11	16,161	16,141	16,181	95,75	95,65	95,85
14.	58,45	58,39	58,51	0,9968	0,9958	0,9978	81,035	80,955	81,115	16,161	16,141	16,181	95,765	95,665	95,865
15.	58,46	58,40	58,52	0,9966	0,9956	0,9976	81,02	80,94	81,10	16,161	16,141	16,181	95,755	95,655	95,855
16.	58,43	58,37	58,49	0,9964	0,9954	0,9974	80,97	80,89	81,05	16,161	16,141	16,181	95,74	95,64	95,84
18.	58,45	58,39	58,51	0,9964	0,9954	0,9974	80,98	80,90	81,06	16,161	16,141	16,181	95,74	95,64	95,84
19.	58,43	58,37	58,49	0,9966	0,9956	0,9976	80,985	80,905	81,065	16,161	16,141	16,181	95,74	95,64	95,84
20.	58,445	58,385	58,505	0,9967	0,9957	0,9977	80,99	80,91	81,07	16,16	16,14	16,18	95,75	95,65	95,85
21.	58,485	58,425	58,545	0,9970	0,9960	0,9980	81,02	80,94	81,10	16,161	16,141	16,181	95,77	95,67	95,87
22.	58,52	58,46	58,58	0,9978	0,9968	0,9988	81,05	80,97	81,13	16,16	16,14	16,18	95,825	95,725	95,925
23.	58,51	58,45	58,57	0,9976	0,9966	0,9986	81,035	80,955	81,115	16,159	16,139	16,179	95,82	95,72	95,92
25.	58,515	58,455	58,575	0,9978	0,9968	0,9988	81,025	80,945	81,105	16,159	16,139	16,179	95,82	95,72	95,92
26.	58,50	58,44	58,56	0,9986	0,9976	0,9996	81,015	80,935	81,095	16,158	16,138	16,178	95,825	95,725	95,925
27.	58,48	58,42	58,54	0,9979	0,9969	0,9989	81,01	80,93	81,09	16,158	16,138	16,178	95,83	95,73	95,93
28.	58,47	58,41	58,53	0,9976	0,9966	0,9986	81,015	80,935	81,095	16,158	16,138	16,178	95,835	95,735	95,935
29.	58,48	58,42	58,54	0,9977	0,9967	0,9987	81,03	80,95	81,11	16,158	16,138	16,178	95,85	95,75	95,95
30.	58,485	58,425	58,545	0,9976	0,9966	0,9986	81,04	80,96	81,12	16,161	16,141	16,181	95,90	95,80	96,00
Sept.															
1.	58,51	58,45	58,57	0,9984	0,9974	0,9994	81,055	80,975	81,135	16,159	16,139	16,179	95,885	95,785	95,985
2.	58,52	58,46	58,58	0,9986	0,9976	0,9996	81,055	80,975	81,135	16,16	16,14	16,18	95,895	95,795	95,995
3.	58,51	58,45	58,57	0,9975	0,9965	0,9985	81,025	80,945	81,105	16,158	16,138	16,178	95,89	95,79	95,99
4.	58,49	58,43	58,55	0,9967	0,9957	0,9977	81,005	80,925	81,085	16,159	16,139	16,179	95,89	95,79	95,99
5.	58,46	58,40	58,52	0,9959	0,9949	0,9959	80,95	80,97	81,03	16,157	16,137	16,177	95,88	95,78	95,98
6.	58,44	58,38	58,50	0,9955	0,9945	0,9955	80,88	80,80	80,96	16,155	16,135	16,175	95,85	95,75	95,95
8.	58,44	58,38	58,50	0,9960	0,9950	0,9970	80,895	80,815	80,975	16,154	16,134	16,174	95,835	95,735	95,935
9.	58,47	58,41	58,53	0,9957	0,9947	0,9967	80,89	80,81	80,97	16,153	16,133	16,173	95,845	95,745	95,945
10.	58,48	58,42	58,54	0,9957	0,9947	0,9967	80,84	80,76	80,92	16,152	16,132	16,172	95,84	95,74	95,94
11.	58,465	58,405	58,525	0,9950	0,9940	0,9960	80,825	80,745	80,905	16,151	16,131	16,171	95,835	95,735	95,935
12.	58,43	58,37	58,49	0,9944	0,9934	0,9954	80,79	80,71	80,87	16,15	16,13	16,17	95,83	95,73	95,93
13.	58,435	58,375	58,495	0,9948	0,9938	0,9958	80,79	80,71	80,87	16,15	16,13	16,17	95,82	95,72	95,92
15.	58,455	58,395	58,515	0,9951	0,9941	0,9961	80,79	80,71	80,87	16,15	16,13	16,17	95,84	95,74	95,94

+) Die portugiesische Währung wird nicht amtlich notiert. Die Deutsche Bundesbank hat für diese Währung folgende Devisen-Umrechnungssätze festgesetzt: 100 Escudos = DM 14,61 (Mittel) DM 14,59 (Geld) DM 14,63 (Brief). — *) Berechnungsgrundlage.

X. Diskontsätze im Ausland

Länder	%	seit	Vorheriger Satz		Länder	%	seit	Vorheriger Satz	
			%	seit				%	seit
Ägypten	3 ¹⁾	15. 11. 52	3,5 ¹⁾	5. 7. 52	Kolumbien	6—12	1. 5. 58 ²⁾	3—6	—
Argentinien	6	20. 12. 57	3,4	1. 10. 46	Luxemburg ³⁾	3,5	28. 8. 58	3,75	3. 7. 58
Australischer Bund ⁴⁾	4,75	8. 52	4,25	11. 34	Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Belgien ⁵⁾	3,5	28. 8. 58	3,75	3. 7. 58	Neuseeland	7 ⁶⁾	18. 10. 55	6	5. 9. 55
Bolivien ⁵⁾	30	9. 50	5	4. 2. 48	Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Brasilien ⁵⁾	8	9. 4. 58	6	30. 12. 55	Niederlande	3,5	14. 6. 58	4	25. 3. 58
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46	Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Birma	3	2. 48	—	—	Österreich	5	17. 11. 55	4,5	20. 5. 55
Ceylon	2,5	11. 6. 54	3	23. 7. 53	Pakistan	3	1. 7. 48	—	—
Chile	12	1. 56	9	1. 2. 55	Peru	6	13. 11. 47	5	1. 8. 40
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50	Philippinen	4,5	2. 9. 57	2	4. 57
Dänemark	4,5	15. 8. 58	5	19. 4. 58	Polen	6	1. 8. 47	—	—
Ecuador	10	13. 5. 48	7	8. 6. 38	Portugal	2,5	12. 1. 44	3	8. 4. 43
Finnland	6,5	19. 4. 56	5	1. 12. 54	Rumänien	5	25. 3. 48	7	15. 8. 47
Frankreich	5	12. 8. 57	4	11. 4. 57	Salvador	4	12. 4. 57	3	22. 3. 50
Griechenland	10	1. 5. 56	9	1. 1. 55	Schweden	4,5	3. 5. 58	5	11. 7. 57
Großbritannien u. Nordirland	4,5	14. 8. 58	5	19. 6. 58	Schweiz	2,5	15. 5. 57	1,5	26. 11. 36
Guatemala ⁴⁾	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47	Spanien	5	22. 7. 57	4,25	10. 9. 56
Indien	4	16. 5. 57	3,5	15. 11. 51	Sowjetunion (UdSSR)	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—	Südafrikanische Union	4,5	29. 9. 55	4	27. 3. 52
Iran	4	23. 8. 48	5	23. 12. 47	Thailand (Siem) ⁶⁾	7	23. 2. 45	—	—
Irland	4,5	2. 9. 58	5	31. 5. 58	Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	1. 10. 40
Island	7	2. 4. 52	6	1. 1. 48	Türkei	6	6. 6. 56	4,5	28. 6. 55
Italien	3,5	7. 6. 58	4	6. 4. 50	Ungarn	5	1. 11. 47	7	1. 8. 46
Japan	7,3 ⁴⁾	5. 9. 58	7,665 ⁴⁾	18. 6. 58	USA (New York)	2	12. 9. 58	1,75	18. 4. 58
Jugoslawien	1—3	20. 8. 48	1—4	1. 1. 47	Venezuela ⁶⁾	2	8. 5. 47	2,5	4. 11. 43
Kanada ⁵⁾	2,52	26. 9. 58	2,42	19. 9. 58					

1) Handelswechsel mit Bankunterschrift. — 2) Überziehungssatz der Commonwealth Bank. — 3) Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lager-scheine. — 4) Basis-Diskontsatz = Rediskontsatz für Handelswechsel. — 5) Flexibler, jede Woche neu bestimmter Diskontsatz. — 6) Mindestdiskontsatz. — 7) Satz für Mit-gliedsbanken. — *) Rediskontsatz.

XI. Die Währungen der Welt

Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds

Stand: 15. August 1958

Land	Währungs-einheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs-einheiten	Land	Währungs-einheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungs-einheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM				seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiop. Dollar	18.12.46	0,357690	2,48447	59.154	169,050	Jordanien	Jordan-Dinar	5.10.53	2,48828	0,357143	8.503	11,760 ¹⁾
Afghanistan	Afghan	nicht festgesetzt	—	—	—	—	Jugoslawien	Jugoslaw. Dinar	1. 1.52	0,00296224	300,000	7 142,857	1,400
Argentinien	Argent. Peso	9. 1.57	0,0493706	18,0000	428,571	23,333	Kanada	Kanad. Dollar	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Australischer Bund	Austral. Pfund	19. 9.49	1,99062	0,446429	10,629	9,408 ¹⁾	Kolumbien	Kolumb. Peso	17.12.48	0,455733	1,94998	46,428	215,387
Belgien	Belg. Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475 ²⁾	8,40 ²⁾	Korea (Süd-)	Hwan	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Birma	Kyat	10. 8.53	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Kuba	Kuban. Peso	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Bolivien	Boliviano	14. 5.53	0,00467722	190,000	4 523,810	2,211	Libanon	Liban. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Brasilien	Cruzeiro	14. 7.48	0,0480363	18,5000	440,476	22,703	Luxemburg	Luxemburg. Franc ³⁾	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 190,475	8,40
Ceylon	Ceylon-Rupie	16. 1.52	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Malaya	Mal. Dollar	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Chile	Chil. Peso	5.10.53	0,00807883	110,000	2 619,048	3,818	Marokko	Marokkan. Franc	nicht festgesetzt	—	—	—	—
China (Taiwan)	Neuer Taiwan-Dollar	nicht festgesetzt	—	—	—	—	Mexiko	Mexikan. Peso	17. 4.54	0,0710937	12,5000	297,619	33,600
Costa Rica	Costa Rica-Colón	18.12.46	0,158267	5,61500	133,690	74,800	Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	166,667	60,000
Dänemark	Dän. Krone	19. 9.49	0,128660	6,90714	164,4558 ²⁾	60,8066 ²⁾	Niederlande	Holl. Gulden	21. 9.49	0,233861	3,80000	90,4761 ¹⁾	110,526 ²⁾
Deutschland Bundesrepublik	Deutsche Mark	30. 1.53	0,211588	4,20000	—	—	Norwegen	Norweg. Krone	19. 9.49	0,124414	7,14286	170,06767 ¹⁾	58,80 ²⁾
Dominikan. Republik	Dominikan. Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	23,8095	420,000	Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	619,0476 ²⁾	16,154 ²⁾
Ecuador	Sucre	2.12.50	0,0592447	15,0000	357,143	28,000	Pakistan	Pakistan. Rupie	31. 7.55	0,186621	4,76190	113,379	88,200
Finnland	Finnmerk	16. 9.57	0,00277710	320,000	7619,048	1,313	Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000
Frankreich	Französ. Franc	nicht festgesetzt	—	—	—	—	Paraguay	Guaraní	1. 3.56	0,0148112	60,0000	1 428,571	7,000
Ghana	Westafrik. Pfund	nicht festgesetzt	—	—	—	—	Peru	Sol	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Griechenland	Drachme	nicht festgesetzt	—	—	—	—	Philippinen	Philipp. Peso	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000
Großbritannien u. Nordirland	Pfund Sterling	19. 9.49	2,48828	0,357143	8.503	11,76 ¹⁾ 2)	Salvador	Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	59,524	168,000
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	23,8095	420,000	Saudisch-Arabien	Saudi-Riyal	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Haiti (Rep.)	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	119,048	84,000	Schweden	Schwed. Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	123,17167 ²⁾	81,1875 ²⁾
Honduras (Rep.)	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	47,619	210,000	Sudan	Sudan. Pfund	24. 7.58	2,55187	0,348242	8,291	12,061 ¹⁾
Indien	Ind. Rupie	19. 9.49	0,186621	4,76190	113,379	88,200	Südafrikanische Union	Südafrikan. Pfund	19. 9.49	2,48828	0,357143	8.503	11,760 ¹⁾
Indonesien	Rupiah	nicht festgesetzt	—	—	—	—	Thailand (Siam)	Baht	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8.503	11,760 ¹⁾	Türkei	Türk. Pfund	19. 6.47	0,317382	2,80000	66,667	150,000
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	1 803,571	5,545	Tunesien	Tunes. Franc	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Irland	Irishes Pfund ⁴⁾	14. 5.58	2,48828	0,357143	8.503	11,76 ¹⁾	Uruguay	Urug. Peso	nicht festgesetzt	—	—	—	—
Island	Isländ. Krone	20. 3.50	0,0545676	16,2857	387,755	25,789	Venezuela	Bolívar	18. 4.47	0,265275	3,35000	79,762	125,373
Israel	Israel. Pfund	13. 3.57	0,493706	1,80000	42,857	233,333	Vereinigte Arab. Republik: Ägypten	Ägypt. Pfund	19. 9.49	2,55187	0,348242	8,291	12,061 ¹⁾
Italien	Ital. Lira	nicht festgesetzt	—	—	—	—	Syrien	Syr. Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	52,178	191,651
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	8 571,429	1,167	Verein. Staaten (USA)	Dollar	18.12.46	0,888671	—	23,8095 ²⁾	4,20 ¹⁾ 2)
							Vietnam (Süd-)	Vietnam-Dollar	nicht festgesetzt	—	—	—	—

Spalte 6 und 7 errechnet auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deutschen Mark. — ¹⁾ Für eine Währungseinheit. — ²⁾ Festgesetzte Parität. — ³⁾ Paritätisch mit dem belgischen Franc. — ⁴⁾ Paritätisch mit dem Pfund Sterling.

